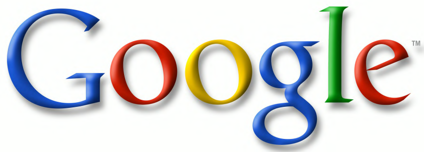






AUSZUG

AUS DER

ALTEN, MITTLEREN UND NEUEREN

GESCHICHTE

VON

Dr. KARL PLŒTZ,

EHEM. PROFESSOR AM FRANZ. GYMNASIUM IN BERLIN.

ZEHNTE VERBESSERTE AUFLAGE.

LADENPREIS: UNGEBUNDEN 2 MARK 10 PF.

GEB. IN LEINWAND 2 MARK 60 PF.

BERLIN 1891.

VERLAG VON A. G. PLŒTZ.

VORWORT.

„Der vorliegende Auszug ist zunächst bestimmt, als Leitfaden beim Geschichtsunterricht in den oberen Klassen höherer Lehranstalten gebraucht zu werden. Durch sein handliches Format und ein ausführliches Namen- und Sachregister soll das Buch sich aber auch für den Privatgebrauch eignen und ein rasches Orientieren über historische, dem Gedächtnis augenblicklich nicht gegenwärtige Verhältnisse ermöglichen.“

„Ich habe mich bemüht überall die *gesicherten* Resultate der neueren historischen Forschung zu geben. Zweck und Umfang des Buches liefsen nichts anderes zu als eine gedrängte, möglichst objektive Zusammenstellung der *Thatsachen*. Über die Unzweckmäfsigkeit des Nachschreibens von vollständigen Heften beim Geschichtsunterricht ist man wohl jetzt einig, was ja natürlich keineswegs ausschliefst, dafs der Schüler sich einzelnes aus dem Vortrage des Lehrers aufzeichnet. Die Notwendigkeit, einen *Leitfaden* zu Grunde zu legen, bestreitet niemand. Über die Frage jedoch, welche Einrichtung und welchen Umfang ein solches Buch haben soll, sind die Meinungen sehr verschieden.“

„Der Verfasser dieses Auszuges, welcher eine Reihe von Jahren Geschichtslehrer der Prima und Sekunda des französischen Gymnasiums in Berlin gewesen ist, bekennt sich zu der Ansicht, dafs auch das beste Handbuch in keiner Weise den lebendigen Vortrag des Lehrers ersetzen kann, dafs aber jeder ausführlichere Leitfaden, welcher *zusammenhängende Erzählung* bietet, wenn er beim Unterricht in der Hand des Schülers ist, dem Vortrage des Lehrers notwendigerweise Eintrag thut. Nach meiner Überzeugung hat das Buch dem Schüler nur das *Thatsächliche* im weiteren Sinne des Worts, und zwar in möglichst *übersichtlicher Gruppierung* vorzuführen. Die lebendige Ausführung soll das Handbuch dem Vortrage des Lehrers überlassen.“

Diese Worte, mit welchen der verstorbene Herr Verfasser die siebente Auflage dieses Buches im Jahre 1880 noch selbst eingeleitet hat, geben die Erklärung der Anlage und Einrichtung des Buches, welche sich bewährt hat und auch in der vorliegenden Auflage unverändert geblieben ist. Die Verbesserungen im einzelnen erstrecken sich, wie bei der vorigen Auflage, besonders auf Mitteilungen aus der Verfassungs- und Kulturgeschichte, Hervorhebung der Folgen wichtiger Ereignisse, Beseitigung entbehrlicher Fremdwörter. Eine Reihe von Bemerkungen, namentlich zur griechischen Geschichte, verdanke ich der Umsicht meines geschätzten Kollegen Dr. Ernst Schmidt. Doch konnte die neu gefundene Schrift des Aristoteles über den Staat der Athener noch nicht benutzt werden, da die betreffenden Bogen schon vor dem Bekanntwerden derselben gedruckt waren.

Erweitert ist namentlich der Anhang über die brandenburgisch-preufsische Geschichte. Nach den bedeutungsvollen kaiserlichen Erlassen über das Unterrichtswesen schien es erforderlich, auch die innere Entfaltung des preufsischen Staates näher darzulegen und einen Überblick über die gesetzgeberische und Verwaltungs-Thätigkeit der Könige aus dem Hohenzollernhause zu geben, allerdings nur in kurzen Andeutungen, deren Erklärung Sache des Unterrichts ist.

Für den Schulgebrauch wird bemerkt, dafs das Buch seiner Anlage nach sich nicht auf den notwendigen Stoff beschränkt, sondern mehr giebt. Doch wird es dem umsichtigen Lehrer nicht schwer fallen, aus dem Dargebotenen das, was sicher gelernt werden mufs, herauszuheben. Während des Vortrages bleibt das Buch am besten geschlossen; es ist so eingerichtet, dafs der Schüler das Besprochene mit Leichtigkeit finden kann.

Lübeck, 30. April 1891.

Max Hoffmann.

Inhalt.

II. MITTLERE GESCHICHTE.

ERSTE PERIODE (375—843).

ZWEITE PERIODE (843—1096).

DRITTE PERIODE (1096—1270).

VIERTE PERIODE (1270—1492).

III. NEUERE GESCHICHTE.

ERSTE PERIODE (1492—1648).

Verzeichnis der Druckfehler.

Seite 287 Zeile 18 v. o. lies „Sedgemoor“ statt Segdemoor.
„ 321 „ 12 v. u. „ „1791“ statt 1792.
„ 357 „ 11 v. o. „ „Anwendung“ statt Anwendungen.

EINTEILUNG

DER ALLGEMEINEN WELTGESCHICHTE.

Bis **375** n. Chr. I. **Alte Geschichte**, von der Zeit der ersten geschichtlichen Kunde bis zum Beginn der Völkerwanderung.

375—1492. II. **Mittlere Geschichte**, vom Beginn der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.

Seit **1492.** III. **Neuere Geschichte**, von der Entdeckung Amerikas bis auf unsere Zeit.

Die **alte** Geschichte zerfällt, *ethnographisch* behandelt, in *drei* grofse Gruppen:

1. **Orientalische Völker.** 2. **Griechen.** 3. **Römer.**

Die **mittlere** Geschichte kann man *chronologisch* in *vier* Perioden einteilen:

375—843. 1. Vom Beginn der **Völkerwanderung** bis zum **Vertrage von Verdun.**
843—1096. 2. Vom **Vertrage von Verdun** bis zum Beginn der **Kreuzzüge.**
1096—1270. 3. Das Zeitalter der **Kreuzzüge.**
1270—1492. 4. Vom Ende der **Kreuzzüge** bis zur **Entdeckung Amerikas.**

Die **neuere** Geschichte kann man ebenfalls in *vier* Perioden einteilen:

1492—1648. 1. Von der **Entdeckung Amerikas** bis zum **Westfälischen Frieden.**
1648—1789. 2. Vom **Westfälischen Frieden** bis zum Beginn der **ersten französischen Revolution.**
1789—1815. 3. Vom Beginn der **ersten französischen Revolution** bis zum **Wiener Kongrefs.**
1815—x. 4. Vom **Wiener Kongrefs** bis auf unsere Zeit.

I. ALTE GESCHICHTE.

A. ORIENTALISCHE VÖLKER.[1]

§ 1. ÄGYPTER.

Ägypten (das von zwei Höhenzügen und Wüsten eingeschlossene, oberhalb des Delta nur wenige Stunden breite, etwa 140 Meilen lange Thal des untern **Nil**, der alljährlich vom Juli an auf fast 4 Monate seine Ufer überflutet und so das Land befruchtet) zerfällt in: **Ober-Ägypten** *(Philae, Syene, Theben,* bei Homer *ἑκατόμπυλος*, das *hundertthorige,* genannt, was aber von den Thorgebäuden der Tempel und Paläste zu verstehen ist, da die Stadt keine Ringmauer hatte) und **Unter-Ägypten** *(Memphis;* im Delta: *Tanis, Bubastis, Naukratis, Saïs;* an den *alten* Hauptmündungen des Nil: *Kanopus, Pelusium).* Beide Landesteile bestanden ursprünglich wohl als selbständige Staaten neben einander.

vor Chr.

Vor 3000. Das **alte** Reich der Ägypter, nach der ägyptischen Überlieferung von *Menes* (ägyptisch *Mena*) gegründet[2]. Hauptstadt: *Memphis.*

Religion: Kultus personifizierter Naturkräfte, verbunden mit symbolischem Tierdienst. In verschiedenen Perioden stehen verschiedene Götter und Götterkreise im Vordergrund. — Besondere Verehrung des *Ptah* (Urheber der Schöpfung, Gott des Lichts und der Wahrheit) in *Memphis*, des *Ra*[3] (die in der Sonne verkörperte, fortschaffende und erhaltende Macht) in *On* oder *Heliopolis* (hier der älteste der noch erhaltenen grofsen **Obelisken**[4]),

---

[1] Vgl. **Duncker,** *Gesch. d. Altertums* Bd. 1—4, 5. Aufl. 1878—80. **L. v. Ranke,** *Weltgeschichte* I, 1883.

[2] Nach **Lepsius** (Königsbuch der alten Ägypter) im Jahre 3892. *Dreifsig Dynastieen* ägyptischer Könige, mit Menes beginnend, verzeichnete um 280 v. Chr. der Priester *Manetho* zu Heliopolis in einem griechisch geschriebenen Werke über Ägyptens alte Geschichte.

[3] Nach **Rosellini** u. **Lepsius** stammt davon der Titel *Pharao,* d. h. Sohn der Sonne, nach **Ebers** u. **Brugsch** ist derselbe von *Pe-ra(o)*, d. h. das grofse Haus (Analogie: „die hohe Pforte"), abzuleiten.

[4] In der römischen Kaiserzeit wurden mehrere nach Rom, neuerdings je einer nach Paris, London und New-York gebracht.

der *Neïth* (schaffende Naturkraft, von den Griechen als *Athene* bezeichnet) in *Saïs,* des *Amun* (Himmelsgott) in *Theben* u. a. m.

Der Kampf der dem Menschen heilsamen und feindlichen Naturkräfte, wie er sich in dem alljährlichen Absterben und Wiedererwachen der belebten Natur ausprägt, wird dargestellt in dem Mythus von *Osiris.* Osiris, der Gott des Lebens, wird von *Typhon,* dem Dämon der verzehrenden Gluthitze, getötet, von seiner trauernden Gemahlin *Isis* gesucht; endlich überwindet *Horus,* der Sohn beider, den Typhon. *Osiris,* wieder belebt, herrscht fortan in der Unterwelt über die Seelen der Abgeschiedenen (Einbalsamierung der Toten, **Mumien**). Als sein auf Erden fortlebendes Abbild galt der heilige Stier *Api(s).* Die *Sphinxe* waren Bilder des Horus.

Strenge Regelung des gesamten Lebens durch religiöse Satzungen. Abschliefsung gegen fremde Völker und ihre Sitten. Erbliche *Stände* (nicht völlig gegen einander abgeschlossene Kasten): Priester, Krieger, Ackerbauer, Handwerker, Hirten.

Regierungsform: Despotisches Königtum, mit göttlichen Attributen ausgestattet, zugleich im Besitz der obersten *geistlichen* Gewalt; bedeutender Einflufs der Priester, besonders seit dem 13. Jahrhundert; niemals jedoch eigentliche Priesterherrschaft.

Die **Pyramiden** sind riesenhafte Grabdenkmäler der Könige (noch über 70 nachweisbar, von den mehr als 30 ziemlich vollständig erhaltenen die gröfste bei *Gizeh,* ursprünglich etwa 155 m, jetzt noch etwa 145 m hoch).

Hieroglyphen[1] die uralte heilige *Bilderschrift* an den Denkmälern; allmählich werden die Bilder zu Laut- und Silbenzeichen. Daraus entwickelte sich als einfachere Schrift (auf Papyrusblättern gebraucht) die *hieratische,* d. h. priesterliche Schrift, endlich für den Bedarf des täglichen Verkehrs die *demotische* Schrift.

vor Chr.
Um 3000. Die Könige **Chufu, Chafra, Menkera** (bei Herodot: *Cheops, Chephren, Mykerinos),* die Erbauer der gröfsten Pyramiden. — Bald nach
2400. die glänzende Zeit der *12. Dynastie.* Amenemhat I. gründet den Amuntempel in Theben, sein Sohn Usurtasen dringt erobernd nach *Äthiopien* vor. Amenemhat III. (um 2200) legt oberhalb Memphis den See *Meri*[2] an, einen grofsen Wasserbehälter zur Regelung des Wasserstandes des Nil, und erbaut nahe dabei das sogenannte *Labyrinth,* einen grofsen Reichstempel.

---

[1] Vgl. **Duncker** I[5], 212. Die Entzifferung gelang mit Hülfe des 1799 aufgefundenen Steins von *Rosette,* der eine Inschrift aus der Ptolemäerzeit in ägyptischer und griechischer Sprache enthält.

[2] Bei den Griechen, welche daraus mifsverständlich einen *Königs*namen machten, heifst der Name *Moeris* (*Μοῖρις,* Herodot II, 101).

vor Chr.

Um 2000. Ägypten wird durch die **Hyksos**[1], Hirtenkönige semitischer Abkunft, erobert.

Oberägypten wird unter ihrer Herrschaft, deren Schwerpunkt im untern Lande lag, von einheimischen Statthaltern verwaltet.

Um 1662. *Amosis* (äg. *Aahmes*), Statthalter in Theben, vertreibt die Hyksos und herrscht dann als König über das befreite Land.

1662—525. Das **neue** Reich (Hauptstadt *Theben*) erhebt sich bald wieder zu Macht und Gröfse, namentlich durch die Könige der 18. Dynastie: **Thutmosis** III. (*Thutmes*) und

um 1500. **Amenophis** III. (*Amenhotep*). Glückliche Kriegszüge nach *Syrien* bis zum Euphrat und nach *Äthiopien*. Grofsartige Tempel- und Palastbauten in *Theben* (Ruinen bei den heutigen Dörfern *Karnak*, *Luksor* und *Medinet-Abu;* bei letzterem noch jetzt zwei sitzende Kolosse, Statuen des Amenophis, deren eine von den Griechen die *tönende Statue des Memnon* genannt ward). Ähnliche kriegerische Erfolge erzielten **Sethos** I. (19. Dynastie) und sein Sohn

um 1350. **Ramses** II. *(Ramessu)*, doch konnte dieser die Herrschaft in Syrien auf die Dauer nicht behaupten.

Trotzdem hat eine eigentümliche Tradition, welche, anknüpfend an die herkömmlichen hochtönenden Ausdrücke der ägyptischen Königsinschriften, die in seinen ersten Regierungsjahren von ihm gewonnenen Siege mit den glorreichen Thaten seiner Vorgänger und des *dritten* Ramses verschmolz, gerade ihn zu der welterobernden Königsgestalt erhoben, von welcher die Griechen unter dem Namen **Sesostris**[2] (Herodot II, 102—110) oder **Sesoosis** (Diod. I, 53—58) berichten und der sie fabelhafte Kriegszüge bis nach Thracien, Scythien und Indien zuschreiben.

Übrigens hat *Ramses II.* während seiner langen und späterhin durchgängig friedlichen Regierung Ägypten ganz besonders mit grofsartigen Bauten geschmückt (in *Theben* ein neuer Amuntempel, später Ramesseum genannt; Tempel des Ra zu *Heliopolis,* des Ptah zu *Tanis;* in Äthiopien weit oberhalb Syene die Tempel zu

---

[1] D. i. *Hak-Schasu*, „Häuptlinge der Hirten“. *Schasu* (spätere Form *Sôs*) war äg. Gesamtname für die nomadischen östlichen Nachbarn Unterägyptens.

[2] Ramses II. wird in einigen Inschriften und Papyrus *Sestu-Ra* genannt.

Abu-Simbel und Napata. Beginn eines Verbindungs-Kanals vom Nil nach dem Roten Meere.) Unter

vor Chr.

um 1320. **Meneptah**[1] fand wahrscheinlich der Auszug der *Hebräer* aus Ägypten statt (s. S. 7).

Um 1250. **Ramses** III. *(Rhampsinit.)*
Erfolgreiche Abwehr libyscher und semitischer Nachbarvölker, Kriegszüge nach *Phönizien* und *Syrien*. (Sage von dem Diebstahl in der Schatzkammer, Herodot II, 121.)
Verfall des Reiches unter den letzten *Ramessiden*. Verlust der Herrschaft über Äthiopien, wo das Reich von *Napata* oder *Meroë* entsteht.

1091. (1074?) Eine neue Dynastie besteigt mit König *Smendes* den Thron. Der Sitz ihrer Herrschaft ist *Tanis* im Delta, der Schwerpunkt des Reichs fällt nunmehr dauernd wieder nach Unterägypten.

949. König **Sesonchis** *(Scheschonk*, hebr. *Sisak)*, aus Bubastis, Begründer der 22. Dynastie, unternimmt einen glücklichen Kriegs- und Beutezug nach Juda. Jerusalem erobert und geplündert (s. S. 9).

730. Die **Äthiopen** unter *Sabakon* erobern Ägypten.

672. Kriegszug der **Assyrer** unter **Assarhaddon** (s. S. 13) nach Ägypten. Der König der Assyrer macht der Herrschaft der Äthiopen (unter *Tirhaka*, dem zweiten Nachfolger des *Sabakon)* ein Ende und übergiebt die Regierung Ägyptens *zwanzig* meist einheimischen Statthaltern.

653. Einer derselben, **Psammetich**, macht sich (im Bunde mit König *Gyges* von *Lydien*) mit Hülfe von Karern, Ioniern und Phöniziern unabhängig von Assyrien und zum alleinigen Herrscher von Ägypten.

Die Erzählung, nach welcher die Äthiopen die Herrschaft über Ägypten freiwillig aufgegeben und darauf *zwölf* einheimische Fürsten (die **Dodekarchie** des Herodot und Diodor) eine Zeit lang gemeinschaftlich das Land beherrscht hätten, endlich aber einer von diesen, Psammetich, seine Mitfürsten beseitigt habe, ist unhistorisch; die ägyptische Nationaleitelkeit suchte dadurch das schimpfliche Andenken der assyrischen Fremdherrschaft zu verwischen. Das *Labyrinth*, welches von den 12 Fürsten erbaut worden sein soll, stand damals schon seit $1^1/_2$ Jahrtausenden (s. S. 3).

---

[1] Nach **Duncker** I^5, 158. 400, der bereits die vorhergehenden Ereignisse zeitlich etwas hinaufrückt, unter seinem *gleichnamigen Nachfolger* um 1330.

vor Chr.
653—610. Psammetich, König von Ägypten (südlich bis nach *Philae* und *Syene,* weiter aufwärts herrschen die Äthiopen).

Neuer Königssitz zu *Saïs* im Delta. Ägypten an der Nordküste den Fremden vollständig geöffnet (Entstehung der sog. Kaste der *Dolmetscher*). Begünstigung derselben im Heere und Ansiedelung an wichtigen Punkten des Landes (griechische Kaufleute in *Naukratis*). Unzufriedenheit im Stande der Krieger, Auswanderung eines Teils desselben nach Äthiopien. Psammetichs Sohn

610—595. **Necho**

nimmt den Plan des Ramses, den Nil und das Rote Meer durch einen Kanal zu verbinden, wieder auf, ohne ihn jedoch zu vollenden, läfst Afrika durch phönizische Seeleute umschiffen, besiegt den König *Josia* von Juda (s. S. 9) in der Schlacht bei *Megiddo* (609) und unterwirft *Syrien*, wird aber von den Babyloniern in der

605. Schlacht bei Karchemis am Euphrat geschlagen. Verlust aller Eroberungen in Asien. Sein Enkel **Hophra** *(Apries)* kämpft in Juda ohne Erfolg gegen Nebukadnezar, kommt bei einem Aufstande seines Heeres um. Den Thron besteigt

570—526. **Amāsis,** ein Ägypter von niederer Herkunft. Die Begünstigung der Fremden, besonders der Griechen, wird noch weiter ausgedehnt. Freundschaft mit *Cyrēne* und mit *Polykrātes von Samos.* Besetzung der Insel *Cypern.* Prachtvolle Bauten, namentlich in *Saïs.* Des Amasis Sohn

525. Psammenit in der **Schlacht bei Pelusium** von *Kambyses* besiegt. **Ägypten persische Provinz.**

§ 2. JUDEN (HEBRÄER, ISRAELITEN).

Das Land der Juden ist begrenzt im N. von *Cölesyrien*, im W. von *Phönizien,* dem *Mittelmeer* und dem Lande der *Philister,* im S. von *Arabia Petraea*, im O. von der arabischen Wüste.

Der Name **Kanaan**, d. h. *Niederland*, bezeichnete wohl ursprünglich den Küstenstrich *(Phönizien),* wurde aber schon früh auf das Hinterland desselben übertragen.

Palästina heifst ursprünglich der südliche Küstenstrich nach dem semitischen Stamm der *Philister (Pelischtim)*, welcher ihn innehatte, der Name ward aber von den Griechen auch auf das von den Juden besetzte Land übertragen.

Ein biblischer Name ist „das *gelobte Land*“, d. h. das von Jehovah den Kindern Israels *verheifsene* Land (terra promissa).

Das Land wird durchströmt vom *Jordan*, der auf dem *Antilibanon* entspringt und in das *Tote Meer* (Sodom, Gomorrha) fällt.

Es zerfiel zunächst nach der jüdischen Eroberung in die 12 Lande der 12 Stämme, nach Salomos Tode in die Reiche *Juda* und *Israel*, zur Zeit Christi in *vier* Landschaften: 1) **Judäa** *(Jerusalem*, hebr. *Jeruschalaïm*, griech. *Ἱεροσόλυμα*, mit der Burg Zion und dem Tempel auf dem Hügel *Moriah; Bethlehem, Jericho, Hebron* und an der Küste *Joppe*, jetzt *Jaffa)*. 2) **Samaria** *(Samaria, Sichem)*. 3) **Galiläa** *(Nazareth, Kapernaum* am See Tiberias oder Genezareth, *Kana)*. — Östlich vom Jordan: 4) **Peräa.**

Im Lande der *Philister: Asdod, Askalon, Gaza.*

vor Chr.

Um **2000.** (?) **Abraham**, der Stammvater der **Hebräer** (d. h. der *Jenseitigen*, weil aus *Ur* in Chaldäa eingewandert), **Israeliten** oder **Juden** (zur **semitischen** Völkerfamilie gehörend).

Abraham hat nach der Überlieferung der Hebräer zwei Söhne: *Ismael* von der *Hagar*, Stammvater der Ismaeliter (Aräber), und von seiner rechtmäfsigen Gemahlin *Sarah* den *Isaak*. Dessen Sohn von der *Rebekka*, **Jakob** oder **Israel**, ist der Stammvater der Hebräer im engern Sinne. Jakobs 12 Söhne: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, Joseph, Benjamin, Dan, Naphtali, Gad, Asser.

1550. (?) **Joseph.** Der *Stamm* der Hebräer zieht nach Ägypten. Ihre Wohnsitze in der Landschaft *Gosen*, auf dem rechten Ufer des pelusischen Nilarms.

1320. (?) **Mose** führt das *Volk* der Hebräer aus Ägypten (s. S. 5). **Zehn Gebote** am Sinai. Mosaische Gesetzgebung.

Um 1250. Die Israeliten *(Josua)* erobern nach längerem Nomadenleben auf der Sinai-Halbinsel und im Osten des Jordan das *gelobte Land*, ohne jedoch die alten Einwohner vollständig zu unterwerfen.

Theokratie: Jehovah, der einige, unsichtbare Gott, Herr seines auserwählten Volkes. Das Hohepriestertum erblich in der Familie *Aarons*, des Bruders Moses. Die **Stiftshütte,** ein tragbarer Tempel oder heiliges Zelt. Die **Bundeslade.** Die Besorgung des Gottesdienstes wird ausschliefslich dem Stamme *Levi* übertragen. Die übrigen *zwölf* Stämme (genannt nach *zehn* Söhnen *Jakobs* und *zwei* Söhnen *Josephs: Ephraim* und *Manasse)* erhalten besondere, vielfach durch Reste der alten Einwohner unterbrochene Wohnsitze. Sie bilden einen losen Verband kleiner Kantone unter Stammhäuptern, der zeitweilig durch die Nachbarvölker in schwere Bedrängnis gerät, auch von inneren Fehden nicht verschont bleibt.

Richter (Schofetîm), von Jehovah in den Zeiten der Not erweckte Männer, welche als *Heerführer* die Nachbarvölker zurück-

schlagen: *Ehud* besiegt die Moabiter, *Barak* die Kanaaniter (die Heldin *Deborah*), *Gideon* die Midianiter, *Jephta* die Ammoniter, *Simson* der Schrecken der Philister.

vor Chr.
1070. Die Philister machen das ganze Land diesseits des Jordans von sich abhängig. (*Eli* †.)

Auf Verlangen des Volks salbt **Samuel**, der „letzte Richter in Israel", einen tapferen Mann vom Stamme *Benjamin*,

1055. (?) **Saul**, zum König der Juden.

Siege Sauls über die Ammoniter, Philister, Moabiter, Edomiter und Amalekiter. Samuel, mit Saul entzweit, salbt auf Jehovahs Befehl zum König den *David* aus dem Stamme Juda. David, von Saul verfolgt, flieht zu den Philistern. Von diesen wird Saul geschlagen und entleibt sich selbst. David wird sieben Jahre lang nur vom *Stamm Juda* als König anerkannt (Residenz: *Hebron*); die übrigen Stämme erklären sich, durch den Feldherrn *Abner* bewogen, für Sauls Sohn *Isboseth*. Nachdem *Abner* und *Isboseth* ermordet worden, erkennen alle Stämme David als König an.

1025. (?) **David.** Blüte des Reiches der Juden.

David entreifst den Jebusitern *Jerusalem* und treibt die Philister in ihre Grenzen zurück. Ausdehnung seiner Herrschaft von der Nordostspitze des Roten Meeres bis nach *Damaskus*. Bau des Königspalastes auf *Zion*. Aufstellung der Bundeslade in Jerusalem. Blütezeit der religiösen Poesie der Hebräer. **Psalmen.** Absaloms Empörung und Tod.

993. (?) **Salomo.** Bau des Jehovahtempels

und eines neuen Königspalastes in Jerusalem unter Beihülfe syrischer Bauleute. Prächtige Hofhaltung. Ansehnliches stehendes Heer. Ausgedehnter Handel. Abfall von Damaskus, doch Gründung von *Thadmor* in einer Oase der syrischen Wüste. Am Ende der Regierung Salomos Duldung fremden Götzendienstes in Jerusalem. Nach Salomos Tode

953. (?) **Teilung** des Reiches der Juden.[1]

Der Stamm *Juda*, der mit diesem verschmolzene Stamm *Simeon* und ein Teil von *Benjamin* (dazu die Leviten) bleiben *Rehabeam*, dem Sohne Salomos, treu und bilden das **Reich Juda** (Hauptstadt: *Jerusalem*); die anderen Stämme fallen ab und bilden unter *Jerobeam* das (nördlich gelegene) **Reich Israel** (Residenz: erst *Sichem*, später *Samaria*).

Im Reiche **Israel** gelangt unter König *Ahab* (um 870) durch den Einflufs seiner Gemahlin *Isebel* von Tyrus der phönizische Götzendienst (Baal und Astarte) zu grofser Verbreitung. Kampf der **Propheten** (**Elias**, *Elisa*, u. a.) gegen das götzendienerische

---

[1] Über die *Chronologie* vgl. **Duncker** II[5], 87—90.

Königtum. Der Feldhauptmann *Jehu*, von Elisa zum König gesalbt, tötet die Königin Isebel, rottet das Geschlecht Ahabs aus und verbietet den Baaldienst (843). Später wird das Reich Israel den *assyrischen* Königen zinspflichtig; der letzte König *Hosea* (734) wird, als er sich der assyrischen Herrschaft zu entziehen sucht, von *Salmanassar* IV. geschlagen und gefangen.

Nach 3jähriger Belagerung wird

vor Chr.

722. *Samaria* von **Sargon**, König der Assyrer, erobert,[1] das **Reich Israel zerstört**, ein Teil des Volkes weggeführt und in Assyrien und Medien angesiedelt.

Das Reich **Juda** wird noch unter *Rehabeams* Regierung von den Ägyptern unter dem Pharao *Sesonchis* (*Sisak*, s. S. 5) mit Krieg überzogen, Jerusalem geplündert (949). König *Josaphat* (873—848) vermählt, um ein friedliches Verhältnis mit dem Reiche Israel herzustellen, seinen Sohn *Joram* (848—844) mit *Athalja*, der Tochter Ahabs von Israel und der Isebel. Athalja bemächtigt sich 843 in Jerusalem der Herrschaft, ermordet, um Davids Stamm auszurotten, ihre eigenen Enkel (nur *Joas* wird wunderbar gerettet und im Tempel Jehovahs auferzogen) und führt in Jerusalem den Baaldienst ein. *Athalja* wird von dem Hohenpriester *Jojada* gestürzt und getötet, der junge *Joas* auf den Thron gesetzt, der Baaldienst aufgehoben (837).

König *Hiskia* (728—697), der Leitung des Propheten **Jesaja** folgend, verbannt aufs neue die Abgötterei, verweigert den Assyrern den Tribut und verbündet sich mit den Ägyptern. Unter *Sanherib* belagern die Assyrer vergeblich Jerusalem, führen aber viele Bewohner des offenen Landes in die Gefangenschaft. Sein Sohn *Manasse* führt wiederum den phönizischen Götzendienst ein. Unter *Josia* (640—609) verheeren die *Scythen* (s. S. 13) das Land. Herstellung des Jehovahdienstes nach Auffindung des Gesetzbuchs im Tempel (622), der Prophet **Jeremia**. König Josia fällt gegen den ägyptischen König *Necho* (s. S. 6) in der Schlacht bei *Megiddo* (609). Das Reich Juda wird den Ägyptern und nach der Schlacht bei *Karchemis* (605) den Babyloniern unterthan. Ein Versuch des letzten Königs *Zedekia*, die Unabhängigkeit wieder zu gewinnen, mifslingt trotz ägyptischer Hülfe. Jerusalem wird belagert (588—586), ein zum Entsatz heranrückendes ägyptisches Heer zum Rückzug gezwungen.

586. **Nebukadnezar**, König der Babylonier, erobert Jerusalem. Die Stadt wird zerstört, der Tempel verbrannt. Viele Juden werden hingerichtet, die

---

[1] In der Zahl 722 trifft die *hebräische* Chronologie mit derjenigen der *assyrischen* Denkmäler zusammen.

überlebenden angesehenen Familien in die babylonische Gefangenschaft geschleppt. (Der Prophet *Ezechiel.*)

vor Chr.

537. Cyrus gestattet den Juden die Rückkehr nach Palästina.

Wiederaufbau des Tempels, erst unter Darius I. (516) vollendet. Die Juden unter *persischer* Oberhoheit (538—332), dann unter der *Alexanders* (332—323), später unter der Herrschaft der *Ptolemäer* (323—198), endlich unter den **Seleuciden von Syrien** (198—167).

167—130. Befreiung der Juden durch die **Makkabäer** oder **Hasmonäer**

nach einem fast vierzigjährigen Kampfe. Anführer: der Priester *Mattathias* und seine *fünf* Söhne, besonders **Judas Makkabäus.**

Ein Urenkel des Mattathias, *Aristobulus,* nimmt (106) den Königstitel an. Unter seinen Nachfolgern Streitigkeiten der *Pharisäer* und *Sadducäer.*

63. Pompeius, von den *Pharisäern* zu Hülfe gerufen, macht die Juden den Römern zinspflichtig.

40. **Herodes** (der Grofse), der Sohn des Idumäers *Antipater,* vom römischen Senate als (abhängiger) *König von Judäa* anerkannt († 4 v. Chr.).

CHRISTUS GEBOREN (vier Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung?).

nach Chr.

6. Nach der kurzen Regierung eines Sohnes des Herodes wird *Judäa* mit *Samaria* der **römischen Provinz Syrien** einverleibt, während zwei Brüder desselben als Tetrarchen in *Peräa* noch bis 34 n. Chr. und in *Galiläa* bis 39 n. Chr. regieren. Alle diese Teile sind

41—44. noch einmal vereinigt als ein von den römischen Kaisern abhängiges Königreich unter *Herodes Agrippa I.*, einem Enkel Herodes' des Gr., worauf sie mit Ausnahme eines kleinen Teils, der dem *Herodes Agrippa II.* belassen wird, dauernd eingezogen werden.

66. Empörung der Juden gegen die römische Herrschaft, beendet durch die

70. Zerstörung Jerusalems durch **Titus.**

Ein grofser Teil der zur Feier des Passah in Jerusalem versammelten Juden kommt durch Hunger und durch das Schwert der Römer um, viele Tausende werden als Gefangene nach Rom geführt. (Der Geschichtschreiber *Josephus.*)

132—135. Wegen Anlegung der Kolonie *Aelia Capitolina* an der Stelle des zerstörten Jerusalem (unter Kaiser Hadrian), nochmaliger Aufstand der Juden, in welchem mehr als eine halbe Million umkommt. **Zerstreuung** eines grofsen Teils der Überlebenden, doch bleibt eine beträchtliche Zahl in Palästina.

§ 3. BABYLONIER UND ASSYRER.

Babylonien, das Land zwischen dem *Euphrâtes* und *Tigris*, von da ab, wo beide Flüsse etwa 100 Meilen oberhalb der Mündung näher zusammentreten, bis zu ihrem Einfluſs in den *persischen Meerbusen* in mehreren Armen als *Pasitigris* (jetzt *Schatt-el-Arab*). Um den heutigen Flecken *Hillah* die Ruinen von **Babylon** (*Babilu*, d. i. *Pforte des Ilu [El]*; hebr. *Babel*), ursprünglich auf dem rechten, seit Nebukadnezar auch auf dem linken Ufer des Euphrat, ein groſses Viereck von fast *acht* Meilen im Umfange, mit zwei (?) Backsteinmauern von ungewöhnlicher Breite und Höhe. Die Stadt, geräumig genug, um einem groſsen Teil der Bevölkerung des Landes Schutz gegen feindliche Einfälle zu gewähren, umfaſste auch groſse Felder, Haine und Gärten. Berühmte Bauwerke: a) der *Tempel des Bel Merodach* (Babylonische Turm), ein ungeheurer, quadratischer Bau von Backsteinen, in acht sich verjüngenden, pyramidalisch sich erhebenden Stockwerken, einst angeblich 180 m hoch[1]; b) zwei *Königspaläste*, bei demjenigen auf der Ostseite des Euphrat, von Nebukadnezar erbaut, die von der Tradition fälschlich der *Semiramis* zugeschriebenen *hängenden Gärten* (terrassenförmige Anlagen).

Assyrien (**Assur**), begrenzt im N. von dem Hochlande *Armeniens*, im O. von der Hochebene von *Iran*, im S. von der Landschaft *Elam* (*Elymais* oder *Susiana*, mit der Hauptstadt *Susa*), im W. nur wenig über den *Tigris* hinausreichend. Am östl. Ufer des Tigris lag **Ninive** (inschr. **Ninua**, griech. *ἡ Νῖνος*), mit ungeheuren Mauern umgeben. Die Trümmerhügel (*Kujundschik* und *Nebbi-Junus*) befinden sich dem heutigen *Mosul* gegenüber. Älteste Residenz der Könige: *Assur* (westlich vom Tigris); später gegründet: *Chalah* (j. *Nimrud*, süd-östl. von Ninive); von Sargon: *Dur-Sarrukin* (j. *Khorsabad*, nördl. von Ninive).

Babylonier und **Assyrer** gehören zur **semitischen** Völkerfamilie.

Religion der Babylonier und Assyrer. Die Verehrung höherer Mächte knüpfte vor allem an die leuchtenden Himmelskörper an. Höchster Gott *Ilu* oder **El**, bei den Assyrern *Assur*, neben ihm **Bel** (*Baal* „der Herr"), seine Gemahlin **Belit** (griech. *Mylitta*), *Merodach*, *Istar* u. a. Hohes Ansehn der Priester; als priesterliche Wissenschaft entwickelt sich die Sternkunde (Tierkreis) und Sterndeuterei.

Genaues Gewichts- und Maſs-System, das weit über die Grenzen

---

[1] Nach **Oppert** (*Expéd. scient. en Mésopotamie*) ist der Babylonische Turm in der Ruine *Birs-Nimrud* (an der Stelle des alten *Borsippa*), nach **Rawlinson** (*The five great monarchies of the East*) und **Duncker** (I^5, 263) in der groſsen jetzt *Babil* genannten Ruine am östlichen Euphratufer zu suchen.

Babyloniens hinaus sich verbreitete. **Keilschrift,** eine aus ursprünglicher Bilderschrift durch Abkürzung hervorgegangene Zeichenschrift, später auch von den *Medern* und *Persern* angenommen. Grofsartige Bauten aus Ziegelsteinen. Kanalsystem zur Regelung der alljährlich wiederkehrenden Überschwemmungen des Euphrat und Tigris und zur Bewässerung des Landes. Bedeutende Industrie, ausgebreiteter Handel.

vor Chr.

Um 3000. Anfänge der Kultur Babyloniens durch ein *nichtsemitisches* Volk (Reich von *Sumir* und *Akkad*). Gegen 2500 v. Chr. dringt (von Süden her?) das *semitische* Volk der *Babylonier* (*Chaldäer*[1]) ein und nimmt die Kultur der Besiegten an. Anfangs mehrere Staaten, im Süden des Landes.

Um 2000. Babylonien, etwa 300 Jahre dem benachbarten Reiche von **Elam** (s. S. 11) unterthänig, macht sich wieder unabhängig. **Babylon** wird der Mittelpunkt des *vereinigten* Reichs.

Um 1500. **Assyrien** erhebt sich zu selbständiger Macht neben dem babylonischen Reiche, woher es anscheinend seine Bevölkerung und Kultur bekommen hat.

Eine von Griechen (s. bes. *Diodor II, 1—21*, meist nach *Ktesias)* berichtete Sage knüpft die Begründung einer assyrischen Herrschaft über fast ganz Vorder-Asien, den Bau von *Ninive* und auch von *Babylon* an den Namen des Königs **Ninus** und seiner Gemahlin **Semirămis.** Sowohl *Ninus* (Sohn des Gottes *Bel)* als *Semiramis* (Tochter der Göttin *Mylitta)* sind mythische Gestalten, auf welche die Thaten späterer Herrscher von der Sage übertragen worden sind, während ihre Nachfolger in der Überlieferung als weibische Schwächlinge erscheinen. Die assyrischen Denkmäler kennen *keinen* Ninus, und eine Semiramis (*Sammuramat*) als Gemahlin eines Königs erst um 800 v. Chr.; dagegen wissen wir, dafs eine der *Istar-Belit* entsprechende Göttin in Syrien unter dem Namen *Semiramis* verehrt wurde.

Kriegerische Könige der älteren Zeit sind *Tiglath Pilesar I.* (um 1130) und *Assurnasirpal* (883); beide dringen am oberen Euphrat und in Syrien erobernd vor.

745—727. **Tiglath Pilesar** II. herrscht über *Babylon*, das westliche *Iran, Armenien, Syrien, Phönizien, Juda* und *Israel.*

727—722. **Salmanassar** IV. bekämpft siegreich den Aufstand der phönizischen Städte und des Reiches *Israel.*

---

[1] Von den Abendländern wurde der Name später vorzugsweise auf die Priesterschaft angewendet.

vor Chr.

722—705. **Sargon**, Begründer einer neuen Dynastie, erobert *Samaria* und zerstört das Reich *Israel* (s. S. 9). Er empfängt Tribut von Arabien, Ägypten und Cypern, unterdrückt Aufstände in Armenien, Babylonien und Medien. Sein Sohn

705—681. **Sanherib** behauptet Babylonien gegen wiederholte Empörungen, kämpft jedoch ohne Erfolg gegen Ägypten und Juda, und verliert die Herrschaft über Syrien.

681—668. **Assarhaddon** unterdrückt einen neuen Aufstand der Babylonier, unterwirft noch einmal Syrien, Phönizien, Cypern, Juda, einen Teil von Arabien und entreiſst 672 den Äthiopen Ägypten (s. S. 5). **Assyrien auf dem Höhepunkt seiner Macht.** Sein Sohn

668—626. **Assurbanipal** kann Ägypten nicht behaupten, befestigt aber von neuem die assyrische Herrschaft in Syrien, Nord-Arabien, Cilicien, Babylonien, erobert das Reich von *Elam* und empfängt Tribut von Lydien.

Um 640. Die **Meder** unter *Phraortes* empören sich. Sein Sohn **Kyaxäres** setzt den Kampf fort, wird aber gehindert durch den

632. Einfall **scythischer Stämme,**

welche Vorder-Asien (angeblich 28, wahrscheinlich etwa 10 Jahre lang) bis an die Grenze Ägyptens verheerend durchziehen. Nachdem Kyaxäres sein Land von ihnen befreit hat, macht er einen neuen Angriff auf das durch die Scythen noch mehr geschwächte assyrische Reich und verbündet sich zur Vernichtung desselben mit dem Chaldäer **Nabopolassar** (*Nabu-habal-ussur*), seit 625 *assyrischem Statthalter* von Babylon, der sich unabhängig gemacht hatte. Harte Kämpfe mit König *Sarakos* (*Assur-idil-ili*), dem Sohn *Assurbanipals*. Nach längerer Belagerung wird

606. Ninive erobert und zerstört.

Als der Feind in die Stadt eindringt, läſst nach der Tradition *Sarakos* die Königsburg anzünden und verbrennt sich darin mit seinen Weibern und Schätzen. **Ende des assyrischen Reiches.** *Nabopolassar* vereinigt mit Babylonien das nördliche Mesopotamien († 605), das übrige fällt an *Kyaxäres*, der bereits vorher Armenien und die iranischen Teile des assyrischen Reiches sich unterworfen hatte.

Die durch die Griechen (bes. Ktesias, vgl. Diodor II, 23 f.) auf uns gekommene Tradition von dem „weibischen Sardanapal", seinem dennoch tapfern Widerstande und seiner Selbstverbrennung ist das Gegenbild der sagenhaften Erzählungen von dem „Mannweibe Semiramis".

vor Chr.

605—561. **Nebukadnezar** *(Nabu-kudur-ussur)*, Sohn des Nabopolassar. Blüte Babyloniens.

Nebukadnezar schlägt (noch während der Regierung seines Vaters) 605 bei *Karchemis* am Euphrat den *Necho*, König von Ägypten (s. S. 6), erobert Syrien, zerstört *Jerusalem* (586, s. S. 9) und unterwirft *Insel-Tyrus* (s. S. 17).

Vergröfserung und Verschönerung Babylons (auf dem *Ost*ufer des Euphrat), Bau einer Brücke über den Euphrat, eines neuen Palastes mit den *hängenden Gärten* (s. S. 11). Bau der *Medischen Mauer* vom Euphrat zum Tigris. Grofsartige Wasserbauten; zum Schutz gegen Überflutungen das Wasserbecken bei *Sippara (Sepharvaim)*. Nach Nebukadnezar rascher Verfall der Dynastie durch Thronstreitigkeiten.

538. Babylon (letzter König *Nabonētus* od. *Nabunahid*, sein Thronerbe *Bil-sar-ussur*, der biblische *Belsazar)* von Cyrus eingenommen, **Babylonien persische Provinz.**

§ 4. PHÖNIZIER UND KARTHAGER.

Phönizien (*Φοινίκη*) ist der griechische (von dem Volksnamen *Φοίνικες* abgeleitete) Name *Kanaans* (s. S. 6). Die *Phönizier* oder *Kanaaniter* sind, wie die Hebräer, **Semiten.** Im engeren Sinne versteht man unter *Phönizien* den schmalen (2—3 Meilen breiten, an 50 Meilen langen) Küstenstrich, welcher nördl. und nordwestl. vom Lande der *Philister* und *Hebräer*, westl. vom Gebirge *Libanon* liegt. Derselbe war bewohnt von drei Stämmen, welche frühzeitig Städte gründeten: *Aradus* (Arvad), *Byblus*, *Berȳtus*, *Sidon*, *Tyrus* (Zor). **Sidon** seit etwa 1500 v. Chr. die bedeutendste Stadt.

Religion der Phönizier. Dem Gott **Baal** (*Bel* der Babylonier) und der Göttin **Aschera** (*Baaltis*, *Belit* der Babylonier), den Gottheiten des Lebens, der Geburt und der wohlthätigen Naturkraft, standen als finstere und verderbliche Mächte gegenüber: der Gott **Moloch** (d. h. König, *Adar* der Babylonier), das verzehrende und vernichtende, aber auch reinigende Feuer, zugleich Gott des Krieges, und die jungfräuliche Göttin **Astarte.** Beiden wurden Menschenopfer gebracht. Weiterhin werden *Baal* und *Moloch* zu *einem* göttlichen Wesen vereinigt, welches unter dem Namen *Melkart* (d. h. Stadt-König) der besondere Schutzgott von *Tyrus* ist. Ebenso werden *Aschera* und *Astarte* zu *einer* Gottheit verschmolzen, die als finstere, wandernde, mit dem wechselnden Licht des Mondes verschwindende Göttin **Dido**, als freundliche, wiedergefundene Göttin **Anna** (d. h. die Anmutige) genannt wird. — Verehrung des *Adonis*, besonders in Byblus.

Die **Staatsverfassung** der phönizischen Städte war ein erbliches Königtum; den Königen standen Senate zur Seite.

Begünstigt durch die Lage ihres Landes und geleitet von einer rührigen Betriebsamkeit, welche sie eine Reihe wichtiger **Kunst-** und **Gewerbszweige** *(Purpurfärberei, Weberei, Glasbereitung, Bergbau, Bearbeitung der Metalle, Baukunst)* teils erfinden, teils zu hoher Vollendung ausbilden läſst, begründen die Phönizier schon früh einen mit der Zeit immer weiter ausgedehnten **Handel**, sowohl zu Lande (Karawanenstraſsen über Damaskus und Thadmor nach Thapsakus und Karchemis am Euphrat) als auch zur See. Sie tragen die in Babylon begründete Kultur nach den Ländern des Westens.

Gründung zahlreicher **Kolonieen** auf *Cypern (Kition, Amathūs, Paphos,* Hauptsitze des Kultus der *Aschera*, aus welchem hervorgeht der griechische Kultus der „aus dem Schaum des Meeres geborenen" *Aphrodīte*, d. h. deren Kultus *zur See* zu den Griechen gekommen ist), in *Cilicien*, auf *Rhodus*, *Kreta*, *Cythēra,* sowie auf zahlreichen *Inseln des ägäischen Meeres* und an Punkten der *griechischen Küste*. Weiter westlich siedeln sich Phönizier an auf *Malta* (Melite), *Sicilien* (Soloeis, Panormos), *Sardinien* (Karalis), an der Nordküste von *Afrika* (die beiden *Leptis, Hadrumētum, Utĭca,* die beiden *Hippo)*. Im Lande *Tarsis*, d. i. Südspanien, gründen die Tyrier jenseits der „Säulen des Herkules" (Straſse von Gibraltar) um 1100 v. Chr. die Handelsstadt *Gades* (Cadix). Weiterhin dehnen die Phönizier ihre Handelsfahrten aus teils nach der *Westküste Afrikas*, teils nach den *Zinneilanden (Kassiteriden,* Britannien) und den *Küsten der Nordsee*, wo sie u. a. den Bernstein fanden.

Mythische Darstellungen dieser Wanderungen und Kolonisationen der Phönizier sind erhalten in einer Reihe bekannter griechischer Sagen. *Herakles* (der phönizische Melkart) wandert nach dem fernen Westen, um die Rinder des Geryones und die Äpfel der Hesperiden zu holen. *Europa*, Tochter des Phoenix, nach andern des Agenor von Sidon, wird von *Zeus*, der die Gestalt eines Stiers angenommen hat, entführt (die auf dem Stier reitende Mondgöttin *Dido-Astarte*, welche nach Westen entweicht). *Minos*, Sohn des Zeus und der Europa, herrscht auf *Kreta* als mächtiger König. Dem *Minotaurus* (Stier des Minos), welcher im Labyrinth auf Kreta haust, müssen aus Athen Menschenopfer gesendet werden. *Daedălos*, der Erbauer des Labyrinths auf Kreta, ist in der Sage der Vertreter der *technischen Fertigkeiten*, welche den Hellenen von den Phöniziern überliefert wurden. *Kadmos*, der seine Schwester *Europa* suchend auf *Thera* und *Thasos* landet, in *Böotien* die *Kadmēa* erbaut und die Buchstaben erfindet, ist ein mythischer Begründer phönizischer Niederlassungen, durch welche die Buchstabenschrift und andere Kultur des Orients den Griechen übermittelt wurde.

vor Chr.

Um 1100. **Tyrus** gelangt an Stelle von Sidon zum ersten Range unter den phönizischen Seestädten.

1001—967. Blüte von **Tyrus** unter König **Hiram**, dem Zeitgenossen Davids und Salomos, dem Freunde des letzteren. Entdeckungsfahrt der Tyrier, begleitet von Knechten Salomos, durch das *Rote Meer* bis nach der *indischen* Küste (*Ophir*). *Neu-Tyrus*, auf einer Insel der Altstadt gegenüber gelegen, wird erweitert, befestigt und durch einen Damm mit dem Festlande verbunden.

917. *Ethbaal*, Oberpriester der Astarte, ermordet den letzten Nachkommen *Hirams* und macht sich zum König.

Etwa siebzig Jahre später verordnet (nach einer *griechischen* Überlieferung) ein Enkel dieses Ethbaal im Testamente, dafs sein unmündiger Sohn *Pygmalion* und dessen Schwester *Elissa* gemeinschaftlich in Tyrus herrschen sollen unter Vormundschaft des Oberpriesters *Sicharbaal*, ihres Oheims. Die demokratische Partei schliefst *Elissa* von der Regierung aus, und Pygmalion, mündig geworden, ermordet den Sicharbaal. Infolge dieser inneren Zerwürfnisse, wohl auch mit bestimmt durch äufsere ungünstige Verhältnisse (Vordringen der Assyrer nach dem Mittelmeer, s. S. 12), verläfst ein grofser Teil der alten Geschlechter mit *Elissa* die Stadt Tyrus. Von ihnen wird an der Nordküste Afrikas in trefflich gewählter Lage **um das Jahr**

850. (?)[1] **Karthago**, punisch *Karthada* (d. h. die neue Stadt), gegründet,

zwischen *Utica* im W. und dem jetzigen Kap *Bon* im O., nicht weit von dem heutigen *Tunis* (Doppelhafen, Burg *Byrsa*). Später wird die Gründerin *Elissa* mit der Göttin *Dido-Astarte*, der Beschützerin der Kolonisation, verwechselt.[2]

Karthago erscheint, sowie es in den Bereich der Geschichte tritt, als aristokratische Republik (*2 Sufeten*, d. i. „Richter", häufig auch als „Könige" bezeichnet und mit den spartanischen Königen verglichen; ein engerer und ein weiterer Senat; der Bürgerschaft steht nur bei einem Zwiespalt jener Behörden die Entscheidung zu).

Um 850. Sinken der Macht der phönizischen Städte, namentlich des von Parteikämpfen zerrissenen *Tyrus*.

Die Phönizier geraten wiederholt unter die Botmäfsigkeit der *Assyrer*, dann vorübergehend unter die der *Ägypter*; nach

---

[1] 814 nach *Timaeos*. Über die Chronologie s. **Duncker** II[5], 88 ff.

[2] Zur Kritik dieser Überlieferung vgl. **O. Meltzer**, *Gesch. d. Karthager*, Bd. I, 1879.

dem Untergange des assyrischen Reiches (606) werden sie abhängig von den *Babyloniern*, nur *Tyrus* erhält sich bis 573 frei.

Unterstützt durch diese Verhältnisse breiten sich die *Griechen*, welche schon früher (um 1000 v. Chr.) die Phönizier aus dem ägäischen Meer verdrängt hatten, an den Küsten und Inseln des westlichen Mittelmeeres aus und bedrohen die gesamten Phönizier des Westens mit Vernichtung.

Gegenüber dieser Gefahr beginnt *Karthago* (um 600) die noch übrigen Phönizierstädte unter seiner Führung zu sammeln, das die eigenen Handelsplätze umgebende Land zu unterwerfen und durch Anlegung neuer Kolonieen zu sichern. Die Karthager schliefsen die afrikanische Küste von *Hippo* im W. bis über *Leptis* hinaus im O. in ihr Gebiet ein und treten der Ausbreitung der Griechen von Kyrene mit gewaffneter Hand entgegen; im Frieden werden die *Altäre der Philänen* (östlich von Leptis) als Grenze festgestellt. Sie unterwerfen *Südspanien* und *Sardinien* und vertreiben mit Hülfe der *Etrusker* die Phokäer aus *Corsica* (546).

vor Chr.
586—573. **Tyrus** hält eine dreizehnjährige Einschliefsung (von der Landseite) durch *Nebukadnezar* aus, mufs aber zuletzt die Oberherrschaft des Königs von Babylon anerkennen.

538. Nach Zerstörung des Babylonischen Reiches durch *Cyrus* wird Phönizien den Persern unterthan.

Indes behalten die phönizischen Städte ihre innere Selbständigkeit und ihre einheimischen Könige. Die Phönizier stellen fortan in den Kämpfen der Perser den Hauptteil der *persischen Seemacht*. **Sidon** ist nunmehr wieder die erste Stadt Phöniziens. *Tripolis* als Bundesstadt gegründet von Aradus, Sidon und Tyrus.

332. Einnahme der Inselstadt *Neu-Tyrus* durch *Alexander*. Phönizien wird ein Teil der grofsen **griechisch-macedonischen** Monarchie, darauf des Reiches der **Seleuciden** und zeitweilig des Reiches der **Ptolemäer.**

§ 5. LYDER.

Lydien oder *Mäonien* ist die mittlere der drei an der Küste des ägäischen Meeres gelegenen Landschaften Kleinasiens (die nördliche *Mysien*, die südliche *Karien*). Flüsse: *Hermos*, mit dem Nebenfl. *Paktōlos* (Goldsand), u. *Kaystros* in Lydien, *Maeander* in Karien. Hauptstadt Lydiens: *Sardes*, am Fufse des *Tmolos*-Gebirges. Die *Lyder* gehörten, wie wahrscheinlich auch die *Karer* und sicher die *Cilicier*, der **semitischen** Völkerfamilie an, während die übrigen alten Völker Kleinasiens wahrscheinlich

Arier (s. unten) waren. Das *Reich der Lyder* erstreckte sich zur Zeit seiner gröfsten Ausdehnung bis zum *Halys* (jetzt *Kisil Irmak*).

Sagenhafte Königsgeschlechter in alter Zeit: die Atyaden und Sandoniden, letztere von dem Sonnengott *Sandon* (bei den Griechen *Herakles*) sich ableitend. Um 689 kommt mit **Gyges** das Haus der *Mermnaden* auf den Thron. Nach schwerer Bedrängnis durch die *Kimmerier* und zeitweiliger Abhängigkeit von den *Assyrern* Ausdehnung des Reichs über *Mysien* bis an den *Hellespont*, dann auch über *Phrygien*. **Alyattes,** der vierte Mermnade, in Krieg mit Kyaxäres von Medien.

vor Chr.

610. (?) Unentschiedene Schlacht zwischen *Alyattes* und *Kyaxăres* (**Sonnenfinsternis,** vorhergesagt von **Thales von Milet**).

Im Frieden wird der *Halys* als Grenze zwischen dem lydischen und dem medischen Reiche festgesetzt. Des *Alyattes* Tochter wird mit *Astyăges*, dem Sohne des *Kyaxăres*, vermählt. *Alyattes* unterwirft *Bithynien*, *Paphlagonien* und *Karien*, bekämpft gleich seinen Vorgängern die griechischen Seestädte, unterwirft *Smyrna*. Aufhäufung grofser Schätze in der Königsburg von Sardes. Grofsartige Bauten. Ruinen der Königsgräber nördlich von *Sardes*.

563—549. (?) **Krösus,** Sohn des Alyattes, unterwirft nach der Einnahme von *Ephĕsos* alle griechischen (*ionischen, äolischen, dorischen*) Städte der Küste mit Ausnahme von *Milet*, mit dem er das von Alyattes erzwungene Bundesverhältnis erneuert. Reger Verkehr mit dem europäischen Griechenland. Besuch des **Solon** von Athen in Sardes.

Nach der Entthronung seines Schwagers *Astyăges* von Medien durch den Perser *Cyrus* überzieht *Krösus* das persische Reich mit Krieg. Auf den (zweideutigen) Rat des delphischen Orakels überschreitet er den *Halys*. Unentschiedene Schlacht zwischen *Krösus* und *Cyrus* bei *Ptería*. Krösus geht unschlüssig nach Sardes zurück. Cyrus folgt ihm, siegt in einer zweiten Schlacht, erobert Sardes und nimmt den Krösus gefangen.

549. (?)[1] **Untergang des lydischen Reichs,** das mit dem persischen vereinigt wird.

§ 6. INDER, BAKTRER, MEDER, PERSER.

Sie gehören zu der (sog. *indo-europäischen*) Völkerfamilie der **Arier.**[2]

---

[1] Über die Chronologie vgl. **Duncker** II[5], 388. 476. 572. IV[5], 325 f.

[2] Arja. Der Name soll bedeuten die *Würdigen, Gebietenden*.

Die **Inder** (*Hindu*) sind in vorhistorischer Zeit von Nordwesten her zunächst in das Indusland eingewandert, haben sich von da (seit etwa 1300 v. Chr.) erobernd über das Gangesthal, später auch längs der Küsten der Halbinsel Dekan nach Ceylon ausgebreitet.

Begründung zahlreicher, despotisch regierter Königreiche. In den eroberten Gebieten strenge Absonderung der arischen Eroberer von den unterworfenen Ureinwohnern. 4 Hauptkasten: *Brahmanen*, *Kschatrija* (Krieger), *Vaiçja* (Ackerbauer und Gewerbtreibende). diese 3 die reinen Arier, *Çudra* (Dienende). Aufserhalb der Kasten die verachteten *Paria*. Der alte Götterglaube wird umgebildet zur **Brahma**-Religion. *Vedas*, die heiligen Bücher, in der *Sanskrit*-Sprache geschrieben. Epische Dichtungen *Mahabharata* und *Ramajana*. Ausbildung der Wissenschaften durch die *Brahmanen* im Anschlufs an die Erklärung der Vedas (das dekadische Zahlensystem); aber zugleich geistige Tyrannei. Das gesamte Denken und Leben wird in strenge Satzungen eingefügt; Gesetzbuch des *Manu* (abgeschlossen um 600), der die Offenbarungen Brahmas empfangen haben soll.

Im 6. Jahrh. v. Chr. Auftreten des Reformators **Buddha** († 543), eines Königssohns (seine Heimat an den Vorhöhen des Himalaya). Er verwarf die strengen Satzungen und die Kastenunterschiede und lehrte sittliche Vervollkommnung durch Entsagung und Mitleid. Der Ausbreitung seiner Lehre (*Buddhismus*) traten in Vorderindien die *Brahmanen* siegreich entgegen; um so mehr breitete sie sich in Hinterindien, Tibet, China, Japan aus (gegenwärtig über 400 Millionen Anhänger).

Grofsartige Denkmäler der indischen Baukunst: die Felsentempel zu *Ellora* und *Salsette* (unweit Bombay), die Pagoden zu *Benares*.

Vorübergehende gröfsere Reichsbildungen: Reich von *Magadha* unter *Tschandragupta* (*Sandrakottos* bei den Griechen) 317—291 v. Chr. und dessen Enkel *Açoka*, dem Freund des Buddhismus (263—226). Die Inder bleiben von der geschichtlichen Entwickelung der anderen arischen Stämme abgeschlossen und unterliegen später fremden Eroberern.

Die **Baktrer, Meder** und **Perser** bewohnten das Hochland von **Iran** (d. h. Land der Arier), zwischen der *Suleiman*-Kette und dem Stromgebiet des *Euphrat* und *Tigris*, dem Kaspischen und dem *erythräischen Meere* (indischen Ocean). Am Nordwestrande des Hochlandes: **Medien** (*Egbatăna*, altpers. *Hangmatana*, d. h. „Versammlungsort“); am Südwest- und Südrande: **Persis** (*Pasargădae, Persepŏlis*), *Karmanien*, *Gedrosien*; am Ostrande: *Arachosien*, das Land der *Paropanisădae*, am Fufse des *Paropanīsus*[1] (*Hindu-Kusch*); am Nordrande: **Baktrien** (*Baktra*), *Parthien* und *Hyrkanien*

[1] Über die Namensform vgl. **Kiepert**, Lehrb. d. alten Geogr., § 62.

am Kaspischen Meere; in der Mitte *Arīa* und *Drangiana*; zwischen dem *Oxus* und dem *Jaxartes:* **Sogdiana** (*Marakanda*).

(Östlich vom Unterlauf des Tigris, im Tiefland: **Susiana**, das alte *Elam*, s. S. 11 u. 23).

vor Chr.

Um 1000 (?)[1] **Zoroaster (Zarathustra)**, in Baktrien.

Die von ihm ausgegangene Lehre, eine vergeistigende Reform des altiranischen Götterglaubens, ward zusammengefafst in dem **Avesta**[2] (21 Bücher). Davon sind (in einer aus der *Sassanidenzeit* stammenden Bearbeitung), neben einer Sammlung von Gebeten und Anrufungen (*Jaçna*), nur erheblichere Teile eines Buches, des *Vendidad*, erhalten.

Der Kern der im *Avesta* enthaltenen Lehre ist die Vorstellung von einem fortwährenden Kampfe der *guten* Geister, unter Führung des guten Gottes *Ahuramazda* (neupersisch *Ormuzd*), gegen die *bösen* Geister oder *Daëva*, deren Oberster *Angromainju* (neupersisch *Ahrīman*) ist, um Leben und Tod, Wohlsein und Schaden des Menschen und um seine Seele nach dem Tode. Pflicht des Menschen ist es, auch seinerseits nach Kräften das Reich des Guten zu mehren. Verehrung des *Feuers*, dessen Glanz die bösen Geister der Nacht verscheucht, Heilighaltung des *Wassers* und der fruchtbringenden *Erde*, der Tochter Ahuramazdas. — Die Priester, bei den Medern *Magier* genannt, bilden einen *erblichen Stand*.

Um 1100. Entstehung eines gröfseren Reichs in **Baktrien.** (Sagenhafte Nachklänge der Thaten seiner Könige in dem *Schahnameh* des Dichters *Firdusi*, um 1000 *nach* Chr.)

Nachdem bereits im 9. Jahrh. die *Assyrer* wiederholt Kriegszüge nach dem Hochlande von Iran unternommen hatten, wird seit der Mitte des 8. Jahrh. der westliche Teil desselben (*Medien* und *Persien*) dem assyrischen Reich dauernd unterthänig.

Um 640. Abfall der **Meder** von den Assyrern.

Als erster Fürst einer *medischen* Dynastie wird genannt **Dejŏces** (um 700), dem die Erbauung der Hauptstadt *Egbatăna* zugeschrieben wird. Er scheint jedoch weder ganz Medien beherrscht zu haben, noch unabhängig gewesen, sondern den Assyrern tributpflichtig geblieben zu sein. Erst seinem Sohne

655—633. **Phraortes** (*Fravartis*, *Φραόρτης*) gelingt die Vereinigung des Landes und die Begründung der medischen Unabhängigkeit. Er macht sich die

---

[1] Vgl. **Duncker**, IV⁵, 80.

[2] *Avesta* ist das Gesetz selbst, *Zend* der spätere Kommentar zu demselben, daher *Zendavesta* u. die Ausdrücke *Zendsprache*, *Zendvolk*.

gleichzeitig von den Assyrern abfallenden *Perser* tributpflichtig, doch regiert in *Persien* der einheimische Herrscher *Achaemĕnes* (*Hakhamanis*) unter medischer Oberhoheit weiter und vererbt seine Würde auf seine Nachkommen. *Phraortes* unterwirft auch *Baktrien*, fällt im Kampf gegen die Assyrer (S. 13). Sein Sohn

vor Chr.
633—593. **Kyaxăres** (*Uvakhschathra*, *Κυαξάρης*) wird durch den Einbruch der *Scythen* am weiteren Kampf gegen die Assyrer gehindert. Nach dem Abzug der Scythen unterwirft er *Armenien*. Krieg mit *Alyattes*, dem Könige der Lyder (s. S. 18).

606. Kyaxăres nimmt im Verein mit *Nabopolassar* von Babylonien **Ninive** ein und **vernichtet das assyrische Reich** (s. S. 13), dessen Gebiet auf dem linken Ufer des Tigris an die Meder kommt. Er unterwirft das *östliche Iran*. *Medien* ist bei seinem Tode das mächtigste Reich Asiens. Sein Sohn

593—558. **Astyăges** (*Ἀστυάγης*) letzter König der Meder.

Cyrus, aus dem persischen Stamme der *Pasargaden*, aus der Familie der *Achämeniden*, welche unter medischer Oberhoheit in Persien herrscht, entthront den Astyăges. Die Herrschaft geht (558) **von den Medern auf die Perser** über.

Herodot (I, 107 ff.) berichtet eine Sage von der *medischen* Abstammung des Cyrus durch seine Mutter *Mandăne*, Tochter des Astyăges, welche in orientalischer Weise ausgeschmückt ist durch den Traum des Astyăges, die Deutung der Magier, die Aussetzung, die wunderbare Erhaltung und Wiedererkennung des Knaben *Cyrus*, die grausame Bestrafung des *Harpăgus*, seinen Verrat u. s. w. Diese Sage trägt das Gepräge einer Erfindung der Meder, die nicht von einem Fremden besiegt sein wollten.[1]

Nach *Ktesias* heifst die Tochter des Astyăges *Amytis* und ist mit einem Meder *Spitamas* vermählt. Nach Entthronung des Astyăges und Hinrichtung des Spitamas nimmt *Cyrus* sie zur Gemahlin.

558—529. **Cyrus** (*Κῦρος*, persisch *Kurus*), Gründer des grofsen **persischen Reichs.**

Cyrus befestigt die persische Herrschaft über die früher den Medern unterworfenen Völker *Irans*, dann über die *Armenier* und *Kappadocier*. Krieg gegen **Krösus** von Lydien (s. S. 18). Cyrus erstürmt *Sardes*, nimmt Krösus gefangen, beraubt ihn seines Reiches, behandelt ihn aber als Freund und Ratgeber.

---

[1] Vgl. **Duncker** IV[5], 280 f.

Die *griechische* Erzählung (Herodot I, 86 f.) von der durch Cyrus beabsichtigten Verbrennung des Krösus, der auf dem Scheiterhaufen seiner Unterredung mit *Solon* gedenkt, der darauf folgenden Begnadigung durch *Cyrus* und der wunderbaren Löschung des Feuers durch den von Krösus früher reich beschenkten delphischen *Apollo* hat den Zweck, die *griechische* Weisheit (Ausspruch Solons, dafs kein Sterblicher vor seinem Tode glücklich zu preisen sei) in helles Licht zu setzen und den *griechischen* Gott zu rechtfertigen. Sie steht im Widerspruch mit dem Gebote des persischen Glaubens, das heilige Feuer nicht zu verunreinigen.

Cyrus geht nach Egbatäna zurück. Ein Aufstand der *Lyder* wird rasch unterdrückt. Die griechischen Küstenstädte werden durch *Mazäres* und *Harpägus* den Persern tributpflichtig gemacht.

vor Chr.
539—538. Krieg des Cyrus gegen die **Babylonier.**

Nach fast 2jähriger Belagerung (Ableitung des Euphrat) wird *Babylon* eingenommen. **Das babylonische Reich wird dem persischen einverleibt,** die *Phönizier* und *Cilicier* behalten ihre einheimischen Herrscher unter persischer Oberhoheit, den *Juden* in Babylonien wird die Rückkehr nach Palästina gestattet (s. S. 10).

529. Cyrus, die letzten 9 Jahre seiner Regierung mit Kämpfen gegen die östlichen Völker beschäftigt, fällt auf einem dieser Kriegszüge.

Wie seine Geburt, so wird auch sein Tod von der Sage poetisch ausgeschmückt und verschieden erzählt. Nach einer vermutlich *medischen* Tradition (Herodot I, 204—214) fällt Cyrus im Kampfe gegen *Tomÿris,* die Königin der *Massageten*, deren Sohn er durch Hinterlist überwunden hat. Sie steckt sein abgeschlagenes Haupt in einen mit Blut gefüllten Schlauch, um ihn „mit Blut zu sättigen." Nach der durch *Ktesias* erhaltenen *persischen* Tradition stirbt Cyrus am dritten Tage nach einer Verwundung, die er bei einem Siege über die *Derbikker* erhalten hat. Sein Grabmal bei *Pasargădae,* dem damaligen Königssitz. Des Cyrus Sohn und Nachfolger

529—522. **Kambÿses** (*Καμβύσης*, pers. *Kambudschija*) erobert Ägypten durch den Sieg bei *Pelusium* (s. S. 6).

Einnahme von *Memphis*, Zug des Kambyses den Nil aufwärts gegen *Äthiopien.* Er wird durch Mangel in der Wüste zum Rückzuge gezwungen. Die Griechen in *Kyrene* erkennen die Oberherrschaft des Kambyses an, aber eine beabsichtigte Unternehmung zur See gegen *Karthago* scheitert an der Weigerung *der Phönizier, gegen* ihre Pflanzstadt zu kämpfen. Untergang der

zur Plünderung des *Amun*tempels in der Wüste (Oase *Siwah*) ausgesendeten Schar.

Kambyses tötet in Memphis den Apis, zeigt sich jähzornig und hart. Auf dem Rückwege von Ägypten stirbt er in Syrien entweder an einer zufälligen Verwundung oder tötet sich selbst. Der Herrschaft bemächtigt sich der Magier *Gaumata*, der sich ausgiebt für den auf Befehl des Kambyses getöteten

vor Chr.
522. **Bardija** (griech. Σμέρδις), Bruder des Kambyses. Nach kurzer Herrschaft wird der Magier gestürzt von den 7 Stammfürsten der Perser, deren *erster* König wird.

521—485. **Darīus** (*Δαρεῖος*, persisch *Darajavus*), Sohn des **Hystaspes** (*Vistaçpa*).

Aufstand der *Babylonier*. Die Stadt *Babylon* wird erst nach mühsamer Belagerung wieder eingenommen (Selbstverstümmelung des *Zopўrus*, um die Babylonier zu täuschen). Darīus bewältigt hierauf die auch in andern Teilen des Reichs (*Medien, Persien, Parthien* u. s. w.) ausgebrochenen Aufstände. Bericht darüber giebt die Inschrift an der Felswand von *Bagistana* (am oberen Choaspes) in persischer, susianischer und babylonischer Sprache. Nach Osten hin erweitert er das Reich durch Eroberung des *Induslandes.*

513. (?) Zug des Darīus gegen die Scythen mit einem Landheere von 700000 Mann. Die Flotte der kleinasiatischen Griechen wird geführt von den Tyrannen der ionischen Städte. Schiffbrücke über den *Bospŏrus*; Vordringen bis zur unteren Donau (*Istros*), die ebenfalls auf einer Schiffbrücke überschritten wird. Die Reiterschwärme der Scythen nötigen die Perser zum Rückzug. Darīus durch die Treue des *Histiaeos von Milet* gerettet (gegen diesen der Athener *Miltiădes*, Tyrann auf der Chersones). *Thracien, Lemnos, Chios* (schon früher *Samos*) werden den Persern unterthan; der Feldherr Megabazos unterwirft auch *Macedonien*, Histiaeos erhält ein Gebiet an der *Strymon*mündung.

Sorge des Darīus für geordnete *Verwaltung* des Reiches. **Susa** am Choaspes, einem Nebenfluss des Tigris, Hauptresidenz des „Grofskönigs", *Egbatăna* in Medien Sommerresidenz. Bau eines neuen Königspalastes zu *Persepŏlis* in *Persis* (in der Nähe die Grabkammern der Könige).

Göttliche Verehrung des Königs, dessen Befriedigung Endzweck des Staates ist. Prunkvolle und kostspielige Hofhaltung, Hofceremoniell. Anlegung grofser Heerstrafsen. Vollendung des von *Ramses II.* begonnenen, von *Necho* fortgesetzten Kanals vom Nil nach dem Roten Meere. Einrichtung von Poststationen (für Überbringung *königlicher* Botschaften auf der Strafse von Sardes

nach Susa). Einteilung des Reichs in 20 *Satrapieen*, jede unter einem *Satrapen*, mit königlicher Hofhaltung in Palästen, umgeben von großartigen Gärten (*Paradiese*). Dabei auch *eigene Verwaltung* und besonderes *Recht* und *Gesetz* unterworfener Städte und Stämme unter einheimischen, abhängigen Fürsten.

vor Chr.

500—494. Aufstand der ionischen Griechen, angestiftet durch den bei Darius verdächtigten, nach Susa berufenen *Histiaeos von Milet* und dessen Schwiegersohn *Aristagŏras*. Mit Hülfe von *Athen* und *Eretria* wird die Stadt *Sardes* eingenommen und geht in Flammen auf (498). Die Ionier werden von dem persischen Landheere geschlagen, von den Bundesgenossen aus Athen und Eretria verlassen, die ionische Flotte wird bei der Insel *Lade* (vor Milet, 494) besiegt. Die Ionier werden wieder unterworfen, *Milet zerstört*, die noch übrigen Einwohner an der Mündung des Tigris angesiedelt.

493—490. Krieg des **Darius** gegen die europäischen Griechen (s. S. 45). Große Rüstungen zu einem neuen Zuge nach Griechenland. Aufstand der Ägypter.

485. Darius stirbt. Ihm folgt sein Sohn

485—465. **Xerxes** I. (Ξέρξης, pers. *Khschajarsa.*)

480. Krieg gegen Griechenland s. S. 47. — Xerxes und sein ältester Sohn von dem Anführer der Leibwache *Artabānus* ermordet. Es folgt des Xerxes zweiter Sohn

465—425. **Artaxerxes** I. (pers. *Artakschatr*), genannt *Μακρόχειρ*, Longimănus.

462—455. Zweiter Aufstand der Ägypter unter *Inărōs*, von den Athenern unterstützt, von dem Satrapen *Megabyzus* unterdrückt (nur *Amyrtaeus* behauptet sich an den Nilmündungen). Friede mit den Griechen s. S. 54.

Beginn des inneren Verfalls des Perserreichs. Satrapenempörungen. Mietstruppen. Des Artaxerxes Sohn

424. **Xerxes** II. nach $1^1/_2$ Monat ermordet von seinem Bruder

Sogdianus. Dieser wird nach 6 Monaten ermordet von seinem Bruder *Ochus*, als König

424—405. **Darīus** II. *Nothus,* beherrscht von seiner Gemahlin *Parysătis.* Dritter Aufstand der Ägypter, welche über 60 Jahre ihre Unabhängigkeit behaupten (414—345).

405—359. **Artaxerxes** II. *Mnemon.* Aufstand seines Bruders, des jüngeren **Cyrus**, der, von griechischen Söldnern unterstützt, dem König bis nahe vor Babylon entgegenzieht.

vor Chr.

401. Cyrus fällt in der Schlacht bei **Kunaxa** im persönlichen Kampfe gegen *Artaxerxes*, dessen Wunde von dem griechischen Leibarzt *Ktesias* (S. 12 u. 21) geheilt wird. Rückzug der 10000 Griechen nach *Trapezūs*, von da zur See.

Auf Artaxerxes II. folgt sein Sohn *Ochus* als

359—338. **Artaxerxes** III. Aufstand der Phönizier und der Ägypter unterdrückt. Den Artaxerxes vergiftet sein Günstling, der Ägypter *Bagoas*, und setzt auf den Thron des Königs jüngsten Sohn

338—336. **Arses,** den er ebenfalls ermordet, um einen Urenkel des *Darius Nothus*,

336—330. **Darīus** III. *Kodomannus*, zum König zu machen. Bagoas durch Gift hingerichtet. Krieg mit *Alexander von Macedonien.* Darius nach der Schlacht bei Gaugamēla (331) auf der Flucht von dem Satrapen *Bessus* ermordet.

330. **Vernichtung des persischen Reiches** durch Alexander d. Gr.

B. GRIECHISCHE GESCHICHTE.

Die Halbinsel **Griechenland** (Hellas, ἡ Ἑλλάς), im N. von *Macedonien* und *Illyrien* begrenzt, sonst überall vom Meere umgeben (im O. das *ägäische*, im W. das *ionische* Meer), zerfällt in 4 Hauptteile: **Peloponnēsos**, **Mittel-Griechenland**, **Thessalien**, **Epīrus.**

A. Die **Peloponnes** (ἡ Πελοπόννησος, Insel des Pelops), mit dem Festlande nur durch den *korinthischen Isthmos* zusammenhängend, zerfällt in 6 Landschaften:

1) **Achaja** (früher von *Ioniern* bewohnt): 12 verbündete Städte, Hauptort *Aegion;* Aegae, Patrae, Vorgeb. Rhion am korinthischen Meerbusen.

2) **Elis** mit *Pisatis* und *Triphylien.* In Pisatis, am Flusse *Alpheios,* der heilige Bezirk von **Olympia** (Altar und Tempel des Zeus, Hallen und Schatzhäuser in dem ummauerten Bezirk *Altis,* außerhalb der Mauer im W. Gymnasion, Palaestra und Priesterwohnung, im O. Stadion und Hippodrom)[1].

3) **Messenien:** An der Westküste *Pylos* gegenüber der Insel *Sphakteria*, in der Mitte die fruchtbare Ebene des Flusses *Pamīsos*

---

[1] Die nähere Kenntnis dieses griechischen Nationalheiligtums verdanken wir den Ausgrabungen, welche auf Veranstaltung des deutschen Reichs 1875—81 unter Leitung von *E. Curtius* daselbst angestellt worden sind.

und der Berg *Ithōme*, an dessen Abhang 369 die Stadt *Messene* erbaut wurde; im N. die Bergfeste *Eira*.

4) **Lakonien** mit dem in das Vorgebirge *Taenăron* auslaufenden Gebirge *Taygĕtos*; *Sparta* (*Σπάρτη*, *Λακεδαίμων*), unbefestigter Ort am rechten Ufer des *Eurotas*, nördlich davon *Sellasia*, an der Küste *Helos* und die Hafenstadt *Gytheion*.

5) **Argolis** umfafste mehrere, politisch von einander unabhängige Gebiete: a. *Argos* mit der Hafenstadt *Nauplia* am Sinus Argolicus, dicht dabei *Tiryns* mit Resten kyklopischer Mauern; im Innern *Mykēnae* ebenfalls mit kyklopischen Bauten (Löwenthor, Schatzhaus des Atreus, Königsgräber auf der Burg) und *Nemĕa* (Zeustempel). b. An der Ostküste (Akte) am Sinus Saronicus *Epidauros* und *Troezen*. c. Im Nordwesten das den Isthmos beherrschende *Korinth* (Hafenstädte Lechaeon und Kenchreae), *Sicyon* und *Phlius*.

6) **Arkadien,** das mittlere Bergland, mit den Gebirgen *Kyllene* und *Erymanthos* an der Grenze von Achaja; Städte: *Orchomĕnos*, *Mantinēa*, *Tegĕa*, *Megalopolis* (erst 370 erbaut).

B. **Mittel-Griechenland** zerfällt in 9 Landschaften:

1) **Megăris**, seit der dorischen Eroberung ethnographisch und politisch zur *Peloponnes* gehörig: *Megăra*, mit der Hafenstadt *Nisaea*.

2) **Attika** (*Ἀττική*) mit den Bergen *Parnēs*, *Brilessos* (Pentelikon), *Hymettos* und *Laurion* (Vorgeb. *Sunion*). Hauptstadt **Athen** (*Ἀθῆναι*) in der Ebene zwischen den Flüssen *Kephīsos* und *Ilissos*; auf der Burg (*Akropolis*) die *Propylaeen*, der *Parthenon*, das *Erechtheion*. Mit der Stadt durch die langen Mauern (*τὰ μακρὰ τείχη*, *τὰ σκέλη*) verbunden der Hafen *Piraeus* (*Πειραιεύς*) mit den beiden kleineren Häfen *Zea* und *Munychia*, östlich davon die offene Bucht *Phalēron*, nordwestlich der vorspringende Berg *Agaleos* gegenüber der Insel Salamis, dann die Bucht von *Eleusis*. Im Innern *Phyle*, *Dekelēa*, an der Ostküste *Marăthon*.

3) **Böotien**: Grenzgebirge *Kithaeron*, dann die Ebene von **Theben** (Burg *Kadmea*), *Thespiae*, *Leuktra*, *Plataeae*; *Tanăgra* am Fluss Asopos, nördlich davon der Hafen *Aulis*. Im westlichen Teile der Berg *Helikon* und der See *Kopais*, in welchen von W. her der Fluss *Kephīsos* mündet; Städte *Haliartos*, *Koronēa*, *Chaeronēa*, *Orchomĕnos*.

4) **Phocis**: Am Südabhang des Berges *Parnāsos* **Delphi** (*Δελφοί*) mit dem Orakel des pythischen Apollo, *Krisa* mit dem Hafenort *Kirrha*, nördlich unweit des Kephīsos *Elatēa*.

5) Das **östliche Lokris** an der Nordküste, Euboea gegenüber; Hauptort *Opūs*, davon getrennt durch ein zu Phocis gehöriges Stück das Gebiet der *epiknemidischen Lokrer* am Berge *Knemis*.

6) Das **westliche Lokris** (*Λοκροὶ ὀζόλαι*) an der Südküste: *Amphissa*, *Naupaktos*.

7) **Doris**, die kleine Landschaft zwischen *Parnāsos* und *Oeta*, bewohnt von einem bei der dorischen Wanderung im N. zurückgebliebenen Teil der *Dorier*.

8) **Ätolien**, meist gebirgig, doch öffnet sich nach S. das Thal des *Euenos* zur Ebene von *Kalydon;* im W. die vom *Achelōos* durchströmte Ebene.

9) **Akarnanien** mit dem Vorgebirge *Aktion* im NW. am Eingang des *Ambrakischen* Meerbusens, welcher zusammen mit dem *Malischen* Meerbusen im O. die Meeresgrenze von Mittelgriechenland bildet.

C. **Thessalien**, ein Kesselland, durchströmt vom *Peneios* (Thal *Tempe*), begrenzt im N. vom *Olympos* und den macedonischen Gebirgen, im O. vom *Ossa* und *Pelion* (Halbinsel *Magnesia*), im W. vom *Pindos*, im S. vom *Othrys*. Hier das Übergangsland nach Mittelgriechenland, bewohnt von den Aenianen, Maliern und Oetaeern, mit dem Fluss *Spercheios* zwischen Othrys und Oeta und dem Pass von *Thermopylae* (d. h. Thor der warmen Quellen) am Berge *Kallidromos*, einem Ausläufer des Oeta. An dieses Übergangsland schliefst sich zunächst die Landschaft *Phthiotis*, am Nordabhang des Othrys. Weiter nördlich in der grofsen thessalischen Ebene *Pharsālos*, *Pherae*, *Krannon*, *Larisa;* am Pagasäischen Meerbusen die Hafenorte *Pagăsae* und *Iolkos*.

D. **Epirus** (*Ἤπειρος*), das gebirgige Westland, dessen Bewohner (Chaōner, Thesproter, Molosser) an dem geschichtlichen Leben der Griechen nur wenig teilnahmen. Im Gebiet der Molosser *Dodōna* mit altberühmtem Orakel des Zeus; weiter südlich *Ambrakia* unweit des Ambrakischen Meerbusens.

Griechische Kolonieen wurden zahlreich an den Küsten der drei nördlich gelegenen Länder, **Illyrien, Macedonien, Thracien** gegründet. *Macedonien*, durch seine Lage begünstigt (die Flüsse *Haliakmon* und *Axios* zum Thermaischen Meerbusen, östlich von der Halbinsel *Chalkidĭke* der Fluss *Strymon*) gelangte später zur herrschenden Machtstellung. Hauptstadt Macedoniens war in älterer Zeit *Aegae* (Edessa), später *Pella*.

Die griechischen **Inseln:**

a) im ägäischen Meere: Südlich das langgestreckte *Kreta* (Städte Knōssos, Gortyn). *Cythēra* nahe der lakonischen Küste, *Melos*, *Thera*, weiter nördlich die **Cykladen**, namentlich *Keos*, *Paros*, *Naxos*, *Andros*, *Delos* (Tempel des Apollon). Im Saronischen Meerbusen *Aegīna* und *Salamis;* der östlichen Hälfte Mittelgriechenlands vorgelagert *Euboea* (Städte Kyme, Chalkis, Eretria, Meerenge Eurīpos, Vorgeb. Artemision), östlich *Skyros;* nach Thracien zu *Lemnos*, *Imbros*, *Samothrake*, *Thasos*.

An der kleinasiatischen Küste, von N. nach S.: *Tenĕdos* (unweit Troja), *Lesbos* (Mytilene, Methymna), *Chios*, *Samos* (gegenüber dem Vorgebirge Mykale), *Kos*, *Rhodos*. Im östlichen Teil

des [illegible] [illegible], wo griechische Ansiedler allmählich die [illegible] verdrängten.

[illegible] nach N.: *Zakynthos*, *Kephallenia*, [illegible] *Kerkyra*.

Perioden der griechischen Geschichte:

vor Chr.		
?—1104.	I.	[illegible] Zeit bis zur *dorischen Wanderung*.
1104—500.	II.	[illegible] der hellenischen Staaten, Verfassungskämpfe.
500—338.	III.	[illegible] und innere Kämpfe um die *Hegemonie*; Blüte der Kunst und Wissenschaft.
338—146.	IV.	[illegible] oder *hellenistische* Zeit; Ausbreitung der griechischen Kultur, doch zugleich innerer Verfall.

ERSTE PERIODE.

MYTHISCHE ZEIT BIS ZUR DORISCHEN WANDERUNG.

Die **Griechen** oder wie sie sich selbst nennen, die **Hellenen** [illegible] gehören zu der großen Völkerfamilie der **Arier** (s. S. 18). Die europäischen Arier teilen sich in zwei Gruppen, die nordeuropäische [illegible] und die südeuropäische [illegible].

Die Hellenen nannten als Ureinwohner ihres Landes die **Pelasger**.

[illegible] Mittelpunkt des religiösen Lebens der Pelasger [illegible] *Dodona* in Epirus mit dem Orakel des Himmelsgottes Zeus. [illegible] von den Griechen *kyklopische* genannt, finden sich namentlich in [illegible] *Mykenai* und dem böotischen *Orchomenos*. Die **Hellenen** erscheinen von vornherein in mehrere Stämme gespalten. Von diesen treten in der heroischen Zeit am meisten hervor die **Achäer**; daher wird ihr Name bei Homer als Gesamtname des Volkes gebraucht. In der historischen Zeit dagegen treten in den Vordergrund die **Dorier** und die **Ionier**; die anderen Stämme werden dann unter dem Namen der **Aeoler**, die Mundarten der weder dorisch noch ionisch redenden Hellenen unter dem Namen des *äolischen* Dialekts zusammengefaßt.

Religion und älteste Staatsverfassung. Die den arischen Völkern gemeinsame Verehrung der Naturkräfte bildet sich bei den Griechen frühzeitig um zur Verehrung *persönlich* gedachter *Götter*. Aus dem Chaos sollen Himmel und Erde (*Uranos* und *Gaea*) entstanden sein, von diesen stammt das Göttergeschlecht der

[illegible] *Graeci* [illegible] wurden die Hellenen von den Völkern Italiens genannt; dies war der älteste Gesamtname der Bevölkerung von Epirus oder der illyrische Name der Hellenen überhaupt.

Titanen (*Krŏnos*, *Rhea* u. a.), welches verdrängt wird durch die *olympischen Götter*, an ihrer Spitze der Himmelsgott *Zeus*, Sohn des Kronos und der Rhea, welcher die Herrschaft der Welt mit seinen Brüdern *Poseidon* (Meer) und *Hades* oder *Pluton* (Unterwelt) teilt. Als *olympische Götter* werden besonders folgende 12 zusammengefaſst: *Zeus*, *Hera*, *Poseidon*, *Demēter*, *Hestia*, *Hephaestos*, *Ares*, *Apollon*, *Artĕmis*, *Pallas Athene*, *Aphrodite*, *Hermes* (die letzten 7 Kinder des Zeus). Andere Gottheiten: *Persephŏne* (Tochter von Zeus und Demeter, Gemahlin des Hades), *Dionysos* oder *Bakchos* (Sohn des Zeus und der thebanischen Königstochter Semĕle), in seinem Gefolge der Hirtengott Pan, die Satyrn und Nymphen; *Asklepios* (Sohn des Apollon), die 9 *Musen* (Klio, Euterpe, Thalīa, Melpomĕne, Terpsichore, Erăto, Polymnia, Urania, Kalliŏpe, Töchter des Zeus und der Mnemosyne), *Eos*, *Iris*; die Meergottheiten *Nereus* (seine Töchter die Nereïden), *Amphitrīte*, *Triton*, *Proteus*, *Glaukos*.

Die Abhängigkeit des Menschengeschlechts von den Göttern giebt sich kund in *Opfern, Orakeln, Vorzeichen* (Weissagung aus dem Vogelflug und aus den Eingeweiden der Opfertiere). Glaube an ein Fortleben nach dem Tode (Elysion, Tartaros).

Von vornherein *viele kleine Staaten*, landschaftlich gesondert. Erbliches *Königtum*, beschränkt durch den Rat der *Edlen*. Die *Gemeinfreien* waffenfähig, bisweilen zur Volksversammlung berufen. *Sklaven* verrichten die niederen Dienste. — In besonderem Ansehn stehen die *Priester*, doch ohne Herrschaftsrechte. Reiche Ausbildung der *Heldensage*.

Die Erinnerung an die Thatsache, daſs Griechenland Elemente höherer Kultur von den Völkern des Ostens erhalten hat, spiegelt sich wieder in den

Einwanderungssagen.

Kekrops, der mythische Gründer der Burg von *Athen* (Kekropia), soll aus Saïs in *Ägypten* eingewandert sein. Ihm folgen als mythische Könige von Attika *Erichthonios* und *Erechtheus*, der das Fest der Panathenaeen gestiftet haben soll, später *Aegeus*, Vater des *Theseus* (S. 30).

Danaos, Gründer der Burg von *Argos*, soll ebenfalls aus *Ägypten* gekommen sein; seine Töchter, die *Danaiden*, ermorden ihre Männer, die Söhne des Ägyptos; nur Hypermnestra rettet den Lynkeus. Von diesem Paare stammen die feindlichen Brüder *Akrisios* (in Argos) und *Proetos* (in Tiryns). *Perseus*, Sohn des Zeus und der Danae, der Tochter des Akrisios, tötet nach der Rückkehr von seinen Heldenfahrten (Medusa getötet, Andromeda befreit) den Proetos und gründet die Burg von *Mykenae* als Herrschersitz. Aus seinem Geschlecht stammen Eurystheus und *Herakles (S. 30)*.

des Mittelmeers *Cypern* (*Κύπρος*), wo griechische Ansiedler allmählich die Phönizier verdrängten.

b) im ionischen Meere, von S. nach N.: *Zakynthos, Kephallenia, Ithăka, Leukas, Corcȳra* (*Κέρκυρα*).

vor Chr.		**Perioden der griechischen Geschichte:**
x—1104. (?)	I.	Mythische Zeit, bis zur *dorischen Wanderung.*
1104—500.	II.	Bildung der hellenischen Staaten, Verfassungskämpfe.
500—338.	III.	*Perserkriege* und innere Kämpfe um die *Hegemonie;* Blüte in Kunst und Wissenschaft.
338—146.	IV.	Griechisch-macedonische oder *hellenistische* Zeit; Ausbreitung der griechischen Kultur, doch zugleich innerer Verfall.

ERSTE PERIODE.

MYTHISCHE ZEIT, BIS ZUR DORISCHEN WANDERUNG.

Die **Griechen**[1], oder wie sie sich selbst nennen, die **Hellenen** (*Ἕλληνες*), gehören zu der grofsen Völkerfamilie der **Arier** (s. S. 18). Die europäischen Arier teilen sich in zwei Gruppen, die nordeuropäische (*Kelten*, *Germanen*, *Slaven*) und die südeuropäische (*Ligurer*, *Illyrier*, *Italiker, Griechen*, *Thracier*).

Die Hellenen nannten als Ureinwohner ihres Landes die **Pelasger.**

Als ältester Mittelpunkt des religiösen Lebens der Pelasger gilt *Dodona* in Epīrus mit dem Orakel des Himmelsgottes Zeus. Pelasgische Bauwerke, von den Griechen *kyklopische* genannt, finden sich namentlich in *Tiryns, Mykenae* und dem böotischen *Orchomĕnos.* Die **Hellenen** erscheinen von vornherein in mehrere Stämme gespalten. Von diesen treten in der heroischen Zeit am meisten hervor die **Achäer;** daher wird ihr Name bei Homer als Gesamtname des Volkes gebraucht. In der historischen Zeit dagegen treten in den Vordergrund die **Dorier** und die **Ionier;** die anderen Stämme werden dann unter dem Namen der **Aeŏler,** die Mundarten der weder *dorisch* noch *ionisch* redenden Hellenen unter dem Namen des *äolischen* Dialekts zusammengefafst.

Religion und älteste Staatsverfassung. Die den arischen Völkern gemeinsame Verehrung der Naturkräfte bildet sich bei den Griechen frühzeitig um zur Verehrung *persönlich* gedachter Götter. Aus dem *Chaos* sollen Himmel und Erde (*Urănos* und *Gaea*) entstanden sein, von diesen stammt das Göttergeschlecht der

[1] *Graeci* (*Γραικοί*) wurden die Hellenen von den Völkern Italiens genannt; dies war der älteste Gesamtname der Bevölkerung von Epīrus oder der illyrische Name der Hellenen überhaupt.

Titanen (*Krŏnos*, *Rhea* u. a.), welches verdrängt wird durch die *olympischen Götter*, an ihrer Spitze der Himmelsgott *Zeus*, Sohn des Kronos und der Rhea, welcher die Herrschaft der Welt mit seinen Brüdern *Poseidon* (Meer) und *Hades* oder *Pluton* (Unterwelt) teilt. Als *olympische Götter* werden besonders folgende 12 zusammengefaſst: *Zeus*, *Hera*, *Poseidon*, *Demĕter*, *Hestia*, *Hephaestos*, *Ares*, *Apollon*, *Artĕmis*, *Pallas Athene*, *Aphrodite*, *Hermes* (die letzten 7 Kinder des Zeus). Andere Gottheiten: *Persephŏne* (Tochter von Zeus und Demeter, Gemahlin des Hades), *Dionysos* oder *Bakchos* (Sohn des Zeus und der thebanischen Königstochter Semĕle), in seinem Gefolge der Hirtengott Pan, die Satyrn und Nymphen; *Asklepios* (Sohn des Apollon), die 9 *Musen* (Klio, Euterpe, Thalīa, Melpomĕne, Terpsichore, Erăto, Polymnia, Urania, Kalliŏpe, Töchter des Zeus und der Mnemosyne), *Eos*, *Iris*; die Meergottheiten *Nereus* (seine Töchter die Nereïden), *Amphitrīte*, *Triton*, *Proteus*, *Glaukos*.

Die Abhängigkeit des Menschengeschlechts von den Göttern giebt sich kund in *Opfern, Orakeln, Vorzeichen* (Weissagung aus dem Vogelflug und aus den Eingeweiden der Opfertiere). Glaube an ein Fortleben nach dem Tode (Elysion, Tartaros).

Von vornherein *viele kleine Staaten*, landschaftlich gesondert. Erbliches *Königtum*, beschränkt durch den Rat der *Edlen*. Die *Gemeinfreien* waffenfähig, bisweilen zur Volksversammlung berufen. *Sklaven* verrichten die niederen Dienste. — In besonderem Ansehn stehen die *Priester*, doch ohne Herrschaftsrechte. Reiche Ausbildung der *Heldensage*.

Die Erinnerung an die Thatsache, daſs Griechenland Elemente höherer Kultur von den Völkern des Ostens erhalten hat, spiegelt sich wieder in den

Einwanderungssagen.

Kekrops, der mythische Gründer der Burg von *Athen* (Kekropia), soll aus Saïs in *Ägypten* eingewandert sein. Ihm folgen als mythische Könige von Attika *Erichthonios* und *Erechtheus*, der das Fest der Panathenaeen gestiftet haben soll, später *Aegeus*, Vater des *Theseus* (S. 30).

Danaos, Gründer der Burg von *Argos*, soll ebenfalls aus *Ägypten* gekommen sein; seine Töchter, die *Danaiden*, ermorden ihre Männer, die Söhne des Ägyptos; nur Hypermnestra rettet den Lynkeus. Von diesem Paare stammen die feindlichen Brüder *Akrisios* (in Argos) und *Proetos* (in Tiryns). *Perseus*, Sohn des Zeus und der Danae, der Tochter des Akrisios, tötet nach der Rückkehr von seinen Heldenfahrten (Medusa getötet, Andromeda befreit) den Proetos und gründet die Burg von *Mykenae* als Herrschersitz. Aus seinem Geschlecht stammen *Eurystheus* und *Herakles* (S. 30).

Pelops, Sohn des Königs *Tantălos*, soll aus *Lydien* nach Elis gekommen sein; er besiegt den König *Oenomăos* im Wettkampf und gewinnt die Herrschaft. Seine Söhne *Atreus* und *Thyestes* bemächtigen sich, nachdem Eurystheus im Kampfe gegen die Herakliden gefallen ist (s. u.) der Herrschaft in *Mykenae*. Atreus' Sohn *Agamemnon* herrscht nach ihm in Mykenae, der jüngere Sohn *Menelāos* in *Sparta* als Erbe des Königs Tyndareos, dessen Tochter Helena ihm vermählt ist.

Kadmos, Sohn des phönizischen Königs Agenor von *Sidon* (s. S. 15) gründet die Burg von *Theben*, wo seine Nachkommen herrschen.

Von besonderer Bedeutung sind die

Nationalhelden der griechischen Sage.

Herăkles (*Ἡρακλῆς*, *Hercules*), Sohn des *Zeus* und der *Alkmēne* aus Perseus' Stamm, in *Theben* geboren, wird seinem Vetter *Eurystheus* in *Mykenae* dienstbar[1], dient später der lydischen Königin *Omphăle*, zieht in Gemeinschaft mit *Telămon* und *Peleus*, den Söhnen des Königs *Aeakos* von Aegina, gegen *Troja* (König Laomĕdon, Vater des Priamos), besiegt den König *Neleus* in *Pylos*. In *Kalydon* heiratet er die Königstochter *Dejanīra*, welche ihm später das mit dem Blut des Kentauren *Nessos* getränkte Gewand sendet; er verbrennt sich selbst auf dem *Oeta* und wird unter die Götter aufgenommen. Die **Dorier** haben ihn zu ihrem **Stammheros** gemacht; ihre Könige nannten sich seine Nachkommen, von ihm leiteten sie ihr Recht auf den Besitz der Peloponnes ab. Seine Söhne, die *Herakliden*, sollen gegen die Verfolgungen des Eurystheus in Athen bei *Theseus* Schutz gefunden haben; sie versuchen vergebens im dritten Jahre die Rückkehr, erst den Nachkommen im dritten Geschlecht gelingt sie (dorische Wanderung, S. 33).

Theseus (*Θησεύς*), Sohn des Kekropiden *Aegeus*, ist der Stammheros der **Ionier**, insbesondre der **Athener**. Er reinigt den Weg von *Troezēn*, wo ihn die Sage geboren werden läfst, nach *Athen*, namentlich den Isthmos, von Räubern (*Periphētes*, *Sinnis*, *Skiron*, *Prokrustes*), so dafs die *Ionier* der Peloponnes und die von Attika fortan sich auf dem *Isthmos* zum Opfer für Poseidon ungehindert versammeln können. Er tötet den *Minotauros* auf Kreta (s. S. 15) und rettet (mit Hülfe der Königstochter *Ariadne*) die demselben bestimmten Opfer aus Attika. Er überwältigt bei Marathon den wilden *Stier*, der gleichfalls aus Kreta gekommen sein soll. Er

[1] Die *12 Arbeiten:* Nemeischer *Löwe*, lernaeische *Hydra*, erymanthischer *Eber*, kerynitische *Hirschkuh*, stymphalische *Vögel*, Gürtel der *Amazonenkönigin* Hippolŷta, Stall des *Augīas*, kretischer *Stier*, Rosse des *Diomēdes*, Rinder des *Geryŏnes*, Äpfel der *Hesperiden*, *Kerbĕros*.

schlägt die *Amazonen* zurück, welche nach Athen vordringen, um den Raub der *Antiŏpe* zu rächen. Als Bundesgenosse des *Peirithoos*, Königs der thessalischen Lapithen, bekämpft er die wilden *Kentauren*.

Dem Theseus schreibt die Sage ferner die Vereinigung der Bewohner Attikas zu **einem Staate** zu, auch die Scheidung des Volkes in drei *Stände: Eupatriden* (Adel), *Geomoren* (Bauern) und *Demiurgen* (Gewerbtreibende), während die Einrichtung der vier alten *Phylen* (d. i. *Stämme*): *Geleonten*, *Hoplēten*, *Argadeis*, *Aigikoreis* (die Glänzenden, Wehrhaften, Arbeiter, Ziegenhirten), deren jede wieder in drei Phratrieen zerfiel, bis auf den mythischen Stammvater des ionischen Stammes, den *Ion*, zurückgeführt wurde.

Den ursprünglich *phönizischen* **Minos** (s. S. 15) hat sich die griechische Sage gleichfalls angeeignet und ihn zu einem Heros *der Dorier*, die erst nach 1000 auf Kreta ansässig wurden, zu einem weisen Gesetzgeber und Vernichter der Seeräuberei gemacht.

Gemeinsame Unternehmungen in der heroischen Zeit:

Argonautenzug. Das goldene Vliefs.

Phrixos, Sohn des Minyerkönigs *Athămas* von *Orchĕmenos*, den der eigene Vater, um Regen zu erlangen, dem Zeus opfern will, flüchtet mit seiner Schwester *Helle* auf dem Widder mit goldenem *Vliefse* (Fell), den beide von ihrer Mutter *Nephĕle* erhalten haben. *Helle* stürzt auf der Flucht bei Abȳdos ins Meer, welches nun *Hellespontos*, d. h. „Meer der Helle" heifst. *Phrixos* kommt nach *Kolchis* (am *Pontus Euxīnus*, schwarzen Meere) zum Könige *Aeētes*. Der Widder wird geopfert, das goldene Vliefs in einem Haine des Gottes *Ares* von einem Drachen bewacht. — *Iason* aus *Iolkos*, von seinem Oheim *Pelĭas* aufgefordert, fährt auf dem Schiffe **Argo** nach *Kolchis*, an der Spitze einer Heldenschar (nach der ursprünglichen Sage nur *Minyer*, nach späterer Erweiterung auch *Herakles*, *Theseus*, *Kastor*, *Polydeukes*, *Orpheus* u. a.). Der blinde König *Phineus*, welchen Kalais und Zetes, die geflügelten Söhne des Borĕas, von den *Harpyien* befreien, giebt ihnen an, wie sie durch die *Symplegaden* (an der Einfahrt zum schwarzen Meere) gelangen können. Landung in Kolchis; das Vliefs wird mit Hülfe der Zauberin *Medēa*, der Tochter des *Aeētes*, gewonnen. Rückkehr nach *Iolkos; Pelĭas* auf Antrieb der Medēa getötet. — Nach einer späteren Fortsetzung der Sage flüchten *Iason* und *Medēa* nach *Korinth;* dort ermordet Medēa, über die Untreue ihres Gemahls erzürnt, ihre Kinder, entflieht nach Athen und wird Gemahlin des Königs Aegeus.

Krieg der Sieben gegen Theben.

Die *Oedĭpussage* in einfacher Gestalt bei Homer, ausgeführter bei den attischen Tragikern. **Oedipus** (*Οἰδίπους*), der Sohn der

Iokaste und des *Laïos*, Königs von Theben, eines Urenkels des Kadmos, wird infolge eines unheilverkündenden Orakels von den Eltern ausgesetzt, in Korinth von *Polўbos* erzogen. Er tötet bei Delphi den Vater, ohne ihn zu kennen, löst das Rätsel der *Sphinx* (Was ist das, was *vier*füſsig, *zwei*füſsig und *drei*füſsig ist? — der Mensch in *Kindheit*, *Manneskraft* und *Alter*), wird König in Theben und heiratet seine eigene Mutter. Als ihm der Greuel entdeckt wird, beraubt er sich selbst des Augenlichts. Seine Töchter *Antigŏne* und *Ismēne* geleiten ihn in der Verbannung. *Theseus* gewährt ihm Aufnahme; sein Grab am Hügel *Kolōnos* bei Athen. In Theben Bruderzwist seiner Söhne *Eteŏkles* (Ἐτεοκλῆς) und *Polyneikes* (Πολυνείκης).

Mit dem vertriebenen *Polyneikes* ziehen gegen Theben: *Adrastos* (König von Argos), *Tydeus*, *Amphiarāos*, *Kapăneus*, *Hippomĕdon*, *Parthenopaeos*. Die feindlichen Brüder fallen im Zweikampf, auch die andern Fürsten alle bis auf *Adrastos* kommen um. *Kreon*, der Oheim der Brüder, wird König von Theben, verurteilt *Antigŏne* zum Tode, weil sie den Polyneikes bestatten wollte.

Zehn Jahre später Zug der *Epigonen* (Söhne der *Sieben*). Theben wird eingenommen und geplündert. *Thersandros*, des *Polyneikes* Sohn, wird zum König von Theben erhoben.

Trojanischer Krieg[1].

König von *Troja* oder *Ilios: Priămos*, seine Gemahlin *Hekăbe* (Hecŭba). Von seinen Söhnen treten in der Sage hervor: *Hektor* (Ἕκτωρ, Gem. *Andromache*) und *Paris* (*Alexandros*). Dieser entführt *Helĕna* (Ἑλένη), die Gemahlin des *Menelāos* von *Sparta*. Um sie zurückzuholen, vereinigen sich die edelsten Fürsten aller griechischen Gaue: des *Menelaos* Bruder, *Agamemnon* von *Mykēnae*, Anführer der Griechen; *Nestor* von *Pylos*; *Achilleus* (Ἀχιλλεύς), König der *Myrmidonen* aus *Phthia* in Thessalien, Sohn des *Peleus* und der Nereide *Thĕtis; Patrŏklos; Aias* und *Teukros*, Telamons Söhne aus *Salămīs;* der jüngere *Aias*, des Oïleus Sohn, Anführer der Lokrer; *Diomēdes* von *Argos*, des *Tydeus* Sohn; *Odysseus* von *Ithăka*, des *Laërtes* Sohn; *Idomĕneus* von Kreta, Enkel des *Minos*, u. a.

Bundesgenossen der Troer: Thracier, Päŏner, Paphlagonier, Mysier, Phrygier; die Lykier unter *Sarpēdon* und *Glaukos*; später die Amazonen unter ihrer Königin *Penthesilēa*, die Aethiopen unter *Memnon*.

---

[1] Nach der Berechnung des alexandrinischen Gelehrten *Eratosthenes* ist die Zerstörung Trojas 1184 v. Chr. zu setzen. An der Stätte von *Troja* (Hissarlik) sind merkwürdige Reste alter Kultur durch die von *H. Schliemann* unternommenen Ausgrabungen (1870—82) zu Tage gefördert worden.

Abfahrt der Griechen vom böotischen Hafen *Aulis* (der Seher *Kalchas;* Opfer der *Iphigeneia*, welche nach *Tauris* entrückt wird). Schiffslager an der troischen Küste, Beutezüge in die Umgegend. Im zehnten Jahre Streit zwischen *Agamemnon* und *Achilleus* wegen der Sklavin *Brisēis,* Achilleus zieht sich vom Kampfe zurück. Die Troer dringen unter *Hektors* Führung siegreich in das Schiffslager ein, werden aber zurückgetrieben, als *Achilleus*, um den Tod des *Patroklos* zu rächen, wieder am Kampfe teilnimmt. Hektor von Achilleus getötet, dieser aber fällt durch einen Pfeil des *Paris.* Das hölzerne Pferd auf *Odysseus*' Rat gezimmert. Bei der Einnahme Trojas tötet *Neoptolemos*, Achills Sohn, den greisen Priamos. *Aenēas* entkommt, rettet seinen Vater *Anchises.* Irrfahrten der heimkehrenden Helden (*Odysseus*).

ZWEITE PERIODE.

VON DER DORISCHEN WANDERUNG BIS ZUM BEGINN DER PERSERKRIEGE. (1104[?] — 500.)

Die aus Epīrus in das nach ihnen benannte Land einwandernden *Thessāler* verdrängen die *Böoter* aus ihren Wohnsitzen in Arne; diese nehmen nach Unterwerfung der Minyer und Kadmeer die fortan nach ihnen benannte Landschaft *Böotien* in Besitz. Ebenso weichen vor den Thessalern die *Dorier*, früher am Olymp und Pindos ansässig. In dem Bergland am *Oeta* bleibt ein Teil von ihnen zurück, die andern ziehen, durch *Ätoler* verstärkt, bei *Naupaktos* über die Meerenge nach der Peloponnes. Dies ist die sogenannte

v. Chr.

1104. (?) **dorische Wanderung** oder **Eroberung der Peloponnes durch die Dorier,** der Sage nach unter Anführung der **Herakliden** *(Temĕnos, Aristodēmos, Kresphontes).*

Die Eroberer durchziehen die nördliche Landschaft der Peloponnes, ohne festen Fuſs zu fassen, und wenden sich nach der westlichen Küstenlandschaft. Die Einwohner derselben, die *Epēer*, werden besiegt, die *Ätōler* (unter Oxy̆los) setzen sich hier fest und gründen ein neues Gemeinwesen, *Elis* genannt; aus der Mischung der *Ätōler* und *Epēer* erwächst der neue Stamm der **Elēer.** Die *Dorier* durchziehen, wahrscheinlich das Thal des *Alpheios* aufwärts, das südwestliche *Arkadien* und setzen sich im *Süden* und *Osten* der Peloponnes fest. Die einheimische Bevölkerung (*achäische* und *äolische* Stämme) wird teils vertrieben, teils unterworfen, teils räumt sie den Eindringlingen durch Verträge bestimmte Landesteile ein. Das letztere war namentlich in *Lakonien* der Fall, wo einheimische Häuptlinge mit dem

eingewanderten Kriegsvolke Verträge schlossen und dafür eine Zeit lang Anerkennung ihrer Fürstenrechte und Unterstützung ihrer Macht erhielten.

So entstehen nach einander, aber nur allmählich und nach vielen Kämpfen folgende überwiegend **dorische** Staatsgemeinden in der Peloponnes: 1) **Messenien** (*Kresphontes*); 2) **Sparta** (*Eurysthĕnes* und *Prokles*, Söhne des *Aristodēmos*); 3) **Argos** (*Temĕnos*), im Anfang der mächtigste Staat, an der Spitze eines Bundes, zu dem *Epidauros* und *Troezēn* unter eigenen Herrschern gehören; 4) **Korinth**; 5) **Sicyon**; 6) **Phlius**. Aufserhalb der Peloponnes: 7) **Aegina** (*Αἴγινα*); 8) **Megăra**; 9) **Kreta**.

Die aus ihren Sitzen verdrängten Reste der *alten* Bevölkerung, die **Achäer**, vertreiben oder unterwerfen die *ägialeischen Ionier*, welche die nördliche Küstenlandschaft der Peloponnes innehatten. Diese Landschaft heifst von nun an **Achaja**.

vor Chr.
1066 (?) **Kodros** (*Κόδρος*), der letzte König von Athen, fällt (als freiwilliges Opfer) gegen die Athen bedrängenden **Dorier**. (Nach der Sage ist *Kodros* der Sohn des aus *Pylos* nach Athen geflohenen *Neliden Melanthos*.)

Die unmittelbare Folge dieser Wanderungen und Eroberungen ist eine grofsartige Kolonisation, die zunächst von den aus ihren Sitzen vertriebenen Stämmen ausgeht, an der aber bald auch der erobernde *dorische* Stamm teilnimmt.

1000—900.[1] **Äolische, ionische, dorische Kolonieen** auf der Küste Kleinasiens und den Inseln.

Äolische (und **achäische**) Kolonieen: *Mytilēne* und *Methymna* auf der Insel *Lesbos*; *Kyme*, *Smyrna* u. a. auf dem kleinasiatischen Festlande (*Smyrna* später ionisch).

Die von den *Achäern* verdrängten, zuerst meist nach Attika geflüchteten **Ionier** besetzen die *Cykladen*, sowie *Chios* und *Samos* und gründen an der lydischen und karischen Küste 12 Städte, namentlich *Milet*, *Ephĕsos*, *Kolŏphōn*, *Klazomenae*, *Phokaea*. Gemeinsames Heiligtum (*Panionion*) der Tempel des Poseidon am Vorgebirge Mykăle.

Dorische Kolonieen, an der karischen Küste: *Halikarnassos* und *Knidos*. *Dorier* (und *Achäer*) gründen Niederlassungen auf *Rhodos*, von wo sie die Phönizier allmählich verdrängen, auf *Kos*, *Melos* und *Thera*.

Nach *Cypern* gehen Ansiedler sowohl von Arkadien wie von Athen, Salamis und den Cykladen.

---

[1] Vgl. **Duncker** V[5], 167. 193. 243. Nach der Tradition findet die äolische und ionische Auswanderung 50, bez. 60 Jahre nach der dorischen Wanderung statt.

In Ionien entstanden um 900 v. Chr. die **homerischen Gedichte** (Ilias, Odyssee, Hymnen). *Homēros* (Ὅμηρος) nach der Sage ein blinder Sänger aus *Smyrna* oder *Chios;* Sängerschule der *Homeriden* auf Chios. Wandernde *Rhapsoden* (ῥαψῳδοί) sangen dem Volk und den Edlen von den Thaten der Götter und Helden und erweiterten allmählich die überlieferten Sagenkreise. Die epische Dichtung wurde die Grundlage hellenischer Bildung und Gesittung. Zu dem heroischen Epos trat ergänzend hinzu das *Lehrgedicht* (*Hesiodos* zu Askra in Böotien um 800; Theogonie, Werke und Tage).

Staatsverfassungen. In der *heroischen* und im *Anfang* der historischen Zeit überall patriarchalisches *Königtum* im *erblichen* Besitz von Geschlechtern, die ihre Abstammung von den Göttern herleiten. Die Könige (vgl. S. 29) sind oberste Priester, Richter und Heerführer. In der *historischen* Zeit allmählich Übergang zur *republikanischen* Staatsform, teils durch Aussterben, teils durch Verdrängung der Königsgeschlechter. Die Regierung der Edlen (*Aristokratie*) entartet oft zur *Oligarchie.* Dagegen erhebt sich in vielen Staaten die Gemeinde (*Demos*) unter Führung eines *Tyrannen* (τύραννος heiſst der nicht auf gesetzliche Weise zur Herrschaft gelangte Herrscher, ursprünglich ohne die Nebenvorstellung willkürlicher oder grausamer Regierung). Auf die Tyrannis folgt meist gemäſsigtere Aristokratie oder *Demokratie.* In der Demokratie entscheidet die Mehrzahl der *Bürger* über die Staatsangelegenheiten; die *Fremden* und *Sklaven* sind von politischen Rechten ausgeschlossen.

Der *spartanische Staat* wurde das Vorbild der *Aristokratie,* besonders für die *dorischen* Staaten, der *athenische Staat* das Vorbild der *Demokratie,* besonders für die *ionischen* Staaten.

In dem dorischen **Sparta** bestand die Bevölkerung aus 3 streng geschiedenen Klassen: 1) *Spartiaten* (Σπαρτιᾶται, eingeteilt in 3 Phylen, je zu 10 Oben, ὠβαί), die dorischen Eroberer, welche die fruchtbarsten Teile des lakonischen Landes, das Eurotasthal und die Niederungen bis zum Meere, besaſsen. 2) *Periöken* (περίοικοι, d. h. Herumwohnende), Nachkommen der *vertragsmäſsig* unterworfenen Achäer. Sie waren persönlich freie aber zinspflichtige Eigentümer (kleinere Grundbesitzer und Gewerbtreibende), ohne politische Rechte, wurden jedoch zum Kriegsdienst herangezogen. 3) *Heloten* (εἵλωτες, d. i. „Gefangene"?), Leibeigene des Staats. Sie waren auf die Landlose der Spartiaten verteilt, bestellten deren Äcker und lieferten ihren Herren einen bestimmten Teil des Ertrages. Im Kriege dienten sie als Schildknappen und Leichtbewaffnete.

vor Chr.

820. (?) **Lykurgische Verfassung und Gesetzgebung.**

Lykurg (*Λυκοῦργος*), nach der Überlieferung aus königlichem Geschlecht, Vormund des jungen Königs *Charilāos*, schlichtet die Streitigkeiten und ordnet das Verhältnis der drei Klassen der Bevölkerung zu einander. Seine specielle Gesetzgebung, auf die Autorität des delphischen Orakels gegründet und ursprünglich nur mündlich in bestimmten Aussprüchen (*ῥῆτραι*) überliefert, betrifft nur die *Spartiaten*. An der Spitze bleiben *zwei erbliche Könige* aus heraklidischem Geschlecht, der eine ein *Agiade* (von *Agis*, nach der Sage Sohn des *Eurysthenes*), der andere ein *Eurypontide* (von *Eurypon*, Enkel des *Prokles*, s. S 34). Sie bringen Staatsopfer dar, entscheiden Streitigkeiten des Familienrechts, führen das Heer, ernennen die Beamten, namentlich die 5 *Ephoren* (*ἔφοροι*, d. h. Aufseher, ursprünglich wohl für die 5 Bezirke des Periökengebietes). Der *Rat der Alten* (*γερουσία*), bestehend aus 28, mindestens 60 Jahre alten, auf Lebenszeit gewählten Geronten, unter dem Vorsitz der zwei Könige, hatte: 1) die Vorberatung über alles der Volksversammlung Vorzulegende, 2) die Gerichtsbarkeit über Kapitalverbrechen. Die *Volksversammlung* (*ἁλία* oder *ἀπέλλα*), bestehend aus allen über 30 Jahre alten *Spartiaten*, beschloss endgültig über Gesetze, Verträge, Krieg und Frieden, doch ohne Beratung und Abstimmung, nur durch Zuruf.

Die Spartiaten sollen unter sich *gleich* sein (*ὅμοιοι*) in Besitz und Kriegstüchtigkeit. Jeder Spartiatenfamilie wird aus dem nach Kriegsrecht von den Doriern gewonnenen Landbesitz ein unveräußerliches *Erbgut* (*κλῆρος*) zugewiesen, dessen Bestellung den Heloten obliegt. Man zählte 4500, später 9000 Landlose der Spartiaten, 30 000 der Periöken. Verbot der *Reisen* und des *Fremdenverkehrs* in Sparta; *eisernes Geld*, nur der Staat darf Gold und Silber besitzen.

Gemeinschaftliche *Erziehung* der *Knaben* vom 7. Jahre an, auf Abhärtung und kriegerische Übungen gerichtet, doch wurden auch die homerischen Gesänge und Chorlieder lyrischer Dichter gelernt. Zusammenleben der *Männer;* die Zeltgenossenschaften hatten auch im Frieden ihre gemeinsamen Mahlzeiten (*Syssitien*, *συσσίτια*). Die *Kryptie* (*κρυπτεία*), eine geordnete Überwachung der Heloten durch junge Spartiaten, unter Umständen verbunden mit der Beseitigung der Verdächtigen.

776. **Erste Olympiade,** d. h. erstes Jahr, von welchem an Aufzeichnungen über die olympischen Sieger vorhanden waren (der erste *Koroibos*).

Die Zeitrechnung der Griechen knüpft sich an die **olympischen Spiele,** welche dem höchsten Gotte *Zeus* zu Ehren alle

4 Jahre in Elis gefeiert wurden. Sie gelangten durch die Beteiligung *Spartas* (seit Lykurg?) zu großer Bedeutung für die Erhaltung des Nationalbewußtseins unter dem politisch vielgeteilten Griechenvolke. Ähnliche Festvereinigungen waren die *nemeischen*, *isthmischen*, *pythischen* Spiele, dem Zeus, Poseidon, Apollon geweiht. Frühzeitig vereinigten sich Nachbarstaaten als **Amphiktyonieen** zum Schutz gemeinsamer Tempel und Feste; am bedeutendsten war die *delphische* (Thessaler, Böoter, Dorier, Ionier, Lokrer, Phocier u. a.), mit den *pythischen* Spielen verknüpft. In ihrem Schutze stand das **Orakel des Apollon zu Delphi,** welches Ratschläge für wichtige Unternehmungen, besonders Gesetzgebung und Koloniegründung, erteilte und Streitigkeiten schlichtete.

Die Hellenen, ihrer körperlichen und geistigen Überlegenheit über die Barbaren sich bewußt, breiten sich, *Städte gründend*, weit über die Grenzen des Mutterlandes aus. Die Ansiedlungen an den Küsten des ägäischen Meeres genügen nicht mehr, Milet sendet allein mehr als 80 Kolonieen aus.

vor Chr.
750—550. Ionische, dorische, achäische Kolonieen an den pontischen Küsten und im westlichen Teile des Mittelmeers.

Ionier von Milet gründen *Abȳdos* und *Lampsăkos* am Hellespont, *Kyzĭkos* an der Propontis, *Sinope* und *Trapezus* an der Südküste des Schwarzen Meeres, *Olbia*, *Istros*, *Odessos* an der Westküste, *Pantikapaeon* und *Theodosia* auf der Krim (Chersonesus Taurica), *Tanais* am Asowschen Meer (Palus Maeotis), *Phasis* und *Dioskurias* an der Ostküste des Schwarzen Meeres, *Naukratis* in Ägypten.

Dorier von Megara gründen *Chalkedon* und *Byzantion* (659) am Bosporus, *Herakleia* an der Südküste des Schwarzen Meeres, *Megara* (Tochterstadt *Selinus*) auf Sicilien.

Ionier von Chalkis auf Euboea gründen *Kyme* (Cumae) in Campanien (Tochterstadt Neapolis), *Naxos* auf Sicilien (Tochterstädte Leontini und Katana), *Zankle* (später Messana) und gegenüber auf dem Festlande *Rhegion*, außerdem viele Städte auf der Halbinsel *Chalkidike*, namentlich *Olynthos*.

Dorier von Korinth gründen 734 *Syrakus*, Dorier von Sparta 708 *Tarent;* Dorier von Rhodos *Gela* und *Akragas* auf Sicilien, Dorier von Thera *Kyrene* und *Barka* in Afrika.

Achäer gründen *Sybaris*, *Kroton*, *Metapont*, Lokrer das epizephyrische *Lokri* in Unteritalien.

Am weitesten nach Westen gehen die *Ionier* von *Phokaea;* ihre Kolonieen sind *Massilia* (600) an der gallischen Küste, *Maenăke* im südlichen Spanien, *Alalia* auf Corsica. Als die Küste Kleinasiens unter persische Herrschaft kam (549, s. S. 22),

verließen die Phokäer ihre Stadt und segelten zuerst nach Corsica; von dort vertrieben (S. 17) gründeten sie *Elea* in Unteritalien.

Spartas Hegemonie in der Peloponnes.

vor Chr.

Um 740. Erster **messenischer** Krieg. *Aristodēmos* König der Messenier. Verteidigung von *Ithōme*. Die Spartaner erobern das Land und ziehen einen Teil desselben ein. Die nicht auswandernden Messenier werden zinspflichtig.

708. Die aus Sparta auswandernden *Parthenier* gründen *Tarent*. Um diese Zeit Beschränkung des spartanischen Königtums durch die vergrößerte Macht der *Ephoren*, welche fortan jährlich von der Spartiatengemeinde erwählt werden.[1]

669. Die Spartaner werden von den *Argivern* bei *Hysiae* geschlagen; König **Pheidon** von *Argos* übernimmt den Schutz des Heiligtums zu Olympia und ordnet Münze, Maß und Gewicht. Doch stellen die Spartaner bald ihre frühere Macht wieder her.

Um 640. Zweiter **messenischer** Krieg. *Aristomēnes*. Elfjährige Verteidigung von *Eira*. Der athenische Sänger *Tyrtaeos* bei den Spartanern. Nach dem Fall von Eira flüchten viele Messenier nach Unteritalien (*Rhegion*)[2]; die nicht auswandernden werden *Heloten*.

In **Korinth** stürzt *Kypselos* (um 650) die Adelsherrschaft der *Bakchiaden;* sein Sohn **Periander** (Tyrann 629—585), verbündet mit den Tyrannen Prokles von *Epidauros* und Thrasybul von *Milet*, bringt die Seemacht Korinths zu hohem Ansehn. Zu der älteren korinthischen Kolonie auf *Corcyra* kommen unter Kypselos hinzu *Leukas* und *Ambrakia*, unter Periander *Epidamnos* und *Apollonia* an der illyrischen Küste, *Potidäa* auf der Halbinsel Chalkidike. Perianders Neffe *Psammetich* wird 582 gestürzt, die Aristokratie unter spartanischem Einfluß hergestellt.

In **Megara** um 620 Tyrannis des **Theagenes**, nach dessen Sturz Parteikämpfe (der Dichter *Theognis* um 540), endlich siegt die Aristokratie.

In **Sicyon** um 600 Tyrannis des **Kleisthenes**, welcher die Ge-

---

[1] **Curtius**, Griech. Gesch. I[6], 196. 205. **Duncker** VI, 343 ff. setzt die Vollendung der Verfassungsreform in Sparta erst um 570.

[2] Nachkommen derselben bemächtigten sich (bald nach 500) der Stadt *Zankle* auf Sicilien, die nunmehr *Messāna* genannt ward. Vgl. **Holm**, Gesch. Siciliens I, 200.

nossen der delphischen Amphiktyonie zum **ersten heiligen Kriege** (600—590?) gegen die phocischen Städte *Krisa* und *Kirrha* (Hafenstadt) vereinigt. Beide Städte zerstört, ihr Gebiet dem pythischen Apollon geweiht. Nach Kleisthenes Tode wird die Aristokratie hergestellt.

vor Chr.

Um 550. **Sparta**, welches stets als Gegner der Tyrannis aufgetreten war, vereinigt die peloponnesischen Staaten (aufser *Argos* und *Achaja*) zum **peloponnesischen Bunde** unter seiner Hegemonie. Die Griechenstädte an der Westküste Kleinasiens stehen unter lydischer, bald darauf unter persischer Herrschaft (S. 18. 22).

Athens Emporkommen.

Seit dem Tode des *Kodros* (1066?) **Adelsherrschaft** (*Eupatriden*). An der Spitze des Staates zuerst *Archonten* auf *Lebenszeit*, nur aus der Familie des Kodros, dann *Archonten auf 10 Jahre*, von 682 ab **neun Archonten zugleich** auf je ein Jahr. Der erste *Archon* schlechthin genannt (erst in späterer Zeit *ἄρχων ἐπώνυμος*) führt den Vorsitz und wacht über das Familien- und Erbrecht; der zweite, *Basileus* (*βασιλεύς* d. h. Opferkönig), ist Oberpriester und Hüter des heiligen Rechts und des Blutbanns; der dritte, *Polemarchos* (*πολέμαρχος*) anfangs Heerführer, später nur Verwalter des Kriegswesens, zugleich Gerichtsherr für die Metöken und Fremden; die andern sechs, *Thesmotheten* (*θεσμοθέται*), sind Gerichtsherren, Leiter der bürgerlichen Gerichtsbarkeit.

621. Gesetzgebung des Archonten **Drakon** (*Δράκων*). Keine Änderung der Verfassung, nur Feststellung des Kriminal- u. Schuldrechts (mit grofser Härte, häufiger Androhung der Todesstrafe und schwerer Geldbufsen; daher später „die mit Blut geschriebenen Gesetze“ genannt).

612. **Aufstand des Kylon** (*Κύλων*), der sich, unterstützt von seinem Schwiegervater *Theagĕnes*, Tyrannen von Megăra, der Akropolis bemächtigt. Kylon wird von dem Archonten *Megăkles* (*Μεγακλῆς*), aus dem Geschlecht der *Alkmäoniden* (*Ἀλκμαιωνίδαι*), vertrieben, seine an den Altären Schutz suchenden Anhänger werden ermordet.

Wegen dieses Frevels werden die Alkmäoniden verbannt. Athen erfährt eine religiöse Reinigung durch *Epimenĭdes* aus Kreta. Doch dauert die innere Zerrüttung, gefördert durch die wachsende Unzufriedenheit mit der bestehenden Adelsherrschaft, fort. Den herrschenden Übelständen sucht durch eine grofsartige Staatsreform zu begegnen **Solon** (ein Nelide), zu hohem

Ansehn gelangt durch die Wiedereroberung von *Salămis*, das von den *Megărern* genommen war, und durch seinen Anteil an dem heiligen Kriege (s. S. 39).

vor Chr.
594. Solon (*Σόλων*) als **Archon,**
durch besonderen Beschlufs beauftragt, zwischen *Adel* und *Volk* Frieden zu stiften, setzt zunächst die **Seisachtheia** durch (*σεισάχθεια*, d. h. *Entlastung*): Ermäfsigung der auf dem Grundbesitz lastenden Schuld um 27% durch Einführung eines neuen Münzfufses, des *attischen* oder *euböischen* Talents (4715 Mark) statt des *äginäischen* (6460 Mark), Aufhebung der Schuldknechtschaft, Erlafs aller noch nicht geleisteten Geldbufsen, Festsetzung eines Maximums von Grundbesitz, Amnestie für die des Bürgerrechts Beraubten (*ἄτιμοι*); Rückkehr der Alkmäoniden.

Solonische Verfassung und Gesetzgebung,

nur für die **Bürger** (*πολῖται*). Ausgeschlossen von allen politischen Rechten bleiben: 1) die *Metöken* (*μέτοικοι*, ansässige Fremde, Schutzverwandte), welche vor Gericht als unmündig gelten und einen *Bürger* zum Patron (*προστάτης*) haben müssen, 2) die *Sklaven* (*δοῦλοι*).

Die beiden letzteren Klassen bilden aber die bei weitem überwiegende Mehrzahl der Einwohner. In den blühenden Zeiten des Staats wird die *bürgerliche* Bevölkerung Attikas auf 90 000 Köpfe (20 000 erwachsene Bürger), die *Metöken* werden auf 45 000, die *Sklaven* auf 360 000 veranschlagt[1].

Einteilung aller *Bürger*, für den Kriegsdienst und für die Ausübung der *politischen Rechte*, nach dem Einkommen aus dem **Grundbesitz,** ohne Rücksicht auf das *bewegliche* Vermögen. Als Mafs gilt für Korn und Früchte der *Medimnos* ($52^1/_2$ Liter), für Wein und Olivenöl der *Metretes* ($39^2/_5$ Liter). Danach *vier* Klassen: 1) *Pentakosiomedimnen* (*πεντακοσιομέδιμνοι*, d. h. *Fünfhundertscheffler*), deren Güter 500 oder mehr Medimnen oder Metreten Ertrag liefern. 2) *Ritter* (*ἱππεῖς*); Ertrag der Güter 300 bis 500 Medimnen. 3) *Zeugīten* (*ζευγῖται*, d. h. die mit einem Maultiergespann wirtschaften); Ertrag der Güter mindestens 150 Medimnen. 4) *Theten* (*θῆτες*), alle, welche einen Acker von geringerem Ertrage als 150 Medimnen oder gar keinen Grundbesitz haben (also auf dem Lande *Tagelöhner*, in der Stadt *Handwerker*, *Matrosen*, *Kaufleute*).

Die Mitglieder der *drei ersten* Klassen dienen als *Hoplīten* (*ὁπλῖται*, d. h. schwerbewaffnete Fufssoldaten), die der *zwei ersten* Klassen auch als *Reiter* auf eigenen Pferden; die der *ersten*

---

[1] Vgl. **Böckh**, *Staatshaushaltung der Athener* (1817, 1850, neue Ausg. 1886) I^2, 54.

Klasse, für diesen Zweck in 48 *Naukrarieen* eingeteilt, rüsten auf ihre Kosten die Schiffe der Flotte aus. Die *Theten* sollen nur zur Verteidigung des Landes als Leichtbewaffnete oder zur Bemannung der Flotte aufgeboten werden. Eine regelmäfsige *Besteuerung* der Bürger gab es nicht, die Ämter wurden umsonst verwaltet, die Staatsausgaben durch den Ertrag der Bergwerke, die Strafgelder, das *Kopfgeld der Metöken*, durch Markt- und Hafenzölle bestritten. *Aufserordentliche Steuern* (*εἰςφοραί*) wurden bisweilen auf Volksbeschlufs nach den 4 Vermögensklassen erhoben.

Die neun Archonten fortan aus der *ersten* Vermögensklasse, aber von *allen* Bürgern gewählt. Der Rat (*βουλή*, 400 Mitglieder), früher nur aus den *Eupatriden* besetzt, wird allen 30 Jahre alten Bürgern der *drei ersten* Klassen zugänglich. Die *Volksversammlung* (*ἐκκλησία*) besteht aus *allen* über 20 Jahre alten Bürgern. Sie erwählt die *Beamten* und entscheidet über die durch *Vorbeschlufs des Rates* (*προβούλευμα*) an sie gebrachten Angelegenheiten.

Der altgeheiligte Gerichtshof des *Areopag* (*ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή*), welcher die Gerichtsbarkeit über *Mord* und *Brandstiftung* hat, zugleich die Oberaufsicht über die gesamte Staatsverwaltung und über das Verhalten der Bürger ausübt, wird fortan aus den gewesenen *Archonten* von tadelloser Amtsführung gebildet. Kleinere Rechtshändel werden von erwählten Schiedsrichtern und Gaurichtern erledigt. Die meisten wichtigen Prozesse werden von den aus der *richtenden Bürgerschaft* (*ἡλιαία*, *ἡλιασταί*, Gesamtzahl 6000?) gebildeten Gerichtshöfen unter Vorsitz eines Archon entschieden.

Diese *timokratische* **Verfassung** Solons bahnt den Übergang von der Herrschaft des Geburtsadels zur Demokratie an.

Aufserdem **Gesetzgebung** Solons für das ganze bürgerliche Leben (Familienrecht, Strafrecht, Beschränkung des Luxus, Schutz des Ackerbaus und der Ölbaumzucht, Sorge für die körperliche Ausbildung der Jünglinge in den 3 *Gymnasien:* Akademie, Lykeion, Kynosarges). Solon verläfst Athen für 10 Jahre (Reisen nach Vorderasien und Ägypten).

Neue Parteiungen in Athen. An der Spitze des Adels und seines Anhanges (*οἱ ἐκ τοῦ πεδίου*, gröfsere Grundbesitzer der Ebene) *Lykurgos*, an der des Mittelstandes (*πάραλοι*, d. i. Strandbewohner) der Alkmäonide *Megăkles*, an der des ärmeren Volkes (*διάκριοι*, Kleinbauern und Hirten des Gebirgslandes) *Peisistrătos*, der, trotz der Gegenbemühungen *Solons*, immer mehr Anhang gewinnt und sich zuletzt der *Akropolis* bemächtigt.

vor Chr.

560—527. Peisistrătos (Pisistrătus), Tyrann von Athen.

Auswanderung von athenischen Adligen, zum Teil nach der thracischen Chersones unter des *älteren* Miltiădes

Führung. Auch *Solon* verläſst Athen wieder, geht nach Kleinasien (Unterredung mit Krösus in Sardes, s. S. 22), stirbt (559) in *Soli* auf *Cypern.*[1]

Peisisträtos regiert in Athen innerhalb der Formen der Solonischen Verfassung, *die er nicht aufhebt.* Er versteht es, das Volk Archonten wählen zu lassen, welche ihm genehm sind. Durch ein Bündnis des Adels und der Gemäſsigten vertrieben (559), kehrt Peisisträtos fünf Jahre später (554) nach Athen zurück. Zum zweiten Mal (552) vertrieben, gewinnt er nach 11jährigem Exil die Herrschaft dauernd wieder (541—527). Neue Auswanderung von Adelsgeschlechtern, namentlich der *Alkmäoniden.* Peisisträtos erhöht das auswärtige Ansehn Athens: *Sigeion* am Hellespont erobert, Schutzherrschaft über *Delos*, Befreundung mit den Tyrannen *Lygdamis* von Naxos und *Polykrates* von Samos, welcher 522 von dem persischen Satrapen Oroetes getötet wird. Er erweitert und schmückt die Stadt Athen durch Bauten (der groſse Zeustempel bleibt unvollendet), ordnet die Feier der *Panathenäen*, läſst die homerischen Gesänge schriftlich aufzeichnen und ordnen. Er vererbt die Herrschaft auf seinen Sohn

vor Chr.

527—510. **Hippĭas.** Dieser herrscht gemäſsigt im Sinne des Vaters, bis sein Bruder *Hipparchos* von *Harmodios* und *Aristogeiton* aus Privatrache ermordet wird (514). Hippias übt grausame Vergeltung, wird von dem ausgewanderten Adel (*Kleisthĕnes* an der Spitze der *Alkmäoniden*) in

510. Verbindung mit einem spartanischen Heere unter *Kleomĕnes* vertrieben. Er sucht Hülfe beim Perserkönige Darius.

509. **Gesetzgebung des Kleisthĕnes** (*Κλεισθένης*, Sohn des **Megăkles,** Enkel des Kleisthĕnes von Sicyon), welche die solonische Verfassung im demokratischen Sinne weiterbildet, ohne jedoch schon *Gleichberechtigung aller Bürger* einzuführen. Die solonischen Steuerklassen *bleiben bestehen*, das Archontat bleibt der *ersten*, die Ratsstellen den *drei* ersten Klassen.

Mit Genehmigung des den Alkmäoniden wegen eines neuen Tempelbaues verpflichteten delphischen Orakels werden die 4 alten attischen Phylen (s. S. 31), welche Solon hatte bestehen lassen, aufgehoben und durch **10 neue Phylen** oder *Stämme* (politische und *religiöse* Verbände) ersetzt. Diese neuen Stämme bilden **keine zusammenhängenden Landesbezirke.**[2] Jede *Phyle* besteht aus 10 *Demen*, d. h. *Ortsgemeinden*, welche aber *nicht* alle

[1] Vgl. **Duncker** VI^5, 456. Dagegen **Curtius** I^6, 336. 346.
[2] **Duncker** VI^5, 587 f. **Schömann,** *Griech. Altertümer* I^3, 391 f.

zusammen, sondern im Lande zerstreut *und mit den Demen anderer Stämme vermischt* liegen (im ganzen also 100 Demen, später erheblich vermehrt[1]). Durch diese Einrichtung soll der Einfluſs des Adels gebrochen und das Wiederaufleben der früheren Parteien (S. 41) verhindert werden.

Je *zwei* Demen bilden fortan eine *Naukrarie* (ναυκραρία), die einen Dreiruderer auszurüsten und zu bemannen hat, während die frühere Einteilung in 48 Naukrarieen auf den *alten 4 Phylen* und ihren Unterabteilungen, den *12 Phratrieen* (φρατρίαι), beruht hatte. Diese letzteren läſst die Reform des Kleisthĕnes bestehen, aber nur als religiöse Körperschaften, namentlich zur Führung von Geburts-, Ehe- und Sterbelisten.

Der **Rat** (βουλή) wird von 400 Mitgliedern auf **500** gebracht, 50 für jede Phyle, deren je eine den 10ten Teil des Jahres den Vorsitz (*Prytanie*, πρυτανεία) führt; die Mitglieder des Fünfziger-Ausschusses heiſsen *Prytanen* (πρυτάνεις). Statt der früheren 4 werden jetzt 10 regelmäſsige Volksversammlungen im Jahre gehalten.

vor Chr.
508—507. Der athenische Adel, von dem Archon *Isagŏras* geführt, bewirkt mit Hülfe eines spartanischen Heeres unter *Kleomĕnes* eine kurze Reaktion. *Kleisthĕnes* flüchtet, die Akropolis wird den Spartanern überliefert. Aber ein Aufstand des athenischen Volks zwingt den Kleomĕnes zum Abzug. Die adligen Parteiführer werden hingerichtet; Kleisthĕnes zurückberufen.

506. Ein Feldzug der Spartaner gegen Athen unter den Königen *Kleomĕnes* und *Demarātos* an der Spitze ihrer peloponnesischen Bundesgenossen scheitert durch den plötzlichen Abzug der Korinther und die Uneinigkeit der spartanischen Könige. Die mit den Spartanern verbündeten *Böoter* und *Chalkidier von Euböa* werden von den Athenern geschlagen. Diese erobern einen Teil von *Euböa*, wo 4000 Bauerngüter an ärmere attische Bürger (κληροῦχοι) verteilt werden.

Weitere Stärkung der athenischen Demokratie durch Schmälerung der Befugnisse der Archonten. Verlegung der Volksversammlung von dem Markte (ἀγορά), wo nach geheiligtem Herkommen der erste Archon den Vorsitz führte, nach der Pnyx (ἡ πνύξ). Der Vorsitz in der Volksversammlung und im Rat wird einem täglich wechselnden Vorsteher (ἐπιστάτης) aus der Zahl der Prytanen übertragen. Wie weit Klĕisthenes das *Los* für die Besetzung der Ämter (Archonten, Finanzbeamte [ἀποδέκται, ταμίαι], Polizeibeamte [ἀστυνόμοι, ἀγορανόμοι, σιτοφύλακες] u. a.)

---

[1] Zur Zeit sind die Namen von 182 Demen sicher bekannt.

eingeführt habe, ist streitig[1]; *erwählt* wurden auch später noch (durch χειροτονία) die 10 *Feldherren* (στρατηγοί), welche anfangs mit dem *Archon Polemarchos* gemeinsam, später (seit 478 ?) ohne ihn den Heerbefehl führen. Für alle Ämter war eine Prüfung in Bezug auf das bürgerliche Verhalten (δοκιμασία) vor dem Amtsantritt und Rechenschaft (εὐθύνη) nach Ablauf des Amtsjahres vorgeschrieben.

Damit nicht eine Tyrannis wiederkehre, ordnet Kleisthenes den **Ostracismus** (ὀστρακισμός) an: die Volksversammlung ist befugt, mittelst *geheimer Abstimmung* durch Thontäfelchen (ὄστρακα), *ohne vorhergegangenen Prozefs*, die Verbannung eines die Freiheit gefährdenden Bürgers zu beschliefsen.[2]

Auch in den **westgriechischen Städten** herrschen zeitweise **Tyrannen:** *Phalaris* in *Akragas* um 560, *Anaxilas* in *Rhegion* 494. Zu besonderem Ansehn gelangt *Syrakus* unter der Herrschaft *Gelons* (seit 484), der mit Theron von Akragas befreundet ist. Die unteritalischen Städte behaupten sich gegen Angriffe der einheimischen Völkerschaften; die Bürger von *Kroton* zerstören 510 die reiche Nachbarstadt *Sybaris.*

Entwickelung der Kultur. *Baukunst* und *bildende Kunst*, besonders zur Ausschmückung der Tempel geübt (dorische, später ionische Säulen, Weihgeschenke aus Erz, Marmor, Gold und Elfenbein). Erhalten sind (aus der Zeit um 510) die Skulpturen des Athenetempels zu *Aegina* (seit 1811 in München).

Zu hoher Blüte entfaltete sich die *Dichtkunst*; bei den *Ioniern* namentlich die Elegie (*Kallīnos* von Ephĕsos um 700, *Mimnermos* von Kolophon um 630, *Tyrtaeos* und *Solon* von Athen; auch *Theognis* von Megara [S. 38] dichtet in ionischem Dialekt),

bei den *Doriern* der lyrische Chorgesang (*Terpander* von Lesbos um 700 in Sparta, *Alkmān* von Sardes um 660 ebendaselbst, *Stesichŏros* von Himera um 600, Arion von Lesbos, Freund des Periander, *Ibykos* von Rhegion um 530),

bei den *Äŏlern* der lyrische Einzelgesang (μέλος, *Alkaeos* und *Sappho* von Lesbos um 600; der Ionier *Anakreon* von Teos um 540). Jambische Spottgedichte des *Archilochos* von Paros (um 700) und *Hipponax* von Ephesos (um 640). Die Vollendung der lyrischen Dichtung in mannigfaltigen Formen zeigt sich in *Simonides* von Keos und *Pindaros* von Theben, beide zur Zeit der Perserkriege.

Anfänge der *Philosophie* (zunächst Naturforschung) und der Erd- und Völkerkunde bei den Ioniern: *Thales* von Milet (s. S.

---

[1] Vgl. **Curtius** I⁶, 377 und **Duncker** VI⁵, 593.

[2] Der Ausdruck Scherben*gericht* giebt eine falsche Vorstellung; der Ostracismus ist keine *richterliche Verurteilung*, sondern ein rein *politischer Akt* der höchsten Staatsgewalt.

18). *Pythagoras* von Samos wandert um 532 nach Kroton aus (Bund der Pythagoreer), *Xenophanes* von Kolophon um dieselbe Zeit nach Elea (seine Schüler Parmenides, Zeno). *Hekataeos* von Milet um 510.

In späterer Überlieferung werden als die *sieben Weisen* dieser Zeit genannt: *Thales* von Milet, *Bias* von Priene, *Pittakos* von Mytilene, *Periander* von Korinth, *Cheilon* von Sparta, *Kleobulos* von Lindos, *Solon* von Athen.

DRITTE PERIODE.

VOM BEGINN DER PERSERKRIEGE BIS ZUM VERLUST DER UNABHÄNGIGKEIT DURCH DIE SCHLACHT BEI CHAERONEA.

(500 – 338.)

vor Chr.

500—449. Perserkriege.

500—494. Aufstand der ionischen Griechen gegen die Perser (s. S. 24). Der denselben von *Athen* und *Eretrĭa* geleistete Beistand ist die **Veranlassung** zu dem Versuch der Perser, auch das europäische Griechenland zu unterwerfen.

493—479. Angriffskrieg der **Perser** gegen die Griechen.

493. Erster Zug der **Perser** gegen Griechenland unter **Mardonios.**

Das Landheer unterwirft das Küstenland von *Thracien*, die Flotte die Insel *Thasos*. Der König von Macedonien, *Alexander*, unterwirft sich freiwillig. Das persische Heer, von einem thracischen Stamme überfallen, erleidet große Verluste, die Flotte wird großenteils am Vorgebirge *Athōs* durch einen Sturm vernichtet; dies bestimmt den Mardonios zur Rückkehr.

An der thracischen Küste werden feste Plätze angelegt als Stützpunkte für spätere Feldzüge; *Byzanz*, *Sēstos*, *Abdēra* erhalten persische Besatzungen.

491. Die persischen Herolde, welche Zeichen der Unterwerfung verlangen, werden in Sparta und Athen getötet. Die *Cykladen* und *Aegīna* dagegen, sowie viele Gemeinden des Festlandes versprechen dem Perserkönige Unterwerfung. Der spartanische König *Kleomenes* zwingt die Ägineten, den Athenern Geiseln zu stellen.

490. Zweiter Zug der **Perser** gegen Griechenland unter **Datis** und **Artaphernes** (dem jungen Neffen des Darīus).

Eine Flotte von 600 Dreiruderern und zahlreichen Transportschiffen mit (angeblich mindestens) 100 000 Fußsoldaten und

10 000 Reitern an Bord durchfährt das ägäische Meer. Nach Zerstörung der Stadt *Naxos* landen die Perser auf *Euboea*. Die Stadt *Eretrĭa* wird bestürmt und durch Verrat genommen, die überlebenden Einwohner werden dem Grofskönige als Gefangene nach Susa geschickt. Auf Rat des *Hippias* (s. S. 42) landen die Perser an der Ostküste von Attika und lagern in der Ebene von *Marăthon*.

In Athen wird die gesamte Streitmacht (etwa 9000 Hopliten mit ebensovielen leichtbewaffneten Knechten) aufgeboten unter dem Polemarchos und den 10 Strategen; unter letzteren *Aristīdes* und der vor den Persern aus der Chersones geflüchtete (jüngere) **Miltiădes** (*Μιλτιάδης*). Die Athener lagern dem Feinde gegenüber mehrere Tage in einer durch Verschanzungen verstärkten Stellung, von der aus sie die Strafse nach Athen decken. Durch 1000 Platäer verstärkt, greifen sie, ohne die Ankunft der von Sparta erbetenen Hülfe abzuwarten, die Perser an und siegen in der

vor Chr.
490. Schlacht bei Marathon (*Μαραθών*),
(12. Sept.) unter Anführung des **Miltiădes.**

Der Plan der Perser, Athen von der Seeseite zu überraschen, wird durch schleunigen Rückmarsch des Heeres nach der Stadt vereitelt. Die persische Flotte kehrt nach Kleinasien zurück. *Hippias* stirbt auf Lĕmnos.

489. Unglücklicher Zug des Miltiădes gegen *Paros*. Verwundet nach Athen zurückgekehrt wird er von *Xanthippos* angeklagt und zur Erlegung der Kosten des Unternehmens (50 Talente) verurteilt, welche sein Sohn *Kimon* (*Κίμων*) nach dem Tode des Vaters zahlt.

In Athen sind nunmehr **Aristīdes** (*Ἀριστείδης*) und **Themistŏkles** (*Θεμιστοκλῆς*) die hervorragendsten Staatsmänner. Des letzteren Sorge ist namentlich auf die Vergröfserung der Flotte gerichtet, deren Notwendigkeit den Athenern durch einen unglücklichen Krieg mit *Aegina* klar wird, zu welchem sie Schiffe von den Korinthern mieten müssen. Auf Antrag des Themistŏkles, welcher schon 493 die Befestigung des **Piraeus** (*Πειραιεύς*, s. S. 26) durchgesetzt hatte, werden die bisher zur Austeilung an die Bürger bestimmten Einkünfte aus den Silberbergwerken von *Laurion* dazu verwendet, die Flotte bis auf 200 Trieren zu bringen. Damit hängt die weitere Umgestaltung im attischen Seewesen zusammen, dafs die *Naukrarieen* (s. S. 43) aufgehoben und durch die Einrichtung der **Trierarchie** (*τριηραρχία*) ersetzt werden. Der Bau der Schiffe und die Lieferung der wesentlichen Stücke der Ausrüstung wird vom Staat übernommen, die Ausrüstung selbst, die Sorge für Ausbesserungen und für Verpflegung

der Mannschaft während des Krieges wird für je *ein* Schiff als *Staatsleistung* (*λειτουργία*) *einem* wohlhabenden Bürger übertragen, der dafür als *Trierarch* den Oberbefehl über dasselbe erhält. Während in den *Naukrarieen* die Aufbringung der Kosten für die Schiffe ausschliefslich den *Pentakosiomedimnen* (s. S. 40) oblag, werden nunmehr alle *auch nicht grundbesitzenden* Bürger, deren Vermögen einen gewissen Betrag übersteigt, zu dieser Leistung herangezogen und zur *Ehre der Trierarchie* berechtigt.

vor Chr.
483. *Aristides* durch *Ostracismus* auf 10 Jahre verbannt, so dafs *Themistŏkles* freie Hand zur Durchführung seiner Politik erhält.

480. **Dritter** Zug der **Perser** gegen Griechenland unter König **Xerxes.**

Dieser Feldzug, schon von Darius beschlossen, wird von seinem Sohne Xerxes nach grofsen Vorbereitungen ausgeführt. *Peisistrătos*, Sohn des Hippias, und *Demarātos*, der abgesetzte König von Sparta, begleiten Xerxes auf seinem Zuge.

Kanal zur Vermeidung des Vorgebirges *Athos* bei *Akanthos*, gegraben von der Flottenmannschaft und den unterworfenen Thraciern. **Überbrückung des Hellespont** (2 Schiffbrücken) zwischen *Sēstos* und *Abȳdos*, von phönizischen und ägyptischen Bauleuten ausgeführt. Anlage grofser **Magazine** in Kleinasien und an der thracischen Küste.

481. Die Truppen aus den östlichen und südlichen Teilen des Reiches sammeln sich bei *Kritalla* in *Kappadocien*, von wo sie der König selbst nach *Sardes* führt.

480. Im Frühjahr Aufbruch von Sardes (etwa 8—900000 Mann), Marsch durch *Mysien*, Übergang über den Hellespont (7 Tage lang), Marsch durch *Thracien* und *Macedonien*. Durchfahrt der Flotte (über 1200 Dreiruderer, später noch verstärkt auf mehr als 1300, davon mehr als 400 *griechische*; angeblich 3000 Lastschiffe) durch den Kanal von *Akanthos*.

Nachdem die Griechen den Plan, den Pafs von *Tempe* zu verteidigen, aufgegeben haben, durchzieht das persische Heer Thessalien, ohne Widerstand zu finden. Nicht nur die *Thessăler*, auch die *böotischen* Städte, mit Ausnahme von *Plataeae* und *Thespiae*, senden dem König Zeichen der Unterwerfung. *Argos*, *Achaja* und das *westliche Mittelgriechenland* nehmen am Kampfe gegen ihn nicht teil.

vor Chr.
480. Kampf der Hellenen unter **Leonidas** (*Λεωνίδας*) an
(Juli?) den **Thermopylen** (*Θερμοπύλαι*, s. S. 27) gegen das Landheer des Xerxes.

Der spartanische König **Leonĭdas** an der Spitze von etwa **6000 Hopliten** (darunter 300 *Spartiaten*, 1000 lacedämonische *Periöken* und 700 *Thespier*) verteidigt zwei Tage lang den Engpaſs von Thermopy̆lae, während 1000 Phocier den Fuſspfad über den Kallidrŏmos bewachen. Die Perser, durch den Verräter Ephialtes auf diesen Pfad geführt, vertreiben die Phocier und kommen dem griechischen Heere in den Rücken. **Leonidas** befiehlt den Periöken und den Bundesgenossen nach Hause zu gehen, und stirbt mit den noch übrigen **Spartiaten** und **Thespiern,** welche sich weigern ihn zu verlassen, den Heltentod. Die gezwungen (?)[1] mit Leonidas fechtenden *Thebaner* strecken die Waffen, werden teils niedergemacht, teils auf des Königs Befehl gebrandmarkt nach Theben zurückgeschickt.

Zu gleicher Zeit unentschiedene

480. **Seegefechte bei Artemision** (*Ἀρτεμίσιον*), einem Vorgebirge und Tempel an der Nordspitze von Euboea.

Am *ersten* Tage kämpfen 280 hellenische Schiffe, darunter 271 Trieren, unter dem Oberbefehl des Spartaners *Eurybiădes* (*Εὐρυβιάδης*) gegen die durch Verluste infolge von Stürmen und durch Absendung von 200 Schiffen (um die Südspitze von Euboea) geschwächte Flotte der Perser (Anführer *Achaemĕnes*). Die Nacht trennt den unentschiedenen Kampf. Untergang der 200 um Euboea herum gesendeten persischen Schiffe.

Am *zweiten* Tage haben die durch 53 attische Trieren verstärkten Hellenen ein erfolgreiches Gefecht mit cilicischen Schiffen.

Auch am *dritten* Tage, an welchem die Perser mit ihrer ganzen Flotte angreifen, bleibt die Schlacht unentschieden.

Auf die Kunde von der Einnahme des Passes von Thermopy̆lae fährt die hellenische Flotte nach der Bucht von Salămis. Das peloponnesische Landheer, auf dem Isthmos aufgestellt, beginnt, statt den Athenern zu Hülfe zu kommen, den Bau einer Schutzmauer.

Xerxes durchzieht Mittelgriechenland. Die *Lokrer* und *Dorier* unterwerfen sich. Das Gebiet der *Phocier* wird verwüstet, die gegen *Delphi* geschickte Truppe aber wird (bei Gewittersturm) zurückgeschlagen. *Böotien* wird als Freundesland behandelt, nur *Thespiae* und *Plataeae* werden zerstört.

---

[1] Vgl. **Duncker** VII^5, 232. 257.

Die Athener verlassen ihre Stadt, nur die Akropolis bleibt besetzt. Die waffenfähigen Bürger besteigen die Flotte; Greise, Frauen und Kinder werden mit der beweglichen Habe nach *Salămis*, *Aegīna* und *Troezen* gebracht. Den Verbannten wird die Rückkehr gestattet. Xerxes rückt in die verlassene Stadt ein, die Akropolis wird mit Sturm genommen, ihre Tempel und die Stadt werden niedergebrannt.

vor Chr.

480. Seeschlacht bei Salămīs (*Σαλαμίς*).

(20. Sept.) Die vereinigte, bedeutend verstärkte hellenische Flotte (378 Trieren, 7 Fünfzigruderer) steht unter dem Oberbefehl des Spartaners **Eurybiădes**. Auf Veranlassung des athenischen Strategen *Themistŏkles* von dem Feinde eingeschlossen und zum Kampfe *gezwungen*, tragen die Griechen einen glänzenden Sieg davon über die noch etwa 900—1000 Schiffe starke persische Flotte. Kampf in der Meerenge zwischen Salamis und dem Festlande von Attika. Xerxes' Thron auf dem Berge *Aegaleos*. Das von den Persern besetzte Eiland *Psyttaleia* wird von *Aristīdes* genommen, der von Aegīna herbeigeeilt war, um am Kampfe teilzunehmen. Verlust der Hellenen 40, der Perser über 200 Schiffe. Die persische Flotte ankert in der Bucht von Phalēron.

Rückzug (*nicht* Flucht) des Xerxes. In *Thessalien* bleibt **Mardonios** mit dem Kern des Heeres (250 000 Mann).

Xerxes erreicht nach grofsen, durch Seuchen und Mangel an Lebensmitteln verursachten Verlusten den Hellespont, wo er die Flotte findet, die das Heer übersetzt, da die Brücke vom Sturm zerstört war.

Die griechische Flotte, statt, wie Themistokles wollte, die Perser zu verfolgen, belagert vergeblich die Insel *Andros* und löst sich beim Eintritt des Winters auf. Rückkehr der Athener nach ihrer Stadt, deren Wiederaufbau sofort begonnen wird.

480. Angriff der **Karthager** auf die **sicilischen Griechenstädte.**

Das karthagische Heer unter Hamilkar wird bei **Himĕra** von den Tyrannen *Gelon* von Syrakus und *Theron* von Akragas (s. S. 44) völlig geschlagen und zersprengt. Die Karthager (s. S. 17) erkaufen mit 2000 Talenten den Frieden und bleiben im Besitz ihrer sicilischen Städte (Panormos, Soloeis, Motye).

479. Vierter Angriff der **Perser** auf Griechenland.

Nachdem **Mardonios** den Athenern durch Alexander von Macedonien (s. S. 45) vergebens einen Sonder-

frieden und Anerkennung ihrer Unabhängigkeit angeboten hat, rückt er, verstärkt durch einen Zuzug unter *Artabāzos*, der den Xerxes bis zum Hellespont begleitet hatte, und durch griechische Bundesgenossen (*Thessāler*, *Böoter* und einen Teil der *Lokrer* und *Phocier*), in Attika ein. Die Athener, von den Spartanern im Stich gelassen, retten sich wieder nach *Salămis*. Was in der Stadt aufgebaut worden, wird von den Persern von neuem zerstört. Endlich rückt die ganze peloponnesische Streitmacht (über 30 000 Hopliten und etwa doppelt so viel Leichtbewaffnete) über den Isthmos vor, *Mardonios* geht zurück und nimmt eine vorteilhafte Stellung in Böotien am *Asōpos* ein. Mehr als 10 000 *Athener*, *Platäer* und *Thespier* vereinigen sich mit dem hellenischen Heere. Anführer der gesamten Streitmacht war **Pausanīas** (Regent in Sparta für den unmündigen Sohn des Leonidas). Er befehligte das stattlichste Heer (100 000 Mann), das Hellas je gesehen; doch hatten die Hellenen keine Reiterei.

vor Chr.

479. Schlacht bei Plataeae (*Πλαταιαί*).

(Sept.) Nach langem Zaudern und Hin- und Hermarschieren und nachdem er zweimal den von *Aristīdes* befehligten Athenern den gefährlichsten Posten überwiesen, beschliefst **Pausanias** den Rückzug ohne den Kampf zu wagen. Von **Mardonios** angegriffen und zur Schlacht *gezwungen*, kämpft er tapfer an der Spitze der Peloponnesier und erringt, von den *Athenern* trefflich unterstützt, einen glänzenden Sieg. **Mardonios fällt.** Flucht der Perser, deren Lager von den Hellenen erobert wird.

Das griechische Heer rückt vor *Theben*, die Häupter der persischen Partei werden ausgeliefert und (auf dem Isthmos) hingerichtet.

Beim Beginn des Feldzuges gegen Mardonios war eine hellenische Flotte unter dem Oberbefehl des Spartanerkönigs *Leotychĭdas*, unter welchem *Xanthippos* die Athener befehligte, im ägäischen Meere aufgestellt worden. Von den *Samiern* aufgefordert, fährt diese Flotte nach Kleinasien und eröffnet den Angriffskrieg.

479—449. Angriffskrieg der **Griechen** gegen die Perser.

Der persische Flottenführer *Mardontes*, den kleinasiatischen Griechen in seinem Heere mifstrauend, wagt es nicht, die ihm bei *Samos* angebotene Seeschlacht anzunehmen. Er läfst dieser Insel gegenüber bei dem Vorgebirge *Mykāle* die Schiffe aufs Land ziehen und verschanzt sich. Die hellenischen Flottensoldaten landen, schlagen die Perser (an dem Tage des Kampfes bei Plataeae?) vollständig in der

479. Schlacht bei Mykāle (*Μυκάλη*).

nehmen das Lager und stecken die persischen Schiffe in Brand. Mehrere Inselstädte (namentlich *Samos, Lesbos* und *Chios*), später auch die griechischen Küstenstädte Kleinasiens, werden in die hellenische Bundesgenossenschaft aufgenommen. Die Peloponnesier fahren nach Hause zurück, die *Athener* und *Ionier* erobern *Sēstos* auf der thracischen Chersones.

Wiederaufbau und Vergröſserung von Athen, das trotz des Einspruchs der Peloponnesier mit starken Mauern umgeben wird (List des *Themistŏkles*). Vollendung der Befestigung des Piraeus, wo sich eine ansehnliche Hafenstadt erhebt.

vor Chr.
478. (?) Reform des **Aristīdes** (*Ἀριστείδης*).

Alle vier Vermögensklassen (s. S. 40) erhalten **gleiche Berechtigung** zu den Staatsämtern.

Unter Anführung des Spartaners *Pausanĭas* vertreibt die vereinigte Flotte der *Peloponnesier, Athener* und *ionischen Griechen* Kleinasiens die meisten persischen Besatzungen von der Insel **Cypern**, fährt dann nach **Byzanz** und befreit diese Stadt. Hochmut des *Pausanias* gegen die Bundesgenossen, er tritt mit dem persischen Hofe in geheime Verbindung. Das gewinnende Auftreten der Anführer der Athener, *Aristīdes* und *Kimon*, hat nach Abberufung des Pausanias durch die Ephoren zur Folge die

476. (?) Übertragung der **Hegemonie** (zur See) von Sparta auf Athen und Bildung eines bald auf die meisten Küsten- und Inselstädte des ägäischen Meeres ausgedehnten **Seebundes**,

dessen Vorort Athen ist; religiöser Mittelpunkt der Apollotempel in **Delos**, wo sich auch die Bundeskasse befindet. Die kleineren Bundesstädte zahlen von Anfang an *nur* Geldbeiträge, statt Schiffe zu stellen zum Krieg gegen Persien; weiterhin ziehen auch gröſsere dies vor.

Feindschaft zwischen *Themistokles* und *Kimon*. Auf Betreiben der kimonischen Partei wird Themistokles (470?) durch Ostracismus (s. S. 44) aus Athen verbannt; er geht nach *Argos*. Dort wird er der Teilnahme an den fortgesetzten hochverräterischen Umtrieben des *Pausanias* verdächtig. Dieser, von den Ephoren mit Verhaftung bedroht, rettet sich in Sparta in den Tempel der Athēne und stirbt durch Hunger (467?). Themistokles muſs aus Argos fliehen, er geht nach Corcȳra, dann nach Epīrus, endlich nach Susa zum Perserkönig, dem er seine Dienste gegen sein Vaterland anbietet. Er erhält von *Artaxerxes I.* (s. S. 24) eine fürstliche Schenkung in Kleinasien, stirbt (460) zu Magnesia (am Mäandros).

Seit dem Rücktritt des *Aristides* von den Staatsgeschäften († um 467) ist *Kimon* der angesehenste Mann im athenischen Staate. Er erobert mit der Bundesflotte die noch von den Persern besetzt gehaltenen Plätze an der thracischen Küste, namentlich *Eion* (*Ἠιών*) an der Strymonmündung, besetzt die Insel *Skyros* (die Gebeine des Theseus von dort nach Athen gebracht), unterwirft die vom Bunde abgefallene Insel *Naxos*, besiegt Flotte und Landheer der Perser in der

vor Chr.
465. Doppelschlacht am Eurymedon
in Pamphylien. Darauf vertreibt er die Perser von der thracischen *Chersones*, stellt die athenische Kolonie daselbst her und unterwirft die abtrünnige Insel *Thasos*.

464. Erdbeben in Sparta, Aufstand der lakonischen und messenischen Heloten, von denen ein Teil *Ithōme* besetzt.

464—456. Dritter messenischer Krieg,
in welchem die Spartaner genötigt sind, die Hülfe der Athener in Anspruch zu nehmen. Dieselbe wird auf Betrieb Kimons gewährt, aber bald von den Spartanern aus Argwohn zurückgeschickt (461). Dadurch beleidigt, treten die Athener in Bündnis mit den *Argivern*, den Hauptfeinden der Spartaner in der Peloponnes.

In Athen erhebt sich gegen Kimons Politik die *demokratische* Partei, geleitet von *Ephialtes* und **Perikles** (*Περικλῆς*), dem Sohne des Xanthippos (S. 46). Dieselbe setzt durch, daſs an die ärmeren Bürger *Geldspenden* an den Festen (*θεωρικά*) aus der Staatskasse gezahlt werden, später auch regelmäſsiger *Krieger*sold, *Richter*sold, *Ratsherrn*sold für die athenischen Bürger.

Eine athenische Flotte (unter Kimon?) bekämpft die Perser auf *Cypern* und leistet den aufständischen *Ägyptern* unter *Inaros* (s. S. 24) Hülfe. Die Unternehmung endet 454 unglücklich mit der Einschlieſsung und Ergebung des athenischen Heeres auf einer Nilinsel.

460. Das Gesetz des *Ephialtes* entzieht dem *Areopag* die ihm von Solon übertragene staatliche Oberaufsicht (s. S. 41) und beschränkt ihn auf die richterliche Thätigkeit.

459. (?) Nach diesem Siege der demokratischen Partei wird Kimon durch Ostracismus aus Athen verbannt.

Um diese Zeit (zwischen 460 und 454) werden die **langen Mauern** nach dem Piraeus und nach Phaleron erbaut und die **Bundeskasse** wird aus Delos nach der Akropolis von **Athen** *verlegt*. Damit erhalten die Beiträge den Charakter eines Tributs

an die Athener. Die Bundesglieder werden zu Unterthanen (*ὑπήκοοι*) Athens, welches die Hauptstadt eines grofsen Insel- und Küstenreiches wird (Jahrestribut von 460 Talenten aus den 5 Provinzen: Hellespont, Thracien, Ionien, Karien, Inseln).

vor Chr.

459. *Megăra*, von Korinth, Aegīna und Epidauros bedroht, begiebt sich in den Schutz der Athener, welche dasselbe mit seiner Hafenstadt *Nisaea* durch lange Mauern verbinden.

458. Die Athener, zu Lande (in Argŏlis) geschlagen, erfechten zwei *Seesiege* über die verbündeten Korinther, Epidaurier und Ägineten, belagern Aegīna und schützen Megăra kräftig. Diese Machtentfaltung Athens bewirkt einen

457—445. **Krieg der Spartaner** und **Böoter** gegen **Athen.**

Ein spartanisches Heer kommt nach Mittelgriechenland, um die dorische Tetrapolis gegen die Angriffe der Phocier zu schützen. Diese müssen ihre Eroberungen wieder herausgeben. Das spartanische Heer, dem die Athener den Rückweg über den Isthmos verlegen, rückt nach Böotien und leistet den Thebanern Hülfe bei ihrer gegen Athen gerichteten Politik.

457. Schlacht bei **Tanăgra,** Sieg der Spartaner. Sie schliefsen einen Waffenstillstand mit Athen und kehren nach Sparta zurück.

Die Athener rücken bald wieder in Böotien ein, schlagen die Thebaner bei *Oenophy̆ta* (456) und ersetzen in den meisten Städten die aristokratischen Regierungen durch demokratische. Auch die Phocier und opuntischen Lokrer treten zu Athen über. **Aegīna** mufs sich nach langer Belagerung den Athenern ergeben (456), die Kriegsschiffe ausliefern und wird tributpflichtig. Die Athener verheeren die lakonische Küste und siedeln die Messenier, welchen die Spartaner freien Abzug aus Ithōme bewilligen, in *Naupaktos* (s. S. 26) an. — Aussöhnung zwischen *Perĭkles* und *Kimon*, welcher aus der Verbannung zurückberufen wird (454). Durch Kimons Einflufs kommt zu stande ein

451. **Waffenstillstand** zwischen **Athen** und **Sparta** auf 5 Jahre und ein neuer Seezug gegen die Perser. *Kimon* fährt mit 200 Schiffen nach Cypern, stirbt während der Belagerung von *Kition* (Citium) an einer Krankheit. Seine Truppen erringen in der

449. Doppelschlacht bei **Salamis** auf Cypern einen glänzenden Sieg über die *persische* (d. h. phönizisch-cilicische) Flotte und die am Lande befindlichen feindlichen Truppen.

Neue Parteikämpfe in den böotischen Städten. Die von den Athenern vertriebenen Aristokraten kehren zurück; die Athener, von der demokratischen Partei zu Hülfe gerufen, werden (447) bei *Koronēa* geschlagen. Die aristokratischen Verfassungen werden nicht nur in *Böotien* wiederhergestellt, sondern auch in *Lokris*, *Phocis* und *Megăra*, welche von der athenischen Herrschaft wieder frei werden. Nach Ablauf des fünfjährigen Waffenstillstandes schicken die Spartaner ein Heer unter ihrem jungen Könige *Pleistoanax* nach Attika, um einen Aufstand auf *Euboea* gegen Athen zu unterstützen. Perikles bewirkt durch Bestechung des Ratgebers des jungen Königs den Abzug der Spartaner, eilt mit einem athenischen Heere nach Euboea und unterwirft die Insel wieder (446). Zweite Ackerverteilung auf Euboea (s. S. 43) an athenische Bürger (Kleruchen).

vor Chr.

445. Dreifsigjähriger Friede zwischen Athen und Sparta.

Die **peloponnesische** und **athenische** Bundesgenossenschaft erkennen sich gegenseitig als zwei in sich geschlossene, von einander **unabhängige Staatengruppen** an.

Um diese Zeit (jedenfalls *nach dem Tode des Kimon*) finden Friedensverhandlungen zwischen den Athenern und den *Persern* statt, eine athenische Gesandtschaft unter *Kallias* geht nach Susa. Doch wird kein förmlicher Friede geschlossen, sondern es tritt nur unter stillschweigender Anerkennung des Besitzstandes friedlicher Verkehr an die Stelle des Kriegszustandes. Die Athener geben Cypern auf und schicken den aufständischen Ägyptern keine weitere Hülfe. Später erzählte man von einem **kimonischen Frieden**, in welchem der Perserkönig die Unabhängigkeit der kleinasiatischen Griechen feierlich anerkannt und versprochen haben soll, kein Kriegsschiff mehr ins ägäische Meer zu schicken.[1]

Folgen der Perserkriege: 1) Die *politische Freiheit* der Griechen ist gesichert gegen die Machtansprüche des asiatischen Despotismus. 2) Die *griechische Kultur* entfaltet sich zu hoher Blüte in Gewerbthätigkeit und Handel, Kunst und Wissenschaft, besonders in *Athen*, während Sparta zurückbleibt.

Nachdem *Thukydĭdes* (Sohn des Melesias, nicht der gleichnamige Geschichtschreiber), eine Zeit lang Führer der kimonischen Partei, durch Ostracismus verbannt ist, beginnt die

---

[1] Vgl. **Curtius** II^{6}, 182 f. (nach *Dahlmann* und *Krüger*). **Duncker** IX, 45. Nach anderen wurde doch ein Vertrag geschlossen, vgl. **Ad. Schmidt**, *Das perikleische Zeitalter*, Bd. I, 1877.

vor Chr.
444—429. Blütezeit Athens unter der Verwaltung des **Perikles,** welcher, obwohl niemals Archon, den Staat durch seinen Einfluſs als Redner in der Volksversammlung und in amtlicher Eigenschaft als *Strateg*, als *Finanzvorsteher*, als *Vorsteher der öffentlichen Bauten* und anderer Geschäftszweige leitet.

Unbestrittene Herrschaft Athens im Gebiet seines Seebundes (S. 51); nur *Samos* versucht 440 einen Aufstand. Verstärkung der Kolonie auf der thracischen *Chersones* (S. 52), Flottenfahrt des Perikles nach dem *schwarzen Meere* zur Unterstützung der dortigen Griechenstädte Sinōpe, Amīsos, Pantikapaeon (letztere wichtig für den Getreidehandel nach Athen). Neue Kolonieen *Thurii* in Unter-Italien, an Stelle des zerstörten *Sybăris* (443), und *Amphipŏlis* am Strymon (437). — Vollendung der Befestigung Athens durch eine *dritte* lange Mauer (parallel mit der ersten nach dem Piraeus führenden, s. S. 52). Neubau der *Hafenstadt* Piraeus, Tempel zu *Eleusis*, in Athen das *Odeion* neben dem vergröſserten *dionysischen Theater* am Südabhang der Akropolis.

Prachtbauten auf der **Akropolis:** Der *Parthenon*, von Iktīnos und Kallikrătes erbaut, von dem Bildhauer **Phidĭas** (*Φειδίας*) mit Skulpturen geschmückt[1]; die Karyatidenhalle des *Erechtheion*; die *Propylaeen*, als Eingangsthor von Mnesikles erbaut; daneben die *Pinakothek* mit Wandgemälden von *Polygnōtos*. Auf dem freien Platz vor den beiden Tempeln das groſse eherne Standbild der *Athene Promăchos* von **Phidias**, welcher auch nach *Olympia* (S. 25, 36) berufen wurde, um dort das Standbild des Zeus aus Gold und Elfenbein aufzurichten.

Blüte der *dramatischen Dichtung*: Die drei Tragiker **Aeschўlos** (*Αἰσχύλος* 526—456, die Perser 472, die Oresteia 458, eine Trilogie), **Sōphŏkles** (*Σοφοκλῆς* 496—405, Antigone 440, Oedipus auf Kolonos), **Euripĭdes** (*Εὐριπίδης* 480—406, Medea 432, Iphigeneia in Tauris 412). Der Komiker **Aristophănes** (*Ἀριστοφάνης* 450—388). Dramatische Aufführungen fanden statt an den *Dionysosfesten* (kleine Dionysien, Lenaeen, groſse Dionysien); die Ausstattung des Chores (*χορηγία*) war eine den reicheren Bürgern obliegende *Liturgie* (vgl. S. 47).

Geschichtschreibung: **Herodot** (*Ἡρόδοτος*) von Halikarnaſs (484—424?, Teilnehmer der Koloniegründung in Thurii); **Thukydĭdes** (*Θουκυδίδης* 470—400?).

Philosophie: **Anaxagoras** von Klazomenae, Lehrer des Perikles (*Empedokles* in Akragas, *Demokrit* in Abdera um 450). **Protagoras** von Abdera, der berühmteste unter den *Sophisten*, welche als

---

[1] Die erhaltenen Reste derselben seit 1816 (Lord Elgin) im Britischen Museum zu *London*.

Lehrer der Weisheit und Redekunst auftraten. **Sokrătes** von Athen (469—399), Gegner der Sophisten (*γνῶθι σαυτόν*).

vor Chr.

431—404. PELOPONNESISCHER KRIEG.

Ursachen: Die Eifersucht der *dorischen* Staatengruppe auf die Macht *Athens*, die Herrschsucht der Athener, die Unzufriedenheit ihrer zu Unterthanen gewordenen Bundesgenossen.

Veranlassungen: 1) Die Einmischung Athens in den Krieg welcher zwischen *Corcȳra* (*Κέρκυρα*) und *Korinth* wegen der Kolonie *Epidamnos* (S. 38) entstanden war. Die Gemeinde von *Epidamnos* (späterer Name *Dyrrhachium*), bedrängt von den aus der Stadt vertriebenen, mit den illyrischen Barbaren verbündeten Adligen, bittet die Mutterstadt *Corcȳra* vergebens um Hülfe, erhält aber Hülfe von *Korinth*, der Mutterstadt Corcyras. Deswegen nehmen die Corcyräer für die aus Epidamnos Vertriebenen Partei, besiegen die Korinther bei *Aktion* (Actium, 434) und nehmen Epidamnos ein. Korinth und Corcȳra bewerben sich um athenische Hülfe. Die Athener erklären sich für *Corcȳra* und nehmen (zunächst mit 10 Schiffen) teil an der *Schlacht bei Sybŏta* (*τά Σύβοτα*, 432) zwischen den Korinthern und den Corcyräern, in der die Korinther erst Sieger sind, sich aber nach dem Erscheinen weiterer 20 attischer Trieren zurückziehen. 2) Die Bewohner von *Potidaea*, einer korinthischen Kolonie auf der Halbinsel Chalkidĭke, fallen vom athenischen Bunde ab (432), werden von den Korinthern unterstützt, aber von den Athenern geschlagen und in ihrer Stadt belagert.

Die Korinther, unterstützt durch Beschwerden der *Megărer*, welche von allen attischen Häfen und Märkten ausgeschlossen worden waren, und der Ägineten, klagen gegen die Athener in Sparta. Die Volksversammlung der Spartiaten erklärt, daſs die Athener die Verträge gebrochen haben, worauf die *peloponnesische Tagsatzung* Kriegsbereitschaft beschlieſst.

Streitkräfte beider Parteien. *Achaja* und *Argos* bleiben zunächst neutral. Mit den **Peloponnesiern** verbündet: die *Megărer, Böoter, opuntischen Lokrer, Phocier.* — Selbständige Bundesgenossen der **Athener:** *Plataeae, Naupaktos, Corcȳra, Zakynthos, Chios, Lesbos*, die *Thessăler* und *Akarnanen.* Flotte von 300 Trieren, Bürgerheer von 29 000 Hopliten, Staatsschatz von 6000 Talenten, Jahrestribut aus dem Bundesgebiet 600 Talente.

Perikles behauptet sein Ansehn gegen alle Anfeindungen (Anklagen gegen Phidias, Anaxagoras, gegen seine Gemahlin Aspasia, endlich gegen ihn selbst wegen der Verwaltung des Staatsschatzes).

431. Der Krieg beginnt mit einem Überfall von *Plataeae* durch die Thebaner, welche zurückgeschlagen werden. Darauf

Einfall der Peloponnesier in Attika (40 000 Mann unter dem Spartanerkönig *Archidamos*). Die Landbewohner flüchten in die befestigte Stadt Athen oder lagern zwischen den langen Mauern. Die athenische Flotte verheert die Küsten der Peloponnes und nimmt *Aegina* in Besitz; das Gebiet von *Megăra* von dem Landheer verwüstet.

vor Chr.

430. **Zweiter Einfall** der Peloponnesier, in Athen bricht die **Pest** aus (der Arzt *Hippokrates* aus Kos). Perikles verheert mit der Flotte die Küste von *Argolis*, wird im Rechenschaftsprozefs verurteilt, aber für das nächste Jahr wieder zum Feldherrn erwählt.

429. Die Athener nehmen *Potidaea* ein; ihre Flotte unter *Phormion* ist siegreich im korinthischen Meerbusen (bei Naupaktos).

Perikles stirbt an der Pest An die Spitze der demokratischen Partei tritt *Kleon*, der „Gerber", d. i. Besitzer einer durch Sklaven betriebenen Lederwarenfabrik, an die Spitze der aristokratischen *Nikĭas*.

428. **Dritter Einfall** der Peloponnesier, dann Abfall der Stadt **Mytilēne** auf Lesbos vom athenischen Seebunde (Methymna bleibt den Athenern treu). Die Spartaner belagern *Plataeae*.

427. Während des **vierten Einfalls** der Peloponnesier in Attika wird *Mytilēne* von der athenischen Flotte zur Übergabe gezwungen. Die athenische Volksversammlung beschliefst auf *Kleons* Antrag, *alle Bürger* von Mytilēne, am andern Tage jedoch, *nur die Aristokraten* hinrichten zu lassen. Über *tausend* werden getötet, die Mauern der Stadt geschleift, die Äcker der Insel, mit Ausnahme des Gebiets von *Methymna*, werden an attische Bürger verteilt.

Die Spartaner nehmen *Plataeae* ein, die letzten 225 tapferen Verteidiger der Stadt werden hingerichtet. — Blutige Parteikämpfe in *Corcȳra*, wo zuletzt mit Hülfe Athens die Demokraten Sieger bleiben.

426. Glückliche Kämpfe der Athener unter *Demosthĕnes* in *Akarnanien* gegen die von den Peloponnesiern unterstützten *Ambrakioten*.

425. **Fünfter Einfall** der Peloponnesier. *Demosthenes*, mit einer nach Sicilien (S. 58) bestimmten Flotte aussegelnd, landet in Messenien und besetzt die verfallene Burg von **Pylos**. Die Peloponnesier (*Brasĭdas*) besetzen die gegenüberliegende Insel *Sphakteria*, werden durch die athenische Flotte abgeschnitten. Der von spartanischen Gesandten in Athen angebotene Friede wird auf *Kleons* Antrag verworfen. Kleon und Demosthenes nehmen die Insel *Sphakteria* mit Sturm ein;

292 Gefangene, darunter 120 Spartiaten, werden nach Athen gebracht. Die Athener drohen, dieselben hinzurichten, sobald die Peloponnesier einen neuen Einfall in Attika machen.

vor Chr.

424. Die Insel *Cythēra* von den Athenern besetzt. Von Cythēra und von *Pylos* aus beunruhigen sie fortwährend das lakonische Gebiet. Die Athener brechen in Böotien ein, werden aber von den Böotern bei *Delion* (Sokrătes, Alkibiădes) geschlagen. — Zug des *Brasĭdas* zu Lande nach *Macedonien* und *Thracien*, um dort die Herrschaft der Athener zu vernichten. Abfall vieler Ortschaften von Athen, Brasĭdas nimmt *Amphipŏlis* ein, weshalb der athenische Feldherr *Thukydĭdes* (der Geschichtschreiber), der mit einem Geschwader bei Thasos lag und diesen Verlust nicht hatte verhindern können, verbannt wird. Nach abermals vergeblichen Friedensverhandlungen senden die Athener den Kleon nach Thracien. Kleon wird in der

422. **Schlacht bei Amphipŏlis**

von Brasidas geschlagen und fällt auf der Flucht, Brasidas stirbt an seinen Wunden.

421. Friede des Nikĭas,

geschlossen auf 50 Jahre. Beide Teile geben die Gefangenen und die Eroberungen heraus. Doch wird diese Bestimmung nur unvollständig ausgeführt. Obgleich Sparta mit Athen sogar ein Bündnis schliefst, um diesen Frieden gegen die zum Teil widerstrebenden Bundesgenossen aufrechtzuerhalten, so bricht doch schon nach *drei* Jahren der Krieg wieder aus, als **Alkibiădes** die Athener beredet, dem Bündnis beizutreten, welches *Argos* mit mehreren peloponnesischen Staaten geschlossen hatte, um dem drückenden Übergewicht Spartas entgegenzutreten. Die vereinigten *Argiver* und *Athener* werden in der

418. **Schlacht bei Mantinēa**

geschlagen. Die Spartaner stellen durch diesen Sieg ihre Herrschaft über die Peloponnes wieder her. In Athen bekämpfen sich die Parteien des *Nikias* und *Alkibiades*, aber bei Anwendung des Ostracismus wird nur der unruhige *Hyperbŏlos* verbannt.

416. Die Athener nehmen *Melos* und töten *alle* Bürger der Insel.

415—413. Unternehmung der Athener gegen **Syrakus.**

Syrakus, nach dem Siege bei *Himĕra* über die Karthager (S. 49) aufblühend unter der milden Herrschaft *Hierons* (Bruder des *Gelon*), seit 466 mit demokratischer Verfassung, steht an der Spitze der sicilischen Griechenstädte.

427 Hülfsgesuch der Stadt *Leontini* (der Redner und Sophist *Gorgias*) bei den Athenern gegen Syrakus; eine athenische Flotte

wird nach *Rhegion* gesandt, doch gelingt es den Athenern nicht, sich auf Sicilien festzusetzen. Der Syrakusaner *Hermokrätes* vermittelt 424 Frieden
vor Chr. unter den sicilischen Städten.

416. Hülfsgesuch der Stadt *Egesta* und der vertriebenen Leontiner gegen Selinus und Syrakus, bei den Athenern von *Alkibiades* befürwortet, von *Nikias* widerraten. Eine Flotte von 134 Trieren (mit Einschlufs des Schiffsvolks 36 000 M., darunter 5100 Hopliten) fährt unter Anführung von *Alkibiades*, *Nikias* und *Lamachos* nach Sicilien. Nachdem *Naxos* und *Katăna* besetzt sind, wird Alkibiades zurückgerufen, abwesend angeklagt wegen Teilnahme an Religionsfreveln, die kurz vor der Abfahrt der Expedition begangen waren (Verstümmelung der Hermen, Verspottung der eleusinischen Mysterien). Er geht nach Argos, wird abwesend zum Tode verurteilt, seine Güter werden eingezogen. Hierauf begiebt er sich, um Rache an Athen zu nehmen, nach Sparta.

414. Die Athener erfechten einen Sieg vor *Syrakus* und beginnen mit Erfolg die Belagerung der Stadt, wobei *Lamăchos* fällt. Die Spartaner schicken auf Alkibiădes' Antrieb ein kleines Geschwader unter *Gylippos* den Syrakusanern zu Hülfe. Die Athener werden
413. zurückgedrängt, leiden durch Krankheit und Mangel. Sie erhalten Verstärkungen aus Athen (73 Trieren, 5000 Hopliten) unter *Demosthĕnes*, werden aber bei einem nächtlichen Angriff auf die Höhen von *Epipolae* besiegt. Der Abmarsch beschlossen, verzögert durch abergläubische Bedenken des Nikias wegen einer Mondfinsternis. Unglückliche *Seeschlacht* im Hafen von Syrakus; das zu Lande abziehende Heer wird
413. (am *Assinaros*) teils niedergemacht, teils gefangen.
(Sept.) *Nikĭas* und *Demosthĕnes* werden in Syrakus hingerichtet, 7000 Gefangene in die Steinbrüche (λατομίαι) geworfen, wo viele elend umkommen.

413. Auf Anraten des Alkibiădes hatten die Spartaner,
(März.) gereizt durch eine Landung attischer Schiffe in Lakonien, den Flecken *Dekelēa* in Attika besetzt. Von dort aus machen sie (unter König *Agis*) oft wiederholte Streifzüge. Die dauernde Besetzung wirksamer als die früheren vorübergehenden Einfälle. Die letzten 9 Jahre des *peloponnesischen Krieges* heifsen deshalb der

413—404. **dekeleïsche** Krieg.

Bedrängnis der Athener, Flucht vieler Sklaven, Finanznot des Staates. Die aristokratische Partei kommt wieder zu Ansehn. Einsetzung einer neuen Behörde von 10 *Vorberatern*

(προβουλοι). Ordnung der Finanzen. Neue Rüstungen. — Alkibiădes bewirkt den Abfall von *Chios*, *Erythrae*, *Klazomĕnae* und *Milēt* vom athenischen Bunde. Er bringt ein Bündnis zu stande zwischen den Spartanern, welche sich bereit erklären dem Perserkönig alle ihm ehemals unterthänigen Griechenstädte wieder zu überlassen, und dem persischen Satrapen *Tissaphernes*, welcher den Spartanern Hülfsgelder zahlt. Eine neue athenische Flotte erscheint an der ionischen Küste.

vor Chr.

412. Die Peloponnesier werden im Landkampf bei *Milēt* geschlagen, aber die Einnahme der Stadt wird durch das Erscheinen syrakusischer Schiffe (unter Hermokrates) gehindert. Die athenische Flotte, wieder auf 104 Schiffe gebracht, ankert vor Samos. Alkibiădes, von den Spartanern angefeindet und beargwohnt, begiebt sich zu Tissaphernes, auf den er bald grofsen Einflufs übt. Zugleich knüpft er Unterhandlungen mit den Oligarchen im athenischen Heere an. Von der oligarchischen Partei in Athen (*Theramĕnes*, *Antiphon*) wird

411. (März.) die **demokratische Verfassung** Athens durch einen **Staatsstreich** gewaltsam geändert.

Oligarchischer Rat von 400 Mitgliedern, die Volksversammlung auf 5000 Bürger beschränkt, alle Staatsbesoldungen mit Ausnahme des Soldes der im Heere dienenden Bürger werden abgeschafft. Die Oligarchen unterhandeln mit Sparta um Frieden und suchen die neue Ordnung des Staates durch Hinrichtungen und Verbannungen zu stützen. Doch ist dieselbe von kurzer Dauer. Das Heer bei Samos weigert sich, die Verfassungsveränderung anzuerkennen, erwählt neue Führer (*Thrasybūlos*) und **ruft den Alkibiades zurück.** Alkibiades übernimmt den Oberbefehl, weigert sich aber, die Flotte gegen die Oligarchen nach Athen zu führen, und verlangt, dafs sie vor dem Feinde bleibe. In Athen wird auch ohne das Eingreifen des Heeres die Oligarchie nach nicht ganz viermonatlicher Dauer gestürzt, der alte Rat der 500 wieder eingesetzt, bald auch der Zutritt aller Bürger zur Volksversammlung und die Besoldungen wiederhergestellt.

Die Spartaner brechen jede Verbindung mit Tissaphernes ab und schliefsen ein Bündnis mit *Pharnabāzos*, dem Satrapen von Bithynien. Aber die peloponnesische Flotte (unter *Mindăros*) wird von den Athenern in zwei Seegefechten bei **Abȳdos** geschlagen und schliefslich

411. unter *Alkibiades*' Oberbefehl vernichtet in der

410. (Febr.) **Doppelschlacht bei Kyzikos** (Mindaros † im Landkampf an der Küste). Alkibiades sichert die athenische Herrschaft auf der thracischen *Chersones*, belagert *Chalcēdon*, schliefst Vertrag mit Pharnabazos, erobert

nach längerer Belagerung die von dem Spartaner *Klearchos* verteidigte Stadt *Byzanz* (409).

vor Chr.

408. **Alkibiades kehrt im Triumph nach Athen zurück.**
(Juni.) Seine Verurteilung wird widerrufen, die Athener ernennen ihn zum unumschränkten Feldherrn zu Wasser und zu Lande. Er schützt mit seinem Heere den langentbehrten Festzug nach Eleusis. — Alkibiades geht an der Spitze der athenischen Flotte wieder nach Kleinasien. Dort hatte unterdessen der Spartaner *Lysander* (*Λύσανδρος*) den Oberbefehl erhalten, und des persischen Königs Darius II. jüngerer Sohn *Cyrus*, der Freund der Spartaner, war Satrap von Kleinasien geworden. Während Alkibiades sich an einer Belagerung von *Phokaea* beteiligt, wird die athenische Flotte durch seinen Unterfeldherrn in ein Gefecht verwickelt und von *Lysander* in der

407. **Schlacht bei Notion** (*Νότιον*) im Golf von Ephĕsos geschlagen. Wegen dieses unverschuldeten Unglücks wird Alkibiades von den Athenern des Oberbefehls entsetzt. Er zieht sich nach der thracischen Chersones zurück († 404).

Der neue spartanische Nauarch (Admiral) *Kallikratĭdas* schliefst die athenische Flotte unter *Konon* (*Κόνων*) im Hafen von *Mytilene* ein. Die Athener rüsten mit äufserster Kraftanstrengung eine neue, letzte Flotte aus, die dem Konon zu Hülfe eilt. Diese schlägt die Peloponnesier vollständig in einer grofsen

406. **Seeschlacht bei den Arginusen,**
(Sept.) kleinen Inseln an der Küste Kleinasiens, südöstlich von Lesbos. Auf Betreiben der oligarchischen Partei (*Theramĕnes*) werden die siegreichen athenischen Feldherren, weil sie die Schiffbrüchigen bei dem nach der Schlacht eingetretenen Sturm nicht gerettet und die Leichen nicht bestattet haben, in Athen angeklagt; 6 von ihnen, die sich dem Gericht gestellt hatten, werden zum Tode verurteilt (vergeblicher Widerspruch des Sokrates). — **Lysander,** wiederum Anführer der spartanischen Flotte, vernichtet die athenische Flotte in der

405. **Schlacht bei Aegospotāmi** (*Αἰγὸς ποταμοί*, Ziegenflufs),
(August.) Lampsăkos gegenüber. Nur *Konon* rettet sich mit wenigen Schiffen. Niedermetzelung von 3000 gefangenen Athenern. Nachdem Lysander die athenische Herrschaft auf den Küsten und Inseln vollständig vernichtet und überall oligarchische Verfassungen eingerichtet hat, erscheint er mit der peloponnesischen Flotte vor dem Piraeus, während die Landtruppen unter den beiden spartanischen Königen *Agis* und *Pausanias* Athen von der Landseite einschliefsen. Unterhandlungen durch *Theramenes*. Endlich bewirkt der Hunger die

404. **Übergabe Athens und das Ende des Krieges.**
(Frühjahr.) Die Mauern des Piraeus und die langen Mauern

zwischen Stadt und Häfen werden niedergerissen. Anerkennung der spartanischen Hegemonie, Verzicht auf alle auswärtigen Besitzungen, Auslieferung der Kriegsschiffe bis auf 12. — Nach Annahme dieser Friedensbedingungen wird unter *Lysanders* Einfluſs die Neuordnung des Staates *dreiſsig Männern* der oligarchischen Partei übertragen.

Folgen des peloponnesischen Krieges: 1) Fortdauernde *Zwietracht* unter den Griechen, erfolgreiche Einmischung Persiens. 2) *Sparta* wiederum im Besitz der Hegemonie, aber durch Auflösung der altspartanischen Zucht entartet. 3) *Athen* ist gedemütigt, aber es hat noch Kraft zu neuer Erhebung und bleibt die geistige Hauptstadt Griechenlands.

vor Chr.

404—371. Zweite Hegemonie der Spartaner.

404—403. In Athen Herrschaft der sogenannten **dreiſsig Tyrannen,** deren bedeutendster *Kritĭas* ist.

Die *Dreiſsig*, statt eine neue Verfassung zu geben, suchen die oberste Staatsgewalt auf die Dauer an sich zu reiſsen und ihre Macht durch Aufnahme einer spartanischen Besatzung in die Akropŏlis und zahlreiche Hinrichtungen zu befestigen. Auf Betreiben des *Kritĭas* wird sogar einer der Dreiſsig, *Theramĕnes,* hingerichtet. **Thrasybūlos** (Θρασύβουλος) sammelt in *Theben* die aus Athen entflohenen Anhänger der Demokratie, besetzt mit ihnen das Kastell *Phyle* im Parnēsgebirge, schlägt die Truppen der Dreiſsig und bemächtigt sich des Piraeus; Kritĭas fällt. An Stelle der 30 treten 10 gemäſsigtere Oligarchen. Unter Vermittelung des Spartanerkönigs *Pausanĭas* kommt ein Vergleich zwischen *Thrasybūlos* und den Oligarchen in Athen zu stande. Die vereinigten Bürger ziehen gegen *Eleusis*, wo die meisten der Dreiſsig getötet werden; dann wird *Amnestie* verkündigt. Die Demokratie (ohne Besoldungen) wird wiederhergestellt; neue Aufzeichnung der Gesetze unter dem Archon *Eukleides* (403).

401—400. **Rückzug** der 10 000 griechischen Söldner aus dem inneren Asien unter **Xenophon** (Ξενοφῶν, s. S. 25); die meisten treten bei dem spartanischen Feldherrn *Thibron* (s. S. 63) in Dienst.

399. **Sokrates** in Athen zum Tode verurteilt und durch Gift hingerichtet.

In Sparta die Verschwörung des *Kinadon* unterdrückt.

395. Herstellung der Staatsbesoldungen (auch Volksversammlungssold) u. der Festgelder (θεωρικά) in Athen.

399—394. Krieg der Spartaner gegen Persien.

Der persische Satrap *Tissaphernes* will die griechischen Städte Kleinasiens für ihren Anschluſs an die Sache des jüngeren

Cyrus züchtigen. Die Spartaner kommen den Städten zu Hülfe, erst unter *Thibron*, dann unter *Derkyllĭdas*, endlich unter dem König *Agesilāos* (Ἀγησίλαος). Dieser dringt siegreich in Asien vor, schlägt am *Paktōlos* die Reiter des Tissaphernes, der auf Befehl des Großkönigs von seinem Nachfolger *Tithraustes* hingerichtet wird. Aber durch persisches Geld wird der

vor Chr.

395—387. **Korinthische Krieg**

gegen Sparta erregt, dessen *Harmosten* (ἁρμοσταί, Vögte) sich überall verhaßt gemacht hatten. *Theben, Korinth, Argos, Athen* zum Kriege verbündet.

395. **Lysander** fällt bei **Haliartos** (in Böotien) im Kampf gegen die Thebaner. Die spartanische Flotte wird in der

394. **Schlacht bei Knidos** von der persischen Flotte unter dem Athener *Konon* und dem Satrapen *Pharnabāzos* besiegt. Die spartanischen Harmosten werden aus den griechischen Städten Kleinasiens vertrieben. *Agesilāos*, aus Asien zurückgerufen, rückt durch Thracien, Macedonien und Thessalien, schlägt die Verbündeten in der

394. **Schlacht bei Koronēa** (im westl. Böotien)

und gelangt in die Peloponnes zurück. *Konon* und *Pharnabāzos* plündern die lakonische Küste. Konon stellt mit persischem Gelde die **2 langen Mauern** zwischen Athen und dem Piraeus wieder her. Nach mehrjährigen Kämpfen (Landkrieg hauptsächlich in der Umgegend von *Korinth*), in denen zum ersten Mal geworbene Söldner (die *Peltasten* unter dem athenischen Feldherrn *Iphikrates*) statt der Bürger zu Felde ziehen, wird zwischen den griechischen Staaten und mit den Persern geschlossen der

387. **Friede des Antalkĭdas,**

so genannt nach dem spartanischen Nauarchen, der als Gesandter nach Susa geschickt war. Die *griechischen Städte Kleinasiens*, sowie die Inseln *Klazomenae* und *Cypern* werden den Persern preisgegeben. Die Athener behalten nur die Herrschaft über *Lemnos*, *Imbros* und *Skyros*, alle übrigen Staaten und Inseln sollen selbständig sein. Gewaltthätiges Auftreten der Spartaner zur Durchführung dieser Bestimmungen.

379—362. Krieg zwischen **Theben** und **Sparta,**

veranlaßt durch die Besetzung der *Kadmēa* (383) durch den Spartaner *Phoebĭdas*, den die aristokratische Partei in Theben (*Leontiădes*) dazu auf-

forderte, als er mit einem Heere durch Böotien gegen *Olynthos* zog, um den chalkidischen Bund aufzulösen.

Thebanische Demokraten flüchten sich nach Athen, von wo aus sie (379) unter *Pelopĭdas* ihre Vaterstadt befreien und die Spartaner zum Abzuge aus der Kadmēa nötigen.

***Kleombrŏtos* und *Agesilāos*, nach Böotien geschickt, kämpfen mit geringem Erfolg. Die Spartaner versuchen einen Handstreich auf den Piraeus. Dies veranlafst die Athener zur offenen Verbindung mit Theben. Sie gründen den**

vor Chr.
378. **zweiten athenischen Seebund** (Chios, Lesbos, Rhodos, Byzanz, Euboea, Corcyra, chalkidische Städte, Cykladen; keine Kleruchieen in bundesgenössischem Gebiet, geringere Geldbeiträge). Seesiege des *Chabrias* (bei Naxos) und *Timotheos* (bei Leukas) über die peloponnesische Flotte; 371 Friede zwischen Sparta und Athen samt den beiderseitigen Bundesgenossen; *Theben* aber weigert sich, die Hegemonie über Böotien aufzugeben.

371. Schlacht bei Leuktra.
Der spartanische König *Kleombrotos* von **Epaminondas** besiegt. Schiefe Schlachtordnung, *Pelopidas* mit der heiligen Schar auf dem linken Flügel bringt durch sein Vordringen den Kampf zur Entscheidung.

371—362. Hegemonie der Thebaner.
Erster Einfall der Thebaner unter *Epaminondas* und *Pelopĭdas* in die Peloponnes (370) zur Unterstützung der von Sparta abgefallenen *Arkăder* (*Megalopŏlis* erbaut). Ein Angriff der Thebaner auf die von *Agesilaos* verteidigte Stadt Sparta mifslingt, doch verwüsten sie das lakonische Gebiet und erklären die Messenier für unabhängig (*Messēne* gegründet). Die Athener kommen den Spartanern zu Hülfe. Rückzug der Thebaner. — Zweiter und dritter Einfall (369 und 367) zur Sicherung des erlangten Einflusses. Gleichzeitig Züge nach Norden gegen den Tyrannen *Alexander von Pherae* zur Befreiung der *Thessăler*. Auf dem zweiten Zuge wird *Pelopĭdas* gefangen, aber bald durch *Epaminondas* befreit; auf einem neuen Zuge fällt Pelopĭdas als Sieger bei *Kynoskephălae* (*Κυνὸς κεφαλαί*, 364).

Vierter Zug der Thebaner nach der Peloponnes. **Epaminondas** fällt, nach einem zweiten vergeblichen Angriff auf *Sparta*, in der

362. Schlacht bei Mantinēa
als **Sieger** gegen die Spartaner und ihre Bundesgenossen (darunter 6000 *Athener*).

Allgemeiner Friede der griechischen Staaten, dem nur die Spartaner nicht beitreten, da sie die Unabhängigkeit Messeniens

nicht anerkennen wollen. *Agesilāos* geht nach Ägypten zur Unterstützung der Aufständischen (s. S. 25), deren Flotte der Athener *Chabrĭas* befehligt. Agesilāos stirbt auf der Rückfahrt (360).

vor Chr.
359—336. Philipp, König von Macedonien.

Philipp (*Φίλιππος*), Sohn des Amyntas, hatte als Geisel 3 Jahre in Theben gelebt und dort griechische Bildung und Kriegskunst kennen gelernt. Er wird, 23 Jahre alt, nach dem Tode seines älteren Bruders Perdikkas, König der Macedonier (*Μακεδόνες*). Tapfer und staatsklug befestigt er seinen Thron in dem von Parteikämpfen zerrissenen Lande, sichert die Grenzen gegen die unruhigen Nachbarvölker (*Päöner*, *Illyrier*) und richtet ein stehendes Heer ein (*Phalanx*). Nachdem er seinem Staate eine feste Einrichtung gegeben, beginnt er die Ausbreitung seiner Herrschaft an der thracischen Küste und greift in das Bundesgebiet der Athener ein, die er durch schlaue Unterhandlungen täuscht. Philipp nimmt *Amphipŏlis* (357), *Pydna*, *Potidaea*, *Methone* ein, schliefst Bündnis mit **Olynth** gegen die Athener, bemächtigt sich der thracischen Bergwerke (Gründung von *Philippi*). Während dessen

357—355. Bundesgenossenkrieg gegen **Athen.**

Chios, *Kōs*, *Rhodos*, *Byzanz* sagen sich vom Seebunde los. Nach kraftloser Kriegführung (*Chabrias* † im Hafen von Chios) erkennt Athen auf Antrag des *Eubūlos* (*Εὔβουλος*) ihre Selbständigkeit an. Der Seebund fortan unbedeutend. Eubūlos Vertreter der Friedenspolitik; die Überschüsse der Staatsverwaltung werden auf seinen Antrag der Festgelderkasse (als *θεωρικά*, S. 52) überwiesen.

355—346. (Zweiter) **Heiliger Krieg** gegen die Phocier,

die wegen Benutzung des dem delphischen Gotte geweihten Landes von Kirrha (s. S. 39) von den Amphiktyonen zu einer hohen Geldstrafe verurteilt waren. Die Thebaner setzen durch, dafs ihnen die Eintreibung dieser Geldstrafe übertragen wird.

Die Beraubung des delphischen Tempels setzt die Phocier in den Stand, durch Mietstruppen einen langen und wechselvollen Krieg gegen die *Thebaner*, *Lŏkrer* und *Thessăler* zu führen. Feldherren der Phocier: *Philomēlos* († 354), *Onomarchos;* dann dessen Bruder *Phayllos* und Sohn *Phalaekos*. *Onomarchos* fällt 352 in Thessalien, im Kampfe gegen den von den Thessălern herbeigerufenen **Philipp** von Macedonien, dessen Einmarsch in Mittel-Griechenland ein *athenisches* Heer bei Thermopȳlae rechtzeitig verhindert.

Seit der Besetzung von Amphipolis (357) ist Philipp, der seine Macht fortwährend weiter ausdehnt, im Kriegszustande mit Athen. Hier ist **Demosthĕnes** seit 351 (erste Philippika) der Führer eines nationalen Widerstandes gegen die drohende macedonische Macht.[1] **Olynth**, von Philipp bedrängt, erhält von den Athenern 3 Hülfssendungen zur See (Demosthenes' olynthische Reden), wird aber 348 durch Verrat erobert. Philipp *zerstört Olynth* sowie eine grofse Anzahl kleinerer Orte auf der Halbinsel Chalkidike und verkauft die Einwohner als Sklaven.

vor Chr.
346. *Friede zwischen Philipp und den Athenern* auf Antrag des *Philokrătes*. Demosthenes und Aeschines Gesandte bei König Philipp.

Philipp, von den Thessalern gegen *Phalaekos* zu Hülfe gerufen, dringt durch die Thermopylen nach Phocis ein, gewährt Phalaekos freien Abzug, unterwirft die Phocier. Auf Beschlufs der Amphiktyonen werden die *Städte der Phocier zerstört;* sie müssen sich in Dörfern ansiedeln und sind fortan dem delphischen Gotte zinspflichtig. **Philipp** wird statt der Phocier **in den Amphiktyonenbund aufgenommen.** Die Athener unwillig über sein Vordringen; Demosthenes' Rede vom Frieden.

Philipp knüpft weitere Verbindungen in Griechenland an, unterstützt Argos und Messenien gegen Sparta. Demosthenes' zweite Philippika 344; Aeschines, von Demosthenes wegen seines Verhaltens bei der Gesandtschaft angeklagt, wird freigesprochen 343.

Philipp unterwirft *Epirus* und *Thessalien*, dringt durch Thracien bis zur Küste des Pontus vor, gründet Kolonieen in Thracien (*Philippopolis* am Hebros) und feindet die athenischen Besitzungen auf der thracischen Chersones an. Die nationale Partei in Athen (Demosthenes' dritte Philippika 341) bringt ein **Bündnis hellenischer Staaten** (Megara, Korinth, die Euböer, Achäer, Akarnanen u. a.) unter Athens Leitung gegen Philipp zustande. Philipp belagert vergeblich *Perinthos* und *Byzanz* 340. Die Athener erklären ihm den Krieg, schicken zwei Flotten mit Hülfstruppen (unter *Chares* und *Phocion*) nach Byzanz und erzwingen die Aufhebung der Belagerung.

339—338. (Dritter) **Heiliger Krieg** gegen Amphissa, nachdem die Amphiktyonen, auf Veranstaltung des von Philipp bestochenen *Aeschines*, die Lŏkrer von Amphissa wegen Aneignung eines dem delphischen Gotte geheiligten Ackers in Strafe genommen hatten. Philipp, von den Amphiktyonen mit der Ausführung des Beschlusses beauftragt, besetzt die Stadt *Elatēa* (Ἐλάτεια), welche den Zugang zu Böotien beherrscht. Grofse Bestürzung in Griechenland. Die Athener rüsten eine

[1] **A. Schäfer,** Demosthenes und seine Zeit, 2. Ausg. 1885—87.

Flotte und ein Landheer auf Betreiben des *Demosthenes*, der selbst nach Theben geht und die Thebaner zu einem Bündnis mit Athen bestimmt. Philipp *zerstört Amphissa* und besiegt die verbündeten Athener, Thebaner, Phocier, Korinther, Achäer in der

vor Chr.
338. Schlacht bei Chaeronea (*Χαιρώνεια*).
(Aug.) Sein Sohn *Alexander* entscheidet die Schlacht durch Vernichtung der *heiligen Schar* der Thebaner. Philipp straft die Thebaner hart (Aufhebung der Hegemonie über Böotien, Rückkehr der Verbannten, macedonische Besatzung in der Burg Kadmea); den Athenern bewilligt er einen günstigen Frieden. Er rückt in die Peloponnes ein, nimmt den Spartanern einen grofsen Teil ihres Gebiets ab und giebt es den Messeniern, Argivern und Arkadern.

Macedonische Hegemonie. Auf einer Nationalversammlung zu *Korinth*, an der nur die Spartaner nicht teilnehmen, läfst sich Philipp zum unumschränkten Heerführer der Griechen (*στρατηγὸς αὐτοκράτωρ τῶν Ἑλλήνων*) gegen die Perser erwählen. Im übrigen behalten die griechischen Staaten ihre Autonomie; eine Tagsatzung (*συνέδριον*) zu Korinth soll ihre Streitigkeiten schlichten.

VIERTE PERIODE.

GRIECHISCH-MACEDONISCHE ODER HELLENISTISCHE ZEIT, BIS ZUR UNTERWERFUNG GRIECHENLANDS UNTER DIE HERRSCHAFT DER RÖMER (338—146).

Philipp, der bereits Truppen nach Asien gesandt hat, um den Krieg gegen die Perser zu beginnen, wird 336 von *Pausanias*, einem seiner Leibwächter, ermordet. Ihm folgt sein von **Aristoteles** gebildeter zwanzigjähriger Sohn

vor Chr.
336—323. Alexander der Grofse (*Ἀλέξανδρος*).[1]
Er zwingt *die Griechen*, die Hegemonie und den Oberbefehl gegen die Perser auch ihm zu übertragen, und sichert die Nordgrenze seines Reiches durch einen Zug gegen die *Triballer*, *Geten* und *Illyrier*, wobei er die Donau überschreitet. Auf die Nachricht von einer neuen Erhebung der Griechen erscheint er 335 zum zweiten Mal in Griechenland, schlägt die Thebaner, zerstört Theben mit Ausnahme der Kadmēa, der Tempel und des Hauses des Dichters **Pindar**, und läfst die Einwohner als Sklaven verkaufen. Die *Athener*, erschreckt, unterwerfen sich und erhalten Verzeihung. *Antipäter* (*Ἀντίπατρος*) wird als Reichsverweser in

[1] **Droysen**, *Geschichte Alexanders des Grofsen (Geschichte des Hellenismus*, 2. Aufl. 1877, Tl. 1).

Macedonien zurückgelassen. (Im J. 330 Erhebung der Spartaner, welche *Antipăter* durch die blutige Schlacht bei *Megalopŏlis* niederwirft, in der 5000 Spartaner unter ihrem Könige Agis III. den Heldentod sterben. In Athen Prozeſs des *Aeschines* gegen Ktesiphon, welcher 336 einen Ehrenkranz für *Demosthenes* beantragt hatte. Aeschines geht nach der glänzenden Verteidigungsrede des Demosthenes in die Verbannung nach Rhodos.)

Zug Alexanders gegen Persien (Frühjahr 334).

Alexander geht mit 30 000 Fuſssoldaten und 5000 Reitern (Feldherren: Perdikkas, Kleitos, Parmenion, Hephästion, Kratĕros, Ptolemaeos, Antigonos) bei *Abȳdos* über den Hellespont, schlägt die persischen Satrapen und *Memnon*, den Führer der griechischen Söldner des Darius, vollständig in der

vor Chr.
334. **Schlacht am Granīkos,**
(Mai.) einem Flüſschen in *Troas*. Rettung Alexanders durch *Kleitos*.

Alexander rückt durch *Mysien* und *Lydien*, erklärt die griechischen Städte und Inseln für frei von der persischen Herrschaft, erobert *Milet* und *Halikarnassos*, zieht durch *Karien*, *Lycien* und *Pamphylien*. Durch die steilen Gebirge am Weitermarsch gehindert, geht er nördlich durch *Pisidien* nach *Phrygien* (*Gordion*, der gordische Knoten), dann durch *Kappadocien* nach *Cilicien* (Bad im *Kydnos*), erkrankt in *Tarsos* (Trank des Arztes *Philippos*), geht, nach rascher Genesung, durch die *syrischen Pforten* nach der Küstenstadt *Myriandros* in Syrien. Unterdes ist der Perserkönig **Darīus** III. **Kodomannus** (s. S. 25) mit einem groſsen Heere (600 000 Mann) vom Euphrat herangezogen und den Macedoniern in den Rücken gekommen. Auf die Kunde hiervon kehrt Alexander um und erficht über die Perser in der

333. **Schlacht bei Issos**
(Nov.) in *Cilicien* einen glänzenden Sieg (100 000 Perser getötet, die übrigen werden gefangen oder zersprengt). Darīus entkommt, seine Mutter, Gemahlin und Töchter fallen in die Hände des Siegers.

Um die persische Seemacht erst vollständig zu vernichten, erobert Alexander *Syrien*, *Phönizien* (7monatliche Belagerung von *Tyros*) und *Palästina* (Einnahme von *Gaza*), dringt, ohne Widerstand zu finden, in Ägypten ein, geht von *Pelusīum* nach *Memphis*. Gründung von **Alexandrīa** (*Ἀλεξάνδρεια*) in trefflich gewählter Lage. Zug durch die libysche Wüste nach der Oase *Siwah* zum Orakel des *Zeus Ammon*. Von Ägypten zieht Alexander *durch Palästina* und *Syrien* über *Damaskus*, überschreitet bei

Thapsakus den *Euphrat*, durchzieht *Mesopotamien*, geht über den *Tigris* und schlägt mit 47 000 Mann das vielfach überlegene Heer der Perser (1 Million?) in der

vor Chr.
331. **Schlacht bei Gaugamēla** oder **Arbēla**
(Okt.) nicht weit von den Ruinen von *Ninive*. Während Darius nach dem Nordosten seines Reichs entflieht, geht Alexander nach Süden, rückt, ohne Widerstand zu finden, in *Babylon* ein, nimmt darauf *Susa*, durchzieht *Persis*. Einnahme von *Persepŏlis* (Brand der Königsburg) und *Pasargădae*.

Im Frühjahr **330** zieht Alexander zur Verfolgung des Darius nördlich durch *Medien* nach *Egbatăna*, durch die *kaspischen Pforten* nach *Parthien*. Dort, in der Nähe von *Hekatompylŏs*, wird **Darīus Kodomannus** (330) von dem Satrapen **Bessus** ermordet, der nach Baktrien entflieht und den Königstitel annimmt. Nach einem Zuge nördlich nach *Hyrkanien* gegen die noch übrigen griechischen Söldner des Darius durchzieht Alexander *Parthien* nach Osten, wendet sich zur Bestrafung einer Satrapenempörung nach Süden und durchzieht *Arīa* und *Drangiana*. In *Prophthasia* Entdeckung der Verschwörung des **Philōtas**, der vom Heere verurteilt und hingerichtet wird; sein Vater **Parmenion** wird auf Alexanders Befehl in *Egbatăna* getötet (330).

Hierauf zieht Alexander nordostwärts durch *Arachosia*, geht im Frühjahr **329** über den *Paropanīsus* (s. S. 19) oder *indischen Kaukăsus*, dringt in *Baktrien* ein, verfolgt den über den *Oxus* entflohenen Bessus, der ihm ausgeliefert und später gekreuzigt wird. Alexander dringt nördlich bis zum *Jaxartes* (dem heutigen *Sir Darja*) vor, gründet *Alexandrīa Eschăte*. Streifzüge gegen die jenseit des Jaxartes wohnenden Nomaden (Scythen). Durch einen gefährlichen Aufstand unter *Spitamenes* wird er längere Zeit in *Sogdiana* und *Baktrien* festgehalten. In *Marakanda*, j. Samarkand, Ermordung des **Kleitos** 328. In *Baktra* Vermählung mit **Roxane**, der Tochter eines baktrischen Fürsten. Alexander beginnt orientalische Kleidung und Lebensweise anzunehmen.

327. **Zug Alexanders nach Indien.**
Nach nochmaligem Übergang über den *Paropanīsus* gelangt Alexander unter harten Kämpfen mit den Bergvölkern zum *Indus*, überschreitet den Strom und betritt das Fünfstromland (*Pendschab*). Vereint mit dem indischen Fürsten von *Taxila* (*Taxĭles*), der sich ihm unterwirft, besiegt er in der

326. **Schlacht am Hydaspes**
den *Pōros*, der gefangen, großmütig behandelt und als Vasall in seine Herrschaft wieder eingesetzt wird.

Gründung von *Nikaea* und *Bukephăla*. Alexander rückt nach Osten bis zum *Hyphăsis* vor. Hier weigern sich die Macedonier weiter zu marschieren und erzwingen den Rückzug zum *Hydaspes*. Bau einer grofsen Flotte, auf der ein Teil des Heeres den *Hydaspes* hinab in den *Akesines* einfährt, während der andere (mit 200 Elefanten) am Flufsufer entlang marschiert. Kampf mit den *Mallern*; Alexanders tollkühne Tapferkeit und schwere Verwundung. Nach seiner Genesung setzt Alexander Zug und Fahrt fort und gelangt zum Einflufs der *vereinigten Pendschabströme* in den *Indus*. Im J. **325** Fahrt und Zug den *Indus* hinunter. *Kratĕros* tritt mit einem Teile des Heeres auf dem näheren Wege nach Westen den Rückzug nach Persis an, Alexander marschiert und fährt mit dem andern Teile bis zum Indus-Delta. Hier läuft die Flotte unter *Nearch* in den indischen Ocean ein (*Ebbe und Flut*). Nearch fährt die Küste nach Westen entlang in den persischen Meerbusen, während Alexander mit dem andern Teil des Heeres durch das wüste *Gedrosien* (*Belutschistan*) zieht. Nach furchtbaren Leiden und Verlusten kommt er in *Karmanien* an, trifft mit *Kratĕros* zusammen und später an der Küste mit *Nearch*, der dann weiter fahren und die Mündung des Euphrat und Tigris erkunden mufs.

vor Chr.

324. (Jan.) Rückkehr Alexanders nach Persis und Strafgericht über die habsüchtigen und grausamen Statthalter, die den König und sein Heer für verloren gehalten hatten.

Ankunft in *Susa*. Hier enthüllt Alexander seinen grofsen Plan, den **Orient zu hellenisieren**, Sieger und Besiegte zu *einer* Nation zu verschmelzen und ein **grofses macedonisch-persisches Weltreich** auf Grund der Gleichberechtigung der hellenisch-macedonischen und der orientalischen Bevölkerung zu gründen. Vermählung Alexanders mit der älteren Tochter des Königs Darius III., während *Hephaestion* die jüngere Tochter zur Gemahlin nimmt, zahlreiche macedonische Offiziere und über 10 000 Soldaten sich mit asiatischen Frauen verbinden. Einreihung asiatischer Truppenteile in das Heer. Grofsartige Pläne zur Eröffnung von Handelsverbindungen und zum Bau grofser Verkehrsstrafsen. Alexander beansprucht als Nachfolger des „Grofskönigs“ göttliche Verehrung.

324. (Juli.) Aufstand des macedonischen Heeres in *Opis* am Tigris, durch Alexanders Mut und Klugheit beschwichtigt.

Entlassung der reich belohnten Veteranen unter *Kratĕros* nach Macedonien, während *Antipăter* von dort neue Truppen herbeiführen soll. — Zug nach Egbatana, wo Hephaestion stirbt. Im Lager unweit Babylon erscheinen vor Alexander zahlreiche Gesandtschaften aus Griechenland, Italien und Afrika. Von Babylon aus wird eine Erforschung des Euphrat unternommen.

vor Chr.
323. **Tod Alexanders des Grofsen**
(Juni.) in dem zur Hauptstadt des neuen Weltreichs bestimmten Babylon.

323—301. **Kämpfe der Diadochen (Nachfolger Alexanders).**[1]

Diese langen und verwickelten Kämpfe, welche unmittelbar nach Alexanders Tode ausbrechen, zerstören das kaum gegründete macedonisch-persische Weltreich, führen aber das von Alexander begonnene Werk der Hellenisierung des Orients, der Ausbreitung der griechischen Kultur und Sprache, in anderer Weise erfolgreich weiter. (*Hellenistische* Sprache, ἡ *κοινὴ διάλεκτος*.)

Perdikkas wird zum Reichsverweser ernannt für die regierungsunfähigen „Könige“: Alexanders Halbbruder *Philipp Arrhidaeos* († 317 und seinen nachgeborenen Sohn von der Roxane, *Alexander* († 311). Die Verwaltung *Macedoniens* und seiner Nebenländer führen **Antipăter** u. **Kratĕros** († 321). Auch die übrigen Feldherren erhalten Statthalterschaften, namentlich **Ptolemaeos:** *Ägypten;* **Antigŏnos:** *Grofs-Phrygien, Pamphylien und Lycien;* **Eumĕnes,** Alexanders Geheimschreiber: *Paphlagonien und Kappadocien*, die er noch erobern soll; **Leonnātos** († 322): *das hellespontische Phrygien;* **Lysimachos:** *Thracien.* Der Plan des Perdikkas, welcher Alexanders Schwester heiraten will, sich selbst zum König zu machen, bewirkt ein Bündnis der meisten übrigen Feldherren gegen ihn; Perdikkas wird auf einem Zuge gegen Ptolemaeos von seinen eigenen Truppen getötet (321). Der neue Reichsverweser **Antipăter** nimmt eine neue Verteilung der Statthalterschaften vor, wobei namentlich **Seleukos** die Satrapie *Babylon* erhält. Nach Antipäters Tode (319) Kampf zwischen seinem Sohne *Kassander* und dem alten Feldherrn *Polysperchon* um die Reichsverweserschaft. **Antigŏnos,** mit *Kassander* verbündet, bleibt Sieger in Asien gegen den von seinen Soldaten verratenen *Eumenes*, den er hinrichten läfst, **Kassander** Sieger in Europa.

Da Antigŏnos das ganze Reich unter seine Botmäfsigkeit bringen will, so entsteht ein

315—301. Krieg zwischen **Antigonos** und den übrigen Statthaltern,

während dessen **Antigŏnos** und sein Sohn **Demetrĭos Poliorkētes** (*Πολιορκητής*) den **Königstitel annehmen** (306). Diesem Beispiele folgen *Ptolemaeos, Seleukos, Lysimachos, Kassander.* Alle Glieder der königlichen Familie Alexanders waren in der an Greueln

---

[1] **Droysen,** *Gesch. d. Hellenismus* (2. Aufl., Teil 2 u. 3, 1877–78).

reichen Zeit meist durch Mord umgekommen. Seine herrschsüchtige und grausame Mutter *Olympias* war auf Kassanders Betrieb zum Tode verurteilt und von den Verwandten der von ihr Gemordeten gesteinigt worden (316). Nach langen, wechselvollen Kämpfen (Belagerung von *Rhodos* durch Demetrĭos 304) wird der Krieg gegen Antigŏnos beendet durch die

vor Chr.
301. Schlacht bei Ipsos (in Phrygien).

Antigŏnos fällt, sein Sohn *Demetrĭos* entflieht und führt mehrere Jahre lang ein abenteuerliches Freibeuterleben.

In Europa dauern die Kämpfe fort. Nach *Kassanders* Tode (297) bricht ein Thronstreit zwischen seinen beiden Söhnen aus. Diesen benutzt *Demetrios*, um sich der Herrschaft in *Macedonien* und *Griechenland* zu bemächtigen. Zwar verliert er dieselbe nach siebenjähriger Regierung durch Übermut und Eroberungslust wieder (288), aber sein Sohn **Antigŏnos Gonātas** gelangt nach wechselvollen Schicksalen in den dauernden Besitz von Macedonien (277).

So bilden sich nach vielen Teilungen und vorübergehenden Herrschaften aus dem grofsen macedonisch-persischen Weltreiche *fünf Monarchieen* (Ägypten, Syrien, Bithynien, Pergamon, Macedonien) heraus, in denen **Griechisch** die Sprache des Hofes, der Regierung (in Inschriften und auf Münzen) und der Gebildeten ist. Trotz vielfacher sittlicher Entartung entwickeln sich in diesen *hellenistischen Staaten* griechische Kunst, Litteratur und Gelehrsamkeit zu bedeutender Blüte. Neben ihnen behaupten die griechischen *Seestädte* und zum Teil die Staaten des eigentlichen *Griechenlands* ihre Selbständigkeit bis zum Eintreten der römischen Herrschaft, ebenso einige nur *halbgriechische Staaten* in Kleinasien.

1. **Ägypten** unter den **Ptolemäern** oder **Lagiden** mit der Hauptstadt **Alexandrīa.**

Ptolemaeos I. Lagi, d. h. Sohn des *Lagos*, oder *Sotēr*, d. h. *Retter*, weil er den Rhodiern Hülfe brachte (323—285), der Gründer des Reiches; *Ptolemaeos II.* (285—247), gen. *Philadelphos* als Gemahl seiner Schwester *Arsinoë*, gründet das Museum mit der alexandrinischen Bibliothek; *Ptolemaeos III.* (247—221), von den Priestern gen. *Euergĕtēs*, d. h. *Wohlthäter*, erobert für kurze Zeit *Karien, Lycien, Cilicien, Cypern*. Unter *Ptolemaeos IV. Philopator* (221—205), sinkt die Macht des Reiches; unter *Ptolemaeos V. Epiphănes* (205—181), beginnt die Abhängigkeit von den Römern.

2. **Syrien** unter den **Seleukiden** (Hauptstadt anfangs **Seleukīa** am Tigris, dann **Antiochīa** am Orontes).

Seleukos I. Nikator (312—281), der Gründer des Reiches; *Antiŏchos I. Sotēr* (281—261); *Antiŏchos II. Theos* (261—246); *Seleukos II.* (246—226); *Seleukos III.* (226—222); *Antiŏchos III*, der Große (222—187). Bei Magnesia (190) von den Römern besiegt wird Antiŏchos zu einem Frieden gezwungen, der das Seleukidenreich aus der Reihe der Großstaaten streicht.

3. Die kleinasiatischen Länder.

a) **Bithynien**, welches sich 298 von dem thracischen Reich des Lysimachos losriß; Residenz *Nikomedīa*, gegründet um 264 von König Nikomedes I. Nikomedes III. setzt 74 die Römer zu Erben ein.

b) Das **pergamenische Reich** unter den **Attaliden** mit der Hauptstadt **Pergamon** in Mysien[1], nach Lysimachos' Tode 281 selbständig, aufblühend unter König *Attalos I.* († 197), der die Galater (s. u.) zurückschlug und die Bibliothek gründete, und seinem Sohne *Eumenes II.* († 159), dem treuen Bundesgenossen der Römer. Attalos III. setzt 133 die Römer zu Erben ein.

c) Die **griechischen Seestädte**, namentlich *Sinōpe, Herakleia* am Pontus, *Lampsăkos, Smyrna, Halikarnassos,* meist zu einem Bunde vereinigt unter Führung der angesehenen Handelsstadt *Rhodos.*

d) Der Bundesstaat der **Galăter**, gegründet von gallischen Heerhaufen, welche 280 in Macedonien und Griechenland einbrachen, dann den Hellespont überschritten und sich in *Phrygien* niederließen; drei Stämme (Tolistobojer, Tektosagen, Trokmer) unter je 4 Tetrarchen; Hauptstädte Ancȳra und Pessinūs.

e) **Kappadocien, Pontus, Armenien,** drei Königreiche unter einheimischen Dynastieen, welche ebenso wie die Galăter nur zum Teil griechische Kultur annahmen.

Palästina ist nach dem Freiheitskampf der *Makkabäer* gegen König Antiochos IV. Epiphanes und dessen Nachfolger (167—130, s. S. 10) selbständig gegenüber dem Seleukidenreich.

---

[1] Die Bedeutung der Stadt *Pergamon* bis in die römische Kaiserzeit hinein ist durch die seit 1875 von deutschen Gelehrten unternommenen Ausgrabungen in helleres Licht getreten. Der von Eumenes II. nach einem abermaligen Siege über die Galater errichtete Zeusaltar war mit Skulpturen geschmückt, welche den Kampf der hellenischen Götter gegen die Giganten darstellen (jetzt im Museum zu Berlin).

Das Reich der **Parther**, welche unter den *Arsaciden* (250 vor Chr. bis 226 nach Chr.) alle Länder zwischen Euphrat und Indus erobern, bildet im Orient einen Damm erst gegen den Hellenismus, dann gegen die Römerherrschaft.

4. **Macedonien** (Hauptstadt *Pella*) unter den **Antigoniden.**

Antigŏnos Gonătas (277—239); *Demetrios II.* (239—229); *Antigŏnos Doson* (229—220); *Philipp V.* (220—179), von den Römern bei *Kynoskephălae* (197) geschlagen; *Perseus* (179—168). Nach der Schlacht bei *Pydna* (168) wird Macedonien von Rom abhängig, im J. 146 wird es römische Provinz.

5. **Die altgriechischen Länder.**

In **Italien** behaupten sich die Griechenstädte, besonders *Tarent*, *Thurii*, *Metapont*, *Lokri*, öfters vom Mutterlande her unterstützt (338 Archidamos von Sparta, Sohn des Agesilaos, 330 Alexander von Epirus, Bruder der Olympias), gegen Angriffe der Lucaner und Bruttier; ebenso in Gallien *Massilia* gegen die einheimischen Stämme. Später treten sie unter römische Schutzherrschaft, Massilia erst 125 v. Chr.

In **Syrakus** (s. S. 58) gelangt 405 *Dionysios I.* zur Herrschaft, indem er erneute Angriffe der *Karthager* abwehrt; ihm folgt 367 sein Sohn *Dionysios II.*, 357 von *Dion* vertrieben; er kehrt 346 zurück, wird aber 344 von dem korinthischen Feldherrn *Timoleon* besiegt und als Gefangener nach Korinth gesandt. Timoleon stellt die Demokratie in Syrakus her, beruft neue Ansiedler in die sicilischen Griechenstädte, schlägt die Karthager 343 am Flusse *Krimessos.* — Neue Tyrannis des *Agathŏkles* in Syrakus 317. Während die *Karthager* Syrakus belagern, landet er 310 in Afrika, erobert einen Teil des karthagischen Gebiets, mufs aber im Friedensvertrag 306 das Besitzrecht der Karthager auch über den Westen Siciliens anerkennen. Nach seinem Tode (289) erleichtern die Parteikämpfe in Syrakus das abermalige Vordringen der Karthager. König *Pyrrhos* von *Epirus* (nach Besiegung des Demetrios 288 eine Zeit lang auch Herrscher von Macedonien, s. S. 72, dann von den Tarentinern nach Italien gerufen) bekämpft 278 die Karthager mit Glück, entfremdet sich aber durch seine Härte die meisten Griechenstädte und mufs 276 Sicilien verlassen. *Hieron II.* (275—215) sichert das Gebiet von Syrakus durch Bündnis mit den Römern.

In **Griechenland** machen nach Alexanders d. Gr. Tode mehrere Staaten unter Führung **Athens** (*Leosthĕnes, Hypereides, Demosthĕnes* aus kurzer Verbannung zurückgerufen) einen Versuch, die macedonische Oberherrschaft abzuwerfen. Von der Stadt *Lamĭa* (un-

weit des Spercheios, s. S. 27), um welche sich der Kampf hauptsächlich bewegt, heifst derselbe der

vor Chr.
323—322. Iamische Krieg.

Die Hellenen kämpfen anfangs glücklich unter *Leosthenes* und schliessen Antipater in *Lamia* ein, doch wird dieser durch ein von Leonnatos herangeführtes Ersatzheer befreit. Auch *Krateros* mit den Veteranen Alexanders (S. 70) kommt ihm zu Hülfe; beide vereinigt siegen bei *Krannon* in Thessalien (322). Das griechische Heer zerstreut sich, die Staaten unterwerfen sich einzeln. Die Athener müssen eine macedonische Besatzung in *Munychia* aufnehmen und die demokratische Verfassung beschränken (*Phocĭon* und *Demādes* an der Spitze des Staats), das Bürgerrecht wird an einen Census geknüpft. *Demosthenes* flüchtig, nimmt auf der Insel *Kalaurĭa* (an der Küste von Argŏlis) Gift. — Während des Kampfes zwischen *Kassander* und *Polysperchon* (s. S. 71) kommt in Athen die demokratische Partei noch einmal zur Herrschaft, *Phocion* wird hingerichtet (318); aber später tritt unter macedonischer Oberhoheit *Demetrĭos* von *Phalēron*, der Parteigenosse des Phocion, an die Spitze des athenischen Gemeinwesens (317—307). Im Verlaufe der folgenden Kämpfe der Diadochen bemächtigt sich **Demetrĭos Poliorkētes** zu wiederholten Malen Athens und macht die Akropolis zum Schauplatz der gröfsten Ausschweifungen. — Den letzten Versuch, sich der macedonischen Herrschaft zu entziehen und die alte Bedeutung in Griechenland wiederzugewinnen, macht Athen 266 unter *Glaukon* und *Chremonĭdes*, wird aber nach dreijährigem Kampfe besiegt und bleibt bis 229 von Macedonien abhängig. Dann wiederum selbständig (durch Arātos Hülfe, s. unten) hat es zwar keine politische Bedeutung mehr, bleibt aber ein Sitz der Bildung und Gelehrsamkeit.

Thessalien ist während dieses Zeitraums macedonische Provinz, **Epīrus** eine Zeit lang ein eigener Staat, dann wieder mit Macedonien verbunden. Die vollständige Unterwerfung Griechenlands unter die macedonische Herrschaft verhindert der um

280. erweiterte **ätolische Bund** und der zur selben Zeit erneuerte **achäische Bund.**

Letzterer gelangt zu bedeutender Macht und zur Hegemonie in der Peloponnes, als ihm beitreten: das durch *Arātos* (*Ἄρατος*) von seinem Tyrannen befreite **Sicyon** (251) und das ebenfalls durch *Arātos* von der macedonischen Besatzung befreite **Korinth** (243). Bald schliefsen sich Megara, Megalopolis, Argos, Phlius u. a. Städte an. *Verfassung* des Bundes: An der Spitze ein jährlich gewählter Feldherr (*στρατηγός*), ihm zur Seite ein Kanzler (*γραμματεύς*) und ein Rat von 10 Demiurgen (*δημιουργοί*); in den

Bundesversammlungen (zu Aegion) dürfen alle über 30 Jahre alten Bürger der verbündeten Städte erscheinen, jede Stadt hat *eine* Stimme. Ähnlich ist die Verfassung des *ätolischen Bundes*, zu welchem Lokris, Phocis, Teile von Akarnanien und Thessalien gehören.

In *Sparta*, das unter der Herrschaft einiger reicher Oligarchen entartet ist, büfst der junge König *Agis IV.* seinen Versuch, die lykurgischen Einrichtungen herzustellen, mit dem Leben (241). Besseren, aber nur vorübergehenden Erfolg hat der gleiche Versuch des Königs *Kleomĕnes III.*, welcher die Ephoren überfallen und töten läfst, 80 Oligarchen verbannt und eine Verfassungsreform durchsetzt (226). Auch kriegerischer Aufschwung Spartas, glückliche Kämpfe gegen die Achäer. Deshalb ruft *Aratos* den macedonischen König *Antigŏnos Doson* herbei und übergiebt ihm die Burg von Korinth. Die Spartaner werden in der

vor Chr.
221. Schlacht bei Sellasia

geschlagen, Kleomĕnes flieht (stirbt 220 in Ägypten). Die Macedonier rücken in Sparta ein und stellen dort die Herrschaft der Oligarchen wieder her. Die **macedonische Oberhoheit** wird durch den Abschlufs eines macedonisch-hellenischen Bundes befestigt. Dagegen erhebt sich ein neuer Krieg von Seiten des *ätolischen* Bundes, mit welchem die Spartaner sich verbinden; die Peloponnes wird furchtbar verwüstet (220—217).

Gegen *Philipp V.* von Macedonien verbindet sich zuerst der *ätolische*, dann auch der *achäische* Bund mit den *Römern*. Diese erklären nach der Schlacht bei *Kynoskephalae* (197, s. röm. Gesch.) alle griechischen Staaten für frei und walten fortan als Schiedsrichter bei den stets sich erneuernden Streitigkeiten. **Philopoemen**, Strateg des achäischen Bundes, bekämpft den von Rom in Schutz genommenen Tyrannen *Nabis* von *Sparta*, bringt nach dessen Ermordung 192 Sparta zum Anschlufs an den achäischen Bund, welcher während des syrischen Krieges (s. röm. Gesch.) den Römern treu bleibt, wird 183 von den Messeniern, die vom Bunde abfielen, gefangen und getötet. Die *Ätoler* werden 189, *Macedonien* 168 Rom unterthan, der achäische Bund mufs 1000 Geiseln stellen. Eine letzte Erhebung des *achäischen Bundes* endet mit der

146. Einnahme und Zerstörung Korinths.

Die griechischen Staaten behalten ihre Autonomie (eigene Verwaltung und Gerichtsbarkeit), stehen aber fortan unter der Botmäfsigkeit des römischen Statthalters von *Macedonien*. Als besondere *römische Provinz* **Achaja** werden Pelo-

ponnes, Mittel-Griechenland, Thessalien und Epirus erst 27 v. Chr. vereinigt.

Griechische Kunst und Wissenschaft (vgl. S. 35, 44): In der bildenden Kunst sind berühmte Zeitgenossen des Phidias *Myron* von Eleutherä in Böotien (Diskobolos) und *Polykleitos* von Argos (Hera in Argos), Schüler des Phidias *Alkamĕnes* und *Paionios* (Skulpturen in Olympia). Dann folgen *Skopas* von Paros (Mausoleum zu Halikarnaſs 350, Niobegruppe?) und *Praxitĕles* von Athen (Hermes zu Olympia); in Alexanders Zeit der Erzgieſser *Lysippos* von Sicyon. Nach den Diadochenkämpfen die *pergamenische Kunstschule* (Zeusaltar zu Pergamon, der sterbende Fechter) und die *rhodische Kunstschule* (Laokoongruppe, farnesischer Stier).

Als Maler ragen hervor *Zeuxis* von Herakleia, *Parrhasios* von Ephesos (beide in Athen zu Sokrates' Zeit), *Apelles* von Kos in Alexanders Zeit.

In **Athen** entfaltete sich Philosophie, Geschichtschreibung und Beredsamkeit zur höchsten Blüte: *Platon* von Athen (427—347) lehrte in der *Akademie*, *Aristoteles* von Stageira (388—322) lehrte im *Lykeion*, seine Schüler die Peripatetiker. Um 300 gründete *Zenon* von Kition in der *Stoa* (ποικίλη) die Schule der *Stoiker*, *Epikūros* von Samos die Schule der *Epikureer*. Geschichtschreiber: *Xenophon* von Athen († um 354), *Ephŏros* von Kyme, *Theopompos* von Chios. Redner: *Antĭphon*, *Lysias*, *Isokrătes* († 338), *Demosthenes* († 322), *Aeschines*, *Hypereides*, *Lykurgos*.

Die neuere Komödie: *Philĕmon* und *Menander* um 300 zu Athen.

In **Alexandrīa** die Dichter *Kallimachos* von Kyrene um 270, *Theokrit* von Syrakus um 250, *Apollonios* von Rhodos um 220; der Mathematiker *Eukleides* um 300, der Geograph *Eratosthĕnes* um 250, der Grammatiker *Aristarch* um 150 (Erklärung des Homer).

Für die Aufnahme der griechischen Bildung bei den Römern waren besonders wirksam der Stoiker *Panaetios* von Rhodos und der Geschichtschreiber *Polybios* von Megalopolis, beide mit dem jüngeren Scipio befreundet (um 146). Nachblüte der griechischen Litteratur und Kunst in der römischen Kaiserzeit.

C. RÖMISCHE GESCHICHTE.

GEOGRAPHISCHE ÜBERSICHT DES ALTEN ITALIENS.

Italia, ursprünglich der Name des südlichsten Teils der Halbinsel, wird allmählich Gesamtname für den gröfseren, vom *Apennin* durchzogenen Teil derselben bis zum *Arnus* und *Aesis*, seit Sulla bis zum *Macra* und *Rubico*. Bis zu den Alpen wird der Name in geographischem Sinne zuerst von Polybios, in politischer Bedeutung erst seit Augustus ausgedehnt. Die Halbinsel zerfällt in **Ober-Italien, Mittel-Italien** und **Unter-Italien.**

I. **Ober-Italien,** durchströmt vom *Padus* (Po) und *Athĕsis* oder *Atăgis* (Adige, Etsch), mit den Seeen *Lacus Verbānus* (Lago maggiore), *Lacus Larĭus* (L. di Como) und *Lacus Benācus* (L. di Garda), umfafst folgende drei, *vor* Augustus politisch **nicht** zu Italien gerechnete Landschaften: 1) **Liguria:** *Vercellae* (Vercelli), *Taurasĭa*, später *Augusta Taurinorum* (Torino, Turin), *Genua* (Genŏva); 2) **Gallia cisalpīna,** durch den *Padus* geschieden in: a) **Gallia transpadāna:** *Comum* (Como), *Mediolānum* (Milano, Mailand), *Ticīnum* (Pavīa) am *Ticīnus*, Nebenflufs des Po, *Cremōna* am Po, *Mantua* am *Mincius*, Nebenflufs des Po (nahe dabei das Dorf *Andes*, Geburtsort des Vergilius), *Verōna* am *Athĕsis*. b) **Gallia cispadāna:** *Placentia* (Piacenza) am Einflufs des *Trebia* in den *Padus*, *Mutĭna* (Modĕna), *Parma*, *Bononia* (Bologna), *Ravenna*, im Altertum ein Seehafen. 3) **Venetia:** *Patavĭum* (Padua), Geburtsort des Livius, *Aquilēia*.

II. In **Mittel-Italien,** zwischen den Flüssen *Arnus* und *Aesis*, bez. *Macra* und *Rubĭco* im N., *Silărus* und *Frento* im S., unterscheidet man oft nur *sechs* Landschaften: **Etruria, Latium, Campania,** am Mare *Tyrrhēnum* oder *infĕrum;* **Umbria, Picēnum, Samnium,** am Mare *Adriatĭcum* oder *supĕrum*. Der von N. nach S. fliefsende **Tiber** (*Tiberis*) bildet die Grenze zwischen *Etrurien* auf dem rechten, *Umbrien* und *Latium* auf dem linken Ufer. Indessen wird der Name *Samnium* richtiger auf die südliche Binnenlandschaft Mittel-Italiens beschränkt, so dafs die den Samnitern und Picentern stammverwandten *sabellischen* Völker geographisch eine eigene, *siebente* Gruppe bilden, von der die Gebiete der *Vestīner, Marrucīner* und *Frentāner* bis an die Küste des adriatischen Meeres reichen, die der *Sabīner, Päligner* und *Marser* Binnenlandschaften sind.

1. **Etruria,** bewohnt von den *Etruskern* oder *Tuskern*, in 12 Staatsgemeinden mit Königen oder *Lucumonen* an der Spitze. Sie bilden bis zur Unterwerfung durch die Römer einen Staatenbund, doch ohne feste Einheit. Die wichtigsten Orte sind von

N. nach S. *Pisae, Volaterrae, Arretium* (Arezzo), *Cortōna, Perusĭa* (Perugia, westlich davon der *trasimenische See*), *Populonia* an der Küste, *Clusium* (Chiusi), *Volsinii, Tarquinii, Falerii, Caere, Veii.*

2. **Latium.** Im engeren Gebiet der *Latiner:*

Roma, am *linken* Tiberufer (ein Teil der modernen Stadt, das *Trastevĕre* und *Borgo*, am rechten, der Hauptteil der Stadt aber auch noch heute am linken Ufer), auf 7 Hügeln erbaut (montes: *Capitolinus, Palatinus, Aventinus, Caelius, Esquilinus;* colles: *Viminalis, Quirinalis*). Auf der südlichen Spitze des Mons Capitolinus das *Capitolium* mit dem Tempel des *Juppiter Capitolinus* und dem *tarpejischen Felsen;* auf der nördlichen, durch das *Intermontium* davon getrennt, die *Arx* mit dem Tempel der *Iuno Monēta.* Am Fuſse des Kapitols das *Forum Romānum* (der Markt), bestehend aus dem eigentlichen *Forum* und dem *Comitium*, mit der Rednerbühne (*Rostra*) zwischen beiden. Das Forum im letzten Jahrhundert der Republik umgeben von Tempeln und Säulenhallen (z. B der *Basilĭca Iulia*), in der Kaiserzeit durch prachtvolle Bauten erweitert Der *Palatinus* mit den Kaiserpalästen, östlich davon das *Amphitheātrum Flavium* (Colossēum, für 80 000 Zuschauer). Nördlich vom Capitolinus bis zum Tiber das Marsfeld (*Campus Martĭus*), während der Republik ein freier Platz zu Waffenübungen und politischen Versammlungen, in der Kaiserzeit mit Prachtgebäuden bedeckt, jetzt der Hauptteil der modernen Stadt. Der Anbau auf dem *rechten* Tiberufer lag teils auf dem *Mons Ianiculus*, teils auf dem *Mons Vaticanus*, wo jetzt der *Vatikan* und die *Peterskirche* stehen, östlich davon am Tiber das *Mausolēum Hadriani*, wo jetzt die *Engelsburg;* auſserdem die *Tiberinsel.* Zahlreiche Kunststraſsen liefen von Rom aus nach allen Richtungen (*Via Appia* und *Via Latina* nach S., *Via Valeria* nach O., *Via Salaria* nach NO., *Via Flaminia* und *Cassia* nach N., *Via Aurelia* nach W.).

Ostia, die Hafenstadt Roms, am linken Tiberufer, schon zur Zeit der Königsherrschaft; unter den Kaisern eine zweite Hafenstadt *Portus*, am rechten Tiberufer. — *Laurentum*, *Lavinium*, *Ardĕa*, *Suessa Pometia*, *Aricia*, *Lanuvium* (beide an der *Via Appia*), *Velitrae*, *Alba Longa* am Abhange des Albanerberges, in der Nähe des Albanersees, *Tusculum*, *Gabii*, *Praeneste*, *Tibur* (Tivŏli) am *Anĭo*, einem Nebenfluſs des Tiber; im ganzen 30 Städte bildeten in alter Zeit den *latinischen Bund* (Vorort *Alba Longa*, Bundesfest *feriae Latinae*, auf dem Mons Albanus dem Jupiter Latiaris zu Ehren gefeiert).

Im Gebiete der Hernīker: *Anagnĭa.* Im Gebiete der Volsker: *Fregellae, Arpīnum* (Vaterstadt des Marius und Cicero), am Meere: *Antium* und *Tarracīna* (Anxur), südlich von den *pomptinischen Sümpfen.* Im Gebiete der Aurunker: *Formiae*, *Minturnae* am

Liris (Garigliano); *Suessa* in der Nähe des *Mons Massĭcus* und des *Ager Falernus* (berühmte Weine).

3. **Campania**, durchströmt vom *Volturnus* (Volturno), mit den Bergen *Gaurus* bei Neapel und *Vesuvius*. Die beiden durch die felsige Halbinsel von *Surrentum* getrennten Meerbusen *Sinus Cumānus* (Golf von Neapel) und *Sinus Paestānus* (Golf von Salerno). An der Küste: *Liternum*, *Cumae* (die älteste griechische Kolonie in Italien, s. S. 37). *Misēnum* bei dem Vorgebirge gleiches Namens, *Puteŏli*, *Baiae* in der Nähe des *Lucrinersees*, *Parthenŏpe* oder *Palaeapŏlis*, die Altstadt von *Neapŏlis* (*Νεάπολις*, Napŏli, Neapel), *Herculanēum* und *Pompeii*, verschüttet 79 n. Chr., *Salernum* am Sinus Paestanus. Im Innern: *Capŭa* mit einem grofsartigen Amphitheater, *Nola*.

4. **Umbria.** An der Küste: *Arimĭnum* (Rimini), *Pisaurum*, *Sena Gallĭca* (Sinigaglia), im Innern: *Sentīnum*, *Iguvium*, *Spoletium*.

5. **Picēnum.** *Ancōna* (an der Küste), *Ascŭlum Picēnum*.

6. **Samnium** (im weiteren Sinne, s. S. 78). Im Gebiete der *Sabiner: Amiternum*, Geburtsort des Sallust, *Cures*, *Reāte*. Im Gebiete der *Päligner: Corfinium*, *Sulmo*, Geburtsort des Ovid. Im eigentlichen Samnium: *Bovianum*, *Aesernia*, *Beneventum*, früher *Maluentum*, *Caudium* in der Nähe der kaudinischen Pässe (furculae Caudīnae).

III. **Unter-Italien,** auch **Grofsgriechenland** (*Ἑλλὰς ἡ μεγάλη*) genannt, zerfällt in 4 Landschaften: **Apulia** und **Calabria** im Osten, **Lucania** und **Bruttium**[1] im Westen. 1) **Apulia:** *Lucerĭa*, *A(u)scŭlum Apŭlum*, *Cannae*, *Venusĭa*, Geburtsort des Horatius, in der Nähe des Flusses Aufīdus. 2) **Calabria:** *Brundisium* (Brindīsi), *Tarentum* (*Τάρας*, s. S. 37). 3) **Lucania:** *Paestum* (*Posidonia*, *Ποσειδωνία*) mit merkwürdigen Tempelruinen, *Metapontum*, *Heraclēa* (*Ἡράκλεια*). 4) **Bruttium:** *Sybăris*, später in der Nähe *Thurii* (s. S. 55), *Kroton*, nicht weit vom Vorgebirge *Lacinium*, *Locri Epizephyrii*, *Rhegium* (*Ῥήγιον*, d. h. Rifs, jetzt Reggio), *Consentia* (Cosenza am Busentoflusse).

Italische Inseln:

Sicilia (*Σικελία*), durch das *Fretum Sicŭlum* (Strafse von Messina) von Italien getrennt, früher *Sicania*, auch *Trinakria*, mit den drei Vorgebirgen: *Pelōrum* im N., *Pachȳnum* im S., *Lilybaeum* im W. Auf der Ostküste, von N. nach S.: *Messāna* (s. S. 38), *Tauromenĭum*, *Catăna* (Catania) am Fufse des Ätna;

---

[1] Doch ist diese Form (statt *Bruttii*, *Bruttius ager*) ohne antike Autorität. Auf *Bruttium* übertrugen die *Byzantīner* seit dem 7. Jahrh. **n. Chr.** den Namen *Kalabrien*, während die östliche Halbinsel von jener Zeit ab *Apulien* genannt wurde.

Syracusae (*Συράκουσαι*, j. Siracusa), zur Zeit seiner gröfsten Ausdehnung aus 5 Städten bestehend: *Ortygia*, der Inselstadt (daher auch *Nāsos*, jetzt die ganze Stadt umfassend) mit der Quelle Arethūsa, *Achradina*, *Tycha*, *Neapolis* und *Epipolae*. — Auf der Südküste: *Camarīna*, *Gela*, *Agrigentum* (*Ἀκράγας*, j. Girgenti); zwischen Gela und Agrigent das Vorgebirge *Eknomos*, nicht weit von der Mündung des (südlichen) Flusses *Himĕra*: *Selinūs* (*Σελινοῦς*). Auf der Westküste: *Lilybaeum*, *Drepănum*, *Eryx*. Auf der Nordküste: *Panormus* (*Πάνορμος*, j. Palermo, s. S. 15), *Himĕra*, *Mylae*. Im Innern der Insel: *Henna*.

Sardinia (*Σαρδώ*): *Carălis* (Cagliări).

Corsĭca (*Κύρνος*): *Alalĭa*, später als römische Kolonie *Alerĭa*.

Kleinere Inseln: 1) *Melĭta*, j. Malta, und *Gaudos*, j. Gozzo, im S. von Sicilien, 2) die *ägatischen* Inseln *(Insulae Aegātes)* im W. von Sicilien, nicht weit vom Vorgeb. Lilybaeum, 3) die *Insulae Aeoliae* (j. die *liparischen* Inseln), die gröfste *Lipăra*, nördlich von Sicilien, 4) *Caprĕae*, j. Capri, und *Aenaria*, j. Ischia, beim Golf von Neapel, 5) die *pontischen* Inseln *(Pontia, Pandataria)*, 6) *Ilva*, j. Elba, an der Küste Etruriens.

ETHNOGRAPHISCHE ÜBERSICHT VON ITALIEN.[1]

In Apulien und Calabrien die **Iapyger**, zur *indo-europäischen* Völkerfamilie und zwar wahrscheinlich zum *illyrischen* Stamme gehörig, frühzeitig durch die Einwanderer aus Griechenland (S. 37) hellenisiert.

Die Völker Mittelitaliens, die eigentlichen **Italiker**, scheiden sich in den **latinischen** und **umbrisch-sabellischen** Stamm. Sie sind nahe Stammverwandte der *Hellenen* und wahrscheinlich auf dem Landwege eingewandert. Latinische Stämme haben sich frühzeitig in Sicilien (*Sicŭler*), im westlichen Unteritalien (*Ităler*), in Campanien (*Ausŏner* und *Aurunker*), und *Latium*, wo ihr Name blieb, angesiedelt (Latium die Ebene, verwandt mit latus). In der Po-Ebene und im späteren Etrurien wohnten anfänglich *Umbrer*, in den Gebirgslandschaften des Apennin *Sabiner*, *Picenter*, *Marser*, *Päligner*, *Samniten*, in den westlichen Vorbergen *Äquer*, *Hernĭker*, *Volsker*. Erobernd vordringende samnitische Stämme waren die *Campaner*, *Lucaner*, *Bruttier*.

Reste der iapygischen, umbrischen, samnitischen Sprache (letztere von den Römern als *Oskisch* bezeichnet) sind in Inschriften erhalten.

---

[1] **Mommsen**, *Röm. Geschichte* I⁷, Buch 1, Kap. 2. 3. 8—10. **Nissen**, *Italische Landeskunde* 1883.

Getrennt durch Sprache, Religion und Sitte stehen neben den Italikern die **Etrusker** (in ihrer eigenen Sprache **Rasenna**).[1] Sie verdrängten, über die rhätischen Alpen einwandernd, die Umbrer aus der Po-Ebene und der Arnus-Ebene. Seit etwa 600 v. Chr. wird die Po-Ebene von einwandernden **Kelten** in Besitz genommen (Gallia Cisalpina); im Osten behauptet sich der Stamm der *Venĕter*, im Westen die *Ligŭrer.*

Perioden der römischen Geschichte:

vor Chr.
753(?)—**510**(?). I. Sagenhafte Zeit der Königsherrschaft.
510—264. II. Ausbildung der römischen Verfassung; Unterwerfung Italiens.
264—146. III. Die Zeit der punischen Kriege; Herrschaft der Nobilität.
146—31. IV. Ausbreitung der römischen Herrschaft über die Mittelmeerländer; Erschütterung des Staats durch Bürgerkriege.
31—476. V. Die römische Kaiserzeit.
v. Chr. n. Chr.

(Diese letzte Periode reicht in das Mittelalter hinein.)

ERSTE PERIODE.

ZEIT DER KÖNIGSHERRSCHAFT. (753[2]—510.)

Gründung Roms nach der römischen Sage.

König *Numĭtor* von *Alba Longa*, der Nachkomme des mit trojanischen Flüchtlingen in *Latium* gelandeten *Aenēas*, wird von seinem Bruder *Amulĭus* des Thrones beraubt, sein Sohn getötet, seine Tochter *Rea Silvia*, damit das Geschlecht des Numĭtor aussterbe, unter die vestalischen Jungfrauen aufgenommen. Die Zwillinge **Romŭlus** und **Remus**, Söhne der Rea Silvia und des *Kriegsgottes Mars*, befiehlt Amulĭus in den über die Ufer getretenen *Tiber* zu werfen. Die Kinder werden gerettet, von einer Wölfin gesäugt und von dem königlichen Hirten *Faustŭlus* auferzogen. Zu Jünglingen herangewachsen, machen Romŭlus und

---

[1] Über die etruskische Sprache s. **W. Deecke** in der 4. Aufl. von *Otfried Müllers* Etruskern, 1877. Bd. II, 328 ff.

[2] Nach der Ära des *Varro* **753**, nach der des *Cato* **751**, wobei man aber, um Jahre der Stadt in Jahre v. Chr. Geburt zu verwandeln, von der Zahl **754** oder **752** subtrahieren mufs. *Beide* Zahlen beruhen nur auf ungefährer Berechnung, vgl. die *Anmerk.* S. 32 u. 34.

Remus an der Spitze anderer Hirten Jagd- und Beutezüge. Sie werden von Räubern bei dem Hirtenfest der *Lupercalien* überfallen, Remus wird gefangen, vor Numĭtor geführt und beschuldigt, dessen Äcker geplündert zu haben. Numĭtor erkennt die Enkel. Diese überfallen mit ihren Genossen den Usurpator *Amulĭus*, töten ihn und setzen den rechtmäſsigen König, ihren Groſsvater *Numĭtor*, wieder auf den Thron von Alba Longa. Mit des Königs Erlaubnis gründen die Zwillinge an *der* Stelle des Tiberufers, wo sie einst ausgesetzt wurden, eine Stadt (Fest der *Palilia* oder *Parilia*, 21. April, als Gründungstag gefeiert). Bei dem Streit darüber, wer dieselbe nach seinem Namen nennen und beherrschen soll, wird *Remus* getötet; **Romulus**, alleiniger König, nennt die Stadt nach seinem Namen **Roma.**

Historisch steht nichts weiter fest, als daſs Rom eine, wenigstens überwiegend, **latinische** Ansiedlung ist. Es ist in **ganz unbekannter Zeit** und unter **ganz unbekannten Umständen** gegründet, oder vielmehr allmählich entstanden. Der Name Romulus ist von dem Namen der Stadt abgeleitet, nicht umgekehrt. Die Ansiedelung hat an der latinischen Grenze, ohne Berücksichtigung der geringen Fruchtbarkeit der nächsten Umgebung genau an *dem* Punkt des Tiber stattgefunden, bis wohin dieser Fluſs, der die natürliche Handelsstraſse Latiums ist, von kleinen Seefahrzeugen befahren werden konnte. Daher die *Vermutung*, daſs Rom, wenn nicht seine Gründung, doch mindestens seine Bedeutung und eigentümlich abgesonderte Entwickelung innerhalb des latinischen Stammes der Stellung verdankte, welche es als Grenzfeste und zugleich als Grenzhandelsplatz der sonst ackerbauenden Landschaft einnahm.[1]

Von den drei Stämmen, aus denen die römische Gemeinde entstanden zu sein scheint, den *Ramnes*, *Tities* und *Lucĕres*, ist der erste sicher, der dritte wahrscheinlich *latinisch*, der zweite allerdings *sabinisch*, aber, wie die römische Sprache zeigt, rasch und vollständig mit dem latinischen Elemente verschmolzen.

Die Zeit der Königsherrschaft nach der römischen Sage.

Romulus, kriegerischer König, eröffnet ein Asyl auf dem Mons Capitolinus, erwählt einen *Senat* von 100 Mitgliedern. Raub der Frauen beim Fest der Consualia; deshalb Krieg mit den Nachbarstädten Caenina, Antemnae, Crustumerium (Romulus gewinnt die ersten spolia opima) und mit den *Sabinern*, deren König *Titus Tatius* sich durch den Verrat der *Tarpeia* des Burgfelsens bemächtigt. Die Schlacht zwischen Römern und Sabinern wird durch die geraubten Sabinerinnen unterbrochen, Vereinigung der Römer und Sabiner zu *einem* Doppelstaate unter gemein-

---

[1] **Mommsen**, *R. Gesch.* I[7], Buch I, Kap. 4 u. Buch 2, Kap. 8.

schaftlicher Regierung des Romulus und des Tatius bis zu des letzteren Tode. Kriege des Romulus gegen die *Etruskerstädte Fidenae* und *Veii*. Romulus wird während eines Gewitters zu den Göttern entrückt und fortan als Gott *Quirīnus* verehrt.

Numa Pompilius, aus *Cures*, nach *einjährigem Interregnum* von den *Römern* aus den *Sabinern* erwählt. Friedlicher König, Ordner des römischen Gottesdienstes, nach dem Rat der Camene *Egeria*, seiner Gemahlin. *Janustempel* (ein in Kriegszeiten geöffnetes Thor zwischen den beiden Ansiedlungen auf dem Palatinus und Quirinalis, am Fuſse der gemeinschaftlichen Burg auf dem *Capitol*). Einsetzung der *Pontifices*, *Augures*, *Flamines*, *Salii*, *Fetiales*, *virgines Vestales*.

Tullus Hostilius, kriegerischer König. Krieg mit *Alba Longa*; der Kampf der *Horatier* und *Curiatier* entscheidet für Rom, dem sich Alba unterwerfen muſs. Krieg mit *Veii* und *Fidenae*, Verrat des Diktators von Alba, *Mettius Fuffetius*, der von Pferden zerrissen wird. *Alba Longa* zerstört, die Bewohner siedeln nach Rom über.

Ancus Marcius, Enkel des Numa, zugleich friedlicher und kriegerischer König („et Numae et Romuli memor"). Weitere Ausbildung des Amtes der *Fetiales* (s. S. 86). Glücklicher Krieg mit latinischen Ortschaften, deren Bewohner auf den *Aventin* versetzt werden. Deshalb gilt *Ancus Marcius* als Begründer des Standes der *Plebejer*. Befestigung des Ianiculum, Bau der Pfahlbrücke *(pons sublicius)* über den Tiber. Gründung der Hafenstadt *Ostĭa*.

Tarquinius Priscus, aus der etruskischen Stadt *Tarquinii* mit seiner Gemahlin *Tanaquil* nach Rom eingewandert (ihm wird sogar *griechische* Abstammung von den *Bacchiaden* aus Korinth zugeschrieben), wird Vormund der Söhne des Ancus und zum römischen Könige gewählt. Er beginnt den Bau des Juppitertempels auf dem Kapitol, der *Kloaken* (Abzugsgräben für die Niederungen zwischen den Hügeln der Stadt) und des *Circus Maximus*. Der Senat wird auf 300 Mitglieder gebracht *(patres minorum gentium)*. Verdoppelung der Zahl der Ritter; der Augur *Attus Navius* widersetzt sich der Bildung neuer Rittercenturien. Glückliche Kriege gegen die *Sabiner*, *Latiner* und *Etrusker*. Nach der Ermordung des Tarquinius durch die Söhne des *Ancus* wird durch die List der *Tanaquil* König

Servius Tullius, Sohn der Sklavin *Ocrisia* und eines Gottes, von Tanaquil infolge eines Wunderzeichens königlich erzogen Schwiegersohn des Tarquinius. Kriege gegen *Veii*. Aufnahme Roms in den *latinischen Bund*. Bau der *Ringmauer* Roms. Einrichtung des Census und der **Centurieneinteilung** (s. S. 87). *Servius Tullius* wird ermordet durch seinen Schwiegersohn

Tarquinius Superbus, den die Sage als grausamen Despoten darstellt. Tarquinius *Superbus* (d. h. der Übermütige) befragt den Senat nicht und zwingt das Volk zu Frohndiensten beim Bau des kapitolinischen Tempels; er unterwirft sich den latinischen Bund, erobert *Suessa Pometia*, bemächtigt sich durch die List und den Verrat seines Sohnes *Sextus* der Stadt *Gabii*. Erwerbung der *sibyllinischen Bücher*. Sendung der Söhne des Königs, *Titus* und *Aruns* Tarquinius, zum delphischen Orakel, wohin sie ihr Vetter, *L. Iunius Brutus*, begleitet, der sich schwachsinnig stellt, um sein Leben vor der Grausamkeit des Königs zu retten. Belagerung von Ardĕa. Die Entehrung der *Lucretia*, Gemahlin des *L. Tarquinius Collatinus*, durch den Sohn des Königs, *Sextus*, führt zur Vertreibung der Tarquinier und zur Abschaffung des Königtums. An die Spitze des Aufstandes tritt **L. Iunius Brutus.** Er ruft vor dem Leichnam der von eigener Hand gefallenen *Lucretia* das Volk in Rom zu den Waffen und wiegelt das Heer gegen den König auf, der die Thore der Stadt verschlossen findet und in die Verbannung geht.

Historisches aus der Zeit der Königsherrschaft.[1]

Es unterliegt keinem Zweifel, dafs das **patriarchalische Königtum** die Verfassung des ältesten römischen Staates gewesen ist und dafs, nachdem die neue Ansiedelung eine selbständige Staatsgemeinde geworden war, eine Reihe von Herrschern (*rex* gleichen Stammes mit *regere* leiten), gewählt auf Lebenszeit, die höchste Gewalt in Rom ausgeübt hat.

Allein weder die *Zahl*, noch *alle Namen* der von der Sage überlieferten Könige, noch die der Regierung eines jeden zugeteilten *Thaten*, am allerwenigsten aber die *Chronologie* ihrer Regierungszeit können Anspruch darauf machen, *beglaubigte Geschichte* zu sein. Noch in den ersten zwei Jahrhunderten der Republik sind viele Einzelheiten sagenhaft.

Auf altitalischer Grundlage beruhen die **Religionsgebräuche.** *Ianus, Saturnus, Iuppiter, Mars* (Quirinus), *Iuno, Vesta, Ceres, Minerva* sind italische Gottheiten, die erst später mit griechischen Göttern gleichgestellt wurden; ihre Verehrung wurde von besonderen Priestern geleitet (drei *Flamines:* Dialis, Martialis, Quirinalis; zwölf *Salii*, Diener des Mars, Träger der heiligen Schilde, ancilia; sechs *Vestalinnen*). Daneben wurden zahlreiche Götter als Beschützer des Landbaus an bestimmten Festen und heiligen Stätten verehrt: *Pales, Consus, Ops, Faunus, Terminus, Feronia, Flora, Pomona, Vertumnus* u. a. Als Beschützer des Hauses und der Vorräte wurden die *Lares* und *Penates* angerufen. Auch sittliche u. a. Begriffe wurden als Götter gedacht

---

[1] Vgl. **Mommsen**, *Röm. Gesch.* I^7, Buch 1, Kap. 4 ff.

und verehrt: Fides, Pietas, Honor, Virtus, Fortuna. Den Willen der Götter erforschten die *Augŭres* aus Himmelszeichen (Donner und Blitz), Vogelflug und anderen Zeichen; aus Etrurien kamen die *Haruspĭces* hinzu, welche namentlich aus den Eingeweiden der Opfertiere weissagten. Besondre Priester hatten die im kapitolinischen Tempel aufbewahrten *sibyllinischen Bücher* aufzuschlagen. Die Aufsicht über den gesamten Götterdienst, auch über die von einzelnen Geschlechtern und Genossenschaften (z. B. den fratres Arvales) dargebrachten Opfer hatten die *Pontifices;* ihnen lag daher auch die Ordnung des *Kalenders* ob. Verträge mit fremden Völkern unter heiligen Gebräuchen zu schliefsen und zu lösen war die Aufgabe der *Fetiales.*

Älteste Verfassung: Das Bürgerrecht umfafst *commercium, conubium, suffragium, honores* (Berechtigung zu Ämtern). Die Hausväter *(patres)* mit ihren nächsten Angehörigen *(patricii)* bilden die *Bürgergemeinde (populus)* und zugleich die *Kriegerschaft (Quirites).* Sie sind eingeteilt in 3 Stämme *(Tribus),* die Ramnes, Tities und Luceres, jeder Stamm in 10 *Curiae,* jede Curie in 10 *Gentes* (Geschlechter). Die vom Könige behufs einer Mitteilung oder Befragung berufene Bürgergemeinde der **Patrizier** bildet die **Comitia curiata.** An sie steht dem zum Tode verurteilten Bürger, aber nur mit Zustimmung des Königs, die Berufung auf Gnade *(Provocatio)* zu. Sie erkennen den vom Senat gewählten König an, welcher, einmal ernannt, alle Gewalt ausübt *(Imperium),* die Beamten ernennt und nur für *Änderungen der bestehenden Rechtsordnung* und für *Angriffskriege* die Gemeinde zu befragen hat. Der dem Könige *beratend* zur Seite stehende **Senat** (Rat der Ältesten, *seniores, senatores*) wird ebenfalls vom Könige ernannt, vertritt aber doch in gewisser Weise die Geschlechter. Die aufserhalb der Geschlechter stehenden *Schutzverwandten*, welche einen Beschützer (Patronus) haben müssen, heifsen diesem gegenüber **Clientes** (Hörige, von cluĕre). Ihre Nachkommen, vermehrt durch Einwohner der im Kriege unterworfenen latinischen Nachbargemeinden, bilden allmählich eine Gemeinde der Nichtbürger (**Plebs** oder Plebes, verwandt mit pleo, plenus, die Menge).

Diese älteste Gemeindeordnung ist durch eine Reform, welche die Sage dem Könige *Servius Tullius* zuschreibt, wesentlich verändert worden. Der *Kriegsdienst* und die Zahlung der *Kriegssteuer (tributum)* wird von der *patricischen Bürgerschaft* auf *alle Grundbesitzer, einschliefslich der Plebejer,* gelegt. Zum Dienst pflichtig ist nun *jeder ansässige Mann* vom (vollendeten) 17. bis zum 60. Jahre. Die bestehende *Reiterei* wird um das doppelte vermehrt; zum Dienst in derselben werden die *vermögendsten Grundbesitzer* (Patricier *und* Plebejer) herangezogen. Für das *Fufsvolk* wird die von den Kriegern selbst zu liefernde Bewaff-

nung, ebenso wie ihre Aufstellung zum Kampf, nach den *5 Vermögensklassen* bestimmt. Dies ist die

Servianische **Heeres-** und **Steuer**-Verfassung für Patricier und Plebejer nach dem Vermögen (**Census**).

A. Reiterei (Equites).

6 alte und 12 neue Rittercenturien (zusammen 1800 Pferde).

B. Fufsvolk (Pedites).

Klasse.	*Zahl der Centurien.*	*Vermögen in Asses.*	*Arma.*	*Tela.*
1.	80 C. Vollhufner	100 000	galea, clipeus, ocrĕae, lorīca	gladius, hasta-
2.	20 C. 3/4 Hufner	75 000	galea, scutum, ocreae	gladius, hasta-
3.	20 C. 1/2 Hufner	50 000	galea, scutum	gladius, hasta-
4.	20 C. 1/4 Hufner	25 000	scutum	gladius, hasta-
5.	30 C. 1/8 Hufner	12 500	—	fundae

Wie aus der Zahl der *Centurien* in den verschiedenen Klassen hervorgeht, waren nach der damaligen Verteilung des Bodens fast die Hälfte der Hofstellen *Vollhufen* (zu 20 jugera). Die Ansetzung des Vermögens in Geld stammt erst aus späterer Zeit.

Dazu kommen 2 Centuriae *fabrum* (Zimmerleute und Schmiede) und 2 Centuriae *cornicinum* et *tubicinum* (Hornbläser und Trompeter), endlich die ärmeren Bürger (*proletarii* und *capite censi*), welche als Ersatzmannschaft (*accensi velati*) *eine* Centurie bilden. Gesamtzahl 193 Centurien.

Das Fufsvolk bildet 2 Legionen für den Felddienst (centuriae iuniorum vom 17. bis 46. Jahre) und 2 Legionen für die Stadtverteidigung (centuriae seniorum, vom 47. bis 60. Jahre).[1] Bei steigender Bevölkerung ward nicht die Zahl der Centurien vermehrt, sondern man verstärkte durch zugegebene Leute die einzelnen Abteilungen.

Diese neue, nach Klassen und Centurien eingeteilte *Kriegerschaft* wird fortan vom Könige, wie früher das nach den Kurien eingeteilte Heer, über einen *Angriffskrieg* befragt. Dies ist zunächst das *einzige Recht*, an welchem die neuen Bürger einen Anteil erlangen, alle übrigen Befugnisse behalten die nur aus den Patriciern bestehenden **Comitia curiata.** Erst später (mit dem Beginn der Republik) entwickelt sich aus der neuen *Kriegerschaft* eine neue *Bürgerversammlung*, die **Comitia centuriata.**

---

[1] **Mommsen,** *Röm. Gesch.* I^7 92 rechnet die 5. Klasse nur zu 28 Centurien, so dafs 168 Centurien Fufsvolk (= 16 800 Mann) 4 Legionen zu 4200 Mann bildeten. Aber die centuriae *seniorum* konnten nicht ebensoviel Köpfe zählen, wie die centuriae *iuniorum,* vgl. **Lange,** Röm. Altertümer I, § 60.

Ursprünglich hat die dem Servius zugeschriebene Reform einen rein *militärischen* Charakter. Sie giebt den *Plebejern* zunächst kaum Rechte, sondern nur Lasten, aber sie bahnt ihren Eintritt in die Staatsgemeinde als wirkliche Bürger an.

Behufs der *Aushebung* und der Entrichtung der *Kriegssteuer* werden Stadt und Weichbild in vier Bezirke (**Tribus**) geteilt, so daſs jede Legion gleich viel Ausgehobene aus jedem Bezirke zählt. Alle **4**, später alle **5** Jahre findet eine neue Abschätzung (**Census**) statt, die mit einem Reinigungsopfer (**Lustrum**) schlieſst (daher später Lustrum = Zeitraum von 5 Jahren). Die nicht in Tribus aufgenommenen *Einwohner ohne Bürgerrecht* sind vom Kriegsdienst frei und zahlen ein Schutzgeld (**Aerarii**).

ZWEITE PERIODE.

AUSBILDUNG DER RÖMISCHEN VERFASSUNG, UNTERWERFUNG ITALIENS (510—264).

vor Chr.

510. (?) **Vertreibung der Tarquinier, Rom Republik.**

Nach der *römischen* Tradition sind die ersten Konsuln des ersten Jahres der Republik

509. (?) **Lucius Iunius Brutus** und **L. Tarquinius Collatinus.**

Der letztere soll aber als Verwandter der vertriebenen Königsfamilie bald verdächtig geworden und ersetzt worden sein durch **P. Valerius Poplicola,** den ersten *Consul suffectus*, dem die Überlieferung die *lex Valeria de provocatione* zuschreibt. Der griechische Geschichtschreiber *Polybios* nennt als Konsuln des ersten Jahres **Lucius Iunius Brutus** und **Marcus Horatius.**[1]

Die **Consŭles**, anfangs *Praetores* genannt, üben während ihres Amtsjahres die früher den Königen zustehende Gewalt aus[2]: *Imperium*, d. h. Herrschergewalt in Krieg und Frieden, *Auspicia publica*, d. h. Befragung der Götter von Staats wegen, Berufung der Volksversammlung und des Senats, Abhaltung des Census, Ernennung der Senatoren und der 2 patricischen *Quästoren*. Diese letzteren verwalten im Auftrag der Konsuln einen Teil der Kriminalgerichtsbarkeit und den Staatsschatz (*aerarium*). Für gewisse Opfer, welche früher die Könige dargebracht hatten,

---

[1] **Polyb. hist.** III, 22. Die Angabe des Polybios, daſs der erste Vertrag zwischen Rom und Karthago in das erste Jahr der Republik falle, wird von **Mommsen** (*Röm. Chronologie bis auf Caesar*, 2. Aufl., S. 320) bestritten, von **Nissen** (in den Jahrbüchern für Philologie 1867) und anderen verteidigt.

[2] Vgl. **Mommsen,** *Römisches Staatsrecht* II. 71 ff.

wird ein Priester als *Rex sacrificulus* bestellt und dem *Pontifex maximus* untergeordnet.

Die Konsuln haben als äufsere Zeichen ihrer Amtsgewalt den Amtssessel (*sella curulis*) und das Obergewand mit Purpurstreif (*toga praetexta*); ihnen schreiten vorauf 12 *lictores*, welche in Rutenbündeln (*fasces*) Beile (*secures*) tragen, doch nicht im Stadtgebiet, weil in Friedenszeit die obrigkeitliche Gewalt der Konsuln durch das *Berufungsrecht* beschränkt ist. Nach der *lex Valeria de provocatione* steht es dem zum Tode oder zu körperlicher Züchtigung verurteilten Bürger frei, die Entscheidung der Volksversammlung (*comitia centuriata*) anzurufen.[1]

Die **Comitia centuriata** erwerben aufserdem infolge der Verfassungsänderung das Recht, die **Konsuln zu erwählen**, oder, nach der *alten* römischen Auffassung, sie dem wahlleitenden *Konsul* oder *Interrex* (aus dem Senat) zu *bezeichnen*, der sie dann *ernennt* (creat, renuntiat). Sie erhalten endlich auch das Recht der **Annahme oder Verwerfung der Gesetze.** Bei der Abstimmung haben die 6 alten, mindestens *vorwiegend* patricischen Rittercenturien (S. 87) das Vorstimmrecht (centuriae *praerogativae*).

Der **Senat**, *früher nur aus Patriciern* bestehend, wird durch zugeschriebene *Plebejer* (daher die Formel: *patres* [*et*] *conscripti*) ergänzt und zwar aus den *Rittern*, d. h. den Reichen. Der Senatsbeschlufs (*senatus consultum*) ist für die Konsuln mafsgebend, hat aber nicht *Gesetzes*kraft.

Die **Comitia curiata** verlieren ihre frühere Bedeutung. Nach der gewöhnlichen Ansicht bleibt ihnen *zunächst* das Bestätigungsrecht aller durch die *Comitia centuriata* vorgenommenen Wahlen oder gefafsten Beschlüsse, was die Formel **patres auctores fiunt** ausdrücken soll. Andere verstehen in derselben den Ausdruck *patres* von den *Senatoren* und schreiben jenes Bestätigungsrecht dem **Senat** zu.[2]

Zur Zeit besonderer Gefahr sollen die Konsuln durch einen aufserordentlichen Oberbeamten ersetzt werden, den **Diktator** oder *Magister populi*, welcher *nicht* erwählt, sondern ohne jede Mitwirkung der Bürgerschaft (jedoch mit Beirat des Senats) durch

---

[1] Cic. de rep. 2, 31, 54: *ne quis magistratus civem Romanum adversus provocationem necaret neve verberaret.*

[2] **Mommsen**, *Röm. Gesch.* I[7] 255 ff. unterscheidet den engeren, *patricischen* Senat, welchem dieses Bestätigungsrecht zugestanden habe, von dem weiteren, durch plebejische patres conscripti verstärkten Senat, der eine die Konsuln beratende Behörde bildete. In die *Kurien* waren nach seiner Ansicht *alle Plebejer* aufgenommen, so dafs die Altbürgerschaft das Recht verloren hatte, zu politischen Zwecken abgesondert zu beraten und zu beschliefsen.

einen der Konsuln ernannt wird (dictatorem *dicere*). Sobald die Gefahr des Staats vorüber ist, legt der Diktator sein aufserordentliches Amt nieder (*dictatura se abdicare*), welches er in keinem Falle länger als sechs Monate führen soll. Der Diktator erwählt selbst seinen **Magister equitum** (Reiterobersten), das Zeichen seiner durchaus königlichen Gewalt sind 24 Liktoren; gegen ihn gilt die Berufung nur wie gegen den König (s. S. 86).

vor Chr.

509. Nach der römischen Sage wird in Rom eine Verschwörung junger Patricier entdeckt, welche die Wiederherstellung des Königtums zum Zwecke hatte. Brutus läfst die Verschworenen hinrichten, unter ihnen seine eigenen Söhne. — Krieg mit *Veii* und *Tarquinii*; Brutus fällt im Zweikampf mit *Aruns Tarquinius* vor der Schlacht am Walde *Arsia*. An seine Stelle wird zuerst Sp. *Lucretius*, nach dessen Tode M. *Horatius* gewählt, welcher den in der Königszeit erbauten Tempel des Juppiter Capitolinus weiht.

508. Unglücklicher Krieg der Römer gegen den etruskischen König *Porsenna* von *Clusium*. Die Römer werden geschlagen und müssen den Frieden durch Gebietsabtretung und Entwaffnung erkaufen. Römische Sagen von *Horatius Cocles*, dem tapferen Verteidiger der Tiberbrücke, von dem Heldenmute des *Mucius Scaevola* und der *Cloelia*. Die weiter in Latium vorrückenden Etrusker werden vor *Aricia* von den Latinern und ihren Bundesgenossen, den Griechen aus *Cumae* (unter *Aristodēmos*), geschlagen und können sich auf dem linken Tiberufer nicht behaupten. Rom erlangt bald seine frühere Machtstellung wieder.

496. (?) Sage von einem grofsen Siege der Römer über die Latiner am See *Regillus* (bei *Tusculum*), den der Diktator *Aulus Postumius* mit Hülfe der *Dioskuren* gewonnen haben soll.

Die **innere Geschichte** der römischen Gemeinde bewegt sich in diesem Zeitraum in einem doppelten Gegensatze, einem *politischen* und einem *socialen*. Die **Plebejer**, welche zwar Senatoren (*conscripti*) werden können, aber von den *Staatsämtern und Priesterstellen ausgeschlossen sind*, streben nach vollständiger politischer Gleichberechtigung mit den **Patriciern**. Da in Rom, wie im Altertum überhaupt, die Staatsämter unentgeltlich verwaltet werden (daher *honores* Ehrenämter), so sind bei diesem Kampfe wesentlich nur die wohlhabenden plebejischen Familien beteiligt. Der zweite, *sociale* Gegensatz ist der zwischen den **Vermögenden** und den verarmenden oder aufser Besitz gedrängten **Besitzern** oder **Pächtern kleiner Güter.**

Die Benutzung des **Ager publicus**, d. h. des durch Eroberung gewonnenen **Gemeindelandes** (sowohl *Ackerland* als *Weideland*), steht rechtlich nur den *Patriciern* zu. Zwar läfst der Senat zu gunsten der reichen, in ihm vertretenen plebejischen Häuser Ausnahmen zu, aber die kleineren plebejischen Ackerbesitzer und Pächter werden streng davon ausgeschlossen. Sie geraten durch den häufigen Kriegsdienst, die Steuern, den hohen Zinsfufs in Schulden und bei dem grausamen römischen *Schuldrecht*, welches *Person* und Gut in die Hände des Gläubigers giebt, in eine äufserst elende Lage. Daher wiederholentlich Unruhen und Verweigerung des Kriegsdienstes, der nur durch die Ernennung von Diktatoren erzwungen wird. Endlich, als die Patricier die versprochenen Erleichterungen nicht gewähren und die Mifshandlungen der Schuldsklaven (*nexi*) fortdauern, besetzen die plebejischen Soldaten des siegreich heimkehrenden Heeres unter Anführung plebejischer Kriegstribunen einen am *Anio* gelegenen Hügel (später *Mons sacer* genannt) und machen Miene, dort (3 röm. Meilen von Rom) in fruchtbarer Gegend eine Plebejerstadt zu gründen. Dies ist die sogenannte

vor Chr.
494. (?) **Auswanderung der Plebejer auf den Heiligen Berg** *(secessio plebis in Montem sacrum),*

welche die Patricier (Vermittler: *Menenius Agrippa*, Gleichnis vom Magen und den Gliedern) zu ernstlichen Zugeständnissen zwingt. Nach Abstellung der drückenden Schuldnot

494. (?) Einsetzung des **Tribunats (Tribuni plebis)** und der plebejischen **Ädilität** *(Aediles plebis).*

Die **Volkstribunen** (erst **2**, dann **5**, endlich **10**) werden stets **aus der Plebs** gewählt. Sie sind *unverletzlich (sacrosancti).* Sie haben das **Recht des Schutzes (ius auxilii)** für jeden Plebejer gegen Unbill eines Beamten. Daraus entwickelt sich dann ein ausgedehntes **Recht des Einschreitens (Veto, ius intercedendi)** gegen jeden Akt der Verwaltung oder Rechtsvollstreckung; nur gegen das *Imperium militare*, also gegen den *Diktator* und gegen den *Konsul aufserhalb der Stadt und ihrer Bannmeile,* gilt der tribunicische Einspruch nichts. Ferner haben sie das Recht, Widerstrebende zu verhaften (**ius prensionis**) und das Recht, mit der von ihnen vertretenen Gemeinde zu verhandeln (**ius agendi cum plebe**). Damit hängt die Einrichtung der **Comitia tributa** zusammen. In diesen Versammlungen stimmten die **Plebejer**, nach ihrem Wohnsitz in *Bezirke* oder *Tribus* eingeteilt, zunächst nur über Angelegenheiten ihres Standes ab. Zu den 4 servianischen Tribus (*tribus urbanae*) waren inzwischen 17 ländliche Bezirke (*tribus rusticae*) hinzugekommen; als später das römische

Gebiet ansehnlich wuchs, wurde (in der Zeit von 387 bis 241) die Gesamtzahl der Tribus auf 35 erhöht. Jede Tribus hat in den Komitien *eine* Stimme, innerhalb der Tribus wird nach Köpfen (*virītim*) gestimmt.

Die 2 **Volksädilen** (*Aediles plebis*) stehen den Tribunen als Gehülfen zur Seite, sie erhalten die Aufsicht über den Marktverkehr, die Bauten und andre polizeiliche Angelegenheiten. Sie haben ihren Namen wahrscheinlich von dem Tempel (*aedes*) der Ceres am Abhang des Aventin, wo sie die Urkunden der Plebs (plebiscita), bald auch die Senatsbeschlüsse (senatus consulta) zu verwahren hatten.

vor Chr.

493. Erneuerung des Bündnisses zwischen *Rom* und den *latinischen Städten* (s. S. 84) auf Grund der Gleichberechtigung (*foedus aequum*). Erst allmählich gewinnt Rom die Hegemonie über die Latiner wieder. — Fortwährende Fehden mit *Etruskern, Sabinern, Äquern, Volskern.*

Im Innern dauern die Kämpfe zwischen den **Patriciern** und **Plebejern** fort. Einen Versuch zur Beseitigung des Tribunats macht der Patricier

491. Cn. Marcius, gen. **Coriolanus** (angeblich von der Erstürmung von *Corioli),* der während einer Hungersnot vorschlägt, den Plebejern Getreide aus Staatsmitteln nur gegen Verzichtleistung auf das Tribunat zu bewilligen. Von den Tribunen vor die **Comitia tributa** gefordert, erscheint Coriolan nicht, wird abwesend verbannt, geht zu den Volskern, führt diese der Sage nach gegen Rom, giebt aber auf das ernste Wort seiner Mutter *Veturia* und auf die Bitten seiner Gemahlin *Volumnia* den Kampf gegen seine Vaterstadt auf (Liv. II, 40).

486. Die **Hernĭker,** wiederholt besiegt, treten in das **römisch-latinische Bündnis** ein.

486. Sp. Cassius Viscellinus *(Vecellinus?),* zum dritten Male Konsul, beantragt das erste **Ackergesetz** *(lex agraria).* Er will Verteilung eines Teiles des Gemeindelandes an bedürftige *Plebejer* und *latinische Bundesgenossen*, wirkliche Verpachtung des andern zum Besten des öffentlichen Schatzes. Die Patricier und die reichen Plebejer vereinigen sich gegen Spurius Cassius; die Masse, unzufrieden damit, daſs auch Latiner Land erhalten sollen, läſst ihn im Stich Er wird nach Ablauf seines Amtsjahres verurteilt (in Centuriatcomitien) und hingerichtet.

479. Das Geschlecht der Fabier *(gens Fabia),* aus welchem mehrere Jahre nach einander immer ein Konsul erwählt war, zerfällt mit den andern patrizischen Geschlechtern; der Konsul *Kaeso Fabius* befürwortet die Ackerverteilung an die Plebejer. Auszug des Geschlechts mit seinen Klienten (zusammen 306), um den Krieg gegen die *Etrusker* zu führen.

vor Chr.

477. Vernichtung der Fabier durch die Etrusker von *Veii* am Bache *Cremĕra.*

473. Ermordung des Volkstribunen *Gnaeus Genucius,* der es gewagt hatte, die beiden abgetretenen Konsuln wegen Verhinderung eines Ackergesetzes zur Rechenschaft zu ziehen.

471. Gesetzvorschlag des Volkstribunen **Volĕro Publilius** durchgesetzt, daſs die plebejischen Beamten künftig in den Tributkomitien erwählt werden sollen (**lex Publilia:** *ut plebei magistratus tributis comitiis fierent*).

462. Antrag des Volkstribunen *C. Terentilius Arsa* auf Ernennung einer Kommission zur **schriftlichen Aufzeichnung der Gesetze.** Heftiger Widerstand der Patricier. *Kaeso Quinctius,* von den Volkstribunen vor die Comitia tributa gefordert, geht in die Verbannung, beteiligt sich an dem Versuch des Sabiners *Appius Herdonius,* das Kapitol durch einen Handstreich zu besetzen (460). Nach Vertreibung dieser Feinde bald andre Angriffe; 458 befreit der Diktator *L. Quinctius Cincinnatus,* Vater des K. Quinctius, ein von den Äquern am Berge *Algidus* eingeschlossenes Heer und legt die Diktatur nieder, ohne für die Verbannung seines Sohnes weitere Rache zu nehmen, als daſs er den M. Volscius, der als Zeuge gegen jenen aufgetreten war, verurteilen läſst.

Den Plebejern wird 457 die *Vermehrung der Volkstribunen* von 5 auf 10 zugestanden, 456 die Verteilung von Bauplätzen auf dem *Aventin,* 454 die Aufzeichnung der Gesetze Drei Gesandte werden nach Griechenland geschickt, um die Solonischen und andere Gesetze heimzubringen. Nach ihrer Rückkehr werden, obwohl auch die Wahl von Plebejern gestattet war, **nur aus den Patriciern** erwählt

451. Decemvirn oder **Zehnmänner**

(Decemviri consulari imperio legibus scribundis), mit zeitweiliger Aufhebung des Konsulats, des Tribunats und des Provokationsrechts. Die Gesetze der Zehnmänner werden vom Volke angenommen, in zehn Kupfertafeln eingegraben und auf dem Forum ausgestellt. Da noch ein Nachtrag nötig erscheint, so werden

450. noch einmal **Decemvirn** (davon drei Plebejer) ernannt, welche noch zwei Tafeln hinzufügen. Daher führt das römische Stadt- und Landrecht, nach welchem die Konsuln fortan Recht zu sprechen haben, den Namen **Zwölftafelgesetz** (**Leges duodecim tabularum**). Die darin enthaltenen Bestimmungen über Familienrecht, Erbrecht, Schuldrecht u. s. w. sind bleibende Grundlagen des *römischen Rechts* geworden (Liv. III, 34: *fons omnis publici privatique iuris*). — Statt nach Vollendung

der zwei Ergänzungstafeln den ordentlichen Magistraten Platz zu machen, bleiben die Decemvirn ins folgende Jahr hinein (449) im Amte. Ein Versuch der gemäfsigten Aristokratie, sie zur Abdankung zu zwingen, mifslingt; sie gewinnen unter Führung des stolzen **Appius Claudius** das Übergewicht im Senat. Anfangs fügt sich das Volk und stellt sich zur Heeresaushebung für den Krieg gegen die Sabiner und Volsker. Aber die Gewaltthaten der Decemvirn und namentlich des Appius Claudius (Ermordung des ehemaligen Volkstribunen *Siccius Dentatus* und ungerechtes Urteil über **Verginia**, die Braut des ehemaligen Volkstribunen *L. Icilius*, welche der eigene Vater **Verginius** auf dem Forum ersticht) führen einen Aufstand herbei. Die plebejischen Soldaten des Heeres besetzen den *Heiligen Berg* und den *Aventin*. L. Valerius und M. Horatius vermitteln einen Vergleich, nach welchem die Decemvirn abtreten; **Appius Claudius** und **Spurius Oppius** entleiben sich im Gefängnis, die übrigen werden verbannt. Was von diesen durch die Sage ausgeschmückten Erzählungen historisch ist, läfst sich nicht entscheiden. Sicher ist nur, dafs Konsulat und Tribunat wiederhergestellt werden. Die Macht des Adels wird von neuem geschmälert durch die

vor Chr.
448. **Gesetze** der Konsuln **L. Valerius** und **M. Horatius** *(leges Valeriae Horatiae)*: 1) Gleichstellung der Beschlüsse der Tributkomitien *(plebiscīta)* mit denen der Centuriatkomitien *(ut quod tributim plebs iussisset populum teneret)*;

2) Herstellung des Provokationsrechts[1] *(ne quis ullum magistratum sine provocatione crearet; qui creasset, eum ius fasque esset occīdi)*;

3) Bestätigung der Unverletzlichkeit der Volkstribunen, welche auch auf die Ädilen und das neu eingesetzte Richterkollegium der Zehn ausgedehnt wird *(ut qui tribunis plebis, aedilibus, iudicibus decemviris nocuisset, eius caput Iovi sacrum esset)*. — Um dieselbe Zeit wird die Zahl der **Quästoren** auf 4 vermehrt (neben den 2 *quaestores urbani*, die das *aerarium* [S. 88] verwalten, 2 Verwalter der Kriegskasse, welche die Heerführer bei den Feldzügen begleiten). Sie werden von den *Tributkomitien* erwählt, in welchen von nun an auch die *Patricier* stimmberechtigt sind (vgl. S. 91). Im Jahre 421 wird das Amt der Quästur auch den Plebejern zugänglich. — Ferner wird den Volkstribunen das Recht der Vogelschau *(Auspicia)* zugestanden und ihre Zulassung zu den Verhandlungen des Senats ausgesprochen. Bisher hatten sie, auf einer Bank *vor* der *Curia Hostilia* am Forum sitzend, nur die *Beschlüsse* des Senats vernommen.

---

[1] Die *Diktatur* wurde vermutlich erst durch ein im J. 300 erlassenes Gesetz der Provokation unterworfen, s. **Mommsen**, röm. Staatsrecht II[1] 157.

vor Chr.
445. **Gesetz** des Tribunen **Canuleius**, welches die Ehe zwischen Patriciern und Plebejern für gültig erklärt *(lex Canuleia de conubio: ut conubia plebei cum patribus essent)*. Die Kinder folgen dem Stande des Vaters. Dagegen wird der Vorschlag dieses Tribunen, dafs die Konsuln auch aus den *Plebejern* genommen werden *dürfen (ut populo potestas esset, seu de plebe seu de patribus vellet, consules faciendi)*, heftig vom Adel bekämpft.

Es findet ein Vergleich statt, indem festgesetzt wird, dafs statt der Konsuln

444. **Kriegstribunen** (in der Regel 6) mit **konsularischer Gewalt (Tribuni militum consulari potestate)** ernannt und auch Plebejer zu diesem Amt zugelassen werden *können.*[1]

Zugleich Errichtung eines neuen **patricischen** Amtes, der **Censur.** Die *zwei* Censoren werden in *Centuriatkomitien* erwählt, erst auf 5 Jahre; bald aber wird ihre Amtsdauer auf 18 Monate beschränkt, so dafs das Amt immer $3^1/_2$ Jahr ruht. Befugnisse der **Censoren**: 1) Abhaltung des *Census* alle 5 Jahre (nach jedem Lustrum, s. S. 88); die Bürger werden in die Klassen und Centurien eingeordnet *(discriptio classium et centuriarum)*, die Ritter gemustert *(recognitio equitum)*, die Senatsliste wird von neuem aufgestellt *(lectio senatus)*; 2) Verwaltung des Staatseigentums; die Abgaben vom Gemeindelande *(vectigalia)* und die Zölle *(portoria)* werden verpachtet, die Ausführung von Bauten (Tempel, Heerstrafsen, Wasserleitungen) an Unternehmer verdungen; 3) in Verbindung mit dem Census Aufsicht über die Sitten *(regimen morum:* senatu movere, equum adimere, tribu movere, et aerarium facere; *nota censoria)*. Durch diese letztere Befugnis gelangt das Amt der Censur in den folgenden Jahrhunderten zu einer hohen moralischen und politischen Bedeutung.

439. *Spurius Maelius,* ein reicher Plebejer, der während einer Teurung Getreide zu geringem Preise abgiebt, wird beschuldigt, nach der Königsherrschaft zu streben, und durch *C. Servilius Ahāla*, den Magister equitum des 80jährigen Diktators *L. Quinctius Cincinnātus,* erschlagen.

405—396. Belagerung von **Veii**,

deren Geschichte, wie die auch der vorangehenden Kämpfe mit den *Etruskern*, von der Sage vielfach ausgeschmückt ist. Die lange Dauer und die Hartnäckigkeit des letzten gegen die Vejenter geführten Krieges bekundet der Umstand, dafs zum

---

[1] Über die Wahl von Konsuln *oder* Kriegstribunen entscheidet jedesmal der Senat. Bis zum J. 400 finden sich, soweit überhaupt Kriegstribunen gewählt wurden, nur Patricier als solche.

ersten Male die Feldzüge nicht durch den Winter unterbrochen werden und daſs den römischen Kriegern *Sold aus der Staatskasse* gezahlt wird.

vor Chr.
396. Eroberung von *Veii* durch den Diktator **M. Furius Camillus;** er wird aber wegen ungerechten Verfahrens angeklagt und geht in die Verbannung.

Einfall der Gallier *(Senonen)* **in Latium,** veranlaſst durch die Teilnahme römischer Gesandter an dem Kampfe der Etrusker von *Clusium* gegen dieselben. Die von den Galliern verlangte Auslieferung dieser Gesandten (drei *Fabier*) wird vom Senat beschlossen, von der römischen Bürgerschaft aber verweigert.

390. Schlacht an der Allia,
(18. Juli.) einem Bache, der 15 km. nördlich von Rom in den Tiber flieſst. Vollständige Niederlage und Flucht der Römer auf das rechte Tiberufer, wodurch die Stadt preisgegeben wird. Das von den Einwohnern verlassene Rom (nur der *Mons Capitolinus* bleibt besetzt) wird von den Galliern (unter „*Brennus*") eingenommen, geplündert und niedergebrannt. Vergeblicher Versuch, das Kapitol zu überrumpeln. Die Gänse der Juno; *M. Manlius Capitolinus.* Nach 7monatlicher Einschlieſsung des Burgfelsens wird der Abzug der Gallier durch Gold erkauft. Nach der römischen Sage verbietet der aus der Verbannung zurückgerufene *Camillus* als Diktator das Abwägen des Goldes (Vae Victis!) und vertreibt die Feinde. — Rückkehr der Bewohner. Der Plan, nach *Veii* auszuwandern, wird durch Camillus vereitelt. Rascher, aber unregelmäſsiger Aufbau der Stadt, die bald wieder in ihrer alten, gebietenden Machtstellung dasteht, nachdem durch **Camillus** die *Äquer*, dann die sich neu erhebenden *Etrusker* und *Volsker* besiegt waren.

Ausgleichung der Stände, Entstehung der Nobilität.

Wiederbeginn der inneren Kämpfe gegen die Patricier: 1) seitens der *plebejischen Aristokratie* um Zulassung zum *Konsulat;* 2) seitens der *armen, verschuldeten Plebejer* um Reform des *Schuldrechts* und Anteil am *Gemeindelande.* Häufig scheitern die Bemühungen volksfreundlicher Tribunen an dem Widerstande ihrer eigenen, den Vorteil der plebejischen Aristokratie vertretenden Kollegen. — Der Patricier **M. Manlius Capitolinus,** der mit seinem Vermögen plebejische Schuldner löst, wird beschuldigt nach der Königswürde zu streben, als Hochverräter verurteilt und vom tarpejischen Felsen herabgestürzt (384).

376. Gesetzvorschläge des C. Licinius und **L. Sextius** *(leges Liciniae Sextiae).* .

Die ersten beiden sollen den ärmeren Plebejern Erleichterungen gewähren, der dritte der plebejischen Aristokratie die langerstrebte *politische Gleichberechtigung mit den Patriciern* verschaffen:

1) **Erleichterung der Schuldner** durch Abzug der gezahlten Zinsen vom Kapital, dessen Rest binnen drei Jahren in drei Raten zu zahlen ist *(ut deducto eo de capite, quod usuris pernumeratum esset, id quod superesset triennio aequis portionibus persolveretur).*

2) Niemand soll mehr als **500 Morgen Gemeindeland** in Besitz haben *(ne quis plus quingenta iugera agri publici*[1] *possideret).*

3) Aufhebung der *tribuni militum consulari potestate.* Einer der beiden Konsuln **soll Plebejer sein** *(ne tribunorum militum comitia fierent consulumque utique alter ex plebe crearetur).*

Nach langem Kampfe, und als selbst die nochmalige Erhebung des Camillus zum Diktator nichts auszurichten vermag, werden

vor Chr.
367. die Licinisch-Sextischen Gesetze angenommen.

366. L. Sextius Lateranus erster plebejischer Konsul. Gleichzeitig wird den Plebejern der Zutritt zu einem der drei grofsen **Priesterkollegien** *(decemviri* [bisher *duoviri*] *sacris faciundis)* eröffnet.

Um wenigstens die Verwaltung der Rechtspflege bei ihrem Stande zu erhalten, setzen die Patricier die Einrichtung einer neuen *patricischen Magistratur* durch, der **Prätur.** Der **Prätor** (seit 243 ein Praetor *urbanus* und ein Praetor *inter cives et peregrinos,* seit 227 *vier*, seit 197 *sechs* Prätoren) übt die Rechtsprechung (*dat* iudicem, *dicit* ius, *addicit* rem) und ist der Stellvertreter der Konsuln in ihrer Abwesenheit. Ihn begleiten 6 Liktoren. — Zu gleicher Zeit wird eine neue Ädilität eingesetzt, zum Unterschiede von der *plebejischen* die **kurulische Ädilität** genannt; doch wird dieselbe bald den Plebejern zugänglich, in der Weise dafs patricische und plebejische *Kurulädilen* Jahr um Jahr abwechseln. Die zwei **Aediles curules** haben: 1) die Anordnung der *ludi Romani* (jährlich im September), 2) gemeinsam mit den plebejischen Ädilen die *Marktaufsicht* und *Strafsenpolizei*, 3) *Polizeigerichtsbarkeit.* (Cura *ludorum*, cura *annonae*, cura *urbis*, multae dictio.)

Obgleich noch *nach* den licinischen Gesetzen der Geschlechtsadel eine Zeit lang in seinem Widerstande gegen die politische

---

[1] Im Text des Livius (VI, 35) fehlt das Wort *publici*. Allein es ist klar, dafs in dem Gesetze nur von *Gemeinde*land die Rede sein kann. Vgl. **Appian**, b. civ. I, 7. 8. **Niebuhr**, *Röm. Gesch.* III, 14. **Mommsen** I[7], 294 f.

Gleichberechtigung beider Stände beharrt, sogar verschiedene Male mit offener Verletzung des dritten licinischen Gesetzes *zwei patricische* Konsuln durchsetzt, so werden doch in rascher Folge *alle Staatsämter allen römischen Bürgern zugänglich:*

die *Diktatur* 356, die *Censur* thatsächlich 351, gesetzlich 338 (s. S. 99), die *Prätur* 337, die auf je *neun* Mitglieder erhöhten Kollegien der *Pontifices* und der *Augures* 300, durch die *lex Ogulnia.*

Im Staatsleben entwickelt sich jedoch allmählich ein neuer Adel (**Optimātes, Nobiles**), bestehend aus denjenigen patricischen und plebejischen Familien, welche sich vorzugsweise im Besitz der hohen Staatsämter *(summi honores)* erhalten. Diese sehen jeden nicht zu ihnen gehörigen Bürger, der dieselben erlangt, als einen Emporkömmling *(homo novus)* an. Doch kann sich dieser neue Adel *(ius imaginum)* nicht so schroff wie das Patriciat vom Volke abschliefsen, sondern ergänzt sich durch die Tüchtigsten aus demselben.

Durch die Gleichstellung der plebejischen Aristokratie mit dem Patriciat verliert das **Tribunat**, welches sich natürlich meist in den Händen der angesehenen plebejischen Familien befindet, für längere Zeit die ihm bisher eigentümliche oppositionelle Stellung. Die Volkstribunen erhalten nicht nur Sitz und Stimme im Senat (vgl. S. 94), sondern bald auch das Recht, ihn zu berufen. Steigende Bedeutung des **Senats**, welcher namentlich die auswärtige Politik und die Finanzverwaltung leitet (consules *referunt ad senatum*, sententias *rogant;* senatus *censet, decernit,* senatui *placet, videtur;* consules *sunt in auctoritate senatus,* tribuni plebis scribendo senatus consulto *adsunt).* Im Senat wird zuerst der beim Census bestimmte *princeps senatus* gefragt (sententiam rogatur), dann die *consulares, praetorii, aedilicii, quaestorii*, selten die übrigen *(pedarii)*; die Abstimmung geschieht durch *discessio.*

Die Senatoren vertreten seit Einrichtung der Republik *beide* Stände (s. S. 89). Sie werden weder durch den Zufall der Geburt, noch durch direkte Volkswahl berufen. Die *Censoren* ergänzen den Senat vorzugsweise aus *den* Bürgern, welche die *Quästur* oder ein höheres Amt bekleidet haben. Auf Lebenszeit ernannt, aber alle 5 Jahre einer neuen *lectio* der Censoren unterworfen, welche unwürdige Mitglieder ausstofsen können, sind die römischen Senatoren von der schwankenden Meinung der Menge unabhängig. Der weisen und energischen Leitung des **Senats** hat Rom in der folgenden Zeit den grofsartigen Aufschwung seiner Macht namentlich zu verdanken.

Die oberste Entscheidung in der *Gesetzgebung* wie bei der *Gerichtsbarkeit* steht nach wie vor bei den **Komitien**, und zwar sowohl bei den *Centuriat-* wie bei den *Tribut*-Komitien, welche

alle Bürger, Patricier und Plebejer, jedoch mit verschiedener Abstimmungsordnung, umfassen. Dagegen wird das Bestätigungsrecht der patricischen *Comitia curiata* (oder des engeren *patricischen Senats*, s. S. 89) zur leeren Formalität. Hierher gehören **zwei** von den drei **Gesetzen** des plebejischen Diktators **Publilius Philo** *(leges Publiliae)* aus dem Jahre **338:** 1) ein Plebiscit der *Tributkomitien* soll (ohne Bestätigung der *Kurien*) Gesetzeskraft haben *(ut plebiscita omnes Quirites tenerent)*. 2) Ein von den *Centurien* zu beschliefsendes *Gesetz* soll *im voraus* bestätigt werden *(ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, patres ante initum suffragium auctores fierent)*. 3) Ein *Censor* **soll** Plebejer sein *(ut alter utique ex plebe censor crearetur)*. Derselbe Publilius Philo ist im Jahre 337 erster **plebejischer Prätor.**

Hinsichtlich des *Wahlrechts* bleibt der Unterschied, dafs die *magistratus maiores* (Konsuln, Prätoren, Censoren) in *Centuriat*-Komitien, die *magistratus minores* (Ädilen und Quästoren) sowie die Volkstribunen in *Tribut*-Komitien gewählt werden. Auch wird bei der alljährlichen Bildung des Bürgerheeres *(dilectus, sacramentum dicere)* ein Teil der Legionstribunen *(tribuni militum*, 6 bei jeder Legion) in Tributkomitien erwählt, während die übrigen von den Heerführern ernannt werden. Endlich wird es für die bei den Priesterämtern herkömmliche Kooptation üblich, dafs derselben eine Wahl durch die Tributkomitien vorhergeht.

Den Notstand der armen und verschuldeten Plebejer hatten die licinischen Gesetze natürlich nur gelindert, nicht aufgehoben. Das 326 (oder 313) erlassene Gesetz des Konsuls **Poetelius** *(Lex Poetelia)* gewährt jedem zahlungsunfähigen Schuldner, nach Abtretung seines Vermögens an den Gläubiger, seine persönliche Freiheit *(ne quis aeris alieni causa nectatur, utique bona tantummodo obnoxia sint)*. Durch diese und andere Erleichterungen, sowie durch *Ackerverteilungen* und Gründung von *Bürgerkolonieen* nach glücklich geführten Kriegen wird in der an Zahl bedeutend anwachsenden Bürgerschaft die Eintracht erhalten.

In diese Zeit fällt auch die Umgestaltung der Servianischen Heeresverfassung (s. S. 87). Einteilung der neuen Legion in 30 *Manipeln* zu je 2 Centurien. Aufstellung der Schlachtordnung in drei Linien oder Treffen *(hastati, principes, triarii)*. Damit fällt das System der Bewaffnung nach Vermögensklassen. Die Stofslanze (*hasta*) wird auf das 3te Treffen (*triarii*) beschränkt, für das 1ste und 2te durch das *pilum*, einen kurzen Wurfspeer, ersetzt; daneben für alle ein zu Hieb und Stofs geeignetes Schwert und als Schutzwaffen Schild, Helm und Panzer. Normalstärke der Legion 4200 Mann, darunter 1200 Leichtbewaffnete (*velites*), dazu kommen 300 Reiter (*equites*). Spätere Legionsstärke 5—6000 Mann. Zwei Legionen, begleitet von einer etwa gleichen Zahl bundesgenössischer Truppen (*alae*, befehligt von

den *praefecti socium*) bilden gewöhnlich ein konsularisches Heer.

vor Chr.

367—349. Wiederholte Kämpfe mit den **Galliern**, welche sich in Ober-Italien (*Gallia cisalpina*) bleibend niedergelassen haben und von dort noch häufig Einfälle in Mittel-Italien machen. 361 Zweikampf des *T. Manlius Torquatus* mit einem riesenhaften Gallier, 360 erster Triumph eines plebejischen Konsuls. Der Krieg wird (349) auf längere Zeit beendet durch eine große Niederlage, welche die Gallier auf dem *pomptinischen* Gebiete (nach siegreichem Zweikampf des *M. Valerius Corvus* mit einem der ihrigen) durch den Konsul *L. Furius Camillus* erleiden.

362. Sage von der Schließung eines Abgrundes in Rom durch den Opfertod des *M. Curtius.*

362—358. Krieg mit den **Hernikern** und abgefallenen **latinischen** Städten (namentlich *Tibur*), beendet durch Erneuerung des alten Bündnisses zwischen *Rom* einerseits, den *Latinern* und *Hernĭkern* anderseits; beide Völker werden strenger als früher der römischen Hegemonie unterworfen.

358—351. Kriege mit den **etruskischen** Städten Tarquinii, Caere und Falerii (Sieg des *C. Marcius Rutilus*, des ersten plebejischen Diktators, 356), welche die Unterwerfung von ganz **Süd-Etrurien** unter die römische Oberherrschaft herbeiführen. *Caere*, die erste Stadt, welche römisches Bürgerrecht ohne Stimmrecht (vgl. S. 105) erhält.

348. (Erster?) Handelsvertrag zwischen **Rom** und **Karthago**[1], in welchem Rom als Vorort der mittelitalischen Westküste erscheint.

350—345. Krieg mit den **Volskern**, welche 346 bei *Satricum* geschlagen werden, und den **Aurunkern.** Das Vordringen der römischen Macht nach Norden und Süden hat zur Folge die

343—266. Kriege mit den **Samniten**, den übrigen **Italikern** und den **Griechenstädten.**

Endergebnis: **Unterwerfung Italiens** (bis zum *Aesis* und *Arnus*) unter die römische Herrschaft.

343—341. Erster Samnitenkrieg.

Veranlassung: Die *Sidicĭner* in *Teānum* und die *Campāner* in *Capua*, beide Nachkommen ausgewanderter samnitischer Volksstämme, suchen Schutz bei den Römern gegen ihre eigenen

---

[1] Polybios, III, 22 (vgl. 24). Vgl. S. 88, Anm. 1.

Stammgenossen, die **Samniten des Gebirges,** welche in dem eigentlichen Samnium eine Eidgenossenschaft bildeten und von dort aus in immer neuen Schwärmen die **Ebene** (Campania) brandschatzten.

Nach der Tradition der Römer[1] erfechten ihre Heere drei Siege in Campanien über die Samniten: Sieg des *M. Valerius Corvus* am Berge *Gaurus* (bei Cumae); Sieg des *A. Cornelius Cossus,* nachdem sein Heer durch den Kriegstribunen *P. Decius Mus* gerettet worden; endlich Sieg *beider* römischer Heere bei *Suessula.* Den Krieg endet ein Vergleich, welcher den Römern *Capua,* den Samniten *Teanum* überliefert. Die Samniten werden zu diesem Vergleiche bestimmt durch einen Krieg mit *Tarent,* die Römer durch den

vor Chr.

340—338. Krieg der Latiner,

welche sich gegen Roms Hegemonie auflehnen und vollständige Gleichstellung mit den Römern verlangen. (*Ein* Konsul und der *halbe* Senat sollen Latiner sein.) Capua und die Volsker mit den Latinern verbündet.

Sieg des *(römisch-samnitischen?)* Heeres über die Latiner und Campaner in der Nähe des **Vesuv** unter dem Konsul *T. Manlius Imperiosus Torquatus.* (Hinrichtung seines Sohnes, der sich dem Verbot des Vaters zuwider in einen Zweikampf eingelassen und einen latinischen Befehlshaber erlegt hatte; Opfertod des andern Konsuls *P. Decius Mus.*) Entscheidungsschlacht bei **Trifánum** unweit *Minturnae,* Sieg des *Manlius* über die Latiner und Campaner.

Auflösung des latinischen Bundes. Den latinischen Städten wird gegenseitiges *Commercium* und *Conubium* untersagt, sie müssen einzeln mit Rom Verträge schliefsen und Land abtreten (so *Tibur* und *Praeneste*); mehrere erhalten römisches Bürgerrecht (*Lanuvium, Aricia* u. a.). Die Volskerstadt **Antium** wird *römische Kolonie,* mit den Schnäbeln der erbeuteten Schiffe dieser Stadt wird die Rednerbühne auf dem Forum Romanum geziert (daher *Rostra* genannt). *Capua* und andere Städte Campaniens erhalten römisches Bürgerrecht ohne Stimmrecht.

Bald jedoch wird den nunmehr abhängigen Latinern Anteil an den römischen Eroberungen gewährt; *Cales* und *Fregellae* werden als *latinische* Kolonieen eingerichtet.

326—304. Zweiter Samnitenkrieg.

Veranlassung: Die Übergriffe der Römer am Liris, namentlich die Einrichtung der Kolonie *Fregellae;* ferner die Besetzung der

---

[1] **Livius** VII, 29 f. Kritik bei **Mommsen,** *R. G.* I[7], 355.

Griechenstadt *Palaeapolis* (neben *Neapolis*) durch Q. Publilius Philo (den ersten *Prokonsul*).

Bündnis der Römer mit den *Apülern* und *Lücanern*; zum ersten Mal überschreiten römische Heere den Apennin. Die Römer sind im Anfang des Krieges im Vorteil, aber im Jahre **321** werden die Konsuln *Sp. Postumius* und *T. Veturius*, als sie der apulischen Stadt *Luceria* von Campanien aus zu Hülfe eilen wollen, von dem samnitischen Heerführer **Gavius Pontius** in den **Kaudinischen Engpässen** *(furculae Caudinae)*, bei dem heutigen *Arpaja*, eingeschlossen und zur Ergebung genötigt. Sie beschwören einen Friedensvertrag; 600 römische Ritter bleiben als Geiseln zurück, das Heer darf unter dem Joch abziehen. Der römische Senat verweigert die Anerkennung dieses Vertrages und liefert die Konsuln den Samniten aus, welche sie nicht annehmen

Die Samniten erobern *Luceria* und *Fregellae*. Durch äufserste Kraftanstrengung gewinnen die Römer wieder die Oberhand. Im Jahre 319 soll der Konsul *L. Papirius Cursor* Luceria wiedererobert, die römischen Geiseln befreit und die samnitische Besatzung unter das Joch geschickt haben. Unter wechselvollen Kämpfen unterwerfen die Römer ihre abgefallenen Bundesgenossen und Unterthanen wieder, schlagen die Samniten (314) bei *Capua* und vertreiben sie aus *Campanien*, nehmen auch *Fregellae* wieder ein. Gründung neuer Kolonieen (*Luceria, insulae Pontiae, Saticula* u. a.). Bau einer grofsen Heerstrafse von Rom nach Capua durch die pomptinischen Sümpfe, der **Via Appia,** die teilweise noch erhalten ist (begonnen unter dem Censor *Appius Claudius*, 312).

Die Erhebung der *Etrusker* gegen Rom wird durch das siegreiche Vordringen des Konsuls *Q. Fabius Rullianus* und seinen Sieg am **vadimonischen See** (310) gedämpft. Dagegen setzen die *Umbrer*, *Picenter*, *Marser*, *Frentaner*, *Päligner* den Kampf länger fort, an dem endlich auch die *Herniker* teilnehmen. Nach einer kurzen Wendung des Kriegsglücks zu gunsten der Samniten und ihrer Bundesgenossen gewinnen die Römer die Oberhand. Erstes Erscheinen einer *römischen Kriegsflotte* bei der Belagerung der campanischen Stadt *Nuceria*. Die Einnahme von **Bovianum** (305), dem Hauptwaffenplatz der samnitischen Eidgenossenschaft, beendet den Krieg. Die Samniten erbitten den Frieden und erlangen, gleich ihren sabellischen Bundesgenossen, innerhalb ihrer Stammesgrenzen die Erneuerung der *alten* Verträge zu *gleichem* Recht.

Zur Befestigung ihrer Herrschaft legen die Römer wiederum mehrere *Kolonieen* und neue *Heerstrafsen* an, so *Narnia* in Umbrien (spätere *via Flaminia*) und *Alba Fucentia* am *Lacus Fucinus* (spätere *via Valeria*).

vor Chr.
298—290. Dritter Samnitenkrieg.

Die Samniten schliefsen mit den *Lucanern* ein Bündnis, um einen letzten Kampf für Italiens Unabhängigkeit zu wagen. Neue Erhebung der *Etrusker*.

Der Konsul *L. Cornelius Scipio*[1] nötigt 298 die Lucaner, dem Bündnis mit Samnium zu entsagen. Im J. 296 stellen die Samniten mit äufserster Kraftanstrengung drei Heere ins Feld, eins zur Verteidigung ihres Gebiets, das zweite für Campanien; das dritte führt ihr Feldherr *Gellius Egnatius* durch das *marsische* und *umbrische* Gebiet nach *Etrurien*. Gallische Stämme schliefsen sich dem *Bündnis der Italiker gegen Rom* an. Grofse Rüstungen in Rom. Die Konsuln *Q. Fabius Maximus Rullianus* und *P. Decius Mus* rücken mit 60 000 Mann nach Umbrien, wo **295 die Entscheidungsschlacht bei Sentīnum** geliefert und durch die Todesweihe des (jüngeren) *P. Decius Mus* zu gunsten der Römer entschieden wird. Die *Umbrer* unterwerfen sich, die *Etrusker* bitten im folgenden Jahre um Frieden. In Samnium noch 4 Jahre Kämpfe mit wechselndem Glück. Endlich (290) schliefsen die Samniten Frieden mit dem Konsul *M.' Curius Dentatus*, wie es scheint, ohne Gebietsabtretung, aber sie lassen fortan den Römern freie Hand, ihre Herrschaft im übrigen Italien zu befestigen.

Abermals *Kolonieen* gegründet: *Minturnae* und *Sinuessa* im Gebiet der Aurunker (römische Bürgerkolonieen), *Hatria* in Picenum, *Venusia* in Apulien (latinische Kolonieen). Die *Sabiner* müssen römisches Bürgerrecht ohne Stimmrecht annehmen. In diese Zeit (nach den Samnitenkriegen) fällt das

286 (?). **Hortensische Gesetz** (**lex Hortensia**).

Dasselbe setzt noch einmal und genauer fest, dafs die Beschlüsse der **Comitia tributa allgemein verbindliche Kraft haben.** Es wird durchgesetzt von dem Diktator *Q. Hortensius* nach einem gefährlichen Aufstande des ärmeren Volks, welches sich über Erleichterungen in der Schuldzahlung mit der Gegenpartei nicht hatte einigen können und auf das *Ianiculum* hinausgezogen war (letzte *secessio plebis*). Nach einer Zeit kurzer Waffenruhe in Italien nochmaliger

[1] Die merkwürdige Inschrift seines noch erhaltenen Sarkophags, von der allerdings aus sprachlichen Gründen vermutet wird, dafs sie geraume Zeit *nach* dem Tode des Scipio eingegraben ist, lautet: *Cornéliús Lucíus Scípió Barbátus* ‖ *Gnaivód patré prognátus fórtis vír sapiénsque* ‖ *quoiús fórma vírtutei parísuma* (parissima) *fúit* ‖ *consól censór aidílis queí fuít apúd vos* ‖ *Taurásiá Cisaúna Sámnió cépit* ‖ *subigít omné Loucánam ópsidésque abdoúcit.*

vor Chr.
285—282. **Kampf Roms** mit einem **Bündnis der Italiker.**

Veranlassung: Die von den *Lucanern* und *Bruttiern* angegriffene Griechenstadt *Thurii* ruft die Römer zu Hülfe. — Bündnis der *Lucaner* und *Bruttier* mit den *Etruskern*, *Umbrern* und *Galliern* Nord-Italiens. Die Vernichtung eines römischen Heeres bei *Arretium* durch *senonische* Söldner der *Etrusker* wird von den Römern schwer gerächt. Der gallische Stamm der **Senonen** wird teils niedergemacht, teils aus seinen Sitzen in *Umbrien* vertrieben; *Sena Gallica* wird römische Bürgerkolonie. Nach einem Siege des Konsuls *C. Fabricius* über die *Lucaner* bei *Thurii* fallen den Römern die nicht dorischen Griechenstädte zu. *Lokri*, *Kroton*, *Thurii* und *Rhegium* erhalten römische Besatzung. Diese Fortschritte der Römer führen herbei den

282—272. Krieg mit Tarent.

Veranlassung: Ältere Verträge mit Tarent untersagten den Römern, mit *Kriegsschiffen* über das *lacinische Vorgebirge* hinauszufahren. Eine nach der umbrischen Küste bestimmte römische *Kriegsflotte* ankert im Hafen von Tarent. Das in der Volksversammlung durch Demagogen aufgeregte Volk stürzt sich auf die Schiffe, nimmt deren 5, tötet die Mannschaft oder verkauft sie in die Sklaverei und besetzt auch Thurii. Eine römische Gesandtschaft, welche in Tarent Genugthuung verlangt, wird beschimpft.

Ein römisches Heer rückt in das tarentinische Gebiet ein. Die Tarentiner rufen **König Pyrrhus von Epirus** zur Hülfe herbei. **Pyrrhus** schickt zuerst den *Milon* mit 3000 Epiroten nach Tarent (281), im folgenden Jahre landet er selbst mit einem aus *Epiroten*, *Macedoniern*, *Griechen* bestehenden Söldnerheere von 25000 Mann und 20 Elefanten in Italien. Strenges militärisches Auftreten des Königs in Tarent; die Bürger werden zum Kriegsdienst gezwungen. In der

280. Schlacht bei Heraklēa (in der Nähe des *Siris*) werden die Römer nach lange unentschiedenem Kampfe durch die Phalanx und durch die Elefanten besiegt. Große Verluste des Pyrrhus. Die *Griechenstädte*, die *Bruttier*, *Lucaner* und **Samniten** vereinigen sich mit dem Könige. Der von Pyrrhus den Römern (durch **Cineas**) angebotene Friede wird vom Senate stolz zurückgewiesen (Rede des blinden Konsulars *Appius Claudius*). Pyrrhus rückt durch Campanien bis *Anagnia* vor, kehrt dann, da ihm 2 römische Heere entgegentreten und die Bundesgenossen der Römer diesen treu bleiben, nach Unter-Italien zurück. Römische Gesandtschaft (**C. Fabricius**) an Pyrrhus wegen Auswechselung der Gefangenen. Im folgenden Jahre

kommt es zwischen beiden Heeren *(jedes* mit den Bundesgenossen 70 000 Mann stark) zu der zweitägigen blutigen

vor Chr.
279. Schlacht bei Asculum

in Apulien, in welcher Pyrrhus Sieger bleibt, aber wieder grofse Verluste erleidet.

Die seit Agathokles' Tode (289, s. S. 74) von den Karthagern hart bedrängten Syrakusaner rufen den Pyrrhus zu Hülfe, welcher der Aufforderung gern folgt, aber eine Besatzung in Tarent läfst. Schutz- und Trutzbündnis zwischen **Rom** und **Karthago.** Die Römer führen nach Pyrrhus' Übergang nach Sicilien (278) den Krieg in Unter-Italien mit wachsendem Erfolg weiter. Im J. 276 landet Pyrrhus wieder in Italien. Er will den von den Römern hart bedrängten *Samniten* Hülfe bringen, wird aber von *M.' Curius Dentatus* in der

275. Schlacht bei Beneventum

völlig geschlagen. Verzweifelnd an dem Erfolg gegen Rom kehrt Pyrrhus, nach Zurücklassung einer Besatzung in Tarent, nach Epirus zurück († 272 in Argos). Erst nach seinem Tode überliefert *Milon* Stadt und Burg von Tarent den Römern unter der Bedingung freien Abzugs. Die Tarentiner müssen Waffen und Schiffe ausliefern und die Mauern niederreifsen, behalten aber eigene Verwaltung.

Nach Tarents Fall Unterwerfung der *Samniten, Lucaner* und *Bruttier.* Alle müssen Teile ihres Gebiets abtreten und *Kolonieen* aufnehmen (Beneventum und Aesernia in Samnium). Im J. 270 Einnahme von *Rhegium*, welches 10 Jahre in den Händen aufständischer campanischer Soldaten gewesen war, die jetzt mit dem Tode bestraft werden. Die Unterwerfung von ganz Italien bis zum *Aesis* und *Arnus* wird vollendet durch die Besiegung der Sallentiner in Kalabrien, **266.** Verlängerung der *Via Appia* (S. 102) von *Capua* über *Venusia* und *Tarent* bis *Brundisium.* In Bezug auf das Verhältnis der unterworfenen Ortschaften zu Rom sind zu unterscheiden:

1) **Municipien** *(Municipia)*, d. h. Gemeinden mit beschränktem römischem Bürgerrecht *(civitas sine suffragio et iure honorum).* Sie haben also *Commercium* und *Conubium*, römische Rechtsprechung und römischen Kriegsdienst. Einigen wird die Verwaltung ihrer Gemeindeangelegenheiten unter selbstgewählten Behörden gelassen, in andern das Gemeinwesen ganz aufgehoben.

2) **Kolonieen** *(Coloniae)*, d. h. römische Zwingburgen, Festungen. Viele unterworfene Orte müssen einen Teil ihrer Ländereien abtreten. Dieses Land wird an (arme) *römische Bürger* verteilt, welche ihr volles Bürgerrecht behalten und fortan in der Kolonie

die herrschende Gemeinde, gleichsam die *Patricier*, bilden, während die alten Einwohner zu *Insassen* ohne politische Rechte herabsinken. Die Rechtspflege wird in den *Municipien*, wie in den *Kolonieen* durch Präfekten *(praefecti iure dicundo)* verwaltet, welche der *Praetor urbanus* (s. S. 97) ernennt.

3) **Verbündete** *(socii, civitates foederatae)*, deren Verhältnis zu Rom durch *Verträge* geordnet ist. Sie haben eigene Verwaltung und Gerichtsbarkeit und sind vom Dienst in der Legion befreit, müssen dagegen *Hülfstruppen* oder *Schiffe* stellen. Tribut wird nicht von ihnen gefordert. Am meisten begünstigt sind die *Latiner*, sie können unter gewissen Bedingungen römisches Bürgerrecht erwerben und werden zur Unterstützung der römischen Machtstellung in *latinische Kolonieen* ausgesandt.

DRITTE PERIODE.

DIE ZEIT DER PUNISCHEN KRIEGE, HERRSCHAFT DER NOBILITÄT (264–146).

vor Chr.

264—241. ERSTER PUNISCHER KRIEG. Kampf um Sicilien.

(Die frühere Geschichte der *Punier* [Karthager] s. S. 16 f., 49, 74.)

Ursache des Krieges: Die seit langer Zeit bestehende Spannung zwischen **Rom,** der ersten *Landmacht*, und **Karthago,** der ersten *Seemacht* des Westens. Dieselbe wird nur einen Augenblick unterbrochen durch den Angriff des *Pyrrhus*, welcher die alte Machtstellung der *Hellenen* im Westen nicht aufrecht zu erhalten vermag. **Karthago** mit seiner *oligarchischen* Verfassung, welche der Bürgergemeinde geringen Einfluſs gewährt und die Unterthanen durch Tributforderung drückt, und mit seinen *Söldnerheeren* ist trotz seines Reichtums im Nachteil gegen **Rom,** wo gleichmäſsigere Verteilung der bürgerlichen Rechte und allgemeine Verpflichtung zum Kriegsdienst besteht. Seit **311** sind die Römer bestrebt, sich eine **Kriegsflotte** zu schaffen; es werden, wenn auch nicht alljährlich, *duoviri navales* von den Tributkomitien erwählt, seit 267 auch 4 Flottenquästoren *(Quaestores classici*, also fortan 8 Quästoren, vgl. S. 94).

Veranlassung: Die *Mamertiner*, d. h. *Marsmänner*, ehemalige campanische Söldner des Agathokles (S. 105), hatten sich der Stadt *Messana* bemächtigt. Sie werden von König *Hiero II.* von Syrakus bekriegt. Ein Teil von ihnen ruft die *Karthager*, ein anderer die Römer zu Hülfe. Der römische Senat schwankt, die Bürgerschaft beschlieſst den Mamertinern Hülfe zu gewähren *(265)*. Eine römische Kriegsflotte, meist aus Schiffen der süd-

italischen Bundesgenossen bestehend, und die Vorhut des Landheeres kommen in Rhegium an. Mittlerweile hatten die Mamertiner karthagische Schiffe in den Hafen und eine karthagische Besatzung in die Burg aufgenommen. Die römische Vorhut setzt über die Meerenge, besetzt Messana und vertreibt die Besatzung der Burg. Die Karthager erklären darauf den Krieg.

vor Chr.

264. Karthager und *Hiero* von Syrakus belagern die Römer in Messana. Der Konsul *Appius Claudius Caudex* fährt mit dem Hauptheer über die Meerenge und entsetzt Messana, sucht aber vergeblich Syrakus zu nehmen.

263. Sieg des Konsuls *M. Valerius Maximus*, gen. *Messālla*, über die Karthager und Syrakusaner. *Hiero* verläſst die Karthager und verbündet sich mit den Römern, welche bis zur Südküste Siciliens vordringen.

262. *Agrigent* von den Römern genommen, nachdem das karthagische Entsatzheer unter *Hanno* eine Niederlage erlitten hat. Die Römer beschlieſsen den Bau einer *groſsen Kriegsflotte.* Nach dem Muster eines gestrandeten karthagischen Schiffes bauen sie den ersten *Fünfdecker (Pentēre)* und vollenden in kurzer Zeit über 100 solcher Schiffe.

260. Die erste Seefahrt der Römer gegen *Lipăra* (mit 17 Schiffen) hat einen unglücklichen Ausgang, das ganze Geschwader wird mit dem Konsul *Cn. Cornelius Scipio* von den Karthagern gefangen. Aber gleich darauf

260. erster Seesieg der Römer unter **C. Duilius** bei **Mylae,** westlich von Messana. Enterbrücken *(corvi).* Besondere Ehren des Duilius; *Columna rostrata* auf dem Forum. In den folgenden Jahren Fortsetzung des Kampfes mit wechselndem Glück; die Karthager behaupten sich unter *Hamilkar (nicht* H. Barkas) auf der Westseite der Insel.

257. Unentschiedene Seeschlacht am *tyndarischen* Vorgebirge. Der römische Senat beschlieſst eine Landung in Afrika. Eine Flotte von 330 Schiffen unter den Konsuln **M. Atilius Regulus** und *L. Manlius Volso* fährt zunächst nach der Südküste von Sicilien und nimmt an der Mündung des (südl.) *Himĕra* die Landungstruppen an Bord. Eine karthagische Flotte von 350 Schiffen will die Überfahrt hindern, wird aber in der groſsen

256. Seeschlacht bei Eknomos (Südküste Siciliens) völlig geschlagen. Die Konsuln landen bei *Clupea*

(*östlich* von Karthago) und verwüsten das karthagische Gebiet. Manlius geht mit der Hälfte des Heeres und dem gröfsten Teil der Flotte nach Italien zurück, Regulus bleibt mit 15000 Mann. Die Karthager, geschlagen, bitten um Frieden. Regulus verlangt Abtretung Siciliens und Sardiniens, Auslieferung der Kriegsgefangenen und der Flotte bis auf *ein* Schiff und Unterwerfung unter Roms Oberhoheit. Diesen Forderungen gegenüber beschliefsen die Karthager die Fortsetzung des Kriegs. Durch das neugebildete Heer, unter wesentlicher Mitwirkung des spartanischen Söldnerführers **Xanthippos**, wird

vor Chr.

255. **Regulus** bei **Tunes** geschlagen und gefangen. Ein Teil des römischen Heeres rettet sich nach Clupea. Der Senat sendet sofort eine Flotte nach Afrika, welche nach einem Seesiege über die Karthager am *hermäischen Vorgebirge* die Reste des in Clupea eingeschlossenen Heeres befreit, aber auf der Rückfahrt nach Italien drei Viertel ihrer Schiffe durch einen Sturm einbüfst. — Wiederbeginn des sicilischen Krieges durch die Karthager, welche unter *Hasdrubal* in *Lilybaeum* landen. Die Römer erbauen eine neue Flotte.

254. **Eroberung von Panormus** durch die Römer. Im folgenden Jahre verwüstet eine römische Flotte die Küste von Afrika, wird aber auf der Rückfahrt von Sicilien nach Italien fast ganz vom Sturm zerstört. Der Senat entsagt dem Seekriege. Zu Lande erfechten die Römer über Hasdrubal den

251. **Sieg bei Panormus** unter dem Konsul *L. Caecilius Metellus*, der beim Triumph in Rom über 100 Elefanten aufführt.

Friedensgesandtschaft der Karthager nach Rom. Regulus soll die Annahme des Friedens widerraten haben und in Karthago unter Martern getötet worden sein (?). Die Römer nehmen den Seekrieg wieder auf. Sie belagern vergeblich die starke karthagische Seefestung *Lilybaeum*. Der Konsul *P. Claudius Pulcher* wird in der

249. **Seeschlacht bei Drepăna** von den Karthagern geschlagen. Nachdem noch zwei römische Flotten an der Südküste Siciliens vom Sturm vernichtet worden, entsagt der Senat zum zweiten Mal dem Seekriege.

248—242. Landkrieg auf der Westseite Siciliens. Der karthagische Feldherr **Hamilkar**, genannt **Barak** oder **Barkas** (d. h. der *Blitz*), verteidigt sich nicht nur **6** Jahre mit Erfolg gegen die Römer, erst auf dem Berge *Eirkte* (Monte Pellegrino bei *Palermo*), dann auf dem *Eryx*, sondern beunruhigt

auch durch Kaper die Küsten Italiens. Durch das Zusammentreten reicher Bürger in Rom wird endlich ganz aus Privatmitteln eine neue Flotte gebaut. Mit dieser erringt der Konsul **L. Lutatius Catulus** den entscheidenden

vor Chr.
241. Seesieg bei den ägatischen Inseln (gegenüber Lilybaeum) über die karthagische Flotte unter Hanno.

Friede: 1) Die Karthager verzichten ganz auf **Sicilien.** 2) Sie zahlen 3200 Talente ($16^1/_2$ Mill. Mark) Kriegsentschädigung in zehn Jahren. — Der gröfsere, **westliche Teil Siciliens** wird die **erste römische Provinz;** der kleinere *südöst*liche *Teil* bleibt unter der Hoheit des mit Rom verbündeten *Königs von Syrakus.*

241. (?) In diese Zeit fällt eine (im einzelnen allerdings nicht völlig klare) **Umgestaltung der Centurienverfassung.** Das Vorstimmrecht der Rittercenturien wird aufgehoben und die vorstimmende Centurie (*centuria praerogativa*) fortan durchs Los aus der 1. Klasse bestimmt. Die Freigelassenen werden den Freigeborenen gleichgestellt. Die *Centurien* bilden von jetzt ab, unter gleichzeitiger Vermehrung ihrer Zahl, Unterabteilungen der 35 Tribus. Für jede der 5 Vermögensklassen wird eine gleiche Zahl von Centurien, d. h. Stimmkörpern (70) festgesetzt und auf diese Weise das Übergewicht der ersten Klasse aufgehoben.[1]

238. **Karthago** in grofser Gefahr durch den *Aufstand der Söldner* und der *libyschen Unterthanen*, welcher endlich von *Hamilkar* unterdrückt wird. Die Römer benutzen dies, um von den Karthagern die Abtretung von **Sardinien** zu erzwingen, welches dann mit der später eroberten, früher *etruskischen* Insel **Corsica** zu *einer* Provinz vereinigt wird. Doch begnügen sich die Römer zunächst mit der Besetzung der Küsten dieser Inseln.

229—228. **Krieg mit den Illyriern** von Scodra, herbeigeführt durch Seeräuberei und Gewaltthaten dieses Volkes und Verweigerung der vom Senat verlangten Genugthuung. Eine römische Flotte von 200 Schiffen treibt die illyrischen Seeräuber rasch zu Paaren und zwingt die Königin *Teuta* zur Annahme folgender Bedingungen: Entlassung aller *griechischen* Städte aus ihrer Botmäfsigkeit, Einstellung der Seeräuberei, Beschränkung der Seefahrt und Zahlung eines Tributs. Die Griechen bezeugen dem Senat ihre Dankbarkeit durch Zulassung aller Römer zu den isthmischen Spielen und zu den

---

[1] S. **Lange,** *Röm. Altertümer* II, 468 ff. **Mommsen,** *R. G.* I^7, 818.

eleusinischen Mysterien (s. S. 37, 59). Das dauernde Ergebnis des Krieges ist die Begründung der römischen Seeherrschaft auf dem adriatischen Meere.

vor Chr.
225—222. **Unterwerfung des cisalpinischen Galliens,** herbeigeführt durch einen gefährlichen Einfall der gallischen, in der Po-Ebene wohnenden Stämme, denen sich Scharen transalpinischer Gallier anschliefsen. Die Kelten rücken 70 000 Mann stark in *Etrurien* ein und gerade auf Rom los. Die Römer stellen ihnen zwei Heere entgegen, deren eins geschlagen wird. Nachdem noch ein drittes von Sardinien herbeigekommen ist, werden die Gallier in der

225. **Schlacht bei Telamon** (an der etrurischen Küste) besiegt und vernichtet. Die Römer rücken in das cispadanische Gallien ein, dessen Bewohner, namentlich die *Boier*, sich unterwerfen. Die Römer gehen (223) mit grofsem Verluste über den Po und schlagen die *Insübrer*. Im Reitertreffen bei *Clastidium* (222) tötet der Konsul *M. Claudius Marcellus* den Gallierkönig Virdomarus (spolia opima); der andre Konsul *Cn. Cornelius Scipio* nimmt darauf *Mediolanum* ein. Zur Befestigung ihrer Herrschaft legen die Römer die latinischen Kolonieen *Placentia*, *Cremōna* und *Mutĭna* an. Die schon früher gebaute Heerstrafse nach *Spoletium* wird weitergeführt über den Apennin bis an das adriatische Meer, dann die Küste entlang bis *Ariminum* (**Via Flaminia**). Weitere Mafsregeln zur Befestigung ihrer Herrschaft im cisalpinischen Gallien unterbricht der

218—201. ZWEITE PUNISCHE KRIEG.

Ursachen: Eifersucht der Römer auf die durch Erwerbungen in Spanien neu aufblühende Macht Karthagos; Bestreben der barcinischen Partei, an Rom Rache zu nehmen.

Veranlassung: Als die Eroberungen des **Hamilkar Barkas** im südlichen und östlichen Spanien (236—228) nach dessen Tode mit Erfolg von seinem Schwiegersohn *Hasdrubal* fortgesetzt werden, schliefsen die Römer mit den Griechenstädten *Zakynthos* oder *Saguntum* (j. *Murviedro*, nördl. von *Valencia*) und *Emporiae* (j. *Ampurias*, am Fufse der Pyrenäen) ein Bündnis und zwingen die Karthager zu dem Versprechen, weder diese Städte anzugreifen, noch behufs weiterer Erwerbungen den *Ebro* zu überschreiten. Nach Hasdrubals Ermordung (221) wird der Sohn des Hamilkar Barkas, der 28jährige **Hannibal**, von dem Heere zum Feldherrn erwählt. Nach zwei Feldzügen in das Innere der Halbinsel erobert und zerstört Hannibal *Sagunt* (219) nach achtmonatlicher, tapferer Verteidigung der Bewohner. Rom damals beschäftigt durch einen zweiten *illyrischen* Krieg gegen Demetrios

von Pharos. Der Verweigerung der Auslieferung Hannibals, die eine römische Gesandtschaft in Karthago verlangt, folgt die Kriegserklärung der Römer.

Den römischen Kriegsplan, mit dem *Hauptheere* eine Landung in Afrika zu machen, während ein *zweites* Heer die karthagischen Truppen in Spanien beschäftigen soll, vereitelt

vor Chr.
218. **Hannibals kühner Zug nach Italien** auf dem Landwege. Hannibal überschreitet, nach Zurücklassung genügender Truppen in Spanien, die östiichen *Pyrenäen* mit 50000 Mann Fuſsvolk, 9000 Reitern und 37 Elefanten, durchzieht Gallien nicht weit von der Küste über *Narbo* (Narbonne) und *Nemausus* (Nîmes). Hiervon erhält Kunde der römische Konsul *P. Cornelius Scipio*, welcher auf der Fahrt nach Spanien in Massilia angelegt hatte. Sein Versuch, durch eine Heeresabteilung den Übergang Hannibals über den *Rhodanus* (Rhône) zu verhindern, kommt zu spät, das karthagische Heer hatte den Strom bereits weiter aufwärts überschritten. Kurzes Reitergefecht. Der römische Konsul schickt seinen Bruder *Cn. Scipio* mit dem Hauptteil des Heeres nach Spanien, er selbst kehrt mit geringer Mannschaft nach Nord-Italien *(Pisae)* zurück. Hannibal marschiert die Rhône aufwärts bis *Vienna*, wendet sich dann östlich zu den Gebieten der *Allobrŏger* und *Centronen*, durch die er sich mit vielen Verlusten durchschlagen muſs, überschreitet kämpfend die *Alpen* (auf dem *Paſs des kleinen St. Bernhard)* und gelangt nach unsäglichen Mühen mit nur 26000 Mann und wenigen Elefanten nach Ober-Italien (in das Thal der *Dora Baltea)*. Dort stand, südlich des Po, ein kleines römisches Heer im Kampfe gegen die aufständischen Gallier. Hannibal schlägt den mit Reiterei und leichtem Fuſsvolk über den Po vorgegangenen Konsul *Scipio* in dem

218. (Sept.) **Reitertreffen am Ticīnus**, *linkem* Nebenfluſs des Po. (Der Konsul, selbst verwundet, wird durch seinen 17jährigen Sohn, den späteren „*Africanus*", gerettet.) Verstärkt durch aufständische Gallier, schlägt Hannibal in der

218. (Dez.) **Schlacht am Trebia** (*rechtem* Nebenfluſs des Po) den andern Konsul *Tib. Sempronius Longus*, welcher in Eile, noch vor der beabsichtigten Abfahrt nach Afrika, aus Sicilien zurückberufen worden war und beide vereinigte römische Heere befehligte; der Rest der römischen Heere wirft sich in die Festungen *Placentia* und *Cremona*.

In Nord-Italien befördert Hannibal den nationalen Aufstand der cisalpinischen Gallier; über 60000 schlieſsen sich seinem Heere an. In Rom werden für den nächsten Feldzug zwei neue

konsularische Heere ins Feld gestellt. Das eine unter *Cn. Servilius* soll auf der Flaminischen Heerstraße, bei *Ariminum* (in Umbrien), das andere unter *C. Flaminius* auf der Via Cassia, bei *Arretium* (in Etrurien), einem Angriff der Karthager begegnen. Nachdem Hannibal alle gefangenen römischen Bundesgenossen ohne Lösegeld entlassen und durch sie in ganz Italien zum Abfall von Rom aufgefordert hat, geht er über den *Apennin* und marschiert, den Römern unerwartet, durch die sumpfigen Gegenden des *Arno*. Große Verluste. Hannibal selbst verliert ein Auge. Durch diesen Marsch umgeht er die römische Verteidigungs-Stellung. Der Konsul Flaminius folgt ihm rasch und läßt sich in einen Engpaß locken. Das römische Heer wird in der

vor Chr.
217. **Schlacht am trasimenischen See** (zwischen *Cortona* und *Perusia*) teils niedergemacht, teils gefangen (zusammen 30 000 Mann). Schrecken in Rom, Rüstungen zur Verteidigung der Stadt, Abbruch der Tiberbrücken. **Q. Fabius Maximus** zum Diktator ernannt. Aber Hannibal zieht nicht gegen Rom, sondern vor der Festung *Spoletium* vorbei, deren Überrumpelung mißlingt, durch *Umbrien* über den *Apennin* nach *Picenum* bis an das *adriatische Meer*. Dort gönnt er dem Heere Rast, bewaffnet es nach italischer Weise und knüpft zur See wieder Verbindungen mit der Heimat an; hierauf rückt er nach Süden. Seine Hoffnung, daß die sabellischen Stämme sich ihm anschließen werden, erfüllt sich zunächst nicht; die meisten Städte schließen ihm die Thore.

Nachdem der Diktator *Q. Fabius Maximus* seine 2 Ersatzlegionen mit dem Heere von Ariminum vereinigt hat, begleitet er in gemessener Entfernung das karthagische Heer, welches durch *Samnium* nach *Apulien* einrückt. Fabius vermeidet jede offene Schlacht (daher: **Cunctator**, d. h. **Zauderer**), sucht aber das karthagische Heer durch kleine Gefechte zu schwächen. Hannibal überschreitet zum dritten Mal den Apennin und rückt vor *Capua*; der Diktator folgt und verlegt den Karthagern den Rückweg bei *Casilinum* am *Volturnus*, wo sich Hannibal nur durch eine List den Durchgang verschafft. Hannibal kehrt, nachdem er die sabellischen Völkerschaften gebrandschatzt hat, nach Apulien zurück.

Die römische Bürgerschaft, mit der Kriegführung des *Fabius* unzufrieden, giebt dem Magister equitum *M. Minucius*, der bei *Gerunium* glückliche Gefechte gegen die Karthager besteht, als zweitem *Diktator* einen unabhängigen Oberbefehl über die eine Hälfte des Heeres. Er greift Hannibal an, wird geschlagen und nur durch *Fabius* vor vollständiger Vernichtung gerettet.

Zu Konsuln des Jahres 216 werden der als Feldherr bewährte **L. Aemilius Paullus** von der Optimatenpartei und der unfähige **C. Terentius Varro** von der Volkspartei erwählt, um mit einem Heere von 86 000 Römern und Bundesgenossen Hannibal zu vertreiben. Varro greift an dem Tage, wo er die entscheidende Stimme im Kriegsrat hat, unvorsichtig die Karthager an, welche in vorteilhafter Stellung stehen. Die Römer erleiden in der

vor Chr.

216. **Schlacht bei Cannae** (in Apulien, am *Aufidus*)

die furchtbarste Niederlage die sie je betroffen; 70 000 fallen, darunter mehr als 80 Männer senatorischen Ranges und der Konsul *L. Aemilius Paullus*, die übrigen werden gefangen oder zersprengt. *Varro* rettet sich mit einer kleinen Truppe nach Venusia.

In demselben Jahre wird auch eine nach dem cisalpinischen Gallien geschickte Legion vernichtet. Der **Abfall von Capua**, die Lossagung der Samniter, Lucaner, Bruttier und vieler unteritalischer Städte vom römischen Bündnis ist die unmittelbare Folge der Schlacht bei *Cannae*.

Bewundernswürdige Haltung des römischen Senats. Die Trauer um die Gefallenen wird auf 30 Tage beschränkt, Hannibals Gesandten, welche die Lösung der Gefangenen anbieten, der Eintritt in die Stadt verboten; mit Heranziehung der jüngsten Mannschaft und aller irgend Waffenfähigen, selbst Sklaven, wird ein neues Heer gebildet und teilweise mit alten Beutestücken aus den Tempeln bewaffnet. Der im gallischen Kriege erprobte Prätor **M. Claudius Marcellus** wird an die Spitze des neuen Heeres gestellt, welches sich mit den Resten des cannensischen Heeres vereinigt. Ein zweites Heer führt der Diktator *M. Iunius*. Die Römer verteidigen mit Erfolg *Neapel*, *Cumae* und *Nola*.

Karthago schliefst ein Bündnis mit *Philipp V*. von Macedonien und *Hieronymos*, dem Enkel und Nachfolger des Königs Hiero in Syrakus. Hannibal bezieht die Winterquartiere in Capua.

215. Wendung des Krieges zu gunsten der Römer. *Q. Fabius Maximus*, *Tib. Sempronius Gracchus* als Konsuln und *M. Claudius Marcellus* als Prokonsul an der Spitze von drei römischen Heeren. In dem

215. Treffen bei **Nola**

besiegt *Marcellus* den *Hannibal*, der nach *Apulien* zurückgeht, und den Angriffskrieg aufgiebt. Aus Karthago erhält er, mit Ausnahme einer Sendung von 4000 Mann, keine Unterstützung. Die Römer dagegen bringen ihre Kriegsmacht auf 21 Legionen; ihre *Flotte* beherrscht von Lilybaeum aus das Meer und macht öfters Landungen an der afrikanischen

Küste. Hannibals Hoffnung auf Zuzug aus Spanien wird vereitelt durch den

vor Chr.

218—211. **glücklichen Krieg der Römer gegen die Karthager in Spanien.**

Die Römer unter *P.* und *Cn. Cornelius Scipio* schlagen den *Hasdrubal*, Hannibals Bruder, 216 am *Ibērus* (Ebro) und dringen bis in das Gebiet des *Baetis* (Guadalquivir) vor, wo sie sich unter wechselvollen Kämpfen (Siege bei *Illiturgi* und *Intibili*) **bis 211** im ganzen siegreich behaupten. Zugleich bedrängen sie durch ihren Bundesgenossen *Syphax*, König von Westnumidien, die Karthager in Afrika. Das Bündnis mit Philipp von Macedonien bringt dem Hannibal ebenfalls keine Hülfe. Der

215—205. **erste macedonische Krieg**

wird von den Römern mit geringen Streitkräften glücklich geführt. Der unentschlossene König *Philipp* wagt nicht die versprochene Landung in Italien auszuführen. Die Römer bringen gegen ihn (211) ein Bündnis *griechischer* Staaten zu stande (die **Ätoler** an der Spitze), dem sich *illyrische* und *thracische* Häuptlinge, sowie König *Attălos* von Pergămon anschliefsen. Der Krieg wird im allgemeinen für Philipp ungünstig geführt. Im Winter 206/5 kommt es zwischen ihm und den Griechen gegen den Willen der Römer zu einem Frieden, dem sich der Senat indes zuletzt anschliefst. — Auch das Bündnis mit *Syrakus* erweist sich nutzlos für Hannibal, da der

214—210. **Krieg in Sicilien (Belagerung von Syrakus)**

durch **Marcellus** zu gunsten der Römer entschieden wird. Nach Vernichtung des karthagischen Entsatzheeres unter *Himilko* durch Niederlagen und Seuchen in den sumpfigen Niederungen des *Anăpos* wird trotz tapferer Verteidigung *(Archimēdēs)*

212. **Syrakus erobert und geplündert.**

In **Italien** nimmt Hannibal die Stadt *Tarent* durch Verrat und belagert deren Burg zu Wasser und zu Lande. *Tib. Sempronius Gracchus* fällt in Lucanien. Hannibal rückt nach Campanien vor und zwingt die Römer, die Belagerung von Capua aufzuheben, schlägt dann in Lucanien und Apulien zwei römische Heere, geht aber nach Tarent zurück. Die Römer schliefsen Capua wieder ein.

211. In **Spanien** tritt eine für die Römer unglückliche Wendung des Krieges ein. Beide **Scipionen** werden von den Karthagern und ihrem Verbündeten *Massinissa*, Sohn des Königs von Ostnumidien (selbst König 208), **geschlagen** und **getötet**. Die *Römer* werden über den Ebro zurückgedrängt.

211. *Hannibal* greift das römische Belagerungsheer vor Capua **an, wird** aber zurückgeschlagen. Um die Römer

zur Aufhebung der Belagerung zu bewegen, rückt er (nach *Polybios* durch Samnium, nach *Livius* auf der Via Latina) gerade auf Rom los und schlägt am Anio ein Lager auf *(Hannibal ante portas!)*, geht aber nach Verwüstung der Umgegend, da die Römer zur Verteidigung bereit sind, nach Unter-Italien zurück, ohne seinen Zweck erreicht zu haben.

Capua mufs sich den Römern ergeben, welche über die Stadt ein furchtbares Strafgericht ergehen lassen (viele Bürger als Sklaven verkauft, 53 enthauptet, die Selbständigkeit der Gemeinde vernichtet). Hannibals Angriff auf *Rhegium* und auf die *Burg von Tarent* mifslingt; seine italischen Bundesgenossen beginnen ihn zu verlassen und suchen ihren Frieden mit den Römern zu machen.

vor Chr.

210. Der 25 Jahre alte *P. Cornelius Scipio* (Sohn und Neffe der in Spanien gefallenen Brüder) wird mit prokonsularischer Gewalt nach Spanien geschickt.

In **Italien** erficht Hannibal bei *Herdoneae* einen Sieg über den Prokonsul *Cn. Fulvius*. In **Sicilien** erobern die Römer *Agrigent* und bringen die ganze Insel unter ihre Botmäfsigkeit.

209. In **Spanien** geht Scipio über den *Ebro* und erobert *Neu-Karthago*.

209. *Q. Fabius Maximus* nimmt *Tarent* ein (30000 Tarentiner als Sklaven verkauft). Hannibal zieht sich nach *Metapontum* zurück.

208. Marcellus fällt in einem Reitertreffen bei *Venusia*. Gewaltige Erschöpfung Roms und seiner Bundesgenossen infolge des nun 10jährigen Krieges im eigenen Lande. Zwölf latinische Kolonieen erklären sich aufser Stande, fernerhin Geld und Mannschaften zu liefern, 18 andre dagegen halten treu zu Rom.

In **Spanien** dringt Scipio siegreich bis zum Süden vor, kämpft aber bei *Baecula* ohne Entscheidung mit *Hasdrubal* und vermag ihn nicht zu hindern, über die (westlichen) Pyrenäen zu gehen, um seinem Bruder Hannibal Hülfe zuzuführen.

In Ober-Italien angelangt (**207**), ruft Hasdrubal die cisalpinischen Gallier mit Erfolg zu den Waffen. Grofse Rüstungen in Rom (23 Legionen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen), um die Gefahr für Italien abzuwehren. Gegen Hasdrubal wird der Konsul *M. Livius Salinator*, gegen Hannibal der Konsul *C. Claudius Nero* gesendet. Treffen bei *Grumentum* (in Lucanien) zwischen *Nero* und *Hannibal*, der den Durchzug erzwingt, nach Apulien vorrückt und sich bei *Canusium* lagert. Nero, der ihm gefolgt war, läfst den gröfsten Teil seines Heeres zur Beobachtung *Hannibals* zurück und führt 7000 Mann auserlesene Truppen

in Eilmärschen nach Norden, um sich mit seinem Amtsgenossen zu vereinigen. Beide Konsuln schlagen den Hasdrubal in der blutigen

vor Chr.

207. **Schlacht bei Sena Gallica**, nicht weit vom Flusse **Metaurus**. *Hasdrubal* fällt. Auf die Nachricht von dieser Niederlage (die Römer werfen den karthagischen Vorposten den Kopf des *Hasdrubal* zu) geht Hannibal nach Bruttium zurück.

206. Nach vollständiger Vertreibung der Karthager aus Spanien durch die Einnahme von *Gades* (Cadix) und nachdem er mit *Massinissa* ein geheimes Bündnis geschlossen, kommt *P. Cornelius Scipio* nach Rom zurück.

205. **Scipio**, zum Konsul erwählt, bereitet in Sicilien einen Zug nach Afrika vor. *Mago*, Hannibals jüngster Bruder, landet mit den Trümmern des spanischen Heeres der Karthager bei *Genua* und ruft die Ligurer zu den Waffen. Sofort werden drei römische Heere gegen ihn aufgeboten.

204. Landung Scipios in Afrika. Mit ihm vereinigt sich Massinissa, der von den Karthagern und von dem jetzt mit ihnen verbündeten *Syphax* (Gemahl der *Sophoniba*, Tochter *Hasdrubals*) aus seinem Reiche vertrieben war.

203. *Scipio* schlägt den *Hasdrubal, Gisgos Sohn*, und den *Syphax* in einem nächtlichen Überfall (das karthagische Lager in Brand gesteckt) und bedroht Karthago. *Syphax* wird in der Nähe seiner Hauptstadt *Cirta* von einer römischen Heeresabteilung unter *C. Laelius* und den numidischen Reitern unter *Massinissa* geschlagen und gefangen. Friedensunterhandlungen ohne Ergebnis. Die Karthager rufen *Hannibal* und *Mago* nach Afrika zurück. Der letztere stirbt auf der Überfahrt. Hannibal schifft sich in *Kroton* ein, nachdem er die italischen Soldaten, die ihm nicht folgen wollen, hat niedermachen lassen, und landet in *Leptis (minor)*. — Nach einer fruchtlosen persönlichen Unterhandlung zwischen Scipio und Hannibal kommt es zur

202. **Entscheidungsschlacht bei Zama** (*Naraggara?*), in welcher das karthagische Heer geschlagen und vernichtet wird. Hannibal flüchtet nach *Hadrumetum*.

201. Scipio gewährt den Karthagern **Frieden** unter folgenden *Bedingungen*: 1) Abtretung der spanischen Besitzungen und der noch im karthagischen Besitz befindlichen Inseln des Mittelmeeres. 2) Übergabe des

Reichs des *Syphax* an *Massinissa*. 3) Bezahlung eines ***jährlichen*** Tributs von 200 Talenten (1020000 Mk.) *fünfzig* Jahre lang. 4) Auslieferung und Verbrennung aller Kriegsschiffe bis auf 10. 5) Verbot, ohne Erlaubnis der Römer Krieg zu führen. — ***P. Cornelius Scipio***, der den Beinamen **Africanus** erhält, feiert in Rom einen Triumph mit nie gesehener Pracht (*Syphax*).

Die italischen Bundesgenossen Hannibals werden zu bedeutenden Gebietsabtretungen verurteilt; auf diesen Gebieten werden *Kolonieen* gegründet (*Puteoli*, *Salernum*, *Croton*, *Vibo* in der bruttischen Halbinsel); das Gebiet von *Capua* bleibt ager publicus. Nach einer nochmaligen Erhebung der cisalpinischen Gallier und der Ligurer wird

vor Chr.
200—191. **Ober-Italien** nach schwerem Kampfe **wieder unterworfen.** Herstellung der Kolonieen *Placentia*, *Cremona*, *Mutina;* **Via Aemilia** (von Ariminum bis Placentia); Kolonie *Aquileia* an der Nordostgrenze.

Folgen des zweiten punischen Krieges: 1) Durch den glücklichen Ausgang des Kampfes, bei welchem der Bestand des römischen Staats gefährdet war, ist die nationale Einigung und Unabhängigkeit Italiens unter Roms Herrschaft sichergestellt. 2) Rom gewinnt aufseritalische *Provinzen* und beschreitet, durch keinen ebenbürtigen Gegner gehindert, die Bahn zur Weltherrschaft.

In **Spanien** werden 197 **zwei Provinzen** eingerichtet: *Hispania citerior* (Tarraconensis) und *Hispania ulterior* (Baetica). Doch bedarf es noch oft wiederholter Feldzüge (195 der Konsul *M. Porcius Cato*), um die römische Herrschaft zu befestigen.

200—197. Zweiter macedonischer Krieg.

Veranlassung: Eine macedonische, wie der römische Senat behauptete, von König Philipp gesendete Söldnertruppe hatte bei Zama gegen die Römer gekämpft. König *Attălos* von *Pergămon*, die Städte *Rhodus* und *Athen* bitten die Römer um Hülfe gegen Philipp, der im Bunde mit Antiochus III. Ägypten bekriegt und auch sie schwer bedrängt.

Zwei römische Legionen unter *P. Sulpicius Galba* landen in Illyrien bei *Apollonia*. Die römische Flotte schützt den Piraeus und bedroht Euboea. Philipp, vor Athen zurückgeschlagen, wird gezwungen Mittel-Griechenland zu verlassen. Erfolglose Kriegführung der Römer in *Illyrien;* die Flotte versucht vergebens eine Landung auf der Halbinsel *Chalkidike.* Aber der Konsul **T. Quinctius Flamininus** (198) gewinnt, nach Umgehung der *festen Stellung* Philipps, Epirus, besetzt dann Phocis *und Böotien und siegt* endlich in der

vor Chr.

197. **Schlacht bei Kynoskephälae** (*Κυνὸς κεφαλαί*) in Thessalien.

Friede: Philipp muſs die Hegemonie über Griechenland, sowie überhaupt alle Besitzungen auſserhalb des eigentlichen Macedoniens aufgeben und in 10 Jahren 1000 Talente (5 100 000 Mark) zahlen; ferner soll er nur 5000 Soldaten und 5 Kriegsschiffe halten und nur mit römischer Erlaubnis Krieg führen dürfen. — Bei den isthmischen Spielen läſst *Flamininus* den Senatsbeschluſs verkünden, welcher die bisher Philipp unterthänigen **griechischen Staaten für frei** erklärt. Die meisten treten in den achäischen Bund; die Römer beschränken die Herrschaft des Tyrannen *Nabis* von Sparta, lassen sie aber (als Gegengewicht gegen den achäischen Bund) bestehen (s. S. 76).

195. Die oligarchische Partei in **Karthago**, wo auf Hannibals Anregung eine demokratische Reform der Verfassung stattgefunden hatte, verdächtigt diesen beim römischen Senat, der seine Auslieferung verlangt. Hannibal flüchtet nach Tyrus, von da zum König Antiochus.

192—189. Krieg mit Antiochus III. von Syrien.

Veranlassung: Einmischung des Königs von Syrien in die griechischen, der Römer in die asiatischen Verhältnisse; Aufnahme des *Hannibal* am Hofe des Antiochus.

Antiochus, herbeigerufen von den mit Roms Schutzherrschaft unzufriedenen *Ätolern*, eröffnet, ohne auf Hannibals Rat zu hören, den Krieg mit einer Landung in Thessalien. Von da geht er nach Euboea. Die meisten Griechen, namentlich der *achäische* Bund, bleiben den Römern treu, mit denen sich auch *Philipp von Macedonien, Eumĕnes von Pergamon* und *Rhodus* verbinden. Antiochus besetzt den Paſs von **Thermopylae**. Landung des Konsuls *M'. Acilius Glabrio* in Epirus (191) und Marsch nach Thessalien. Der Konsular und Besieger der Spanier, *M. Porcius Cato*, welcher als Kriegstribun im römischen Heere dient, überrumpelt die Ätoler auf dem Bergpfade des Ephialtes, der Konsul selbst nimmt den Hauptpaſs und zersprengt das Heer des Antiochus, der mit wenigen Soldaten nach *Chalkis* entkommt und sich dort nach *Ephĕsus* einschifft. Im folgenden Jahre (190) schlägt eine *rhodische* Flotte die von **Hannibal** geführte Flotte des Königs an der Mündung des *Eurymĕdon*.

Ein römisches Heer unter dem Konsul *L. Cornelius Scipio*, der aber die Kriegsleitung seinem Bruder **P. Cornelius Scipio Africanus** überträgt, marschiert durch *Macedonien* und *Thracien*, *setzt über den* Hellespont und schlägt den Antiochus in der

vor Chr.

190. Schlacht bei Magnesia am Sipўlus (nicht weit von *Smyrna*), worauf der König im folgenden Jahre **Frieden** schließt: 1) Abtretung *aller* europäischen Besitzungen und der asiatischen bis zum *Taurus*. 2) Zahlung von 15000 eub. Talenten (76½ Mill. Mark) in 12 Jahren. 3) Auslieferung der Kriegsschiffe bis auf 10 und der Elefanten, Beschränkung der Befugnis Krieg zu führen. 4) Auslieferung des Hannibal (der aber entkommt).

Der römische Senat, entschlossen vor der Hand keine unmittelbaren Besitzungen in Asien zu erwerben, verteilt die abgetretenen Länder an die Bundesgenossen, namentlich an *Eumĕnes* von Pergamon und die *Rhodier*, und nimmt die griechischen Städte Asiens in Schutz gegen die *Galáter* (189 Zug des Konsuls *Cn. Manlius Volso* von Ephesus aus). In Griechenland werden die *Ätoler* besiegt und unterworfen, die übrigen Staaten behalten vorläufig ihre Selbständigkeit. Die inneren Zwistigkeiten dauern unter den Griechen fort, der römische Senat wird als Schiedsrichter angerufen. Philipp von Macedonien erhält für seine im Kriege gegen Syrien geleisteten Dienste nur geringe Entschädigung.

183. (?) Tod des *Hannibal*. Er nimmt Gift am Hofe des Königs Prusias von Bithynien, von dem er sich verraten sieht.

Um dieselbe Zeit stirbt *P. Cornelius Scipio Africanus* auf seinem Landgut bei Liternum. Dorthin hatte er sich zurückgezogen, nachdem er mit seinem Bruder *Lucius* wiederholte Angriffe wegen Verwendung der öffentlichen Gelder im Kriege gegen Antiochus erfahren hatte, u. a. durch **M. Porcius Cato,** Censor 184. Cato, ein eifriger Vertreter altrömischer Sittenstrenge, bekämpft die zugleich mit der griechischen Bildung sich ausbreitenden Laster der Nobilität *(ambitio, avaritia, luxuria)*. Gegen die Ausartung griechischer Götterdienste 186 *Senatus consultum de bacchanalibus;* 161 *Ausweisung* der griechischen Philosophen und Rhetoren aus Rom. Zur Beschränkung der Ämtersucht (ambitio) dient

180. die **Lex Villia annalis,** beantragt von dem Tribunen *L. Villius*. Sie setzt, außer einem 10jährigen Militärdienste (bez. zehnmaliger Stellung zur Jahresaushebung), ein bestimmtes Alter[1] für die kurulischen Ämter fest (Adilität

[1] Nach **Mommsen,** *Röm. Staatsrecht* I² 546 f. war die Altersgrenze in dem Gesetz nur indirekt bezeichnet, namentlich durch die Bestimmung, daß zwischen je zwei Ämtern eine Zwischenzeit (biennium) liegen müsse. Da die Quästur als Vorstufe zu den

37 J., Prätur 40 J., Konsulat 43 J.). Von der Bewerbung um die Ädilität waren Unvermögende schon dadurch ausgeschlossen, daſs die Kosten für die *öffentlichen Spiele* (ludi Romani, ludi plebei, Megalesia, Cerealia, Floralia) gröſstenteils von den Ädilen selbst getragen wurden.

vor Chr.

171—168. Dritter macedonischer Krieg.

Vernichtung der macedonischen Monarchie.

Veranlassung: der Plan Philipps V., sich an den Römern zu rächen und die alten Grenzen Macedoniens wieder zu gewinnen, wird von seinem Sohn und Nachfolger **Perseus** (Mörder seines römisch gesinnten Halbbruders *Demetrius*) weiter verfolgt. König *Eumĕnes* von Pergămon reist nach Rom, um den Senat von den Rüstungen des Perseus in Kenntnis zu setzen.

Während der *drei ersten* Feldzüge schlaffe und unglückliche Kriegführung seitens der römischen Feldherren, verbunden mit Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten gegen die verbündeten Achäer und Epiroten, die letzteren werden dadurch teilweise zum wirklichen Abfall gedrängt. Endlich erhält den Oberbefehl **L. Aemilius Paullus**, Sohn des bei Cannae gefallenen Konsuls (s. S. 113). Dieser stellt die Mannszucht im Heere wieder her, drängt die Macedonier zurück und schlägt den Perseus in der

168. Schlacht bei Pydna.
(Sept.) 11 000 Macedonier gefangen, 20 000 getötet. Perseus selbst gerät (auf Samothrake) in die Gewalt der Römer. Glänzender Triumph des *Aemilius Paullus*. Die nach Rom gebrachte Beute ist so bedeutend, daſs fortan den Bürgern das *Tributum* erlassen werden kann.

Macedonien wird in 4 von Rom abhängige Bezirke, die untereinander weder *Commercium* noch *Conubium* haben, aufgelöst; ebenso *Illyrien* nach Besiegung des Königs *Genthius*, eines Bundesgenossen des Perseus, in 3 Bezirke. Über *Epirus* wird ein grausames Strafgericht verhängt; die *griechischen Staaten* werden in das Verhältnis der Unterthänigkeit herabgedrückt. 1000 vornehme Achäer werden (167) zur Untersuchung nach Rom geführt (unter ihnen der Geschichtschreiber *Polybios*) und dann ohne Untersuchung 16 Jahre in italischen Städten in Gewahrsam gehalten. Die alten Bundesgenossen der Römer, Eumĕnes von **Pergamon** und die **Rhodier**, welche im Kriege eine ver-

---

höheren Ämtern galt, und zu Censoren gewöhnlich nur Konsulare gewählt wurden, so bezeichnet seit dieser Zeit folgende Ämterreihe (gradus honorum) die Laufbahn des römischen Staatsmanns: *Quästur*, *Ädilität*, *Prätur*, *Konsulat*, *Censur*.

mittelnde Stellung hatten einnehmen wollen, werden gedemütigt und den letzteren ihre Besitzungen auf dem Festlande abgenommen. In einem zwischen **Syrien** und **Ägypten** ausgebrochenen Kriege schreitet der Senat als Schutzherr beider Mächte ein. Der römische Gesandte *C. Popillius Laenas* befiehlt dem König *Antiochus IV.* von Syrien vor Alexandria in herrischer Weise den Rückzug.[1]

vor Chr.

149—146. DRITTER PUNISCHER KRIEG.

Veranlassung: wegen mehrmaliger Schmälerung ihres Gebiets durch *Massinissa* († 149) können die Karthager, deren Handel und Seemacht wieder aufzublühen beginnt, in Rom keine Genugthuung erlangen. Endlich greifen sie selbst zu den Waffen. Dies erklärt der römische Senat, namentlich auf Betreiben des *M. Porcius Cato* († 149), für einen Friedensbruch.

Landung von 2 konsularischen Heeren bei *Utica*. Demütige Unterwerfung der Karthager, welche auf Verlangen der Konsuln Kriegsschiffe und Waffen ausliefern. Als aber gefordert wird, dafs sie ihre Stadt verlassen und sich 2 Meilen vom Meere neu anbauen sollen, entschliefsen die Punier sich zu verzweifeltem Widerstande. Mit äufserster Anstrengung aller Bewohner Karthagos ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechts wird eine neue Ausrüstung zu stande gebracht, Tag und Nacht werden Waffen geschmiedet, im inneren Hafen wird eine neue Flotte gebaut. Ein Sturm der Römer wird zurückgeschlagen. Belagerung Karthagos.

147. P. Cornelius Scipio Aemilianus, Sohn des L. Aemilius Paullus, Adoptivsohn eines Sohnes von P. Cornelius Scipio Africanus [maior], erhält den Oberbefehl. Er schliefst die Stadt von der Land- und Seeseite vollständig ein.

146. Einnahme und Zerstörung Karthagos.
Sechstägiger Strafsenkampf und 17tägiger Brand. Die überlebenden Einwohner werden als Sklaven verkauft.

Das Küstenland vom *Tusca*flufs, gegenüber der Insel *Galatha*, bis *Thenae* a. d. kleinen Syrte) wird unter dem Namen **Africa** römische Provinz (Hauptstadt *Utica*). Das übrige Land kommt an das verbündete Königreich *Numidien*. Glänzender Triumph des Scipio, der den Beinamen *Africanus* (minor) erhält.

146. Macedonien wird römische Provinz
nach Besiegung des *Andriskos*, der sich für einen Sohn des Perseus ausgiebt, durch *Q. Caecilius Metellus*.

---

[1] Polyb. 29, 11. Liv. 45, 12. Appian Syr. 66: ἐνταῦθα βουλεύου.

vor Chr.

146. Einnahme und Zerstörung von Korinth

nach einem kurzen Kriege des achäischen Bundes (*Diaeos* und *Kritolaos*) gegen die Römer. Der Konsul *L. Mummius* siegt bei *Leukopetra*, besetzt Korinth und zerstört es auf Befehl des Senats. Die Kunstschätze werden nach Rom geschickt, sämtliche Einwohner als Sklaven verkauft. Das Gebiet der Stadt wird teils an *Sicyon* gegeben, teils für römisches Gemeindeland erklärt.

Die anderen griechischen Städte werden im allgemeinen mit Milde behandelt, den meisten wird die *Autonomie* (eigene Verwaltung und Gerichtsbarkeit) gelassen, doch so, dafs sie dem in *Thessalonike* residierenden *Statthalter von Macedonien* untergeordnet werden und nach Rom Tribut zu zahlen haben. Erst später (s. S. 76) ist Griechenland, unter dem Namen **Achaja,** eine *eigene Provinz* geworden.

Die ersten **vier** Provinzen (*Sicilia*, *Sardinia* nebst *Corsica, Hispania citerior* und *ulterior)* wurden anfänglich von **Prätoren** verwaltet, so dafs es mit dem *Praetor urbanus* und dem *Praetor inter cives et peregrinos* (s. S. 97), welche stets in Rom blieben, **6** jährlich erwählte Prätoren gab. Später wird es üblich, dafs die Prätoren während des Amtsjahres in Rom bleiben als Vorsitzende der **stehenden Gerichtshöfe** (*Quaestiones perpetuae*). Von diesen wird der erste (für Erpressungen, *de repetundis*) im J. 149 durch die *Lex Calpurnia* eingesetzt; dazu kommen bis auf Sulla die Gerichtshöfe für Erschleichung von Staatsämtern (*de ambitu*), für Hochverrat (*de maiestate*), für Unterschlagungen (*de peculatu*), durch Sulla diejenigen für Mord und Giftmischerei (*de sicariis et veneficis*), für Testaments- und Münzfälschung (*de falsis*). Im *nächsten* Jahre gehen dann die Prätoren als **Proprätoren,** begleitet von *Quästoren*, in die ihnen durch das Los zugefallene Provinz. Doch erhalten Proprätoren in der Regel nur solche Provinzen, welche als beruhigt angesehen werden und ohne ansehnliche Heeresmacht verwaltet werden können. Diejenigen Provinzen, welche noch Schauplatz des Krieges sind, werden entweder einem der *Konsuln* des betr. Jahres übertragen, oder einem **Prokonsul,** d. h. dem Konsul des vorigen Jahres wird der Oberbefehl zur Fortsetzung des Krieges verlängert (*imperium prorogatur*), oder ein früherer Konsul (*vir consularis*) oder früherer Prätor (*vir praetorius*) wird eigens zum Prokonsul ernannt. So zerfallen später die Provinzen in *prokonsularische* und *proprätorische.*

Die Einrichtung einer Provinz wird in der Regel von dem erobernden Feldherrn und einer Kommission von 10 Senatoren vorgenommen. Die Provinzen sind im Gegensatz zu Italien *steuerpflichtige* Gebiete. Doch behalten einige Städte auf Grund *eines* Vertrages (*civitates foederatae*), andere auf Grund eines

Senats- oder Volksbeschlusses (*civitates liberae et immunes*) Steuerfreiheit, eigene Gerichtsbarkeit und Verwaltung durch selbstgewählte Behörden.[1] Die Abgaben der Provinz werden an Abgabenpächter (*publicani*) verpachtet, meist römische Bürger aus dem Ritterstande (*ordo equester*), von denen viele auch als Banquiers (*negotiatores*) in der Provinz Geschäfte machten.

Im J. 153 v. Chr. wird das Konsulat zum ersten Mal und seitdem regelmäfsig am 1. Januar angetreten. Besonders zu bemerken ist das in dieser Periode erfolgte thatsächliche **Eingehen der Diktatur.** Der letzte Diktator mit militärischem Oberbefehl kommt nach der Schlacht bei Cannae vor, der letzte für städtische Geschäfte 202. Später überträgt in Zeiten besonderer Gefahr der Senat den Konsuln diktatorische Gewalt durch die Formel: „Die Konsuln sollen nach Ermessen für das gemeine Wohl Mafsregeln treffen“ (*videant consules, ne quid detrimenti respublica capiat*).

VIERTE PERIODE.

AUSBREITUNG DER RÖMISCHEN HERRSCHAFT ÜBER DIE MITTELMEERLÄNDER, ERSCHÜTTERUNG DES STAATES DURCH BÜRGERKRIEGE (146—31).

vor Chr.

143—133. Numantinischer Krieg.

Fortdauernder Kriegszustand in Spanien. Krieg in *Lusitanien* gegen *Viriāthus* (147—139), welcher wiederholt die römischen Heere zurückschlägt, endlich aber durch Verräter aus seiner Umgebung ermordet wird. In der nördlichen Provinz ist die Stadt **Numantia** (unweit *Soria* am oberen *Duero*) Mittelpunkt des Widerstandes. Endlich erhält den Oberbefehl *P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus* (minor), der die Mannszucht im Heere wiederherstellt und nach 15monatlicher Einschliefsung die Stadt aushungert. Verzweifelte Verteidigung.

133. Übergabe und Zerstörung von Numantia.

Scipio Aemilianus erhält den Beinamen *Numantinus*. Seit dem Fall von Numantia ist ganz Spanien, mit Ausnahme der nördlichen Bergvölker, der römischen Herrschaft unterworfen.

---

[1] Vgl. **Marquardt**, Röm. Staatsverwaltung I, 338 f., 377 ff. *Civitates foederatae* waren z. B. Messana, Tauromenium, Tarraco, Gades, Athen (wie in Italien Neapolis, Rhegium, Heraclea u. a.), *civitates liberae et immunes* waren Panormus, Segesta, Dyrrhachium, Thessalonike, Amphipolis, Utica, Hadrumetum. Das Gebiet der zerstörten Städte, wie Karthago und Korinth, war *ager publicus*.

vor Chr.
135—132. Erster Sklavenkrieg (in Sicilien).

Aufstand der furchtbar mifshandelten Sklaven auf Sicilien unter dem Syrer *Eunus*, der sich König *Antiochus* nennt, lange glücklich gegen die römischen Heere kämpft, sich namentlich in *Henna* und *Tauromenium* hält, endlich gefangen und mit einer grofsen Anzahl Aufständischer hingerichtet wird.

133—121. Gracchische Unruhen,

hervorgerufen durch die auf gewaltsame Weise betriebenen politischen und socialen *Reformen* der Brüder *Tiberius* und *Gaius Sempronius Gracchus*.

Fortwährende Vermehrung der grofsen, durch Sklaven bewirtschafteten Güter (*Latifundia*). Die Zahl der Sklaven vermehrt sich in Italien durch die glücklichen Kriege und einen im grofsartigsten Mafse betriebenen *Sklavenhandel* (Sklavenmarkt auf *Delos*). Dadurch schmilzt der freie Bauernstand zusammen; in Rom bildet sich ein zahlreicher besitzloser Pöbel, der von Bestechungen und Getreidespenden lebt. Mifsregierung der *Optimaten* (s. S. 98, 119), die alle Staatsämter und Senatsstellen für sich ausschliefslich in Anspruch nehmen.

Tib. Sempronius Gracchus, durch seine Mutter *Cornelia* Enkel des Siegers von Zama, stellt als Volkstribun (133) den Antrag auf Erneuerung des in Vergessenheit geratenen **Licinischen Ackergesetzes** (s S. 97), doch sollen, aufser den 500 Morgen, für zwei Söhne noch je 250 vom Gemeindeland gestattet sein und für die auf dem zurückzugebenden Lande ausgeführten Bauten und Anlagen Entschädigung gezahlt werden. Aus dem dadurch freigewordenen Gemeindeland sollen unveräufserliche Bauerngüter von je 30 Morgen gebildet und zur Bewirtschaftung, gegen einen mäfsigen Erbzins, an arme Bürger (und italische Bundesgenossen) verteilt werden. Nachdem Tib. Gracchus den Volkstribunen *M. Octavius*, der dagegen beharrlich Einspruch erhebt, durch Volksbeschlufs hat absetzen lassen, wird das Gesetz vom Volke angenommen: mit seiner Ausführung werden beauftragt: *Tib. Gracchus*, sein Schwiegervater *Appius Claudius* und sein Bruder *C. Gracchus* (tresviri agris dandis assignandis).

133. Tod des Königs *Attălos III. von Pergămon*, der sein Reich und seine Schätze den Römern hinterläfst.

Tib. Gracchus beantragt, gegen das bestehende Herkommen, wonach der *Senat* über auswärtige Angelegenheiten entscheidet, beim *Volke*, den pergamenischen Schatz an die neuen Landbesitzer behufs Anschaffung des nötigen Inventars zu verteilen.

Vorbereitung weiterer volkstümlicher Gesetze (Abkürzung der Dienstzeit, Ausdehnung des Provokationsrechtes u. a.).

Tib. Gracchus will sich, *gegen das bestehende Gesetz*, für das folgende Jahr wieder zum Tribunen wählen lassen. Die Wahl wird vom Senate gewaltsam gehindert. **Tib. Gracchus** und **300** seiner Anhänger werden von einer mit Knütteln bewaffneten Schar von Optimaten, angeführt von dem Konsular P. Cornelius Scipio Nasīca, auf dem Forum **erschlagen.** Die Konsuln des folgenden Jahres schreiten gegen die Volkspartei (*populares*) mit Hinrichtungen und Verbannungen ein, die beschlossene Ackerverteilung aber kommt zur Ausführung. *C. Papirius Carbo*, Volkstribun 131, setzt, um den Einfluſs der Optimaten auf die Tributkomitien zu brechen, schriftliche geheime Abstimmung in denselben durch (lex tabellaria), welche für die Wahlen schon seit 139 angeordnet war Seinen weiteren Vorschlägen tritt *P. Cornelius Scipio Aemilianus* entgegen.

vor Chr.

129. Nach Besiegung des *Aristonīkos*, eines Prätendenten für den Thron der Attaliden, durch *M. Perperna* (130) wird das pergamenische Reich unter dem Namen **Asia** römische Provinz.

P. Cornelius Scipio Aemilianus (Gemahl der Sempronia, der Schwester der Gracchen) hemmt die weitere Thätigkeit der tresviri agris dandis assignandis, indem er bewirkt, daſs ihnen die richterliche Entscheidung über streitiges Land entzogen wird. Am Tage nach einer aufgeregten Verhandlung wird er in seinem Hause tot (ermordet?) gefunden.

125. Der Konsul *M. Fulvius Flaccus*, welcher im Sinne der gracchischen Partei beantragt, den italischen Bundesgenossen römisches Bürgerrecht zu gewähren, wird vom Senat der von gallischen Stämmen bedrängten Stadt *Massilia* (S. 74) zu Hülfe geschickt. Bald darauf werden, um eine Landverbindung zwischen Italien und Spanien zu sichern, römische Kolonieen in *Aquae Sextiae* und *Narbo* gegründet, zur Sicherung des Seeverkehrs werden die *balearischen Inseln* besetzt.

121. **Gallia Narbonensis römische Provinz** (Massilia *civitas foederata*).

123. **Gaius Sempronius Gracchus**, vorher 2 Jahre Quästor in Sardinien und gegen den Willen des Senats nach Rom zurückgekehrt, zum ersten Mal Volkstribun

Er erneuert das *Ackergesetz* seines Bruders und knüpft daran eine Reihe von Gesetzen, welche eine durchgreifende Umgestaltung der Verfassung bezwecken. Vollständig durchgeführt, würden diese Neuerungen an die Stelle der bestehenden aristokratischen Republik voraussichtlich die auf eine Scheindemokratie gestützte Herrschaft eines Einzelnen gesetzt haben. Daſs

C. Gracchus eine solche für sich wirklich erstrebt hat, ist zu bezweifeln. Er gewinnt die Menge der ärmeren Bürger für sich, indem er die persönliche Freiheit sichert (*lex Sempronia de civibus Romanis:* ne de capite civium Romanorum iniussu populi iudicaretur), den Kriegsdienst erleichtert (*lex militaris*) und Getreideverkauf von Staatswegen an die Bürger zu billigem Preise anordnet (*lex frumentaria*). Für 122 wird er auf Grund eines Gesetzes, welches bei Mangel an Bewerbern um das Tribunat dem Volke freie Wahl gestattet, wieder zum Tribun gewählt.

Um die Macht des Senats zu beschränken, wird durch die **lex iudiciaria** die Besetzung der Geschworenengerichte (quaestiones perpetuae S. 122) vom **Senatorenstand** (*ordo senatorius*) auf den **Ritterstand** (*ordo equester*) übertragen. Der Ritterstand umfaſste die reicheren Bürger, welche als Besitzer eines Vermögens von mindestens 400 000 sestertii (70 000 Mark) zum Kriegsdienst zu Pferde eingeschätzt waren; die Senatoren aber waren seit 129 gesetzlich verpflichtet, mit ihrem Eintritt in den Senat aus den Rittercenturien auszuscheiden. Die einfluſsreichen Mitglieder der *Geldaristokratie* (publicani und negotiatores, S. 123) saſsen also fortan auch über Senatoren zu Gericht.

Auch die Besetzung der *Statthalterschaften* in den Provinzen wird (durch die *lex de provinciis*) der freien Verfügung des Senats entzogen; die Provinz *Asia* wird durch die Anordnung, daſs die Verpachtung der Abgaben in Rom durch die Censoren geschehen soll, der Habsucht der *publicani* aus dem Ritterstande ausgeliefert. Um die Ackerverteilung zu fördern, wird Aussendung von *Kolonieen* durch Volksbeschluſs angeordnet (*lex de coloniis deducendis*). Während Gracchus von Rom abwesend ist, um die Gründung der Kolonie *Iunonia* an der Stelle des zerstörten *Karthago* zu leiten, tritt der Tribun *M. Livius Drusus* mit Gegenvorschlägen, besonders die Kolonieen betreffend, auf und wird vom Senat unterstützt.

Der Antrag des Gracchus, den Latinern volles Bürgerrecht, den übrigen Italikern latinisches Recht zu bewilligen (*lex de sociis*), kommt bei dem vereinigten Widerstande der Optimaten und eines groſsen Teiles der Bürgerschaft nicht zur Annahme. Er wird für das Jahr 121 nicht wieder zum Tribun erwählt.

vor Chr.

121. Bürgerkampf in der Stadt, veranlaſst durch einen von einem Anhänger des Gracchus verübten Mord. Die Volkspartei besetzt den *Aventin*, der Senat erteilt dem Konsul *L. Opimius* durch das *Senatus consultum ultimum* (S. 123) Vollmacht zu Gewaltmaſsregeln: Der Aventin wird von Bewaffneten erstürmt, **C. Gracchus** und **M. Fulvius** werden **auf der Flucht erschlagen.** Gegen 3000 Anhänger des Gracchus werden bei der folgenden Untersuchung verhaftet und getötet. Herstellung der

Senatsherrschaft; die Kolonieen (aufser *Narbo*) kommen nicht zur Ausführung. Nachdem schon durch *M. Livius Drusus* der Erbzins und das *Veräufserungsverbot* für das ungeteilte Gemeindeland beseitigt und den Optimaten Gelegenheit zum Rückkauf der eingebüfsten Ländereien gegeben war, wird im J. 111 durch Volksbeschlufs alles von Bürgern in Besitz genommene Gemeindeland in zinsfreies *Privateigentum* der bisherigen Niefsbraucher umgewandelt.

vor Chr.

111—105. Jugurthinischer Krieg.

Veranlassung: Massinissas ältester Sohn *Micipsa* hatte durch Testament verordnet, dafs nach seinem Tode seine Söhne *Adherbal* und *Hiempsal* mit seinem Neffen und Adoptivsohne **Jugurtha** gemeinschaftlich über Numidien herrschen sollten. Streitigkeiten der drei Könige. Jugurtha ermordet den Hiempsal und vertreibt den Adherbal, der in Rom Schutz sucht. Eine von Jugurtha bestochene Senatskommission vermittelt eine Teilung des Reiches zu gunsten Jugurthas. Dieser bekriegt aufs neue den Adherbal, schlägt und belagert ihn in seiner Hauptstadt *Cirta*. Ohne auf die Entscheidung des römischen Senats zu achten, nimmt *Jugurtha* Cirta ein und läfst *Adherbal* und die ganze männliche Bevölkerung der Stadt, darunter viele *Italiker*, töten (112). Entrüstung in Rom und auf Betreiben des Tribunen *C. Memmius* endlich Kriegserklärung gegen **Jugurtha.**

Jugurtha erkauft von dem Konsul *L. Calpurnius Bestia* einen Frieden (111), welchen der Senat auf Memmius' Antrag nicht bestätigt. Vorladung des Königs nach Rom. Jugurtha erscheint gegen Zusicherung freien Geleits und weifs sich durch sein Gold Anhänger zu erwerben. Als er aber einen dritten Enkel des Massinissa, den *Massiva*, in Rom selbst ermorden läfst, wird er ausgewiesen und der Krieg von neuem beschlossen.

110—109. Der Krieg wird unglücklich von den Römern geführt. Jugurtha schlägt das römische Heer, schickt es unter das Joch und schreibt Friedensbedingungen vor, die vom Senat verworfen werden.

109. *Q. Caecilius Metellus*, mit dem Oberbefehl betraut, schlägt Jugurtha am Flusse *Muthul*. Die Römer durchziehen Numidien in zwei Kolonnen, die eine geführt von *Metellus*, die andre von seinem aus niederem Stande emporgekommenen Legaten **C. Marius** (Sohn eines Bauern aus der Gegend von *Arpinum*, 119 Volkstribun, 115 Praetor).

108. Nach fruchtlosen Verhandlungen neuer Sieg der Römer. Jugurtha entkommt in die Oasen der Wüste und

ruft die Gätüler zum Kampf gegen die Römer auf. Bis in die Wüste verfolgt, vereinigt er sich mit seinem Schwiegervater *Bocchus*, König von Mauretanien.

vor Chr.

107. **Marius** erhält trotz des Widerstandes der Optimaten das Konsulat und den Oberbefehl. Er besiegt die Gätüler,

106—105. schlägt die vereinten Angriffe des Jugurtha und des Bocchus zurück, knüpft durch seinen Quästor

105. **L. Cornelius Sulla** geheime Unterhandlungen mit Bocchus an und erlangt die **Auslieferung des Jugurtha,** welcher in Rom im Triumph aufgeführt und im Gefängnis *(Tullianum)* getötet wird. *Numidien* wird zwischen *Bocchus* und Jugurthas Halbbruder *Gauda*, dem letzten noch lebenden Enkel Massinissas, geteilt.

113—101. KRIEG GEGEN DIE CIMBERN UND TEUTONEN.

Der *germanische* Stamm der *Cimbern*, von Norden her aus der *Chersonesus Cimbrica* (Schleswig und

113. Jütland) auswandernd, dringt in die Alpengegenden ein, schlägt bei *Noreja* (in Kärnten) den Konsul *Cn. Papirius Carbo*, wendet sich darauf nach Westen dem Rhein zu, überschreitet diesen Strom und schlägt

109. ein römisches Heer unter *M. Iunius Silanus*, das den *Allobrogern* zu Hülfe eilt. Helvetische Scharen

107. dringen in Gallien ein und schlagen den Konsul *L. Cassius Longinus* an der Garonne. Die Cimbern durchziehen Gallien nach verschiedenen Richtungen, schlagen und vernichten zwei grofse, von *Q. Servilius*

105. *Caepio* und *Cn. Manlius Maximus* befehligte römische Heere bei **Arausio** (Orange) an der Rhône. Schrecken in Rom. Die Volkspartei setzt die Anklage und Verurteilung der unfähigen Heerführer durch.

104—100. **Marius** fünfmal hinter einander zum Konsul erwählt. Die Cimbern haben unterdes die Pyrenäen überschritten und schlagen sich planlos mit den Völkerschaften Hispaniens herum. Von den Celtiberern geschlagen, gehen sie über die Pyrenäen zurück, durchziehen das westliche Gallien und lassen dem *Marius* in der *Provincia Narbonensis* Zeit, die römischen Streitkräfte zu verstärken. Von den *Belgern* zurückgeschlagen, vereinigen sich die **Cimbern** mit dem germanischen Stamme der **Teutonen** und mit **helvetischen** Stämmen (*Tougenern* und *Tigorinern*). Diese Völker beschliefsen nun in zwei getrennten Haufen nach Italien zu ziehen. Die Hauptmasse der *Cimbern* und die *Tigoriner* wollen von Norden her, die

Teutonen mit den *Ambronen*, der Kernschar der Cimbern, und die *Tougener* durch das südliche Gallien von Westen her in Ober-Italien eindringen (102). Letzteren sucht Marius den Weg zu verlegen. Er deckt durch seine Stellung am Einfluſs der Isère in die Rhône die beiden damals allein von Gallien nach Italien führenden Heerstraſsen (*Paſs des kleinen St. Bernhard* und *Weg an der Küste*). Vergeblicher Sturm der Germanen auf das römische Lager. Sie ziehen an demselben vorüber die Rhône abwärts. Marius folgt ihnen, schlägt und vernichtet ihr Heer in der

vor Chr.

102. **Schlacht bei Aquae Sextiae** (*Aix* in der Provence, s. S. 125). Der König der Teutonen, *Teutobod*, wird gefangen. Hierauf zieht Marius seinem Kollegen *Catulus* über die Alpen zu Hülfe, welchen die über den Brenner-Paſs in Nord-Italien eingerückten Cimbern an der Etsch bedrängt und zum Rückzug bis hinter den Po gezwungen hatten. Beide Konsuln gehen vereint wieder über den Po vor und vernichten die Cimbern in der

101. **Schlacht bei Vercellae** (*in campis Raudiis*). Triumph beider Feldherren, den Marius feiert die Menge als den *dritten Romulus*, den *zweiten Camillus*.

In die Zeit des cimbrischen Krieges fällt die vollständige Aufhebung der früher schon mehrfach umgestalteten Servianischen Heeresverfassung (s. S. 87 u. 99), nach welcher die Militärpflicht vorzugsweise auf den Besitz gelegt war. Die früheren Unterschiede der Bewaffnung hören auf; die auf 5—6000 Mann verstärkte Legion wird in 10 *Kohorten* eingeteilt, die Reiterei wird nur noch aus Bundesgenossen gebildet. Während die ärmeren Bürger (*capite censi*) zahlreich in das Heer eintreten, entziehen die reicheren sich dem andauernden Kriegsdienst; es bildet sich ein vom Bürgerstande abgesonderter *Soldatenstand*, dessen Angehörige den siegreichen Feldherren ergeben sind und auf Grund ihres Bürgerrechts vom Staate Belohnungen verlangen.

103—99. Zweiter **Sklavenaufstand** (in Sicilien) unter *Tryphon* und *Athenion*, nach hartem Kampfe durch *M'. Aquillius* unterdrückt.

100. **Marius,** zum **6ten Mal Konsul,** strebt nach monarchischer Gewalt und tritt zum Sturze der Verfassung in Verbindung mit den Führern der Volkspartei, dem Prätor *C. Servilius Glaucia* und *L. Appuleius Saturninus*. Der letztere, durch Mord zum Tribunat gelangt, setzt auf gewaltthätige Weise ein neues Getreidegesetz und Ackerverteilungen an die marianischen

Veteranen durch. Der Konsular *Q. Caecilius Metellus Numidicus* geht in freiwillige Verbannung. Die Ermordung des beim Volk beliebten *C. Memmius* (S. 127), welcher sich um das Konsulat für das J. 99 bewarb, durch Anhänger des Glaucia führt zu offenem Kampf auf dem Markt zwischen den Optimaten und der Volkspartei. *Marius*, vom Senat zu bewaffnetem Einschreiten aufgefordert (S. 123), läfst seine bisherigen Freunde im Stich; Saturninus und Glaucia werden mit vielen ihrer Anhänger getötet.

vor Chr.

99\. *Q. Metellus* nach Rom zurückgerufen. *Marius*, unbeliebt bei beiden Parteien, geht auf einige Zeit nach Asien.

91\. Drei Gesetzvorschläge des Tribunen **M. Livius Drusus:** 1) Gerichtsreform *(lex iudiciaria)*, welche dem Senat die Geschworenenstellen (s. S. 126) zurückgiebt, ihn aber durch 300 Ritter vermehrt. 2) Neue Ackerverteilung (*lex agraria*). 3) Erteilung des Bürgerrechts an die Italiker (*lex de civitate sociis danda*). Die ersten beiden Vorschläge werden in den Komitien durchgesetzt, aber vom Senat für nichtig erklärt; im Begriff, den dritten beim Volk einzubringen, fällt M. Livius Drusus durch Meuchelmord. Das Scheitern der auf Livius gesetzten Hoffnungen der italischen Bundesgenossen bewirkt den Abfall vieler Italiker (mit Ausnahme der *Latiner*, der meisten *Etrusker* und *Umbrer* und einiger südlicher Städte).

91—88. Marsischer oder Bundesgenossenkrieg.

Die Italiker beabsichtigen die Errichtung einer Bundesrepublik mit der Hauptstadt *Corfinium* (unter dem Namen *Italia*), regiert von einem Senat von 500 Mitgliedern aus allen italischen Stämmen. Sie erwählen 2 Konsuln und 12 Prätoren.

Die furchtbare Gefahr versöhnt für den Augenblick in Rom die Parteien und veranlafst energische Beschlüsse, auch wiederholte Bürgeraufgebote und Einreihung *Freigelassener* in das Heer. Die tüchtigsten Heerführer beider Parteien (u. a. *Marius* u. *Sulla*) bieten sich den Konsuln als Unterbefehlshaber an.

90\. Auf dem *nördlichen* Kriegsschauplatze kämpft *Marius* meist glücklich gegen die *Marser* und die anderen sabellischen Stämme. Der römische Konsul *P. Rutilius* fällt, *Cn. Pompeius Strabo* wird erst geschlagen, ist dann aber Sieger. Auf dem *südlichen* Kriegsschauplatze (*Campanien*, *Samnium*, *Lucanien*) erringen die Bundesgenossen gegen den römischen Konsul *L. Iulius Caesar*, trotz eines kühnen Streifzuges des *Sulla*, so bedeutende Erfolge, dafs auch die noch treu gebliebenen *Etrusker* und *Umbrer* zum Abfall Miene machen. Um diesen zu verhindern, erfolgt die

vor Chr.
90. **Erteilung des Bürgerrechts (lex Iulia)** an die *Latiner* und an alle übrigen *treu gebliebenen Gemeinden Italiens*. Bald darauf wird durch ein zweites Gesetz (*lex Plautia Papiria*, 89) *jedem* innerhalb Italiens eingebürgerten Bundesgenossen, sobald er sich binnen 60 Tagen dazu meldet (d. h. sich unterwirft), die Erteilung des Bürgerrechts versprochen. Allerdings sollen die Neubürger nur in 8 bestimmte Tribus aufgenommen werden.

89—88. Unter dem Eindruck dieser Zugeständnisse und durch energische weitere Kriegführung wird nunmehr von den Römern das aufständische *Mittel-Italien* und in der Hauptsache (besonders durch *Sulla*) auch *Unter-Italien* bezwungen.

88—84. Erster Mithradatischer Krieg.

Veranlassung: Mithradates VI., König von Pontus (120—63), hatte sich auch am Ostufer des Schwarzen Meeres (*Kolchis*) und am kimmerischen Bosporus (*Krim* und Teile von *Südrufsland*) eine Herrschaft (**bosporanisches Reich**) begründet. Er hatte *Paphlagonien* und *Kappadocien* erobert und durch sein Auftreten gegen die kleinasiatischen Schutzstaaten der Römer das Einschreiten des Senats hervorgerufen. Schon im J. 92 war ihm **Sulla**, damals Proprätor in der Provinz *Cilicien*, entgegengetreten und hatte wieder einen König in Kappadocien eingesetzt. Eine zweite Vertreibung dieses Königs und Streitigkeiten des Mithradates mit dem von dem römischen Konsularen *M.' Aquillius* unterstützten Könige *Nikomēdēs* von *Bithynien* führen zum Krieg.

88. Mithradates siegt über *Nikomēdēs* und die römischen Heerführer (*Aquillius* grausam getötet) und dringt rasch bis zum ägäischen Meer vor. Die griechischen wie die eingebornen Bewohner des römischen Gebiets begrüfsen ihn als Befreier. Auf seinen von Ephĕsus aus erlassenen Befehl werden **an einem Tage alle in Asien befindlichen Italiker** (80 000, nach andern 150 000) ermordet.

Der für das J. 88 zum Konsul erwählte **Sulla** ist im Begriff, gegen Mithradates nach Asien abzugehen; da entsteht durch neue Parteikämpfe der

88—82. Bürgerkrieg zwischen Sulla (Optimaten) und Marius (Volkspartei).

Veranlassung: Die in gewaltthätiger Weise durchgesetzten Gesetzvorschläge des Tribunen *P. Sulpicius*: Verteilung der Neubürger (Italiker) und der Freigelassenen *in alle 35 Tribus*, Übertragung des Oberbefehls gegen Mithradates an *Marius*.

vor Chr.
88. **Sulla,** als Konsul des Jahres entschlossen sich den Oberbefehl nicht entreifsen zu lassen, zieht von *Nola* aus mit seinem Heere (6 Legionen) *gegen Rom* und nimmt die Stadt mit Sturm ein. *Sulpicius*, mit 11 anderen geächtet, wird auf der Flucht niedergemacht, *Marius* entkommt über *Minturnae* nach *Afrika*.

Sulla stellt die alte, um 241 (s. S. 109) abgeschaffte Stimmordnung der Servianischen Verfassung für die Centuriatkomitien wieder her und bestimmt, dafs fortan in der Bürgerschaft über keinen Antrag abgestimmt werden darf, der nicht vorher vom Senat gebilligt ist.

87. Ein Optimat, *Cn. Octavius*, und ein Führer der Volkspartei, *L. Cornelius* **Cinna,** werden zu *Konsuln* erwählt. **Sulla** übernimmt als *Prokonsul* den Oberbefehl im Mithradatischen Kriege.

Während der Abwesenheit Sullas will *Cinna* die Gesetze des Sulpicius mit Anwendung von Gewalt wieder erneuern. Er wird nach einem blutigen Kampfe auf dem Forum von den Optimaten vertrieben und vom Senat des Konsulats entsetzt, gewinnt aber das in Campanien stehende Heer für seine Sache und rückt, verstärkt durch Scharen unzufriedener Italiker, mit dem aus Afrika zurückgekehrten greisen **Marius,** mit **Q. Sertorius** und *Cn. Papirius Carbo* auf Rom los, das sich ergeben mufs. **Revolutionäre Schreckensherrschaft** in der Stadt. Fünf Tage lang, namentlich auf **Marius'** Befehl, Niedermetzelung aller nicht geflüchteten Optimaten, Einziehung ihres Vermögens, Plünderungen u. Greuel der bewaffneten Banden.

86. **Marius** (zum 7ten Mal) und **Cinna** Konsuln, der abwesende Sulla abgesetzt. **Marius stirbt** (über 70 Jahre alt). An seiner Stelle wird *L. Valerius Flaccus* Konsul und von der Volkspartei mit Führung des Mithradatischen Krieges beauftragt.

87—84. **Cinna** führt in Rom eine Gewaltherrschaft ohne Beachtung des Wahlrechts der Komitien.

Unterdessen führt der geächtete **Sulla** den Krieg gegen Mithradates. Dieser hatte seinen Feldherrn *Archelāos* mit Heer und Flotte nach Griechenland geschickt, wo sich viele Städte ihm anschliefsen, namentlich die von *Aristion* beherrschten *Athener*.

87. Sulla landet mit 30000 Mann in *Epirus*, rückt nach *Böotien* vor, nimmt nach einer langwierigen Belagerung *Athen* (März 86), besiegt das pontische Heer in den Schlachten bei *Chaeronēa* (86) u. *Orchomĕnos* (85). Dann geht er, unterstützt durch eine von *Lucullus* aus kleinasiatischen

und syrischen Schiffen gebildete Flotte, über den Hellespont nach Asien und schließt, unter Vermittelung des Archelāos,

vor Chr.

84. **Frieden mit Mithradates in Dardănos:**

1) Räumung der römischen Provinz *Asia*, Rückgabe aller von Mithradates gemachten Eroberungen, Wiedereinsetzung der Könige von *Bithynien* und *Kappadocien*. 2) Mithradates liefert 80 Kriegsschiffe aus und zahlt 3000 Talente.

Nach geschlossenem Frieden wendet sich Sulla gegen das römische Heer der Volkspartei, welches im J. 86 unter dem Konsul *Flaccus* nach Asien gekommen war und dort, nach dessen Ermordung, unter *C. Flavius Fimbria* mit Erfolg (Sieg bei *Miletopolis* über den jüngeren Mithradates) gekämpft hatte. Ein Teil der Fimbrianer geht zu Sulla über, *Fimbria* giebt sich selbst den Tod, worauf sich auch der Rest seines Heeres unter Sullas Befehl stellt.

Nach Zurücklassung dieser Truppen unter *L. Licinius Murena*, und nachdem er der Provinz Asia eine ungeheure Geldbufse, welche *Lucullus* eintreiben soll, auferlegt hat, fährt Sulla von *Ephesus* nach dem *Piraeus*, geht zu Lande nach *Patrae* und von da wiederum zu Schiffe nach Italien.

83. **Sulla landet** mit etwa 40 000 Mann in *Brundisium*.

Nachdem *Cinna* im J. 84 bei einer Soldaten-Meuterei in Ancōna, wo er sich zum Kriege gegen Sulla einschiffen wollte, umgekommen, waren sein Kollege *Cn. Papirius Carbo*, der *jüngere Marius* und *Sertorius* die Häupter der Volkspartei; jedoch wird für d. J. 83 keiner von ihnen, sondern es werden zwei unfähige Männer, *L. Scipio* und *C. Norbanus*, zu Konsuln erwählt. **Sulla**, zu dem bald nach seiner Landung der 23jährige **Cn. Pompeius** mit einem Heere von Freiwilligen stöfst, sichert den Italikern feierlich ihre Rechte und marschiert gegen die Konsuln. Er besiegt den *Norbanus* am Berge *Tifāta* und knüpft mit *Scipio* Unterhandlungen an, während welcher dessen ganzes Heer zu Sulla übergeht.

82. Sulla rastet den Winter in Campanien und schlägt im folgenden Jahre bei *Sacriportus* den jüngeren *Marius*, welcher sich nach *Praeneste* zurückzieht. Darauf besetzt er Rom ohne Widerstand und zieht nach Etrurien gegen *Carbo*. Auf die Nachricht, dafs bedeutende *samnitische* Haufen zum Entsatz von Praeneste heranrücken, geht Sulla nach Latium zurück, vereitelt den Entsatz von Praeneste und schlägt einen Sturm der Samniten auf Rom ab (Nov. 82 Schlacht am collinischen Thore). Über 3000 Gefangene werden auf Sullas Befehl niedergemetzelt. Praeneste ergiebt sich, der jüngere **Marius** läfst sich durch einen Sklaven töten.

Sulla verhängt über die besiegten italischen Städte und Landschaften, namentlich Samnium, ein blutiges Strafgericht. — Besiegung der marianischen Partei in Spanien durch *C. Annius* und *C. Valerius Flaccus*, in Sicilien und Afrika durch *Cn. Pompeius*, welchen Sulla zum Triumph zuläfst und mit dem Beinamen *Magnus* begrüfst.

vor Chr.

82. **Sulla** übernimmt in Rom die **Diktatur** auf unbestimmte Zeit, um den zerrütteten **Staat** neu zu ordnen. *Proskriptionslisten* (lex de proscribendis *malis civibus*). Die Zahl der Geächteten, deren Vermögen eingezogen wird, steigt auf **4700.** Landanweisungen an die Veteranen von Sullas Heer; in die besiegten italischen Städte (Faesulae, Praeneste, Pompeii u. a.) werden ganze Kolonieen geschickt. Von den Sklaven der Geächteten erhalten 10000 das Bürgerrecht (die sogenannten *Cornelier*).

83—81. **Zweiter Mithradatischer Krieg,** geführt von dem Proprätor *Murena* (s. S. 133), welcher das von Mithradates, trotz der Bestimmung des Friedens, nicht ganz geräumte Kappadocien besetzt, in das Königreich *Pontus* einfällt, aber von Mithradates geschlagen wird und zurückweichen muſs. Den Krieg endet auf Sullas Geheifs ein Vergleich, der den Besitzstand des ersten Friedens bestätigt.

In Rom **Gesetzgebung Sullas** *(leges Corneliae)* zur Befestigung der *Optimatenherrschaft:* 1) Der an Zahl sehr zusammengeschwundene *Senat* wird durch 300 von den Tributkomitien erwählte Mitglieder ergänzt; für die Zukunft wird der Eintritt in denselben gesetzlich an die Bekleidung der *Quästur* geknüpft. Die Zahl der jährlich von den Tributkomitien zu erwählenden *Quästoren* wird auf 20 erhöht. Das Amt der *Censur* mit seiner Befugnis, alle 5 Jahr die Senatsliste neu aufzustellen, hört thatsächlich auf. Die von C. Gracchus dem Ritterstande übertragenen *Geschwornengerichte* werden dem Senat zurückgegeben.

2) Die *Komitien* behalten das Recht, Gesetze zu bestätigen und Beamte zu wählen; den Priesterkollegien aber (S. 99) wird das Recht der Selbstergänzung zurückgegeben. Die im J. 88 versuchte Wiederherstellung der Servianischen Stimmordnung wird aufgegeben.

3) Das Recht der *Volkstribunen*, Gesetzvorschläge an die Komitien zu bringen, wird an die Genehmigung des Senats geknüpft; Miſsbrauch ihres Einspruchrechts wird mit schweren Geldbuſsen bedroht; wer das Tribunat bekleidet, ist *zur Übernahme anderer Ämter unfähig.*

4) Die Zahl der *stehenden Gerichtshöfe* (*quaestiones perpetuae* S. 122) wird *vermehrt*, daran schlieſst sich die Vermehrung der *Prätoren* auf 8 und eine umfassende Kriminalgesetzgebung.

vor Chr.

81. Sulla läfst Konsuln wählen, führt aber selbst als *Diktator* die Regierung weiter. Für das Jahr

80. läfst er sich selbst und seinen Waffengenossen *Q. Metellus* (Sohn des Numidicus) zu Konsuln erwählen und bahnt so den Übergang zur verfassungsmäfsigen Ordnung an.

79. **Sulla legt freiwillig die Diktatur nieder** und tritt ins Privatleben zurück († 78).

78. Versuch des *M. Aemilius Lepidus* (Konsul mit *Q. Lutatius Catulus*) und des Marianers *M. Iunius Brutus*, das Werk Sullas gewaltsam zu stürzen. Lepidus, der von Etrurien aus mit einem Heere gegen Rom vordringt, wird auf dem Marsfelde (von *Catulus*), später noch einmal bei Cosa geschlagen, flüchtet nach Sardinien und stirbt dort. Ein Teil seines Heeres unter *M. Perperna* entkommt nach Spanien zu *Sertorius*. Brutus, von Pompeius in Mutīna zur Übergabe gezwungen, wird getötet.

80—72. Krieg gegen Sertorius,

dem im J. 83 das diesseitige *Spanien* als Provinz angewiesen war. Er war von dort durch Sullas Feldherren vertrieben worden und nach einem unstäten Abenteurerleben an den spanischen und afrikanischen Küsten nach Lusitanien zurückgekehrt. Dieser als Staatsmann und Feldherr gleich bedeutende Parteiführer gründet sich eine unabhängige Herrschaft über den gröfsten Teil der Halbinsel. Er wird lange ohne Erfolg von *Q. Metellus* und selbst von *Cn. Pompeius* bekämpft. Er schliefst ein Bündnis mit *Mithradates*, wird aber im J. 72 von *Perperna* (s. oben) getötet.

Perperna wird von Pompeius geschlagen und hingerichtet; Spanien unterworfen.

73—71. Fechter- und (dritter) Sklavenkrieg.

Eine Schar von Gladiatoren unter Führung des Thraciers **Spartăcus**, verstärkt durch Zulauf zahlreicher Sklaven, macht sich dem römischen Staate furchtbar und besiegt 4 römische Heere. Endlich gelingt es dem Prätor *M. Licinius Crassus* sie zu besiegen; in der Schlacht am *Silărus* fällt **Spartăcus** tapfer kämpfend. Der Rest der Banden wird von dem aus Spanien zurückkehrenden *Pompeius* vernichtet.

70. Die Konsuln **Cn. Pompeius Magnus** und **M. Licinius Crassus** stellen, nachdem das Verbot andere Ämter zu bekleiden schon im J. 75 für die Tribunen aufgehoben war, die von Sulla geschmälerte *tribunicische Gewalt* vollständig wieder her. Ferner wird durch die *lex Aurelia* Sullas Bestimmung,

dafs die *Geschworne ngerichte* ausschliefslich mit Senatoren besetzt werden sollen, aufgehoben; fortan 1/3 aus den Senatoren, 1/3 aus dem Ritterstande, 1/3 aus den *tribuni aerarii* (Vorsteher der 35 Tribus). Endlich werden wiederum *Censoren* erwählt; bei der Aufstellung der Senatsliste werden 64 Senatoren ausgestofsen.

Infolge dieser Abänderungen der sullanischen Verfassung bald erneute Parteikämpfe, welche das Emporkommen ehrgeiziger Machthaber erleichtern.

vor Chr.

78—67. Krieg gegen die Seeräuber.

Infolge der Vernachlässigung der römischen Kriegsflotte seit Zerstörung Karthagos und der Erpressungen der römischen Statthalter in Asien entwickelt sich das Unwesen der Seeräuberei so, dafs der Handelsverkehr auf dem ganzen Mittelmeer gefährdet ist. *Kreta* und *Cilicien* Hauptsitze der Seeräuber. Nachdem im J. 103 ein Teil Ciliciens zur Provinz gemacht war, besetzt der Prokonsul *P. Servilius Vatia* 78—75 auch die westlich darangrenzenden Landschaften Pamphylien, Pisidien, Isaurien und zerstört viele Seeräuberstädte. *Kreta* wird nach längeren Kämpfen 67 zur Provinz gemacht (bald mit *Cyrenaica* vereinigt). Da indes der Seeraub noch fortdauert, so erhält

67. **Pompeius** auf Antrag des Volkstribunen *A. Gabinius* (*lex Gabinia*) auf 3 Jahre den **unumschränkten Oberbefehl** über das ganze Mittelmeer und über alle Küsten desselben bis 10 deutsche Meilen (75 km) landeinwärts; alle Staatskassen, alle Hülfsmittel der Provinzen und der Schutzstaaten werden ihm zur unbedingten Verfügung gestellt. Pompeius säubert in drei Monaten (durch 2 kurze Feldzüge) erst das westliche, dann das östliche Mittelmeer vollständig, nimmt 1300 Piratenfahrzeuge, tötet 10 000 Seeräuber, zerstört ihre Burgen, nimmt 20 000 gefangen und siedelt sie meist landeinwärts an (*Pompeiopolis*, bisher *Soloi*, in Cilicien).

74—64. Dritter Mithradatischer Krieg.

Veranlassung: neue Machterhebung des Königs **Mithradates** *von Pontus* und seines Schwiegersohnes **Tigrānes** *von Armenien*. Letzterer bemächtigt sich der Königreiche *Kappadocien* und *Syrien*. Als *Nikomedes III.* von *Bithynien* den Römern im Testament sein Reich hinterläfst (75) und Bithynien zur römischen Provinz gemacht wird, erklärt Mithradates den Krieg und besetzt *Bithynien*.

74. Mit der Führung des Krieges werden beauftragt die beiden Konsuln **L. Licinius Lucullus**, der durch Phrygien in das pontische Reich eindringen soll, und *M. Aurelius*

Cotta, welcher mit der Flotte nach der Propontis fährt. Den letzteren schlägt Mithradates zu Wasser und zu Lande bei *Chalcēdon* und belagert *Kyzikos*, welches Lucullus von Süden herbeieilend entsetzt.

vor Chr.

73. Mithradates wird mit groſsem Verlust zum Rückzuge gezwungen. Lucullus überschreitet den *Halys*, durch-
72. zieht *Pontus*, schlägt Mithradates bei *Kabīra* und vertreibt ihn aus seinem Reiche. Mithradates findet
72—70. Schutz bei *Tigrānes*, während Lucullus die Seestädte (*Heraklēa*, *Sinōpe*, *Amīsos* u. a.) erst nach langwieriger Belagerung einnimmt und *Kleinarmenien* besetzt.

Ohne die Ermächtigung des Senats abzuwarten, beginnt Lucullus den Krieg gegen *Tigranes*, rückt über den *Euphrat*, schlägt den Tigranes in der ruhmreichen

69. **Schlacht bei Tigranocerta,**

nimmt diese Stadt ein und zieht dann gegen beide nun vereinigte Könige. Lucullus erzwingt durch ein zweites glückliches Treffen (68) den Übergang über den Euphrat, den er zum zweiten Male hier in seinem Oberlauf überschreitet, marschiert durch die armenische Hochebene auf **Artaxāta**, die Residenz des Tigranes, zu, wird aber, *lange bevor er dieselbe erreicht*, durch eine Meuterei seiner Soldaten (**P. Clodius**, Schwager des Lucullus) gezwungen, den Rückzug nach *Mesopotamien* anzutreten. Lucullus nimmt mit Sturm *Nisibis*, wo er überwintert. Unterdessen ist *Mithradates* wieder in Pontus eingerückt. Lucullus, zum Rückzuge genötigt, vermag ihn nicht von dort zu vertreiben. Er führt das Heer hinter den Halys zurück. Der Konsul *M.' Acilius Glabrio*, an seiner Stelle mit der Kriegführung betraut, übernimmt angesichts der schwierigen Verhältnisse den Oberbefehl nicht.

Als Mithradates nicht nur ganz *Pontus* wiedererobert hat, sondern auch *Kappadocien* und *Bithynien* zu plündern beginnt, wird auf den Vorschlag des Tribunen *C. Manilius* (Ciceros Rede *de imperio Cn. Pompei* oder *pro lege Manilia*)

66. **Cn. Pompeius mit dem unbeschränkten Oberbefehl in Asien betraut.** Nach Abschluſs eines Bündnisses mit den *Parthern*, denen er *Mesopotamien* zusichert, beginnt Pompeius mit zum Teil neuen Truppen den Feldzug, vertreibt den *Mithradates* aus Pontus und schlägt ihn in der

66. **nächtlichen Schlacht** am **Lykos** (wo er später *Nikopolis* gründet). Von Tigranes verlassen, flüchtet Mithradates nach *Kolchis*, Pompeius folgt ihm bis zum *Phasis*, geht dann zurück nach Armenien, in welches unterdes der mit ihm verbündete Partherkönig eingefallen war. Bei **Artaxāta** ergiebt

sich Tigranes der Gnade des **Pompeius**, **der ihm das eigentliche Armenien als Königreich läfst, ihm aber alle seine Eroberungen** (**Syrien**, Phönizien, **Kappadocien**) **abzutreten zwingt und ihm die Zahlung von 6000 Talenten** (**27 Mill. Mark**) **auferlegt.**

vor Chr.

65. Nach einem Zuge **nach Norden**, **auf welchem er die** kriegerischen **Bergvölker des *Kaukasus* besiegt, aber** nicht zur Unterwerfung bringt, **giebt Pompeius die Verfolgung des nach der** taurischen **Chersones** (**Krim**) **geflüchteten Mithradates** abermals **auf und geht nach Pontus,** von da nach Syrien.

64—63. Einrichtung des asiatischen Römerstaates durch Pompeius.

Neue Provinzen: 1) **Pontus**, bestehend **aus dem schon** seit dem Jahre 74 als Provinz **behandelten Bithynien**, **der Küste** Paphlagoniens und dem ***westlichen Küstenstrich*** **des eigentlichen** Pontus (der übrige Teil des **Mithradatischen Reiches wird an** Vasallenkönige gegeben). 2) **Syria**, **zunächst nur das Küstenland**, vom Meerbusen von Issus bis ***Damaskus***, **später bedeutend erweitert**. Neugeordnet **wird** die schon bestehende **Provinz** 3) **Cilicia** (mit Pamphylien und Isaurien, s. S. 136). **Die asiatischen** Provinzen sind vielfach durchbrochen **und umgeben von unabhängigen** *Stadtgebieten*, sowie von **fürstlichen und priesterlichen** (Pessinūs, Komana) *Herrschaften* unter römischer Oberhoheit. Von den Vasallenkönigen im Osten des römischen Reiches sind der König von *Kappadocien* und der König *Deiotărus* von Galatien (s. S. 73) die bedeutendsten. — In **Palästina setzt** Pompeius nach Einnahme Jerusalems und des Tempels den von seinem Bruder vertriebenen *Hyrkanus* als Oberpriester und dem römischen Volke tributpflichtigen Herrscher ein (s. S. 10).

63. Auf die Nachricht, dafs **Mithradates** in *Pantikapaeon* (auf der taurischen Chersones), inmitten grofsartiger Kriegspläne (Zug zu Lande nach Italien?), sich infolge des Aufstandes seines Sohnes *Pharnăces* den Tod gegeben, geht Pompeius wieder nach Pontus. Er bestätigt den Pharnăces im Besitz des bosporanischen Reiches.

61. Rückkehr des Pompeius nach Italien. Er entläfst in Brundisium sein Heer und kommt als Privatmann nach Rom. Zweitägiger prachtvoller Triumph.

66—62. Catilinarische Verschwörung.

Bund der *Demokraten* (Volkspartei) und der *Anarchisten*. An der Spitze der Demokraten: **M. Crassus,** der sich aus Eifersucht gegen Pompeius von neuem

eng mit ihnen verbündet hatte, und **C. Iulius Caesar.**[1] Führer der *Anarchisten:* **L. Sergius Catilina**, aus patricischer Familie, zuerst gewaltthätig bei den sullanischen Proskriptionen (S. 134), im J. 66 angeklagt wegen der Erpressungen, die er als Proprätor in der Provinz Africa verübt hatte. Die *Demokraten* fürchten die Militärdiktatur des Pompeius, zu der sie selbst den Grund gelegt haben, und seine Aussöhnung mit der Optimatenpartei. Deshalb wollen sie vor seiner Rückkehr durch eine Staatsumwälzung sich der Regierung bemächtigen, während die *Anarchisten*, teils Proletarier, teils verschuldete junge Leute aus vornehmen Familien, auf Schuldentilgung (*tabulae novae)*, Gütereinziehungen und Plünderungen hoffen.

Die erste Verschwörung, die des J. 66, nach welcher die Konsuln des J. 65 ermordet und durch Verschworene ersetzt, darauf *Crassus* zum Diktator, *Caesar* zum Magister equitum erhoben werden sollen, kommt wegen Unschlüssigkeit einiger Teilnehmer und sonstiger Hindernisse nicht zur Ausführung. Sie wird am Ende des J. 64 für die Konsulwahl des J. **63** in der Weise wieder aufgenommen, daſs zunächst *L. Catilina* u. *C. Antonius* (ebenfalls ein ehemaliger Sullaner) durch den Einfluſs des *Caesar* und des *Crassus*, welche im Hintergrund bleiben, als Konsuln durchgesetzt werden sollen. Allein nur *Antonius* wird wirklich erwählt; sein Kollege für das J. **63** wird der als Redner und Anwalt beliebte, keiner Partei vollständig angehörige **M. Tullius Cicero.**[2] Dieser sichert dem verschuldeten Antonius durch eigene Verzichtleistung im voraus die einträgliche Statthalterschaft *Macedonien* zu und macht ihn dadurch den Verschworenen abwendig.

Bildung eines aufständischen Heeres in Etrurien unter *C. Manlius*, einem Genossen des Catilina; in Rom Organisation der Ver-

---

[1] **C. Iulius Caesar**, geb. 100 (102?) v. Chr., 82 als Schwiegersohn des Cinna von Sulla geächtet, dann begnadigt, thut Kriegsdienst bei der Belagerung der aufständischen Stadt *Mytilene* und in *Cilicien* unter P. Servilius, tritt nach Sullas Tode in *Rom* als Redner vor Gericht auf, reist 76 nach *Rhodus*, um den Rhetor Molo zu hören (unterwegs von Seeräubern gefangen, die er später hinrichten läſst), 68 Quästor in Spanien, 65 Ädil, 63 Pontifex maximus, nachdem das Wahlrecht der Komitien zu den Priesterkollegien (S. 134) wiederhergestellt war.

[2] **M. Tullius Cicero,** geb. 106 auf einem Gut bei *Arpinum*, thut 89 Kriegsdienst im marsischen Kriege, hört dann in Rom griechische Philosophen, tritt 80 als Anwalt des *S. Roscius* zuerst in einer causa publica vor Gericht auf, reist 79—77 nach Athen und Rhodus, 75 Quästor in Sicilien, 70 Ankläger des *C. Verres*, 69 Ädil, 66 Praetor urbanus.

schworenen, welche auf ein gegebenes Zeichen in der Stadt Feuer anzulegen und so eine allgemeine Verwirrung hervorzurufen beabsichtigen. Plan des Catilina, bei der Konsulwahl für 62 seine Mitbewerber und den wahlleitenden Konsul *Cicero* zu ermorden. Cicero, hiervon durch seine Spione unterrichtet, enthüllt die Verschwörung im Senat, erscheint am Wahltag von zahlreichen Bewaffneten umgeben und vereitelt die Wahl des Catilina. Der Senat erteilt den Konsuln Vollmacht zur Rettung des Staates (S. 123). Catilinas Plan, Cicero in seinem Hause ermorden zu lassen, wird ebenfalls verraten und mifslingt. **Cicero enthüllt die Verschwörung** in der Senatssitzung am 8. Nov. 63 (erste catilinarische Rede); Catilina verläfst darauf die Stadt und geht zu dem Heere nach Etrurien. Seine Mitverschworenen, der Prätor *Lentulus, Cethēgus, Gabinius* u. a., lassen sich mit den Gesandten der Allobroger in Verhandlungen ein; diese werden bei der Abreise von Rom angehalten; auf Grund der bei ihnen gefundenen schriftlichen Beweise wird am 5. Dez. im Senat über die Verschworenen Gericht gehalten. Der Senat beschliefst, trotz *Caesars* Gegenrede, durch *Cicero* (vierte catilinarische Rede) und *M. Porcius Cato* bewogen, die fünf Verhafteten (Lentulus, Cethēgus, Statilius, Gabinius, Caeparius) hinrichten zu lassen; das Urteil wird am Abend des 5. Dez. im Tullianum vollzogen. Cicero vom Volke als *pater patriae* begrüfst.

Mit der Kriegführung gegen das Catilinarische Heer wird der Konsul *C. Antonius* beauftragt. Dessen Legat *M. Petreius* schlägt den Catilina bei **Pistoria** (**62**). Catilina und 3000 seiner Anhänger fallen.

vor Chr.

62. **Caesar** verwaltet in Rom die Prätur, geht, nachdem ein Teil seiner bedeutenden Schulden durch *Crassus* gedeckt worden, für das Jahr

61. als Proprätor nach dem jenseitigen Spanien (*Hispania ulterior*), legt in dieser Stellung den ersten Grund zu seinem militärischen Rufe und findet zugleich die Mittel, sich seiner Schulden zu entledigen. Er kehrt mit dem Ehrentitel „Imperator" zurück, verzichtet aber auf den Triumph, um als Bewerber für das Konsulat auftreten zu können. Die Weigerung des Senats, die von **Pompeius** beantragte Ackerverteilung an seine Veteranen zu bewilligen und seine in Asien getroffenen Anordnungen zu bestätigen, führt einen vollständigen Bruch zwischen Pompeius und den Optimaten herbei.

60. Das erste Triumvirat,

d. h. eine auf Gegenseitigkeit gegründete (zunächst *geheime*) Verbindung der drei Staatsmänner **Pompeius, Caesar** und **Crassus**. Dieselben setzen durch, dafs für das nächste Jahr

vor Chr.
59. **Caesar Konsul** wird. Da sein Kollege, der Optimat *M. Calpurnius Bibulus*, und der Senat sich den von Caesar eingebrachten Anträgen auf ein Ackergesetz, vorzugsweise für die Veteranen des Pompeius, und auf Bestätigung der Anordnungen in Asien widersetzen, so werden diese Anträge bei der *Bürgerschaft* auch ohne Genehmigung des Senats durchgesetzt. Gewaltthätigkeiten gegen *Bibulus* und gegen *M. Porcius Cato*. Bibulus wagt nicht mehr, während seines Amtsjahres sein Haus zu verlassen. Die Freundschaft zwischen **Caesar** und **Pompeius** wird durch Vermählung des letzteren mit Cäsars Tochter *Julia* befestigt. Auf Antrag des Tribunen P. Vatinius erhält Caesar durch Volksbeschlufs die Statthalterschaft von **Gallia cisalpina** und *Illyricum* **auf 5 Jahre** mit besonderen Vollmachten; auf Pompeius' Antrag fügt der bestürzte Senat noch **Gallia Narbonensis** (s. S. 125) hinzu. — Die Ausführung des Ackergesetzes wird einer Kommission, an deren Spitze *Pompeius* und *Crassus* stehen, übertragen. Ehe Caesar in seine Provinzen abgeht, wird

58. **Catos** und **Ciceros** Entfernung aus Rom durchgesetzt von dem durch Adoption aus einem Patricier zum Plebejer gemachten Volkstribunen **P. Clodius.** Cato wird durch Volksbeschlufs mit der Einziehung des den Römern durch Testament zugefallenen Königreichs *Cyprus* beauftragt. Cicero wird durch den Antrag: „wer einen römischen Bürger ohne gerichtliches Urteil habe hinrichten lassen, solle mit Ächtung bestraft werden“ *(lex Clodia: ut qui civem Romanum indemnatum interemisset, ei aqua et igni interdiceretur)*, zur Flucht bestimmt und dann noch ausdrücklich durch eine zweite *lex Clodia* auf 400 römische Meilen von Rom verbannt. Clodius läfst Ciceros Haus auf dem Palatin verbrennen und dessen tusculanisches und formianisches Gut verwüsten.

58—51. Eroberung Galliens durch Caesar.

Gallien bewohnt von *keltischen* Stämmen, die sich zu Gauverbänden vereinigt haben (im N. die *Belger*, im S. die *Aquitaner*, in der Mitte die *Äduer*, *Arverner*, *Sequaner* mit ihren Genossen). Zur Ausgleichung der Streitigkeiten jährliche Landtage im Gebiet der *Carnuten* unter Leitung der Priester (*Druiden*). Die Arverner und Sequaner aber haben im Streit mit den Äduern *germanische* Stämme, *Sueben* unter dem König *Ariovist*, herbeigerufen und ihnen Land abtreten müssen. Caesar schützt, indem er zunächst für die Sicherheit der römischen Provinz (im S. O.) sorgt, die Gallier in ihren Wohnsitzen.

58. Siege Caesars über die in Gallien einbrechenden **Helvetier**

bei *Bibracte* (Autun), über den Germanenfürsten **Ariovist** nordöstlich von *Vesontio* (Besançon), in der Gegend von *Mülhausen* im Elsafs (B. Gallicum I.).

vor Chr.

57. Unterwerfung der **Belger.** Vernichtung der *Nervier* durch eine furchtbare Schlacht am Flusse *Sabis* (Sambre). Im Südosten Besetzung von *Octodurus* (Martigny in Wallis) zur Sicherung des Alpenübergangs über den Pafs des *grofsen St. Bernhard.*

56. Unterwerfung der *Venĕter* in *Armorĭca* (Bretagne) durch schwere Kämpfe Caesars zu Lande und zur See, der *Aquitaner* durch den Legaten *P. Crassus* (Sohn des Triumvir). Im N. Kämpfe gegen die *Morĭner* und *Menapier.*

55. Caesar treibt die germanischen Stämme der *Usipĕter* und *Tenktĕrer* über den Rhein zurück. Übergang über den Strom auf eĭner Pfahlbrücke (zwischen *Koblenz* u. *Andernach?*). Caesar geht zurück nach 18tägigem Verweilen auf dem rechten Ufer (B. G. IV.).

Erste Überfahrt nach *Britannien* mit 2 Legionen, Landung östlich von *Dover.*

54. Zweite Überfahrt nach *Britannien* mit 5 Legionen. Der Äduer *Dumnorix*, der die Mitfahrt verweigert, wird getötet. Caesar landet, dringt in das Innere vor, indem er die Themse überschreitet, kämpft gegen die britischen Kelten unter *Cassivellaunus.* Rückzug, weil sein Schiffslager angegriffen wird; er führt Geiseln mit sich nach Gallien hinüber. Im Winter Aufstand mehrerer gallischer Völkerschaften, veranlafst von dem Trevirer *Indutiomărus.* Die *Eburonen* unter Ambiorix vernichten 15 römische Kohorten (unter *Cotta* und *Sabinus*) bei Aduatuca; die Nervier greifen das Winterlager des Legaten *Q. Tullius Cicero* an, werden aber von *Caesar* zurückgeschlagen; Indutiomărus fällt bei einem Angriff auf das Winterlager des *T. Labienus.*

53. Labienus unterwirft die Trevirer, Caesar überschreitet zum zweiten Mal den *Rhein*, um die Sueben abzuwehren. Nach der Rückkehr Strafgericht über die Eburonen (B. G. VI.).

52. Allgemeiner Aufstand der Gallier unter dem Arverner **Vercingetŏrix.** Caesar erobert *Cenăbum* (Orléans) und *Avarĭcum* (Bourges), entsendet den Legaten T. Labienus zur Besetzung von *Lutetia Parisiorum* (Paris), belagert aber vergeblich *Gergovia* (in der Nähe von Clermont in der Auvergne). Aufstand der bisher ihm treugebliebenen *Äduer* und der *Belger.* Caesar vereinigt sich wieder mit Labienus, schliefst den Vercingetorix in *Alesia* (Alise Sainte-Reine bei Semur im Dép. Côte

d'or) ein. Harter Kampf gegen ein grofses, aus allen Teilen Galliens zusammengebrachtes Entsatzheer, welches zurückgeschlagen wird. Vercingetorix mufs sich ergeben (6 Jahre später in Rom hingerichtet). Strenge Bestrafung der Aufständischen.

vor Chr.
51. Vollendung der Unterwerfung des transalpinischen Galliens, welches Caesar mit 10 über das ganze Land verteilten Legionen im Gehorsam erhält (B. G. VIII.).

Ergebnisse und weltgeschichtliche Bedeutung der achtjährigen Kämpfe Caesars: 1) Das römische Reich wird durch die Unterwerfung der grofsen Nation der *Kelten* erweitert und gegen Angriffe der nordischen Völker gesichert. 2) Die Ausbreitung der griechisch-römischen Kultur über die europäischen Länder wird durch Erschliefsung *Galliens*, *Britanniens* und *Germaniens* wesentlich gefördert. 3) Cäsar gewinnt ein ihm ergebenes, kriegsgeübtes Heer, um die notwendig gewordene Umgestaltung der römischen Republik in eine Monarchie durchzuführen.

Während diese grofsartigen Kämpfe den alten Kriegsruhm des Pompeius in Schatten stellen, bemüht sich dieser vergebens, der Anarchie in Rom Herr zu werden. Führer der Anarchisten: der frühere Volkstribun *P. Clodius* (s. S. 137 und 141). Gegen diesen wird im J. 57, namentlich durch die Tribunen *T. Annius Milo* und *P. Sestius*, die Zurückberufung des *M. Tullius Cicero* durchgesetzt. Bald darauf kehrt *M. Porcius Cato* nach Rom zurück. Die Optimaten stellen den bewaffneten Banden des *Clodius*, welche Forum und Strafsen beherrschen, die bewaffneten Banden des *Milo* entgegen. Ihr Versuch, sich von dem Einflufs der Machthaber frei zu machen (Beschlufs des Senats, die von Caesar während seines Konsulats erlassenen Ackergesetze zu revidieren), bewirkt eine Erneuerung der Verbindung der drei Staatsmänner.

Im J. **56** Zusammenkunft der Triumvirn **Caesar**, **Pompeius** und **Crassus** und ihrer Anhänger (über 200 Senatoren) in *Luca*. Infolge der getroffenen Verabredungen werden für das J. **55** mit Anwendung von Gewalt als Konsuln durchgesetzt **Pompeius** und **Crassus.** Durch Volksbeschlufs wird dann auf 5 Jahre dem Pompeius die Statthalterschaft *beider Spanien*, dem Crassus die von *Syrien* übertragen, während dem Caesar sein Oberbefehl in *Gallien* auf *weitere 5 Jahre verlängert* und der Sold für die eigenmächtig von ihm ausgehobenen Truppen auf die Staatskasse übernommen wird. Die Optimaten müssen sich diesen Beschlüssen fügen.

Noch vor Ablauf seines Amtsjahres als Konsul geht **Crassus** aus Rom nach seiner Provinz Syrien ab, unternimmt **53** einen Zug gegen die *Parther*, erleidet bei **Carrhae** in Mesopotamien eine furchtbare Niederlage und wird kurz darauf bei einer

Zusammenkunft mit einem Satrapen von den Parthern niedergemacht. Pompeius bleibt in Rom und läßt seine spanischen Provinzen durch Legaten verwalten.

Im J. 52 entspinnt sich bei einer zufälligen Begegnung des Clodius und des Milo auf der Via Appia ein Gefecht zwischen den sie begleitenden Banden, bei dem Clodius verwundet und dann auf Milos Befehl getötet wird. Des Clodius Leiche wird von seinen Anhängern nach Rom in die Curia *Hostilia* (bei dem Forum) gebracht und hier mit dem ganzen Hause verbrannt. Um den Unruhen in Rom ein Ende zu machen, wird **Pompeius** vom Senate unter dem Titel „Konsul ohne Kollegen" mit diktatorischer Gewalt bekleidet. Auf Grund der von Pompeius beantragten Gesetze *de ambitu* und *de vi* wird Milo, trotz Ciceros glänzender Verteidigungsrede, verurteilt und geht in die Verbannung. Cicero als Prokonsul Statthalter von Cilicien 51—50.

Pompeius, seit dem Tode der Julia (54) Caesar entfremdet, heiratet die Tochter des Optimaten *Q. Metellus Scipio*, der für die letzten 5 Monate des Jahres 52 sein Kollege im Konsulat wird. Er läßt sich die Statthalterschaft in Spanien auf 5 Jahre erneuern.

Verhandlungen im Senat 51—50 über die durch widersprechende Bestimmungen mehrfach verwickelte Frage, ob Caesar seine Statthalterschaft zum *1. März 49* als dem formellen Endtermin oder, wie er gemäß früherer Übung beansprucht, erst *Ende 49* niederzulegen habe, und ob ein Volksbeschluß, der ihm gestattete sich abwesend um das gewünschte Konsulat für das J. 48 zu bewerben, noch gültig sei oder nicht. Caesars Gegner bestehen, um ihn zu stürzen, auf dem früheren Termin. Caesar fügt sich dem Verlangen, daß er zwei Legionen (darunter eine früher von Pompeius entliehene) zum Partherkrieg abgebe, läßt aber durch den Volkstribun *C. Scribonius Curio* die Forderung stellen, daß er und Pompeius gleichzeitig den Oberbefehl niederlegen sollen.

vor Chr.

49—46. Bürgerkrieg zwischen Caesar und den Optimaten.

49. (1. Jan.) Der Senat erklärt nach Abweisung wiederholter Vermittelungsvorschläge den Caesar für einen Reichsfeind (*hostis*), wenn er nicht innerhalb einer bestimmten kurzen Frist seine Provinzen an die ihm ernannten Nachfolger übergebe und sein Heer entlasse. Ein zweiter Senatsbeschluß (7. Jan.) giebt den Konsuln und Prokonsuln Vollmacht zu außerordentlichen Maßregeln (S. 123). Die Caesar ergebenen Volkstribunen flüchten zu ihm nach *Ravenna*.

Caesar geht mit *einer* Legion über den Bach **Rubico**, die Grenzscheide seiner Provinz, und beginnt damit den Bürgerkrieg.

Große Bestürzung in Rom. Pompeius, dessen Rüstungen erst begonnen haben, entweicht mit den Konsuln und einem Teile des Senats nach *Capua*, dann nach *Brundisium*. Caesar zieht durch *Umbrien* und *Picenum*, zwingt, durch 2 nachgekommene und 3 neugebildete Legionen verstärkt, den *L. Domitius* in *Corfinium* zur Übergabe und rückt durch *Apulien* vor *Brundisium*, das er belagert. Es gelingt dem Pompeius, sich vor Einnahme der Stadt mit seinen Truppen nach Dyrrhachium einzuschiffen. Caesar, der aus Mangel an Schiffen nicht folgen kann, ordnet den Bau einer Flotte an und geht nach Rom. Dort beschwichtigt er die Besorgnis vor der Wiederkehr der Greuel des ersten Bürgerkrieges. Großmütiges Verfahren gegen seine Feinde.

vor Chr.

49. (Frühjahr.) Caesar geht auf dem Landwege nach Spanien zur Bekämpfung der Legaten des Pompeius, nachdem er zur Belagerung von *Massilia* den *Trebonius* und *D. Brutus* zurückgelassen hat. Die pompejanischen

49. (Aug.) Legaten *L. Afranius* und *M. Petreius* werden bei *Ilerda* (Lerida), nördlich vom Ebro, zur Übergabe gezwungen, ihr Heer wird aufgelöst.

M. Terentius Varro, der in *Hispania ulterior* den Oberbefehl führt, wirft sich nach *Gades* (Cadix). Da aber die meisten Städte auf Caesars Seite treten, so ergiebt er sich. Als Caesar nach Italien zurückmarschiert, unterwirft sich ihm die ausgehungerte und mit Erstürmung bedrohte Stadt *Massilia*. Während dieser Zeit hat Caesars Legat *C. Scribonius Curio* Sicilien unterworfen. Derselbe setzt nach Afrika über, siegt erst bei *Utica*, wird aber von *Iuba*, König von Numidien, der sich für Pompeius erklärt hatte, am *Bagradas* geschlagen und fällt.

Caesar wird (abwesend) in Rom von dem Prätor *M. Aemilius Lepidus* zum *Diktator* ernannt, legt aber die Diktatur nach 11 Tagen nieder, nachdem er für das Jahr

48. zum Konsul erwählt ist (zusammen mit *P. Servilius Isauricus*), während der pompejanische, nach dem Osten geflüchtete Teil des Senats (in *Thessalonike*) dem Pompeius und allen Beamten des letzten Jahres die Amtsgewalt verlängert.

Landung Caesars im nördlichen Epirus bei *Oricum* (nicht weit vom akrokeraunischen Vorgebirge) mit einem Teil seines Heeres. Die zurückgesendeten Transportschiffe werden zum Teil von der pompejanischen Flotte aufgebracht, die Küste Italiens wird scharf bewacht, so daß Caesar in große Bedrängnis gerät, weil *M. Antonius* mit dem zweiten Transport erst nach mehreren Monaten folgen kann. Mit dem endlich vereinigten Heere schließt Caesar bei *Dyrrhachium* das Heer des Pompeius durch eine lange Postenkette ein. Häufige kleine Kämpfe, meist günstig für die Cäsarianer. Zuletzt aber werden Caesars Linien von den Pompejanern durch-

brochen. **Caesar, geschlagen** und zum Rückzug gezwungen, geht nach *Thessalien*, wohin ihm Pompeius folgt. *Cato* und *Cicero* bleiben in Dyrrhachium zurück. In der thessalischen Ebene kommt es zur

vor Chr.
48. Entscheidungsschlacht bei Pharsălus.

(9. Aug.) Caesar schlägt mit etwa 22000 Mann das mehr als doppelt so starke Heer des Pompeius und zersprengt es vollständig. 20000 Pompejaner strecken die Waffen. Pompeius flüchtet nach der Küste, geht zu Schiff über *Lesbos* nach *Ägypten*. Dort wird er bei der Landung auf Befehl der Minister des jungen Königs Ptolemaeos meuchlings erstochen. Caesar verfolgt Pompeius und landet mit 4000 Mann in Alexandrīa.

In Rom wird dem Caesar die **Diktatur** auf unbestimmte Zeit (wie früher Sulla, S. 134), das **Konsulat** auf 5 Jahre, die **tribunicische Gewalt** auf Lebenszeit übertragen. Er nimmt das Konsulat erst wieder für das Jahr 46 an und sendet den *M. Antonius* als seinen Stellvertreter (magister equitum) nach Rom.

Da Caesar sich in Alexandrīa zum Schiedsrichter aufwirft zwischen dem 10jährigen *Ptolemaeos* und dessen 16jähriger Schwester *Kleopatra*, so entsteht der sogenannte

48—47. alexandrinische Krieg,

d. h. ein Aufstand der Bevölkerung von Alexandrīa, unterstützt durch das seit der Zurückführung des Königs *Ptolemaeos Aulētes* (55) dort befindliche römische Besatzungsheer. Caesar, in der königlichen Burg belagert, gerät in die gröfste Gefahr, aus der ihn nur seine Verwegenheit rettet. Er läfst die ägyptische Flotte in Brand stecken, wobei die berühmte alexandrinische Bibliothek (s. S. 72) mit verbrennt. Er verläfst die Stadt, nachdem er sich den Besitz der den Hafen beherrschenden Leuchtturminsel Pharos gesichert hat, und schlägt mit Hülfe eines aus Asien herbeigekommenen Entsatzheeres das ägyptische Heer am Nil. Der junge König Ptolemaeos ertrinkt auf der Flucht. Die Regierung wird, *unter römischer Oberhoheit*, der Kleopatra und ihrem jüngsten Bruder übergeben, in Alexandrīa bleibt eine römische Besatzung. Caesar geht nach Kleinasien und beendet in einem *fünftägigen* Feldzug (*veni, vidi, vici*) den

47. Krieg gegen Pharnăces,

Sohn des Mithradates (s. S. 138), welcher *Pontus*, *Klein-Armenien* und *Kappadocien* besetzt hatte. Caesar besiegt ihn bei *Zela* und zwingt ihn zur Rückkehr in sein bosporanisches Reich, wo derselbe bald umkommt. Ordnung der asiatischen Verhältnisse. *Deiotărus* (s. S. 138), der bei Pharsālus gegen Caesar gefochten hatte, verliert den gröfsten Teil seiner Herrschaft.

Rückkehr Caesars nach Rom. *Cicero*, von ihm begnadigt und ehrenvoll behandelt, zieht sich auf sein Tusculanum zurück. Nach Beschwichtigung eines Aufstandes der in Campanien stehenden Legionen unternimmt Caesar den

vor Chr.

47—46. Krieg in Africa

gegen die Pompejaner (*Sextus Pompeius, Q. Metellus Scipio, Cato, Labienus, Petreius,* König *Iuba*). Landung Caesars bei *Hadrumētum*. Gefahrvolle Lage, da der gröfsere Teil der Truppen infolge eines Sturmes erst später eintrifft. Nach Ankunft weiterer Verstärkungen vernichtet Caesar das republikanische, dem seinigen an Zahl weit überlegene Heer in der

46. Schlacht bei Thapsus,

in und nach welcher von Caesars erbitterten Soldaten 50 000 Feinde niedergemacht werden. *Scipio* giebt sich auf der Flucht zur See, *Cato* in Utĭca den Tod. Labienus und Sextus Pompeius entkommen nach Spanien. — Ein Teil *Numidiens* wird von Caesar mit der Provinz Africa vereinigt, der andere an König *Bocchus* von Ost-Mauretanien gegeben.

Rückkehr Caesars nach Rom, wo er **vier** Triumphe feiert (*Gallien, Ägypten, Pharnăces, Africa*). Bewirtung des Volks an 22 000 Tischen, prächtige Festspiele, Geld- und Getreidespenden. Caesars *Diktatur* wird auf 10 Jahre verlängert. Er beginnt die Neuordnung des zerrütteten Staatswesens: Census der Bürgerschaft; Beschränkung der Zahl derer, welche regelmäfsig Getreidespenden empfangen, auf 150 000; Bestimmungen über die Verfassung der Municipien (lex Iulia municipalis); Herstellung des Senats; Ackerverteilungen an die Veteranen; Verbesserung des Kalenders. Das Jahr 46 wird durch Einschaltung um 67 Tage verlängert; von nun ab Sonnenjahr von 365¼ Tagen (alle 4 Jahre ein Schaltjahr). — Hierauf in *Spanien*

46—45. Krieg gegen die Söhne des Pompeius,

Gnaeus und *Sextus*, und die Reste der Optimaten-Partei. Vor Cordŭba durch *Sextus Pompeius* zurückgeschlagen, besiegt Caesar beide Brüder mit gröfster Anstrengung in der

45. Schlacht bei Munda (nördlich von *Ronda*, zwischen *Cordŏva* und *Gibraltar*), in der er die Legionen persönlich gegen den Feind führen mufs. Über 30 000 Pompejaner getötet (auch *Labienus* und *Cn. Pompeius;* **Sextus** entkommt).

Nachdem Caesar nach Rom zurückgekehrt ist, läfst er sich (44) die **Diktatur auf Lebenszeit** übertragen. Er führt zugleich den früher nur zeitweise von siegreichen Feldherren geführten Titel **Imperator** als Amtstitel (Inhaber des *imperium*, d. h.

bürgerlichen und *militärischen* Amtsgewalt. In dieser Stellung übt er die freie Verfügung über die Finanzen, über die bewaffnete Macht des Staats und über die Verwaltung der Provinzen, übt auch die *censorischen Rechte*, namentlich dasjenige der Senatorenernennung, in umfassendster Weise aus. Als *Pontifex maximus* hat er die Oberaufsicht über das Religionswesen, als Inhaber der *tribunicia potestas* (seit 48) das Vorschlagsrecht bei der Gesetzgebung und das Ansehn eines unverletzlichen (*sacrosanctus*) Vertreters und Beschützers des Volkes. Den *Komitien* bleibt die Bestätigung der Gesetze als ein nur formelles Recht; ihr Wahlrecht wird durch das Vorschlagsrecht des Monarchen sehr beschränkt. Der *Senat*, auf 900 Mitglieder vermehrt, wird wieder wie zur Königszeit, zu einem nur beratenden Reichsrat. Die oberste *Gerichtsgewalt* steht ebenfalls wie in der Königszeit, dem Alleinherrscher zu (Prozesse des *Ligarius* und *Deiotarus*, bei welchen Cicero als Anwalt auftritt).

Grofsartige Bauten in Rom (forum Iulium mit dem Tempel der Venus Genetrix). Neue Provinzialordnung zum Schutz der Provinzen gegen die Willkür der Statthalter; Gründung von Kolonieen in den Provinzen. *Karthago* und *Korinth* hergestellt. Luxusgesetze. Kriminalgesetzgebung.

Durch weitgehende Ehrenbeschlüsse (Bildsäulen in allen Tempeln, Feier seines Geburtstages am 12. des Monats Quinctilis, der nun *Iulius* genannt wurde, fünfjährige Spiele ihm zu Ehren u. a.) wird Caesars Alleinherrschaft beim Volke unbeliebt. Das von *M. Antonius* am Lupercalienfeste (15. Febr.) ihm öffentlich angebotene Königsdiadem weist er zurück. Während der Vorbereitungen zu einem Kriege gegen die *Parther*, welcher die Ostgrenze des Reichs sichern soll, bildet sich unter den Senatoren eine Verschwörung gegen Caesars Leben (*C. Cassius Longinus*, *M. Iunius Brutus*, *C. Trebonius*, *Decimus Brutus*, *L. Tillius Cimber*, *P. Servilius Casca* u. a.).

vor Chr.

44. Ermordung Caesars in der Senats-Sitzung,

(15. März.) die an jenem Tage zufällig in der an das Theater des Pompeius anstofsenden *Curia Pompeia* gehalten wurde. Caesar fällt, von 23 Stichen durchbohrt, an der Bildsäule des Pompeius nieder.

Für kurze Zeit übernimmt der Senat wieder die Staatsleitung. Er verfügt zugleich die Aufrechthaltung der Gesetze Caesars und Straflosigkeit (Amnestie) für dessen Mörder. Allein das Volk der Hauptstadt, aufgeregt durch die *Leichenrede des M. Antonius*, verübt Gewaltthätigkeiten gegen die Verschworenen. Die Häupter der Verschwörung verlassen Rom, um in die ihnen (*noch* von Caesar selbst) angewiesenen Provinzen zu gehen:

M. Brutus nach *Macedonien*, **Cassius** nach *Syrien*, **Decimus Brutus** nach *Gallia cisalpina*.

In Rom maſst sich **M. Antonius** (Konsul mit *P. Cornelius Dolabella*), im Besitz der Papiere Caesars, unter dem Vorwande, den letzten Willen des Diktators auszuführen, eine unumschränkte Gewalt an, läſst *sich* die Provinz des M. Brutus, *Macedonien*, mit 5 von den 6 Legionen, welche Caesar für den parthischen Krieg dorthin vorausgeschickt hatte, dem *Dolabella* die Provinz des Cassius, *Syrien*, erteilen; Brutus und Cassius sollen sich mit den Provinzen Kreta und Cyrenaica begnügen. Endlich läſst sich Antonius noch durch die Bürgerschaft die ihm vom Senate verweigerte Provinz *Gallia cisalpina* zuerteilen. Um ein Gegengewicht gegen die angemaſste Gewalt des Antonius zu schaffen, tritt der Senat in Verbindung mit dem 18jähr. **C. Octavius**, dem Groſsneffen und Adoptivsohn Caesars, daher fortan **C. Iulius Caesar Octavianus** genannt. Dieser, bei den Soldaten beliebt, sammelt zahlreiche Veteranen Caesars um sich und bestimmt 2 Legionen des Antonius, sich unter seinen Befehl zu stellen. Durch die einander entgegengesetzten Bestrebungen der Machthaber wird das römische Reich in *neue Bürgerkriege* gestürzt.

vor Chr.

44—43. Krieg um Mutĭna.

Gegen Antonius, der den Decimus Brutus in *Mutĭna* (Modĕna) belagert, werden auf Betreiben *Ciceros* (die *philippischen* Reden) die Konsuln des Jahres 43, *A. Hirtius* und *C. Vibius Pansa*, sowie der junge **Octavian** als Proprätor gesendet. *Pansa*, im ersten Treffen verwundet, stirbt in Bononia, *Hirtius* fällt als Sieger in der

43. Schlacht bei Mutĭna

gegen Antonius, der nun für einen Reichsfeind (*hostis*) erklärt wird. Während diesen *Decimus Brutus* nach Gallia transalpina verfolgt, marschiert **Octavian**, jetzt alleiniger Befehlshaber des ursprünglich senatorischen Heeres, auf Rom, erzwingt seine Erwählung zum Konsul, den Widerruf der Amnestie für die Verschworenen und ihre Verurteilung. Hierauf zieht er zum Schein gegen **Antonius**, mit dem er schon geheime Unterhandlungen angeknüpft hatte. Unterdes war *Decimus Brutus* von seinen Soldaten verlassen, auf der Flucht ergriffen und auf Befehl des Antonius getötet worden. Auf einer Zusammenkunft bei **Bononia** wird das

43. zweite Triumvirat

(Nov.) geschlossen zwischen **Antonius, Octavian** und **Lepidus** (Statthalter in Gallia Narbonensis). Die drei Machthaber *(tresviri reipublicae constituendae)* lassen ihre

angemaſste Gewalt von den Komitien auf 5 Jahre bestätigen und beginnen ihre Herrschaft mit grausamen **Proskriptionen**: 130 Senatoren und 2000 Männer vom Ritterstande werden geächtet und groſsenteils getötet (u. a. *M.* und *Q. Cicero*), ihr Vermögen eingezogen. Darauf

vor Chr.

43—42. Krieg gegen die republikanische Partei.

Antonius und *Octavianus* ziehen gegen *M. Brutus* und *C. Cassius*, welche in Macedonien und Syrien eine bedeutende Kriegsmacht gesammelt hatten. In der *(ersten)*

42. Schlacht bei Philippi

in Thracien besiegt *Antonius*, welcher den rechten Flügel befehligt, den linken Flügel des republikanischen Heeres unter **Cassius**, während *Octavian* durch den rechten Flügel des republikanischen Heeres unter **Brutus** besiegt wird. Auf die falsche Nachricht von einer Niederlage des Brutus läſst sich **Cassius** durch einen Sklaven töten. **Brutus**, 20 Tage später in einer *zweiten Schlacht* von *Antonius* geschlagen, tötet sich selbst.

Antonius brandschatzt die Provinzen *Asien* und *Syrien* und folgt dann der Königin **Kleopatra** (S. 146), die er nach *Tarsus* vorgefordert hatte, nach *Ägypten*. Während dessen nimmt **Octavian** in Italien die den Veteranen versprochenen Ackerverteilungen vor. *L. Antonius*, der Bruder des Triumvir, welcher ihm dabei entgegentritt, wird in *Perusia* belagert und muſs sich ergeben. *M. Antonius* landet mit einem Heere bei Brundisium; es kommt zu einem Vergleich, nach welchem die Verwaltung des Reichs in der Art geteilt wird, daſs

40. **Octavian** den *Westen*, **Antonius** den *Osten*, **Lepidus** *Africa* erhält.

Sextus Pompeius, der sich von Sicilien aus eine Seeherrschaft gegründet hatte, wird (36) von *M. Vipsanius Agrippa*, dem Unterfeldherrn Octavians, bei *Mylae* besiegt. *Lepidus*, der nun auf Sicilien Anspruch erhebt, verliert auch Africa; ihm bleibt nur die Würde eines Pontifex maximus.

Antonius, mit Octavians Schwester *Octavia* vermählt, unternimmt 38 und 37 wenig erfolgreiche Züge gegen die *Parther*, schwelgt dann in Ägypten am Hofe der *Kleopatra*, zieht 34 gegen *Armenien* und führt den König Artavasdes als Gefangenen zu Alexandria im Triumph auf, verschenkt endlich römische Provinzen an die Kinder der Kleopatra und schickt der Octavia den Scheidebrief. Octavian läſst in Rom durch Volksbeschluſs dem Antonius den Oberbefehl entziehen und der Kleopatra den Krieg erklären (32).

vor Chr.
31—30. Krieg zwischen Octavian und Antonius,
auch *Bellum Actiacum* genannt.

Während Antonius und Kleopatra lange in *Ephĕsus, Samos, Athen* und *Patrae* (in Achaja) verweilen, vollendet Octavian seine Rüstungen und setzt das Landheer nach Epirus über; seine 250 Schiffe starke, von *Agrippa* geführte Flotte besiegt die an Zahl der Schiffe überlegene Flotte des Antonius und der Kleopatra in der

31. Seeschlacht bei Actium.
(2. Sept.) Kleopatra flüchtet noch vor *vollständiger* Entscheidung der Schlacht, Antonius folgt ihr. Das Landheer des Antonius ergiebt sich nach 7 Tagen dem Octavian ohne Kampf.

30. Octavian geht nach Asien, wo er sein 4tes Konsulat antritt, kehrt zur Beschwichtigung einer Meuterei auf kurze Zeit nach Italien zurück, begiebt sich dann wieder zu seinem Heere und marschiert durch *Syrien* nach *Ägypten.* Antonius, von seinen Truppen verlassen, tötet sich auf die falsche Nachricht vom Tode der Kleopatra. Diese giebt sich ebenfalls den Tod durch Gift, als sie sieht, daſs Octavian sie nur schont, um sie in Rom im Triumph aufzuführen. Octavian macht **Ägypten** zur römischen Provinz, ordnet dann die Verhältnisse in Vorderasien und kehrt 29 im Monat Sextilis (nachher ihm zu Ehren *Augustus* genannt) nach Rom zurück. Dreitägiger Triumph, der Janustempel geschlossen (vgl. S. 84). **Alleinherrschaft Octavians,** im wesentlichen in der von **Caesar** begründeten Weise, jedoch so, daſs die *Diktatur* ersetzt wird durch das von ihm anfangs ständig bekleidete *Konsulat*, dann durch das *allgemeine prokonsularische Imperium.* Das römische Reich, nach Beendigung des Bürgerkrieges im Frieden aufblühend, schützt noch mehrere Jahrhunderte lang unter der Herrschaft der Kaiser die Kulturvölker des Altertums gegen die Angriffe der Barbaren.

Kunst und Litteratur bei den Römern. Die Anfänge nationaler Baukunst und Dichtung bei Etruskern und Latinern entwickeln sich erst durch die Bekanntschaft mit griechischer Kultur (um 300) zu höherer Blüte. Griechischer Baustil erscheint in den Tempeln und Säulenhallen, mit welchen Rom sich schmückte, als es zur Groſsstadt heranwuchs. Griechische Statuen wurden nach der Eroberung griechischer Städte (Tarent 272, Syrakus 212, Korinth 146) zahlreich nach Rom gebracht; nach 146 arbeiteten viele griechische Künstler in Rom. Drei griechische Philosophen

(*Karneades, Diogenes, Kritolaos*) 155 als athenische Gesandte in Rom.

Griechische Tragödien und Komödien in lateinischer Bearbeitung brachte *Livius Andronicus*, ein Grieche aus Tarent, seit 240 in Rom zur Aufführung, nach ihm *Cn. Naevius* aus Campanien, der auch nationale Stoffe dramatisch darstellte (*fabulae praetextae*) und den ersten punischen Krieg in einem Epos besang; ferner *Q. Ennius* aus Calabrien († 169), der ebenfalls in einem Epos (*annales*) die Geschichte Roms bis auf seine Zeit darstellte, befreundet mit Scipio Africanus maior. Erhalten sind die Bearbeitungen griechischer Komödien von *T. Maccius Plautus* († 184) und *P. Terentius* († 159).

Als erster Schriftsteller in lateinischer Prosa ist *M. Porcius Cato* († 149, *Origines, de re rustica*, Reden) zu nennen. Besonders gepflegt wurde die Rechtsgelehrsamkeit (Sex. Aelius Catus, Konsul 198, *Q. Mucius Scaevola augur*, Konsul 117, Lehrer Ciceros) und die Beredsamkeit (*C. Gracchus* † 121, *L. Licinius Crassus* † 91, *M. Antonius* † 87, *Q. Hortensius* † 50). Die nationalen Altertümer erforschte *M. Terentius Varro* (116—27, antiquitates rerum humanarum et divinarum). Als Geschichtschreiber ragen hervor *C. Iulius Caesar* († 44) und *C. Sallustius Crispus* († 34). Den Reichtum und die Schönheit der lateinischen Sprache entfaltete besonders *M. Tullius Cicero* († 43) als Redner und philosophischer Schriftsteller (Tusculanae disputationes, de officiis u. a.). Als Dichter ragen in Ciceros Zeit hervor *T. Lucretius Carus* († 55), Verfasser eines philosophischen Lehrgedichts *de rerum natura*, und der Lyriker *C. Valerius Catullus* († 54).

FÜNFTE PERIODE.

DIE RÖMISCHE KAISERZEIT BIS ZUM ENDE DES WESTRÖMISCHEN REICHS.[1]

(von **31 vor** Chr. bis **476 nach** Chr.)

vor nach Chr.

31—68. Das julisch-claudische Herrscherhaus.

31—14. CAESAR OCTAVIANUS AUGUSTUS.

Der Beiname **Augustus** (der *Erlauchte, Erhabene*), den ihm im J. 27 vor Chr. der Senat erteilt, ist zugleich der gebräuchliche *Name* Octavians als Alleinherrscher und ist ebenso wie *Princeps*, *Caesar*, *Imperator*, der *Titel* der römischen

[1] Vgl. **L. v. Ranke**, Weltgeschichte III. **H. Schiller**, Gesch. der röm. Kaiserzeit, 2 Bde. 1883—87.

Herrscher geworden.[1] (Später wird *Caesar* die besondere Bezeichnung des vom *regierenden Augustus* bei Lebzeiten ernannten Nachfolgers.)

Augustus beschränkt den Senat auf 600 Mitglieder und knüpft die Senatorenwürde an einen hohen Census (1 Million Sest.). Die *Konsul*würde bleibt bestehen, wird auch anfangs von Augustus ständig, später von ihm und seinen Nachfolgern noch bisweilen bekleidet, gilt aber nur als Ehrenamt ohne wirkliche Macht und wird in ihrer Dauer erheblich, zuletzt in der Regel auf 2 Monate, verkürzt. Auch die andern republikanischen Ämter bleiben, jedoch mit beschränktem Geschäftskreis; die *Censur* wird von den Kaisern übernommen. Die kaiserliche Herrschaft beruht auf dem Heerbefehl, der tribunicischen Gewalt (S. 148) und der obersten Gerichtsgewalt. Besonders einflufsreiche Ämter sind die des *Praefectus urbi* (Polizei und Kriminalgerichtsbarkeit) und der (in der Regel 2) *Praefecti praetorio* (Oberbefehl über die stehende Leibwache der 9 prätorischen Kohorten, weiterhin auch an der Rechtsprechung beteiligt). Einteilung Roms in 14, Italiens in 11 *regiones*. Einrichtung einer *Reichspost (cursus publicus)* für die von Staatswegen reisenden Beamten.

Im J. 27 **vor** Chr. neue Einteilung der Provinzen in *senatorische*, d. h. völlig beruhigte, welche ohne Kriegsheer von *Prokonsuln* und *Proprätoren* verwaltet werden können (*Africa, Asia, Achaja, Illyricum, Macedonia, Sicilia, Creta* mit *Cyrenaica, Bithynia, Sardinia, Hispania Baetica)*, und in *kaiserliche*, in denen die Heere stehen und die Augustus in seinem Namen durch *Legaten* verwalten läfst (*Hispania Tarraconensis, Lusitania*, die vier gallischen: *Narbonensis, Lugdunensis, Aquitania* und *Belgica* mit *Germania superior et inferior, Syria, Cilicia, Cyprus, Aegyptus)*[2]. — *Aerarium* und *Fiscus*.

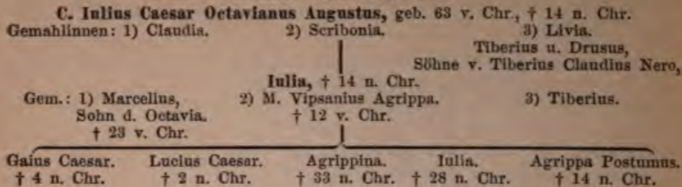
Blütezeit der **römischen Litteratur.** *Maecenas* († 8 vor Chr.), Freund des Augustus, Gönner und Beschützer der Dichter: *P. Vergilius Maro* (70—19 vor Chr.), *Q. Horatius Flaccus* (65—8 vor Chr.). Die Elegiker *Albius Tibullus, S. Propertius* und *P. Ovidius Naso* (geb. 43 vor Chr., 9 nach Chr. nach *Tomi* am Pontus Euxīnus verbannt, † 17). Der Geschichtschreiber *T. Livius* (geb. 59 vor Chr., † 17 nach Chr.).

---

[1] Als Erbe Caesars nannte sich der erste Alleinherrscher *Imperator Caesar Augustus divi Iuli filius*. Princeps ist nicht officieller Titel, s. *Mommsen*, Röm. Staatsrecht II[3], 2, S. 750 f.

[2] In dieser Teilung ist später mehreres geändert worden. *Alle* nach d. J. 27 vor Chr. begründeten Provinzen fielen dem Kaiser zu.

Familie des Augustus.



In der ersten Hälfte der Regierung des Augustus ist sein Schwiegersohn *Agrippa* seine Hauptstütze. Census in allen Provinzen, Vermessung des Reiches, Bauten in Rom: Forum Augusti, Thermae Agrippae mit dem *Pantheon*. Agrippas Söhne *Gaius Caesar* und *Lucius Caesar* werden 17 vor Chr. von Augustus adoptiert. Ihre Mutter *Iulia* heiratet in dritter Ehe den Stiefsohn des Augustus, *Tiberius*, wird aber später wegen ihrer Ausschweifungen nach der Insel Pandataria verbannt. Nach dem Tode seiner Enkel adoptiert Augustus den *Tiberius* und bezeichnet ihn als Nachfolger, während Agrippa Postumus und seine Schwester Iulia verbannt werden.

vor Chr.

27—25. Augustus ordnet persönlich die Verhältnisse der *gallischen* und *spanischen* Provinzen. Unterwerfung der Cantabrer und Asturer.

20. Augustus ordnet persönlich die Verhältnisse des römischen *Asiens*. Der Partherkönig *Phraates* giebt auf die Nachricht von seiner Ankunft in Syrien die bei der Niederlage des Crassus (s. S. 143) erbeuteten römischen Feldzeichen zurück. Durch *Tiberius* wird *Tigrānes* in sein Reich Armenien wieder eingesetzt. Nach Rom zurückgekehrt erläſst Augustus Gesetze zur Bekämpfung des Luxus und der Ehelosigkeit (*lex Iulia sumptuaria*, *lex Iulia de maritandis ordinibus*).

15. Nach Unterwerfung der Völkerschaften von der Nordgrenze Italiens bis zur Donau werden **Raetia** mit *Vindelicia (Augusta Vindelicorum*, j. Augsburg) und **Noricum** römische Provinzen. Einige Jahre früher war von Macedonien aus das untere Donaugebiet **Mösien** unterworfen worden.

12—9. *Tiberius* unterwirft **Pannonien** (das südwestl. Ungarn). Damit ist die *Donaugrenze* des Reiches festgestellt; sie wird ebenso wie die *Rheingrenze* durch Standlager der Legionen, aus denen später Städte geworden sind, beschützt. Standlager am Rhein:

Augusta Rauracorum (Basel), Moguntiacum (Mainz), Civitas Ubiorum (später Colonia Agrippina, Köln), Castra vetera (Xanten). Standlager an der Donau: Regina castra (Regensburg), Batava castra (Passau), später auch Vindobona (Wien).

vor Chr.

12—9. *Drusus* unternimmt vom Rhein aus vier Feldzüge in das *innere Germanien*, das erste Mal zur See vom lacus Flevo (Zuyder-See) in die *Ems*mündung hinein, dann zu Lande die *Lippe* aufwärts (Castell *Aliso*), dann von Mainz aus gegen die Chatten, zuletzt von Mainz bis zur Elbe. Er stirbt auf dem Rückmarsch durch Sturz mit dem Pferde.

8—7. *Tiberius*, sein Nachfolger im Oberbefehl, bringt einen Teil der germanischen Völkerschaften auf dem rechten Rheinufer zur Anerkennung der römischen Oberhoheit. Er geht darauf in freiwillige Verbannung nach *Rhodus* und kehrt erst nach Verbannung der Iulia (s. S. 154) nach Rom zurück.

CHRISTUS GEBOREN (4 Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung [1]).

nach Chr.

4—5. *Tiberius* durchzieht von neuem das nördliche Germanien, besiegt die *Langobarden* an der unteren Elbe. Römische Statthalter verwalten das Gebiet zwischen Rhein und Elbe.

6—9. Der unter Tiberius' Anführung schon begonnene Angriff auf das *suebische* Reich des *Marbod* (in Böhmen) wird unterbrochen durch einen gefährlichen Aufstand der illyrischen und pannonischen Völkerschaften.

9. Drei römische Legionen unter **P. Quinctilius Varus** werden im **Teutoburger Walde** von dem Cheruskerfürsten **Arminius** vernichtet. Germanien bis zum Rhein befreit, *Tiberius* aber sichert die Rheingrenze.

14. Augustus stirbt in *Nola* im 76. Lebensjahre.[2]

14—37. Tiberius (vollständig: *Tiberius Claudius Nero*), des Augustus Stief- und Adoptivsohn, thätiger Reichsregent, jedoch hart und argwöhnisch. Das Recht der Beamtenwahl sowie (wenigstens *thatsächlich*) der Bestätigung der

---

[1] Der Abt Dionysius in Rom (532), dessen Berechnung durch das Ansehn der Päpste maſsgebend wurde, hat die Regierung des Königs *Herodes* (S. 10) unrichtig angesetzt.

[2] Eine von ihm selbst verfaſste Übersicht seiner Thaten *(Res gestae divi Augusti)* ist in einer Tempelinschrift zu Ancyra in Galatien erhalten *(monumentum Ancyranum)*.

Gesetze wird von den *Komitien* auf den *Senat* übertragen. Die noch an republikanischen Erinnerungen festhaltende Aristokratie wird in strenger Abhängigkeit gehalten, besonders durch Anklagen *de maiestate* (S. 122) bei der kleinsten Beleidigung des Fürsten. Belohnung der Angeber *(delatores)*. Gute Verwaltung in den Provinzen.

nach Chr.

14—16. Drei Feldzüge des *Drusus Caesar Germanicus* über den Rhein gegen die Germanen, der zweite und dritte mit einer Flottenfahrt in die Emsmündung verbunden. Beim zweiten wird die Stätte der Niederlage des Varus berührt; beim dritten Sieg der Römer auf dem *Campus Idistaviso* jenseit der *Weser* über Arminius, aber keine Unterwerfung des Landes. Die Flotte bei der Rückkehr durch Sturm zerstreut.

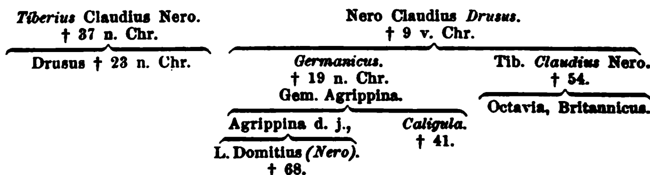
17. Germanicus, von Tiberius abgerufen und nach dem Orient gesandt, setzt in Armenien einen König ein, macht *Kappadocien* zur römischen Provinz, gerät in Syrien mit dem Statthalter L. Calpurnius Piso in Streit, † 19 in Antiochia (an Gift?). [redacted]

In Deutschland Krieg zwischen *Armin* und *Marbod*, letzterer aus seinem Reiche vertrieben, findet bei den Römern Aufnahme († zu Ravenna). Armin wird von seinen eigenen Verwandten, die ihn des Strebens nach der Königsherrschaft beschuldigen, getötet.

23. *L. Aelius Seianus*, Befehlshaber der *Prätorianer* (S. 153), erhebt sich zum übermächtigen Günstling des alternden Kaisers, der 27 seinen Aufenthalt dauernd auf der Insel *Capreae* (Capri) nimmt. Sejan vergiftet *Drusus*, den Sohn des Kaisers, und bewirkt die Verbannung der *Agrippina*, Witwe des Germanicus.

31. Sturz Sejans; nach ihm werden viele Senatoren (als Teilnehmer seiner Verschwörung?) hingerichtet. *Macro*, nunmehr praefectus praetorio, bleibt von der Willkür des mifstrauischen Kaisers abhängig.

Das *claudische* Herrscherhaus (durch Adoption mit dem julischen verbunden):



37—41. Caligula (eigentlich: *Gaius Caesar Germanicus*), der jüngste Sohn des Germanicus, von den Soldaten

als Knabe *Caligula* (Stiefelchen) benannt, zeigt sich bald als grausamer *(oderint, dum metuant!)*, jeder Schranke spottender Despot. Schwelgerei, Selbstvergötterung, unnütze Feldzüge nach der Rheingrenze und der gallischen Küste. Nach seiner Ermordung wird von den Prätorianern zum Imperator ausgerufen sein Oheim

nach Chr.
41—54. Claudius *(Tiberius Claudius Nero Germanicus)*, jüngerer Bruder des Germanicus, ein wohlmeinender aber schwacher Fürst, beherrscht von Günstlingen und von seinen Gemahlinnen: 1) der schamlosen *Messalina* und, nachdem er diese (48) hat töten lassen, 2) der herrschsüchtigen *Agrippina*, Tochter des Germanicus.

43. Beginn der Eroberung *Britanniens*, unter dem Oberbefehl des *A. Plautius* (dessen Legat *T. Flavius Vespasianus*); der südliche Teil Britanniens wird römische Provinz.

Unter Claudius' Regierung werden aufserdem folgende Provinzen eingerichtet: in Afrika *Mauretania Tingitana* und *Mauretania Caesariensis* (42), im Orient *Lycia* (43), *Thracia* (46); *Iudaea*, von 41—44 abhängiges Königreich, wird 44 wieder Provinz.

Agrippina überredet den Claudius, den *L. Domitius*, ihren Sohn aus früherer Ehe, zu adoptieren (bei der Adoption erhält er den Namen *Nero*) und zum Thronfolger zu ernennen an Stelle seines Sohnes *Britannicus* (von der *Messalina*), dessen Schwester *Octavia* zur Gemahlin Neros bestimmt wird. Als den Claudius Neros Adoption gereut, vergiftet ihn Agrippina.

54—68. Nero *(Nero Claudius Caesar Drusus Germanicus)*, von den Prätorianern zum Imperator ausgerufen, in den ersten Jahren geleitet von dem Praefectus praetorio *Afranius Burrus* († 62) und seinem Lehrer *L. Annaeus Seneca*, welche, indem sie seinen persönlichen Neigungen Freiheit gestatten, den Einflufs seiner Mutter Agrippina nicht aufkommen lassen.

Er vergiftet (55) seinen Stiefbruder *Britannicus*, mit dessen Erhebung zum Imperator ihm Agrippina gedroht hatte, läfst (59) *Agrippina* selbst töten, verstöfst seine Gemahlin *Octavia*, die er später ebenfalls töten läfst (62), und heiratet die *Poppaea Sabina*. Ausschweifungen und grausames Wüten *Neros*. Er tritt öffentlich als Wettfahrer, Schauspieler und Sänger auf. Kriechende Unterwürfigkeit des Senats.

61. Aufstand in Britannien, von *Suetonius Paullinus* unterdrückt.

58—63. Krieg gegen die Parther und Armenier. Nach Einnahme und Zerstörung von *Artaxăta* bringt *Dom*

Corbulo in Armenien den König *Tiridates* zur Anerkennung der römischen Oberhoheit.

nach Chr.

64. Eine sechstägige und bald darauf eine nochmalige dreitägige *Feuersbrunst* (nach alsbald auftauchender, aber gewiss nicht richtiger Annahme auf Neros Befehl angelegt) zerstört einen grofsen Teil der Stadt. Nero beschuldigt die *Juden* und die *Christengemeinde* Roms der Brandstiftung und verhängt grausame Strafen über diese („*erste Christenverfolgung*"). — Grofsartige Neubauten in Rom. Der Kaiserpalast wird vom Palatin bis über den Esquilin ausgedehnt (*domus aurea*).

65. *Pisonische Verschwörung* entdeckt (Seneca †).

68. Aufstand in Gallien (*C. Iulius Vindex*) und im diesseitigen Spanien, dessen Statthalter, der 73jährige *Sulpicius Galba*, zum Imperator ausgerufen und als solcher anerkannt wird. Nero, erst kürzlich von einer grofsen Kunstreise nach Griechenland zurückgekehrt, flüchtet und tötet sich auf dem Landgute eines seiner Freigelassenen in der Nähe von Rom. Das Reich wird nach dieser verderblichen Regierung abermals durch *Bürgerkrieg* zerrüttet, gewinnt aber durch die *flavische Dynastie* wiederum festen Bestand.

68—69. **Galba** (*Servius Sulpicius Galba*),
Juni-Jan. der sich bald durch unzeitige Strenge und Sparsamkeit verhafst macht. Die Prätorianer erheben an seine Stelle

69. **Otho** (*Marcus Salvius Otho*),
Jan.—Apr. einen ehemaligen Günstling Neros. Schon vorher hatten die Legionen am Rhein zum Imperator ausgerufen den

69. **Vitellius** (*Aulus Vitellius*),
Apr.—Dez. der, nachdem seine Legaten den Otho bei *Bedriacum* (*Cremona*) besiegt haben und dieser sich selbst getötet hat, in Rom einrückt und die Stadt zum Schauplatze seiner Prasserei und Verschwendung macht.

69—96. Die drei Flavier:

69—79. **Vespasianus** (*Titus Flavius Vespasianus*),
besonders auf Betreiben des Statthalters von Syrien, *Licinius Mucianus*, zum Imperator ausgerufen, zuerst in *Alexandrīa*, dann von den syrischen und seinen eigenen Legionen in Palästina, mit denen er gegen die (seit 66) aufständischen Juden Krieg führt, sowie von den Truppen in den untern Donauländern. Vespasian übergiebt seinem Sohn *Titus den Oberbefehl* und kommt nach längerem Aufenthalt in

Alexandrīa nach Rom, wo inzwischen Vitellius durch das siegreiche Eindringen der Donauarmee *(Antonius Primus)* Thron und Leben verloren hat. Wiederherstellung der Mannszucht im Heere, der Ordnung in den Finanzen. Der Kaiser giebt das Beispiel strengerer und einfacher Sitte.

nach Chr.
69—71. Aufstand der Bataver unter Iulius Civīlis, einem ihrer Häuptlinge aus fürstlichem Geschlecht. Die Aufständischen geben anfangs vor, nicht gegen das *römische Reich*, sondern *gegen Vitellius* und *für Vespasianus* zu kämpfen. Dadurch gelingt es ihnen, einen Teil der römischen Soldaten für sich zu gewinnen. *Civīlis* schlägt die Römer wiederholt und dringt, durch beutelustige Germanen von jenseit des Rheins unterstützt, weit in Gallien vor. Ein grofser Teil der gallischen Völkerschaften fällt ihm zu, es tritt der Plan hervor, ein unabhängiges **gallisches Reich** zu begründen. Nachdem aber die Herrschaft Vespasians in Rom befestigt ist, macht *Petillius Cerialis*, begünstigt durch die unter den verbündeten *Batavern*, *Galliern* und *Germanen* ausgebrochenen Zwistigkeiten, dem Aufstand ein Ende und unterwirft ganz Gallien wieder der römischen Herrschaft.

70. Einnahme von **Jerusalem** durch **Titus** (s. S. 10). Triumphbogen des Titus in Rom. Bau des *Amphitheātrum Flavium* (Colossēum).

78. *Cn. Iulius Agricola*, Schwiegervater des Geschichtschreibers *Tacitus*, wird Statthalter in Britannien. Dem Vespasian folgt sein Sohn

79—81. Titus *(Titus Flavius Vespasianus)*. der die ihm entgegengebrachten Befürchtungen durch Milde und Tüchtigkeit der Regierung glänzend widerlegt („*amor et deliciae generis humani*“).

79. Ausbruch des Vesuv. *Herculanēum* durch *Lava*, *Pompeii* durch Asche und Schlamm verschüttet. (Ausgrabungen seit 1719, bezw. 1748). Tod des älteren *Plinius*, des Anführers der römischen Flotte in Misenum. — Dem Titus folgt sein ihm unähnlicher Bruder

81—96. Domitianus *(Titus Flavius Domitianus)*, der mit der Zeit immer mehr zum habsüchtigen und grausamen Despoten wird.

84. Feldzug gegen die Chatten. Wahrscheinlich im Anschlufs daran wird der grofsartige Grenzwall *(limes)* zwischen dem mittlern Rhein und der obern Donau begonnen (vollendet unter Hadrian: dahinter die *agri decumates*).

nach Chr.

81—84. Glückliche Feldzüge des **Agricola** in Britannien, die römische Herrschaft bis Schottland ausgedehnt.

85—90. Unglücklicher Krieg gegen die Dacier, Domitian erkauft von *Decebălus* den Frieden durch einen jährlichen Tribut.

96. Domitianus wird unter Mitwissenschaft seiner um ihr Leben besorgten Gemahlin durch eine Verschwörung ermordet.

96—192. Nerva und seine Adoptivfamilie:

96—98. Nerva *(Marcus Cocceius Nerva)*,

ein 64jähriger Senator, durch die Mörder des Domitian und den Senat auf den Thron erhoben, stellt die Majestätsprozesse ab, ruft die Verbannten zurück, vermindert die Abgaben, legt den Grund zur Einrichtung der „Alimentation“ in Italien.

Er adoptiert und ernennt zu seinem Nachfolger

98—117. TRAJAN *(Marcus Ulpius Traianus)*,

Statthalter der Provinz *Germania superior*, geboren in der römischen Kolonie *Italica* in Spanien, den ersten Nicht-Italiker auf dem Throne der Cäsaren. Trefflicher Regent und Feldherr. Grofsartige Bauten in Rom (*Forum Traiani*) und im ganzen Reiche.

101—102. *Erster* Krieg gegen die **Dacier**, denen Trajan den von Domitian bewilligten Tribut verweigert. Trajan geht über die Donau, nimmt die Hauptstadt des Königs *Decebălus* ein und zwingt ihn zu einer Gebietsabtretung.

105—107. Für den *zweiten* Krieg gegen die **Dacier** baut Trajan eine steinerne Brücke über die Donau (bei *Turnu Severinu*), geht über den Strom, schlägt und unterwirft die Dacier. Decebălus tötet sich selbst. — Grofsartige Spiele in Rom, wobei 10000 Gladiatoren aufgetreten sein sollen.

Dacia (d. h. *Rumänien*, das *sudöstliche Ungarn* und *Siebenbürgen*) wird **römische Provinz.** Ansiedelung zahlreicher Kolonisten in Dacien, von denen die heutigen **Rumänen** ihre Abstammung herleiten. Die **Trajanssäule** in Rom (113 vollendet).

Der Statthalter von *Syrien* nimmt (105) die Landschaft östlich und südlich von *Damaskus* und von *Judäa* bis zum Nordende des Roten Meeres als römische Provinz **Arabia** in Besitz.

114—116. Krieg Trajans gegen die **Parther.**

Der Neffe des Partherkönigs *Chosroës* wird aus Armenien vertrieben. *Armenia*, *Mesopotamia*, *Assyria* römische *Provinzen.* Trajan erobert *Seleucĭa* und *Ktesiphon* am Tigris,

fährt zu Schiff den Tigris hinunter bis zum persischen Meerbusen, setzt bei den Parthern einen Vasallenkönig ein, stirbt auf der Rückkehr nach Italien zu *Selinus* (*Traianopolis*) in *Cilicien*.

nach Chr.

117—138. Hadrian (*Publius Aelius Hadrianus*), von seinem Verwandten Trajan adoptiert(?). Friedliebend, tüchtiger Verwalter, gelehrt und eitel. Hadrian giebt die neuen Provinzen *Armenia*, *Mesopotamia* und *Assyria* wieder auf, so daſs der Euphrat die östliche Grenze des Reiches bildet, stellt in *Mösien* und *Dacien* die Ruhe wieder her, regiert in Rom in gutem Einverständnis mit dem Senat, sorgt für die Wohlfahrt der Provinzen, sichert seine Herrschaft durch Hinrichtung der gegen ihn Verschworenen.

121. Hadrian beginnt seine *Rundreise* durch *sämtliche Provinzen* des Reiches mit dem Besuch von *Gallien*, verweilt längere Zeit in *Athen*.

Groſsartige Bauten, namentlich in Rom die *Moles Hadriani* (jetzt die Engelsburg), der Doppeltempel der *Venus* und der Göttin *Roma* und das *Athenaeum;* in Athen die *Hadrianstadt*, der Zeustempel (S. 42) vollendet. — Seine groſsartige Villa bei *Tibur* (Tivŏli). — In Britannien *Grenzwall* gegen die Picten und Scoten. — Sammlung der Edikte früherer Prätoren (*Edictum perpetuum*), durch den Rechtsgelehrten *Salvius Iulianus*; daran knüpft sich die weitere Ausbildung der Rechtsgelehrsamkeit, welche für den inneren Bestand des groſsen Reiches von der höchsten Bedeutung war.

132—135. Aufstand der **Juden** wegen Anlegung der Kolonie *Aelia Capitolina* (s. S. 10).

138—161. Antoninus Pius (*Titus Aurelius Antoninus Pius*). Friedliche Regierung, in der jedoch die Grenzen des Reichs kräftig gegen die Angriffe der Barbaren geschützt werden. Gemäſs der von Hadrian festgesetzten Erbfolgeordnung folgt

161—180. MARC AUREL (*Marcus Aurelius Antoninus*), weiser und thätiger Regent, hochgebildet (Schüler des *Cornelius Fronto*), stoischer Philosoph, bis zum Jahre 169 gemeinschaftlich mit seinem Adoptivbruder, dem ausschweifenden **Lucius Verus.**

162—165. Krieg gegen die **Parther**, unter Oberleitung des *L. Verus*, der sich aber bald in Antiochīa dem Wohlleben hingiebt, während seine Legaten den Krieg glücklich führen. Ein *Teil* Mesopotamiens wird wieder römische Provinz.

166—180. Krieg mit den **Markomannen** und **Quaden.** Marc Aurel kämpft mit wechselndem Glück ge-

die immer von neuem andringenden Barbaren. Während eines kurzen Friedens mit ihnen Besiegung des aufständischen *Avidius Cassius* in Syrien, 175. Triumph in Rom (176); der Senat errichtet dem Kaiser eine Reiterstatue, die noch heute das Kapitol schmückt. Ehe es dem Kaiser gelingt, die Grenze des Reiches an der Donau völlig zu sichern, stirbt er in *Vindobŏna* (Wien).

Ihm folgt sein entarteter Sohn

nach Chr.
180—192. Commodus,

der mit den Germanen Frieden schliefst und sich in Rom, während er die Regierung meist dem Praefectus praetorio überläfst, Ausschweifungen und seinem immer mehr hervortretenden Hange zu Grausamkeiten hingiebt. Er wird endlich von seiner Umgebung ermordet.

Silbernes Zeitalter der römischen Litteratur. Philosophische Schriften und Briefe des Stoikers *L. Annaeus Seneca* († 65); sein Neffe *M. Annaeus Lucanus* verfafst ein Epos Pharsalia. Epigramme des *Martialis,* Satiren des *Persius* und *Iuvenalis.* M. Fabius *Quintilianus* Lehrer der Rhetorik. Ein Werk umfassender Gelehrsamkeit ist die Naturalis historia des *C. Plinius Secundus* († 79). Briefsammlung seines Neffen, des *jüngeren Plinius,* welcher mit dem Geschichtschreiber *Cornelius Tacitus* († um 117), dem hervorragendsten Schriftsteller dieser Zeit, befreundet war. Kaiserbiographieen des *C. Suetonius.*

Nachblüte der griechischen Litteratur: Unter Augustus der Geograph *Strabo*, der Altertumsforscher *Dionysios von Halikarnass,* beide in Rom; unter Trajan und Hadrian der Philosoph und Geschichtschreiber *Plutarchos* von Chaeronea, der Perieget *Pausanias;* um 140 der Geograph *Ptolemaeos* zu Alexandrīa, um 180 der Satiriker *Lucian* von Samosata, um 220 der Geschichtschreiber *Cassius Dio.*

Die absterbende heidnische Litteratur vermag die siegreiche **Ausbreitung des Christentums** nicht zu hemmen, obgleich die Staatsgewalt ihr zu Hülfe kommt, da die Kaiser (auch Trajan und Marc Aurel) öfters Bestrafung und Verfolgung der Christen anordnen.

193—284. Periode des Übergangs durch die Militärherrschaft zu einer neuen Form der Monarchie.

193. Nach den kurzen Regierungen der von den Prätorianern erhobenen Kaiser *Pertinax* und *Didius Iulianus* folgt der von den illyrischen Legionen zum Kaiser ausgerufene

193—211. Septimius Severus,

welcher vom Senat anerkannt wird und sich gegen die andern Prätendenten (*Pescennius Niger* im Orient, *Clodius Albinus* in Britannien und Gallien) behauptet. Reorganisation

der *Prätorianer*, deren Präfekten eine noch erhöhte Bedeutung erhalten. Verbesserung der Rechtspflege (der Jurist *Papinianus)*. Glückliche Feldzüge in Mesopotamien. Im Jahre 208 Zug nach Britannien; der Grenzwall Hadrians hergestellt. *Septimius* stirbt in *Eburăcum* (York). Sein Sohn

nach Chr.
211—217. **Caracalla**

ermordet seinen Halbbruder und Mitregenten **Geta** mit Tausenden seiner Anhänger, darunter *Papinianus*. Durch die *Constitutio Antoniniana* (212) Erteilung des römischen Bürgerrechts an alle freien Provinzialen. Aber auch von der Grausamkeit und Habsucht des Kaisers werden die Provinzen in ungewöhnlich weitem Umfange betroffen (das Blutbad in *Alexandrīa*, 215).

Caracalla kämpft glücklich (213) mit den *Alamannen* und auf dem Wege nach dem Orient mit den *Goten* (an der untern Donau, 214), greift die Parther an (216), wird in Mesopotamien ermordet. Sein Nachfolger

217. **Macrinus**

erkauft von den Parthern den Frieden. Die Soldaten rufen zum Imperator aus den 14jährigen *Varius Avitus Bassianus*, genannt

218—222. **Elagabălus** (die Form *Heliogabalus* ist eine Entstellung), Sonnenpriester zu Emĕsa in Syrien, der für einen Sohn des Caracalla ausgegeben wird. Er überläſst sich den schändlichsten Ausschweifungen, die Regierung führen seine Mutter und Groſsmutter. Er adoptiert seinen Vetter, den jungen *Alexianus*, der nach des Elagabălus Ermordung durch die Prätorianer Kaiser wird unter dem Namen

222—235. Severus Alexander.

Dieser, von den besten Absichten beseelt, aber von zu weichem Naturell und unklar, wird geleitet von seiner Mutter *Mamaea* und von den Rechtsgelehrten *Domitius Ulpianus* und *Iulius Paullus*. Seine Strenge gegen die Soldaten hat mehrere Empörungen zur Folge, bei einer derselben wird *Ulpianus* ermordet.

226. Infolge der Auflösung des *Partherreichs* (S. 74) und Stiftung des **Neupersischen Reichs** (Dynastie der *Sassaniden*) erwächst dem römischen Reiche ein neuer gefährlicher Feind im Orient, doch wird im Kriege gegen dasselbe (231—33) die Reichsgrenze vorerst noch behauptet. Nach Ermordung des Severus Alexander am Rhein erheben die Soldaten auf den Thron den

235—238. **Maximinus Thrax,**

einen Thracier von auſserordentlicher Gröſse und Stärke. Siegreicher Zug über den Rhein, dann nach

der untern Donau. Unterdessen wird in Afrika zum Imperator ausgerufen der 80jährige Senator

nach Chr.

237. **Gordianus I.,**

der seinen Sohn **Gordianus II.** zum Mitregenten ernennt. Beide werden von dem Legaten von Numidien geschlagen, der Sohn fällt, der Vater tötet sich selbst. *Maximinus*, vom Senat in Rom für abgesetzt erklärt, wird bei der Belagerung von *Aquileia* von seinen Soldaten getötet. Die Prätorianer erheben den Enkel von Gordianus I.,

238—244. **Gordianus III.,**

der nach glücklicher Beendigung eines Krieges gegen die Neuperser ermordet wird von dem Präfectus praetorio

244—249. **Philippus Arabs,**

welcher 248 das *tausendjährige Bestehen* des römischen Reiches feiert. Der zur Unterdrückung eines Aufstandes der mösischen und pannonischen Legionen von Philippus dorthin abgesendete

249—251. **Decius**

wird von den Soldaten gezwungen, den Imperatortitel anzunehmen. Er besiegt und tötet den Philippus in der Schlacht bei *Verona*.

250. Allgemeine **Christenverfolgung.** Decius schlägt die *Goten*, welche *Thracien* plündern, fällt aber im Kampfe, als er sie nach der Donau hin verfolgt. Die Legionen ernennen den Feldherrn

251—253. **Gallus.**

Verheerende Pest in fast allen Teilen des Reiches. Gallus wird verdrängt von dem in neuen Kämpfen mit den Goten siegreichen

253. **Aemilianus,**

dieser wieder (nach kaum 4 Monaten) von dem an der Spitze der germanischen Legionen heranrückenden

253—260. **Valerianus,**

der seinen Sohn **Gallienus** zum Mitregenten annimmt. Beide kämpfen gegen die fortwährend erneuten Einfälle germanischer Heerhaufen, namentlich der *Franken* in Gallien und Spanien, der *Alamannen* in Ober-Italien, der *Goten* in die Balkan-Halbinsel und Kleinasien. Unglücklicher Feldzug des *Valerianus* gegen die Neuperser; er wird bei *Edessa* geschlagen, gefangen und (als 70jähriger Greis) von dem König Sapores als Sklave umhergeschleppt. Gegen ihn und seinen Sohn

260—268. **Gallienus**

tritt eine grofse Anzahl von Gegenkaisern auf, während die Barbaren ihre Einfälle in das römische Gebiet fortsetzen

(die sogenannte Periode der **30 Tyrannen**). Von diesen Prätendenten behaupten sich längere Zeit *Tetricus* in Gallien und *Odaenathus* (aus Palmўra) in Syrien. Dieser erobert *Mesopotamien* von den Neupersern wieder und wird von Gallienus als Mitregent für den Orient anerkannt. Nach der Ermordung des *Odaenathus* (267) herrscht seine Gemahlin *Zenobia* in Palmўra. Gallienus wird vor Mediolanum, wo er den Prätendenten *Aureŏlus* belagert, durch eine Verschwörung ermordet. Aureŏlus wird getötet durch den auf Veranstaltung der Verschworenen zum Augustus erhobenen Feldherrn

nach Chr.

268—270. **Claudius II.,**
der die *Alamannen* am Gardasee, die *Goten* bei Naissus in Mösien (an der Morawa) besiegt. Ihm folgt

270—275. Aurelianus.
Dieser schliefst mit den Goten Frieden, indem er die Provinz *Dacien* aufgiebt. Die Donau von jetzt ab Reichsgrenze; der gröfste Teil der römischen Kolonisten wird nach *Mösien* zurückversetzt. Aurelian vertreibt die abermals in Italien eingedrungenen Alamannen und beginnt zum Schutze Roms den Bau einer neuen Stadtmauer, welche die erweiterte *Kaiserstadt* umfafst. Er schlägt die Königin *Zenobia* bei *Antiochīa* und bei *Emĕsa*, unterwirft *Syrien*, belagert und zerstört *Palmyra* (273), nimmt Zenobia gefangen und erobert *Ägypten* wieder. Nachdem er so den Orient unterworfen, wendet er sich gegen *Tetricus* in Gallien, der, bei Châlons besiegt, sich ergiebt (274). **Aurelian,** welcher mit Recht *Wiederhersteller* des Weltreichs (*Restitutor orbis*) heifst, wird auf einem Zuge gegen die Neuperser ermordet. Auf Ansuchen des Heeres ernennt der Senat in Rom zum Augustus den 75jährigen Senator

275—276. **Tacitus,**
der die *Alanen* und *Goten*, welche in Kleinasien eingefallen waren, schlägt, aber nach 6 Monaten durch die Soldaten ermordet wird. Ihm folgt

276—282. **Probus,**
der am Rhein die *Franken* und *Alamannen,* an der Donau die *Burgunder*, *Vandalen* und *Goten* zurückschlägt und den Grenzwall zwischen Rhein und Donau wiederherstellt, auch Syrien gegen die Neuperser sichert. Starke Ansiedelung von Barbaren in den Grenzgebieten des Reichs. Als er in Pannonien die Soldaten zu Kanal- und Wegebauten nötigt, wird er bei Sirmium von ihnen erschlagen. Es folgt

282—283. **Carus,**
welcher an der untern Donau die *Sarmaten* besiegt und (während der germanische Grenzwall mit den *agri decumates* an die *Alamannen* verloren geht) erfolgreich gegen die *Neuperser* vordringt, aber bald nach der Einnahme von *Ktesiphon* umkommt

(vom Blitze erschlagen?). Das heimkehrende Heer wählt in Chalcedon zum Kaiser den Feldherrn

nach Chr.
284—305. DIOCLETIANUS,

Begründer der **unbeschränkten Monarchie** im römischen Reiche. Der Senat verliert allen Einfluſs auf die Regierung, *Rom* nicht mehr Wohnsitz des Kaisers. Strenges Hofceremoniell. Neuordnung der Verwaltung, die Provinzen verkleinert und an Zahl vermehrt. Steigender Abgabendruck. Zum *Mitregenten* (mit dem Titel Augustus) ernennt Diocletian, indem er sich auſser der allgemeinen Oberleitung die Regierung des Ostens vorbehält (Residenz *Nicomedia* in Bithynien), seinen Waffengefährten **Maximianus** (Residenz *Mediolanum*, Mailand).

292. **Diocletian** ernennt noch 2 Cäsaren: 1) den **Constantius Chlorus**, der seine Gemahlin *Helĕna*, eine Christin, verstoſsen und die Stieftochter Maximians heiraten muſs; er erhält die Verwaltung von *Gallien, Britannien* und *Spanien* (Residenz *Augusta Trevirorum*, Trier), während **Maximianus** die Verwaltung von *Italien* und *Africa* behält; 2) den **Galerius**, welcher Diocletians Schwiegersohn wird und die Verwaltung von *Illyricum* (mit Macedonien und Griechenland, Residenz *Sirmium* a. d. Save) übernimmt.

303. Allgemeine **Christenverfolgung**, durch Constantius in seinen Provinzen gemildert.

305. **Diocletian** dankt ab und zieht sich nach *Salonae* in Dalmatien zurück, nachdem er den **Maximianus** genötigt hat, ebenfalls seiner Würde zu entsagen. **Constantius** und **Galerius** werden zu Augusti erhoben, können aber die Erhebung anderer Prätendenten nicht hindern. Bürgerkriege.

306. Nachdem Constantius in Britannien gestorben ist, übernimmt sein Sohn (von der *Helĕna*) **Constantinus** die Verwaltung der Provinzen seines Vaters (*Gallien, Spanien, Britannien*) mit dem Titel Caesar. Er kämpft glücklich gegen die *Franken* und *Brukterer*. Unterdessen ernennen die Prätorianer in Rom zum Augustus den **Maxentius**, Sohn des Maximian.

311. **Galerius** stirbt an einer Krankheit.

Krieg zwischen *Maxentius* und *Konstantin*, welcher die christenfreundliche Politik seines Vaters fortsetzt (*Mailänder Edikt*, 313), jedoch die *Taufe* erst unmittelbar vor seinem Tode (337) empfängt.

312. **Maxentius** wird bei *Turin* und bei *Saxa rubra* (eine Meile von Rom) von **Konstantin** geschlagen (*hoc signo vinces!*) und ertrinkt auf der Flucht im Tiber.

313. Bündnis zwischen **Konstantin** und **Licinius**, welchen

Galerius zum Mitregenten des Ostens ernannt hatte. Allein schon 314 geraten die beiden Herrscher in Streit; Licinius, in zwei Treffen besiegt, mufs Illyricum, Macedonien und Achaja an Konstantin abtreten.

nach Chr.

323. *Zweiter* Krieg zwischen Konstantin und Licinius. Der letztere, bei *Adrianopel* und bei *Chalcēdōn* besiegt, ergiebt sich in *Nikomedia* und wird (324) auf Konstantins Befehl hingerichtet.

323—337. KONSTANTIN (der Grofse) **Alleinherrscher.** Das **Christentum** wird vom **Staate anerkannt** und dem Heidentum gegenüber begünstigt.

325. Erste **allgemeine Kirchenversammlung** (ökumenisches Konzil), unter Vorsitz des Kaisers, zu **Nicaea** in Bithynien. Der *Arianismus*, d. h. die Lehre des *Arīus* (Ἄρειος), ehemaligen Presbyters in *Alexandrīa*, von der Gott dem Vater nur *ähnlichen* Natur Christi (ὁμοιούσιος) wird verworfen und die Lehre des *Athanasius* (späteren Bischofs von Alexandrīa) von der Gott dem Vater *gleichen* Natur Christi (*ὁμοούσιος, consubstantialis*) wird durch das *Symbŏlum Nīcaenum* zum Dogma der Kirche erklärt.

330. Konstantin erwählt *Byzantium* (**Nova Roma, Constantinopolis**) zur Hauptstadt. Die Reichsverwaltung wird auf den von *Diocletian* geschaffenen Grundlagen abschliefsend geordnet; Einteilung in 4 Präfekturen *(Oriens, Illyricum, Italia, Galliae)* mit 14 Diöcesen und **116** Provinzen.[1] Strenge Rangordnung der Beamten, 7 oberste Hofämter, Staatsrat *(consistorium principis)*, Trennung der Civil- und Militärgewalt. Neue Abgabenordnung. Abschaffung der Prätorianer.

Konstantin teilt vor seinem Tode die Verwaltung des Reichs unter seine drei Söhne als *Augusti* und zwei Neffen als *Cäsaren*. Nachdem er in Bithynien gestorben ist, werden durch *Constantius* die beiden Cäsaren getötet. Somit erhält nunmehr

337—340. **Constantinus II.** die *gallische* Präfektur mit dem (von der italischen Präfektur abgetrennten) Westen *Nordafricas*,

337—361. Constantius die Präfektur *Oriens*,

337—350. **Constans** die *illyrische* und *italische* Präfektur.

Constantius fürt einen langen Krieg ohne Entscheidung mit den Neupersern. *Constantinus II.* verliert (340, bei Aquileia) Reich und Leben im Krieg gegen seinen Bruder *Constans*. Dieser

[1] Vgl. **Kiepert**, *Atl. ant.*, Tab. XII. Daneben als besondere Verwaltungsbezirke die 2 Reichshauptstädte und 2 prokonsularische Provinzen.

wird (350) gestürzt durch den Usurpator *Magnentius*, nach dessen Besiegung (353) **Constantius** wieder das ganze Reich vereinigt. Strafedikte gegen den heidnischen Kultus. *Iulianus*, der (355) zum Caesar ernannte Vetter des Kaisers, besiegt als Statthalter Galliens 357 die Alamannen bei *Argentoratum* (Strafsburg) und bekämpft mit Erfolg die Franken. *Constantius* stirbt auf dem Zuge gegen den von den Legionen zum Augustus ausgerufenen

nach Chr.

361—363. **Iulianus,**
genannt *Apostăta*, weil er als Anhänger der heidnischen Philosophie das Christentum verläfst und eine Herstellung des heidnischen Götterdienstes in gereinigter Form versucht. Er mufs bald einen Krieg beginnen gegen die *Neuperser*, besiegt dieselben bei *Ktesiphon*, stirbt aber auf dem Rückzug an einer Wunde. Die Soldaten erheben zum Kaiser den *Christen*

363—364. **Iovianus,**
der mit den Neupersern, unter Abtretung des gröfsten Teiles Mesopotamiens mit *Nisibis*, Frieden schliefst und gegenüber dem *Christentum* zur Politik Konstantins des Grofsen zurückkehrt. Nach dem plötzlichen Tode des *Iovianus* erheben die Legionen den

364—375. **Valentinianus I.**
Dieser ernennt zu Mitregenten erst seinen Bruder

364—378. **Valens,**
einen Arianer, der die Präfektur *Oriens* von Konstantinopel aus verwaltet, später für den *Westen* seinen Sohn

367—383. **Gratianus,**
der nach des Vaters Tode seinen von den Soldaten zum Imperator ausgerufenen, 4jährigen Halbbruder

375—392. **Valentinian II.** als Mitregenten anerkennt.

375. Beginn der Völkerwanderung (s. S. 171).

Nachdem Valens bei *Adrianopel* (378) gegen die Westgoten gefallen ist, erhebt Gratianus den

379—395. Theodosius zum Mitregenten und übergiebt ihm die Verwaltung des Ostens. Theodosius läfst sich nach Genesung von einer schweren Krankheit taufen und schreitet mit wachsender Entschiedenheit gegen das *Heidentum* ein. Er kämpft glücklich gegen die *Westgoten*, mufs sie aber doch in ihren Sitzen in *Mösien* und *Thracien* als *Verbündete (foederati)* anerkennen. *Gratianus* fällt im Kampfe gegen den von den Legionen in Britannien zum Imperator ausgerufenen

383—388. **Clemens Maximus,** welchen Theodosius unter *der*

Bedingung als Mitregenten anerkennt, daſs er dem jungen *Valentinian II.* die Verwaltung Italiens läſst. Im Jahre 387 vertreibt *Maximus* den *Valentinian*, der zu Theodosius flüchtet. Dieser führt ihn zurück, nimmt *Clemens Maximus* in Aquileia gefangen und läſst ihn hinrichten.

nach Chr.

390. Aufstand in Thessalonich, von Theodosius grausam bestraft (7000 Hinrichtungen). Deshalb schlieſst der Bischof **Ambrosius** von **Mailand** den Kaiser von der christlichen Kommunion aus, bis er (8 Monate später) öffentlich Buſse gethan hat.

392. Allgemeines *Verbot der heidnischen Opfer* (die Heiden werden in dieser Zeit *pagani* genannt). Letzte Feier der Spiele zu *Olympia* (s. S. 36) im J. 393.

394. Nachdem Theodosius den Franken *Arbogast*, der Valentinian II. hatte ermorden lassen, bei *Aquileia* besiegt hat, wird zum *letzten Male* **das ganze Reich vereinigt unter**

394—395. **Theodosius.** Nach seinem Tode wird die seit hundert Jahren bestehende Teilung der Verwaltung in eine östliche und westliche Hälfte **bleibende Reichsteilung.**

Arcadius erhält das **oströmische Reich** (395—1453), auch **byzantinisches** oder **griechisches** Kaisertum genannt (Hauptstadt: *Byzanz* oder *Konstantinopel*). Reichsverweser *Rufinus* († 395). Das

395—476. **weströmische Reich** (Hauptstadt *Rom*, seit 402 *Ravenna* kaiserliche Residenz) erhält der jüngere Bruder

395—423. **Honorius.** Vormund und Reichsverweser der Vandale *Stilico*, † 408. Eindringen der germanischen Völker. Nach kurzer Zwischenregierung eines Usurpators folgt

425—455. **Valentinian III.,** zuerst unter Vormundschaft seiner Mutter Placidia, Schwester des Honorius. Er wird ermordet von

455. **Petronius Maximus,** der Eudoxia, die Witwe Valentinians, heiratet, aber kurz vor der Einnahme Roms durch die Vandalen (s. S. 174) getötet wird. Es folgen in schnellem Wechsel ohnmächtige Kaiser, die teils von dem *Sueben* **Ricimer** († 472), Anführer der germanischen, im römischen Solde stehenden Truppen, teils vom oströmischen Kaiser ernannt werden. Zuletzt wird

476. **Romulus Augustulus,** der Sohn eines Feldherrn *Orestes* aus Pannonien und von diesem auf den Thron erhoben, von **Odovakar,** Anführer der germanischen Truppen, abgesetzt. Odovakar beherrscht Italien dem Namen nach unter Oberhoheit des oströmischen Kaisers *Zeno,* der ihm den Titel *Patricius* verleiht.

II. MITTLERE GESCHICHTE.

ERSTE PERIODE.

VON DEM BEGINN DER VÖLKERWANDERUNG BIS ZUM VERTRAGE VON VERDUN. (375—843.)

§ 1. VÖLKERWANDERUNG.[1]

Sitze germanischer Völkerstämme beim Beginn derselben:

Alanen (deren rein germanische Abstammung allerdings nicht ganz sicher ist) an der untern Wolga, *Ostgoten* im südlichen Rufsland, *Westgoten* in Dacien (*östl.* Ungarn, Rumänien), *Vandalen* in Pannonien (*südwestl.* Ungarn), *Sueben* in Mähren, Böhmen und Bayern, *Burgunder* am Neckar und Main, *Alamannen* vom untern Main am Rhein aufwärts zu den Alpen, *ripuarische Franken* zu beiden Seiten des Niederrheins (Hauptort: Colonia Agrippīna), *salische Franken* an den Rheinmündungen, *Sachsen* von der Elbe bis fast an den Rhein, *Thüringer* südöstlich davon, *Langobarden* an der untern Elbe, *Friesen* an der Nordseeküste.

Religion und Staatswesen der Germanen:

Verehrung der Götter auf Bergen oder in heiligen Hainen; keine Tempel und Götterbilder. *Wodan* der Himmelsgott, *Donar* der Donnergott, *Ziu* der Kriegsgott. Glaube an ein Fortleben der Helden nach dem Tode in *Walhalla.*

Keine Städte; die Volksstämme teilen sich nach der Lage der vereinzelten Wohnstätten in *Gaue.* Unvollkommener Ackerbau, meist den *Hörigen* (Unfreien) überlassen. Jagd und Krieg die Hauptbeschäftigung der *Freien.*

Die *Versammlung der Freien* entscheidet über Krieg und Frieden und schwerere Rechtsfälle; sie wählt Gauvorsteher (Richter) und für den Kriegsfall Herzöge, meist aus den *Edlen*,

---

[1] **v. Wietersheim, E.**, *Gesch. d. Völkerwanderung*, 2. Aufl., *hrsg.* von **F. Dahn**, 1880, 81.

die aber keinen geschlossenen Stand mit besonderen Vorrechten bilden. Kampflustige Freie schliefsen sich als *Gefolge*, zur Treue verpflichtet, an hervorragende Edle an.

Gröfsere Kriege führen zur Ausbildung des *Königtums*, welches während der Völkerwanderung bei den meisten germanischen Völkern durchdringt. Nach vielen Grenzkriegen mit den Römern am Rhein und an der Donau

375. **Anfang der Völkerwanderung.**
Die **Hunnen** (ein **mongolischer** Volksstamm) werfen sich, nachdem sie nicht lange zuvor über die *Wolga* gegangen sind, mit den von ihnen besiegten und zur Heerfolge gezwungenen *Alanen* und *Ostgoten* (König der letzteren *Ermanarich* oder *Hermanrich*, aus dem Geschlecht der *Amăler*) auf die *Westgoten*.

Die *heidnisch* bleibenden Westgoten werfen sich in die Karpathen, die *christlichen*[1] und die das Christentum (Arianismus) jetzt annehmenden, denen auch ostgotische Scharen folgen, erhalten vom Kaiser *Valens* Sitze in Mösien und Thracien zugesichert. Streitigkeiten mit den römischen Beamten nach dem Übergange über die Donau (*Fritigern*, Fürst der Westgoten) führen zum Kampf, die Goten dringen das Land verwüstend vor.

378. **Schlacht bei Adrianopel.** Valens besiegt u. getötet.
Sein Nachfolger *Theodosius* schliefst Frieden mit den Westgoten, welche gegen Sold und Wohnsitze in Mösien und Thracien als *Foederati* die Grenze des römischen Reiches schützen sollen.

Alarich, Heerkönig der Westgoten, aus dem Geschlechte der *Balthen* (d. h. der Kühnen), verwüstet, da *Arcadius* den Sold nicht zahlt, Macedonien, Illyrien und Griechenland (395) und dringt bis in die Peloponnes vor. **Stilico**, *magister utriusque militiae* des weströmischen Reiches (s. S. 169), kommt dem oströmischen zu Hülfe, schliefst die Westgoten bei Korinth ein, läfst sie aber (absichtlich?) entkommen. Alarich geht nach Illyrien und erzwingt seine Ernennung durch den Hof in Byzanz zum *Dux* von Illyricum orientale.

401. **Alarichs** erster Einfall in Italien. Nach einem Siege bei *Aquileia* überschreitet er den Po. *Stilico* rückt ihm aus Rätien entgegen.

---

[1] Ein „gotischer Bischof" Theophilus nimmt schon teil an dem Konzil zu Nicaea (325). **Wulfila** (Ulfilas) führte als westgotischer Bischof 348 eine christliche Gotenschar über die Donau und übersetzte in römischem Schutz die Bibel ins Gotische († 381).

402. Alarich, bei **Pollentia** und
403. bei *Verona* geschlagen, geht nach Illyrien zurück.
405. Germanische Heerhaufen, namentlich *Ostgoten* unter *Radagais* fallen in Italien ein, werden aber von Stilico bei *Faesulae* besiegt und durch Kampf und Hunger aufgerieben.
406. Heerhaufen von **Vandalen, Sueben** und **Alanen** ziehen aus den Donauländern, unter hartem Kampf mit den Franken, über den Rhein und brechen dann (409) in Spanien ein. Die **salischen Franken** breiten sich im nördlichen Gallien aus, die **Burgunder** setzen sich am mittlern Rhein fest (*Worms*), von wo sie sich bald weiter nach Südwesten hin ausbreiten.
408. Stilico auf Befehl des Kaisers Honorius ermordet. **Alarichs** zweiter Einfall in Italien, er belagert Rom (408), zieht gegen Lösegeld ab. Da der kaiserliche Hof zu Ravenna nicht zu bewegen ist, den Goten festen Landbesitz im Norden von Italien zu gewähren, rückt **Alarich** zum zweiten Male vor Rom (409) und erzwingt vom Senate die Ernennung des Stadtpräfekten *Attălus* zum Gegenkaiser. **Alarich** belagert *Honorius* vergeblich in *Ravenna*, entzweit sich mit Attalus, setzt ihn ab und rückt zum dritten Male vor Rom.

410. Einnahme und Plünderung **Roms** durch Alarich. Alarich zieht nach Unter-Italien, um nach Sicilien und von da nach Afrika überzusetzen. Er stirbt auf dem Zuge (bei *Cosenza* im Busento begraben).

410—415. **Athaulf,** Bruder der Gattin Alarichs, führt die Westgoten nach Gallien, wohl infolge eines Übereinkommens mit dem Kaiser Honorius zur Bekämpfung der dort eingedrungenen Germanen. Er führt die im Lager der Goten als Geisel befindliche Schwester des Honorius, *Plăcidia*, mit dorthin und vermählt sich mit ihr in Narbonne (414). Allein die guten Beziehungen zu dem kaiserlichen Hofe sind nicht von Dauer. Athaulf, von dem kaiserlichen Feldherrn *Constantius* bedrängt, geht nach Spanien, erobert *Barcelona*, wird (415) ermordet. Sein Bruder

415—419. **Walja** tritt zu Honorius in ein Vertragsverhältnis und kämpft für die Römer gegen Vandalen, Alanen und Sueben. Ihm wird das südwestliche Gallien unter römischer Hoheit abgetreten. Walja ist der Gründer des

415—507. tolosanischen Westgotenreichs mit der Hauptstadt *Tolosa* (Toulouse), das bald unabhängig wird.[1]

---

[1] Vgl. **Dahn,** *Die Könige der Germanen*, Bd. V, 1870.

429. König **Genserich** (*Geiserich*) führt die Vandalen und Teile der Alanen nach Afrika, herbeigerufen, wie es heifst, von dem römischen Statthalter *Bonifacius*. Dieser war von dem Feldherrn *Aëtius* bei *Placidia*, der Mutter und Vormünderin des Kaisers *Valentinian III.*, verleumdet und des Verrats beschuldigt worden. Bonifacius, mit Placidia ausgesöhnt, kämpft vergeblich gegen Genserich, der nach einem kurzen Frieden mit den Römern **Karthago** erobert (439).

429—534. Vandalenreich in Afrika, Hauptstadt *Karthago*. (*S. Augustinus*, Bischof von Hippo Regius, † 430).

Die Vandalen gründen eine Seemacht und beginnen die Küsten und Inseln des Mittelmeeres zu plündern.

443. Die **Burgunder**, von *Aëtius* mit Hülfe hunnischer Söldner besiegt, erhalten Wohnsitze an der oberen Rhône und Saône, die **Alamannen** breiten sich (an Stelle der Burgunder) über die frühere römische Provinz *Germania superior* aus, die von ihnen den Namen *Elsafs* erhält, und besetzen aufserdem einen Teil der Schweiz, östlich von den burgundischen Landen.

449. (?) Die schon länger als Seeräuber an den Küsten der Nordsee ausgebreiteten **Jüten**, **Angeln** und **Sachsen** werden von den Briten nach Zurückziehung der römischen Legionen aus Britannien (410) gegen die räuberischen Stämme der nördlichen Gebirge (*Picten* und *Scoten*) zu Hülfe gerufen. Sie setzen (nach der Sage unter den Führern *Hengist* und *Horsa*) nach Britannien über und gründen dort nach einander **8** Staaten: *Kent*, *Sussex*, *Wessex*, *Essex*, *Ostangeln*, *Mercia*, *Deira*, *Bernicia*; die beiden letzteren später vereinigt zu *Northumbria* (nördl. vom Humber), daher nun **7** Staaten (*Heptarchie*). Die christlichen *Briten* werden teils nach der Westseite der Insel (*Wales*, Sagen von König Artus) gedrängt, teils siedeln sie nach der Küstenlandschaft *Aremorica* (Bretagne) in Gallien über.

451. Attila (*Etzel*), König der **Hunnen**, bricht verheerend in Gallien ein, in seinem Gefolge auch die Heerscharen der ihm unterworfenen *germanischen* Völker, *Ostgoten*, *Gepiden* u. a. Er belagert vergeblich *Orléans*. **Schlacht** auf den **catalaunischen Feldern** (so genannt nach *Catalaunum*, d. i. *Châlons-sur-Marne*, das Schlachtfeld selbst näher bei *Troyes*). Attila von dem *römischen* Heer unter *Aëtius* und den *Westgoten* (mit Hülfstruppen der *Burgunder*, *Franken* u. a.) besiegt. Der *Westgotenkönig* Theoderich I. fällt. Attila geht über den Rhein zurück.

452. Attila zieht nach Italien, zerstört *Aquileia* (Venedig gegründet). Rom durch Bischof Leo gerettet (?). Nach Attilas Tode (453) zerfällt das Hunnenreich.

Die von den Hunnen unterworfenen **germanischen** und **slavischen** Völker werden frei. Die *Gepiden* begründen ein Reich in Dacien, die *Ostgoten* in Pannonien. Die Slaven dringen nach Westen in die von den Germanen verlassenen Gebiete bis zur Elbe vor.

455. Rom nach Ermordung **Valentinians III.** durch *Maximus* (14 Tage lang) von den Vandalen geplündert (welche **Eudoxia,** Valentinians Witwe. herbeigerufen hatte?).

Die *Vandalen* beherrschen die ganze Nordküste Afrikas bis Cyrēne und die Inseln des westlichen Mittelmeers.

476. Odovakar (Odoaker), Anführer von Herulern und andern Germanen in römischem Solde, wird nach Absetzung des letzten weströmischen Kaisers Herrscher in Italien (vgl. S. 169).

486. Schlacht bei **Soissons.** Der Merowinger **Chlodwig** (Chlodovech, 481—511), Heerkönig der **salischen** Franken, siegt über den römischen Statthalter **Syagrius.**

Frankenreich im nördlichen Gallien.

Chlodwig macht sich durch Grausamkeit und Treulosigkeit zum Alleinherrscher *aller Franken.*

496. Sieg Chlodwigs über die **Alamannen** (im oberen Elsaſs, *nicht* bei Zülpich, wo früher ein Kampf zwischen Alamannen und ripuarischen Franken stattgefunden hatte). Chlodwig gelobt in der Schlacht, *Christ* zu werden, nimmt mit seinem Volke die *katholische* Lehre an, wird in *Reims* vom Bischof Remigius getauft (*Mitis depone colla Sigamber: adora quod incendisti, incende quod adorasti).*

493. Theoderich der Groſse (493—526) gründet nach Besiegung Odovakars, den er seit 489 bekämpft, das

493—555. Ostgotenreich in Italien.

Residenz: *Ravenna*, zuweilen *Verona*, daher in den Heldenliedern: *Dietrich von Bern.* Er sorgt für Erhaltung der römischen Kultur und friedliches Zusammenleben von Römern und Goten. Sein Minister *Cassiodorius.* Boëthius und Symmachus (525) hingerichtet wegen geheimer Verbindungen mit dem oströmischen Reiche.

500. Der Frankenkönig Chlodwig zieht gegen die *Burgunder* (um den Vater seiner Gemahlin *Chlotilde*, den dessen Bruder *Gundobad* ermordet hatte, zu rächen), besiegt sie bei *Dijon* und macht sie dem Frankenreiche zinspflichtig.

507. Chlodwig siegt über die Westgoten (deren König *Alarich II.* fällt) bei **Voullon** oder **Vouillé** (unweit *Poitiers*).

Die Westgoten von den Ostgoten unterstützt, schlagen die 'ranken bei *Arles* zurück und retten dadurch *Septimanien* (Küste on der Rhône bis zu den Pyrenäen) für ihre Herrschaft. 'heoderich der Große vereinigt einen Teil von Südgallien (Proence) mit dem Ostgotenreiche; in dem den Westgoten bleibenlen Gebiet übernimmt er die vormundschaftliche Regierung für einen unmündigen Enkel **Amalarich**, Sohn Alarichs II., und beält sie bis an seinen Tod (526); dann die beiden Gotenreiche wieder getrennt.

507 (526) — 711. Westgotisches Reich in Spanien mit der Hauptstadt **Toledo.**

Nach Theoderichs Tode wird im Ostgotenreiche seine Tochter *Amalasuntha* Regentin für ihren Sohn *Athalarich.* Nach dessen rühem Tode (534) nimmt sie zum Mitregenten ihren Vetter *Theodahad* (*Theodat)* an, der sie ermordet.

535—555. Deshalb Krieg zwischen den Oströmern und den Ostgoten.

533—534. Belisar, Feldherr des oströmischen Kaisers Justinian, zerstört das **Vandalenreich** in Afrika.

Verfall des Vandalenreiches seit Genserichs Tode (477). Den letzten König *Gelimer* nimmt Belisar gefangen.

536—540. *Belisar* kämpft in Italien gegen *Vitigis*, König der Ostgoten, und führt ihn als Gefangenen nach Konstantinopel. Während er dann im Osten des Reichs die *Neuperser* bekämpft, erobern die Ostgoten unter König *Totila* den größten Teil Italiens wieder.

544—549. Belisar, aufs neue nach Italien gesandt, kämpft ruhmvoll, aber mit wechselndem Erfolg gegen Totila, nimmt Rom wieder.

Nach Belisars zweiter Abberufung wird Rom von Totila wieder erobert.

552. **Narses,** Belisars Nachfolger, schlägt den Totila bei *Tagīnae* oder Busta Gallorum (in Umbrien, nicht weit von Sentinum); Totila fällt.

553. Der letzte Gotenkönig *Teja* fällt in der Schlacht am *Mons lactarius* (in der Nähe des *Vesuv*).

555. Narses zerstört das Ostgotenreich. **Exarchat.**

568—774. Langobardenreich in Italien. **Alboin.**

Alboin zerstört mit Hülfe der *Avaren* (an der untern

Donau) das Reich der *Gepiden* (566) und vermählt sich mit ***Rosamunde***, der Tochter des Gepidenkönigs. Er erobert dann mit seinen Langobarden, mit Sachsen und Slaven Italien bis zum Tiber. Hauptstadt des Langobardenreiches **Pavīa.** Die Langobarden erobern fast das ganze Exarchat der Byzantiner, denen nur *Venedig*, *Ravenna*, *Neapel* und *Kalabrien* (s. S. 80, Anm.) bleiben. Rom (*ducatus Romae*) allmählich unabhängig.

Nachdem Alboin von Rosamunde ermordet worden (573), der Sage nach, weil er sie bei einem Gelage zwingen wollte aus der Hirnschale ihres Vaters zu trinken, dehnt sein Nachfolger *Kleph* die Eroberungen bis nach Unter-Italien aus, wo ein fast selbständiges langobardisches Herzogtum *Benevent* entsteht. Nach einem zehnjährigen Interregnum wird sein Sohn *Authari* als König anerkannt (584). Durch dessen Gemahlin *Theodelinde*, Tochter des Bayernherzogs Garibald, beginnt die Bekehrung der Langobarden zum Katholizismus.

585. *Suebenreich* in Spanien vereinigt mit dem der Westgoten, welche, wie alle früher dem Arianismus zugethanen Germanen, sich nun zur römisch-katholischen Kirche bekehren.

590—604. **Gregor I.** (der Grofse), Bischof von Rom. Anfänge des Papsttums. (Pápa, *Πάππας*, d. h. Vater, früher der Name jedes christlichen Bischofs, bald dem Nachfolger *Petri* ausschliefslich beigelegt.) — Sendung von Glaubensboten zu den Angelsachsen nach *England* (597), der Abt *Augustinus* begründet das Erzbistum *Canterbury*. — Ausbreitung der *Klöster*; Mönchsregel des h. *Benedict*, der 529 das Mutterkloster Monte Cassino gründet. Nach dem Untergange des weströmischen Reiches ist die *römische Kirche* von gröfster Bedeutung für die Erhaltung und Fortbildung der aus dem Altertum überlieferten *Kultur*.

§ 2. FRANKENREICH UNTER DEN MEROWINGERN.

511. Nach Chlodwigs Tode *erste* Teilung (doch nicht völlige Gebietstrennung) des Frankenreiches. Seine vier Söhne herrschen gemeinsam, aber mit gesondertem Hofhalt zu *Metz, Orléans, Paris, Soissons.*

530—532. Das Reich der **Thüringer** wird von dem ältesten der Brüder, das der **Burgunder** von den jüngeren erobert.

Der *nördliche* Teil Thüringens (bis zur *Unstrut*) fällt an die *Sachsen*, die Bundesgenossen der Franken in dem Kriege. Der *südliche* Teil (bis zur Donau) wird *fränkisch*, doch bekommt in der Folge nur das südlich vom Thüringer Wald gelegene Land den Namen *Franken*, während dem Lande zwischen Unstrut, Thüringer Wald und Saale auch ferner der Name *Thüringen* verbleibt.

Durch den Untergang des ostgotischen Reichs Erwerbung der Provence (536); auch die *Bayern* (Herzogtum der Agilolfinger) schliefsen sich dem Frankenreiche an.

558—561. Wiedervereinigung des Frankenreichs unter **Chlotar I.**, der seine Brüder überlebt. Nach seinem Tode

561. unter seinen Söhnen, Chlodwigs Enkeln, *zweite* Teilung des Frankenreichs in *vier*, später (567) in *drei* Teile: *Austrasien*, *Neustrien*, *Burgund*.

Innere Greuelkriege. *Brunhild* von Austrasien, westgotische Königstochter, gegen *Fredegunde* von Neustrien († 597), frühere Leibeigene, dann Gemahlin Chilperichs I.

613. Zweite Wiedervereinigung des ganzen Frankenreichs durch Chlotar II. von Neustrien, Sohn der Fredegunde. Brunhild gefangen, gemartert und zu Tode geschleift.

Verfassung des Frankenreichs[1]: Das Reich ist in *Gaue (pagi)* eingeteilt, deren Vorsteher die vom König ernannten *Grafen (comites)* sind; die Gaue zerfallen in *Hundertschaften (centenae)*. Jede Hundertschaft hat ihre Gerichtsstätte, *Malberg* genannt, wo unter Leitung ihres Vorstehers (centenarius) oder des Grafen die Freien zum Gerichtstag *(Ding)* erscheinen. Das Volksrecht aufgezeichnet in der *lex Salica* und *lex Ripuariorum* (Eideshelfer, Zweikampf, Gottesurteile durch siedendes Wasser oder glühendes Eisen).

Stände des Volks: Freie, Halbfreie oder Hörige *(liti)* und Unfreie *(Leibeigene)*. Die Mitglieder des königlichen Gefolges *(antrustiones)* haben das dreifache *Wehrgeld* der Freien. Freie, die sich in den Schutz eines mächtigeren oder des Königs begeben, sind dessen *Vasallen*. Sie empfangen von ihm Grundbesitz zum Niefsbrauch; daraus entwickelt sich in der karolingischen Zeit das *Lehnswesen* (*beneficium* oder *feudum* das Lehngut, im Gegensatz zum Eigengut, *allodium*).

Die aus römischer Zeit vorhandenen *Städte* behalten eine gewisse Bedeutung als Bischofssitze; die Einwohner sind aber meistens Halbfreie oder Unfreie. Die zahlreichen *Kirchengüter* erhalten allmählich Befreiung von der Gerichtsbarkeit der Grafen *(Immunität)*; ein von dem Bischof oder Abt erwählter Schutzherr *(advocatus, Vogt)* übt dann die Gerichtsbarkeit.

Zum Kriegsdienst sind alle Freien verpflichtet *(Heerbann)*; die Vasallen ziehen unter Führung ihres Beschützers *(senior)* zu Felde, die übrigen unter Führung des Grafen. In Reichsteilen, die früher selbständig waren (Aquitanien, Bayern u. a.), hat der *Herzog (dux)* den Oberbefehl über den Heerbann mehrerer Grafschaften. Bei der jährlichen Heeresmusterung *(Märzfeld*, später

[1] Vgl. **G. Waitz**, Deutsche Verfassungsgeschichte, Bd. 2—4. 1844 ff., neue Aufl. 1882 ff.

Maifeld) versammelt der König die Groſsen zu Beratungen *(placita)* und verkündet mit ihrer Zustimmung *Gesetze.*

Die wichtigsten Hofämter sind: Seneschall, Marschall, Kämmerer, Mundschenk, Kanzler, Pfalzgraf *(comes palatii* oder *palatinus).* Der *Majordomus,* ursprünglich Vorsteher der königlichen Hofhaltung, gewinnt allmählich die gröſste Macht als Stellvertreter des Königs.

Unter *Chlotar II.* hat jeder der drei groſsen Reichsteile einen eigenen *Majordomus;* unter seinem Sohne *Dagobert* kommt **Pippin** (genannt *von Landen)* zu besonderem Ansehen in Austrasien.

687. Dessen Enkel **Pippin** (genannt *von Heristal)* macht sich durch den Sieg bei *Testri* (unweit St. Quentin) über den Majordomus von Neustrien zum *Majordomus des ganzen Frankenreiches.*

Sein Sohn **Karl Martel** gilt, obgleich er noch nicht den Königstitel annahm, als Begründer der Dynastie, welche das entartete Haus der Merowinger verdrängte.

§ 3. MUHAMMED UND DAS KALIFAT.

622. Muhammeds Flucht **(Hedschra)** von Mekka nach Medīna.

Muhammed (d. h. der Vielgepriesene), geb. zu Mekka 571, aus der Familie *Haschem,* Kaufmann, Gemahl der reichen *Chadidscha,* auf seinen Reisen mit der jüdischen und christlichen Religion bekannt geworden, tritt unter dem Stamme der *Kureïschiten* als Prophet auf.

Islam (d. h. gläubige *Ergebung* in Gottes Willen): *ein* Gott (Allah) und *Muhammed* sein Prophet. *Moslemin* (Gläubige). Muhammed erobert Mekka 630 und reinigt die *Kaaba* von Götzenbildern. Ganz Arabien ihm unterthan. Kriegszüge nach Syrien. Muhammed † 632. — Kalifen (d. h. Nachfolger):

632—634. *Abu Bekr,* Schwiegervater des Propheten. Entstehung des **Koran**, der später ergänzt wird durch Aufzeichnung mündlich überlieferter Aussprüche des Propheten (die *Sunna).* Spaltung der Gläubigen in *Sunniten,* welche diese anerkennen, und *Schiiten,* welche sie verwerfen und **Ali**, den Schwiegersohn Muhammeds, als dessen einzig rechtmäſsigen Nachfolger betrachten.

634—644. **Omar,** Begründer der arabischen Herrschaft im Orient. Syrien erobert, *Jerusalem* 637. Zerstörung des neupersischen Reiches der Sassaniden, Gründung der Handelsstadt *Basra* am Schat-el-Arab. Eroberung Ägyptens durch Omars Feldherrn *Amru.* Einnahme von Alexandrīa 641, neue Hauptstadt *Kairo.*

644—656. **Othman** (spr. Osmān); weitere Eroberungen in Nordafrika, Rhodus eingenommen. Othman fällt in einem Aufstand zu Medina.

656—661. **Ali**, Gemahl der *Fatima*, der Tochter Muhammeds, nicht allgemein anerkannt. *Muawija* tritt in Syrien als Kalif auf. Nach blutigem Bürgerkriege und nach *Alis* Ermordung gelangen zum Kalifat die *sunnitischen*

661—750. Ommaijaden (Ommajaden, Ommijaden).

661—680. *Muawija I.,* Urenkel des Ommaija, eines Verwandten des Propheten. Residenz von Medīna nach Damaskus verlegt, Kalifat *erblich.*

Um 700. Der Statthalter **Musa** vollendet die Unterwerfung des byzantinischen Afrika bis zu den Küsten des atlantischen Meeres. Zweite *Zerstörung von Karthago* 697. Von Nordafrika aus setzt *Tarik*[1], Unterfeldherr des *Musa,* nach Spanien über und zerstört durch die

711. Schlacht bei **Xeres** (spr. Cheres) **de la Frontera** (Ebene des Guadalquivir, unweit Cadix) das Westgotenreich.

Von nun ab in Spanien: 1) Provinz des Kalifats, später eigenes Kalifat *Cordŏva,* 2) kleines christliches Königreich *Asturien,* von *Pelagius (Pelayo)* gegründet, später Königreich *Leon* genannt.

Die Araber fallen durch die baskischen Pässe in Gallien ein. Hier wird ihren Eroberungen durch die Schlacht zwischen **Tours** und **Poitiers** (732) ein Ziel gesetzt (s. S. 180).

Unter den letzten Ommaijaden erreicht das Kalifat seine gröfste Ausdehnung als einheitliches Reich (das südwestliche Asien vom *arabischen Meerbusen* und vom *Indus* bis zum *Mittelmeer* und zum *Kaukasus*, die ganze *Nordküste von Afrika*, der gröfste Teil der *pyrenäischen Halbinsel* und im südlichen Frankreich die *Grafschaft Narbona*, dazu *Sardinien*, *Corsica* und die *Balearen).*

Im Innern häufige Kämpfe mit den Anhängern Alis. *Abdallah Abul Abbas*, Nachkomme eines Oheims des Propheten, stürzt den letzten ommaijadischen Kalifen *Merwan II.*

750—1258. Herrschaft der **Abbasiden,** Residenz **Bagdad.** Hinterlistige Ermordung sämtlicher ommaijadischen Prinzen. Nur einer,

---

[1] Von ihm stammt der Name *Gibel-* oder *Dschebel-al-Tarik (Gibraltar)*, d. h. Berg des Tarik, in dessen Nähe er landete. Dafs Tarik von dem westgotischen Grafen *Julian* herbeigerufen worden, scheint der Sage anzugehören, vgl. **Dahn,** *Kön. d. Germ.* V, 227.

Abderrahman, rettet sich nach Spanien und begründet dort das **Kalifat Cordŏva** 756.

§ 4. FRANKENREICH UNTER DEN KAROLINGERN.

Karl Martel (Majordomus 714—741) unterwirft die unbotmäfsigen Grofsen des Reichs, bekämpft die *Friesen* und *Sachsen*, sichert das Frankenreich gegen das Vordringen der *Arăber* durch die

732. Schlacht **zwischen Tours und Poitiers.**

751[1]**. Pippin** der Kleine (seit 741 Majordomus) wird **König der Franken.**

Der letzte merowingische König *Childerich III.* wird unter Zustimmung des Papstes Zacharias durch die zu *Soissons* versammelten fränkischen Grofsen abgesetzt und in ein Kloster gebracht; Pippin wird auf den Schild erhoben, dann von den Bischöfen gesalbt. Papst Stephan II., der als Schutzflehender erscheint, wiederholt 754 die Salbung an Pippin und seinen Söhnen. Seitdem nennt sich Pippin „König von *Gottes Gnaden.*"

Zum Gegendienst drängt *Pippin* den Langobardenkönig *Aistulf* zurück, welcher *Rom* seinem Reiche einverleiben will. Schenkung des *Exarchats Ravenna* und der *Pentapolis (Ancona, Sinigaglia, Fano, Pesaro, Rimini)*, der Gebiete von *Bologna* und *Ferrara* an den Papst, dadurch Begründung des **Kirchenstaats.**[2] Pippin erhält vom Papste den Titel *Patricius* von Rom.

Bonifatius (eig. *Winfried*, ein Angelsachse aus Wessex), der Apostel der Deutschen, erhält 718 in Rom vom Papst Gregor II. den Auftrag, das Christentum in den noch heidnischen Gegenden Deutschlands, wo vereinzelt irische und fränkische Missionare gewirkt hatten, zu predigen. In Ostfranken, Thüringen, Hessen und Friesland predigt er das Christentum. Bei Geismar in Hessen fällt er die Wodanseiche. Seit 722 Bischof, seit 732 Erzbischof ohne bestimmten Bischofssitz, bringt er alle neu gegründeten Bistümer und Klöster in strenge Abhängigkeit vom römischen Stuhle. Auch im westlichen Teile des Frankenreichs ordnet er die verfallenen kirchlichen Einrichtungen wieder. Er wird 748 Erzbischof von Mainz; 754 bei einer letzten Missionsreise von den heidnischen Friesen erschlagen; begraben in dem von ihm gegründeten Kloster *Fulda*.

---

[1] Siehe die Nachweise bei **G. Richter**, *Annalen d. deutschen Geschichte im Mittelalter*, Abt. I, S. 216.

[2] Vgl. den Excurs von *H. Kohl* bei *G. Richter*, Abt. II, *S. 674.*

768—814. **Karl der Grofse,**
seit *Karlmanns*, seines Bruders, Tode (771) alleiniger Herrscher. Karlmanns Söhne flüchten zu *Desiderius*, dem König der Langobarden, dessen Tochter Karl geheiratet, dann verstofsen hatte.

773—774. Zerstörung des **Langobardenreiches.**

Der Papst weigert sich, Karlmanns Söhne zu krönen, Desiderius besetzt die *Pentapolis* und bedroht Rom. Karl als *Patricius* von Rom kommt dem Papst zu Hülfe. Einnahme von *Pavia* nach langwieriger Belagerung, während welcher Karl nach Rom geht und seinen Bund mit dem Papst erneuert. Desiderius wird in ein Kloster gebracht. Karl König von *Italien* (Langobardenreich, also Nord- und Mittel-Italien; Süd-Italien bleibt teils im Besitz der Byzantiner, teils selbständig unter dem Herzog von Benevent).

772—804. **Sachsenkriege.**

Die Sachsen geschieden in **Westfalen** (an der *Ruhr*, *Lippe* und *Ems)*, **Engern** (an beiden Ufern der *Weser)*, **Ostfalen** (bis zur Elbe), **Nordalbingier** nördlich von der untern Elbe bis zur Eider.

772. Der Sachsenkrieg wird auf dem Maifelde zu *Worms* beschlossen. Einnahme der *Eresburg*, Zerstörung der *Irminsul*. 775 Einnahme von *Sigiburg*. Unterwerfung der Sachsen diesseit der Elbe. 776—777 nach Zerstörung der Eresburg durch die Sachsen neue Unterwerfung derselben. Erstes *Maifeld* im Sachsenlande bei Paderborn. 778 auf die Nachricht von Karls Unfall in den Pyrenäen neue Erhebung der Sachsen, von dem ostfränkischen und alemannischen Heerbann erfolgreich bekämpft. 779 Sieg Karls bei *Bocholt* an der Aa. 780 Unterwerfung der Sachsen, Annahme des Christentums.

Nach einem neuen allgemeinen Aufstande (**Widukind** oder **Wittekind**) und einer Niederlage des fränkischen Heeres dringt Karl selbst 782 siegreich vor. Strafgericht zu *Verden* an der Aller, 4500 Sachsen getötet. 783 infolge dieser Blutthat neuer, furchtbarer Aufstand. Karl siegt erst bei *Detmold*, dann an der *Hase*. 785 unterwirft sich Wittekind und wird Christ.

Einführung der fränkischen *Grafschaftsverfassung* in Sachsen. Anfänge des städtischen Lebens knüpfen sich an die Bischofssitze: *Osnabrück* und *Münster* in Westfalen, *Paderborn*, *Minden*, *Bremen*, *Verden* im Engernlande, *Hildesheim* und *Halberstadt* in Ostfalen.

778. Karls Zug nach Spanien.

Hülfsgesuch des Emir von Saragossa gegen den Kalifen von Cordŏva. Pampelona erobert, Saragossa belagert. Beim Rückzuge überfallen die Basken im Thal *Ronceval* die Nachhut des Heeres, Tod des in der Sage gefeierten Helden *Roland*. Erst später wird die *spanische Mark* gegründet und durch Ludwig, Karls Sohn, gesichert (801).

787. Neuer Zug nach Italien,
Herzog Arichis von Benevent unterwirft sich.

788. Aufhebung des Herzogtums **Bayern** nach zweimaliger Auflehnung des Herzogs *Tassilo*.

789. Zug gegen die Slaven,
Karl besiegt die *Wilzen* und dringt bis zur *Peene* vor.

791—799. Krieg gegen die *Avaren*, welche den Herzog Tassilo von Bayern unterstützt hatten, hauptsächlich geführt durch Karls Sohn *Pippin*. 796 Erstürmung des *Königs-Rings* (Hauptlagers) der Avaren zwischen Donau und Theiſs. Das Land zwischen der *Enns* und *Raab* wird dem fränkischen Reich einverleibt und mit deutschen, besonders bayrischen Ansiedlern besetzt. Bald darauf völliger *Untergang des Avarenreichs*.

800. **Karl** erneuert die **weströmische Kaiserwürde.**

Papst Leo III., von den Verwandten seines Vorgängers bei einem Aufstande miſshandelt und verjagt (799), sucht Schutz bei Karl im Lager von Paderborn. Karl läſst ihn mit bewaffnetem Geleit nach Rom zurückführen, begiebt sich zunächst nach *Aachen*, dann nach der *Nordseeküste*, um eine Flotte und befestigte Küstenplätze einzurichten zur Abwehr der seeräuberischen *Normannen*, zieht dann nach Italien und wird am Weihnachtsfest 800 in der Peterskirche zu *Rom* vom Papste als römischer Kaiser gekrönt.

793—804. Neue Aufstände der Sachsen, besonders der Nordalbingier, führen zu einem Kriege mit den *Dänen* (Normannen).

808. Der Dänenkönig Gottfried dringt bis zur Elbe vor, wird von *Karl*, dem ältesten Sohne des Kaisers, zurückgeschlagen, befestigt als Gegenwehr das *Danewerk*.

810. Kaiser Karl muſs selbst gegen *Gottfried* zu Felde ziehen. Der dänische König wird von seinen Dienstleuten erschlagen. Friede mit seinem Nachfolger, das überelbische Sachsen bleibt dem Frankenreiche. Grenzen des Frankenreichs: *Ebro — Raab, Eider — Garigliano*. Grenzmarken: die

spanische, britannische, avarische (Ostmark), thüringische, sächsische, dänische Mark.

Als Grenzhandelsplätze für den Verkehr mit den Wenden werden Erfurt, Magdeburg, Bardewik genannt. Residenzen Karls in den *Pfalzen* (palatia) zu *Aachen*, *Ingelheim*, *Nymwegen*. Sorge für die Gesetzgebung durch Aufzeichnung der noch ungeschriebenen Volksrechte (lex Saxonum, lex Alamannorum u. a.) und durch neue Gesetze *(Capitularia)*, die bei den Versammlungen der geistlichen und weltlichen Grofsen *(Placita)* verkündet werden. Aufsicht über die Bischöfe, Gaugrafen und Markgrafen durch die *Königsboten* (missi regis); das Herzogtum ist abgeschafft. Bei wachsender Ausbildung des Lehnswesens ruht doch die Hauptkraft des Heeres noch auf dem *Heerbann* der *Freien;* die ärmeren Freien werden geschützt gegen die Versuche der Grofsen, sie gewaltsam zu abhängigen Lehnsträgern zu machen.

Zur Förderung der Bildung im Frankenreiche werden ausländische Geistliche berufen, besonders der Angelsachse *Alkuin*, Abt von Tours. *Hofschule* zur Ausbildung tüchtiger Beamter; zahlreiche *Klosterschulen* (Fulda, S. Gallen). Paul, Warnefrieds Sohn *(Paulus Diacŏnus)*, Geschichtschreiber der Langobarden; der Franke *Einhard* Verfasser der *Vita Carŏli imperatoris.* Karl d. Gr. selbst bemüht sich um die Grammatik der deutschen Sprache, giebt den Monaten und den Winden deutsche Namen, läfst die alten Heldenlieder sammeln.

786—809. Mächtigster Herrscher im Orient **Harun al Raschīd,** Kalif von Bagdad, mit Karl d. Gr. befreundet. Unter ihm und seinem Sohne *Mamun* Blüte der Wissenschaften, Künste und Gewerbe bei den Arăbern.

Da die älteren Söhne Karls d. Gr., *Karl* und *Pippin*, vor dem Vater gestorben sind, so folgt ihm sein jüngster Sohn

814—840. Ludwig der Fromme.

Ludwigs Neffe *Bernhard*, Pippins Sohn, nach Karls d. Gr. Anordnung König von Italien unter Ludwigs Oberhoheit, lehnt sich gegen dieselbe auf, wird besiegt, gefangen und getötet (818). Die Reichsverwaltung wird zunächst in der von Karl d. Gr. begründeten Weise weitergeführt, doch wird der Einflufs der Geistlichen überwiegend. 831 das Erzbistum *Hamburg* gegründet; Erzbischof Ansgar predigt das Christentum in Dänemark und Schweden.

Ludwig hat 4 Söhne: *Lothar*, *Pippin*, *Ludwig*, *Karl den Kahlen* (letzteren von *Judith*, seiner zweiten Gemahlin aus dem angesehenen alemannischen Geschlechte der *Welfen)*. Als Ludwig, entgegen seinen früheren Anordnungen, eine dem jüngsten Sohne

vorteilhafte Reichsteilung festsetzt (829), empören sich die drei älteren gegen den Vater, den sein Heer auf dem *Lügenfelde* (bei Colmar im Elsafs, 833) verläfst. Der Kaiser wird gefangen und zu öffentlicher Kirchenbufse in *Soissons* genötigt, bald aber von *Ludwig* und *Pippin* befreit und wieder auf den Thron gesetzt (834). Pippin † 838. Neue Erhebung *Ludwigs* gegen den Vater und den älteren Bruder *Lothar*. Ludwig der Fromme stirbt auf einer Rheininsel bei Ingelheim (840). Ludwig und Karl, verbündet, siegen über Lothar 841 bei *Fontanetum* (bei Auxerre an der Yonne) und befestigen ihr Bündnis (842) durch die Eide zu *Strafsburg*, in welchen die Scheidung der deutschen und französischen Sprache im Frankenreiche hervortritt.

843. (Aug.) **Vertrag zu Verdun.** Teilung des Reichs. Es erhalten:

1) **Lothar:** *Mittelfranken* (das Land zwischen *Schelde, Maas, Saône, Rhône* im Westen, *Rhein* und *Alpen* im Osten), dazu *Friesland* und *Italien;*

2) **Ludwig der Deutsche:** *Ostfranken*, d. h. alle Teile des Reichs auf dem *rechten* Rheinufer, aufser Friesland; ferner die Gaue von *Mainz*, *Worms* und *Speier* auf dem linken Ufer (im allgemeinen das Land zwischen *Rhein* und *Elbe);*

3) **Karl der Kahle:** *Westfranken*, d. h. *Neustrien*, *Aquitanien*, den nordwestlichen Teil von *Burgund*, *Septimanien*, die *spanische Mark*.

Lothar behält die ihm schon vom Vater übertragene *Kaiserwürde*. Sein Reich, das kein natürlich abgegrenztes Ganzes war und verschiedene Nationalitäten umfafste, trug den Keim baldiger Auflösung in sich. *Sicilien* seit 827 im Besitz der *Araber*, die auch in Unteritalien eindringen.

Ursprünglich ist der Vertrag zu Verdun lediglich ein *Familienvertrag*, ohne Berücksichtigung der nationalen Unterschiede. Aber in Ludwigs Reich überwog die *germanische*, in Karls Reich die *romanische* Bevölkerung. So entwickeln sich fortan *Deutschland* und *Frankreich* als nationale Staaten. Die Ostfranken nennen ihre Sprache im Gegensatz zu der römischen Sprache der gelehrten Geistlichkeit die *deutsche*, d. h. die volkstümliche, und allmählich (seit Heinrich I.?) werden die Deutschredenden *Deutsche* genannt.[1]

---

[1] Vgl. **Giesebrecht,** *Gesch. d. deutschen Kaiserzeit* I^{5}, 149.

ZWEITE PERIODE.

VOM VERTRAGE ZU VERDUN BIS ZUM BEGINN DER KREUZZÜGE. (843—1096.)

§ 1. ITALIEN UND DEUTSCHLAND.

843—875. Karolinger in Italien.

Lothar regiert bis 855, nach ihm sein ältester Sohn *Ludwig II.* bis 875 als Kaiser über Italien; dann gewinnt *Karl der Kahle* († 877) die Kaiserwürde.

Nach dem Tode der beiden jüngeren Söhne Lothars (Karl und Lothar II.) teilen *Ludwig der Deutsche* und *Karl der Kahle* das Erbe jener durch den **Vertrag zu Mersen** a. d. Maas (870) unter sich. Der *germanische* Teil (Friesland, *Lotharingien* oder *Lothringen*, von *Lothar II.* so genannt, und *Elsafs)* kommt zum *ostfränkischen*, der *romanische* (Burgund, Provence) zum *westfränkischen* Reiche. Grenze: die Maas.

Papst *Nikolaus I.* (858—867), gestützt auf die *pseudoisidorischen Dekretalen* (Bischof Isidor von Sevilla, um 600, hatte zuerst päpstliche Entscheidungen gesammelt), bringt die päpstliche Macht zu hohem Ansehn, kann aber die Loslösung der *griechisch-katholischen Kirche* von der Oberhoheit Roms nicht verhindern. Der Patriarch *Photius* in Konstantinopel, die Slavenapostel *Methodius* und *Cyrillus* 863. Völlige Trennung der beiden Kirchen erst 1054.

843—911. Karolinger in Deutschland.

843—876. **Ludwig der Deutsche.**

Kämpfe gegen die Slaven, Karl den Kahlen und besonders gegen die *Normannen*, d. h. die skandinavischen Seeräuber *(Wikinger)*. Im J. 845 gleichzeitiger Angriff der Normannen auf alle drei fränkischen Reiche; *Hamburg* zerstört, das Erzbistum nach *Bremen* verlegt. Ludwigs des Deutschen Sohn

876—887. **Karl der Dicke**

bekämpft gemeinschaftlich mit seinen Brüdern *Karlmann* und *Ludwig* die Ansprüche Karls des Kahlen am Rhein (Schlacht bei *Andernach*, 876) und in Italien. Seit 881 Kaiser, seit 884 gewählter König der *Westfranken*, vereinigt Karl der Dicke noch einmal **Karls des Grofsen Monarchie,** mit Ausnahme des 879 abgefallenen *cisjuranischen Burgund* (Dauphiné, Provence, Teil von Languedoc). Aber wegen seiner Feigheit (Belagerung von Paris durch die *Normannen)* in Ost- und Westfranken ab-

gesetzt, entsagt er in *Tribur* der Krone und stirbt bald darauf. In Ostfranken wird gewählt

887—899. **Arnulf von Kärnten,** Neffe Karls des Dicken.

Er schlägt die Normannen bei *Löwen,* an der *Dyle* 891, bekämpft, im Bunde mit dem finnischen Nomadenvolke der **Magyaren** (Ungarn), das vom Ural her allmählich nach Europa vorgedrungen und unter *Arpads* Führung in Ungarn eingewandert war, *Swatopluk II.*, den Begründer des *grofsmährischen* Reiches, das mit dessen Tod 893 zerfällt. Arnulf zieht zweimal nach Italien, wird in Rom zum Kaiser gekrönt (896). Sein Sohn

899—911. **Ludwig das Kind** (6 Jahr alt),

ganz unter der Leitung des Erzbischofs *Hatto* von Mainz. Furchtbare Verheerung Deutschlands durch die *Magyaren.* Im J. 908 durchziehen sie *Bayern*, *Franken* und dringen in *Thüringen* und *Sachsen* ein; König Ludwig, in der Nähe des *Lech* geschlagen (910), mufs ihnen Tribut zahlen. Innere Fehden: Adalbert von *Babenberg* gegen Bischof Rudolf von Würzburg, aus dem Geschlecht der in Hessen begüterten *Konradiner*; er wird besiegt und vor seiner Burg hingerichtet. Schwäche des jungen Königs, das Reich scheint sich in die Herzogtümer **Sachsen, Franken, Bayern, Schwaben, Lothringen** auflösen zu wollen. Nach Ludwigs Tode lehnt der greise *Otto der Erlauchte*, Herzog von Sachsen, die Königskrone ab und lenkt die Wahl der Grofsen auf

911—918. **Konrad I.** von Franken.

Einfälle der Dänen, Slaven und Magyaren. Konrad kämpft vergeblich um die Anerkennung der Königsgewalt, namentlich gegen *Heinrich*, Ottos des Erlauchten Sohn, seit 912 Herzog von Sachsen; *Lothringen* wird an die Westfranken verloren, *Elsafs* bleibt mit Schwaben verbunden. In *Italien* kämpfen einheimische Grofse um die Kaiserwürde.

919—1024. Könige und Kaiser des sächsischen Hauses.

Auf Wunsch des sterbenden Konrad und auf Betreiben *Eberhards,* seines Bruders, wird in *Fritzlar* an der *Eder* von den *Franken* und *Sachsen* erwählt

919—936. **Heinrich I.,** der Gründer des **deutschen** Reiches.

Er nötigt *Burkhard,* Herzog von Alemannien (Schwaben), und *Arnulf,* Herzog von Bayern, zur Anerkennung seiner Oberhoheit.

924. Neuer Einfall der Magyaren (Ungarn). Heinrich schliefst

mit ihnen einen 9jährigen Waffenstillstand, welcher gegen Tribut *Sachsen* und *Thüringen* sicher stellt.

925. Heinrich bringt *Lothringen* wieder zum Reiche, Herzog *Giselbert* wird sein Schwiegersohn.

Erweiterung und bessere Befestigung alter *(Merseburg)*, Erbauung *neuer Burgen (Quedlinburg, Goslar)*, aus denen *später Städte werden (nicht* eine grofsartige Städtegründung durch Heinrich selbst). Gewöhnung der Sachsen an *städtisches Leben* und an *Reiterdienst* im Kriege.

Glückliche Kämpfe gegen die *Wenden;* Brennaburg, die Stadt der Heveller, 928 erobert; im Lande der Dalemincier die Feste *Meifsen* gegründet. Während Heinrich durch einen Zug nach *Prag* den bereits christlichen Herzog von *Böhmen* zur Huldigung nötigt, Aufstand der nördlichen Wenden: sie werden von den sächsischen Grafen Bernhard und Thietmar bei *Lenzen* 929 geschlagen.

933. **Sieg** Heinrichs über die **Ungarn** an der Unstrut (bei Riade);
Sachsen fortan vor ihnen gesichert.

934. Zug gegen die Dänen; Gründung einer Mark zwischen der Eider und Schlei, später Mark *Schleswig* genannt.

936. Heinrich † zu *Memleben*, begraben in dem von ihm gegründeten Münster zu Quedlinburg. Ihm folgt sein mit der angelsächsischen Königstochter *Editha* vermählter Sohn

936—973. **Otto I., der Grofse,**

von den Sachsen und Franken gewählt, in *Aachen* vom Erzbischof von *Mainz* gekrönt. Huldigung der Fürsten *aller* deutschen Stämme. Erstes Erscheinen der 4 Erzämter: Herzog von Lothringen *Kämmerer*, Herzog von Franken *Truchsefs*, Herzog von Schwaben *Mundschenk*, Herzog von Bayern *Marschall.*

937. Einfall der Ungarn in *Franken;* von Otto zurückgeschlagen ziehen sie nach Westen und verheeren Frankreich bis zur Loire.

938. Otto besiegt die aufständischen Söhne Arnulfs von *Bayern* und setzt Arnulfs Bruder als Herzog, einen der Söhne als Pfalzgrafen ein, unterdrückt darauf die Empörung des Frankenherzogs *Eberhard* und seines eigenen Halbbruders *Thankmar*, der auf der Eresburg im Kampfe fällt.

Heinrich, der jüngere Bruder Ottos, empört sich gegen ihn, wird mit seinem Verbündeten, dem Lothringerherzog *Giselbert*, bei *Birthen* (am Rhein) von Otto geschlagen; die Empörer, mit denen *Eberhard* gemeinsame Sache macht, rufen die Hülfe der

Franzosen an. Eberhard fällt bei *Andernach*, Giselbert ertrinkt auf der Flucht, Heinrich flüchtet nach Frankreich (939). Ein Mordanschlag, den Heinrich nach erlangter Verzeihung gegen seinen Bruder Otto macht, wird vereitelt; er stellt sich dem Könige, der ihm abermals Verzeihung gewährt (941), und wird fortan mit dem andern Bruder *Brun* (seit 953 Erzbischof von Köln) die Hauptstütze des Königs.

Otto giebt Lothringen 944 an *Konrad den Roten* (Ahnherrn des fränkisch-salischen Königshauses), der sein Schwiegersohn wird. Zum Herzog von Bayern ernennt Otto 947 seinen Bruder *Heinrich*, zum Herzog von Schwaben seinen Sohn *Liudolf;* Franken behält er selbst.

Hermann Billung, Markgraf gegen die nördlichen Wenden und Dänen, erhält später die Herzogsgewalt in Sachsen. Die Mark an der mittlern Elbe verwaltet Markgraf *Gero*, unter dessen Schutze im Wendenlande die Bistümer *Havelberg, Brandenburg, Meißen* gegründet werden.

946. Zug Ottos nach *Frankreich*, zur Unterstützung König *Ludwigs IV.*, besonders gegen *Hugo*, Herzog von Francien (beide seine Schwäger).

951. Erster Zug Ottos nach Italien gegen *Berengar II.* von Ivréa. Otto befreit und heiratet (in zweiter Ehe) **Adelheid**, die Witwe des Königs *Lothar* (aus dem burgundischen Hause). Berengar unterwirft sich ihm als Vasall.

953. *Liudolf* von Schwaben und *Konrad* von Lothringen empören sich gegen den König.

954. Einfall der Ungarn, die verheerend durch Deutschland nach Frankreich ziehen; die Empörer im Bunde mit ihnen. Nach hartem Kampfe und mehrmals fruchtlos versuchter Versöhnung unterwerfen sich Liudolf und Konrad. Sie erhalten Verzeihung, verlieren aber ihre Herzogtümer; Erzbischof Brun erhält Lothringen, Herzog Burkhard Schwaben. Das aufständische Bayern wird von König Otto und seinem Bruder Heinrich wieder unterworfen. Neuer Einfall der Ungarn.

955. (10. Aug.) Sieg Ottos über die **Ungarn** auf dem **Lechfelde** bei Augsburg.

Konrad fällt in der Schlacht. Die bayrische *Ostmark* (aus der das Herzogtum **Österreich** hervorgegangen ist) wird wieder hergestellt. Siegreicher Zug Ottos gegen die Wenden, die er an der *Rekenitz* schlägt.

957. Liudolf stirbt in Italien im Kampf gegen den abtrünnigen Berengar.

959. *Lothringen* in zwei Herzogtümer geteilt: Ober- und Nieder-Lothringen.

961. Zweiter Zug Ottos nach Italien, wohin ihn Papst Johann XII. gegen Berengar zu Hülfe ruft. Otto eilt nach Rom, wo er die

962. Kaiserwürde erneuert. Heiliges römisches Reich
(2. Febr.) deutscher Nation.

Während Kaiser Otto in der Lombardei gegen Berengar kämpft, versucht Papst Johann XII. sich der kaiserlichen Schutzherrschaft zu entziehen und verbündet
963. sich mit Ottos Feinden. Der Kaiser zieht gegen
(Nov.) Rom und nimmt die Stadt ein. Johann flüchtet. Die Römer müssen geloben, keinen Papst ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen. Johann wird von einer Synode in Rom abgesetzt und *Leo VIII.* zum Papst erwählt.

964. Während Otto wieder in Oberitalien weilt, wo Berengar sich ihm ergeben mufs († als Gefangener in Bamberg), wird Leo von den Römern verjagt, Johann kehrt zurück, stirbt aber bald an den Folgen seiner Ausschweifungen. Die Römer wählen *Benedikt V.* zum Papst. Otto erobert Rom zum zweiten Male und setzt Leo VIII. wieder ein (Benedikt † in Hamburg).

965. Markgraf *Gero* †, nachdem er die Wenden bis zur Oder unterworfen und den Herzog von *Polen* zur Huldigung gezwungen hat. Geros Gebiet wird in 3 Marken geteilt: Die *Nordmark* (später Altmark) an der mittlern Elbe, weiter oberhalb die *Ostmark* (Lausitz) und *Meifsen.*

966—972. Dritter Zug nach Italien. Ottos Sohn, Otto II., schon als deutscher König gekrönt, empfängt in Rom die Kaiserkrone. Kämpfe in Unter-Italien, *Capua* und *Benevent* unterworfen, doch behauptet das *byzantinische Reich* seine Besitzungen. — Otto I. † in *Memleben*, sein Grabdenkmal im Dom des von ihm (967) gestifteten Erzbistums *Magdeburg.*

Verfassung des deutschen Reiches: *Wahlkönigtum;* die Königsmacht beruht auf bedeutenden Reichsgütern in allen Teilen des Reichs, besonders in Franken und Sachsen, zu deren Verwaltung der König *Pfalzgrafen* ernennt. Keine feste Residenz; der König ordnet überall die wichtigen Angelegenheiten persönlich. Oberste Beamte sind die *Herzöge*, dem Könige ebenso zur Lehnstreue verpflichtet wie die ihnen untergeordneten Grafen und kleineren Vasallen. Neben ihnen stehen mit gleichem Ansehn die *Erzbischöfe* und *Bischöfe*, welche bedeutende Reichslehen empfangen. Diese vom König eingesetzten geistlichen Fürsten sind oft bessere Stützen des Reiches als die nach Erblichkeit der Lehen strebenden weltlichen Fürsten. Die Zahl der unab-

hängigen *Freien* ist vermindert; der Heerbann tritt allmählich zurück gegen das *Lehnsaufgebot*. Die Städte sind noch unbedeutend. Das *Kaisertum* giebt den deutschen Königen, als obersten Herrschern der Christenheit, Anspruch auf Oberhoheit über die benachbarten Länder und Schutzherrschaft über die Kirche.

973—983. **Otto II.**, Gemahl der griechischen Prinzessin *Theophano*.

976. Ottos Vetter, *Heinrich der Zänker*, Herzog von Bayern, wegen Empörung abgesetzt. *Kärnten* wird von Bayern abgetrennt und ein eigenes Herzogtum. Der *Babenberger Liutpold* erhält die (bayrische) Ostmark.

978. Otto, vom König *Lothar* von Frankreich in Aachen überfallen, entkommt mit Mühe, nimmt Lothringen wieder, rückt in Frankreich ein, belagert aber vergebens Paris.

980—983. Ottos Kriege in Italien. Er zieht über die Alpen, geht nach Rom, dringt nach Unter-Italien vor, siegt über die Griechen und Sarazenen bei *Colonne*, südlich
982. von *Cotrone*, wird dann aber von ihnen *weiter südlich an der Küste von Kalabrien* aufs Haupt geschlagen.

983. Siegreiches Vordringen der *Dänen* und *Wenden*, die Bistümer Havelberg und Brandenburg zerstört.
Otto II. stirbt in Rom 28 Jahre alt, begraben in der Peterskirche.

983—1002. **Otto III.**, 3 Jahre alt.

Heinrichs des Zänkers Anspruch auf die Vormundschaft, ja sogar auf die Krone selbst, wird zurückgewiesen, doch erhält er Bayern zurück. Ottos Mutter, die Griechin *Theophano*, herrscht in Deutschland, seine Grofsmutter *Adelheid* in Italien. Wachsende Selbständigkeit der Grofsen des Reichs. Nach Theophanos Tode (991) führen Adelheid und der Erzbischof von Mainz, *Willigis*, die Regierung, die der junge Fürst im J. 995 selbst übernimmt. Drei Römerzüge.

996. Otto III. wird in Rom durch den von ihm selbst eingesetzten deutschen Papst *Gregor V.* gekrönt, befreundet sich mit *Adalbert von Prag* und Erzbischof *Gerbert* von Reims, der sein Lehrer wird.

997. Adalbert von den heidnischen *Preufsen* erschlagen.

998—999. Ottos zweiter Zug nach Rom, Gerbert als Papst eingesetzt (Silvester II.); Ottos Plan, als Kaiser in *Rom* seinen Wohnsitz zu nehmen.

1000. Ottos III. Wallfahrt zum Grabe des heiligen Adalbert in *Gnesen*, wo er in Gemeinschaft mit Herzog Boleslav von Polen ein Erzbistum errichtet; dann nach *Aachen* zum Grabe Karls d. Gr.

1001. Otto III. zieht zum dritten Mal nach Italien; Aufstand der Römer.

1002. Otto † in Paterno, am Fuſse des Soracte.

1002—1024. **Heinrich II.** (der Heilige),

Herzog von Bayern, Sohn Heinrichs des Zänkers, zu Mainz erwählt, bald auch von den Sachsen und Schwaben anerkannt, stellt das erschütterte Ansehn der Kaisergewalt wieder her.

1004. Erster Zug nach Italien gegen *Arduin* von Ivréa; Heinrich unterwirft Ober-Italien und wird in Pavīa zum König von Italien gekrönt.

1004—1018. Krieg gegen *Boleslav*, König von Polen, der Böhmen aufgeben muſs, aber die Lausitz behält. Die *Wenden* im Havellande bleiben unabhängig.

Gründung des Bistums *Bamberg* (1007). Hebung der Macht der Kirche. Reform des Klosterlebens, ausgehend von dem französischen Kloster *Cluny* (Kongregation der Cluniacenser). Kräftige Aufrechthaltung des Landfriedens.

1014. Zweiter Zug nach Italien, Heinrich in Rom zum *Kaiser* gekrönt. Arduin giebt den Widerstand auf († 1015).

1016—1018. Kämpfe und Verhandlungen Heinrichs, um sein Erbrecht auf Burgund zur Anerkennung zu bringen.

1022. Dritter Zug nach Italien. Heinrich unterwirft *Benevent*, *Capua*, *Salerno*, wird beim Kampf gegen die Griechen in Apulien von den jüngst dort eingewanderten *Normannen* unterstützt.

1024—1125. Fränkische oder salische Kaiser.

Erste Königswahl durch die Fürsten *aller* Stämme zwischen *Mainz* und *Worms* (bei Oppenheim). Nach kurzem Schwanken zwischen den beiden *Konraden*, Brudersöhnen, wird der ältere erwählt als König

1024—1039. **Konrad II.** (der Salier).

1025—1030. Empörungen seines Stiefsohns *Herzog Ernst von Schwaben*, der Ansprüche auf *Burgund* erhebt. Er wird begnadigt, weigert sich aber seinen Freund *Werner von Kiburg* zu verlassen, fällt kämpfend im Schwarzwald 1030.

1026. Erster Zug nach Italien. Konrad wird in Mailand zum König von Italien gekrönt, muſs Pavīa und Ravenna durch Waffengewalt zur Unterwerfung bringen, zieht

nach Rom. Kaiserkrönung 1027 in Gegenwart *Knuds des Großen*, Königs von England und Dänemark (die *Eider* als Grenze Deutschlands festgesetzt, den Dänen also Schleswig überlassen), und *Rudolfs III.* von Burgund.

Einfall der *Polen* unter Mieczeslav II. in Deutschland; sie dringen verwüstend bis zur Saale vor und schleppen 10 000 Gefangene nach Polen. Konrad eilt vom Rhein herbei, trifft Vorkehrungen gegen einen neuen Einfall, zieht dann aber gegen die *Ungarn*, mit denen er ohne Erfolg kämpft (1030). Im J. 1031 zieht Konrad gegen die *Polen*, zwingt sie zur Herausgabe der Gefangenen und bringt die *Lausitz* wieder zum Reiche. Mieczeslav unterwirft sich als Lehnsmann dem Kaiser (1032).

Nach König Rudolfs Tode († **1032**) wird **Burgund** *(arelatisches Königreich*, entstanden 933 durch die Vereinigung des *cisjuranischen* und *transjuranischen* Burgund, s. S. 185 und 195) durch drei Feldzüge Konrads dem Odo, Grafen von Champagne, entrissen und mit dem deutschen Reiche verbunden.

1036—1038. Zweiter Zug nach Italien. Die *Erblichkeit* der kleineren *Lehen* wird für *Italien gesetzlich* festgestellt; auch in *Deutschland* wird sie *üblich;* dagegen scheint Konrad beabsichtigt zu haben, die *herzogliche* Würde zu beseitigen und die *unmittelbare*, *erbliche* Hoheit des Königs über alle deutschen Länder herzustellen. Der Normanne *Rainulf* wird mit der Grafschaft *Aversa* in Campanien belehnt.

1039. Konrad † in Utrecht, begraben in dem von ihm gegründeten Dom zu *Speyer*. Ihm folgt sein schon als Knabe in Aachen zum König gekrönter Sohn

1039—1056. **Heinrich III.** Blüte der Kaisermacht.

König Heinrich ist beim Beginn seiner Regierung Herzog von *Bayern*, *Schwaben* und *Franken*, setzt aber später in Bayern und Schwaben wieder andre Herzöge ein. In *Sachsen* ist die Kaiserpfalz zu *Goslar* oft sein Wohnsitz.

1042—1044. In Ungarn wird König *Peter*, von Heinrich durch drei Feldzüge wieder eingesetzt, ein Vasall des Reiches. Vergrößerung der bayrischen Ostmark bis zur *Leitha*. Die Lehnshoheit über Ungarn wird nicht lange behauptet.

Langwierige Kämpfe mit *Gottfried dem Bärtigen* von *Ober-Lothringen*, dessen Herzogtum 1049 an den elsäßischen Grafen *Gerhard*, Stammvater des lothringischen Hauses, gegeben wird. Gottfried geht 1054 nach Italien und vermählt sich mit der Markgräfin *Beatrix* von Tuscien.

Anschluß an die Bestrebungen zur Einführung der *Treuga Dei* (s. S. 196). Gebot eines allgemeinen *Landfriedens* im Reiche.

1046. Erster Römerzug des Königs. Heinrich läſst durch die Synode zu *Sutri* drei gleichzeitige, der Simonie schuldige Päpste absetzen, ernennt einen Deutschen (Clemens II.), der ihn zum Kaiser krönt, und weiterhin noch *drei* deutsche Päpste, belehnt *Drogo*, Sohn des Normannen *Tankred von Hauteville*, mit *Apulien*.

1055. Zweiter Zug Heinrichs III. nach Italien; Beatrix von Tuscien muſs ihm nach Deutschland folgen. Eine Fürstenverschwörung in Deutschland gegen die strenge Herrschaft des Kaisers wird unterdrückt. — Ihm folgt sein schon als 4jähriges Kind zum König gekrönter Sohn

1056—1106. **Heinrich IV.** (6 Jahre alt).

Seine Mutter *Agnes* von Poitou, Reichsverweserin, giebt Schwaben an ihren Schwiegersohn *Rudolf von Rheinfelden*, Kärnten an *Berthold von Zähringen*, Bayern an den sächsischen Grafen *Otto von Nordheim*. Entführung des jungen Königs von *Kaiserswert* nach *Köln* (1062) durch eine Fürstenverschwörung, geleitet von Erzbischof *Anno* von Köln, der die Erziehung des jungen Königs übernimmt, aber bald seinen Einfluſs mit Erzbischof *Adalbert* von Bremen teilen muſs. König Heinrich, 1065 mündig erklärt, muſs auf Verlangen der Fürsten Adalbert aus seiner Umgebung entfernen, richtet alsbald seinen Unwillen gegen die sächsischen Groſsen.

Otto von Nordheim verliert 1070 das Herzogtum Bayern; es kommt an seinen Schwiegersohn *Welf*, den Sohn des Markgrafen Azzo von *Este*, der nach dem Aussterben des Mannesstammes eine neue Linie des *Welfenhauses* (S. 183) begründet. Der sächsische Herzog *Magnus* gefangen gehalten. Aufstand der Sachsen 1073 gegen die von Heinrich im Sachsenlande angelegten *Burgen*; Flucht Heinrichs von der *Harzburg*, demütigender Friede, Zerstörung der Harzburg. Heinrich besiegt die Sachsen an der *Unstrut* 1075. — Streit mit Papst

1073—1085. **Gregor VII. (Hildebrand),**

aus einer wenig begüterten Familie im südl. Toscana, aufgewachsen unter dem Einfluſs der Mönchs-Kongregation von *Cluny*. Er hatte schon als Kardinal-Subdiakonus, später als Archidiakonus und Kanzler unter *fünf* Päpsten die weltlichen Geschäfte des römischen Stuhles geleitet. Unter seinem Einfluſs erlieſs 1059 Nikolaus II. das Dekret über die Papstwahl durch die *Kardinäle*.

Strenge Durchführung des *Cölibats* der Geistlichen, Kampf gegen *Simonie* (Apostelgesch. VIII, 18) und *Laieninvestitur* (Belehnung der Geistlichen mit den weltlichen Gütern und Gerechtsamen ihres Stiftes durch *Ring* und *Stab*).

Gregor mit dem Normannenfürsten *Robert Guiscard* und den unzufriedenen deutschen Fürsten im Bunde. Heinrich läſst ihn durch eine Synode deutscher Bischöfe in *Worms* für abgesetzt erklären (1076); darauf spricht der Papst gegen ihn den *Bann* aus. Ein Fürstentag zu *Tribur* erklärt den König für abgesetzt, wenn er nicht binnen Jahresfrist sich vom Banne löse.

1077. Heinrich büſst vor dem Papst **in Canossa,**
(Januar.) einem Schlosse der mächtigen Markgräfin **Mathilde** von Tuscien, der Verbündeten Gregors.

Heinrichs Kampf gegen den trotzdem von einer Anzahl unzufriedener Fürsten erhobenen Gegenkönig *Rudolf von Schwaben*, der in der Schlacht an der Elster 1080 tödlich verwundet wird. Das Herzogtum Schwaben kommt an *Friedrich von Hohenstaufen*, Heinrichs Schwiegersohn (1079).

Heinrich, zum *zweiten* Mal gebannt (1080), zieht nach Italien, erobert Rom, wird durch den von ihm erhobenen Gegenpapst Clemens III. zum Kaiser gekrönt. Gregor in der Engelsburg belagert, durch den Normannen *Robert Guiscard* entsetzt, stirbt 1085 in Salerno. *(„Dilexi iustitiam et odi iniquitatem, propterea morior in exilio.")*

Kampf Heinrichs gegen einen neuen von den Sachsen aufgestellten Gegenkönig *Hermann von Salm*. Derselbe dankt aber 1088 ab und stirbt in demselben Jahre. Unterwerfung der Sachsen nach Zusicherung ihrer alten Rechte.

1090—1097. Heinrich kämpft in Italien gegen die Markgräfin *Mathilde* und Papst Urban II. Abfall seines Sohnes Konrad. Der Kaiser verweilt fast machtlos in Italien, während Urban II. das groſse Unternehmen des ersten Kreuzzugs (S. 199) ins Werk setzt. Nach Aussöhnung mit Herzog *Welf* von Bayern kehrt der Kaiser nach Deutschland zurück und stellt den Landfrieden wieder her.

1104. Empörung seines zweiten Sohnes Heinrich, der ihn in der Burg *Böckelheim* (an der Nahe) gefangen setzt und zur Abdankung zwingt (Fürstentag zu *Ingelheim*). Der Kaiser entflieht nach *Lüttich*, wo er stirbt.

1106—1125. **Heinrich V.,**
durch die päpstliche Partei zum Thron gelangt, aber entschlossen sein Herrscherrecht zu behaupten. Nachdem er die Grenzländer des Reichs im Westen und Osten (Lothringen und Böhmen) durch Feldzüge gesichert hat, zieht er nach Rom, nimmt den Papst Paschälis II. gefangen, erzwingt die Kaiserkrönung und das Recht der Investitur (1111). Sobald aber der *Kaiser Italien* verlassen hat, erklärt das *lateranische* Konzil den

Vertrag für erzwungen und nichtig, und ein zweites Konzil zu *Vienne* spricht den Bann über Heinrich aus.

Neuer Aufstand der *Sachsen* unter ihrem Herzog *Lothar* von Supplinburg, die Erzbischöfe von Mainz und Köln u. a. Fürsten schliefsen sich an. Sieg der Sachsen am *Welfesholze* bei Mansfeld 1115. *Friedrich* und *Konrad* von *Staufen* verteidigen die Sache des Kaisers, während dieser zum zweiten Mal nach Italien zieht, dort die Mathildischen Güter in Besitz nimmt und einen Gegenpapst aufstellt (1118). Der **Investiturstreit** wird endlich nach langen Verhandlungen mit *Calixtus II.* beendigt durch das

1122. Wormser Konkordat:

Wahl der Bischöfe und Äbte für Deutschland in Gegenwart des Kaisers oder seiner Abgeordneten, *kaiserliche* Belehnung *vor* erfolgter Weihe, aber *nicht* mit Ring und Stab, sondern mit dem *Scepter;* für Italien und Burgund die gleiche Belehnung erst *nach* erfolgter (kanonischer) Wahl und Weihe. Leistung der Lehnspflichten seitens der geistlichen Würdenträger; sie erscheinen auch fernerhin vielfach als treue Stützen der kaiserlichen Macht.

Durch die Verbindung Deutschlands mit Italien wird in dieser Periode die **Kultur in Deutschland** sehr gefördert. *Romanischer* Baustil (Bischof Bernward von *Hildesheim* † 1022, Kaiserpfalz zu *Goslar);* Dichtung und Geschichtschreibung (Widukind von *Corvey*, Lambert von *Hersfeld* u. a.) in *lateinischer* Sprache.

§ 2. FRANKREICH.

843—987. Karolinger in Frankreich.

Karl der Kahle † 877, *Ludwig der Stammler* † 879. Aufstände der Grofsen gegen dessen Söhne; das *cisjuranische* Burgund selbständig unter *Boso* 879. **Karl der Dicke** (s. S. 185) abgesetzt 887; das *transjuranische* Burgund (Westschweiz und Savoyen) reifst der Welfe *Rudolf* an sich. Da der karolingische Thronerbe *Karl*, Ludwigs des Stammlers jüngster Sohn, noch Kind ist, wählen die Grofsen zum König

888—898. **Odo,** Grafen von Paris. Bald erhebt die Gegenpartei

893—923. *Karl III., den Einfältigen*, zum König. Er wird erst nach Odos Tode allgemein anerkannt. Durch ihn erhalten die

911. Normannen feste Sitze an der Seine (Normandie).

Rolf, getauft *Robert*, erster Graf (Herzog) der *Normandie*, mit der Lehnshoheit über die *Bretagne.*

Empörungen gegen Karl; sein Sohn *Ludwig IV.* entflieht nach England, kehrt später nach Frankreich zurück. Er heifst deshalb der *Überseeische (Transmarinus, d'outre-mer).* Er wird von *Hugo von Francien*, dem Neffen Odos, bedrängt, von Otto I. von Deutschland unterstützt (s. S. 188). Letzte Karolinger: *Lothar* († 986), *Ludwig V.* (Fainéant).

987—1328. Capetinger gerader Linie.

Hugo Capet, Herzog von Francien, von den Grofsen erwählt, dann in *Reims* gekrönt, hat den grofsen Vasallen gegenüber keine bedeutende Macht, doch wird unter seinen Nachfolgern *Robert, Heinrich I., Philipp I.* († 1108) das Königtum erblich. Heinrich I. giebt das Herzogtum *Burgund* (Hauptstadt Dijon, zu unterscheiden von dem mit Deutschland vereinigten Königreich Burgund, S. 192) seinem jüngeren Bruder Robert zum Lehen. Zur Sicherung des Landfriedens verkündet der Klerus (zuerst 1031 in Guyenne) die **Treuga Dei**, einen von der Kirche gebotenen Stillstand aller Fehden während der kirchlichen Feste und bestimmter Tage in jeder Woche.

§ 3. ENGLAND UND DER NORDEN.

827—1066. England unter **sächsischen Königen.**

Egbert von *Wessex* vereinigt die sieben Reiche (S. 173), seit 827 erster König von **England.** Einfälle und Ansiedlungen der heidnischen *Normannen (Dänen).*

871—901. **Alfred der Grofse**

bekämpft glücklich die Dänen und stellt die alte *Grafschafts*verfassung her; das Grafschaftsgericht unter Leitung des vom König ernannten *Ealdorman*, dessen Stellvertreter der *shirgerefa* (sherif). Blüte des Reichs noch unter seinem Sohn und seinem Enkel, dann Verfall und neue Bedrängnis durch die Dänen.

1002. **Ermordung der Dänen** auf englischem Boden an *einem* Tage (dänische Vesper), auf Befehl König *Ethelreds II.* Infolge davon neue Rachezüge der Dänen nach England und endlich

1016—1042. **dänische Herrschaft** über England unter

Knud dem Grofsen, der als Sieger Milde übt und in Dänemark das Christentum zum Siege bringt († 1035), und seinen Söhnen *Harald I.* und *Hardiknud.* Hierauf

1042—1066. **Eduard der Bekenner**, Sohn *Ethelreds.* Einflufs französisch-normännischer Günstlinge, dann seines Schwiegervaters *Godwin.* Nach seinem Tode wird *Harald II.*, Godwins Sohn, zum König ausgerufen, verliert aber Thron und Leben in der

1066. Schlacht bei Hastings (spr. Hēstings) gegen **Wilhelm** den Eroberer, Herzog von der **Normandie**, der sich in Westminster zum König von England krönen läfst.

§ 4. PYRENÄISCHE HALBINSEL.

755—1031. **Kalifat** von Cordŏva,

gegründet von dem letzten Ommaijaden *Abderrahman* (s. S. 180). Glänzendste Zeit im 9. u. 10. Jahrh. (Abderrahman III., Hakem II., Feldherr *Almanzor*). Das volkreiche *Cordŏva* Sitz der Wissenschaften und Künste.

1031. Auflösung des Kalifats von Cordŏva in eine Menge kleiner Herrschaften. Die *Morabethen* aus Mauretanien zu Hülfe gerufen, stellen sich mit Erfolg dem Andrängen der Christen entgegen (1086) und reifsen dann die Herrschaft des muhammedanischen Spaniens an sich.

Christliche Reiche:

Asturien (Oviedo), seit Alfons III. († 910) bis zum Duero reichend und von der neuen Residenz *Leon* **Königreich Leon** genannt.

Castilien (so genannt von den gegen die Aräber errichteten *Castellen*), anfänglich eine Grafschaft Asturiens.

Navarra, pyrenäisches Grenzland, erst Grafschaft unter fränkischer Lehnshoheit, dann unabhängig. *Sancho I.* nimmt den Titel *König von Navarra* an (905), unterwirft

Aragon, ursprünglich fränkische Grafschaft östl. von Navarra.

1000—1035. Sancho III., der Grofse, König von Navarra, durch Erbschaft König von Castilien, teilt bei seinem Tode das Reich unter seine drei Söhne. Da *Leon* und *Castilien* bald vereinigt werden, so bestehen fortan 3 christliche Reiche in Spanien:

1) **Castilien**-Leon, 2) **Navarra,** 3) **Aragon.** Daneben die Grafschaft **Barcelona** (auch *Catalonien*), aus der *spanischen Mark* Karls des Grofsen entstanden, seit Karl dem Kahlen unabhängig.

König *Alfons VI.* von *Castilien*, Enkel Sanchos d. Gr., erobert 1085 *Toledo;* der castilische Ritter *Rodrigo Diaz*, von den Arabern **Cid**, d. h. Herr, genannt, erobert 1094 *Valencia.*

§ 5. DER OSTEN.

527—565. **Justinian I.**, Kaiser des *oströmischen Reiches* (s. S. 175), läfst durch seinen Minister *Tribonianus* aus den Gesetzen früherer Kaiser und den Schriften früherer Rechtsgelehrten ein umfassendes Gesetzbuch, **Corpus iuris civilis**, zusammenstellen. Teile desselben:

1) *Institutiones*, 2) *Pandectae* oder *Digesta*, 3) *Codex Justinianeus*, 4) später dazu *Novellae*.

Parteien der Rennbahn: *Grüne*, *Blaue*, *Rote* und *Weifse*; blutige Kämpfe („Nika" 532). Die *Sophiakirche* Konstantins *(Hagia Sophia)* niedergebrannt, wird prächtig wieder aufgebaut.

Unter Justinians Nachfolgern Verfall des Reiches. Ein Teil der asiatischen und afrikanischen Provinzen erst von den *Neupersern*, dann von den *Aräbern* erobert.

726—842. Bilderstreit, *Bilderstürmer* (εἰκονοκλάσται) und *Bilderdiener* (εἰκονοδοῦλοι). *Leo der Isaurier* (717—741) verbietet den Bilderdienst. Die Kaiserin *Irene* (780—802), welche ihren Sohn aus Herrschsucht blenden läfst, stellt den Bilderdienst wieder her. Nach ihrem Tode erneuter Streit; endgültig entscheidet 842 die Kaiserin *Theodora* zu gunsten des Bilderdienstes.

867—1057. Byzantinische Kaiser des **macedonischen** Hauses. Das Reich von *Aräbern*, *Bulgaren* und *Magyaren* bedrängt. Einwanderung *slavischer* Stämme (Serben und Kroaten).

1054. Endgültige Trennung der *morgenländischen* und *abendländischen* Kirche (vgl. S. 185).

750—1258. **Kalifat von Bagdad** unter den **Abbasiden.** Bald nach *Harūn al Raschīd* (s. S. 183) Verfall der Kalifen-Herrschaft.

935. Der **Emir al Omra** (d. h. Fürst der Fürsten) erhält alle weltliche Macht, der Kalif bleibt nur noch geistliches Oberhaupt.

969. *Ägypten* sondert sich ab als eignes Kalifat unter den *Fatimiden*.

1058. **Seldschuckische Türken** (Togrul Beg, Alp Arslan, Malek Schah) erhalten die Würde des Emir al Omra und herrschen über den gröfsten Teil Vorderasiens.

1092. Das Seldschuckenreich löst sich in kleinere Sultanate auf *(Iran, Kerman, Aleppo, Damaskus, Iconium)*.

DRITTE PERIODE.

DAS ZEITALTER DER KREUZZÜGE. (1096—1270.)

§ 1. KREUZZÜGE.[1]

Veranlassung: Die Wallfahrten der Christen nach dem *Heiligen Grabe* (die heilige *Helĕna*, Mutter Konstantins des Groſsen, Erbauerin des Grabgewölbes und der Kirche des Heiligen Grabes) werden gestört, seitdem die *Fatimiden*, und mehr noch seitdem die *Seldschucken* über Palästina herrschen. Miſshandlungen der Pilger. Hülferufe des bedrängten byzantinischen Reiches; das neuerstarkte Papsttum schenkt ihnen Gehör und ruft mit Benutzung der asketisch angeregten und zugleich kriegerischen Stimmung im Abendlande eine groſsartige Völkerbewegung hervor.

Papst *Urban II.* (1088—1099) ruft auf den Kirchenversammlungen zu *Piacenza* und zu *Clermont* in der Auvergne (1095) zum Kreuzzug auf; allgemeine Begeisterung *(Gott will es!)*.

Die von *Peter von Amiens*[2], von dem französischen Ritter *Walther von Pacy* und dessen Neffen *Walther Senzaveir* (Habenichts) und von anderen geführten, ungeordneten Scharen werden zum groſsen Teil in Ungarn und Bulgarien aufgerieben.

1096—1099. ERSTER KREUZZUG. Königreich Jerusalem.

Die Führer des ersten Kreuzzuges: *Gottfried von Bouillon*, Herzog von Nieder-Lothringen; seine Brüder *Balduin* und *Eustachius; Robert*, Herzog der Normandie, Sohn Wilhelms des Eroberers; *Robert* von Flandern; *Stephan* von Blois; *Raimund IV.*, Graf von Toulouse; *Hugo von Vermandois*, Bruder Philipps I., Königs von Frankreich; *Boemund* von Tarent, Sohn Robert Guiscards; sein Neffe *Tankred*. Sie führen 2—300 000 Krieger, meist Franzosen und Normannen, nach dem Orient. Der Bischof *Adhemar von Puy*, der in Clermont zuerst sich das Kreuz anheftete, nimmt als päpstlicher Legat am Zug teil († 1098).

---

[1] **B. Kugler,** *Geschichte der Kreuzzüge*, 1880.

[2] Die neuere Forschung (bahnbrechend dafür **H. v. Sybel,** *Gesch. d. 1. Kreuzzugs*, 1841, 2. Aufl. 1881) hat festgestellt, daſs derselbe allerdings vor 1095 eine Wallfahrt nach dem Heiligen Lande angetreten, *Jerusalem* aber damals *nicht erreicht* hat, ferner daſs er *nach dem Konzil zu Clermont* die Kreuzzugsbegeisterung in Mittel- und Nordfrankreich durch seine Predigten mächtig gefördert hat, alles andre aber, was sonst über seinen Anteil am Zustandekommen des 1. Kreuzzuges berichtet wird, der *Sage* angehört.

Die Fürsten ziehen auf verschiedenen Wegen (Gottfried von Bouillon die Donau abwärts, Raimund von Toulouse durch Dalmatien, die Nordfranzosen und Normannen von Apulien aus zur See) nach Konstantinopel; sie leisten, mit Ausnahme Raimunds, dem Kaiser *Alexius Komnenus* den Lehnseid für die zu erobernden Länder und werden auf griechischen Schiffen übergesetzt.

1097. *Nicaea* ergiebt sich nach mehrwöchentlicher Belagerung dem griechischen Kaiser. Sieg der Kreuzfahrer bei *Dorylaeum* über den Sultan von *Iconium*. *Balduin* trennt sich vom Hauptheer, zieht über den Euphrat und erwirbt sich die Herrschaft in *Edessa*.

1097—1098. Okt. Juni. Das Hauptheer belagert lange vergeblich Antiochīa am Orontes, endlich verrät ein armenischer Renegat die Stadt an *Boemund* von Tarent.

1098. *Kerboga*, Emir von Mossul, rückt mit einem ungeheuren Heere heran und belagert in Antiochīa die durch Krankheit und Mangel erschöpften Kreuzfahrer. — Siegreicher Ausfall der Christen (die heilige Lanze!), das Heer der Seldschucken wird in die Flucht geschlagen und zerstreut. Lange Rast und Streitigkeiten der Kreuzfahrer in Antiochīa.

1099. Zug die Küste entlang nach Jerusalem. Am 7. Juni erblicken die Kreuzfahrer (nur noch 21 500 kampffähige Krieger) die heilige Stadt, welche im J. 1098 den Seldschucken durch die *Fatimiden* wieder entrissen worden war. Nach 5wöchentlicher Belagerung

1099. (15. Juli.) **Erstürmung Jerusalems.** Furchtbares Blutbad, Wallfahrt nach der Auferstehungs-Kirche.

Das *christliche Königreich Jerusalem* wird als Lehnsstaat nach französischem Vorbild eingerichtet; kleinere Lehnsstaaten das Fürstentum *Antiochīa*, die Grafschaften *Edessa* und (etwas später entstanden) *Tripolis*. Sammlung der Gesetze in den *Assises du royaume de Jérusalem*. Zwei Patriarchen, in *Jerusalem* und in *Antiochīa*.

Gottfried von Bouillon, *Beschützer des heiligen Grabes*, besiegt den Sultan von Ägypten bei *Askalon* 1099; † 1100. Sein Bruder *Balduin I. König* von Jerusalem. *Akkon*, *Tripolis*, *Berytus* (Beirut), *Sidon* mit Hülfe der Pisaner und Genuesen erobert, etwas später *Tyrus* mit Hülfe der Venetianer. Auf Balduin I. († 1118) folgen *Balduin II.* († 1131), *Fulco* von Anjou († 1143), unter dem das Königreich Jerusalem die gröſste Ausdehnung gewinnt, *Balduin III.* († 1162), *Amalrich* († 1173), *Balduin IV.* († 1184), *Balduin V.* (unmündig, † 1186), *Guido* von Lusignan.

1147—1149. ZWEITER KREUZZUG. Ohne Erfolg.

Veranlassung: Eroberung *Edessas* durch *Emadeddin Zenki*, Emir von Mossul (1144); nach kurzer Wiedererwerbung durch die Christen zweite Eroberung und Zerstörung der Stadt durch dessen Sohn *Nureddin* (1146). Abt *Bernhard* von Clairvaux predigt das Kreuz.

Konrad III. von Deutschland und *Ludwig VII.* von Frankreich brechen, der erstere von *Regensburg*, der zweite etwas später von *Metz* aus, nach Palästina auf. Sie ziehen nach einander durch Ungarn nach Kleinasien. Das *deutsche* Heer, welches dem französischen weit vorauf ist, dringt bis Dorylaeum vor, erleidet aber durch Mangel und durch die Kämpfe mit dem Sultan von Iconium schwere Verluste. Die nach Nicaea Entkommenen kehren zum Teil heim; mit den wenigen Zurückgebliebenen schliefst sich Konrad dem Zuge des *französischen* Heeres *entlang der Küste* an, begiebt sich jedoch von Ephesus aus zur Herstellung seiner Gesundheit noch einmal nach Konstantinopel. Von Pamphylien aus fährt *Ludwig* mit dem französischen Adel zu Schiffe nach Antiochīa. Das übrige Heer setzt den Weg zu Lande nach Cilicien fort, wobei es durch Hunger und feindliche Angriffe vollends aufgerieben wird. *Konrad* kommt (1148) zur See von Konstantinopel nach dem Heiligen Lande und macht zusammen mit den Franzosen einen vergeblichen Angriff auf Damaskus.

1189—1192. DRITTER KREUZZUG. Eroberung von **Akkon** oder **Ptolemaïs.**

Veranlassung: Durch **Saladin,** den Gründer der Dynastie der *Ejubiden* in Ägypten, wird *Guido* von Lusignan, König von Jerusalem, bei *Tiberias* am See Genezareth gefangen, *Akkon* und *Jerusalem* erobert (1187). Saladin behandelt die Christen grofsmütig.

Kaiser Friedrich I., der als Jüngling am zweiten Kreuzzug teilgenommen hatte, tritt als Greis im Frühjahr 1189 den Zug von Regensburg aus an, zieht durch Ungarn, erzwingt sich den Durchzug durch das griechische Kaiserreich, bleibt den Winter in Adrianopel, setzt 1190 nach Kleinasien über, erobert Iconium und zieht nach Cilicien; dort ertrinkt er im *Kalykadnus* (Saleph). Sein Sohn, Herzog *Friedrich* von Schwaben, führt einen Teil der Pilger (viele kehren um) über Tarsus, Antiochīa und Tyrus nach *Akkon.* Er stirbt 1191 während der Belagerung dieser Stadt, welche der frei gewordene König *Lusignan* leitet.

Richard Löwenherz, König von England, und **Philipp II.** *Augustus*, König von Frankreich, fahren zur See, Richard von Marseille, Philipp von Genua aus nach dem Heiligen Lande

(1190); Beteiligung von *Genua, Pisa* und *Venedig.* Nach längerem Aufenthalt in Sicilien kommen die beiden Könige vor *Akkon* an, welches Lusignan schon fast zwei Jahre belagerte. Die Stadt wird nun rasch zur Übergabe gezwungen (Juli 1191).

Philipp, mit Richard entzweit, geht nach Frankreich zurück. Heldenthaten und Grausamkeiten Richards, der zweimal vor Jerusalem umkehren mufs. Waffenstillstand mit Saladin (1192): der Küstenstrich *von Joppe bis Akkon* wird an die Christen abgetreten, der Besuch der heiligen Orte gestattet. *Cypern* wird von Richard, der es 1191 erobert hatte, an Guido von Lusignan zu Lehen gegeben, der seine Würde als „König von Jerusalem" an *Heinrich von Champagne* überläfst.

Richard leidet auf der Rückkehr Schiffbruch bei Aquileja, wird bei Wien erkannt, von Herzog *Leopold von Österreich* im Auftrage des Kaisers *Heinrich VI.* festgenommen, vom Kaiser in *Trifels* (bei Anweiler in der Pfalz) und in *Worms* 13 Monate gefangen gehalten und erst gegen Lösegeld und Lehnshuldigung freigegeben.

1202—1204. VIERTER KREUZZUG. Lateinisches Kaisertum (1204—1261).

Auf Anregung des Papstes *Innocenz III.* (Kreuzpredigt des *Fulco* von Neuilly) unternehmen mächtige französische Barone, zusammen mit dem Grafen *Balduin* von Flandern und dem Markgrafen *Bonifacius* von Montferrat, einen Kreuzzug, der ursprünglich gegen Ägypten gerichtet war. Die Kreuzfahrer übernehmen für die Venetianer (Doge *Heinrich Dandolo)*, zum Teil als Preis der Überfahrt, die Eroberung von *Zara* in Dalmatien.

Auf Bitten des byzantinischen Prinzen *Alexius* für seinen Vater, den entthronten Kaiser *Isaak Angelus*, fahren die Kreuzfahrer auf der venetianischen Flotte nach Konstantinopel, nehmen die Stadt ein und setzen Alexius und seinen Vater auf den Thron (1203). Aber die Erfüllung der eingegangenen Bedingungen (Vereinigung der griechischen Kirche mit der römischen, Zahlung bedeutender Geldsummen) scheitert an dem Widerstand der Bevölkerung. Streitigkeiten, wobei die Stadt in Brand gerät. Zweite Einnahme der Stadt; Plünderung, wobei viele Werke der alten Kunst zu Grunde gehen (1204).

Errichtung des **Lateinischen Kaisertums** *(Balduin* Kaiser), viele Küstenstriche und Inseln kommen an die *Venetianer* (Zante, Korfu, Kreta, Morea); der Markgraf von Montferrat wird König von *Thessalonich*, französische Herzöge in *Athen, Achaja* u. s. w. *(Villehardouin*, Geschichtschreiber des Zuges).

Ein *griechisches* Kaisertum behauptet sich in *Nicaea*, ein zweites in *Trapezunt* am Schwarzen Meere. Von Nicaea aus

macht *Michael Palaeologus* dem Lateinischen Kaisertum ein Ende (1261).

1212 Kreuzzug der *Kinder*. Tausende von deutschen und französischen Kindern brechen nach dem Heiligen Lande auf. Sie kommen teils auf dem Zuge um, teils werden sie in die Sklaverei verkauft.

1217 Kreuzzug des Königs *Andreas II.* von Ungarn; er versucht von Akkon aus vorzudringen, doch ohne Erfolg.

Neue Pilgerscharen, die sich in *Akkon* sammeln, unternehmen einen Angriff auf Ägypten, erobern *Damiette* 1219, müssen es aber 1221 wieder räumen.

1228—1229. FÜNFTER KREUZZUG. Jerusalem auf kurze Zeit wiedergewonnen.

Friedrich II., römischer Kaiser, wegen verzögerter Erfüllung seines Versprechens, einen Kreuzzug zu unternehmen, im päpstlichen Banne, fährt zur See nach Akkon, erhält vom Sultan *Elkâmil* durch einen zehnjährigen Waffenstillstand *Jerusalem* (wo er sich krönt) und *Nazareth*, sowie die Landstriche von da bis zur Küste, nebst *Sidon*.

1244. *Jerusalem* durch die Chowaresmier im Dienst des Sultans von Ägypten erobert und den Christen auf immer verloren.

1248—1254. SECHSTER KREUZZUG. Ohne Erfolg.

Ludwig IX., der Heilige, König von Frankreich, fährt zur See nach *Cypern* und verweilt dort den Winter. Um die Sarazenenherrschaft in ihrem Hauptsitze **Ägypten** zu vernichten, fährt er im Frühjahr 1249 nach *Damiette* und nimmt die Stadt ein. Auf dem Zuge nach *Kairo* wird Ludwig geschlagen, von Damiette abgeschnitten und mit dem ganzen französischen Heere gefangen (April 1250). Die Ausführung des Friedensvertrages, wonach der König gegen Räumung von Damiette und bedeutendes Lösegeld frei kommen soll, gefährdet vorübergehend der Sturz der Ejubiden (durch die *Mamelucken*). Ludwig fährt nach Palästina, befestigt während eines fast vierjährigen Aufenthalts *Akkon* und andere Küstenstädte, kehrt 1254 nach Frankreich zurück.

1268. *Antiochīa* von dem Sultan Bibars von Ägypten erobert.

1270. SIEBENTER KREUZZUG. Ohne Erfolg.

Ludwig IX. fährt zur See nach *Tunis*, wo ihn und einen grofsen Teil des Heeres Krankheit wegrafft.

1291. *Akkon* wird von den Mamelucken erstürmt, die letzten Besitzungen in Palästina *(Tyrus, Berytus, Sidon)* werden von den Christen geräumt.

Folgen der Kreuzzüge: 1) Erhöhtes Ansehn der Kirche und des *Papsttums.* 2) Ausbildung des *Rittertums*, welches sowohl für den Staat wie für das gesellschaftliche Leben hohe Bedeutung erlangt. 3) Aufschwung des Seehandels und Entwickelung der *Städte*, zunächst in Italien. 4) Fortschreiten der geistigen Bildung durch die im Orient gewonnenen neuen Anschauungen und Kenntnisse (besonders Geographie und Naturkunde).

Stützen der kirchlichen Macht, zugleich Förderer des Ackerbaus, der Künste und Wissenschaften, sind die neugebildeten *Mönchsorden: Cistercienser* 1098 (Citeaux unweit Dijon), *Prämonstratenser* 1126 (Prémontré bei Laon), *Dominikaner* 1216, *Franciskaner* 1223. Ausbildung der *Scholastik* (Philosophie im Dienste der Kirche) durch die beiden Dominikaner *Albertus Magnus* (Albert von Bollstädt in Schwaben, lehrte in Paris und Köln, † 1280) und *Thomas von Aquino* (lehrte in Paris, Köln, Rom, Neapel, † 1274).

Die kräftigsten Vorkämpfer der christlichen Staaten im Orient waren die

geistlichen Ritterorden:

1) **Tempelherren** oder **Templer** (so genannt nach ihrem nahe der Stelle des salomonischen *Tempels* gelegenen Ordenshaus in Jerusalem), aus einem um 1118 geschlossenen Bunde 8 französischer Ritter hervorgegangen *(Hugo de Payens).* Zu den drei Mönchsgelübden (Armut, Keuschheit, Gehorsam) wird die Verpflichtung zum Kampf gegen die Ungläubigen hinzugefügt. *Weifser* Mantel, *rotes* Kreuz. Der Orden wird 1291 nach Cypern verlegt, 1312 auf dem Konzil zu *Vienne* durch Papst Clemens V. aufgehoben.

2) **Johanniter,** entstanden aus der Brüderschaft des Hospitals des heiligen Johannes in Jerusalem, welches Kaufleute aus *Amalfi* um 1070 gestiftet hatten. Die Brüderschaft wird erweitert nach dem ersten Kreuzzuge *(Gerhard)*, zum *ritterlichen* Orden umgestaltet nach dem Vorgang der Templer *(Raimund Dupuis). Schwarzer* Mantel, *weifses* Kreuz. Der Orden wird verlegt nach Cypern 1291, nach Rhodus 1310, nach Malta 1526, wo er bis 1798 seinen Sitz hat.

3) **Deutscher Orden,** aus einer bei der Belagerung von Akkon (1190) gestifteten Brüderschaft zur Krankenpflege[1] zum ritterlichen Orden umgewandelt 1198. *Weifser* Mantel, *schwarzes* Kreuz. Ordenssitz in *Akkon.* Unter dem Hochmeister *Hermann von Salza* wird 1226 der Orden von dem Herzog *Konrad von Masovien* zur Bekämpfung der heidnischen *Preufsen* eingeladen,

---

[1] Eine ähnliche hatte für die Deutschen (seit 1128?) schon in Jerusalem bestanden, war aber 1187 mit zu Grunde gegangen.

von Kaiser *Friedrich II.* dazu bevollmächtigt und im Besitz des Landes Kulm sowie der künftigen Eroberungen bestätigt. *Hermann Balke*, erster *Landmeister* in Preufsen, welches durch blutige Kämpfe 1230—1283 unterworfen wird. Im J. 1291 wird der Sitz des Hochmeisters nach *Venedig*, 1309 nach *Marienburg*, 1457 nach *Königsberg* verlegt. 1525 wird das Ordensland weltliches Herzogtum. Die katholisch bleibenden Ritter behaupten sich im Besitz der deutschen Güter; Sitz ihres Hochmeisters zu *Mergentheim* in Franken. Der Orden wird 1809 aufgehoben.

In allen drei Orden: *Ritter*, *Priester*, *dienende Brüder*.

§ 2. DEUTSCHLAND UND ITALIEN.

1125—1137. **Lothar von Sachsen.**

Mit Hülfe seines Schwiegersohnes, *Heinrichs des Stolzen*, Herzogs von Bayern (aus dem Welfenhause), den er später auch zum Herzog von Sachsen ernennt, kämpft Lothar bis 1135 gegen die beiden mächtigen Hohenstaufen, *Friedrich*, Herzog von Schwaben, und *Konrad*, die Neffen Heinrichs V. (vgl. S. 195 u. 207).

1132—1133. Auf dem ersten Römerzuge wird Lothar von Papst *Innocenz II.* gekrönt und nimmt die Allodien der Markgräfin *Mathilde* von *Tuscien* († 1115) vom Papste zu *Lehen*.

1136—1137. Auf dem zweiten Römerzuge bekämpft Lothar den Normannen **Roger II.**, welcher den Titel *König beider Sicilien* angenommen hatte, und vertreibt ihn auf kurze Zeit nach Sicilien. Auf dem Rückwege stirbt Lothar (in Oberbayern).

Unter Lothars Regierung erhebliche Ausdehnung des deutschen Einflusses nach Norden und Nordosten. Der *dänische* König Magnus erkennt die Oberhoheit des Kaisers an, *Böhmen* leistet die Lehnsfolge, die *Wenden* werden zurückgedrängt und mehr und mehr zum Christentum bekehrt. In *Holstein* befestigt Graf Adolf von Schauenburg die deutsche Herrschaft, in der Markgrafschaft *Meifsen* Konrad von *Wettin* (thatsächlich im Besitz schon 1123). Die *Nordmark* (oder Altmark, am *linken* Ufer der *Elbe*, um Salzwedel gelegen) kommt an *Albrecht den Bären* aus dem Hause *Ballenstädt* oder *Askanien* (1134), der dem Kaiser auf dem ersten Römerzuge wichtige Dienste geleistet hatte. Albrecht dringt über die Elbe vor, gewinnt *Brandenburg* durch Vertrag mit dem christlichen Wendenfürsten Pribislav. Die Bistümer Brandenburg und Havelberg hergestellt (s. S. 190). Bei den wendischen *Pommern* predigt Bischof *Otto von Bamberg* 1124 und 1127 das Christentum.

1138—1254. HAUS DER HOHENSTAUFEN (Staufer),
so genannt von der Burg *Staufen* in Schwaben.

1138—1152. **Konrad III.,**
von der dem sächsischen Hause feindlichen Partei ohne Beteiligung der *Sachsen* und *Bayern* gewählt.

Kampf der **Ghibellinen** (italienische Verstümmelung von *Waiblingen*, einem Schlosse der Hohenstaufen) gegen die **Welfen** oder **Guelfen.** (Vgl. die nebenstehende *Geschlechtstafel*).

König Konrad spricht über *Heinrich den Stolzen* die Acht aus und verleiht das Herzogtum Sachsen an *Albrecht den Bären*, Bayern an *Leopold IV.*, Markgrafen von Österreich.

1139. Während des wechselvollen Kampfes stirbt Heinrich der Stolze. Für die Ansprüche seines 10jährigen Sohnes *Heinrich* (später der *Löwe* genannt) auf Sachsen treten dessen Mutter und Grofsmutter mit ihrem Anhange ein. Das Herzogtum Bayern beansprucht *Welf VI.*, Heinrichs des Stolzen Bruder. Welf rückt zum Entsatz der von Konrad belagerten Stadt *Weinsberg* heran. In der

1140. *Schlacht bei Weinsberg*[1] siegt Konrad, die Stadt mufs sich ergeben. (Die treuen Weiber von Weinsberg.)

Nach dem Tode Leopolds von Österreich kommt Bayern an seinen Bruder *Heinrich Jasomirgott*[2], welcher *Gertrud*, Heinrichs des Stolzen Witwe, heiratet (1142). Dessen Sohn *Heinrich der Löwe* erhält Sachsen zurück. Albrecht der Bär entsagt seinen Ansprüchen auf das Herzogtum Sachsen und erhält die (reichsunmittelbare) Mark Brandenburg und seine übrigen Besitzungen, welche die Gegner besetzt hatten, zurück.

Konrads Kreuzzug (s. S. 201). Gleichzeitig (1147) *Wendenkreuzzug* der sächsischen Fürsten; Heinrich der Löwe gegen den Obotritenfürsten *Niklot*, dessen Söhne später das Christentum annehmen; Albrecht der Bär und Konrad von Wettin gegen den Pommernfürsten *Ratibor*, der 1149 sich zum Christentum bekennt. Seitdem deutsche Einwanderung in *Mecklenburg und Pommern*, welche deutsche Reichsländer werden.

Konrad III. empfiehlt zum Nachfolger seinen Neffen *Friedrich von Schwaben*, der von den Fürsten einstimmig in *Frankfurt* gewählt, dann in *Aachen* gekrönt wird.

---

[1] Dafs der Ruf *Hie Welf, hie Waiblingen!* hier zum ersten Male gehört worden sei, wird von der neueren Forschung bestritten.

[2] So genannt von der Beteurung, die er stets im Munde führte.

Welfen.

Welf IV.,
Hz. v. Bayern, † 1101.

Heinrich d. Schwarze,
Hz. v. Bayern, † 1126.

Heinrich d. Stolze, Hz. v. Bayern u. Sachsen, † 1139. Gem. Gertrud, T. Lothars v. Sachsen. — Welf VI., † 1191. — Judith, Gem. v. Friedrich, Hz. v. Schwaben, † 1147.

Heinrich der Löwe,
Herzog v. Sachsen u. Bayern, † 1195.

Otto IV., † 1218. 1. Gem. Beatrix, 2. Maria v. Brabant. — Wilhelm.

Otto das Kind,
erster Hz. v. Braunschweig-Lüneburg.

Hohenstaufen (Staufer).

Friedrich, Herzog von Schwaben, † 1105.
Gem. Agnes, Tochter Kaiser Heinrichs IV.

Friedrich, Hz. v. Schwaben, † 1147 (Gem. Judith). — **Konrad III.**, † 1152.

Kinder Friedrichs: **Friedrich I.**, Barbarossa, † 1190.

Kinder Konrads III.: Heinrich, † 1150. — Friedrich, † 1167.

Kinder Friedrichs I.: **Heinrich VI.**, † 1197. Gem. Konstanze. — Friedrich, Hz. v. Schwaben, † 1191. — **Philipp** von Schwaben, † 1208.

Sohn Heinrichs VI.: **Friedrich II.**, † 1250.

Kinder Philipps: Beatrix, Gem. Otto IV. — Beatrix, Gem. Ferdinand III. von Castilien.

Sohn der Beatrix: **Alfons X.** von Castilien.

Kinder Friedrichs II.: Heinrich, † 1242. — **Konrad IV.**, † 1254. — Margarete † 1270. Gem. Albrecht v. Thüringen. — Enzio, † 1272. — Manfred, † 1266.

Sohn Konrads IV.: **Konradin**, † 1268.

Kinder Margaretes: Friedrich. Diezmann.

Tochter Manfreds: Constantia, Gem. Peter III. von Aragon.

Abkürzungen:
Hz. = Herzog. Gem. = Gemahl od. Gemahlin. T. = Tochter.

1152—1190. Friedrich I., Barbarossa,

eine der gröfsten Heldengestalten des Mittelalters. Reichstag zu Merseburg. Entscheidung des dänischen Thronstreits durch Friedrich: *Swen* wird König von Dänemark als Vasall des Reiches (1152).

Friedrichs Hauptbestreben ist, das kaiserliche Ansehn geltend zu machen, namentlich in Ober-Italien die geschmälerten kaiserlichen Rechte wiederherzustellen. Daher Streit mit den zu mächtigen Republiken gewordenen **lombardischen Städten.** Sechs Züge nach Italien, bei welchen das deutsche *Rittertum* seine Kraft entfaltet.

1154—1155. *Erster Zug.* Friedrich zerstört einige kleine Orte, die sich ihm widersetzen, und wird in Rom von Hadrian IV. zum Kaiser gekrönt. Tapferer Kampf *Heinrichs des Löwen* gegen die aufständischen Römer. *Arnold von Brescia* (Schüler des Scholastikers *Abälard)*, der gegen die weltliche Herrschaft der Geistlichen und den Güterbesitz der Kirche aufgetreten war, wird verurteilt und verbrannt. Auf dem Rückwege erstürmt *Otto von Wittelsbach* den Engpafs im Etschthale bei *Verona.*

1156. Heinrich der Löwe erhält auch Bayern zurück. *Österreich* wird davon abgetrennt und zu einem auch in weiblicher Linie erblichen *Herzogtum* erhoben.

1157. Zug Friedrichs über die Oder nach *Polen*, Herzog Boleslav IV. unterwirft sich, räumt einige Jahre später (1163) seinen Neffen besondere Fürstentümer in *Schlesien* ein; seitdem deutsche Einwanderung in dieses Land.

(Sept.) Reichstag zu *Würzburg;* es erscheinen Gesandtschaften aus dem byzantinischen Reich, aus England, Dänemark, Ungarn, Italien, Burgund. Auf dem Reichstag zu *Besançon* (Okt.) huldigen die burgundischen Grofsen. Der Kanzler des Kaisers, Graf *Rainald von Dassel*, tritt gegen den Kardinal *Roland von Siena* auf, welcher die Kaiserkrone für ein päpstliches Lehn *(beneficium)* erklärt.

1158. Reichstag zu *Regensburg;* der böhmische Herzog Boleslav erhält von Friedrich die *Königskrone.*

1158—1162. **Zweiter Zug** nach Italien. Die lombardischen Städte, auch Mailand, unterwerfen sich. Reichstag auf den *roncalischen Feldern* (bei Piacenza), die kaiserlichen Hoheitsrechte über die Städte festgestellt. Die Mailänder empören sich von neuem. Streit des Kaisers mit dem Papste über die kaiserlichen Rechte in Rom. Langwieriger Krieg gegen Mailand, das sich nach zweijähriger Belagerung ergeben mufs. Auf Befehl des Kaisers wird

1162. **Mailand zerstört** (doch war die Zerstörung keine vollständige).

1159—1177. Kirchenspaltung. **Alexander III.** (Roland von Siena) von der Mehrzahl der Kardinäle gewählt, Victor IV. von der kaiserlich gesinnten Minderheit. Friedrich entscheidet auf dem Konzil zu Pavīa für Victor. Alexander III., im Bunde mit den lombardischen Städten, spricht über den Kaiser den *Bann* aus, sieht sich aber genötigt, nach Frankreich zu entweichen.

1163. *Dritter Zug*, ohne Heer. Nach Victors IV. Tode wird von der kaiserlichen Partei Paschalis III. gewählt. Bald neue Unruhen in Italien, Alexander III. kehrt nach Rom zurück.

1166—1168. *Vierter Zug*. Paschalis III. wird von Friedrich nach Rom geführt. Unterdessen

1167. *Lombardischer Bund* zwischen den Städten der Lombardei und denen der veronesischen Mark. Sie stellen *Mailand* wieder her, erbauen *Alessandria* (nach ihrem Bundesgenossen Papst Alexander III. so genannt) und besetzen die Alpenpässe. Der Kaiser, dessen Heer durch eine in Rom ausgebrochene Seuche fast aufgerieben war, entkommt nur mit Mühe nach Deutschland.

Fehde zwischen *Heinrich dem Löwen*, der seine Herzogsgewalt über Mecklenburg und Pommern ausgedehnt hat, und den ihm feindlichen Fürsten (den Erzbischöfen von Magdeburg und Bremen, Albrecht dem Bären, Otto von Meifsen, Ludwig dem Eisernen von Thüringen u. a.). Der Kaiser schlichtet den Streit zu gunsten Heinrichs des Löwen, bringt aber durch Vertrag mit dem kinderlosen Welf VI. die *welfischen Stammgüter* in Schwaben (Altorf und Ravensburg) an sich, um seine Hausmacht zu vermehren. Heinrich der Löwe unternimmt eine Wallfahrt nach Jerusalem (1172).

1174—1177. **Fünfter Zug** Friedrichs nach Italien. Er belagert vergeblich das feste *Alessandria*. Heinrich der Löwe verweigert auf den Anruf des Kaisers die Heeresfolge (Zusammenkunft in *Partenkirchen* oder *Chiavenna)*. Der Kaiser greift die Lombarden an, wird aber trotz heldenmütiger Tapferkeit in der

1176. **Schlacht bei Legnano** gänzlich geschlagen. Unterhandlungen und Waffenstillstand mit Alexander III. und den lombardischen Städten.

1177. Aussöhnung zwischen Kaiser und Papst in Venedig. Alexander III. wird durch Erzbischof Christian von Mainz im Auftrage des Kaisers nach Rom zurückgeführt. Friedrich ordnet die Verhältnisse Italiens, empfängt 1178 in *Arles* die burgundische Krone, kehrt dann nach Deutschland zurück,

um *Heinrich den Löwen* zu demütigen. Dieser wird, nachdem er auf viermalige Vorladung nicht erschienen ist, in die Acht und seiner Lehen für verlustig erklärt (1180), verteidigt sich aber zunächst mit Erfolg. Als der Kaiser selbst gegen ihn anrückt, verlassen den Geächteten allmählich seine Vasallen. Heinrich wirft sich in Erfurt (1181) dem Kaiser zu Füfsen, der ihm nur seine Allodien *Braunschweig* und *Lüneburg* läfst. Zersplitterung des alten Herzogtums **Sachsen.** *Westfalen* kommt zum Teil an das Erzbistum Köln; die Grafen von *Holstein, Schwerin, Oldenburg* u. a. werden reichsunmittelbar; ebenso die Stadt *Lübeck*, während *Hamburg* den Grafen von *Holstein*, *Bremen* seinem Erzbischof noch unterthan bleibt.[1] Das *östliche Sachsen (Wittenberg* und *Lauenburg)* und die Herzogswürde werden an *Bernhard von Askanien*, Sohn Albrechts des Bären, gegeben. — *Bayern* (ohne *Steiermark*, welches selbständiges Herzogtum wird, bald aber an Österreich kommt) erhält *Otto von Wittelsbach*. — Heinrich der Löwe mufs auf 3 Jahre das Land meiden, begiebt sich nach England zu seinem Schwiegervater Heinrich II.

1183. Der endgültige Friede mit den lombardischen Städten wird in *Konstanz* geschlossen. Denselben werden die meisten beanspruchten Rechte (namentlich freie Wahl der Stadtobrigkeit, Consules) gegen Anerkennung der Oberhoheit des deutschen Reiches zugestanden.

1184. Glänzendes Reichsfest auf der Rheinebene bei *Mainz*; der Kaiser erteilt seinen beiden ältesten Söhnen den Ritterschlag.

1184—1186. *Sechster* (friedlicher) Zug nach Italien. Der Kaiser vermählt in *Mailand* seinen schon längst zum deutschen König gewählten, 21jährigen Sohn **Heinrich** mit **Konstanze**, Tochter *Rogers II.*, Tante und Erbin *Wilhelms II.*, des letzten normannischen Königs von Neapel und Sicilien.

1189—1190. Friedrichs Kreuzzug und Tod (s. S. 201). Sein Sohn Heinrich Reichsverweser. *Heinrich der Löwe*, der bei des Kaisers Aufbruch abermals auf 3 Jahre das Reich hatte verlassen müssen, kehrt eigenmächtig aus England zurück. Da im Nov. 1189 Wilhelm II. von Sicilien gestorben ist, so beeilt sich König Heinrich, mit Heinrich dem Löwen einen Vertrag zu schliefsen. Mittlerweile kommt die Nachricht von Kaiser Friedrichs Tode nach Deutschland.

---

[1] *Lübeck*, zunächst *kaiserliche* Stadt, erhielt das Privilegium als *freie Reichsstadt* 1226; *Hamburg* und *Bremen*, seit 1473 zu Reichstagen berufen, erhielten die ausdrückliche Anerkennung als *freie Reichs*städte erst 1510, bezw. 1646.

1190—1197. **Heinrich VI.**, staatskluger, hochgebildeter Fürst, dabei streng und rücksichtslos.

1191. Erster Zug nach Italien. Heinrich empfängt die Kaiserkrone in Rom und zieht nach Neapel, um das Erbe seiner Gemahlin Konstanze dem *Tankred von Lecce* zu entreifsen. Vergebliche dreimonatliche Belagerung von Neapel. Krankheiten in seinem Heere zwingen den Kaiser zur Rückkehr nach Deutschland. Dort

1192—1194. neuer Krieg mit Heinrich dem Löwen, der den Vertrag nicht gehalten hat. Den Krieg beendet ein Vergleich, welcher erleichtert wird durch die Freigebung von Heinrichs des Löwen Schwager, *Richard Löwenherz* von England (s. S. 202). Heinrich der Löwe stirbt zu Braunschweig 1195.

1194. Zweiter Zug des Kaisers nach Italien; das Königreich beider Sicilien unterworfen, Krönung zu *Palermo*. Kaiserliche Herrschaft über ganz Italien, deutsche Statthalter in Tuscien, Ancona, Spoleto.

1196. Reichstag zu *Würzburg*. Der Plan Heinrichs, Deutschland (vereinigt mit dem Königreich beider Sicilien) zum *Erbreich* zu machen, wogegen ebenso alle Lehen, auch in weiblicher Linie, erblich werden sollen, scheitert an dem Widerstande der geistlichen und weltlichen Fürsten.

1197. Dritter Zug Heinrichs nach Italien. Er unterdrückt eine Verschwörung mit grausamer Härte. Inmitten grofsartiger Pläne (Eroberung des byzantinischen Reiches, Kreuzzug) stirbt er, erst 32 Jahre alt, plötzlich in Messina.

In Deutschland Doppelwahl:

1198—1208. **Philipp von Schwaben** (jüngster Sohn Friedrich Barbarossas).

1198—1215. **Otto IV. von Braunschweig** (Sohn Heinrichs des Löwen).

1198—1215. Thronkrieg zwischen *Staufen* und *Welfen*. Otto IV. von Papst **Innocenz III.** anerkannt, von Philipp besiegt und fast auf Braunschweig beschränkt. Inmitten der Vorbereitungen zu einem letzten, entscheidenden Kampfe wird Philipp 1208 durch den Pfalzgrafen *Otto von Wittelsbach* in Bamberg ermordet. Hierauf wird **Otto IV.** allgemein anerkannt und von Papst Innocenz III. in Rom 1209 zum Kaiser gekrönt, nachdem er dem päpstlichen Stuhle die Mathildischen Güter überlassen und andere Zugeständnisse gemacht hat. Bald gerät er aber in Streit mit dem Papst, welcher im Verein mit der staufischen Partei in Deutschland gegen ihn 1212 als König aufstellt seinen Mündel **Friedrich,** Sohn Heinrichs VI. — Otto IV., als Bundesgenosse Englands von Philipp II. von Frankreich bei

Bouvines (unweit *Lille*) 1214 besiegt, zieht sich in seine Erblande zurück († 1218 auf der Harzburg).

Hohes Ansehn des Papsttums unter **Innocenz III.** (1198—1216), der auch zwischen Frankreich und England, in Ungarn und den skandinavischen Reichen als Schiedsrichter auftritt. Herstellung des *Kirchenstaats*, Krieg gegen die Ketzer in Südfrankreich (S. 216), Einsetzung der *Inquisition* auf dem Laterankonzil zu Rom 1215.

Blüte der ritterlichen Dichtkunst in Deutschland: Heinrich von Veldeke, Hartmann von Aue, *Wolfram von Eschenbach* und *Walther von der Vogelweide* am Hofe des Landgrafen Hermann von Thüringen († 1217) auf der Wartburg. Schriftliche Aufzeichnung des *Nibelungenliedes*.

1212(15)—1250. **Friedrich II.**, zugleich König beider Sicilien,

hochbegabter Fürst, leidenschaftlich, mehr Italiener als Deutscher (in Sicilien geboren, von seiner italienischen Mutter erzogen), entschiedener Gegner der geistlichen Herrschaft.

Er wird von einem Teile der Fürsten 1212 in Frankfurt zum König gewählt, verleiht 1214 die *Pfalzgrafschaft am Rhein* dem Sohne des Herzogs Ludwig von Bayern (fortan 2 Linien des Hauses Wittelsbach) und bestätigt dem König Waldemar II. von *Dänemark* den Besitz der Länder jenseit der *Elbe* und *Elde* (Holstein und Mecklenburg), welche dieser während des deutschen Thronstreits an sich gerissen hatte. 1215 in Aachen gekrönt gelobt er einen Kreuzzug, verläfst Deutschland 1220, nachdem er die Wahl seines jungen Sohnes *Heinrich* zum römischen König erreicht hat.

1220. Kaiserkrönung Friedrichs II. in Rom nach erneutem Versprechen eines Kreuzzugs; darauf ordnet er die Verhältnisse des sicilischen Reiches. In Deutschland Erzbischof *Engelbert von Köln* Reichsverweser († 1225), dann König Heinrich.

1223. Waldemar II. von Dänemark wird von dem Grafen *Heinrich von Schwerin* gefangen genommen und nach Deutschland geführt. *Hermann von Salza*, Hochmeister des deutschen Ordens, vermittelt im Auftrage des Kaisers seine Freilassung, die erst 1225 gegen hohes Lösegeld und Verzicht auf die deutschen Gebiete erfolgt.

1226. Der Kaiser bevollmächtigt den deutschen Orden zur Eroberung *Preufsens* (S. 204). Reichstag zu *Cremona*, Streitigkeiten mit den lombardischen Städten.

1227. Das in Apulien versammelte Kreuzheer löst sich auf wegen Ausbruchs der Pest. Papst Gregor IX. spricht den Bann über Friedrich II. — Waldemar II. wird

bei *Bornhövd* in Holstein von den Grafen von Holstein und Schwerin, Herzog Albert von Sachsen, dem Erzbischof von Bremen und den Bürgern von Lübeck und Hamburg entscheidend geschlagen.

1228—1229. Kreuzzug Friedrichs II. (S. 203). Nach der Rückkehr vertreibt er die in sein italisches Reich eingedrungenen päpstlichen Truppen.

1230. Friede mit dem Papste zu **San Germano**, Aufhebung des Bannes. Gesetzgebung Friedrichs II. für das unteritalische Reich; geordnete Verwaltung; auf den Landtagen erscheinen neben dem Adel Vertreter der Städte.

1231. In Deutschland wird die *Landeshoheit* der geistlichen und weltlichen Fürsten über ihre Gebiete befestigt durch die von Friedrich II. genehmigten Beschlüsse des Reichstags zu *Worms*.

1233. Der Dominikaner *Konrad von Marburg*, welcher in Deutschland als Ketzerrichter auftrat, wird erschlagen; aber ein Kreuzheer besiegt und vernichtet 1234 die der Ketzerei beschuldigten *Stedinger* in Friesland.

1235. Friedrich II. kommt wegen Empörung seines Sohnes Heinrich nach Deutschland, schickt ihn als Gefangenen nach Italien, erläfst auf dem *Reichstag zu Mainz* ein **Landfriedensgesetz** (*erste* Veröffentlichung eines Reichsgesetzes auch in *deutscher* Sprache) und verleiht dem Welfen *Otto*, Neffen Ottos IV., das Herzogtum *Braunschweig-Lüneburg*.

1236. Siegreicher Kampf Friedrichs gegen die *lombardischen Städte*, in welchen die Partei der **Guelfen** herrscht. Sein Verbündeter *Ezzelino da Romano*, Markgraf von Verona, an der Spitze der **Ghibellinen.** Der Kaiser zieht noch einmal nach Deutschland, um Herzog Friedrich den Streitbaren von *Österreich* wegen Empörung zu strafen und die Wahl seines zweiten Sohnes Konrad zum römischen König durchzusetzen.

1237. Glänzender Sieg Friedrichs über die Lombarden bei **Cortenuova.** Seine zu weit gehenden Forderungen vereiteln jedoch die völlige Unterwerfung der Lombardei. Einmischung des durch das Anwachsen der kaiserlichen Macht beunruhigten Papstes.

1239—1250. Kampf Kaiser Friedrichs II. gegen die Päpste Gregor IX. und Innocenz IV.

1239. Friedrich wird von Gregor der Ketzerei beschuldigt und von neuem in den Bann gethan.

1240. Friedrich und sein Sohn Enzio dringen siegreich in Mittel-Italien vor.

1241. Seesieg *Enzios* bei *Elba* über die genuesische Flotte, viele zum Konzil nach Rom fahrende Geistliche gefangen. Gregor †. Sein Nachfolger Innocenz IV. flüchtet nach Lyon. (Bedrohung Deutschlands durch die Mongolen, s. S. 218.) Innocenz IV. beruft eine
1245. Kirchenversammlung nach *Lyon*, erneuert den Bann gegen den Kaiser, setzt ihn feierlich ab, fordert die deutschen Fürsten zu einer neuen Wahl und alle Unterthanen zur Empörung auf.

1246—1247. **Heinrich Raspe,** Landgraf von Thüringen, als Gegenkönig anfangs siegreich gegen Konrad, Friedrichs Sohn, dann aber von diesem bei Ulm völlig geschlagen († 1247 auf der Wartburg).

Mit *Heinrich Raspe* erlischt das landgräfliche Haus von Thüringen, dessen *östlicher* Teil mit der Markgrafschaft *Meifsen* vereinigt wird; aus dem *westlichen* geht die Landgrafschaft *Hessen* hervor.

1247—1256. **Wilhelm von Holland,** zweiter Gegenkönig, der jedoch kein Ansehn in Deutschland erlangt.

1248. Friedrich, in Italien anfangs glücklich, wird vor Parma zurückgeschlagen. Sein Sohn *Enzio* wird von den Bolognesen gefangen († nach 22jähriger Haft im Kerker). — Verrat(?) des Kanzlers *Peter von Vinea*.

1250. Friedrich stirbt zu Fiorentino (in Apulien) in den Armen seines Sohnes Manfred. Im folgt sein Sohn

1250—1254. **Konrad IV.** (Gegenkönig: Wilhelm von Holland), kämpft seit 1252 nur noch um sein Erbreich in Italien.

1256. Wilhelm von Holland fällt im Kampfe gegen die Friesen.

1256—1273. **Interregnum in Deutschland.** (Faustrecht.)

Graf *Richard von Cornwallis*, Schwager K. Friedrichs II., von einem Teil der Fürsten erwählt, in Aachen gekrönt, kommt nur am Rhein zur Anerkennung († 1272). *Alfons X. von Castilien*, Enkel des Hohenstaufen Philipp, von anderen Fürsten gewählt, kommt nie nach Deutschland.

Fehden und Raubrittertum namentlich am Rhein und in Schwaben. 1254 Stiftung des *rheinischen Bundes* (ausgehend von den Städten Mainz und Worms; die Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln, mehrere Bischöfe, Grafen und Städte schliefsen sich an) zur Wahrung des Landfriedens und Beseitigung ungerechter Zölle.

Befestigung der *Landeshoheit* in den gröfseren fürstlichen Gebieten: die *Wittelsbacher* in Bayern und der Rheinpfalz (Residenz Heidelberg), die *Welfen* in Braunschweig-Lüneburg, die *Askanier* in Sachsen-Wittenberg und Sachsen-Lauenburg, Anhalt und Brandenburg, die *Wettiner* in Meifsen und Thüringen.

Das von dem sächsischen Schöffen *Eike von Repgow* um 1230 aufgezeichnete Rechtsbuch, der *Sachsenspiegel*, gewinnt bald grofse Verbreitung; in ähnlicher Weise wird das in Oberdeutschland geltende Land- und Lehnrecht um 1276 im *Schwabenspiegel* aufgezeichnet. In Westfalen entwickeln sich aus den alten Grafschaftsgerichten die *Fehmgerichte;* der Erzbischof von Köln Oberstuhlherr, Freischöffen im ganzen Reiche.

Allmähliches *Aufblühen der Städte;* in der Baukunst tritt an die Stelle des romanischen Rundbogenstils (Dome zu Mainz, Speier, Bamberg; Wartburg) der sog. gotische Spitzbogenstil (Dom zu *Köln* 1248 vom Erzbischof Konrad von Hochstaden an Stelle eines älteren Doms gegründet; Erwin von Steinbach beginnt 1277 die Westfront des Münsters zu *Strafsburg).*

Im Königreich beider Sicilien ist der tapfere *Manfred*, Sohn Friedrichs II., erst Reichsverweser für den unmündigen *Konradin*, Sohn Konrads IV., dann 1258 König. *Karl von Anjou*, Bruder Ludwigs IX. von Frankreich, dem der Papst die Krone überträgt, schlägt den von den Baronen verratenen Manfred bei **Benevent** 1266 und macht sich zum König; Manfred fällt.

Konradin geht mit *Friedrich von Baden* (als Sohn der babenbergischen Erbtochter von Österreich auch Friedrich *von Österreich* genannt) nach Italien. Er wird 1268 bei **Tagliacozzo** (nahe dem *Lago di Celano*, Fuciner-See) geschlagen und in Neapel hingerichtet.

1282. **Sicilianische Vesper** (so genannt, weil sie am Oster-
30. März. montage zur Zeit der Vesper zum Ausbruch kam). Ermordung aller Franzosen auf Sicilien, angestiftet von *Johann von Procida.* *Peter von Aragon* wird König von Sicilien, Karl von Anjou behält das Königreich Neapel.

§ 3. FRANKREICH.

Die Königsherrschaft der **Capetinger** ist anfänglich auf das Herzogtum *Francien (Isle de France* und *Orléanais)* beschränkt. Die grofsen Vasallen, anfangs fast unabhängig, werden erst allmählich in dieser und der folgenden Periode unterworfen.

Philipp I. (1060—1108), Streit mit Gregor VII., erster Kreuzzug. *Ludwig VI.,* der Dicke (1108—1137), bringt mit Hülfe des staatsklugen Abtes *Suger* von St.-Denis die königliche Gerichtsbarkeit über die Vasallen zu Ansehn und fördert die Städte.

Ludwig VII. (1137—1180) unternimmt den zweiten Kreuzzug (S. 201), läſst sich von seiner Gemahlin *Eleonore* scheiden; diese heiratet den Grafen *Heinrich von Anjou*, der dadurch *Poitou, Guyenne* und *Gascogne* erhält.

1180—1223. **Philipp II.** Augustus. (Dritter) Kreuzzug mit Richard Löwenherz (s. S. 201). Siegreiche Kriege gegen England nach der Rückkehr (s. S. 217). Seit 1209 Kreuzzüge gegen die in Südfrankreich verbreiteten kirchlichen Sekten der *Katharer* (wovon *Ketzer)* und *Albigenser* (Waldenser nach ihrem Stifter Petrus Waldus aus Lyon); sie finden Schutz bei Graf Raimund VI. von Toulouse.

1223—1226. *Ludwig VIII.* Neuer Kreuzzug gegen den seiner Länder verlustig erklärten Grafen von Toulouse.

1226—1270. **Ludwig IX.**, der Heilige, erwirbt nach Beendigung der Albigenserkriege (1229) die Grafschaft *Toulouse.* Sechster und siebenter Kreuzzug. Verbot der Fehden, Fürsorge für die Rechtspflege; die Gerichtsbarkeit der groſsen Vasallen beschränkt. Aufblühen der Universität *Paris.* Ludwigs Kaplan Robert von Sorbon gründet die *Sorbonne*, berühmt als Hauptsitz der theologischen Studien.

§ 4. ENGLAND.

1066—1154. Normannische Könige.

1066—1087. **Wilhelm I.**, *der Eroberer*, vollendet die Unterwerfung der Angelsachsen, welche ihrer Güter beraubt und furchtbar miſshandelt werden. Zwei *Nationalitäten* und zwei *Sprachen*, die *sächsische* und die *französische*, bestehen noch lange Zeit in England neben einander. *König* und *Adel* sind *französische Normannen.* Aufzeichnung der Verhältnisse und Abgabenpflichten des Grundbesitzes (Kronlehen, Kirchengüter, freie Bauerngüter, städtischer Besitz, Höfe der Unfreien) im Reichsgrundbuch *(Domesday-book).* Die angelsächsische Grafschaftseinteilung und Gerichtsverfassung wird beibehalten.

1087—1154. Seine Nachfolger Wilhelm II., Heinrich I., Stephan von Blois.

1154—1399. Haus Anjou-Plantagenet.[1]

1154—1189. **Heinrich II.**, durch seine Mutter von Wilhelm dem Eroberer abstammend. Er besitzt auſser England: 1) die *Normandie* und die Lehnshoheit über die *Bretagne* als Erbe der normannischen Könige, 2) *Anjou* und *Maine* von seinem

[1] So genannt von dem *Ginsterzweig* (genista), welchen *Gottfried* von Anjou (Sohn des Königs Fulco von Jerusalem, s. S. 200) an seinen Helm zu stecken pflegte.

Vater, 3) durch Heirat mit *Eleonore* (1152, s. S. 216) *Poitou, Guyenne* und *Gascogne*, also im ganzen mehr als halb Frankreich.

Beschränkung der geistlichen Gerichtsbarkeit durch die Konstitutionen von *Clarendon* (1164), deswegen Streit mit dem Erzbischof *Thomas Becket* von Canterbury, dessen Ermordung der König veranlaſst (1170). Heinrichs Buſse an seinem Grabe (1174). Anfang der englischen Herrschaft über Irland.

1189—1199. **Richard Löwenherz.** Kreuzzug. 13 Monate in Deutschland gefangen gehalten (s. S. 202). Kriege mit *Philipp II.* von Frankreich. Richards Bruder

1199—1216. **Johann** (ohne Land) läſst seinen Neffen *Arthur von Bretagne* ermorden, wird deshalb von Philipp II. vor den französischen Lehnsgerichtshof geladen, verliert 1204 die Normandie, bald auch die übrigen französischen Lehen bis auf die Guyenne an die Krone Frankreich. — Streit mit Papst Innocenz III. über die Wahl eines Erzbischofs von Canterbury (1205). England mit dem Interdikt, Johann mit dem Bann belegt. Der König unterwirft sich dem Papst und leistet ihm den Lehnseid (1213). Während er dann von La Rochelle aus die verlorenen Gebiete in Frankreich zurückzuerobern versucht, werden seine Verbündeten, der Graf von Flandern und Otto IV. von Deutschland, bei *Bouvines* geschlagen (1214, S. 212). Aufstand der groſsen Vasallen; sie erzwingen die Bewilligung der

1215. Magna charta libertatum (Grundlage der englischen Verfassung).

Freie Wahl der Bischöfe und Äbte durch die Geistlichen; Erblichkeit der Lehen; Steuern anstatt des Lehnsdienstes (Schildgeld) und Hülfsgelder sollen nur mit Zustimmung der Prälaten und Barone erhoben werden; jeder Freie soll nur von seinesgleichen nach Landesrecht gerichtet werden; die Städte sollen ihre Privilegien behalten und die Kaufleute freien Verkehr haben.

1216—1272. **Heinrich III.** Streitigkeiten mit den öfters zum *Parlament* versammelten Groſsen. 1259 Friede mit Frankreich; Guyenne im englischen Besitz anerkannt. *Simon von Montfort*, Graf von *Leicester* (spr. Lester), an der Spitze der Barone nimmt 1264 den König gefangen, beruft 1265 auch Vertreter der Grafschaften (zwei Ritter aus jeder Grafschaft) und der Städte zum Parlament, wird aber bei *Evesham* von dem Kronprinzen Eduard besiegt. Der König befreit; erneute Bestätigung der *Magna charta*. In dieser Zeit allmähliche Vermischung und Ausgleichung der beiden Nationalitäten (s. S. 216).

§ 5. PYRENÄISCHE HALBINSEL.

Das **arabische** Spanien wird den *Morabethen* um 1150 durch die von Marokko her vordringenden *Almohaden* entrissen. Seit der Niederlage bei *Tolosa* 1212 fortwährendes Sinken der Macht der Aräber, die seit der Mitte des 13. Jahrhunderts auf das Königreich Granāda beschränkt sind.

1095. Grafschaft **Portugal** (zwischen Duero und Minho) als castilisches Lehen an den *burgundischen* Grafen *Heinrich*, dessen Sohn sich von der castilischen Lehnspflicht frei macht und **König von Portugal** nennt (1140). Deutsche Kreuzfahrer aus den Rheinlanden, welche zur See nach Palästina wollen, helfen 1147 zur Eroberung von *Lissabon*.

Aragon und *Catalonien* (Grafschaft Barcelona) vereinigt 1137.
Leon und *Castilien* noch einmal getrennt 1157, dann auf immer wieder vereinigt 1230.

Um **1150.** Entstehung der drei Ritterorden, die ihre Namen nach den von ihnen beschützten Städten führen: 1) *San Jago di Compostella* (Gallicien), 2) *Alcántăra* (am Tajo), 3) *Calatrāva* (am Guadiana).

§ 6. DER OSTEN.

1057—1185. Byzantinische Kaiser aus den Häusern der **Dukas** und **Komnenen.**

1185—1204. Haus **Angelus.**

1204—1261. **Lateinisches Kaisertum** (s. S. 202).

1206. Die **Mongolen** erheben (am Amur) den *Temudschin* zu ihrem Oberhaupt. Er erhält den Ehrentitel **Tschingis Chan.** Die *Mongolen* erobern einen Teil Chinas, zerstören die Herrschaft der *Chowaresmier* (von Indien bis zum kaspischen Meere), unterwerfen das südliche Rufsland.

Temudschins Enkel *Batu* zieht verheerend durch Rufsland (Moskau verbrannt), schlägt die Polen und liefert den Deutschen unter *Heinrich dem Frommen*, Herzog von Liegnitz, die

1241. Schlacht bei Wahlstatt *(Liegnitz).*

Die Mongolen, obwohl Sieger, ziehen nach Osten zurück, verheeren Ungarn. Ein christliches Heer unter König Wenzel von Böhmen verlegt ihnen den Weg nach Österreich. Die Mongolen gehen meist nach Asien zurück, beherrschen jedoch Rufsland bis 1480.

1258. Sie vernichten mit der Eroberung Bagdads das *Kalifat*, werden aber in Syrien von den Mameluken (S. 203) zurückgeschlagen. Das grofse Reich der Mongolen löst sich in einzelne Chanate auf (*China*, Chanat von *Kaptschak* an der *Wolga*, von *Dschagatai* in Turkestan, von *Iran*, u. a.).

VIERTE PERIODE.

VOM ENDE DER KREUZZÜGE BIS ZUR ENTDECKUNG AMERIKAS. (1270—1492.)

§ 1. DEUTSCHLAND.

1273—1347. Könige und Kaiser aus verschiedenen Häusern.

1273—1291. **Rudolf I.,** Graf von **Habsburg,** Landgraf im Elsafs, reichbegütert in der Schweiz, wird von den drei Erzbischöfen von Mainz, Köln und Trier und dem Pfalzgrafen bei Rhein, namentlich auf Betrieb seines Vetters, des Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg (aus dem Hause *Hohenzollern)* gewählt.

Kräftige Handhabung des Landfriedens. Krieg gegen **Ottokar,** König von Böhmen, welcher nach dem Aussterben der Babenberger (1246) *Österreich* in Besitz genommen, von den Ungarn *Steiermark* wieder erobert, *Kärnten* und *Krain* durch Erbschaft erworben hatte. Ottokar wird geächtet, unterwirft sich 1276, erneuert aber bald den Krieg.

1278. **Sieg Rudolfs auf dem Marchfelde** (bei Wien), Ottokar fällt. Vergleich mit dem Vormunde seines Sohnes *Wenzel.* Der junge König behält *Böhmen*, später bekommt er *Mähren* zurück. Bildung der *Hausmacht* der Habsburger: *Österreich*, *Steiermark* und *Krain* als Reichslehen an die Söhne Rudolfs, *Albrecht* und *Rudolf; Kärnten* an Graf *Meinhard* von Tirol, Rudolfs Schwager.

Feldzüge Rudolfs in Burgund und in Schwaben, besonders gegen *Eberhard von Würtemberg.* In Burgund wird nur die Freigrafschaft *(Franche-Comté*, Hauptstadt Besançon) für das deutsche Reich wieder gewonnen; die Provence und Avignon bleiben im Besitz Karls von Anjou (S. 215). In Schwaben sind seit dem Untergang der Hohenstaufen die mächtigsten Fürsten: die *Grafen von Würtemberg* und die *Markgrafen von Baden.* Der schwäbische Herzogstitel geht zwar auf König Rudolfs Sohn *Rudolf* über und wird von diesem auf seinen Sohn *Johann* (Parricīda) vererbt, indessen bezeichnet dieser Titel nur noch die Hoheit über die habsburgischen Hausgüter in *Schwaben.* Entstehung einer grofsen Zahl reichsunmittelbarer Stände (Reichsritter und Reichsstädte) in Schwaben.

1289. Reichstag zu *Erfurt;* Rudolf schlichtet Streitigkeiten in Thüringen und läfst 29 Raubritter enthaupten.

Durch die Bemühungen des Erzbischofs von Mainz wird zu Rudolfs Nachfolger nicht gewählt sein Sohn Albrecht, sondern des Erzbischofs Verwandter

1292—1298. **Adolf von Nassau.**

Dieser strebt, sich durch Erwerbung von Thüringen und Meifsen (gegen die Brüder *Friedrich* und *Diezmann*) eine Hausmacht zu gründen. Er wird auf Betreiben seines früheren Gönners, des Erzbischofs von Mainz, durch eine Fürstenversammlung zu Mainz abgesetzt und fällt bei *Göllheim* (am Donnersberge) im *persönlichen* Kampfe gegen

1298—1308. **Albrecht I. von Österreich**, Sohn Rudolfs I.,

den die Gegenpartei zum König gewählt hatte. — Bündnis mit *Philipp dem Schönen*, König von Frankreich, gegen den Papst. Albrecht versucht vergebens die Grafschaft *Holland* als erledigtes Reichslehen einzuziehen. Bündnis der drei geistlichen Kurfürsten und des Pfalzgrafen gegen den König, der siegreich ist (1301) und die Fürsten zum Gehorsam zwingt (Eroberung der Burg *Bingen*, Aufhebung der willkürlichen Rheinzölle zu gunsten der Städte). Vergebliche Versuche, Böhmen und Thüringen für die habsburgische Hausmacht zu gewinnen. Friedrich und Diezmann von Meifsen schlagen das von Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg geführte Reichsheer bei *Lucka* unweit Altenburg 1307.

Albrecht wird von seinem Neffen *Johann* (Parricida) zwischen Aar und Reufs, dicht bei der *Habsburg*, ermordet. Seine Witwe Elisabeth und seine Tochter Agnes, Königin von Ungarn, üben furchtbare Rache für diesen Mord. Von den Fürsten wird zum König gewählt, besonders durch die Bemühungen seines Bruders, des Erzbischofs von Trier,

1308—1313. **Heinrich VII.**, Graf von **Luxemburg.**

1309. (3. Juni.) Die **Schweizer Waldstätte** erhalten von Heinrich VII. die urkundliche Bestätigung der **Reichsunmittelbarkeit.**

Entstehung der Schweizer Eidgenossenschaft.[1]

Schon in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts treten die Waldorte dem Bestreben der Grafen von Habsburg, die mit der Grafschaft verbundene Vogtei zu einer vollständigen Landes-

---

[1] Vgl. **Kopp**, *Urkunden z. Gesch. d. eidgenössischen Bünde*, 1855—1857; ders., *Reichsgeschichte*, 1845—1858; **Huber**, *die Waldstätte Uri, Schwyz, Unterwalden*, 1861; **Rochholz**, *Tell und Gefsler in Sage und Geschichte*, 1877.

hoheit über sie auszubilden, entgegen. Im J. 1231 stellt König *Heinrich*, an Stelle seines Vaters Friedrich II. Regent in Deutschland (s. S. 212), den Leuten von *Uri* eine Urkunde aus, welche den Habsburgern die Vogtei über sie entzieht und diese an das Reich zurücknimmt. Im J. 1240 giebt Kaiser *Friedrich II.* den *Schwyzern* einen Freibrief, der ihnen die Reichsunmittelbarkeit verspricht. Bald sind die Habsburger trotzdem wieder im Besitz der Vogtei über die Waldstätte. König *Rudolf I.* scheint den Freibrief von Uri, *nicht* den von Schwyz anerkannt zu haben. Gleich nach seinem Tode, am 1. August **1291**, schliefsen die Waldstätte *Uri*, *Schwyz* und *Nidwalden* (erst später mit den Gemeinden von *Obwalden* unter dem Namen *Unterwalden* vereinigt) einen *ewigen Bund*. Obwohl zunächst nur auf die Erhaltung des bestehenden Zustandes gerichtet, ist doch dieser Bund als der erste Anfang der **Eidgenossenschaft** zu betrachten. Durch kluge Benutzung der nun folgenden deutschen Wirren, aber erst nach mancherlei Wechselfällen erreichen die Eidgenossen im J. 1309 das schon von ihren Vorfahren erstrebte Ziel.

Die schweizerische, von der Volksdichtung vielfach ausgeschmückte Erzählung, welche die Thatsache des *allmählichen* Erringens der *Reichsunmittelbarkeit* der Waldstätte auf ein kurzes Zeitmafs zusammendrängt, ist der neueren Forschung gegenüber als historisch nicht mehr zu halten. Sie findet sich erst in Chroniken, welche zwei bis drei Jahrhunderte nach den Ereignissen geschrieben wurden, und steht vielfach in Widerspruch mit den Urkunden. Weder der *Schwur auf dem Rütli* (1307, *Werner Stauffacher*, *Walther Fürst*, *Arnold von Melchthal*), noch die Vertreibung der Vögte am 1. Januar 1308 ist historisch verbürgt. Ein Landvogt *Gefsler* hat weder in Uri noch in Küfsnacht regiert. Die Sage vom Apfelschufs findet sich auch in Norwegen, Island, Dänemark, am Rhein und in England; sie ist eine allgemein germanische Sage. Das älteste Lied von *Tell* stammt aus der Zeit der burgundischen Kriege (1477); die uns geläufige Tradition giebt erst der Chronist *Tschudi* (um 1550).

1310. Heinrichs VII. Sohn *Johann* wird König von *Böhmen*, gewählt durch die böhmischen Stände entgegen den Ansprüchen der Habsburger; dadurch erhalten die Luxemburger eine *Hausmacht*.

1310—1313. Heinrichs VII. Römerzug. Er wird von den *Ghibellinen* (*Dante*, 1302 aus Florenz verbannt) herbeigerufen, schlichtet die Parteikämpfe in Mailand, unterwirft Brescia, wird in Pavia zum König von Italien, in Rom zum Kaiser gekrönt, stirbt aber, ehe er die guelfisch gesinnte Stadt Florenz unterworfen hat.

In dieser Zeit bringt König Philipp IV. von Frankreich die *Freigrafschaft Burgund* durch Heirat an sich und zwingt den Erzbischof von *Lyon* zur Huldigung.

1314—1347. } **Ludwig der Bayer,** (Haus Wittelsbach).
1314—1330. } **Friedrich von Österreich,** Sohn Albrechts.

Doppelwahl durch die Parteiung der Fürsten; aber die Macht des Habsburgers Friedrich wird geschwächt

1315. (15. Nov.) durch den Sieg der Schweizer Eidgenossen in dem Passe zwischen dem *Ägeri-See* und dem Berge **Morgarten** über *Leopold von Österreich*, Friedrichs Bruder. Die Blüte der österreichischen Ritterschaft erschlagen.

1316. Bestätigung der *Reichsunmittelbarkeit* der Waldstätte durch König Ludwig.

1322. Schlacht bei **Ampfing** oder **Mühldorf.** Friedrich von Österreich geschlagen und gefangen (Sage von *S. Schweppermann).*

1324. Papst *Johann XXII.*, in Avignon ganz unter französischem Einfluſs, mischt sich in den Thronstreit und spricht den Bann über *Ludwig* aus, doch bleibt derselbe unwirksam, da die sittliche Entartung des päpstlichen Hofes in Avignon das Ansehn des Papsttums überhaupt beeinträchtigt.

Ludwig giebt die durch das Aussterben der Askanier erledigte Mark *Brandenburg* seinem Sohne *Ludwig*, mit dem er später *Margarete Maultasch*, Erbin von Tirol und Kärnten, vermählt.

1325. Friedrich wird gegen Verzichtleistung auf den Thron in Freiheit gesetzt, stellt sich wieder als Gefangener, wird von Ludwig als Teilhaber an der Königswürde anerkannt, stirbt 1330.

1327—1330. Ludwigs Römerzug. Er wird in Rom zum Kaiser gekrönt, stellt einen Gegenpapst auf, kann aber die kaiserlichen Herrschaftsrechte nur wenig zur Geltung bringen. Frankreich und dem Papste gegenüber einigen sich endlich die Kurfürsten zur Unterstützung Ludwigs:

1338. Der **Kurverein zu Rense** erklärt jeden rechtmäſsig gewählten deutschen König auch ohne päpstliche Krönung für den **römischen Kaiser.**

Ludwigs eigenmächtiges Verfahren zur Vergröſserung seiner Hausmacht (Brandenburg, Tirol, Holland) bewirkt, im Verein mit päpstlichen und französischen Umtrieben, ein Jahr vor seinem Tode die Wahl *Karls*, Sohnes des Königs Johann von Böhmen (Johann † 1346 in der Schlacht bei *Crécy).* Karl wird erst nach Ludwigs Tode allgemein anerkannt.

1347—1437. Luxemburgisch-böhmische Kaiser.

1347—1378. Karl IV.,

ein nicht ritterlicher, doch staatskluger Fürst, gelehrt (hat in Paris und Bologna studiert, spricht und schreibt czechisch, deutsch, lateinisch, französisch, italienisch). Kampf mit der bayrischen Partei. Gegen den bayrischen Markgrafen Ludwig (s. S. 222) tritt in Brandenburg, von Karl IV. begünstigt, der *falsche Waldemar* (1348—1350) auf.

Kaiser Karls Hauptsorge ist auf sein Erbland *Böhmen* gerichtet. Er stiftet 1348 nach dem Muster von Paris (S. 216) eine **Universität** in Prag, die erste in Deutschland. Die bayrische Partei wählt gegen ihn zum deutschen König

1349. (Jan.) **Günther von Schwarzburg,** der aber im Juni desselben Jahres stirbt (vergiftet?).

Pest (schwarzer Tod) in Deutschland und in fast ganz Europa. Judenverfolgungen. Geifsler (Flagellanten).

1353. Zutritt *Berns* zur Eidgenossenschaft, welche nun Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zürich, Glarus, Zug und Bern (die sogenannten 8 *alten* Orte) umfafst.

1354—1355. Erster Zug Karls IV. nach Italien. Er empfängt die Huldigung der lombardischen Städte, verweilt aber in Rom nur einen Tag, um die Kaiserkrone zu empfangen.

Schlesien und die *Niederlausitz* mit Böhmen vereinigt.

1356. Goldene Bulle,[1] *Reichsgrundgesetz,*

beschlossen auf zwei Reichstagen zu *Nürnberg* und *Metz*. Die Kaiserwahl wird endgültig den 7 Kurfürsten übertragen, welche sie schon seit längerer Zeit ausschliefslich ausübten[2]; *drei geistliche:* 1) Erzbischof von **Mainz** (Erzkanzler für Deutschland, 2) Erzbischof von **Trier** (Erzkanzler für Burgund), 3) Erzbischof von **Köln** (Erzkanzler für Italien); *vier weltliche:* 4) König von **Böhmen** (Erzschenk), 5) **Pfalz**graf bei **Rhein** (Erztruchsefs), 6) Herzog v. **Sachsen-Wittenberg** (Erzmarschall), 7) Markgraf von **Brandenburg** (Erzkämmerer). Festsetzung der Unteilbarkeit und Unveräufserlichkeit der Kurfürstentümer, welche im Mannesstamme forterben und gewisse Regalien erhalten (Privilegium *de non appellando* u. a. m.). Bestimmungen über den

---

[1] So genannt von den goldenen Siegelkapseln.

[2] Streitig war das Kurrecht zwischen den beiden sächsischen und den beiden wittelsbachischen Linien. Dasselbe ward nun Sachsen-*Wittenberg* und *Pfalz* zuerkannt, Sachsen-*Lauenburg* und *Bayern* aber abgesprochen.

Landfrieden, den Städten wird die Bildung besonderer Städtebündnisse und die Aufnahme von Pfahlbürgern (die in der Stadt nicht ansässig sind) untersagt.

1363. Österreich erwirbt *Tirol* nach dem Tode der *Margarete Maultasch.*

1365. Karls IV. Reise nach *Avignon*, um den Papst zur Rückkehr nach Rom zu bewegen, und Krönung in *Arles*, um die Oberhoheit über die thatsächlich an Frankreich gekommenen burgundischen Gebiete festzuhalten.

1368. Zweiter Römerzug. Er führt Papst Urban V. nach Rom zurück, aber bald nach seinem Abzuge kehrt auch dieser nach Avignon zurück.

1373. Durch den Vertrag zu *Fürstenwalde* überläſst *Otto der Finne* (Faule), der letzte bayrische Markgraf von Brandenburg, die Mark gegen ein Jahrgehalt an Karl IV.

Städtebünde.

Die **Hanse**. Verbindungen deutscher Kaufleute im Auslande, namentlich zu *Wisby* auf der Insel Gotland und in *London* schon im 12. Jahrhundert bestehend, haben Handelsbündnisse ihrer Heimatsstädte zur Folge. 1241 Bündnis zwischen *Lübeck* und *Hamburg.* Um 1294 tritt *Lübeck* an die Spitze eines Bundes von Seestädten an der Nord- und Ostseeküste (von *Bremen* bis *Reval)*, denen sich zahlreiche norddeutsche Binnenstädte (Köln, Braunschweig, Magdeburg, Berlin, Thorn, Breslau u. a.) anschlieſsen, später auch die niederländischen Seestädte (Amsterdam, Kampen, Briel u. a.). Zweck des Bundes: Sicherung der Straſsen zu Wasser und zu Lande, Erwerbung und Erhaltung von Handelsprivilegien im Auslande. *Hansetage* meist zu *Lübeck* gehalten. Auswärtige Niederlassungen (Kontore) zu *Brügge, London, Bergen, Nowgorod.* In Wisby, Stockholm, Kopenhagen zahlreiche deutsche Kaufleute ansässig. Jährlicher Markt zur Zeit des Heringsfangs an der Küste von *Schonen.* Einteilung des Bundes in 3 Drittel, im 16. Jahrhundert in 4 Quartiere mit den Vororten Lübeck, Köln, Braunschweig, Danzig.

1361—1362. Krieg gegen Waldemar IV., König von Dänemark, welcher *Wisby* eingenommen und geplündert hatte. Die Kriegsflotte der Hanse *(Orlog*schiffe) unter Führung des Lübecker Bürgermeisters Johann *Wittenborg*, der vor Helsingborg geschlagen und deshalb in Lübeck enthauptet wird.

1367—1370. Zweiter Krieg; Waldemar IV. flüchtet aus seinem Reiche, Kopenhagen, Helsingör u. a. Städte erobert. Im Frieden zu *Stralsund* 1370 wird die Küste von Schonen auf 15 Jahre an die Hanse abgetreten.

Nicht von gleicher Dauer waren die süddeutschen Städtebündnisse, geschlossen, um die Selbständigkeit der Städte gegen die *Fürsten* und die *Reichsritter* zu sichern.

Der 1254 geschlossene **rheinische Bund** (S. 214) öfters von seiten der Städte erneuert.

Der **schwäbische Städtebund**, zuerst 1331, dann wiederum 1376 geschlossen, namentlich gegen den Grafen von Würtemberg *Eberhard den Greiner* (d. h. Zänker), auch genannt der Rauschebart.

Adelsbündnisse, namentlich in Schwaben, Franken und am Rhein, gegen Fürsten und Städte gerichtet (die *Martinsvögel*, die *Schlegler*, der *Löwenbund)*.

1377—1389. Süddeutscher Städtekrieg.

1377. Sieg der schwäbischen Städte (Vorort *Ulm)* bei *Reutlingen* über Eberhards Sohn Ulrich. Der schwäbische Städtebund vom Kaiser anerkannt.

1378. Tod Karls IV., nachdem er seine Länder unter seine drei Söhne so geteilt hat, daſs *Wenzel* Böhmen und Schlesien (später fällt ihm auch *Luxemburg* zu), *Sigismund* die Mark Brandenburg, *Johann* die Lausitz erhält. In *Mähren* herrschen 2 Neffen Karls, *Prokop* und *Jobst*, als Markgrafen. Zum deutschen König war schon gewählt worden

1378—1400. **Wenzel**, Karls IV. ältester Sohn.

1381. Der *schwäbische* Städtebund vereinigt sich mit dem *rheinischen* und schlieſst später ein Bündnis mit einem Teil der Schweizer Eidgenossenschaft.

1384. Wenzel bringt einen Landfrieden (die sog. *Heidelberger Stallung)* auf vier Jahre zu stande, der aber, bald nachdem der König nach Böhmen zurückgekehrt ist, gebrochen wird.

Leopold von Österreich bekriegt im Bunde mit dem süddeutschen Adel die Eidgenossen. Er wird in der

1386. Schlacht bei Sempach *(Arnold Winkelried?)*[1] geschlagen und fällt. Sein zweiter Sohn *Leopold* erneuert den Krieg, wird in der

1388. Schlacht bei *Näfels* von den Glarnern und Schwyzern geschlagen. Erneuerung des Städtekrieges. Eberhard der Greiner siegt über die schwäbischen Städte bei *Döffingen* (wo sein Sohn *Ulrich* fällt), Pfalzgraf *Ruprecht* über die rheinischen bei *Worms*. Diese beiden Siege stellen das Übergewicht der fürstlichen Macht über die Städte wieder her.

---

[1] Vgl. **O. Kleiſsner**, *die Quellen zur Sempacher Schlacht und die Winkelriedsage*, 1873.

1389. Neuer Landfriede auf 6 Jahre von Wenzel auf der Fürstenversammlung zu *Eger* verkündet. Die Städte behalten ihre Reichsfreiheit, müssen aber auf Sonderbündnisse verzichten.

Wenzel (in Böhmen durch Härte und Trägheit verhafst, aus Anlafs innerer Zerwürfnisse wiederholt gefangen) wird von einer Partei der Reichsfürsten der deutschen Königswürde entsetzt (1400). Er stirbt 1419 als König von Böhmen.

1400—1410. **Ruprecht von der Pfalz**

vermag selbst bei seiner Partei kaum das königliche Ansehn zur Geltung zu bringen.

1401. Unglücklicher Zug *Ruprechts* nach Italien. Das deutsche Heer wird bei *Brescia* geschlagen von *Johann Galeazzo Visconti*, den König Wenzel zum erblichen Herzog von Mailand ernannt hatte (1395).

1409. Infolge der hussitischen Wirren (s. S. 227) in Prag und einer Veränderung der Universitätsstatuten verlassen alle Deutsche, Professoren und Studenten (5000 an Zahl) die Universität Prag und gehen meist nach *Leipzig*, wo *Friedrich der Streitbare* von Meifsen eine Universität stiftet.

Das Konzil zu Pisa, berufen zur Wiederherstellung der kirchlichen Einheit (Papst *Gregor XII.* in Rom gegen Papst *Benedict XIII.* in Avignon), erwählt, ohne diese beiden zur Abdankung zu bringen, *Alexander V.* als (dritten) Papst.

1410—1437. **Sigismund,** Wenzels Bruder,

durch seine Gemahlin *Maria*, Tochter Ludwigs des Grofsen, König von Ungarn, seit Karls IV. Tode Markgraf von Brandenburg, gewählt besonders auf Betreiben des Burggrafen *Friedrich VI. von Nürnberg*, doch nur durch drei Kurstimmen, während die andern für *Jobst von Mähren* abgegeben werden und *Wenzel* Ansprüche auf die Krone erhebt. Jobst † 1411; darauf zweite Wahl einstimmig für Sigismund. Dieser zieht nach Italien und einigt sich mit Papst *Johann XXIII.*, Alexanders V. Nachfolger, über die Berufung eines allgemeinen Konzils nach einer *deutschen* Stadt.

1414—1418. **Kirchenversammlung zu Konstanz,**

zugleich *Reichsversammlung* und in gewisser Art europäischer Kongrefs, besucht von *italienischen, deutschen, französischen, englischen*, später auch *spanischen* Prälaten (5 Patriarchen, 33 Kardinäle, 200 Erzbischöfe und Bischöfe) und von zahlreichen Fürsten mit stattlichem Gefolge (zeitweilig bis 80000 Fremde in der Stadt).

Dreifache Aufgabe des Konzils: 1) Unterdrückung der Ketzerei *(causa fidei)*, 2) Beseitigung der Spaltung *(causa unionis)*, 3) Reformation der Kirche *(causa reformationis)*. In letzterer Hinsicht wurde namentlich Besserung des Lebens der Geistlichen, Beschränkung der päpstlichen Willkür in der Besetzung kirchlicher Ämter, Aufhebung drückender kirchlicher Abgaben (Annaten, Palliengelder) gewünscht.

Von der Reformpartei wird die Abstimmung nach *Nationen* (deutsche, franz., engl., italien., je eine *Kuriatstimme)* durchgesetzt. Papst Johann XXIII., der persönlich erschienen war, wird zu öffentlicher Abdankung bewogen, entflieht dann aber mit Hülfe des Herzogs Friedrich von Österreich. Dieser, in die Acht erklärt, mufs sich unterwerfen. Das Konzil spricht auf Antrag *Gersons*, des Kanzlers der Pariser Universität, den Grundsatz aus, *dafs das Konzil über dem Papst stehe,* nimmt dann aber zunächst die *causa fidei* in die Hand. Die Lehren des Engländers Wiclif († 1384), namentlich gegen die Ohrenbeichte, die Transsubstantiation und den Ablafs gerichtet, werden verdammt. Der hauptsächlichste Vertreter und Fortbilder dieser Lehren, *Johann Hus* (geb. 1369 zu Hussinec, 1398 Professor, 1409 Rektor der Universität Prag, seit 1412 im Bann), welcher im Vertrauen auf sicheres Geleit in Konstanz erschienen war, wird als Ketzer verurteilt.

1415. 6. Juli. **Hus verbrannt,** 1416 sein Freund *Hieronymus* von Prag. Dann folgt die *causa unionis. Johann XXIII.* wird abgesetzt, *Gregor XII.* verzichtet freiwillig. Sigismund reist nach Spanien, um *Benedikt XIII.* zur Abdankung zu bewegen. Während der langen Abwesenheit des Kaisers Beratung der *causa reformationis.* Nach Sigismunds Rückkehr **1417** wird Benedikt XIII. vom Konzil abgesetzt.

Die Reformpartei verlangt nun, dafs die Reform der Kirche an Haupt und Gliedern **vor** der Wahl eines neuen Papstes vorgenommen werde; die Ultramontanen aber, verstärkt durch die Spanier als *fünfte* Nation, setzen eine sofortige Neuwahl durch, so dafs die Reform scheitert. *Martin V.*, Nov. 1417 zum Papst erwählt, löst, da eine Einigung nicht erfolgt, 1418 das Konzil auf. Die *3 Konkordate*, die mit den Deutschen, Engländern und Romanen abgeschlossen werden, bringen keine wirkliche Abstellung der Mifsbräuche.

In Konstanz überträgt Kaiser Sigismund dem Burggrafen *Friedrich VI. von Nürnberg*, als Belohnung für wichtige, ihm und dem Reiche geleistete Dienste, im Jahre **1415** die Mark *Brandenburg* mit der Kur- und Erzkämmererwürde und erteilt ihm 1417 die feierliche Belehnung.

1423. Nach dem Erlöschen des Askanischen Hauses belehnt Kaiser Sigismund *Friedrich den Streitbaren*, aus

dem Hause *Wettin*, Markgrafen von *Meifsen*, mit dem **Kurfürstentum Sachsen (-Wittenberg).**

1419—1436. Hussitenkrieg.

Furchtbare Entrüstung der Böhmen über Hus' Hinrichtung. Seine Anhänger, *Hussiten*, auch *Utraquisten* genannt (weil sie das Abendmahl *sub utraque specie*, Brot und Wein, auch für die Laien verlangen), wollen die Ausübung ihrer vom Konzil verworfenen Lehre mit Gewalt durchsetzen. Aufstand in Prag. *Ziska*, Anführer der Hussiten. Nach König *Wenzels* Tode (1419) ist Sigismund Erbe der böhmischen Krone. Er wird zwar in Prag gekrönt, mufs aber das Land bald verlassen. Die 1421 in Böhmen eindringenden Reichstruppen werden zurückgeschlagen, Sigismund wird 1422 bei *Deutsch-Brod* schmählich besiegt. Verheerende Züge der Hussiten in die umliegenden Länder. Geschickte Anwendung des *Schiefspulvers* und des groben Geschützes, Wagenburgen. — Durch das **Konzil zu Basel** (1431—1449) wird ein Vergleich mit den gemäfsigten Hussiten *(Kalixtinern)* geschlossen: *Prager Kompaktaten*, 1433; die *Taboriten*, welche den Vergleich nicht annehmen wollen, werden bei *Böhmisch-Brod* 1434 besiegt und vernichtet.

Während dieser Bedrängnis des deutschen Reichs von Osten her erhebt sich im Westen die Macht der französischen Herzöge von Burgund (S. 231). Herzog Philipp der Gute erwirbt 1428 durch Vertrag die deutschen Grafschaften *Holland*, *Seeland*, *Hennegau*, bald auch *Luxemburg*. Das Herzogtum *Lothringen* kommt 1431 durch Heirat an *René von Anjou*, Graf von Provence, Titularkönig von Neapel (S. 233).

1438—1740. Kaiser aus dem Hause Habsburg.

1438—1439. **Albrecht II.**, Schwiegersohn Sigismunds, dem er auch in *Böhmen* und *Ungarn* folgt, stirbt nach der Rückkehr von einem Türkenzuge.

1440—1493. Friedrich III., Vetter Albrechts,

der letzte in Rom (1452) gekrönte deutsche Kaiser. Er läfst sich durch seinen Ratgeber *Aeneas Sylvius Piccolomini* (später Papst *Pius II.)* bewegen, in dem Streit zwischen dem *Basler Konzil* und Papst Eugen IV. auf die Seite des Papstes zu treten. Die von dem Konzil beschlossenen kirchlichen Reformen werden durch das *Wiener Konkordat* 1448 vereitelt; das Konzil löst sich auf 1449.

Bürgerkrieg in der Schweiz (1440—1446), Zürich mit Österreich verbündet. Auf Kaiser Friedrichs Bitte schickt Karl VII. von Frankreich den Dauphin (später Ludwig XI.) mit den zügellosen *Scharen der Armagnacs* gegen *Basel*. Heldentod von 1600 Eid-

genossen bei **St. Jakob** 1444. Die Armagnacs plündern darauf im Elsafs, bis der Kurfürst von der Pfalz sie vertreibt. Friede der Schweizer mit Frankreich. Das Haus Habsburg verliert seine letzten Besitzungen in der Schweiz; es behält seine Besitzungen im Elsafs und in Schwaben (Vorder-Österreich).

Fehden im deutschen Reich, denen der Kaiser unthätig zusieht: Der Erzbischof von Köln gegen die Stadt *Soest* (1444—1449), Kurfürst *Albrecht Achilles* von Brandenburg gegen *Nürnberg* (1449—1453), Pfalzgraf *Friedrich der Siegreiche* gegen den Erzbischof von *Mainz* (1460), gegen den Grafen von Würtemberg und den Markgrafen von Baden (1462). Zur Herstellung des Friedens wird 1487 auf Betreiben des Kaisers der *schwäbische Bund* von Fürsten, Städten und Rittern geschlossen.

Um **1450. Johann Gutenberg** (in Mainz) erfindet die Buchdruckerkunst. *(Johann Fust, Peter Schöffer.)*

In *Ungarn* und *Böhmen* werden 1457 einheimische Könige gewählt, welche Friedrich anerkennen mufs. *Georg Podiebrad*, König von Böhmen, kommt dem Kaiser, welcher von seinen eignen Verwandten in Wien bedrängt ist, 1462 zu Hülfe, wird 1466 vom Papst als Ketzer gebannt; der König von Ungarn *Matthias Corvinus* gewinnt im Kriege gegen ihn die Herrschaft über Mähren, Schlesien und die Lausitz.

Die Vermählung von Friedrichs Sohn, Erzherzog *Maximilian*, mit *Maria*, Tochter und Erbin *Karls des Kühnen* von Burgund († 1477), hat die Wiedergewinnung der *Niederlande* und der *Freigrafschaft Burgund* für Deutschland zur Folge. Maximilian behauptet diese Gebiete im Kriege gegen Frankreich als burgundisches Erbe für seinen und der Maria Sohn, den Erzherzog *Philipp*. Nur das *Herzogtum* Burgund (la *Bourgogne*, Hauptstadt *Dijon)* kommt an Frankreich zurück.

Kaiser *Friedrich III.*, in einen Krieg mit *Matthias Corvinus* von Ungarn verwickelt, aus Österreich vertrieben (1485), wird erst nach dessen Tode (1490) durch Maximilian zurückgeführt. Maximilian kommt nach dem Aussterben aller habsburgischen Nebenlinien in den Besitz der gesamten österreichischen Lande.

§ 2. FRANKREICH.

1270—1285. **Philipp III.**, *der Kühne (le Hardi)*, vermählt seinen
1285—1314. Sohn **Philipp IV.**, *den Schönen (le Bel)*, mit *Johanna*, Erbin von Navarra. Kampf mit Papst *Bonifacius VIII.*, der 1303 in Anagni gefangen genommen und arg mifshandelt wird. Papst *Clemens V.*, der den päpstlichen Sitz nach Avignon verlegt (1309), söhnt die Kirche mit Philipp wieder aus. Auf Antrieb des nach den Schätzen und Gütern der

Tempelherren (s. S. 204) lüsternen Königs hebt der Papst den Orden auf (1312). Die Ritter werden verhaftet und auf schwere, aber meist unerwiesene Anschuldigungen hin verurteilt und ihre Güter eingezogen. In Paris werden 54 Ritter verbrannt, zuletzt auch der Grofsmeister *Jakob von Molay* (1314). Erwerbung burgundischer Gebiete s. S. 222. Auf *Philipp IV.* folgen hinter einander seine drei Söhne

1314–1316. **Ludwig X.**, genannt *le Hutin*, d. h. der Zänker,

1316–1322. **Philipp V.** (erwirbt *Douay, Orchies, Ryssel* von der Grafschaft Flandern),

1322–1328. **Karl IV.**, stirbt ohne männliche Erben. Die Tochter Ludwigs X., *Johanna*, erhält Navarra. In Frankreich folgt nach dem sogenannten *salischen Gesetz* (Ausschliefsung der Frauen von der Erbfolge[1]) das

1328 — 1498 (1589). Haus Valois (Nebenlinie der Capetinger).

1328–1350. **Philipp VI.**, Neffe Philipps IV. Gegen ihn erhebt Ansprüche auf den französischen Thron **Eduard III.** von England, als Sohn der *Isabella*, Tochter Philipps IV., daher

1339–1453. mehr als **hundertjähriger Krieg** zwischen Frankreich und England.

1340. Seesieg der Engländer und ihrer Verbündeten, der Flamänder *(Jakob von Artevelde)*, bei *Sluys*.

1346. Sieg der Engländer bei **Crécy** in der Picardie (Anwendung von *Geschützen;* Tod des blinden Königs *Johann von Böhmen*, des Vaters Karls IV.). *Calais* erobert 1347.

1350–1364. **Johann II., der Gute.**

1356. Sieg des *Schwarzen Prinzen* (Sohnes Eduards III.) über Johann II. bei *Maupertuis*, unweit *Poitiers*. Johann 4 Jahre lang gefangen. Während dessen in Frankreich Verwirrung und furchtbare innere Kämpfe, da der junge Dauphin als Statthalter nicht durchzugreifen vermag.

1357–1358. Aufstand in Paris, geleitet von *Étienne Marcel*, dem Vorsteher der Innungen *(prévôt des marchands)*, der mit *Karl dem Bösen*, König von Navarra, in hochverräterische Verbindung tritt.

---

[1] *De terra vero salica in mulierem nulla portio transit, sed hoc virilis sexus acquirit* (bezieht sich eigentlich auf *Allodialbesitz* und weder auf Lehen noch auf die Thronfolge).

1358. Bauernkrieg, begleitet von furchtbaren Greueln, bekannt unter dem Namen *Jacquerie* (so genannt von dem Anführer *Guillaume Caillet*, mit dem Beinamen *Jacques Bonhomme*, welcher dann zum Spottnamen des französischen niederen Volks wurde).

1360. Friede mit England zu *Bretigny* (bei *Chartres*): Eduard verzichtet auf die französische Krone und erhält *Poitou*, *Guyenne* und *Gascogne* als unabhängigen Besitz ohne Lehnspflicht.

1363. Johann giebt das Herzogtum *Burgund* seinem jüngeren Sohn *Philipp dem Kühnen (burgundische Nebenlinie* der Valois). Dieser legt durch seine Heirat mit der Erbtochter des Grafen von Flandern den Grund zur Herrschaft des burgundischen Hauses in den Niederlanden.

1364—1380. **Karl V., der Weise.** Friede mit England gebrochen, die meisten englischen Besitzungen in Frankreich wieder mit der französischen Krone vereinigt.

Ritter *Bertrand du Guesclin*, seit 1370 Connétable von Frankreich, siegreich gegen die Engländer.

1380—1422. **Karl VI.**, verfällt in Wahnsinn, seine Oheime Reichsverweser. Parteien: *Burgund* und *Orléans* (Armagnacs).

1407. Der Herzog von Orléans wird auf Befehl des Herzogs *Johann* von Burgund ermordet.

1415. Sieg *Heinrichs V.*, Königs von England, bei **Azincourt.** *Johann der Unerschrockene (Jean-sans-Peur)* von Burgund wird 1419 auf der Brücke von Montereau durch die Begleiter des Dauphin *(Duchâtel)* ermordet. Johanns Sohn *Philipp* schliefst deshalb mit Beistimmung der Königin *Isabeau* mit den Engländern den Vertrag von *Troyes*: Heinrich V. heiratet *Katharina*, Tochter Karls VI., und wird König von Frankreich.

Unter *Johann dem Unerschrockenen* und seinem Sohne *Philipp dem Guten* erreicht das burgundische Haus den Gipfel seiner Macht. Blüte des Handels, der Gewerbe und der Künste in den flandrischen Städten, besonders in *Brügge* und *Gent* (die Maler Hubert und Johann van Eyk um 1420). Philipp bemächtigt sich der Erbschaft der Gräfin Jakobäa von *Holland* (S. 228).

1422—1461. **Karl VII.**, zunächst nur südlich von der Loire anerkannt, im Norden *Heinrich VI.*, König von England.

1429. **Johanna d'Arc** (richtiger **Darc**), aus Domremy am linken Ufer der Maas, genannt die **Jungfrau von Orléans,** weil sie dieser Stadt Entsatz bringt. Die Engländer zurückgetrieben, Karl VII. in Reims gekrönt. *Johanna* 1430 bei Compiègne gefangen, 1431 in Rouen verbrannt. Friede zu *Arras*

1435 zwischen Karl VII. und Philipp von Burgund. Die Engländer verlieren schliefslich *alle* französischen Besitzungen aufser *Calais*, ihr Feldherr *Talbot* † 1453 in dem Treffen bei *Castillon*.
Errichtung der Ordonnanz-Kompanieen, erster Anfang der stehenden Heere.

1461—1483. **Ludwig XI.** bricht durch Klugheit und Treulosigkeit die Macht der grofsen Vasallen und legt den Grund zur *unumschränkten* Monarchie. *Ligue du bien public.* Kampf mit *Karl dem Kühnen*, Herzog von Burgund, welcher nach der Königskrone strebt, die habsburgischen Besitzungen im *Elsafs* durch Verpfändung erwirbt und den Herzog René II. aus *Lothringen* vertreibt. Karl, von den *Schweizern* 1476 bei *Granson* und bei *Murten* geschlagen, fällt 1477 vor *Nancy*. Herzogtum *Bourgogne* mit der Krone Frankreich vereinigt, ebenso durch Aussterben der Nebenlinie Anjou: *Provence*, *Anjou* und *Maine*.

Lothringen unter René II. und seinen Nachkommen bleibt *deutsches* Reichslehen. *Flandern* kommt mit den übrigen *Niederlanden* durch Erzh. Maximilian wieder an Deutschland (s. S. 229).
Auf Ludwig XI. folgt sein Sohn

1483—1498. **Karl VIII.** Rasche Eroberung Neapels (1495), das infolge eines Bündnisses zwischen dem Papste, dem Kaiser, dem Herzog von Mailand, Venedig und Spanien wieder aufgegeben werden mufs. — Karl vermählt sich mit *Anna*, Erbin der *Bretagne*.

§ 3. ITALIEN.

Mailand seit Kaiser Heinrich VII. (1310) unter den *Visconti* als kaiserlichen Statthaltern, seit 1395 als *Herzögen*. Nach dem Aussterben der Visconti bemächtigt sich der von den Mailändern in Sold genommene Condottiere *Franz Sforza* der Herrschaft und wird Herzog von Mailand (1450). Die Grafen von **Savoyen,** seit etwa 1050 auch im Besitz von Piemont, erhalten 1416 von Kaiser Sigismund die *Herzogs*würde.

Venedig, seit 697 *ein* Staat unter einem *Dogen* (dux), seit etwa 1000 Beherrscherin des adriatischen Meeres, wächst während der Kreuzzüge an Macht und Ansehn. Seine Teilnahme am *vierten* Kreuzzuge s. S. 202. Nach Beendigung der Seekriege mit *Genua* (1381) ist Venedig Herrin des Mittelmeeres und des Levantehandels. *Corfu* wird 1387, *Cypern* (Katharina Cornaro) 1489 erworben. **Höchste Blüte** der Republik in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. **Verfassung** streng oligarchisch. 1172 Einsetzung des *grofsen* Rates (450—500 Mitglieder), dann des *kleinen* Rates (Signoria), der die Macht der Dogen noch mehr beschränkt. **1298** *Schliefsung* des *grofsen Rates*. Goldenes Buch der Nobili (1315). Verschwörungen, u. a. die des Dogen *Marino Faliero* (1355 hingerichtet), bewirken die

Einsetzung des mächtigen *Rates der Zehn.* Seit 1454 die 3 furchtbaren *Staatsinquisitoren.*

Genua, seit Wiederherstellung des griechischen Kaisertums im Orient, sowie durch den endlichen Sieg über *Pisa* (1284) mächtig (Sardinien, Corsica, Elba), dann aber durch die Kriege mit Venedig und innere Unruhen geschwächt; seit 1396 bald von Frankreich, bald von Mailand abhängig.

In **Florenz** gelangt nach langen inneren Kämpfen und nachdem seit 1282 Demokratie und Tyrannis abwechselnd den Staat beherrscht hatten, um 1400 das Geschlecht der **Medici** zu fürstlicher Stellung und der Staat zur höchsten Blüte. *Johann von Medici*, reicher Banquier, Begründer der Macht des Hauses. Sein Sohn *Cosĭmo* (Cosmus), der *Vater des Vaterlandes* († 1464), Beschützer der Künste (Brunelleschi, Ghiberti, Donatello u. a.), Begründer der mediceischen Bibliothek. Unter dessen Enkel *Lorenzo* (il Magnifico, † 1492) die glänzendste Zeit für Florenz. — Entfaltung der italienischen Litteratur durch die drei florentinischen Dichter *Dante* Alighieri († 1321), *Petrarca* († 1374), *Boccaccio* († 1375). Von Petrarca besonders angeregt entwickelt sich das erneute Studium der Wissenschaft und Poesie des Altertums *(Humanismus)*, gefördert durch griechische Gelehrte, die aus dem byzantinischen Reiche vor den Türken geflohen waren. Hand in Hand damit geht der Aufschwung der bildenden Kunst *(Renaissance)* zuerst in Florenz, dann in Rom.

Kirchenstaat, durch die Schenkungen Pippins und Karls des Grofsen begründet (s. S. 180 f.), im 12. Jahrhundert durch die Erbschaft der Markgräfin *Mathilde* von Tuscien (s. S. 194) und andre Erwerbungen vergröfsert, seit Innocenz III. vom deutschen Reich völlig unabhängig. Papst *Bonifacius VIII.* (1294—1303) im Streit mit *Philipp IV.* von Frankreich (s. S. 229). Sein Nachfolger Clemens V. (ein Franzose) verlegt den päpstlichen Sitz nach *Avignon.* Residenz der Päpste in **Avignon 1309—1376.** In Rom der phantastische Tribun *Cola Rienzi* (1347, als päpstlicher Senator 1354). — *Comtat Venaissin* im 13. Jahrh., *Avignon* im 14. von den Päpsten als Eigentum erworben. Herstellung der Einheit der Kirche durch das Konzil zu Konstanz (S. 227). Papst *Nikolaus V.* († 1455) begründet die vatikanische Bibliothek.

In **Neapel** Haus *Anjou* bis 1435. **Sicilien** 1282—1295 mit *Aragon* verbunden (S. 215), dann unter einer Nebenlinie des aragonesischen Hauses, seit 1409 wieder bei Aragon, dessen König *Alfons V.* 1435 auch Neapel erobert. Glänzende Hofhaltung, Pflege des Humanismus *(Laurentius Valla).* Nach Alfons' Tode (1458) kommt *Neapel* ohne Sicilien an seinen natürlichen Sohn Ferdinand I. und dessen Nachkommen, gegen welche Karl VIII. von Frankreich (S. 232) die Ansprüche des Hauses Anjou geltend zu machen versucht.

§ 4. ENGLAND.

1272—1307. **Eduard I.** unterwirft *Wales* vollständig (Prinz von Wales fortan Titel der Thronerben), mischt sich als Oberlehnsherr in die schottischen Thronstreitigkeiten, beruft Vertreter der Grafschaften und Städte zum Parlament.

1307—1327. **Eduard II.**, von den Schotten geschlagen, wird auf Anstiften der Königin und ihres Günstlings *Mortimer* vom Parlament abgesetzt und später auf grausame Weise ermordet.

1327—1377. **Eduard III.** König *David Bruce* von Schottland als Gefangener in London, gegen Lösegeld freigelassen. Seit 1371 Haus *Stuart* in Schottland, nicht mehr lehnsabhängig von England. — Trennung des englischen Parlaments in *Oberhaus* und *Unterhaus*. Steuerbewilligungsrecht und Petitionsrecht des Unterhauses. Ausbildung des *Selfgovernment* in den Grafschaften (das Friedensrichteramt). Krieg mit Frankreich, s. S. 230.

1377—1399. **Richard II.**, Enkel Eduards III., zur Abdankung genötigt von seinem Vetter *Heinrich von Lancaster*, Sohn des *vierten*[1] Sohnes Eduards III. Reformator *Wiclif*, s. S. 227. Aufstand der Bauern unter *Wat Tyler* 1381.

1399—1461. **Haus Lancaster** (Nebenlinie des H. Plantagenet).

1399—1413. **Heinrich IV.** Fortwährende Kämpfe gegen Empörungen des hohen Adels.

1413—1422. **Heinrich V.**, als Prinz der Genosse wüster Gesellen, als König energisch und tapfer. Der Aufstand der Sekte der *Lollharden* (Anhänger Wiclifs) unterdrückt. Krieg in Frankreich u. Sieg bei *Azincourt* 1415, s. S. 231.

1422—1461. **Heinrich VI.**, unmündig, verliert alle Besitzungen in Frankreich (s. S. 232). Mündig geworden, zeigt sich Heinrich unfähig und von Günstlingen geleitet. Er verfällt zweimal in Wahnsinn. Sein Vetter *Richard von York*, Enkel des *fünften* Sohnes Eduards III., Sohn der *Anna Mortimer*, der Erbin der Ansprüche der *dritten* Linie, wiederholt Protektor des Reiches, erhebt seit 1458 offen den Anspruch auf die Krone. Gegen ihn die Königin *Margarete* (aus dem Hause *Anjou)* und der Herzog von *Somerset*.

---

[1] Eduard III. hatte *sechs* Söhne. Der zweite, *Wilhelm* (*William)*, welcher als Kind starb, wird in England stets mitgezählt, so dafs die *Clarence*-Linie die 3., die *Lancaster*-Linie die 4., die *York*-Linie die 5. heifst.

Stammtafel des Hauses Plantagenet von Eduard III. ab, Trennung in die Häuser Lancaster und York (Rote und Weifse Rose). Haus Tudor.

Eduard III. † 1377.

- Eduard, (der Schwarze Prinz) † 1376.
  - **Richard II.**, abgesetzt 1399, † 1400.
- Wilhelm.
- Lionel, Hz. v. Clarence, † 1368.
  - Seine Urenkelin Anna Mortimer, Gem. v. Richard v. Cambridge.
- Johann von Gent (John of Gaunt), Hz. v. **Lancaster**, † 1399.
  - **Heinrich IV.**
    - **Heinrich V.**, Gem. Kath. v. Frankr.
      - **Heinrich VI.** † 1471
        - Eduard, Prinz v. Wales, ermordet 1471.
  - Johann Beaufort.
    - Johann Beaufort.
      - **Margarete**, Gem. v. Edmund **Tudor** (Sohn v. Owen Tudor u. Katharina v. Frankreich, Witwe Heinrichs V.).
        - **Heinrich VII.** Tudor.
          - **Heinrich VIII.** (Sohn Heinrichs VII. u. der Elisabeth.)
- Edmund, Hz. v. **York**, † 1402.
  - Eduard, Hz. v. York.
  - Richard, Gr. v. Cambridge, Gem. Anna Mortimer.
    - Richard, Hz. v. York, † 1460.
      - **Eduard IV.**
        - Elisabeth.
        - **Eduard V.**, ermordet.
        - Richard, ermordet.
      - **Richard III.** (Hz. v. Gloucester) † 1485.
- **Thomas**, Hz. v. Gloucester, † 1397.

1455—1485. Krieg der *Roten Rose* (Lancaster) und der *Weifsen Rose* (York, s. d. Stammtafel, S. 235). Richard von York bei Wakefield besiegt und getötet 1460. Dennoch behauptet sich seine Partei im Felde und ruft 1461 in London seinen Sohn *Eduard* zum König aus.

1461—1485. **Haus York** (Nebenlinie des H. Plantagenet.)

1461—1483. **Eduard IV.** Er sichert seine Herrschaft durch die Siege bei *Towton* 1461 und *Hexham* 1464, nimmt Heinrich VI. gefangen, doch wird er 1470 von Margarete und Graf *Warwick* (dem „Königsmacher"), der früher das meiste zu seiner Erhebung beigetragen hatte, vertrieben und Heinrich VI. wieder auf den Thron gesetzt. Eduard IV. kehrt zurück, besiegt das Haus Lancaster bei *Barnet* (Warwick †) und *Tewkesbury* 1471 und rottet es fast aus; nur *Heinrich Tudor* entkommt. König Heinrich VI. stirbt im Tower.

1483. **Eduard V.**, Sohn Eduards IV., mit seinem jungen Bruder *Richard* im Tower erstickt auf Befehl seines Oheims, des grausamen *Richard von Gloucester* (spr. Gloster), welcher den Thron besteigt als

1483—1485. **Richard III.** Er wird bei *Bosworth* 1485 besiegt durch einen Spröfsling des Hauses Lancaster, **Heinrich Tudor**, Grafen von Richmond, welcher durch seine Heirat mit *Elisabeth von York* die Ansprüche beider Häuser vereinigt. Nach Beendigung der blutigen Adelskriege erstarkt das *Königtum* unter dem Hause *Tudor*.

§ 5. DER NORDEN UND OSTEN.

Dänemark, Norwegen, Schweden (einheitliche Königreiche von der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts an, christlich um 1000) vereinigt durch die **calmarische Union 1397.** *Margarete*, Tochter Waldemars IV., Königin von Dänemark, vermählt mit *Hakon VIII.* von Norwegen, übernimmt nach Waldemars Tode 1375 die Regierung in Dänemark für ihren unmündigen Sohn Oluf, nach Hakons Tode 1380 in Norwegen, wird 1388 von einem Teil des schwedischen Adels zur Regentin Schwedens erwählt. Sie besiegt ihren Gegner Albrecht von Mecklenburg (seit 1364 König von Schweden), der sich mit Hülfe der seeräuberischen *Vitalienbrüder* noch einige Jahre in Stockholm behauptet, bis die deutsche *Hanse* (S. 224) dagegen einschreitet. Darauf wird zu *Calmar* (1397) von den Ständen der 3 Reiche die Vereinigung derselben unter gemeinsamem Wahl-Königtum festgesetzt.

Graf Gerhard von *Holstein* (aus dem Hause Schauenburg, S. 205) wird 1386 von der Königin *Margarete* mit dem dänischen Herzogtum *Schleswig* (S. 192) belehnt. Nach dem Aussterben des *Schauen*burgischen Hauses wählen die Stände von Schleswig-

Holstein den König *Christian I.* von Dänemark (aus dem Hause Oldenburg) 1460 zu ihrem Landesherrn; dieser wird 1479 vom Kaiser Friedrich III. als Herzog von Holstein belehnt. Er kann als dänischer König die Herrschaft über *Schweden* gegen den dort erwählten Reichsvorsteher *Sten Sture* nicht behaupten, doch wird unter seinem Nachfolger *Johann* die Union der 3 Reiche wieder hergestellt.

Rufsland, 862—1598 unter dem Hause *Rurik*, christlich durch *Wladimir den Grofsen* 988, bald in mehrere Fürstentümer geteilt unter Oberhoheit des Grofsfürsten von **Kiew.** Während der 250jährigen Herrschaft der **Mongolen** über Rufsland (s. S. 218) erhebt sich ein neues Grofsfürstentum, das von **Moskau,** welches nach der Verwüstung Kiews durch die Mongolen (1239) und dessen Eroberung durch die Littauer (1320) der nationale Mittelpunkt Rufslands wird. Nach langen Kämpfen wird 1480 der Oberherrschaft der Mongolen über Rufsland ein Ende gemacht durch **Iwan III., den Grofsen,** den Begründer der einheitlichen Monarchie (Republik *Nowgorod* unterworfen 1478).

Polen unter den **Piasten** 840—1370, christlich gegen 1000, oft in Kampf mit dem deutschen Reiche, mit den heidnischen Preufsen (später dem deutschen Orden) und mit Rufsland. Der letzte König des Hauses *Kasimir der Grofse.* Kurze Vereinigung mit Ungarn unter *Ludwig dem Grofsen* (1370—1382). Ludwigs jüngere Tochter *Hedwig* vermählt mit dem Grofsfürsten von Littauen (welches dadurch dem Christentum zugeführt wird), *Wladislaw II. Jagello*, daher **Polen und Littauen vereinigt** unter den **Jagellonen** 1386—1572.

Preufsen ist seit 1226 von dem deutschen Orden erobert (s. S. 205); durch den Anschlufs des in Livland vom Bischof von Riga gegründeten *Schwertbrüder*ordens (1237), erweitert sich das Ordensgebiet über Kurland, Livland, Esthland hin. Seit 1309 Sitz des Hochmeisters in der **Marienburg.** Blüte des Ordens unter *Winrich von Kniprode* (1351—1382), dann allmählicher Verfall. Niederlage bei **Tannenberg** 1410 durch die Polen. *Heinrichs von Plauen* Tapferkeit bewirkt den noch günstigen *ersten* Frieden zu *Thorn* 1411. Der Aufstand des preufsischen Landadels und der Städte und ihre Verbindung mit Polen führt den *zweiten* Frieden zu Thorn 1466 herbei: *Westpreufsen* mit *Ermeland* wird an Polen abgetreten, *Ostpreufsen* bleibt dem Orden als *polnisches Lehen.* In *Livland* behauptet der Orden unter dem Meister Wolter von *Plettenberg* (1494—1535) seine Unabhängigkeit gegen Rufsland.

Ungarn, gegen Ende des 9. Jahrhunderts besetzt von dem finnischen Volk der **Magyaren** (s. S. 186), bis 1301 unter dem Regentenhaus der *Arpaden.* Einführung des Christentums durch Herzog *Geisa* und seinen Sohn *Stephan den Heiligen*, ersten

König von Ungarn (Krönung im J. 1000). Einwanderung zahlreicher Deutscher. Bildung einer mächtigen Aristokratie *(Magnaten)*. Die *Goldene Bulle*, dem Könige *Andreas II.* 1222 nach seiner Rückkehr von einem Kreuzzuge (S. 203) abgenötigt, bildet die Grundlage der Privilegien des ungarischen Adels.

Nach dem Erlöschen der Arpaden, Ungarn unter dem **Hause Anjou** (1308—1382), Blütezeit unter *Ludwig dem Grofsen* (1342—1382), der 1370 auch den polnischen Thron besteigt.

Unter König *Sigismund* aus dem Hause Luxemburg (1387—1437) beginnender Verfall des Reiches. Albrecht von Österreich (1438—1439), dann *Wladislaw III.* von Polen gewählt, der bei Varna 1444 gegen die Türken fällt, darauf Albrechts unmündiger Sohn *Ladislaus Postumus.* Der Reichsverweser *Johann Hunyadi* besiegt die Türken bei Belgrad 1456, nach seinem und des Ladislaus Tode wird Hunyadis Sohn *Matthias Corvinus* (1458—1490) König. Nach dessen glänzender Regierung wird Ungarn unter dem Jagellonen *Ladislaus II.* mit Böhmen vereinigt und dem Erzherzog Maximilian (S. 229) die Nachfolge zugesichert.

Herrschaft der **Osmanen**, turkmenischer Nomaden, um 1300 durch *Osman I.* in Kleinasien begründet. Von seinen Nachfolgern *Urchan*, *Murad I.* und *Bajazet I.* wird die türkische Herrschaft im 14. Jahrhundert nach Europa gebracht *(Adrianopel* Residenz 1365). Murad besiegt die *Serben* in der blutigen Schlacht auf dem Amselfelde bei *Kossova* 1389, Bajazet besiegt ein grofses Kreuzheer ungarischer, deutscher und französischer Ritter (unter Führung König Sigismunds) 1396 bei *Nikopoli* an der Donau. Seitdem Schrecken des türkischen Namens im christlichen Abendlande.

Die weitere Entfaltung der osmanischen Macht wird vorübergehend gehemmt durch die Erhebung der **Mongolen** in Asien unter *Timur Lenk* (gewöhnlich *Tamerlan* genannt), welcher in der gewaltigen Schlacht bei *Angora* 1402 Bajazet besiegt und gefangen nimmt. Nach Timurs Tode (1405) zerfällt sein Reich; die Osmanen stellen ihre Herrschaft in Kleinasien und der griechischen Halbinsel wieder her. Die Donaugrenze wird von den Ungarn heldenmütig verteidigt. Sultan Muhammed II. macht dem **byzantinischen Reiche** (seit 1261 unter der Herrschaft der *Paläologen)* durch die **Eroberung Konstantinopels 1453** ein Ende. Griechische Gelehrte flüchten nach Italien (s. S. 233). Bajazet II. vernichtet 1500 die venetianische Herrschaft in Morea, Selim I. erobert 1516 Syrien, 1517 Ägypten. Die Ausbreitung der Türkenherrschaft versperrt die alten Handelswege nach Indien.

III. NEUERE GESCHICHTE.

ERSTE PERIODE.

VON DER ENTDECKUNG AMERIKAS BIS ZUM WESTFÄLISCHEN FRIEDEN. (1492—1648.)

§ 1. ERFINDUNGEN, ENTDECKUNGEN UND KOLONIEEN.

Drei noch dem *Mittelalter* angehörige **Erfindungen**, die mit dem Beginn der neueren Zeit zu allgemeinerer Anwendung kommen, sind auf die Umgestaltung der Welt von grofsem Einflufs gewesen: 1) Die **Magnetnadel**, schon früh den Chinesen, seit Ende des 12. Jahrhunderts (vielleicht durch selbständige Beobachtung) auch im Abendlande bekannt und bald auf die Schifffahrt angewendet. Sie hat die Entdeckungen der neueren Zeit erheblich gefördert. 2) Das **Schiefspulver**, wahrscheinlich aus Asien (China, Indien, Arabien) nach Europa gekommen, nach einer unhaltbaren Überlieferung erfunden durch den Mönch *Berthold Schwarz* zu Freiburg im Breisgau (1354?), jedenfalls um die Mitte des 14. Jahrhunderts in Europa zuerst angewendet. Allmähliche Umgestaltung des *Kriegswesens*, Untergang des *Rittertums*. Stehende Heere treten an die Stelle des Lehnsaufgebots; der *Lehnsstaat hört auf*, die Macht des *unbeschränkten Königtums* kommt in den meisten europäischen Ländern zur Geltung. 3) Die **Buchdruckerkunst** (s. S. 229), allgemeiner verbreitet, seitdem sich nach der Eroberung von Mainz (1462) die Gehülfen *Fusts* in verschiedene Länder zerstreut hatten, das wichtigste Mittel zur Verbreitung geistiger Bildung. Förderung der *Reformation*; Ausbildung des *Beamtentums* in den Staaten.

1492. Entdeckung Amerikas durch **Columbus (Colon).**

Christoforo Colombo (er selbst nannte und schrieb sich, seit er Spanier geworden, stets **Christobal Colon**), aus *Genua* (geb. 1456?), seit seiner frühesten Jugend Seefahrer, will einen westlichen Seeweg nach *Indien* (worunter man in seiner Zeit das

ganze östliche Morgenland verstand) und namentlich nach der Zauberinsel *Zipangu* (Japan) suchen, welche der Venetianer *Marco Polo* (Reisen von 1271—1295) in dem Buche *Mirabilia mundi* beschrieben hatte. Vom Könige von Portugal abgewiesen, tritt Colon 1486 in den Dienst der Königin Isabella von *Castilien*. Erst wegen des arabischen Krieges, dann wegen seiner hohen Forderungen hingehalten, macht er Miene, sein Projekt dem französischen Hofe (wie schon zuvor dem englischen) anzubieten,[1] bis endlich nach der Einnahme Granādas (s. S. 218) notdürftige Mittel für das Unternehmen herbeigeschafft werden. Vertrag mit *Colon*, dem der Adel, die erbliche Würde eines Admirals und Vicekönigs und $^1/_{10}$ der Einkünfte der neuen Länder zugestanden werden. 4 Reisen Colons.

Erste Reise 1492. Abfahrt von Palos mit 3 kleinen Schiffen am 3. Aug. 1492, von den canarischen Inseln am 6. September. — Am 12. Oktober Landung auf *Guanahani* (San Salvador), einer von den Bahama-Inseln. Entdeckung von *Cuba* und *Hayti* (Española, San Domingo); erste Kolonie auf Hayti gegründet.

Zweite Reise 1493—1496 von Cadiz aus. Entdeckung der kleinen *Antillen* und der Insel *Jamaika*.

Dritte Reise 1498—1500. *Trinidad* und das Festland von Süd-Amerika[2] (die Mündung des *Orinoko)* entdeckt; dann Fahrt nach Española. Gefährlicher Aufstand *Roldans*, mit dem der Admiral einen Vergleich schliefsen mufs. Colon, als Ausländer und durch Härte und nicht abzuleugnende Habsucht verhafst, wird bei Hofe angeklagt. *Bobadilla*, mit besonderen Vollmachten als Oberrichter nach der Kolonie gesendet, schickt den Colon und seine Brüder in Ketten nach Spanien. Dort wird Colon sofort in Freiheit gesetzt und mit Auszeichnung behandelt, behält auch die *Admirals*würde, wird aber als *Statthalter* durch *Ovando* ersetzt.

Vierte Reise 1502—1504. Küste von Honduras entdeckt. Schiffbruch, trauriger Aufenthalt bei den Wilden auf Jamaika, endlich Rückkehr von Hayti aus.

Colon stirbt in Valladolid 1506 ohne zu wissen, dafs er einen *neuen Weltteil* entdeckt hat; er hielt jene Länder für Teile Asiens. Sein Sohn *Diego Colon*, Admiral und Vicekönig von Española († 1526). Die Admiralswürde vererbt sich auf seinen Enkel und Urenkel.

---

[1] Dafs Colon sich an seine Vaterstadt Genua gewendet habe, ist unhistorisch, s. **Peschel**, *Gesch. d. Zeitalters d. Entdeckungen*, 2. Aufl. S. 120.

[2] Das Festland von *Nord-Amerika* hatten schon 1497 John und Sebastian **Cabot**, gebürtig aus der Nähe von *Genua*, bez. aus *Venedig*, seit etwa 1490 ansässig in *Bristol*, entdeckt.

Der gelehrte Florentiner **Amerigo Vespucci** (1451—1512) macht 1499 eine Fahrt des Spaniers *Hojeda* mit, auf welcher bedeutende Küstenstrecken an der Nordseite Südamerikas entdeckt werden, nimmt an 2 Fahrten der Portugiesen nach Südamerika teil, tritt 1505 in den castilischen Dienst und bekleidet von 1508 bis an seinen Tod das Amt eines Reichspiloten; als solcher leistet er der Wissenschaft namentlich durch Anfertigung von Karten wichtige Dienste. *Nach* ihm, **nicht** durch ihn, erhält der neue Weltteil den Namen **Amerika.**[1]

1498. Seeweg nach Ostindien durch **Vasco de Gama** entdeckt.

Nachdem bereits in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. die *kanarischen Inseln, Madeira* und die *Azoren* von kühnen (namentlich italienischen) Seefahrern entdeckt worden, aber auch zum Teil wieder in Vergessenheit geraten waren, beginnen die Portugiesen auf Antrieb des Infanten *Heinrich des Seefahrers* seit 1415 an der Küste von Afrika vorzudringen, um den Weg nach Indien zu suchen. Nach Heinrichs Tod (1460) längere Unterbrechung der Entdeckungsfahrten; 1487 erreicht **Bartolomeo Diaz** das *Cabo tormentoso*, von König Johann II. *Cabo de boã esperanza* (Kap der guten Hoffnung) genannt, 1498 landet **Vasco de Gama** bei Calicut an der Küste *Malabar.* Der Nürnberger *Martin Behaim* in portugiesischen Diensten.

Bei der zweiten Expedition der Portugiesen nach *Ostindien* gerät **Cabral** in die südwestliche Meeresströmung und entdeckt **Brasilien** 1500.

In *Ostindien* wird die portugiesische Herrschaft durch die Vicekönige *Almeida* (1505—1509) und *Albuquerque* (1509—1515) begründet. Ansiedlungen in Goa, Malakka, Ceylon, Makao.

1513. Der Spanier *Balboa* dringt von *Darien* aus zum *Stillen Ocean* vor.

1515. Der Spanier *Diaz de Solis* erreicht die *La Plata*-Mündung.

1519—1522. **Erste Erdumsegelung** unter **Ferdinand Magalhães** (spr. Magaliängs), einem in spanische Dienste getretenen Portugiesen. Durchfahrt nach dem Stillen Ocean durch die *Magalhães*strafse. Er selbst wird 1521 auf einer der Philippineninseln erschlagen.

1519—1521. Eroberung von **Mexiko** durch **Hernan Cortez,** den *Velasquez*, der Statthalter von Cuba, an die Spitze eines kleinen Heeres (etwa 600 spanische Fuſs-

---

[1] Vgl. **Peschel**, Kap. 13, sowie *Abhandlungen zur Erd- u. Völkerkunde*, 1877.

soldaten, 16 Reiter, 14 Geschütze, aufserdem 200 Indianer) gestellt, dann aber abgesetzt hatte. Cortez fährt gegen den Willen des Statthalters ab. Landung an der mexikanischen Küste. Anlegung von *Villa rica de la Veracruz.* Die Truppen wählen den Cortez zum Anführer, der ein Schiff nach Spanien zum Bericht an den König Karl schickt, die übrigen Schiffe aber auf den Strand laufen läfst *(nicht* verbrennt).

Mit den Tlascalanern verbündet, marschiert Cortez auf *Mexiko*, die Residenz des *Montezuma*, der ihn in die Stadt einläfst. Verwegene Gefangennehmung des Monarchen in seinem Palaste. Cortez mufs gegen den von Velasquez ihm nachgesendeten *Narvaez* ziehen. Er besiegt ihn 1520, verstärkt sein Heer durch dessen Soldaten und kehrt nach Mexiko zurück. Aufstand der Mexikaner, Tod Montezumas. Die Spanier verlassen die Stadt, nächtlicher Kampf auf einem der Dämme des Sees, furchtbare Verluste *(Noche triste).* Trotzdem siegt Cortez in einer Feldschlacht und kehrt von Tlascala, wohin er sich zurückgezogen, bald mit Verstärkungen vor die Hauptstadt zurück. Einnahme von Mexiko nach vierwöchentlichem, täglich wiederholtem Sturme 1521. Der Kaiser *Guatmotzin* gefangen, später hingerichtet. Cortez erst unumschränkter Statthalter von „*Neuspanien*“, dann auf die militärische Oberleitung beschränkt, entdeckt *Californien* 1535, stirbt in Spanien 1547.

1531—1532. Eroberung von **Peru** durch **Pizarro.**

Die Europäer finden in Peru, wie in Mexiko, eine schon lange bestehende einheimische Kultur vor. Adelsherrschaft der *Inkas*, die sich „Söhne der Sonne“ nannten. Sonnentempel in der Hauptstadt *Cuzko*, reich mit Gold geschmückt. Pizarro nimmt den König *Atahuallpa* vor seinem Heere gefangen (1532) und läfst ihn, nachdem er ein ungeheures Lösegeld von ihm erprefst hat, hinrichten. Gründung von *Lima* 1535. Fehden zwischen den spanischen Anführern. *Almagro*, aus *Chile* zurückgekehrt, wird 1538 von *Pizarro* besiegt und hingerichtet; *Pizarro* wird 1541 in einem Aufstande erschlagen. Die Krone übernimmt die Verwaltung des Landes 1548.

Drei spanische Vicekönigreiche: *Mexiko*, *Peru*, *Neu-Granada*, später ein viertes für das *La Plata*-Gebiet; für die westindischen Inseln das Generalcapitanat *Cuba*.

Folgen der Entdeckungen: 1) Die Ausbreitung des Christentums und der europäischen Kultur über die ganze Erde ist ermöglicht. 2) Aufschwung von Handel und Gewerbe durch die Verwertung der überseeischen Erzeugnisse; Sinken des Geldwertes durch die Ausbeutung der Gold- und Silberbergwerke in Südamerika. 3) Bereicherung der Wissenschaften, besonders Geographie und Naturkunde. 4) Im europäischen Staatensystem

kommen die *Seemächte* durch den Besitz von *Kolonieen* zu besonderer Geltung. Spanien und Portugal treten jedoch am Ende des 16. Jahrhunderts zurück gegen England und die Niederlande.

§ 2. DEUTSCHLAND BIS ZUM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGE. REFORMATION.

1493—1519. **Maximilian I.,**
der zuerst den Titel „erwählter römischer Kaiser" annimmt.

1495. Reform der Reichsverfassung durch die Beschlüsse des Reichstags zu *Worms:* **Ewiger Landfriede**, Reichssteuer (gelangt nicht zu bleibender Einführung). **Reichskammergericht** (erst in *Frankfurt,* dann in *Speier,* seit 1689 in *Wetzlar).* Auf dem Reichstage zu Köln (1512) **10 Landfriedenskreise** eingerichtet:

der 1) *österreichische,* 2) *bayrische*, 3) *schwäbische*, 4) *fränkische*, 5) *oberrheinische* (Lothringen, Hessen u. a.), 6) *kurrheinische* (Mainz, Trier, Köln, Pfalz), 7) *burgundische* (1556 an die spanische Linie von Habsburg), 8) *westfälische*, 9) *niedersächsische* (Braunschweig, Lüneburg, Lauenburg, Holstein, Mecklenburg u. a.), 10) *obersächsische* (Sachsen, Brandenburg, Pommern u. a.). *Böhmen* (mit seinen Nebenländern Mähren, Schlesien, Lausitz) und die *Schweiz* bleiben aufserhalb der Kreisverfassung; das Ordensland *Preufsen* steht unter *polnischer* Oberhoheit (S. 237).

Auf den *Reichstagen* werden, nachdem die Berufung der Reichsstädte (seit 1487) üblich geworden ist, die kaiserlichen Vorschläge in 3 *Kollegien* beraten: Kurfürsten, Fürsten (geistliche und weltliche), Reichsstädte. Der Kaiser verkündet die Beschlüsse im *Reichstagsabschied.* — Wenig erfolgreiche Teilnahme Maximilians an den *italienischen* Kriegen (S. 263); Mailand im Besitz Frankreichs. Durch Verträge und Heiraten sichert er dem Hause Habsburg die Herrschaft über *Spanien* mit seinen Nebenländern, sowie über *Böhmen* und *Ungarn.*

Maximilian I., Kaiser, † 1519.	**Maria** v. Burgund † 1482.	**Ferdinand,** K. v. Aragon † 1516.	**Isabella,** K. v. Castilien † 1504.
Philipp der Schöne, Erzhz. v. Österr. † 1506.		**Johanna die Wahnsinnige,** K. v. Aragon u. Cast. † 1555.	
Karl I. (V.) † 1558, Gem. Isabella v. Portugal.		**Ferdinand I.** † 1564, Gem. Anna v. Ungarn.	
Philipp II., K. v. Spanien, † 1598.		**Maximilian II.,** Kaiser, † 1576.	

Maximilians Sohn, Erzherzog *Philipp*, heiratet *Johanna,* die Erbin der spanischen Monarchie (Aragon, Castilien, Neapel [s. S. 263] und die amerikanischen Kolonieen). Philipps ältester

Sohn *Karl* vereinigt die *habsburgischen Erblande* (Vorderösterreich am Oberrhein, Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol), die Niederlande und die spanische Monarchie mit der römischen Kaiserwürde. Der jüngere Sohn *Ferdinand* heiratet *Anna*, Schwester Ludwigs II., des letzten Königs von *Böhmen* und *Ungarn* (dessen Gemahlin *Marie*, Ferdinands Schwester) und erwirbt 1526 die Herrschaft über Böhmen und Ungarn. Die glücklichen Heiraten des habsburgischen Hauses bezeichnet das Distichon:

Bella gerant alii, tu felix Austria nube!
Quae dat Mars aliis, dat tibi regna Venus.

Kampf der **deutschen Humanisten** *Joh. Reuchlin* (1509 Streit mit den Dominikanern von Köln über die Religionsbücher der Juden), *Erasmus von Rotterdam* (Ausgabe des griech. Neuen Testaments; Laus stultitiae), *Ulrich von Hutten* (Anteil an den epistolae obscurorum virorum) gegen Mönchtum und Scholastik.

Nikolaus *Kopernikus* (geb. zu Thorn 1473, Domherr zu Frauenburg am frischen Haff, † 1543) begründet die richtige Lehre vom Sonnensystem; seine Nachfolger Joh. *Kepler* aus Würtemberg († 1630) und *Galilei* aus Pisa († 1642).

1517. Beginn der **Reformation** durch **Luther.**

Martin Luther, geb. 10. Nov. 1483 in Eisleben, Sohn eines Bergmanns, studiert seit 1501 in *Erfurt*, geht 1505 ins Augustinerkloster daselbst, wird 1508 Professor an der Universität *Wittenberg*, 1511 in Angelegenheiten seines Ordens nach Rom geschickt. Da der Dominikaner *Tezel* im Auftrage des Erzbischofs Albrecht von Mainz Ablaſs verkaufend umherzieht, schlägt Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Sätze (Thesen) gegen den Miſsbrauch des Ablasses an die Schloſskirche zu Wittenberg.

1518. In der *Schweiz* Beginn der Reformation durch **Zwingli** in Zürich, veranlaſst durch den Ablaſskrämer *Samson.*

Vor Kardinal *de Vio* aus Gaëta *(Cajetanus)* nach Augsburg gefordert, ist **Luther** nicht zum Widerruf zu bewegen (1518), sondern appelliert an den Papst.[1] Vermittelung durch den päpstlichen Kämmerer *v. Miltitz* (Gespräch zu *Altenburg*). Luther geschützt vom Kurfürsten *Friedrich dem Weisen* von Sachsen (*ernestinische* Linie des Hauses Wettin), während Herzog Georg (*albertinische* Linie) ihm abgeneigt bleibt. Philipp *Melanchthon* (Schwarzerd), ein Verwandter Reuchlins, geb. 1497 zu Bretten in

---

[1] *De Papa male informato ad Papam melius informandum.* Vgl. **L. v. Ranke**, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation I, 270.

Baden, seit 1518 als Professor in Wittenberg, Luthers Mitarbeiter.

Joh. *Eck*, Professor zu Ingolstadt, fordert *Karlstadt* und *Luther* heraus zur *Disputation zu Leipzig* 1519; Eck reist darauf nach Rom und erwirkt eine päpstliche Verdammungsbulle gegen 41 Artikel aus Luthers Schriften.

1519—1520. Luther verbrennt die päpstliche Bulle und das kanonische Recht; der Bann wird gegen ihn ausgesprochen.

Unterdessen war, trotz der Bewerbung Franz' I. von Frankreich, von den Kurfürsten für den deutschen Thron gewählt worden der Enkel Maximilians I., König Karl I. von Spanien, als römischer Kaiser

1519—1556. Karl V.

Er kommt 1520 zum ersten Mal nach Deutschland, um einen großen Reichstag zu **Worms** (1521) zu halten. Dort verteidigt Luther seine Lehre vor dem Kaiser, der ihm das freie Geleit hält. Doch wird er in die Reichsacht erklärt und auf Befehl *Friedrichs des Weisen* aus Vorsicht auf die *Wartburg* gebracht. Das *Wormser Edikt* verbietet alle Neuerungen. — Luther beginnt die **Bibelübersetzung** (vollendet 1534). Er kehrt auf die Nachricht von *Karlstadts* Unordnungen nach Wittenberg zurück (Frühjahr 1522) und predigt gegen die *Bilderstürmer*, richtet dann den Gottesdienst mit deutscher Predigt und Abendmahl in beiderlei Gestalt in Kursachsen ein. Die Ausbreitung der Reformation in Deutschland wird dadurch gefördert, daſs der Kaiser nach dem Reichstage in Worms das Reich verlassen hat und durch Kriege mit Franz I. (s. S. 246) in Anspruch genommen ist.

Franz von Sickingen und *Ulrich von Hutten* für die Reformation. Sickingen an der Spitze einer Adelsverbindung gegen die geistlichen Fürstentümer. Er belagert vergeblich Trier (1522), wird in seiner Burg *Landstuhl* (bei Kaiserslautern) eingeschlossen und fällt. *Hutten* stirbt als Flüchtling auf der Insel Ufnau im Zürchersee 1523.

1524—1525. Bauernkrieg in Schwaben und Franken, begleitet von furchtbaren Greueln. Luther ermahnt anfangs zum Frieden, schreibt dann heftig „wider die räuberischen und mörderischen Bauern". Die Aufständischen werden geschlagen (namentlich bei Königshofen a. d. Tauber) und blutig bestraft. — Wiedertäufer in Thüringen. *Thomas Münzer* bei Frankenhausen gefangen und hingerichtet.

1525. Reformation in *Preuſsen*. Hochmeister *Albrecht von Brandenburg* wird *Herzog* von Preuſsen unter polnischer Lehnshoheit.

1525. Luthers Vermählung mit Katharina von Bora. Kirchenvisitation in Sachsen, Katechismus 1529.

Ferdinand von Österreich, des Kaisers jüngerer Bruder, dem die Regierung der habsburgischen Erblande in Deutschland übertragen war, schliefst auf Anstiften des päpstlichen Legaten *Campeggio* 1524 einen Bund mit den Herzögen von Bayern und den süddeutschen Bischöfen, um den religiösen Neuerungen entgegenzutreten. Dem gegenüber 1526 der *Torgauer Bund* der Evangelischen, an der Spitze Kurfürst Johann der Beständige von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen. Sie erwirken einen der Ausbreitung der neuen Lehre günstigen Reichstagsabschied zu Speier (1526).

1521—1526. **Erster Krieg** Karls V. mit Franz I. Karl erhebt Ansprüche auf *Mailand* und das *Herzogtum* Burgund, Franz auf das spanische Navarra und auf Neapel. Die Franzosen (unter Lautrec) werden aus Mailand vertrieben, welches *Franz Sforza* erhält (1522). Der französische *Connétable Karl von Bourbon* geht zu Karl V. über. Mifsglückter Einfall der Franzosen in Italien (1523—24, auf dem Rückzug fällt *Bayard*), darauf der Kaiserlichen in das südliche Frankreich. Franz I. geht über den Mont Cenis, nimmt Mailand wieder.

1525. **Schlacht bei Pavīa.** Franz geschlagen und gefangen.

1526. Friede zu **Madrid.** Franz entsagt allen Ansprüchen auf Mailand und Neapel, sowie der Lehnshoheit über Flandern und Artois, willigt in die Herausgabe des Herzogtums Burgund, stellt seine Söhne als Geiseln.

1527—1529. **Zweiter Krieg** zwischen Karl V. und Franz I., der die in Madrid beschworenen Bedingungen als erzwungene für nichtig erklärt. Papst *Clemens VII.* schliefst Bündnis mit Frankreich. Das kaiserliche (nicht bezahlte und aufrührerische) Heer unter dem Connétable von Bourbon nimmt Rom mit Sturm, Bourbon fällt, der Papst wird in der Engelsburg belagert (1527). Der französische Feldherr *Lautrec* fällt in Neapel ein, aber der Abfall Genuas *(Doria)*, dessen Unabhängigkeit Karl anzuerkennen verspricht, und die Pest, an der Lautrec selbst stirbt, zwingen zur Aufhebung der Belagerung der Hauptstadt und zum Rückzug nach Frankreich.

1529. **Damenfriede zu Cambrai.** *Margarete von Österreich*, Tante Karls, und *Luise von Savoyen*, Mutter des Königs von Frankreich. Dieser zahlt 2 Millionen Kronen und entsagt den Ansprüchen auf Italien. Karl verspricht seine Ansprüche auf Burgund *für jetzt* nicht geltend zu machen und entläfst die französischen Prinzen.

1529. *Zweiter* Reichstag zu Speier, wo Ferdinand und die katholische Partei infolge der siegreichen Machtstellung des Kaisers energischer auftreten. Die strenge Durchführung des *Wormser Edikts* wird beschlossen. Hiergegen protestieren die evangelischen Stände (daher **Protestanten** genannt). 1529 *Religionsgespräch zu Marburg* zwischen Luther und Zwingli. Einigung über 14 Artikel, doch nicht über die Lehre vom Abendmahl.

1526—1532. **Krieg mit den Türken.** Als Ludwig II., König von Ungarn und Böhmen (s. S. 244), in der Schlacht bei *Mohacs* 1526 gefallen ist, wählt eine Partei *Ferdinand*, Karls Bruder, die andere *Johann Zapolya*. Dieser wird unterstützt von Sultan *Soliman (Suleiman)*, der vergeblich Wien belagert (1529).

1530. Karl wird in *Bologna* vom Papst gekrönt; letzte Krönung eines deutschen Kaisers durch den Papst.

1530. Glänzender **Reichstag zu Augsburg** unter persönlichem Vorsitz des Kaisers. Überreichung der von *Melanchthon* verfafsten **augsburgischen Konfession** (Confessio Augustana). Der Reichstagsabschied gebietet die Aufhebung aller Neuerungen. Deshalb

1531. *Schmalkaldischer Bund* der meisten protestantischen Fürsten und Reichsstädte.

Treffen bei *Kappel;* die Zürcher von den katholischen Waldkantonen geschlagen, Zwingli †, doch behauptet sich seine Lehre.

Karl V. läfst seinen Bruder *Ferdinand* in Köln zum römischen König wählen und in Aachen krönen. Der Kurfürst von Sachsen protestiert im Namen der Evangelischen dagegen. Infolge der von neuem drohenden Türkengefahr kommt zu stande der

1532. Religionsfriede zu Nürnberg. Der Augsburger Reichstagsabschied wird zurückgenommen und den Protestanten bis zu einem allgemeinen, binnen Jahresfrist zu berufenden Konzil freie Religionsübung zugestanden.

Soliman fällt verheerend in Ungarn ein. Heldenmütige Verteidigung von *Günz*. Ein grofses Reichsheer wird zu Hülfe nach Ungarn geschickt, Soliman geht zurück.

1534—1535. **Wiedertäufer** in Münster (*Johann Bockelson* aus Leyden).

1534. Landgraf Philipp von Hessen führt den (1519) von dem Schwäbischen Bund vertriebenen (lutherischen) Herzog *Ulrich von Würtemberg* in sein Herzogtum zurück, mit welchem der Kaiser seinen Bruder *Ferdinand* belehnt hatte. Dieser sieht sich zu einem Vergleich gezwungen, in welchem er auf Würtemberg verzichtet, dafür aber von den Evangelischen

als römischer König anerkannt wird. Landgraf Philipp leistet darauf dem Bischof von *Münster* Hülfe zur Unterwerfung der Stadt; Johann von Leyden hingerichtet.

Würtemberg, Pommern, Anhalt und mehrere Reichsstädte treten dem Schmalkaldischen Bunde bei (1536).

1535. Karls Zug gegen *Tunis* (Seeräuber *Chaireddin Barbarossa*). Tunis erobert und alle Christensklaven befreit.

1536—1538. **Dritter Krieg** zwischen Karl V. und Franz I. um *Mailand*, auf das König Franz, da Herzog *Franz II. Sforza* kinderlos gestorben war, seine Ansprüche erneuert. Er verbündet sich mit *Soliman*, der Ungarn bedrängt und durch seine Flotte die Küste Italiens plündern läſst.

1538. *Waffenstillstand zu Nizza*, auf Grund des Besitzstandes. Darauf reist Karl V., um einen Aufruhr in seiner Geburtsstadt *Gent* zu bekämpfen, durch Frankreich, wo er von Franz I. ausgezeichnet empfangen wird. — Gent wird mit dem Verlust seiner Privilegien bestraft.

Einführung der Reformation im *Herzogtum* Sachsen, im Kurfürstentum Brandenburg (1539), im Herzogtum Mecklenburg (1540).

1540. Der **Jesuiten**-Orden, von dem Spanier *Ignatius von Loyōla* 1534 gestiftet, von Papst Paul III. bestätigt, tritt der Ausbreitung der Reformation mit Erfolg entgegen.

1541. **Reformation** in Genf durch **Calvin**. Jean *Cauvin* aus Noyon in der Picardie, geb. 1509, mit dem 18. Jahre katholischer Pfarrer, legt seine Stelle nieder, studiert die Rechte in Orléans und Bourges, tritt 1532 in Paris als Reformator auf, findet Schutz bei Margarete von Navarra, Schwester Franz' I. Aus Frankreich vertrieben, geht Calvin nach Basel, giebt 1535 die *Institutio christianae religionis* heraus, predigt 1536—1538 in Genf, 1538—1541 in Straſsburg, dann in Genf Haupt des Staates, † 1564. Calvinische *Kirchenverfassung:* Die Gemeinde von den erwählten Geistlichen und *Ältesten* (Presbyteri) regiert, mehrere Gemeinden durch die *Synode;* strenge Kirchenzucht.

1541. Verlängerung des Religionsfriedens auf dem Reichstag zu *Regensburg*. Soliman setzt in *Ofen* einen türkischen Pascha ein.

Karls V. unglücklicher Zug nach *Algier*.

1542. Vertreibung des Herzogs *Heinrich* von Braunschweig-Wolfenbüttel durch den Schmalkaldischen Bund.

1542—1544. **Vierter Krieg** Karls V. gegen Franz I., veranlaſst durch die Belehnung von Karls Sohn *Philipp* mit Mailand.

Franz verbündet sich mit *Soliman* und mit dem Herzoge von *Cleve*. Die *verbündete türkische* und *französische* Flotte beschiefst und plündert *Nizza*. Karl, verbündet mit *Heinrich VIII.* von England, unterwirft den Herzog von Cleve, dringt bis *Soissons* vor. Einfall Solimans in Ungarn und Österreich.

1544. **Friede zu Crespy** (spr. *Crépi*): Franzens zweiter Sohn, der Herzog von Orléans, soll eine kaiserliche Prinzessin heiraten und Mailand erhalten. (Da er aber schon 1545 stirbt, so bleibt *Mailand* dem Kaiser, der es seinem Sohne *Philipp* zu Lehen giebt.) Franz verzichtet auf *Neapel* und auf die Lehnshoheit über Flandern und Artois, Karl auf die *Bourgogne*.

1545—1563. Kirchenversammlung zu *Trient* (Tridentum) in Tirol, von den Protestanten nicht beschickt. Kirchliche Reformen. Feststellung einer Anzahl Dogmen der katholischen Kirche.

1546. 18. Febr. Tod Luthers in Eisleben.

Karl V., der seit dem Frieden zu Crespy freie Hand hat, will die reichsständische Selbständigkeit in Deutschland brechen und zugleich, gedrängt vom Papste, der mit ihm ein Bündnis schliefst und Geld und Truppen verspricht, die kirchliche Einheit wiederherstellen. Dadurch entsteht der

1546—1547. Schmalkaldische Krieg.

Die Häupter des Schmalkaldischen Bundes, *Johann Friedrich*, Kurfürst von Sachsen, und Landgraf *Philipp* von Hessen, in die Acht erklärt. Herzog *Moritz* von Sachsen schliefst mit dem Kaiser ein geheimes Bündnis. Unentschlossene Kriegführung der Verbündeten *an der Donau* 1546. Der augsburgische Feldhauptmann *Schärtlin von Burtenbach* dringt vergebens auf einen entscheidenden Angriff, Johann Friedrich kehrt in sein Land zurück, um den feindlichen Einfall des Herzogs Moritz abzuwehren; das übrige Heer geht auseinander. Karl V. zwingt erst die Bundesglieder in Süddeutschland (Ulm, Augsburg, Strafsburg, Herzog von Würtemberg u. a.) zur Unterwerfung, zieht dann nach Sachsen, geht über die Elbe, schlägt in der

1547. 24. April. **Schlacht bei Mühlberg** (auf der Lochauer Heide, bei Torgau) den Kurfürsten von Sachsen, nimmt ihn gefangen und zieht als Sieger in *Wittenberg* ein. Vergleich unter Vermittelung Joachims II. von Brandenburg. Die Kurwürde und die Kurländer kommen an die *Albertinische* Linie des Hauses Wettin (Herzog Moritz); die Ernestinische Linie behält nur die thüringischen Gebiete (*Weimar, Jena, Eisenach, Gotha* u. a.). *Philipp von Hessen* unterwirft sich zu *Halle* und

wird, trotzdem sich Moritz und Joachim II. von Brandenburg für seine Freiheit verbürgt hatten, gefangen gehalten.

1548. Auf dem *Reichstag* zu *Augsburg* verkündet der Kaiser, da das Tridentiner Konzil vom Papst vertagt worden war, das *Interim*, welches die Protestanten allmählich einzuführen genötigt werden. Die Stadt *Magdeburg*, der Mittelpunkt des Widerstandes, in die Reichsacht erklärt. **Moritz von Sachsen**, mit der Vollstreckung beauftragt, rüstet heimlich gegen Karl V. und nötigt ihn, nach Abschluſs des Vertrages zu *Friedewalde* (1551) mit *Heinrich II.* von Frankreich

1552. zur Flucht aus *Innsbruck* (das Konzil zu Trident vertagt sich zum zweiten Male) und zum

Passauer Vertrag: Freilassung seines Schwiegervaters Philipp von Hessen, der Religionsfriede soll auf dem nächsten *Reichstage* festgestellt werden. Auch Kurfürst Johann Friedrich wird freigelassen.

1552. **Karl V.** zieht mit Heeresmacht gegen **Heinrich II.** von Frankreich, welcher als Moritz' Verbündeter die lothringischen Bistümer *Metz*, *Toul* und *Verdun* besetzt hat. Vergebliche Belagerung von *Metz*, welches Franz von Guise mit Erfolg verteidigt.

Frankreich bleibt im Besitz der drei Bistümer, während das *Herzogtum Lothringen* nach wie vor zum deutschen Reiche gehört.

1553. Moritz siegt bei *Sievershausen* (unweit Hannover) über seinen bisherigen Verbündeten *Albrecht von Brandenburg-Kulmbach* (der den Passauer Vertrag nicht anerkennen will), wird aber tödlich verwundet.

1555. Augsburger Religionsfriede.

Die *Landesherren* und *freien Städte*, welche sich zur *augsburgischen Konfession* bekennen, erhalten Religionsfreiheit und das Recht in ihren Gebieten zu reformieren *(Ius reformandi)*. Zu gunsten der katholischen Kirche *geistlicher Vorbehalt (Reservatum ecclesiasticum)*, daſs geistliche Reichsstände (Bischöfe, Äbte), welche protestantisch werden, Amt, Gebiet und Einkünfte verlieren sollen. Die Evangelischen fügen sich dieser Bestimmung gegen eine *Deklaration*, daſs evangelische Unterthanen geistlicher Reichsstände bei ihrer Religion gelassen werden sollen.

Wirkungen der Reformation: Die von Deutschland ausgehende religiöse Bewegung führt in den meisten europäischen Ländern 1) zur *Abschaffung kirchlicher Miſsbräuche* und Vertiefung des *religiösen* Lebens, 2) zu erhöhter Pflege der *Wissenschaften*,

Verbesserung des Schulwesens, Verbreitung geistiger Bildung, 3) durch den Gegensatz der Konfessionen zu *politischen Kämpfen*, in denen das europäische *Staatensystem* sich ausbildet.

Luthers Lehre verbreitet sich nach Dänemark, Schweden, Norwegen und den Ostseeprovinzen, *Calvins* Lehre (die *reformierte* Kirche) nach Frankreich, den Niederlanden, Schottland; in Deutschland findet sie namentlich im Kurfürstentum Pfalz (Heidelberger Katechismus 1563), Hessen und Bremen Eingang.

Blüte der oberdeutschen *Reichsstädte;* die Kaufmannshäuser Fugger und Welser in *Augsburg*, der Bildhauer Adam Kraft, der Erzgiefser Peter Vischer, der Maler Albrecht Dürer († 1528), der Dichter Hans Sachs († 1576) in *Nürnberg*. Die Maler Hans Holbein in *Basel*, Lucas Kranach in *Wittenberg*. Das protestantische Kirchenlied.

1556. Abdankung Karls V. in Brüssel.

Die Krone *Spanien* (mit den Kolonieen), dazu *Neapel*, *Mailand*, *Franche-Comté*, *Niederlande* kommen an seinen Sohn *Philipp*, die Kaiserwürde und die habsburgischen Erblande an seinen Bruder *Ferdinand I.* (s. S. 246). Karl lebt im Kloster S. Just als Privatmann (**nicht** Mönch) und stirbt dort 1558.

1556—1564. **Ferdinand I.,**

seit 1526 König von *Böhmen* und *Ungarn;* doch mufs er die gröfsere Hälfte Ungarns den Türken überlassen. In den kirchlichen Streitigkeiten sucht Ferdinand zu vermitteln. Unter ihm und seinem Nachfolger *Friedenszeit in Deutschland.*

1564—1576. **Maximilian II.,**

mild und den Protestanten zugethan, denen er in seinen Erblanden freie Religionsübung gestattet. Krieg mit den Türken. Sultan *Soliman II.* stirbt 1566 im Lager vor *Szigeth*, das von dem Helden *Zriny* verteidigt wird. In dem darauf folgenden Waffenstillstande behält jeder seinen Besitzstand. — Der Reichsritter *Grumbach*, der durch eine Fehde mit dem Bischof von Würzburg den Landfrieden gebrochen und die Stadt Würzburg geplündert hatte (1563), dann von Herzog Johann Friedrich von Sachsen in Schutz genommen worden war, wird in die Acht erklärt und nach der Einnahme von *Gotha* grausam hingerichtet (1567). Der Herzog wird, weil er die Länder und die Kurwürde seines Vaters (S. 249) mit Gewalt hatte wiedergewinnen wollen, bis an seinen Tod in Österreich in harter Gefangenschaft gehalten.

1576—1612. **Rudolf II.,** Sohn Kaiser Maximilians II.,

gelehrt, Astrolog und Astronom (*Kepler* von ihm zum *kaiserlichen Mathematiker* ernannt), aber unfähig zu regieren.

Sonderung der Lutheraner von den Reformierten durch die *Konkordienformel* (1580). Auf den Reichstagen Streitigkeiten über den geistlichen Vorbehalt. Die Reichsstadt *Donauwörth*, vom Kaiser in die Acht erklärt, weil das Volk eine katholische Prozession gestört hatte, wird von *Maximilian von Bayern*, der die Acht vollstreckt (1607), besetzt und mit Bayern vereinigt. Deshalb

1608. protestantische **Union** (Oberhaupt: Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz), der von den Katholiken

1609. die katholische **Liga** (Oberhaupt: Herzog Maximilian von Bayern) entgegengestellt wird.
Beide Fürsten sind *Wittelsbacher.*

1609. Beginn des *Jülich-Cleveschen Erbfolgestreits.* Johann Sigismund von *Brandenburg* und Wolfgang Wilhelm von *Pfalz-Neuburg* nehmen das Land gemeinsam in Besitz und werden von der Union gegen den vom Kaiser gesandten Erzherzog Leopold Wilhelm geschützt. Später entzweien sie sich, Wolfgang Wilhelm wird katholisch und ruft die Hülfe der Liga an, doch wird ein Krieg vermieden.

Vertrag zu *Xanten* 1614: *Cleve*, *Mark* und *Ravensberg* an Brandenburg, *Jülich* und *Berg* an Pfalz-Neuburg. Spanische und holländische Besatzungen bleiben noch längere Zeit, erst 1666 wird der Vertrag vollständig ausgeführt.

Kaiser Rudolf, von seinem Bruder *Matthias* gezwungen, ihm Ungarn, Mähren und Österreich zu überlassen, giebt den Böhmen, um sie für sich zu gewinnen, den

1609. **Majestätsbrief.** Dieser gestattet *allen Bewohnern* Böhmens den Anschluſs an die „utraquistische", auf entschieden protestantischem Standpunkt stehende *Böhmische Konfession* von 1575 und erlaubt den 3 Ständen der *Herren, Ritter* und *königlichen Städte* den Bau von Kirchen. Der zugleich abgeschlossene, vom Kaiser anerkannte ständische *Vergleich* giebt diese Erlaubnis auch den *Unterthanen* auf den *königlichen Gütern.*

Rudolf wird am Ende seines Lebens von *Matthias* auch zur Abtretung der Regierung Böhmens gezwungen.

1612—1619. Matthias

verschafft, da er kinderlos ist und seine Brüder Verzicht leisten, seinem streng katholischen, von den Jesuiten erzogenen Vetter **Ferdinand,** Herzog von Steiermark, Kärnten und Krain, die Nachfolge auch in Böhmen und Ungarn, trotz des Widerwillens der protestantischen Stände.

§ 3.

1618—1648. DREISSIGJÄHRIGER KRIEG.[1]

Man teilt den 30jährigen Krieg gewöhnlich in 4 Abschnitte, die eigentlich ebenso viele verschiedene Kriege sind. Die beiden ersten haben überwiegend religiösen Charakter; sie entwickeln sich aus dem böhmischen Aufstande zu einem grofsen Kampfe des katholischen Europa gegen das protestantische. Die beiden letzten sind politische Kriege, Kämpfe gegen die Macht des Hauses Habsburg und Eroberungskriege *Schwedens* und *Frankreichs* auf *deutschem* Boden.

1. Böhmisch-pfälzischer Krieg 1618—1623.

Veranlassung: Schliefsung einer utraquistischen Kirche im Gebiete des *Abts von Braunau* und Niederreifsung einer andern in einer Stadt des *Erzbischofs von Prag*, also in Gebieten *geistlicher* Stände, welche nach der Auffassung der Protestanten kraft der böhmischen Landesverfassung als *königliche Güter* zu betrachten waren. Die Erbitterung der protestantischen *(utraquistischen)* Böhmen wird vermehrt durch die Übertragung der Verwaltung des Landes an 10 Statthalter, wovon 7 Katholiken. Versammlung der 1609 mit Zustimmung des Kaisers eingesetzten *Defensoren*. Aufstand in Prag; an der Spitze steht Graf *Matthias von Thurn*. Die Statthalter *Martinitz* und *Slawata* und der Geheimschreiber *Fabricius* werden zu den Fenstern der kaiserlichen Burg in Prag hinausgestürzt, kommen aber mit dem Leben davon. Die Aufständischen übertragen die Regierung an 30 *Direktoren*. Die protestantische *Union* sendet den Böhmen den Grafen *Mansfeld*, die Schlesier und Lausitzer schicken den Markgrafen Johann Georg von *Jägerndorf* mit Kriegsvolk zu Hülfe.

Die kaiserlichen Truppen werden von Mansfeld und dem Grafen Thurn geschlagen. Kaiser Matthias stirbt 1619.

Graf Thurn zieht gegen *Wien*. Die österreichischen, meist protestantischen Stände drohen sich mit den Böhmen zu vereinigen; sie stellen drohende Forderungen an *Ferdinand*, der durch seinen Mut und die Ankunft einiger Truppen aus der gefährlichsten Lage gerettet wird. Thurn wird durch eine ungünstige Wendung des Krieges in Böhmen bald zum Abzug bewogen. Ferdinand begiebt sich nach *Frankfurt*, wird dort von den andern 6 Kurfürsten zum Kaiser gewählt.

---

[1] **A. Gindely,** *Gesch. d. 30jähr. Kriegs* (in übersichtlicher Darstellung), 3 Bde., 1882; von der ausführlichen Darstellung desselben Verf. erschien Bd. 1—4 (1869—80).

1619—1637. **Ferdinand II.**

Unterdessen sprechen die Böhmen seine Absetzung als König von Böhmen aus und wählen den jungen **Friedrich V.**, Kurfürsten von der Pfalz, das Oberhaupt der Union und der deutschen *Calvinisten*, Schwiegersohn Jakobs I., Königs von England.

Graf Thurn zum zweiten Mal vor Wien, mit *Bethlen Gabor*, Fürsten von Siebenbürgen, vereinigt (Nov. 1619). Kälte, Mangel und der Einfall eines kaiserlichen Parteigängers in Ungarn bewirken den Rückzug.

Ferdinand verbündet sich mit seinem Jugendfreunde **Maximilian**, Herzog von Bayern, Haupt der katholischen Liga, welcher ihm die österreichischen Stände unterwerfen hilft, mit **Spanien** *(Spinōla* bricht in die Kurpfalz ein) und mit dem lutherischen Kurfürsten *Johann Georg* von **Sachsen**, welcher die Lausitz und Schlesien wieder unterwirft. Maximilian von Bayern marschiert mit dem Heere der Liga *(Tilly)* nach Böhmen, vereinigt sich mit dem kaiserlichen Feldherrn *Buquoi*. Beide siegen in der

1620. **Schlacht auf dem weißen Berge**

8. Nov. über Friedrichs V., vom Fürsten *Christian v. Anhalt* geführte Truppen. Friedrich in die Reichsacht, seiner Länder für verlustig erklärt, flüchtet durch Schlesien und Brandenburg nach Holland. Christian von Anhalt und Johann Georg von Brandenburg-Jägerndorf werden ebenfalls geächtet. Unterwerfung der Böhmen, Majestätsbrief vernichtet, Hinrichtung der Häupter des Aufstandes, Ausrottung des Protestantismus in Böhmen. Gewaltsame *Gegenreformation* auch in Österreich und (weniger hart) in Schlesien.

Die protestantische *Union* löst sich auf, als die Kriegsgefahr näher rückt. Das Kurfürstentum Pfalz wird in Vollstreckung der Reichsacht von Maximilians Feldherrn *Tilly (Jan Tserklas* Baron von *Tilly*, geb. 1559 im wallonischen Brabant) mit Hülfe spanischer Truppen unter *Spinōla* erobert. Tilly, bei *Wiesloch* von *Mansfeld* geschlagen (April 1622), siegt über den Markgrafen von *Baden-Durlach* bei *Wimpfen* (Mai), über *Christian von Braunschweig*, Bruder des regierenden Herzogs und Administrator des Bistums Halberstadt, bei *Höchst* (Juni 1622) und zum zweiten Male bei *Stadtlohn* in Westfalen (1623). Er bleibt mit seinen Truppen in Westfalen stehen, um die geistlichen Gebiete daselbst, welche Christian von Braunschweig mit Plünderung heimgesucht hatte, zu beschützen.

1623. Maximilian erhält die pfälzische *Kurwürde* und die *Oberpfalz*, Sachsen die *Lausitz* (zunächst als Pfand).

2. Dänisch-niedersächsischer Krieg 1625—1629.

Christian IV., König von Dänemark und Herzog von Holstein, als Oberster des niedersächsischen Kreises an der Spitze der Protestanten, angetrieben, aber unzureichend unterstützt von Frankreich und England.

Albrecht von **Wallenstein** (eig. *Waldstein*, geb. 1583 in Böhmen, aus utraquistischer Familie, aber katholisch erzogen, 1617 Graf, 1623 Fürst, 1624 Herzog von *Friedland)*, wird kaiserlicher Obergeneral über ein von ihm selbst errichtetes, durch ein Raubsystem zu erhaltendes Heer.

Wallenstein schlägt *Mansfeld* bei der **Dessauer Brücke** (1626), verfolgt ihn durch Schlesien und Mähren nach Ungarn, wo sich Mansfeld mit *Bethlen Gabor* vereinigt. Mansfeld stirbt in Dalmatien (Nov. 1626). — Schon vorher (Juni) war Christian von Braunschweig gestorben.

Tilly schlägt Christian IV. bei **Lutter am Barenberge** in Braunschweig (Aug. 1626). Tilly und Wallenstein erobern *Holstein* (1627), Wallenstein allein *Schleswig* und *Jütland*, verjagt die Herzöge von *Mecklenburg*, wird vom Kaiser mit diesem Herzogtum belehnt und zum General des baltischen und oceanischen Meeres ernannt. Er zwingt den Herzog von *Pommern* zur Unterwerfung, erhält aber von den Hansestädten keine Schiffe und belagert vergebens **Stralsund** (1628), dessen Bürger sich mit schwedischer Hülfe zehn Wochen lang tapfer verteidigen.

1629. Friede zu Lübeck

zwischen dem Kaiser und Christian IV. Dieser erhält seine Länder zurück, entsagt aber aller Teilnahme an den deutschen Händeln.

Restitutionsedikt (1629): 1) Auf Grund des *geistlichen Vorbehaltes* (S. 250) sollen die seit dem Passauer Vertrage von protestantischen Fürsten in Besitz genommenen geistlichen Güter herausgegeben werden. Es waren dies 2 Erzbistümer: *Magdeburg* und *Bremen;* 12 Bistümer: *Minden*, *Verden*, *Halberstadt*, *Lübeck*, *Ratzeburg*, *Meifsen*, *Merseburg*, *Naumburg* (diese drei werden jedoch dem *Kurfürsten von Sachsen* ausnahmsweise belassen), *Brandenburg*, *Havelberg*, *Lebus* und *Cammin*, aufserdem sehr viele Klöster und Stifter. 2) *Nur* die Bekenner der *augsburgischen* Konfession sollen freie Religionsübung haben, alle andern „Sekten" sollen aufhören. — Anfang rücksichtsloser Ausführung des Restitutionsedikts durch die Truppen der Liga und Wallensteins.

1630. **Kurfürstentag zu Regensburg.**

Die katholischen Kurfürsten, gestützt auf die lauten Klagen aller Reichsstände über die von Wallensteins

Truppen verübten Grausamkeiten und Erpressungen, erlangen von Kaiser Ferdinand II. die *Absetzung Wallensteins.*

3. Schwedischer Krieg 1630—1635.

1630. (Juli.) **Gustav II. Adolf,** König von Schweden, landet in Deutschland.

Zwecke und Gründe seiner Einmischung: Schutz der unterdrückten Protestanten; Wiedereinsetzung der Herzöge von Mecklenburg, seiner Verwandten; Sicherung seiner Herrschaft gegen die mit dem Kaiser verbündete polnische Linie des Hauses Wasa (s. S. 277); Besorgnis vor der Begründung einer kaiserlichen Seemacht.

Damalige *Machtstellung* Schwedens: Finnland, Ingermanland, Esthland, Livland gehörten zu Gustav Adolfs Reiche, Kurland stand unter schwedischem Einfluſs. Es lag für einen ehrgeizigen Monarchen nahe, an die Erwerbung von *Preuſsen* und *Pommern* zu denken, welche das baltische Meer völlig unter den beherrschenden Einfluſs Schwedens gebracht hätte.

Nach der Landung auf der Insel *Usedom* besetzt Gustav Adolf *Stettin*, schlieſst Bündnis mit Herzog Bogislav XIV., vertreibt die kaiserlichen Truppen aus Pommern. Subsidienvertrag mit Frankreich *(Richelieu)*. Er rückt an der Oder vor, wo ihm Tilly entgegentritt (1631), wendet sich nach Mecklenburg, dann zur Oder zurück, nimmt die Stadt Frankfurt ein. Inzwischen hat Tilly *Magdeburg* zu belagern begonnen. Gustav Adolf unterhandelt mit seinem Schwager *Georg Wilhelm*, Kurfürsten von *Brandenburg*, der Bedenken trägt vom Kaiser abzufallen; endlich wird ihm die Festung *Spandau* eingeräumt. Weitere Unterhandlungen mit Kurfürst Johann Georg von *Sachsen*, der neutral zu bleiben versucht. Während dessen

1631. (10/20. Mai.) Eroberung **Magdeburgs** durch Tilly.

Der Sturm geleitet von *Pappenheim*. Furchtbares Blutbad und Plünderung durch die zügellosen Soldaten Tillys, welcher, so viel er kann, den Greueln Einhalt zu thun sucht. Durch eine plötzlich an verschiedenen Stellen ausbrechende Feuersbrunst wird die Stadt Magdeburg mit Ausnahme des Domes in Asche gelegt (**nicht** auf Tillys Befehl).[1]

Tilly zieht, nach ungünstigen Gefechten mit Gustav Adolf bei *Werben* a. d. untern Elbe, gegen den Kurfürsten von Sachsen, der nun Schwedens Hülfe anruft. Leipzig von Tilly genommen. Zwischen dem schwedisch-sächsischen und dem ligistisch-kaiserlichen Heere (jedes reichlich 40 000 Mann stark)

---

[1] Wahrscheinlich auf eine von dem entschlossenen Teil der Verteidiger *(Falkenberg)* im voraus getroffene Veranstaltung. Vgl. **Wittich**, *Magdeburg, Gustav Adolf und Tilly*. Bd. I., 1874.

1631. Schlacht bei Leipzig oder **Breitenfeld.**

7/17. Sept. Zuerst werden die Sachsen von Tilly in die Flucht geschlagen, dann *glänzender Sieg* Gustav Adolfs.

Die Sachsen unter *Arnim*, einem früheren Unterfeldherrn Wallensteins, rücken in *Böhmen* ein und nehmen *Prag* (Nov. 1631). Gustav Adolf zieht durch *Thüringen* und *Franken* nach dem Rhein (über Erfurt, Würzburg, Hanau, Frankfurt). *Mainz* besetzt, Winterquartiere.

Wallenstein, vom Kaiser wieder zum Kommando berufen, wirbt ein Heer, dessen *unumschränkter* Oberbefehl ihm, mit dem Versprechen einer aufserordentlichen Belohnung, zugestanden wird. Er vertreibt die Sachsen, deren Eifer für das schwedische Bündnis bereits erkaltet ist, aus Böhmen.

1632. Gustav Adolf rückt über *Nürnberg* nach der Donau Tilly entgegen. Kampf bei *Rain* am Lech, nahe der Einmündung des Lech in die Donau. Tilly, tödlich verwundet, stirbt in Ingolstadt.

Gustav Adolf zieht nach *Augsburg*, belagert vergeblich Maximilian in Ingolstadt, zwingt *München* zur Übergabe. Wallenstein von Maximilian zu Hülfe gerufen.

1632. Juli—Sept. **Festes Lager bei Nürnberg.** Gustav Adolf und Wallenstein stehen einander 7 Wochen gegenüber. Ein Angriff der Schweden auf Wallensteins Verschanzungen wird blutig zurückgeschlagen. Darauf rückt Gustav Adolf gegen die Donau, Wallenstein nach Sachsen. Auf den Hülferuf des Kurfürsten kommt Gustav Adolf in Eilmärschen herbei, vereinigt sich in Arnstadt mit *Bernhard von Weimar*, marschiert nach Naumburg und greift, als er hört, dafs Wallenstein von Leipzig aus Pappenheim nach Nordwesten abgesendet hat, die Kaiserlichen (etwa 18 000 gegen 20 000 Schweden) an.

1632. Schlacht bei Lützen. Gustav Adolf fällt.[1]

6/16. Nov. *Pappenheim*, der, rasch zurückgerufen, von 3 Uhr ab mit seinen Reitern an der Schlacht teilgenommen hatte, war kurz vor dem König tödlich verwundet worden. Der Sieg der Schweden wird durch Bernhard von Weimar vollendet.

Bernhard, *Gustav Horn* und *Banér* erhalten den Befehl über die schwedischen Heere. Die politische Leitung übernimmt der schwedische Reichskanzler **Axel Oxenstierna**; er schliefst den *Heilbronner Bund:* Schweden an der Spitze der süddeutschen Protestanten.

---

[1] Der Verdacht, dafs der König vom Herzog *Franz Albert von Lauenburg* ermordet worden sei, ist durchaus unbegründet.

1633. Zug *Bernhards von Weimar* nach Franken. Er läfst sich von dem schwedischen Kanzler mit den Bistümern Würzburg und Bamberg als *Herzogtum Franken* belehnen und besetzt die Oberpfalz.

Nachdem Wallenstein in Prag ein blutiges Strafgericht über eine Anzahl von Offizieren und Soldaten seines Heeres gehalten und dasselbe durch neue Werbungen ergänzt hat, marschiert er (Mai 1633) nach *Schlesien*, kämpft gegen die sächsischen, brandenburgischen und schwedischen Truppen und unterhandelt wiederholt mit Arnim.

Okt. Gefangennahme eines schwedischen Corps bei *Steinau* a. d. Oder. Wallenstein fällt in Brandenburg ein (Streifscharen bis in die Nähe von Berlin), plündert dann die Lausitz.

Nov. *Regensburg* von Bernhard von Weimar genommen. Wallenstein erklärt sich, entgegen der Aufforderung des Kaisers, aufser stande dem Kurfürsten von Bayern zu Hülfe zu kommen und bezieht die Winterquartiere in Böhmen.

Spannung zwischen *Wallenstein* und dem kaiserlichen Hofe. Die ihm feindliche ligistisch-spanische Partei will ihn vom Oberbefehl entfernen. Wallenstein führt geheime Unterhandlungen mit den Sachsen, den Schweden, den Franzosen. Er beabsichtigt, sich durch sein Heer (Revers der Obersten in *Pilsen*) eine *unabhängige Stellung* zu verschaffen, von welcher aus er mit Hülfe der beiden norddeutschen Kurfürsten den Kaiser von der Herrschaft der spanischen Partei befreien, nötigenfalls zum Frieden und zur Ordnung der Reichsangelegenheiten (auf Grundlage des Religionsfriedens?) *zwingen* kann.[1] Den Entschlufs zur offenen Empörung, wenn die ihm feindliche Partei die Oberhand behielte, hat er jedenfalls gefafst. Ob er ernstlich nach der böhmischen Krone gestrebt und andere phantastische Pläne gehegt hat, ist schwer zu entscheiden.

Der Wiener Hof macht ihm die Hauptführer der Truppen (*Gallas, Piccolomini, Aldringen, Marradas, Colloredo*) abwendig; *Ilow*, *Trzka*, *Kinsky* bleiben Wallenstein treu. Ein kaiserliches Patent vom 18. Febr. 1634 erklärt Wallenstein für abgesetzt, weil er „eine Konspiration anzuspinnen sich angemafst, Uns und Unser hochlöbliches Haus von unserm Erbkönigreich, Land und Leuten zu vertreiben.“ Wallenstein verläfst am 23. Febr. Pilsen und zieht am 24. in *Eger* ein, wohin auch Bernhard von Weimar und Arnim kommen sollen. Dort wird er am 25. Februar 1634, nachdem seine Vertrauten meuchlings niedergemacht waren, auf Veranstaltung des irischen Obersten *Butler* vom Hauptmann

---

[1] Vgl. **L. v. Ranke**, *Gesch. Wallensteins*, 3. Aufl., 1872. **H. Hallwich**, *Wallensteins Ende*, 1879.

Deveroux ermordet. Der Kaiser hat den Mord weder befohlen noch bestimmt gewünscht, aber die Mörder mit Ehren und Reichtümern belohnt.

1634. Sept. Sieg der vorübergehend mit einem spanischen Hülfscorps vereinigten Kaiserlichen (unter *Ferdinand*, des Kaisers Sohn, und *Gallas*) und Bayern (*Johann von Werth*) über die Schweden bei **Nördlingen.**

1635. Friede zu Prag,

zwischen dem Kaiser und dem Kurfürsten von Sachsen: 1) der Kurfürst von Sachsen erhält die *Lausitz* erblich, das Erzbistum Magdeburg für seinen zweiten Sohn *August* auf Lebenszeit, 2) die *geistlichen Güter* (s. S. 255) sollen den protestantischen Besitzern auf 40 Jahre verbleiben, 3) gemeinsame Bekämpfung der Schweden und ihrer Bundesgenossen. — *Brandenburg* und viele andere protestantische Stände treten diesem Frieden bei; einige aber bleiben dem Bündnis mit Schweden treu.

4. Schwedisch-französischer Krieg 1635—1648.

Frankreich, durch *Richelieus* Politik mit Schweden eng verbündet, erklärt dem Kaiser, bald auch dem König von Spanien, den Krieg. Subsidienvertrag mit *Bernhard von Weimar*, welcher sich, da er infolge der Schlacht bei Nördlingen sein Herzogtum Franken verloren hat, im *Elsafs* einen neuen Staat zu erobern sucht. Einnahme von *Breisach* 1638. Nach seinem Tode 1639 bemächtigt sich Frankreich seines Heeres und seiner Eroberungen.

1636. Sieg der Schweden (nachdem sie fast bis an die Ostsee zurückgedrängt gewesen waren) unter Banér bei **Wittstock** über das kaiserlich-sächsische Heer.

1637. Kaiser Ferdinand II. †. Sein Sohn

1637—1657. Ferdinand III., zum Frieden geneigt.

Das *pommersche* Herzoghaus erlischt (1637).

1640. Georg Wilhelm †. **Friedrich Wilhelm**, Kurfürst von Brandenburg (der **Grofse Kurfürst**, 1640—1688).

1641. Friedensverhandlungen in *Hamburg*, ein Kongrefs verabredet.

1642. **Zweite** Schlacht bei **Leipzig** (Breitenfeld), Banérs Nachfolger *Torstenson* siegt über die Kaiserlichen unter Erzherzog *Leopold Wilhelm* und *Piccolomini*, dringt darauf durch Böhmen nach Mähren vor. Aber die feindliche Haltung Christians IV. von *Dänemark*, der auf die Erfolge der Schweden in Deutschland eifersüchtig ist, veranlafst ihn zur Umkehr.

1643. Sept. Torstenson rückt in Eilmärschen durch Schlesien, Sachsen, Braunschweig nach dem Norden, erobert Holstein und Schleswig, rückt in Jütland ein.

Unterdessen dringen die Franzosen in Schwaben vor, werden aber bei *Tuttlingen* von einem österreichisch-bayrischen Heere (unter *Mercy* und *Johann von Werth)* überfallen und gänzlich geschlagen.

1644. Die Gesandten der kriegführenden Staaten versammeln sich in *Münster* und *Osnabrück;* langwierige Vorverhandlungen. Der Marschall **Turenne** und der 21jährige Prinz von Bourbon, Herzog von *Enghien* (spr. *an-gain*), später Prinz von **Condé**, erhalten den Oberbefehl über die französischen Truppen. Sie zwingen die Bayern zum Rückzuge und erobern einen großen Teil der Rheinlande (Worms, Mainz, Bingen u. a. Städte).

Ein den Dänen zu Hülfe gesandtes kaiserliches Heer unter *Gallas* wird von *Torstenson* und *Königsmark* zurückgeschlagen, nach Deutschland verfolgt und bei Magdeburg fast vernichtet.
1645. Januar.

März. Glänzender Sieg *Torstensons* über die Kaiserlichen bei **Jankau** (in Böhmen), worauf er mit dem siebenbürgischen Fürsten *Rakoczy* verbündet ganz Mähren erobert und bis dicht vor Wien rückt.

1645. Mai. *Turenne* von *Mercy* und *Johann von Werth* bei *Mergentheim* (in Franken) geschlagen.

August. *Turenne* an der Spitze der Franzosen und Hessen besiegt die Bayern bei *Allerheim* (unweit Nördlingen).

Frieden zwischen *Schweden* und *Dänemark* zu *Brömsebro* (s. S. 277).

Nach dem Mißlingen der Belagerung von Brünn, und da er auch die Donau nicht überschreiten kann, geht *Torstenson* nach Böhmen zurück und legt wegen Krankheit den Oberbefehl nieder, welchen *Wrangel* erhält.

1646. *Wrangel* verläßt Böhmen, zieht aus Westfalen die schwedischen Truppen unter *Königsmark* an sich und vereinigt sich in Gießen mit *Turenne.* Schweden und Franzosen brechen in Bayern ein und zwingen den Kurfürsten Maximilian, den

1647. *Waffenstillstand zu Ulm* abzuschließen und dem Bündnis mit dem Kaiser zu entsagen. Nachdem *Turenne* wegen einer bedrohlichen Wendung des französischen Kriegs mit Spanien zurückberufen, *Wrangel* nach Böhmen gezogen ist, kündigt Maximilian den Waffenstillstand und vereinigt sich wieder mit den Kaiserlichen.

1648. Zweiter Einfall der Franzosen und Schweden in Bayern;

furchtbare Verheerung des Landes. Der nach Böhmen vorausgegangene schwedische General *Königsmark* nimmt die *Kleinseite* von Prag ein.

1648. **Westfälischer Friede.**
24. Okt. Unterhandlungen von 1645 bis 1648, zu *Münster* mit den Franzosen, zu *Osnabrück* mit den Schweden. Der kaiserliche Gesandte Graf *Trautmannsdorf.*

A. Entschädigungen.

1) **Schweden** erhält als **Reichslehen:** *Vorpommern* mit Stettin, Rügen, Usedom und Wollin, die bisher mecklenburgische Stadt *Wismar* und die Bistümer *Bremen* (**nicht** die Stadt) und *Verden* (spr. *Fērden)* als weltliche Herzogtümer, dazu 5 Millionen Thaler.

2) **Frankreich** erhält den Besitz der schon 1552 (s. S. 250) gewonnenen lothringischen Bistümer *Metz, Toul* und *Verdun* bestätigt; der Streit mit dem seit 1634 vertriebenen *Herzog von* **Lothringen** bleibt unerledigt (bis 1659, vgl. S. 278). Im **Elsafs** erhält es die österreichische *Landgrafschaft* (S. 229), den *Sundgau* und die *Landvogtei* über 10 Reichsstädte; diese Städte selbst verbleiben dem Reiche, ebenso die übrigen Reichsstände im Elsafs, namentlich Stadt und Bistum *Strafsburg.* Auf dem rechten Rheinufer erhält Frankreich die Stadt *Breisach* und das Besatzungsrecht in *Philippsburg.*

3) **Bayern** bleibt im Besitz der *Oberpfalz,* **Sachsen** im Besitz der *Lausitz;* **Brandenburg** erhält *Hinterpommern* mit dem Bistum *Camin* und zur Entschädigung für den an Schweden gegebenen Teil Pommerns die Bistümer *Halberstadt* und *Minden* und das Erzbistum *Magdeburg. (Hessen-Kassel* erhält die Abtei Hersfeld und einen Teil der Grafschaft Schauenburg, *Mecklenburg* die Bistümer Schwerin und Ratzeburg, *Braunschweig-Lüneburg* ein Anrecht auf das Bistum Osnabrück, wo bis 1803 abwechselnd ein katholischer und ein evangelischer Bischof regiert.)

B. Weltliche Reichsangelegenheiten.

1) Allgemeine Amnestie und Wiedereinsetzung in den Stand von 1618, doch bleibt die *bayrische* Linie des Hauses Wittelsbach im Besitz der Kurwürde, für die *pfälzische* wird eine neue, *achte* Kurwürde errichtet. 2) Den Reichsständen wird im Verhältnis zum Kaiser die *Landeshoheit (Superioritas territorialis),* namentlich das Recht zuerkannt, Bündnisse unter sich und mit Auswärtigen, aufser gegen Kaiser und Reich, zu schliefsen. 3) Die Republik der *Vereinigten Niederlande* und die *Schweiz* (s. S. 243) werden als unabhängig vom Reich anerkannt.

C. Geistliche Angelegenheiten.

1) Der *Passauer* Vertrag und der *Augsburger* Religionsfriede werden bestätigt und auf die *Reformierten* ausgedehnt. 2) In betreff der geistlichen Güter und der Religionsübung wird der 1. Januar **1624** als Norm (**Annus normalis**) bestimmt.

Frankreich und Schweden **garantieren** den Frieden. Ihre Truppen verlassen erst 1650 nach Abzahlung der Kriegsentschädigungen das deutsche Gebiet.

Folgen des Dreifsigjährigen Krieges: 1) Deutschland ist verwüstet und kommt nur langsam wieder empor. Das *deutsche Reich* ist nach aufsen ohnmächtig, im Innern geschwächt durch die Selbständigkeit der vielen kleinen Staaten. Sinken der Städte, der Hansebund löst sich auf. 2) Die *Religionsfreiheit* ist für Deutschland und dadurch auch für das übrige Europa gesichert. 3) *Frankreich* und *Schweden* gelangen zu besonderem Ansehn im europäischen Staatensystem.

§ 4. FRANKREICH.

1498—1589. Häuser **Orléans** und **Angoulême**, Nebenlinien des Hauses Valois (seit 1328, s. S. 230), deren Zusammenhang mit der Hauptlinie die folgende Stammtafel darstellt:



1498—1515. **Ludwig XII.** heiratet Anna von *Bretagne*, Karls VIII. Witwe, um dieses Herzogtum bei der Krone zu erhalten, macht Ansprüche auf Mailand als Enkel der *Valentine Visconti*, verjagt den *Ludovico Moro* (aus dem Hause *Sforza*, s. S. 232), der, als er nach Mailand zurückkehrt, gefangen wird (1500).

1501. *Ludwig XII.* erobert im Bunde mit *Ferdinand dem Katholischen,* König von Aragon, das Königreich Neapel. Spanier und Franzosen bald uneinig, die letzteren von dem spanischen Feldherrn *Gonsalvo de Cordŏva* am *Garigliano* geschlagen (1504). Ludwig XII. verzichtet auf Neapel.

1508. Teilnahme Ludwigs an der *Ligue zu Cambrai* s. S. 267.

Im J. 1511 schliefsen der Papst, Ferdinand der Katholische und Venedig die *Heilige Ligue*, um die Franzosen aus Italien zu vertreiben. Diese führen den Krieg unter dem jungen *Gaston de Foix*, Neffen Ludwigs XII., anfangs glücklich, nehmen 1512 *Brescia* mit Sturm (**Bayard,** der Ritter ohne Furcht und Tadel), schlagen mit Hülfe von 5000 deutschen Landsknechten das spanisch-päpstliche Heer bei *Ravenna*, werden aber 1513 von den Schweizern bei *Novăra* geschlagen und räumen Italien.

1515—1547. Franz I.

1515. Er erobert *Mailand* wieder durch den glänzenden Sieg über die Schweizer bei **Marignano.**

1520. Zusammenkunft mit Heinrich VIII. von England *(Camp du drap d'or)* in der Nähe von Calais.

Kriege mit *Karl V.* s. S. 246—249; *Mailand* verloren. Künste und Wissenschaften werden gefördert durch den Verkehr mit Italien. Schlofsbauten: der *Louvre* in Paris.

Erhöhung der königlichen Macht durch ein Konkordat mit dem Papste (1516), welches die Wahl der Bischöfe und Äbte dem König überläfst; dagegen Wiedereinführung der *Annaten* und Verzichtleistung auf den Grundsatz des Baseler Konzils, dafs der Papst *unter* einem allgemeinen Konzil stehe. Verfolgung der Protestanten und grausame Hinrichtungen.

1547—1559. **Heinrich II.**

Wachsende Macht der **Guisen** *(Franz,* Herzog von Guise, und *Karl*, der „Kardinal von Lothringen"). Neben der Verfolgung der Protestanten in Frankreich Unterstützung der *deutschen* Protestanten. 1552 *Metz*, *Toul*, *Verdun* gewonnen, Krieg mit Karl V. (s. S. 250).

1556—1559. Krieg mit *Philipp II.* von Spanien. Die Franzosen von den Spaniern (mit Hülfe der Engländer) bei *St. Quentin* (1557) und durch den Grafen *Egmont* bei *Gravelingen* (1558) geschlagen. *Franz von Guise* nimmt *Calais*, die letzte Besitzung der Engländer in Frankreich.

1559. Im Frieden zu *Cateau-Cambrésis* geben die Franzosen alle Eroberungen, aufser *Calais,* heraus. Auf Heinrich II., der an einer Turnierwunde stirbt, folgen hintereinander seine drei schwachen Söhne.

1559—1560. **Franz II.** (16 Jahr), erster Gemahl der ***Maria Stuart*** von Schottland, einer Nichte der Guisen. Verfolgung der Protestanten *(Chambres ardentes).* Grausame Hinrichtungen. Des Königs Mutter, **Katharina von Medici**, streitet um Macht und Einfluſs mit den *bourbonischen*, von Ludwig IX. abstammenden Prinzen *Anton* (König von Navarra) und *Ludwig von Condé*, welche sich der Protestanten annehmen. Die Guisen, erst Nebenbuhler der Königin, dann mit ihr verbunden, leiten alle Angelegenheiten. Verschwörung von Amboise (1560).

1560—1574. **Karl IX.**, 10 Jahre alt, unter dem Einfluſs seiner Mutter *Katharina von Medici.*

1562—1598. Hugenottenkriege.[1]

Die Verletzung eines den Reformierten gewährten Toleranzedikts durch *Franz von Guise* (Blutbad zu *Vassy* in der Champagne 1562) und grausame Verfolgungen in mehreren Städten veranlassen eine bewaffnete Erhebung der Reformierten unter Führung des Prinzen von *Condé* und des Admiral *Coligny.* Sie erkämpfen in **drei Kriegen** (bis 1570) das Zugeständnis bedingter Religionsfreiheit, welches durch Einräumung von 4 Sicherheitsplätzen (namentlich *La Rochelle)* gewährleistet wird.

1572. Die Bartholomäusnacht oder Pariser Bluthochzeit.

23.—24. Aug. Bei Gelegenheit der Vermählung ***Heinrichs von Bourbon*** und *Navarra*, der nach Condés Tode an die Spitze der Hugenotten getreten war, mit der Schwester des Königs Karl IX., Margarete von Valois, zuerst ein Mordanschlag auf *Coligny*, dann Ermordung aller in Paris anwesenden Hugenotten, geleitet von *Heinrich von Guise* und der Königin-Mutter *Katharina von Medici.* Heinrich von Navarra rettet sein Leben durch scheinbaren Übertritt zur katholischen Kirche. In der Hauptstadt werden über 2000, in ganz Frankreich gegen 30000 Hugenotten ermordet. Diese Blutthat entzündet den

1572—1573. **vierten Bürgerkrieg.** La Rochelle, von Herzog *Heinrich von Anjou*, Bruder des Königs Karl IX., belagert, verteidigt sich tapfer. Die Wahl des Herzogs von Anjou zum König von Polen bewirkt einen Vergleich.

Karl IX. stirbt 1574. Sein Bruder, der aus Polen entweicht, wird König von Frankreich als

1574—1589. **Heinrich III.**

---

[1] *Hugenotten (Huguenots)* soll ein Spottname sein, abgeleitet von König *Hugo*, einem Gespenst, das nach dem Volksglauben nächtlich die Straſsen von *Tours* durchzog; danach die Protestanten von ihren nächtlichen Zusammenkünften *Huguenots* genannt. Nach andern ist der Name verdorben aus *Eidgenossen.*

Der **fünfte Bürgerkrieg**, während dessen Heinrich von Navarra wieder zum reformierten Glauben übertritt, wird 1576 unter Bedingungen beendigt, die für die Hugenotten günstiger sind, als alle früheren Friedensschlüsse. Daher Unzufriedenheit der strengen Katholiken; die **Heilige Ligue** beabsichtigt im Bunde mit *Philipp II.* die Vernichtung der reformierten Partei und die Erhebung der Guisen auf den Thron. Der König erklärt sich aus Furcht vor der Ligue zum Haupt derselben und verbietet den reformierten Gottesdienst in ganz Frankreich.

Daher nochmals **drei Kriege**, der letzte (1585—1589) genannt **Krieg der drei Heinriche** (*Heinrich III.* von Valois, *Heinrich* von Navarra, *Heinrich* von Guise). In Paris bildet sich die **Ligue der Sechzehn**, welche die Absetzung des schwachen Königs bezweckt. Volksaufstand, Tag der Barrikaden 12. Mai 1588. Heinrich III. entflieht nach *Blois*, wohin er die Reichsstände (États-généraux) zusammenruft. Da er bei diesen keinen Beistand gegen die Ligue findet, läfst er den Herzog *Heinrich von Guise* und dessen Bruder, den *Kardinal Ludwig*, ermorden. Auf diese Nachricht bricht ein Aufstand der Katholiken aus, an dessen Spitze sich der Bruder der Ermordeten, Herzog *Karl von Mayenne*, stellt. Heinrich III. flieht zu Heinrich von Navarra in das Lager der Hugenotten, wird vor Paris, in St.-Cloud, von dem Mönch *Jakob Clément* ermordet.

1589—1792. Haus Bourbon,

stammt ab von einem jüngeren Sohne Ludwigs IX. des Heiligen.

1589—1610. Heinrich IV.

Die katholische Partei verweigert Heinrich die Anerkennung und macht den alten Kardinal von Bourbon unter dem Namen *Karl X.* zum König († 1590). Als dessen Nachfolger nehmen einige den *Herzog von Mayenne* in Aussicht, andere treten in Verbindung mit *Philipp II.* von Spanien, der den französischen Thron für seine Tochter aus der Ehe mit *Elisabeth von Valois*, Schwester Heinrichs III., beansprucht. Heinrich IV. siegt über Karl von Mayenne bei **Ivry** 1590, belagert aber vergeblich Paris, welches von Mayenne und dem Herzog von Parma (s. S. 271) entsetzt wird. Heinrich schwört in St.-Denis die reformierte Religion ab, wird in Chartres gekrönt (1594). Nachdem ihm hierauf *Paris* die Thore geöffnet hat, ist die Macht der Ligue gebrochen. Aber erst als Heinrich nach öffentlicher Bufse durch seine Gesandten in Rom die Lossprechung vom päpstlichen Banne erreicht hat, wird er allgemein anerkannt. Friede mit Spanien zu Vervins 1598. Die inneren Religionskriege werden beendet durch das

1598. Edikt von Nantes,

welches den Reformierten gleiche *bürgerliche* Rechte mit den Katholiken giebt, ihnen aber keineswegs *vollständig freie* Religionsübung zugesteht. Das Edikt gestattet den reformierten Kultus den *Edelleuten* mit peinlicher Gerichtsbarkeit *(seigneurs hauts justiciers)* und den *Bürgern* in einer *bestimmten* Anzahl von Städten und Flecken, untersagt denselben aber in allen bischöflichen und erzbischöflichen Städten, am Hofe des Königs, in Paris, sowie im Umkreise von 5 Meilen um die Hauptstadt. Die Reformierten werden zu öffentlichen Ämtern zugelassen und behalten ihre Sicherheitsplätze, sie werden gewissermafsen als *politische bewaffnete Partei* mit eigener Organisation anerkannt. Das Edikt von Nantes wird erst nach langer Weigerung von den Parlamenten (d. h. höchsten Gerichtshöfen) registriert.

Mafsregeln zur Wiederherstellung des zerrütteten Wohlstandes und der Finanzen, namentlich durch *Rosny*, später Herzog von **Sully.** Förderung des Seehandels, Kolonieen in *Canada* (Quebec 1608). Phantastischer Plan des Königs (?), eine allgemeine christlich-europäische Republik (6 Erbmonarchieen, 5 Wahlmonarchieen, 4 Republiken) zu begründen,[1] welcher wohl praktisch auf ein Bündnis *gegen die Übermacht* des Hauses Habsburg hinauslief. Heinrich beabsichtigt, als Verbündeter der protestantischen *Union* in den Jülich-Cleveschen Erbstreit (S. 252) einzugreifen, wird aber durch den Fanatiker *Ravaillac* in Paris ermordet.

1610—1643. Ludwig XIII.,

9 Jahre alt. Regentschaft seiner Mutter *Maria von Medici*, Sully vom Amte entfernt; an die Spitze der Geschäfte tritt der Italiener *Concini* (Maréchal *d'Ancre)*. Ludwig XIII., schon 1614 für mündig erklärt, bleibt sein Leben lang unter fremder Leitung. Berufung der Reichsstände 1614 (die letzten vor der Revolution). Verhaftung und Ermordung Concinis, die Königin-Mutter nach Blois verbannt 1617. Der König unter der Leitung seines Günstlings *Luynes.* Unter Vermittelung von *Armand-Jean du Plessis* (geb. 1585 in Poitou, 1607 Bischof von Luçon, 1622 Kardinal), Herzog von **Richelieu,** kommt ein Vergleich zwischen Luynes und der Königin-Mutter zu stande (1619). Nachdem Luynes gestorben (1621), treten *Maria von Medici* und ihr Günstling *Richelieu* an die Spitze der Geschäfte.

---

[1] Vgl. **Ranke,** *Französische Geschichte*, II, 104. **Duruy,** *hist. de France*, II, 110. Gemeint sind folgende Staaten: Frankreich, Spanien, England, Schweden, Dänemark, Savoyen; Deutsches Reich, Kirchenstaat, Polen, Ungarn, Böhmen; Schweiz, Niederlande, Venedig, Florenz.

Des letzteren Einfluſs wird bald überwiegend, die Königin-Mutter zerfällt mit ihm. Von 1624—1642 verwaltet **Richelieu** eigentlich allein das Reich, nur einmal (11. Nov. 1630, *journée des dupes)* glaubt Maria von Medici ihn gestürzt zu haben; doch beherrscht er von nun ab den König sicherer als je.

Richelieu bricht die Macht des Adels, macht die Krone unabhängig von den Parlamenten, besiegt die Hugenotten (Belagerung und Einnahme von *La Rochelle* 1628), welche fortan nicht mehr eine bewaffnete politische Partei, sondern eine *geduldete Sekte* sind. Unruhen, erregt von *Gaston von Orléans*, Bruder des Königs, und Maria von Medici, enden mit dem vollständigen Siege Richelieus (Hinrichtung des *Herzogs von Montmorency* 1632), die Königin-Mutter wird verbannt. In der auswärtigen Politik wird Frankreichs Ansehn erhöht durch das Eingreifen in den *Dreiſsigjährigen Krieg* (S. 256, 259). Im *Mantuanischen Erbfolgekrieg* (1627—1631) zieht Richelieu selbst zu Felde gegen die Kaiserlichen, setzt nach dem Aussterben des Hauses Gonzaga die Ansprüche der französischen Nebenlinie desselben (Nevers) durch. *Richelieu* legt den Grund zur Machtstellung Ludwigs XIV. Frankreich verdankt ihm die Segnungen einer geordneten *Verwaltung* und das Aufblühen seiner klassischen *Litteratur*. Stiftung der französischen Akademie 1635, *Corneilles* Cid 1636.

§ 5. ITALIEN.

Das Herzogtum **Mailand** ist seit 1556 (s. S. 251) ein Nebenland der spanischen Krone, dem Namen nach als deutsches Reichslehen.

Venedig, dessen Handelsblüte infolge des neuen Weges nach Indien geknickt ist, sinkt in dieser Periode von seiner früheren Machtstellung herab. Gefahr droht der Republik 1508 durch die *Ligue von Cambrai* (Papst, Kaiser Maximilian, Ludwig XII., Ferdinand der Katholische); aber Papst *Julius II.* tritt von dem Bündnis zurück, söhnt sich mit den Venetianern aus und bewegt 1511 Ferdinand den Katholischen zum Beitritt zur *Heiligen Ligue*, welche die Vertreibung der Franzosen aus Italien bezweckt (S. 263). Dagegen wird Venedig an den Küsten des Mittelmeeres von den *Türken* beschränkt. Der Sieg bei *Lepanto* 1571 durch *Don Juan d'Austria* (s. S. 270) hält die Fortschritte der Türken nur wenig auf, im J. 1573 muſs Venedig ihnen Cypern abtreten und hat am Ende dieser Periode von seinen Besitzungen in den griechischen Gewässern nur noch *Kandia*, *Paros* und die *ionischen Inseln*.

Genua macht sich im J. 1529 unter dem Dogen *Andreas Doria*, welcher der Republik eine neue Verfassung giebt, frei von

der französischen Herrschaft (s. S. 246). Verschwörung des *Fiesco* 1547. *Giannettino Doria*, der Neffe des Dogen, wird ermordet, Andreas Doria muſs flüchten. Schon sind die Verschworenen im Besitz fast der ganzen Stadt, als Fiesco durch Zufall ertrinkt. Rückkehr des Dogen, Wiederherstellung der Verfassung.

Die Herzöge von **Savoyen**, welche auch *Piemont* besitzen, sind unter den einheimischen Fürsten von Nord-Italien die mächtigsten. Doch verlieren sie das *Waadtland* an Bern und geraten während der Kriege Frankreichs mit dem deutschen Reiche in harte Bedrängnis. Nach dem Frieden von Cateau-Cambrésis (1559) wird *Emanuel Philibert* in sein Herzogtum zurückgeführt.

In **Florenz** wird in dem Jahre, wo Karl VIII. von Frankreich in Italien erscheint (1494), Peter von Medici, Lorenzos Sohn, der einen Vertrag mit dem Könige geschlossen hatte, vertrieben. Haupt der demokratischen Partei der Dominikaner *Savonarōla*. Er bewirkt auf kurze Zeit eine Wendung zur Sittenstrenge, verfällt aber dem päpstlichen Bann und wird 1498 hingerichtet. Infolge des Sieges der Heiligen Ligue (S. 263) werden 1512 die *Medici* wiedereingesetzt. Zweite Vertreibung 1527, die Republik auf kurze Zeit wiederhergestellt. Schon 1530 wird von Karl V. zum erblichen Herrscher von Florenz eingesetzt *Alexander von Medici*, welcher 1531 den Herzogstitel erhält. Sein Nachfolger *Cosimo* vereinigt die Republik *Siena* mit seinem Gebiete und wird 1569 vom Papst Pius V. zum **Groſsherzog von Toscana** erhoben (bestätigt von Kaiser Rudolf II. 1576). Unter Cosimos II. Regierung lehrt in Florenz *Galileo Galilei*, der 1633 von der Inquisition in Rom gezwungen wird, das *Kopernikanische System* abzuschwören.

Unter den **Päpsten** dieser Periode sind zu nennen: der sittenlose und verbrecherische *Alexander VI.* (1492—1503) aus der Familie *Borgia* (seine Tochter *Lucrezia Borgia*, sein zweiter Sohn *Cesar Borgia*, Herrscher in der Romagna); der kriegerische und kunstliebende *Julius II.* (1503—1513), welcher den Neubau der Peterskirche beginnt und den Baumeister Bramante, die Maler Michelangelo und Rafael nach Rom beruft; der feingebildete Mediceer *Leo X.* (1513—1521); der fanatische *Paul IV.* (1555—1559), welcher schon als Kardinal die Einsetzung des Inquisitionsgerichtshofs 1542 bewirkt hatte; *Gregor XIII.*, welcher 1582 den Kalender verbessert (Ausfall des Schaltjahrs am Ende des Jahrhunderts, mit Ausnahme jedes vierten Jahrhunderts); der kluge und strenge *Sixtus V.* (1585—1590), welcher dem Banditenwesen im Kirchenstaate steuert und Rom verschönert (Wiederaufstellung von Obelisken, Vollendung der Kuppel der Peterskirche).[1]

---

[1] **Ranke**, *Die römischen Päpste*, 6. Aufl., 1878.

Neapel ist in dieser ganzen Periode (von 1504 an) ein Nebenland Spaniens (s. S. 263). Der Aufstand des Fischers *Tommaso Aniello*, genannt *Masaniello* (1647), wird rasch unterdrückt.

Blütezeit der italienischen **Kunst.** Maler: *Leonardo da Vinci* († 1519), *Raphael Santi* (irrtümlich *Sanzio* genannt, 1483—1520), *Antonio Allegri*, genannt *Correggio* († 1534), *Michelangelo Buonarotti* († 1564), zugleich Bildhauer und Architekt, *Tizian* († 1576), *Paul Veronese* († 1588). Musiker: *Palestrina* († 1594). Dichter: *Ariosto* († 1533), *Torquato Tasso* († 1595). Unter den Prosaschriftstellern ragt hervor der Politiker *Macchiavelli* († 1527 in Florenz, Buch vom Fürsten).

§ 6. PYRENÄISCHE HALBINSEL UND NIEDERLANDE.

Durch die schon vor beider Thronbesteigung stattgehabte Vermählung

1479—1516. **Ferdinands des Katholischen** von **Aragon** und
1474—1504. **Isabellas** von **Castilien** (s. S. 243) wird die *spätere* Vereinigung beider Reiche vorbereitet.

1492. Eroberung von **Granāda,** Hauptstadt des letzten maurischen Reiches auf der Halbinsel. In demselben Jahre Entdeckung Amerikas (s. S. 239) und infolge davon Erwerbungen jenseit des Oceans für die Krone *Castilien.* Eroberung Neapels (1501—1504, s. S. 263) für die Krone *Aragon.* Erhöhung der königlichen Macht durch Verbindung der Grofsmeisterschaften der drei Ritterorden von *San Jago*, *Alcántăra* und *Calatrăva* (s. S. 218) mit der Krone, Unterstützung der Verbindung der Städte *(Hermandad)* gegen den Raubadel; Erneuerung der *Inquisition* (s. S. 212) zur Verfolgung der Juden und Moriskos. Der Grofsinquisitor *Torquemada.*

Nach Isabellas Tode (1504) übernimmt Ferdinand die Regierung in Castilien für seine abwesende Tochter *Johanna*, Gemahlin des Erzherzogs Philipp von Österreich (s. S. 243). Philipp und Johanna kommen 1506 nach Castilien; Ferdinand tritt in einem Vertrage die Regentschaft an Philipp ab, aber bald darauf stirbt dieser plötzlich. Johanna, schon früher schwermütig, verfällt in Wahnsinn, lebt im Schlosse *Tordesillas* in Haft bis zu ihrem Tode 1555. Ferdinand übernimmt wieder die Regentschaft. Ihm folgt in beiden Reichen Philipps und Johannas Sohn

1516—1556. **Karl I.** (als deutscher Kaiser *Karl V.*, s. S. 245). Er begründet nach Niederwerfung eines Aufstandes in Castilien die unbeschränkte *Königsgewalt*; die Cortes fortan ohne Bedeutung. In Amerika Eroberung von *Mexiko*, *Peru*, *Chile*, *Neu-Granāda* (s. S. 241 f.). Bei seiner Abdankung gehen die **spanischen** Länder (mit den **Kolonieen**), die **Niederlande**, die

Franche-Comté, Neapel und **Mailand** über auf seinen Sohn

1556—1598. **Philipp II.**, viermal vermählt, mit: 1) *Maria* von Portugal (Mutter des Don Carlos), 2) *Maria der Katholischen* von England (s. S. 273), 3) *Elisabeth* von Valois, 4) *Anna*, Tochter Maximilians II.

Krieg mit Frankreich (s. S. 263). Blutige Verfolgung der Moriskos und der Protestanten in Spanien. **Inquisition**, *Autos da fe*, d. h. Akte des Glaubens. Zwist zwischen dem König und seinem Erben *Don Carlos*; dieser wird verhaftet und stirbt im Gefängnis 1568. Über die *Türken*, welche 1565 vergeblich die Insel *Malta* angreifen (tapfere Verteidigung durch *La Valette*, den Großmeister des Johanniterordens), erficht *Don Juan d'Austria*, Karls I. (V.) natürlicher Sohn, den großen

1571. **Seesieg bei Lepanto** (Naupaktos, S. 26).

1568—1648. FREIHEITSKRIEG DER NIEDERLANDE.

Veranlassung: Die seit Karls Abdankung an Spanien gekommenen niederländischen Provinzen waren seit alter Zeit im Besitz bedeutender Privilegien. Die *Stände (Staaten, états)* hatten Steuern und Truppen zu bewilligen. Die spanischen Besatzungen, die Strafedikte gegen die Ketzer, die Furcht vor Einführung der spanischen Inquisition bewirken unter der Statthalterin *Margarete von Parma* (1559—1567), der Halbschwester des Königs Philipp II. (ihr Ratgeber Bischof *Granvella)*, einen Bund des Adels (Kompromiß zu *Breda*) zur Verteidigung der Privilegien.

1566. Überreichung einer Bittschrift an die Statthalterin in *Brüssel* durch 300 Edelleute (**Geusen**, *Gueux*, Parteiname, entstanden durch den verächtlichen Ausruf des Grafen von Barlaimont: *Ce n'est qu'un tas de gueux).* Volksunruhen, veranlaßt durch calvinische Prediger; Bildersturm und Plünderung der Kirchen. Diese Unordnungen werden bekämpft durch *Lamoral*, Graf von *Egmont* und *Wilhelm v. Nassau*, Fürst von *Oranien*, die Häupter des niederländischen hohen Adels, der aber bald nicht mehr Herr der Bewegung ist. Trennung in eine katholische und eine protestantische Partei. Obwohl die Ruhe schließlich wiederhergestellt war, wird

1567. Herzog **Alba** von Philipp mit 20 000 Spaniern über *Genua*, *Savoyen*, *Franche-Comté* nach den Niederlanden gesendet. Wilhelm von Oranien und Tausende von Niederländern verlassen ihr Vaterland. Alba übernimmt die Regierung; der von ihm in Brüssel eingesetzte Gerichtshof wird vom Volk als „Blutrat" bezeichnet.

1568. Hinrichtung der Grafen *Egmont* und *Hoorn*.

Wilhelm von Oranien macht mit Flüchtlingen und deutschen Söldnern, die er in Nassau um sich gesammelt hat, einen Einfall in die Niederlande, wird aber von Alba zurückgeschlagen.

Die willkürlichen, von Alba auferlegten Steuern (der 10te *Pfennig* von jeder verkauften Ware, der 100ste vom Vermögen) erregen einen neuen Aufstand. Einnahme von *Briel* (an der Maasmündung) durch die Wassergeusen 1572. Rasche Ausbreitung des Aufstandes, besonders in den nördlichen Provinzen. Herzog Alba wird auf seinen eigenen Antrag 1573 zurückberufen.

Sein Nachfolger, *Luis de Requesens y Zuniga*, erficht zwar 1574 einen Sieg auf der Mookerheide, wo zwei Brüder des Prinzen von Oranien fallen, belagert aber *Leyden* vergeblich und kann des Aufstandes nicht Herr werden († 1576).

Plünderungen der Städte Antwerpen, Mastricht, Gent u.a. durch die königlichen Truppen führen die *Pacifikation von Gent* (1576) herbei, einen Vertrag aller Provinzen, durch welchen sie sich, ungeachtet der religiösen und nationalen Unterschiede, vereinigen, um die spanischen Soldaten aus dem Lande zu treiben.

Der neue Statthalter *Don Juan d'Austria* wird von den meisten Provinzen nicht anerkannt. Trotz der unter ihnen von neuem ausbrechenden Uneinigkeit vermag er nicht das Land zu beruhigen. Ihm folgt *Alexander Farnese von Parma* (1578—1592), ein staatskluger Fürst und trefflicher Feldherr. Dieser unterwirft unter dem Versprechen der Herstellung ihrer alten politischen Freiheiten die *südlichen*, katholischen Provinzen (Belgien). Die sieben *nördlichen* (Holland, Seeland, Utrecht, Geldern, Overyssel, Groningen, Friesland) schliefsen

1579. die **Utrechter Union**, sagen sich 1581 gänzlich von Spanien los und übertragen die erbliche Statthalterwürde an *Wilhelm von Oranien*. Nach dessen Ermordung zu *Delft* 1584 tritt sein Sohn, der 17jährige *Moritz von Nassau*, an die Spitze der 7 Provinzen. Kriegsglück Alexanders von Parma, Einnahme von *Antwerpen* 1585. Die den Holländern geleistete englische Hülfe (*Leicester* Statthalter) bestimmt Philipp zur Ausrüstung der **Armāda**, welche furchtbaren Stürmen und der Tapferkeit der Engländer erliegt (1588). Nach langen Kämpfen mit abwechselndem Glück wird unter König

1598—1621. **Philipp III.** ein

1609. zwölfjähriger **Waffenstillstand** auf Grund des augenblicklichen Besitzstandes geschlossen. Unter dem schwachen, von Günstlingen beherrschten Könige sinkt Spaniens Macht und Wohlstand, namentlich auch infolge der Austreibung von 800 000 Moriskos. Nach Ablauf des Waffenstillstandes mit den Holländern wird der Kampf wieder aufgenommen, bis unter König

1621—1665. **Philipp IV.** die **Republik der Niederlande** im Westfälischen Frieden 1648 (s. S. 261) die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit von seiten Spaniens und des deutschen Reiches erlangt.

In dem aufblühenden neuen Staate fehlt es nicht an inneren Parteiungen; der *oranischen* Partei steht die *Generalstaaten*-Partei gegenüber, den strengen Calvinisten (Gomarianern) die gemäßsigten (Arminianer). Die Synode zu *Dordrecht* 1618 verurteilt den verdienten Staatsmann *Olden Barneveld*, welcher Moritz von Oranien entgegengetreten war, zum Tode; *Hugo Grotius*, zur Haft verurteilt, flieht 1621 nach Frankreich (sein Buch *de iure belli ac pacis* Grundlage des Völkerrechts, 1635 schwedischer Gesandter in Paris, † 1645). Die Erbstatthalterwürde wird 1650 aufgehoben, 1672 wiederhergestellt (s. S. 279).

Wilhelm I. von Nassau-Oranien, † 1584.
- Moritz, † 1625.
- Friedrich Heinrich, † 1647.
  - Wilhelm II. † 1650.
    - Wilhelm III. † 1702.
  - Luise Henriette, Gem. Friedrich Wilhelm v. Brandenburg.
    - Friedrich I. von Preußen.

Aufschwung der niederländischen Seemacht: Ostindische Kompanie 1602 gegründet, *Batavia* auf Java 1619, *Kapstadt* 1651, *Ceylon* besetzt 1656. *Tasman* umfährt Australien (Neu-Holland) 1642.

Blüte der Wissenschaften auf der Universität *Leyden* (gegr. 1575). Der Philosoph *Spinoza* geb. zu Amsterdam 1632 († 1677).

Blüte der Malerei (*Rembrandt* † 1674, *Ruysdael* † 1681, *Teniers* † 1690), der Dichtkunst (*Vondel* † 1679) und Musik (Roland de Lattre [Orlandus Lassus] † 1595 in München).

In den spanischen Niederlanden die Maler *Rubens* † 1640, *van Dyk* † 1641.

Auch in Spanien Blüte der Litteratur (*Cervantes* † 1616, *Lope de Vega* † 1635, *Calderon* † 1681) und Malerei (*Murillo* † 1682), aber das Volk verarmt und unwissend; Gewerbfleifs, Handel und Seemacht im Sinken.

Portugal unter dem *unecht burgundischen* Hause 1385—1580. Goldene Zeit unter **Emanuel dem Grofsen** 1495—1521, Erwerbungen in Ostindien, Süd-Amerika (*Brasilien*) und Nord-Afrika. Unter seinen Nachfolgern Verfall der portugiesischen Macht. Der Dichter *Camoens* † 1569. König *Sebastian* fällt in der unglücklichen Schlacht bei *Alkassar* 1578 in Marokko. Nach seines Nachfolgers Tode wird **Portugal spanische Provinz** (*1581—1640*); vier *falsche Sebastiane*. Eine fast unblutige

Revolution hebt auf den portugiesischen Thron den Herzog

1640. Johann von Braganza, als König **Johann IV.**

§ 7. ENGLAND UND SCHOTTLAND.

1485—1603. Haus Tudor (s. S. 236).

1485—1509. **Heinrich VII.** erhöht das Ansehn der Krone, indem er dem Adel verbietet, bewaffnetes Gefolge zu halten (Gerichtshof der *Sternkammer* gegen Aufruhrversuche), und die Finanzen ordnet. Seine Tochter *Margarete* vermählt mit *Jakob IV.*, König von Schottland (aus dem Hause *Stuart*, s. S. 234). Sein Sohn

1509—1547. **Heinrich VIII.**, grausamer und wankelmütiger Tyrann. Er ist sechsmal vermählt, nämlich mit: 1) *Katharina von Aragon*, Witwe seines Bruders *Arthur*, Mutter von *Maria der Katholischen* (geschieden). 2) *Anna Boleyn*, Mutter der *Elisabeth* (hingerichtet). 3) *Johanna Seymour* († nach der Geburt ihres Sohnes *Eduard VI.*). 4) *Anna von Cleve* (geschieden). 5) *Katharina Howard* (hingerichtet). 6) *Katharina Parr* (überlebt den König). Die verweigerte Scheidung von der ersten Gemahlin (Kardinal *Wolsey*) wird für den erst streng rechtgläubigen König (*Defensor fidei*) der Grund der *äufserlichen* Trennung der englischen Kirche von Rom (1533). Der König kirchliches Oberhaupt. Blutige Verfolgung aller den *Suprematseid* Verweigernden, aber Beibehaltung katholischer Lehren (die 6 Artikel).

Stammtafel des Hauses Tudor.



1547—1553. **Eduard VI.**, 10 Jahre alt. Die Regierung geleitet erst von dem Protektor Herzog von *Somerset*, dann von Graf *Warwick*, Herzog von *Northumberland*. Unter Eduards Regierung finden die *Lehren* der Reformation in England Eingang. *Book of common prayer* und Glaubensbekenntnis in 42 Artikeln, verfafst von Thomas *Cranmer*, Erzbischof von Canterbury.

1553—1558. **Maria die Katholische.** *Northumberlands* Versuch, *Johanna Grey*, die Gemahlin seines Sohnes, auf den Thron zu setzen, mifslingt; alle drei werden hin-

gerichtet. Maria vermählt sich mit Philipp II. von Spanien, dem aber keine Regierungsrechte zugestanden werden. Wiederherstellung der katholischen Religion. Grausame Verfolgung der Protestanten, Erzbischof *Cranmer* und viele andere verbrannt. *Calais* an Frankreich verloren (s. S. 263).

1558—1603. Elisabeth. Gründung der **anglikanischen Kirche** (*Church of England*, Episkopalkirche), protestantische Dogmen mit Beibehaltung der katholischen Hierarchie und teilweise des Kultus. Glaubensbekenntnis die **39 Artikel.** Zahlreiche *Dissenters* (Presbyterianer, Puritaner). Handel und Schiffahrt entwickeln sich. Entdeckungsreisen (*Franz Drake*). Ansiedelungen in Nordamerika, *Walter Raleigh* gründet die Kolonie *Virginia* 1584. Ostindische Kompanie (1600). Die Kaufleute der deutschen Hanse werden aus ihrem Hause in London, dem *Stahlhof*, vertrieben, erhalten es jedoch später noch einmal zurück. — Unter Elisabeths Regierung blüht der grofse dramatische Dichter **William Shakespeare** (1564—1616).

1587. **Hinrichtung** der Königin **Maria Stuart.**

Maria Stuart, Tochter *Jakobs V.* von Schottland und der *Maria von Guise* (S. 264), Urenkelin Heinrichs VII. von England, zuerst vermählt mit *Franz II.* von Frankreich, nimmt nach dem Tode der Königin *Maria der Katholischen* den Titel *Königin von England* an. Nach dem Tode ihres Gemahls Franz übernimmt sie die Regierung in Schottland (1561). Streit mit den schottischen Calvinisten. (*John Knox*, spr. *nox*, geb. 1505, in Genf mit *Calvin* befreundet, † 1572.) Maria heiratet ihren Vetter *Darnley*, der ihren Günstling *Riccio* ermorden läfst (1566) und dann unter Mitwissenschaft der Königin von *Bothwell* ermordet wird (1567). Maria heiratet gleich darauf in dritter Ehe den Mörder *Bothwell.* Aufstand der Schotten, Maria gefangen, ihr einjähriger Sohn *Jakob* als König anerkannt. Maria entflieht nach England (1568). Hier wird sie bis 1587 gefangen gehalten und endlich in Fotheringhay, als überwiesene Verschwörerin gegen das Leben Elisabeths, hingerichtet.

1588. Krieg mit Spanien, Vernichtung der spanischen *Armada* (s. S. 271). Weitere Unterwerfung Irlands (Graf *Essex*, hingerichtet 1601 wegen Empörung gegen die Königin). Nach Elisabeths Tode folgt in England als Erbe des Hauses Tudor das in Schottland regierende

1603—1649 (1714). Haus Stuart. Personal-Union zwischen England und Schottland.

1603—1625. **Jakob I.** (als König von Schottland Jakob VI.), Sohn der Maria Stuart, in Schottland *calvinistisch* erzogen,

bekennt sich dann zur *anglikanischen* Kirche. Das Fehlschlagen der Hoffnungen, welche die Katholiken auf ihn als den Sohn der Maria Stuart gesetzt hatten, bewirkt die sogenannte **Pulververschwörung** (1605). Doch wird der Plan, König und Parlament in die Luft zu sprengen, noch rechtzeitig vereitelt. Streitigkeiten mit dem Parlament wegen der schlechten Finanzwirtschaft des Königs und seiner Verhandlungen mit Spanien.

1625—1649. **Karl I.**, Gemahl der katholischen *Henriette* von Frankreich. Gegensatz zwischen den Anhängern der *anglikanischen Kirche* (Episkopalisten) und den Anhängern der in Schottland herrschenden *calvinischen* Lehre (*Presbyterianern* oder *Puritanern*), zwischen den *absolutistischen* Grundsätzen der Stuarts und den *republikanischen* Theorieen eines Teils des Parlaments.

Geldverlegenheiten nötigen den König nach vergeblicher Auflösung von zwei Parlamenten zur Bewilligung der *Bitte um Recht (Petition of right*, 1628) gegen willkürliche Besteuerung und Verhaftung. Karls Günstling, der Herzog von *Buckingham*, wird ermordet, als er in Portsmouth den Befehl über die zum Entsatz von *La Rochelle* (s. S. 267) bestimmte Flotte übernehmen will.

Nach Auflösung des dritten Parlaments (1629) regiert Karl 11 Jahre ohne Parlament mit der gröfsten Willkür. *Wentworth*, später Graf *Strafford*, und Erzbischof *Laud*, Ratgeber des Königs. Sternkammer. Hohe Kommission. Ungesetzliche Erhebung des Schiffsgeldes, Prozefs gegen **John Hampden** wegen Verweigerung der Zahlung dieser Abgabe, der zwar *für* den König entschieden wird, aber eine ungeheure Aufregung hervorruft und Hampden zu einem volksbeliebten Führer der Widerstandspartei macht. Auswanderung bedrückter *Puritaner* nach den amerikanischen Kolonieen, *Boston* gegründet 1630.

Der unkluge Versuch, die Liturgie und Verfassung der englischen Episkopalkirche in Schottland einzuführen, bewirkt offenen Aufruhr und einen förmlichen Bund der Schotten *(Covenant)* zum Schutze der religiösen und politischen Rechte und Freiheiten ihres Landes. Um Geld zum Kriege gegen die Schotten zu erlangen, beruft der König (April 1640) ein Parlament. Dieses bewilligt nichts, sondern erneuert die alten Beschwerden. Ein kleines, durch freiwillige Spenden und Darlehn der königlich Gesinnten aufgebrachtes Heer marschiert gegen die Schotten, wird aber zurückgeschlagen.

Berufung eines neuen Parlaments (Nov. 1640). Dieses, das sogenannte *Lange Parlament*, wird bald mächtiger als der König. Dessen Minister, Graf *Strafford*, vom Unterhause vor dem Oberhause angeklagt, wird trotz einer glänzenden Verteidigung verurteilt und hingerichtet. Erzbischof *Laud* verhaftet (5 Jahre

später hingerichtet). Ein Aufstand der katholischen *Irländer* vermehrt den Unwillen des englischen Volkes. Der Versuch des Königs, 5 Häupter der Opposition persönlich im Parlamente festzunehmen, bringt den Aufruhr in London zum Ausbruch (1642). Parteinamen der *Kavaliere* (Royalisten) und der *Rundköpfe* (Republikaner). Karl verläfst London und geht nach York.

Krieg zwischen dem *königlichen* und *Parlamentsheere*. Der König, anfangs im Felde siegreich, beruft das Parlament nach *Oxford* (1644), wo sich 83 Lords und 165 Mitglieder des Unterhauses einfinden. Dagegen Vereinigung der *Schotten* mit dem englischen *Parlamentsheere*. Die Königlichen werden bei *Marstonmoor* (**Cromwell**), bei *Newbury* (1644), endlich entscheidend bei **Naseby** (1645) durch *Fairfax* und *Cromwell* geschlagen. Karl, in Oxford belagert, flieht zu den Schotten, die ihn an das englische Parlament ausliefern (Januar 1647).

Während des Bürgerkrieges wird die *Episkopalkirche* in England *aufgehoben;* gegen die *Presbyterianer* aber, die zum Vergleich mit dem Könige geneigt sind, erhebt sich die Partei der **Independenten**, an ihrer Spitze **Oliver Cromwell** (geb. 1599 in der Grafschaft *Huntingdon*, schon 1628 Parlamentsmitglied). Die Independenten, in der Armee überwiegend, bemächtigen sich des gefangenen Königs. Cromwell schlägt die jetzt *zu gunsten Karls* in England einfallenden *Schotten* bei *Preston* und verjagt seine presbyterianischen Gegner aus dem Parlament (1648). Das nunmehrige *Rumpfparlament (Rump)* setzt den König ab, macht ihm den Prozefs und schickt ihn aufs Blutgerüst (1649). Abschaffung des Oberhauses. England wird **Republik** *(Commonwealth)*, geleitet von dem Parlament und einem Staatsrat von 42 Mitgliedern.

§ 8. DER NORDEN UND OSTEN.

Christian II. von Dänemark (1513—23) versucht Schweden zu unterwerfen (vgl. S. 237), aber das **Stockholmer Blutbad** (1520) führt die vollständige Auflösung der *skandinavischen Union* herbei. Aufstand der Thalbewohner *(Dalkarlar)* unter **Gustav Wasa** (geb. 1496, als Geisel nach Dänemark 1518, flüchtet 1519 nach Lübeck, kehrt 1520 insgeheim zurück); er wird 1521 zum Reichsverweser, 1523 zum König erwählt, nimmt *Stockholm* ein mit Hülfe der hansischen, von Lübeck und Danzig gestellten Kriegsflotte.

1523—1654. Haus **Wasa** in Schweden. Unter *Gustav I.* Wasa (1523—1560) Einführung der Reformation. Der Thron erblich; die Handelsprivilegien der deutschen Hanse werden bald beschränkt, schliefslich aufgehoben. Als 1561 der *deutsche Ordensstaat* in *Livland* (S. 237) sich auflöst (der letzte

Ordensmeister Gotthard Kettler wird als Herzog von *Kurland* polnischer Vasall), kommt *Estland* an Schweden. Gustav Wasas ältester Sohn *Erich XIV.* (1560—1568) wird entthront von seinem Bruder *Johann III.* Dessen Sohn *Sigismund*, katholisch und seit 1587 König von Polen, wird in Schweden 1598 verdrängt von seinem Oheim **Karl IX.**, dem jüngsten Sohne Gustavs I. Karls IX. Sohn

1611—1632. **Gustav II. Adolf** gewinnt im Kriege mit Rufsland die Provinz *Ingermanland* (1617), im Kriege mit Polen *Livland* (1621), schliefst 1629 mit Polen Waffenstillstand, um den Krieg in Deutschland (S. 256) zu beginnen. Ihm folgt seine Tochter

1632—1654. **Christine**, gelehrt, aber ohne Lust für die Regierungsgeschäfte. Sie dankt 1654 ab zu gunsten ihres Vetters *Karl Gustav* von Pfalz-Zweibrücken (Sohn einer Schwester Gustav Adolfs). Christine wird katholisch, stirbt in Rom 1689.

Dänemark und **Norwegen** bleiben vereinigt. Schon unter Christian II. dringt die Reformation in Dänemark ein. Christian von seinem Oheim, dem Herzog von Schleswig-Holstein, verdrängt (1523), der als *Friedrich I.* den dänischen Thron besteigt und die Reformation begünstigt. Nach seinem Tode (1533) die sogen. *Grafenfehde: Jürgen Wullenwever*, Bürgermeister von *Lübeck*, unterstützt den Grafen Christoph von Oldenburg gegen Friedrichs I. Sohn *Christian III.* Dieser aber behauptet die Herrschaft in Dänemark (1536—1559) und führt die Reformation vollständig durch. Christians IV. Teilnahme am dreifsigjährigen Kriege s. S. 255. Nach einem Kriege mit Schweden mufs Christian im *Frieden von Brömsebro* (1645, s. S. 260) die Inseln *Gotland* und *Ösel* abtreten.

Polen gewinnt unter den **Jagellonen (1386—1572)** seine gröfste Ausdehnung (Ostsee, Karpathen, Schwarzes Meer), doch schon in dieser Zeit entwickelt sich in den *Privilegien des zahlreichen Adels* der Keim des Verfalls. Polen **Wahlreich** von 1572—1791. Einführung des *liberum veto.* Wahlkönige: *Heinrich von Anjou* (s. S. 264), *Stephan Bathöry* von Siebenbürgen, dann (bis 1668) 3 Könige aus dem Hause *Wasa: Sigismund III., Wladislaw IV., Johann Kasimir.*

In **Rufsland** wird nach dem Aussterben des Hauses *Rurik* (1598) und einem zehnjährigen Thronstreit (die falschen *Demetrius)* **1613** das Haus **Romänow** auf den Thron gehoben, welches bis 1762 regiert.

Das Reich der **osmanischen Türken** erreicht seine höchste Blüte unter **Soliman II.** (1520—1566), dem *Prachtliebenden*, dem Zeitgenossen Kaiser Karls V. (vgl. S. 247, 251). Unter seinen Nachfolgern beginnt der Verfall, namentlich durch die Unbotmäfsigkeit der *Janitscharen.*

ZWEITE PERIODE.

VOM WESTFÄLISCHEN FRIEDEN BIS ZUM BEGINN DER ERSTEN FRANZÖSISCHEN REVOLUTION. (1648–1789).

A. Die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

§ 1. FRANKREICH.

1643—1715. Ludwig XIV. (5 Jahre alt), zunächst unter Vormundschaft seiner Mutter Anna, Tochter Philipps III. von Spanien; die Regierung leitet der Kardinal *Mazarin*.

1648—1653. Unruhen der **Fronde** (Kardinal von *Retz*, Widerstand des Pariser Parlaments), letzter Versuch des französischen Adels, dem Hofe bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen. Der Prinz *Condé*, erst königlich, dann im Kampfe gegen den Hof, liefert im *Faubourg Saint-Antoine* den königlichen Truppen unter **Turenne** eine Schlacht, flüchtet dann nach Spanien.

1648. Frankreichs Erwerbungen im Westfälischen Frieden s. S. 261. Der während des 30jährigen Krieges mit *Spanien* entstandene Krieg (Sieg *Condés* bei *Rocroy*, 1643) wird weitergeführt bis zum

1659. Pyrenäischen Frieden:

1) Frankreich erhält die Grafschaft *Roussillon* (im NO. der Pyrenäen) und mehrere Plätze in *Artois* und *Flandern*. 2) Der *Herzog von Lothringen*, Spaniens Verbündeter, wird in sein Herzogtum wieder eingeführt, mufs jedoch den Franzosen eine Heerstrafse von Metz nach dem Elsafs zugestehen. 3) Prinz *Condé* kehrt zurück; Ludwig XIV. heiratet *Maria Theresia*, *älteste* Tochter Philipps IV. von Spanien, welche jedoch ihren Erbansprüchen entsagt.

1661. Tod Mazarins. **Ludwigs Selbstregierung** (1661—1715), ohne Reichsstände *(États généraux)*, ohne Beachtung der Einsprüche des Pariser Parlaments, nach persönlicher Willkür. *(L'État c'est moi.)* *Colbert* Finanzminister, Förderung der Industrie durch das Merkantilsystem (Schutzzölle). Kolonieen auf den kleinen Antillen, Cayenne, Louisiana, Pondichery. *Louvois* Kriegsminister; starkes stehendes Heer. — Rangstreit mit Spanien; die französischen Gesandten behaupten den Vortritt. Der Papst wird durch zeitweilige Besetzung von Avignon genötigt, die Privilegien des französischen Gesandten in Rom anzuerkennen.

Ludwigs **Ruhm-** und **Vergrößerungssucht** ist der **Grund** der folgenden Kriege, in denen als Feldherren auftreten: *Turenne, Condé, Luxembourg, Catinat, Villars, Vendôme, Vauban* (Erfinder des Systems der neueren Befestigungskunst).

1667—1668. **Erster Eroberungskrieg,** sogen. Devolutionskrieg, wegen der spanischen Niederlande.

Veranlassung: Nach dem Tode seines Schwiegervaters *Philipp IV.* von Spanien will Ludwig, trotz der Verzichtleistung seiner Gemahlin, das *privatrechtlich* in einigen belgischen Provinzen bestehende *Devolutionsrecht* (wonach die Töchter erster Ehe ein Erbrecht vor den Söhnen zweiter Ehe haben) *staatsrechtlich* auf die spanischen Niederlande anwenden.

Turenne erobert einen Teil von Flandern und Hennegau, *Condé* besetzt die nicht verteidigte Freigrafschaft Burgund (Franche-Comté). Die von dem holländischen Ratspensionär *Jan de Witt* zu stande gebrachte **Tripelallianz** (England, Holland, Schweden) erzwingt den

1668. Frieden zu Aachen:

Frankreich giebt die *Franche-Comté* an Spanien zurück, behält aber 12 feste Plätze an der niederländischen Grenze, darunter *Lille* und *Tournay.*

1672—1678. **Zweiter Eroberungskrieg** (gegen Holland).

Veranlassung: Ludwigs Haſs gegen das freie Holland, das seine Absichten vereitelt hat und wo Schmähschriften gegen ihn gedruckt werden. Er schlieſst Bündnisse und Subsidienverträge mit *England, Schweden* und mehreren deutschen Reichsfürsten (besonders den geistlichen Fürsten von *Köln* und *Münster),* vertreibt Herzog Karl IV. von *Lothringen* 1670.

Rasche und leichte Eroberung des südlichen Hollands *(Turenne, Condé,* der *König,* an der Spitze von über 100000 Mann). Die Brüder *de Witt,* Führer der aristokratisch-republikanischen Partei, in einem Aufstande vom Volke getötet, *Wilhelm III. von Oranien* an die Spitze der Republik gestellt. Die Öffnung der Schleusen rettet die Provinz Holland und die Stadt Amsterdam. Bündnis der Holländer mit *Friedrich Wilhelm,* Kurfürsten von Brandenburg, dem später der Kaiser und Spanien beitreten.

1673. *Friedrich Wilhelm* wird zu dem Sonderfrieden von *Vossem* (unweit Löwen) genötigt, in dem er seine clevischen Besitzungen (ohne *Wesel* und *Rees)* zurückerhält.

1674. Kriegserklärung des deutschen Reichs.
Ludwig XIV. erobert in Person die *Franche-Comté,* Condé kämpft gegen Oranien (unentschiedene Schlacht

bei *Senef)* in den Niederlanden, *Turenne* im *Elsafs* gegen den kaiserlichen General *Bournonville* und den *Kurfürsten von Brandenburg.* Dieser, durch den Einfall der mit Ludwig XIV. verbündeten Schweden in sein Land zurückgerufen, besiegt die Schweden in der

1675 (18./28. Juni). **Schlacht bei Fehrbellin.**

In demselben Jahre (Juli) fällt *Turenne* bei *Sasbach* in Baden. Die Franzosen gehen über den Rhein zurück, dringen aber bald wieder vor.

1678. Friede zu Nymwegen:

1) *Holland* erhält sein ganzes Gebiet zurück gegen das Versprechen der Neutralität. 2) *Spanien* tritt an Frankreich die *Franche-Comté* und 12 neue Plätze an der niederländischen Grenze ab (u. a. *Valenciennes* und *Cambrai).* 3) Der Kaiser tritt *Freiburg* an Frankreich ab, welches das Besatzungsrecht von *Philippsburg* aufgiebt. 4) *Lothringen* wird dem Herzog Karl V. unter sehr beschränkenden Bedingungen zurückgegeben. — Den Kurfürsten von Brandenburg zwingt Ludwig XIV. zu dem

1679. Frieden zu St.-Germain en Laye,

in welchem derselbe den *Schweden* fast alle seine Eroberungen in Pommern (Stettin, Stralsund, Rügen) herausgeben mufs. (Ausruf des Kurfürsten: *Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor. Verg. Aen.* IV, 625.)

Infolge der Schwäche des deutschen Reiches steigt der Übermut Ludwigs XIV. so weit, dafs er die

1680—1683. **Reunionskammern** zu *Metz*, *Breisach*, *Besançon* und *Tournay* einsetzt.

Französische Gerichtshöfe untersuchen und entscheiden, was jemals zu den in den letzten vier Friedensschlüssen an Frankreich abgetretenen Ländern und Plätzen gehört hat. Der König vollstreckt mit seinen Truppen die Reunionsbeschlüsse, indem er zu der Gewaltthat mitten im Frieden den Hohn einer Rechtsform fügt. Einnahme von **Strafsburg** durch Einverständnis mit dem Bischof *Egon von Fürstenberg* und mehreren Ratsherren (1681). Einfall in die spanischen Niederlande (1683). Besetzung von *Luxemburg* und *Trier* (1684). *Lothringen* bleibt von Frankreich besetzt. Diesen Rechtsverletzungen tritt das deutsche Reich nur mit leeren Protesten entgegen; schliefslich wird (1684) zu *Regensburg* ein *zwanzigjähriger* Waffenstillstand mit Ludwig XIV. abgeschlossen, wonach er alle bis zum 1. August 1681 besetzten Gebiete, dazu auch Strafsburg, behält.

1685. Aufhebung des Edikts von Nantes (s. S. 266).

Die Ausübung des *reformierten* Bekenntnisses in Frankreich wird untersagt, die Erziehung der Kinder in der katholischen Religion befohlen, die Auswanderung verboten. Über 50000 Familien entkommen indes nach Holland, England, Brandenburg. *(Die Protestanten im Elsafs* behalten die ihnen gewährleistete Religionsfreiheit.)

1688—1697. **Dritter Krieg** (Pfälzischer Erbschaftskrieg).

Veranlassung: Nach dem Aussterben des *pfalz-simmerschen* Mannsstammes mit Kurfürst *Karl* (1685), dessen Schwester an den Herzog von Orléans, Bruder Ludwigs XIV., verheiratet war, erhebt der König Ansprüche auf den *Allodialnachlafs*, die er bald auf den gröfsten Teil des Landes ausdehnt. Hierzu kommt ein Streit über die Erzbischofswahl zu *Köln* (1688). Ludwig will den Strafsburger Bischof *Wilhelm von Fürstenberg* gegen Prinz *Klemens* von Bayern durchsetzen. Auf des Ministers Louvois Rat bricht Ludwig den Waffenstillstand. Bündnis zu *Augsburg* (1686) gegen Frankreich zwischen dem *Kaiser*, *Spanien*, *Schweden* und den bedeutendsten *Reichsfürsten*, nach der in England 1688 erfolgten Thronveränderung (S. 287) zu der grofsen *Wiener Allianz* erweitert, der *England*, *Holland* und *Savoyen* beitreten.

Die französischen Heere rücken in die Rheinlande ein (Sept. 1688). **Furchtbare Verheerung der Pfalz** durch *Melac* auf Befehl von Louvois (März—Juni 1689); die Städte *Heidelberg*, *Mannheim*, *Speier*, *Worms* und Hunderte von kleineren Orten verbrannt. Das deutsche Reichsheer erobert *Mainz* und *Bonn*, kann aber am Oberrhein die Franzosen nicht vertreiben; ihrem weiteren Vordringen wehrt 1693 der Markgraf *Ludwig von Baden* durch eine Defensivstellung bei *Heilbronn*. Der Hauptschauplatz des Krieges ist in den **Niederlanden.** Siege des Marschalls *von Luxembourg* bei *Fleurus* (1690), bei *Steenkerken* (1692), bei *Neerwinden* (1693), die beiden letzteren über *Wilhelm III.*, der aber trotz seiner Niederlagen immer wieder das Feld behauptet. In **Italien** ist *Catinat* gegen den Herzog von Savoyen siegreich. Eine französische Landung in **Irland** für den vertriebenen *Jakob II.* hat nur vorübergehenden Erfolg (s. S. 287). Niederlage der französischen Flotte bei Kap *La Hogue* (1692) durch die *Engländer* und *Holländer*.

1697. Friede zu Ryswijk (spr. *Reisweik*, einem Dorfe beim Haag):

1) Frankreich behält die *Reunionen im Elsafs* (auch Strafsburg), giebt alle sonst in Deutschland besetzten Gebiete zurück, die pfälzische Erbschaftssache wird einem Schiedsgericht über-

geben. Der *Herzog von Lothringen* wird vollständig wieder eingesetzt. 2) *England* und *Holland* erhalten und geben alles Eroberte zurück, mit Spanien eine *Grenzberichtigung* zu gunsten Frankreichs. *Wilhelm III.* wird als König von England anerkannt.

Blüte der französischen Litteratur im **Zeitalter Ludwigs XIV.** *Corneille* († 1684), *Racine* († 1699), *Molière* († 1673), *La Fontaine* († 1695), *Boileau* († 1711), *Bossuet* († 1704), *Fléchier* († 1710), *Fénelon* († 1715).

Ludwigs Hofleben in *Versailles*, *Marly*, *Trianon*, das Vorbild der europäischen Höfe. Bauten, Luxus, Maitressen *(La Vallière, Montespan, Fontange).* Nach dem Tode seiner Gemahlin *Maria Theresia* von Spanien († 1683), vermählt sich Ludwig insgeheim mit *Françoise d'Aubigné*, Witwe des Dichters *Scarron*, die er zur Marquise von *Maintenon* erhebt. Seitdem Frömmelei am Hofe. Die Finanzen nach Colberts Tode (1683) in Unordnung, zunehmende Willkürherrschaft im Innern.

§ 2. DEUTSCHLAND.

1658—1705. **Leopold I.** (Sohn Ferdinands III.),

mehr auf die habsburgische Hausmacht bedacht, als auf die Wiederaufrichtung des geschwächten deutschen Reiches. Unter den Reichsfürsten ragt **Friedrich Wilhelm**, der Grofse Kurfürst von **Brandenburg** (1640—1688) hervor (s. S. 259, 261, 279 f.).

Seit 1663 *stehender* Reichstag zu *Regensburg*, von den Gesandten der 8 Kurfürsten, der 34 geistlichen, der etwa 60 weltlichen Fürsten (dazu 2 Kurien der Prälaten, 4 Kurien der Reichsgrafen) und der 51 Reichsstädte gebildet.[1] Für Religionssachen getrennte Beratung, Corpus *Catholicorum* und Corpus *Evangelicorum*. Reichskammergericht (vgl. S. 243). Kriegswesen und Finanzen in schlechtem Zustande, weil alles von der Bewilligung der so zahlreichen Reichsstände abhängt.

1664. Sieg des kaiserlichen Feldherrn *Montecuculi* über die Türken bei *St. Gotthard* an der *Raab*. Die gröfsere Hälfte von Ungarn noch immer türkisch (vgl. S. 248).

1682. Verschwörung ungarischer Magnaten entdeckt und bestraft, Graf *Tököly* ruft die Türken herbei.

1683. **Belagerung Wiens.**

Heldenmütige Verteidigung, geleitet durch *Rüdiger von Starhemberg*. Glücklicher Entsatz durch das vereinigte deutsche und polnische Heer unter *Karl von Lothringen* und

---

[1] Vgl. **Häufser**, Deutsche Geschichte I³, 67 ff., **v. Schulte**, Lehrbuch d. deutschen Reichs- u. Rechtsgeschichte, 5. Aufl. 1881, S. 315 ff.

dem Polenkönig *Johann Sobieski.* 1684 Beitritt *Venedigs* zum Kriegsbündnis gegen die Türken, 1686 *Ofen* erobert von kaiserlichen und brandenburgischen Truppen. Nach dem Siege Karls von Lothringen bei *Mohacz* 1687 überträgt der Reichstag zu Prefsburg dem österreichischen Mannsstamm die erbliche Thronfolge in Ungarn. Nachdem der Krieg jahrelang mit abwechselndem Glück geführt worden, bewirkt *Prinz Eugen von Savoyen* durch den *Sieg bei Zenta* (1697) den

1699. Frieden zu Karlowitz:

1) Die **Pforte** behält das Banat von *Temesvar*, **Österreich** das übrige *Ungarn* und *Siebenbürgen*.
2) **Venedig** behält *Morea* (die Peloponnes).

Standeserhöhungen deutscher Fürsten am Ende des 17. und am Anfang des 18. Jahrhunderts:

1692. 1) Herzog *Ernst August* von Braunschweig-Lüneburg (Haus der *Welfen*, s. S. 213) erhält als Kurfürst von **Hannover** die *neunte* Kurwürde.

1697. 2) *August der Starke*, Kurfürst von *Sachsen*, wird nach dem Tode Johann Sobieski's zum **König von Polen** erwählt.

3) Kurfürst *Friedrich III. von Brandenburg* (1688—1713), Sohn des Grofsen Kurfürsten, nimmt mit Zu-
1701. stimmung des Kaisers den Titel **König in Preufsen**
18. Jan. (**Friedrich I.**) an und krönt sich in *Königsberg*.

Wiederherstellung des Geisteslebens in Deutschland nach der Zerrüttung des dreifsigjährigen Krieges:

Paul Gerhard († 1676), *Ph. J. Spener* († 1705), *A. H. Franke* (begründet 1698 das Waisenhaus in Halle). Der Philosoph, Mathematiker und Geschichtsforscher *G. W. Leibnitz* (geb. 1646 zu Leipzig, 1676 in Hannover, 1700 in Berlin, † 1716 in Hannover). *Chr. Thomasius* in Halle († 1728) hält zuerst deutsche Vorlesungen, bekämpft die Hexenprozesse und die Anwendung der Folter.

§ 3. DER NORDEN UND OSTEN.

Schweden, im Besitz der wichtigen Nebenländer fast rund um die Ostsee, ist seit dem dreifsigjährigen Kriege die **erste Macht** des Nordens.

1654—1718 (1751). Haus Pfalz-Zweibrücken (s. S. 277).

Karl X. Gustav (1654—1660) beginnt Krieg mit Polen, weil *Johann Kasimir* (aus dem Hause *Wasa)* ihn nicht anerkennen will. Er dringt von Pommern her in Polen ein, nimmt Warschau und Krakau; Johann Kasimir flüchtet nach Schlesien. Kurfürst *Friedrich Wilhelm* von Brandenburg sieht

sich genötigt im Vertrage zu *Königsberg* (1656) sein Herzogtum Preufsen von *Schweden*, wie bisher von *Polen*, zu Lehen zu nehmen. Dazu erhält er das Bistum *Ermeland*. In Polen Aufstand gegen die Schweden. *Karl Gustav* und *Friedrich Wilhelm* gewinnen die dreitägige

1656. Schlacht bei Warschau gegen die Polen.

Um sich die weitere Hülfe des Kurfürsten von Brandenburg zu sichern, gesteht *Karl Gustav* diesem in dem Vertrage zu *Labiau* 1656 die *Souveränität* (lehnsfreie Herrschaft) über Ostpreufsen und Ermeland zu. Allein es erklären sich gegen Schweden *Rufsland, Dänemark*, der *Kaiser* und bald auch der *Kurfürst von Brandenburg*, dem Polen im Vertrage zu *Wehlau* 1657 ebenfalls die Souveränität über Ostpreufsen zusichert. Die Schweden werden bald aus Polen gedrängt, nur Polnisch-Preufsen bleibt von ihnen besetzt. Karl Gustav greift Dänemark an, das er rasch erobert (**Übergang über die gefrorenen Belte**, Januar 1658) und im *Frieden zu Roeskild* 1658 zu bedeutenden Abtretungen zwingt. Noch in demselben Jahre zweiter Einfall Karl Gustavs in Dänemark, dessen Vernichtung er beabsichtigt. Tapfere Verteidigung Kopenhagens, die Dänen erhalten von allen Seiten Hülfe. Aufhebung der Belagerung. Plötzlicher Tod *Karl Gustavs*. Unter seinem minderjährigen Sohne **Karl XI.** (1660—1697) wird mit Polen der

1660. Friede zu Oliva (Kloster bei Danzig) geschlossen:

Johann Kasimir entsagt allen Ansprüchen auf den schwedischen Thron, sowie auf *Livland* und *Estland*, der Herzog von *Kurland* wird als polnischer Vasall wieder eingesetzt. Die **Souveränität Preufsens** wird von *Schweden* und *Polen* bestätigt.

Gleich darauf **Friede zu Kopenhagen** mit Dänemark, welches auf den schon im *Roeskilder Frieden* abgetretenen südlichen Teil der skandinavischen Halbinsel *(Schonen, Halland, Blekingen)* verzichtet, aber Drontheim und Bornholm zurückerhält.

Krieg zwischen *Schweden*, als Bundesgenossen Frankreichs, und *Brandenburg;* Schlacht bei *Fehrbellin* und *Friede zu Saint-Germain* s. S. 280.

In **Dänemark** wird gleich nach dem Frieden von dem der Adelsherrschaft überdrüssigen *dritten* Stande (Bürger) und der *Geistlichkeit* dem Könige Friedrich III. (1648—1670) eine ganz unumschränkte Gewalt übertragen. Das *Königsgesetz* (1665) verordnet die Erbfolge in männlicher und weiblicher Linie, gilt aber nicht für die Herzogtümer Schleswig-Holstein, welche auch ihren eigenen Landtag behalten.

Auch die *schwedischen* Stände, der übermäfsigen Gewalt des Reichsrats müde, übertragen dem grofsjährig gewordenen Könige Karl XI. eine fast unumschränkte Gewalt.

In **Polen** dagegen ist in dieser Periode die königliche Macht zum Schatten herabgesunken, der Staat ist thatsächlich eine *Adelsrepublik.* Der aus dem *Senat* (Bischöfe, Woiwoden, Kastellane) und den gewählten *Landboten* (Abgeordneten des Adels) bestehende Reichstag übt alle Gewalt. Das *liberum veto*, d. h. das Recht *jedes* einzelnen Mitgliedes desselben, einen Beschlufs durch seinen Einspruch ungültig zu machen, führt zu Bestechung, Gewaltthat und schliefslich zur vollständigen Anarchie. Nach *Johann Kasimirs* Abdankung (1668) blutige Thronstreitigkeiten; dann *Johann Sobieski* (1674—1696, vgl. S. 283); endlich *August II.* von Sachsen (1697—1733), unter dem der Krieg mit den Türken durch den Frieden von *Karlowitz* beendigt wird.

Rufsland unter dem Hause *Romānow* wachsend an Macht und Ansehn. Der Sohn des Gründers der Dynastie, *Alexei*, erobert Klein- und Weifs-Rufsland von Polen zurück und fängt an, europäische Kultur in Rufsland zu verbreiten. Nach dem Tode seines ältesten Sohnes *Feodor* (1682) werden von den *Strelitzen*, der adligen Leibwache des Zaren, dessen beide Brüder *Iwan* und **Peter** unter Vormundschaft ihrer älteren Schwester *Sophia* zu Zaren ausgerufen. Peter in *Preobraschensk* unter der Leitung des Genfers *Lefort.* Soldatenspiel, Ursprung der späteren Garde. Seine Halbschwester Sophia will ihn vom Thron verdrängen, sie wird von Peter in ein Kloster geschickt (1689).

1689—1725. Peter I., der Grofse,

regiert als Alleinherrscher, da der geistesschwache Bruder Iwan bis zu seinem Tode (1696) ohne jede Macht bleibt.

Peter beginnt seine Reformen mit Hülfe von *Gordon* (einem Schotten) und *Lefort.* Eroberung *Azows* 1696. Nach grausamer Bestrafung eines Aufruhrs der *Strelitzen, erste Reise* (1697—1698) Peters zu seiner Ausbildung durch Deutschland nach Holland, wo er in *Zaandam* als Schiffszimmermann arbeitet, dann nach England. Anwerbung ausländischer Handwerker, Künstler, Offiziere. Peter will von Deutschland nach Italien; ein neuer Aufruhr der Strelitzen ruft ihn zurück (1698). Blutige Bestrafung, die Strelitzen aufgelöst und durch ein nach europäischer Weise geübtes Heer ersetzt. Nach Leforts Tode 1699 *Menschikow* sein Günstling und Minister.

§ 4. ENGLAND.

1649—1660. England Republik.

Cromwell (s. S. 276) unterwirft nach blutigem Kampfe Irland und durch die Siege bei *Dunbar* (1650) und bei *Worcester* (spr. u͡uftĕr, 1651) Schottland, von wo er des hingerichteten Königs Sohn, *Karl II.*, vertreibt. In England löst Cromwell

das Rumpf-Parlament und das von ihm selbst berufene, aus eifrigen Independenten bestehende *Barebone*-Parlament auf. Durch das Heer wird

1653—1658. **Cromwell Lord-Protektor** der drei Reiche (England, Schottland, Irland). Seine Regierung hält die Ordnung im Innern aufrecht und erhöht Englands auswärtiges Ansehn.

Navigationsakte (1651), welche den Fremden auf ihren eigenen Schiffen nur die Einfuhr eigener Erzeugnisse erlaubt und namentlich den *holländischen* Zwischenhandel schwer trifft. Daher Krieg mit *Holland* (1652—1654), aus welchem die Engländer als Sieger hervorgehen. Im Kriege mit *Spanien* (1655—1658) Eroberung *Jamaikas* und Einnahme von *Dünkirchen*.

Nach *Oliver Cromwells* Tode folgt ihm als Protektor sein Sohn *Richard Cromwell*, der schon nach 8 Monaten abdankt. Zwistigkeiten unter den Befehlshabern des Heeres führen zur

1660. Herstellung des Königtums.

General *Monk* versammelt ein neues Parlament (Oberhaus und Unterhaus), welches auf den Thron ruft Karls I. Sohn, den charakterlosen, verschwenderischen und ausschweifenden

1660—1685. **Karl II.** Herstellung der Episkopalkirche; von der *Amnestie* werden diejenigen ausgenommen, welche Karl I. zum Tode verurteilt hatten. 1662 *Dünkirchen* an Frankreich verkauft, 1664—67 abermaliger *Seekrieg mit Holland* (1664 New-York von den Engländern besetzt, 1666 grofse Feuersbrunst in London, 1667 dringt Admiral Ruyter in die Themse ein).

Der Minister *Clarendon* 1667 verbannt; das *Cabal*-Ministerium (**C**lifford, **A**rlington, **B**uckingham, **A**shley, **L**auderdale) bewegt den König, für französische Jahrgelder aufs neue *Krieg gegen Holland* (1672—74. s. S. 279) zu führen und zu gunsten der Katholiken die *Indulgenzerklärung* zu erlassen. Allgemeine Entrüstung; das Parlament setzt 1673 die **Testakte** durch, welche jeden Engländer, der ein Amt bekleiden will, zur *Anerkennung des kirchlichen Supremats des Königs* und zu einer Erklärung gegen die katholische Abendmahlslehre (Transsubstantiation) zwingt. Der Bruder des Königs, der katholische *Herzog von York*, legt sein Amt als Grofsadmiral nieder. 1674 das Cabal-Ministerium gestürzt, Friede mit Holland.

Neue Streitigkeiten mit dem Parlament, in welchem sich das Verlangen erhebt, den *Herzog von York* als „Papisten" von der Thronfolge auszuschliefsen. Unter dem Ministerium *Shaftesbury* wird die

1679. Habeascorpusakte

(Schutz gegen willkürliche Verhaftung) durchgesetzt.

Entstehung der Parteinamen **Whigs** (Liberale) und **Tories** (Konservative), ursprünglich Spottnamen, der erstere ein *schottischer* für Anhänger des Covenants, der zweite ein *irischer* für Anhänger des *Papismus.*[1]

Die *Ausschliefsungsbill* wird im Unterhause von den Whigs durchgesetzt, im Oberhause verworfen. Die Entdeckung einer gegen das Leben des Königs gerichteten Verschwörung hat strenge Mafsregeln gegen die Whigs zur Folge; Lord *Will. Russell* und *Algernon Sidney* hingerichtet, der Herzog von Monmouth (natürlicher Sohn des Königs) flüchtet nach Holland. Karl II. stirbt 1685, nachdem er auf dem Totenbette Katholik geworden ist.

1685—1688. **Jakob II.**, grausam, rachsüchtig, hinterlistig,

sucht die *unumschränkte* Königsgewalt und den Katholizismus in England wieder herzustellen. *Monmouth* landet in England, wird bei *Segdemoor* geschlagen, gefangen und hingerichtet (1685). Blutige Assisen, geleitet von dem grausamen und habsüchtigen Oberrichter *Jeffreys.*

Anstellung von Katholiken unter Erlassung des durch die Testakte verlangten Eides. Einseitige Aufhebung der Testakte, neue Indulgenzerklärung; 7 anglikanische Bischöfe weigern sich dieselbe zu verkündigen. Prozefs und Freisprechung derselben. Durch die Geburt eines katholischen *Prinzen von Wales* (von Jakobs *zweiter* Gemahlin, Maria d'Este, Prinzessin von Modĕna) erlischt die Aussicht auf protestantische Thronfolge (die beiden Töchter Jakobs aus erster Ehe, *Maria* und *Anna*, protestantisch). Dies bewirkt Unterhandlungen der *Whigs* und *Tories* mit *Wilhelm von Oranien*, Gemahl der *Maria*, und durch seine Mutter Enkel Karls I. (vgl. die Stammtafel S. 313).

1688. 5. Nov. Landung Wilhelms (in *Torbay*), das Heer und die ganze Nation fallen ihm zu, Jakob flüchtet nach Frankreich.

1689—1702. **Wilhelm III.** (und **Maria** bis 1694),

durch Parlamentsakte auf den Thron erhoben. Das **Gesetz der Rechte** *(Bill of rights)* sichert die verfassungsmäfsigen Freiheiten der Nation.

Aufstand in Irland für Jakob, der daselbst landet (1689) und fast ein Jahr herrscht. Wilhelm schlägt ihn am *Boynefluſs* (1690). Wilhelms Teilnahme an dem Kriege gegen Ludwig XIV.

---

[1] Vgl. **Macaulay,** History of England, II. **Ranke,** Englische Gesch. V², 292.

s. S. 281. Englands Seemacht gesichert. — Aufschwung der Litteratur und Wissenschaft: *Milton* († 1674), *Locke* († 1704), *Newton* († 1722).

B. Das 18. Jahrhundert bis zur französischen Revolution.

1701—1714. § 1. DER SPANISCHE ERBFOLGEKRIEG.[1]

Zur Veranschaulichung der **Veranlassung** des Krieges dient folgende Stammtafel:



Kaiser Leopold I. hatte aufser seiner Tochter *Maria Antonie* zwei Söhne, aus *zweiter* Ehe: **Joseph I.**, (Kaiser 1705—1711), aus *dritter* Ehe: **Karl VI.** (Kaiser 1711—1740).

Karl II., König von Spanien, ist kinderlos; Leopold I. als Vertreter der deutschen Linie des Hauses Habsburg nimmt das spanische Erbe für seinen *zweiten* Sohn *Karl*, Ludwig XIV. für seinen *zweiten* Enkel *Philipp von Anjou* in Anspruch. Wilhelm III. an der Spitze der *Seemächte* (England und Holland) schliefst mit Ludwig XIV. 1698 einen *Teilungsvertrag;* Karl II. dagegen setzt den Kurprinzen von Bayern zum Erben der gesamten Monarchie ein. Nach dessen plötzlichem Tode 1699 neue Unterhandlungen; endlich unterzeichnet Karl II. ein neues Testament, welches *Philipp von Anjou* zum Erben einsetzt. **Grofse Allianz** der *Seemächte* (1701) mit Kaiser *Leopold*, zunächst um dem Hause Österreich die spanischen Besitzungen in den *Niederlanden* und in *Italien* zu verschaffen, während Frankreich sich mit den Herzögen von *Savoyen* und *Mantua*, den *Kurfürsten von Bayern* und *Köln* verbündet. Die übrigen Stände des deutschen *Reichs*, namentlich *Preufsen*, mit dem Kaiser verbündet. *Portugal* tritt der grofsen Allianz bei, endlich auch *Savoyen* (1703), welches Frankreich verläfst.

Vier Kriegsschauplätze: *Spanien*, *Italien*, *Niederlande*, *Deutschland*.

---

[1] **Schlosser**, *Geschichte des 18. Jahrhunderts;* **v. Noorden**, *Europäische Geschichte im 18. Jahrhundert*, Bd. 1—3.

Philipp von Anjou wird in Spanien als König **Philipp V.** anerkannt. Seine Hauptstütze ist *Castilien.*

1701. Prinz **Eugen von Savoyen** als Feldherr Kaiser Leopolds eröffnet den Krieg siegreich in Oberitalien, wird aber 1702 vom Herzog von Vendôme in seinem Vordringen gehemmt.

1703. Die Bayern fallen in *Tirol* ein, werden aber zurückgetrieben. Der englische Feldherr **Marlborough** dringt in den Niederlanden vor.

1704. Erzherzog Karl landet in Portugal, die Engländer erobern **Gibraltar.** *Eugen* und *Marlborough* vereinigen sich an der Donau und siegen (unweit Donauwörth) über die Franzosen und Bayern in der

1704. Schlacht bei Höchstädt. Bayern von den kaiserlichen Truppen besetzt.

1705. Leopold I. stirbt. Sein Sohn **Joseph I.** Kaiser.

1706. *Karl* erobert auf kurze Zeit Madrid.

1706, 23. Mai. **Sieg Marlboroughs bei Ramillies.**

7. Sept. **Sieg Eugens bei Turin** mit Hülfe der *Preufsen* unter *Leopold von Dessau.* Die Franzosen werden dauernd aus Italien verdrängt, *Mantua* (s. S. 267) von Österreich in Besitz genommen, dann auch *Neapel.*

1708. Sieg Marlboroughs und Eugens bei Oudenarde über *Vendôme* und den *Herzog von Bourgogne. Lille* belagert und genommen. Furchtbarer Winter in Frankreich.

Friedensunterhandlungen. Forderung der Verbündeten: Herausgabe der spanischen Monarchie an Karl von Österreich, der niederländischen Grenzfestungen an die Holländer; für das deutsche Reich Wiederherstellung des im *Westfälischen Frieden* festgesetzten Besitzstandes. Dies alles wird *von Ludwig XIV. bewilligt.* Aber die Forderung, dafs der alte König seinen Enkel mit *französischen Waffen* aus Spanien vertreiben soll, bewirkt den Abbruch der Verhandlungen.

Fortgang des Krieges. Die Franzosen aufs neue gedemütigt durch den

1709. Sieg Eugens und Marlboroughs bei Malplaquet über *Villars.* Neue Friedensanerbietungen Ludwigs, der sogar Hülfsgelder gegen seinen Enkel zahlen will, während die Verbündeten verlangen, dafs er ihn durch seine *Heere* vertreiben soll.

1710. Der **Fall des Whig-Ministeriums** in England und der

1711. **Tod Kaiser Josephs I.**, durch welchen *Karl VI.* Erbe aller österreichischen Länder wird, also die Monarchie Karls V. wiederhergestellt sein würde, wenn ihm die spanische Erbschaft zufiele, ändern alle Verhältnisse zu gunsten Ludwigs XIV. *Marlborough* abberufen, die Große Allianz aufgelöst, Friedensverhandlungen zwischen England und Frankreich.

1712. Kongreß zu Utrecht eröffnet. Der französische Feldherr *Villars* siegt bei **Denain** (an der Schelde) über einen Teil von Prinz Eugens Heer.

1713. Friede zu Utrecht.

1. **England**: die protestantische Thronfolge in England anerkannt, immerwährende Trennung der Länder *Frankreich* und *Spanien* festgesetzt. Frankreich tritt an England *Newfoundland*, *Neuschottland* (Akadien) und die *Hudsonsbai* ab. *Spanien* tritt an England *Gibraltar* und die Insel *Minorca* ab.

2. **Holland** erhält das Besatzungsrecht in einigen Grenzfestungen der bisher spanischen Niederlande; *Lille* wird an Frankreich zurückgegeben.

3. **Savoyen** erhält die Insel *Sicilien* als Königreich und eine vorteilhafte Grenzberichtigung in Ober-Italien.

4. **Preußen** erlangt Anerkennung des Königstitels und des Besitzes von *Neuchâtel* (aus der oranischen Erbschaft, vgl. die Stammtafel S. 272), dazu *Obergeldern* (an der Maas). Es überläßt an Frankreich seine Ansprüche auf das Fürstentum *Oranien* oder *Orange* (an der Rhône).

Philipp V. (Gründer der spanischen Linie des Hauses Bourbon) wird als König von Spanien (mit den Kolonieen) anerkannt.

Vorbehalten werden in dem Frieden: 1) dem *Kaiser* der Besitz der spanischen Nebenländer (Niederlande, Mailand, Neapel, Sardinien, doch *nicht* Sicilien), 2) dem *deutschen Reiche* nur der Besitzstand des Ryswijker Friedens.

Kaiser und Reich führen den Krieg weiter. Unglücklicher Feldzug des schlecht unterstüzten *Eugen* (1713). Landau und Freiburg von *Villars* eingenommen. Nach diesen Verlusten schließt der Kaiser in seinem Namen zu *Rastatt*, in des Reiches Namen zu *Baden* (in der Schweiz) Frieden mit Frankreich.

1714. Friede zu Rastatt und Baden:

Österreich nimmt, nach Anerkennung des holländischen Besatzungsrechts, die *spanischen Niederlande* in Besitz, behält das schon von ihm besetzte *Neapel*, *Sardinien* und *Mai-*

land. Für das *deutsche Reich* Bestätigung des Ryswijker Friedens; die in die Reichsacht erklärten Kurfürsten von *Bayern* und *Köln* werden in ihre Würden und Länder wieder eingesetzt. *Landau* bleibt französisch.

Kein Friede zwischen Spanien und dem Kaiser, der die Bourbonen in Spanien **nicht** anerkennt.

1700—1721. § 2. DER NORDISCHE KRIEG.

1689—1725. **Peter I., der Grofse,** Zar von Rufsland. (Vergl. Seite 285.)

1697—1718. **Karl XII.,** König von Schweden.

Gegensatz beider Monarchen: beide von ungewöhnlicher Kraft, aber der Wille des im Privatleben leidenschaftlichen und sittenlosen **Peter** wird in politischen Verhältnissen von Vernunft und ruhiger Überlegung geleitet. **Karl**, im Privatleben kalt, streng und sittenrein, handelt als Regent nach Leidenschaft und unverständigem Eigenwillen. Durch die Beharrlichkeit **Peters,** welcher die Zustände seines Volkes verbessert, wird Rufsland eine europäische Grofsmacht, durch **Karls** Starrköpfigkeit sinkt Schweden von seiner Höhe herab.

Die **Ursachen** zum *Nordischen* Kriege liegen: 1) in dem festen Willen Peters, Rufsland zur Seemacht zu erheben und die Ostseehäfen zu gewinnen; 2) in dem Versuche Augusts II., Kurfürsten von Sachsen und Königs von Polen, Livland an Polen zu bringen *(Patkul)*; 3) in dem Zwiste König *Friedrichs IV.* von Dänemark mit dem Herzog *von Holstein-Gottorp*, dem Jugendfreunde und Schwager Karls.

Alle drei Monarchen hielten es bei Karls Jugend (der die Regierung mit dem 15ten Jahre übernommen hatte) für ein Leichtes, die ihren Staaten früher von den Schweden abgenommenen Länder wieder zu gewinnen. Geheimer Vertrag zwischen Rufsland, Dänemark und Sachsen gegen Schweden.

Eröffnung des Krieges durch einen Einfall der Dänen in *Schleswig*, der Sachsen in *Livland.* Plötzliche Landung Karls XII. in Seeland, er bedroht Kopenhagen und erzwingt von den Dänen den

1700. (Aug.) **Frieden zu Travendal:**

1) Entschädigung des Herzogs von Holstein. 2) Dänemark verspricht gegen Schweden nichts Feindseliges zu unternehmen.

Während dessen belagern die *Sachsen* vergebens *Riga* (in Livland), *Peter* vergebens *Narva* (in Ingermanland). Landung Karls XII. mit 8000 Mann und glänzender

1700. Sieg bei Narva
30. Nov. über die Russen. Karls Haſs gegen August läſst ihn den gefährlicheren Gegner, den Zaren, auſser Augen setzen und treibt ihn zur Rache an dem König von Polen. Er besiegt die Sachsen bei *Riga* (1701) und rückt in Littauen ein. Die *Republik Polen* wird in den Krieg hineingezogen. *Warschau* ergiebt sich 1702 auf die erste Aufforderung; August II. flieht nach Krakau.

Siege Karls XII. über die Polen und Sachsen bei *Klissow* 1702 und bei *Pultusk* 1703. Karl weist alle Friedensanträge ab, läſst durch die ihm zugefallene Partei der Polen *August II.* absetzen und den ihm ergebenen Woiwoden

1704—1709. **Stanislaus Lesczinski** zum König wählen.

Während dessen legt *Peter* den Grund zu seiner Hauptstadt **St. Petersburg** 1703 und erobert *Narva* 1704.

Fortgang des Krieges in Polen und Littauen, Siege Karls XII. bei *Punitz* 1704 (Schulenburgs meisterhafter Rückzug) und seines Generals *Rhenskjöld* bei Fraustadt 1706. Karl dringt durch Schlesien in Sachsen ein und zwingt August zum

1706. **Frieden von Altranstädt** (bei Leipzig):

1) August II. entsagt der polnischen Krone und erkennt *Stanislaus Lesczinski* als König von Polen an. 2) August giebt das Bündnis mit dem Zaren auf und liefert dessen Bevollmächtigten *Patkul* aus (welchen Karl grausam hinrichten läſst). 3) *Sachsen* sorgt den Winter über für Unterhalt und Sold des schwedischen Heeres.

Karl bricht gegen Peter auf (Sept. 1707), der die Zeit zu Eroberungen, zur Festsetzung an der Ostsee und zur Bildung eines kriegstüchtigen Heeres trefflich benutzt hatte. Der Weg nach Moskau versperrt durch Verwüstung des Landes. Durch den von Peter abgefallenen Kosackenhetman *Mazeppa* läſst sich Karl verleiten, über den Dniepr (1708) nach der *Ukraine* zu gehen. Vergebliche Belagerung *Pultāwas*, Peter eilt zum Entsatz herbei und schlägt mit überlegener Streitmacht die durch Märsche und Mangel ermatteten Schweden vollständig in der entscheidenden

1709. (8. Juli.) **Schlacht bei Pultāwa,**

welche Schwedens Übermacht mit einem Schlage vernichtet. Das schwedische Heer völlig aufgelöst und gröſstenteils gefangen. Karl flüchtet zu den Türken.

1709—1714. Karl XII. *in der Türkei* (Lager bei *Bender*), sucht die Pforte zum Kriege gegen Ruſsland zu bewegen. Dies gelingt endlich 1711. Peter, verbündet mit dem *Fürsten der Moldau*, geht über den Dniestr, wird am *Pruth* eingeschlossen,

erkauft von den Türken durch Bestechung (auf Rat seiner Gemahlin *Katharina)* den

1711. Frieden am Pruth:

1) *Azow* an die Pforte zurückgegeben. 2) Dem Könige von Schweden freie Rückkehr in seine Staaten zugesichert.

Karl XII., über diesen Frieden entrüstet, verweigert die Abreise, wird 1713 in seinem Lager bei *Bender* gefangen genommen und nach *Demotika* (bei Adrianopel) gebracht. Während dessen nutzen seine Feinde die Zeit. August II. vertreibt den König Stanislaus aus Polen, die Dänen suchen (allerdings vergeblich) die südlichen Provinzen Schwedens zu erobern. *Peter der Grofse* nimmt *Livland*, *Estland*, *Ingermanland*, *Karelen*, *Finnland* vollständig in Besitz. Im *Haager Konzert* (1710) war, um den Krieg von Deutschlands Grenzen fern zu halten, die Neutralität aller *deutsch-schwedischen* Provinzen, sowie *Schleswigs* und *Jütlands* festgesetzt worden. Da aber Karl XII. gegen diesen Vertrag von der Türkei aus protestiert, so nehmen die Dänen dem Herzog von Holstein-Gottorp *Schleswig* weg und erobern die schwedischen Herzogtümer *Bremen* und *Verden* (1712), welche sie später (1715) unter der Bedingung der Teilnahme am Kriege gegen Schweden an *Hannover* verkaufen. Der schwedische General *Stenbock* besiegt die Dänen bei *Gadebusch* 1712, verbrennt *Altona*, wird bei *Tönning* durch die Russen gefangen (1713). Die Dänen und Polen fallen in Pommern ein, die Preufsen besetzen *Stettin*.

1714. Karl kehrt endlich in seine Staaten zurück. Abenteuerlicher Ritt durch Ungarn und Deutschland, über Wien, Nürnberg, Braunschweig nach *Stralsund*. Bündnis zwischen *Preufsen*, *Sachsen*, *Dänemark*, *Hannover*, *Rufsland* gegen Schweden. *Leopold von Dessau* erobert mit preufsischen, sächsischen, dänischen Truppen *Rügen* und *Stralsund* 1715; Karl XII. kehrt nach Schweden zurück.

1716—1717. Peters d. Gr. *zweite Reise* (vgl. S. 285) nach Deutschland, Dänemark, Holland, Frankreich.

Karl XII. unterhandelt mit Peter d. Gr. durch den Freiherrn *von Görz*, der trotz des Hasses der schwedischen Grofsen auch an die Spitze der inneren Verwaltung Schwedens gestellt wird. Drei Feldzüge der Schweden nach Norwegen; auf dem dritten wird

1718. Karl XII. vor Friedrichshall erschossen.

Mit Übergehung seines Neffen Karl Friedrich von *Holstein-Gottorp* wird durch den Reichsrat auf den Thron berufen seine jüngste Schwester Ulrike Eleonore, deren Gemahl *Friedrich* (von Hessen-Kassel) 1720 die Regierung übernimmt, aber völlig abhängig von dem Reichsrat bleibt (reg. 1720—1751).

Der Vertraute Karls, Freiherr *von Görz*, 1719 hingerichtet. Den Nordischen Krieg beendet eine Reihe von Friedensschlüssen (in *Stockholm* und *Friedrichsburg* auf Seeland):

1) Mit *Hannover* 1719, welches *Bremen* und *Verden* behält und an Schweden 1 Million Thaler zahlt. 2) Mit *Preufsen* 1720, welches *Stettin, Vorpommern bis an die Peene*, die Inseln *Wollin* und *Usedom* erhält und 2 Millionen Thaler zahlt. 3) Mit Dänemark (1720), welches alles Eroberte zurückgiebt. Dafür zahlt Schweden 600 000 Thaler, entsagt der Zollfreiheit im Sunde und giebt den Herzog von Holstein-Gottorp preis, dem Dänemark seinen Anteil an *Schleswig* nimmt. 4) Mit Polen bleibt es bei dem 1719 geschlossenen Waffenstillstande.

1721. **Friede zu Nystadt** zwischen Schweden und Rufsland:

1) Schweden tritt an Rufsland ab: *Livland, Estland, Ingermanland, Karelen* und die zugehörigen Inseln (*Ösel, Dagö* u. a.), 2) Rufsland giebt *Finnland* zurück und zahlt 2 Millionen Thaler.

Schweden, seiner früheren Machtstellung (S. 283) beraubt, behält doch noch deutsche Gebiete: *Wismar*, welches erst 1803 durch Verpfändung an Mecklenburg kommt, und *Vorpommern* nördlich der Peene mit *Rügen* (1815 an Preufsen).

§ 3. DEUTSCHLAND.

1705—1711. Joseph I.,
Sohn Leopolds I. Ihm folgt sein Bruder

1711—1740. Karl VI.,
erwirbt 1714 die *spanischen Nebenländer* (s. S. 290) für seine Hausmacht.

1713—1740. Friedrich Wilhelm I., Sohn Friedrichs I., König von Preufsen, bereitet durch weise Sparsamkeit, soldatische Strenge und Errichtung eines bedeutenden Heeres die künftige Macht Preufsens vor. Stehendes Heer von 83 000 Mann, bei einer Bevölkerung von $2^1/_2$ Millionen Einwohnern. Sein Feldherr Fürst Leopold von Anhalt-Dessau.

1714—1718. **Krieg der Türken** gegen Venedig und, seit 1716, gegen den Kaiser. Leichte Einnahme von *Morea* durch die Türken, die Venetianer behaupten jedoch *Corfu*. In Ungarn wird der Krieg durch **Prinz Eugen** ruhmvoll geführt. **Sieg bei Peterwardein** 1716. Sieg, Belagerung und Einnahme von **Belgrad** 1717.

1718. Friede zu Passarowitz:
1) **Österreich** erhält das *Temesvarer Banat*, einen Teil von Serbien mit Belgrad und die kleine Wallachei.

2) **Venedig** behält die eingenommenen Plätze in Dalmatien, aber überläfst der Pforte *Morea*.

Die Wegnahme *Sardiniens* 1717 und *Siciliens* 1718 durch die Spanier *(Elisabeth von Parma*, zweite Gemahlin Philipps V., und ihr Günstling, der Minister und Kardinal *Alberoni*, beabsichtigen die im Utrechter Frieden verlorenen Nebenländer wieder mit der spanischen Monarchie zu vereinigen) bewirkt die

1718. Quadrupelallianz zur Aufrechthaltung des Utrechter Friedens, geschlossen von *Frankreich*, *England*, dem *Kaiser* und der *Republik Holland*.

Nach einem kurzen Kriege und dem Sturze Alberonis (geht nach Rom, † 1752) werden die Verabredungen der Quadrupelallianz im Jahre 1720 zur Ausführung gebracht: 1) *Spanien* räumt Sicilien und Sardinien und verzichtet für immer auf die *Nebenländer*, wogegen der *Kaiser* die spanischen Bourbons anerkennt. 2) *Savoyen* mufs *Sicilien* (s. S. 290) mit *Sardinien* vertauschen. Seitdem nennen sich die Herzöge von Savoyen *Könige von Sardinien*.

Kaiser Karl VI. ist ohne männliche Nachkommen. Seine hauptsächlichste Bemühung während seiner ganzen Regierung geht dahin, die verschiedenen, unter habsburgischem Scepter vereinten Länder nach seinem Tode ungeteilt zu erhalten. Deshalb setzt er eine Erbfolgeordnung fest unter dem Titel **Pragmatische Sanktion**, welche 1) die Unteilbarkeit der zur österreichischen Monarchie gehörigen Länder anordnet, 2) dieselben in Ermangelung männlicher Nachkommen auf Karls Töchter (die älteste **Maria Theresia**) und deren Nachkommen nach dem Erstgeburtsrecht vererbt, 3) im Fall des Aussterbens dieser Linie die Töchter *Josephs I.* und deren Nachkommen zu Erben einsetzt.

Diese Pragmatische Sanktion von den europäischen Mächten anerkennen zu lassen, ist der Gegenstand zahlreicher diplomatischer Verhandlungen. Deshalb besondere Allianz zwischen *Österreich* und *Spanien* (1725), welche als Gegenallianz in demselben Jahre das *Herrenhauser* Bündnis zwischen *England*, *Frankreich* und *Preufsen* hervorruft. Preufsen tritt bald von dem Bündnis zurück und durch den *Vertrag zu Wusterhausen* auf Seite Österreichs, dessen Verbindung mit Spanien sich jedoch bald wieder löst.

1733—1735. Polnischer Thronfolgekrieg.

Veranlassung: Von Frankreich geleitet, wählt nach dem Tode Augusts II. von Sachsen die Mehrheit des polnischen Adels den König **Stanislaus Lesczinski**, welcher Schwiegervater *Ludwigs XV.* geworden war, zum zweiten Male. *Rufsland* und *Österreich* lassen von einer Minderheit den Kurfürsten **August III.**

von Sachsen (Augusts II. Sohn) wählen und halten die Wahl in Polen mit ihren Truppen aufrecht. Dagegen treten *Frankreich, Spanien* und *Sardinien* für Stanislaus mit den Waffen ein.

Hauptschauplatz des Krieges *Italien*, wo *Mailand*, *Neapel* und *Sicilien* eingenommen werden, die Österreicher also alles bis auf *Mantua* verlieren. Am *Oberrhein* kämpft der alte *Prinz Eugen* ohne Glück, nur Herzog *Franz Stephan* von Lothringen, der spätere Gemahl der **Maria Theresia**, hält die Ehre der kaiserlichen Waffen aufrecht. *Lothringen* von den Franzosen besetzt. *Kehl* eingenommen. Friedenspräliminarien 1735 und nach langen weiteren Unterhandlungen

1738. Friede zu Wien:

1) *Stanislaus Lesczinski* verzichtet auf den polnischen Thron und erhält als Entschädigung die Herzogtümer **Lothringen** und **Bar**, welche **nach seinem Tode Frankreich zufallen** (Stanislaus † 1766). 2) Der Herzog von Lothringen, *Franz Stephan*, wird durch **Toscana** entschädigt, wo 1737 das Haus *Medici* (S. 268) ausgestorben war. 3) Österreich überläfst *Neapel* und *Sicilien* als eine *Sekundogenitur* (so dafs dieses Königreich nicht mit der Krone Spanien vereinigt werden darf) an die spanische Linie des Hauses *Bourbon;* es erhält dafür *Parma* und *Piacenza*. 4) Frankreich garantiert die Pragmatische Sanktion.

1736—1739. Unglücklicher **Türkenkrieg** Österreichs (im Bunde mit Rufsland, s. S. 309); **Friede zu Belgrad**: *Orsowa, Belgrad, Serbien* und die *kleine Wallachei* den Türken zurückgegeben.

1740. (Mai.) Tod **Friedrich Wilhelms I.** von Preufsen.

1740—1786. Friedrich II., der Grofse (28 Jahre alt).

Geb. 1712, französisch erzogen von Frau *v. Rocoulles* und *Duhan de Jandun;* musikalisch *(Quanz)*. Nach dem Scheitern des Plans der Vermählung mit einer Tochter Georgs II. von England Entfremdung zwischen König und Kronprinz. Fluchtversuch Friedrichs 1730 auf der Reise zwischen Heilbronn und Heidelberg, Verhör in *Wesel*, Kriegsgericht; er kommt als Gefangener nach *Küstrin (Katte* hingerichtet), arbeitet dort in der Kriegs- und Domänenkammer. Heirat mit einer Prinzessin von Braunschweig-Bevern, 1733. Briefwechsel mit *Voltaire*. Leben in *Rheinsberg* und *Ruppin* bis 1740 *(Anti-Macchiavell)*. Seit seiner Thronbesteigung bis an seinen Tod **Selbstherrscher.**

1740. Okt. Mit dem Tode **Karls VI. erlischt der Mannsstamm** des Hauses **Habsburg.**

(Siehe die Stammtafel Seite 298).

1740—1780. Maria Theresia,

Königin von Böhmen und Ungarn, **Erzherzogin** von Österreich u. s. w., vermählt mit *Franz Stephan* aus dem Hause **Lothringen**, Grofsherzog von Toscana (Mitregent).

1740—1748. Österreichischer Erbfolgekrieg.

Auf das habsburgische Erbe erhebt Anspruch Kurfürst *Karl Albert* von *Bayern*, der die Pragmatische Sanktion nicht anerkannt hatte, als Nachkomme einer Tochter Kaiser Ferdinands I. Er wird unterstützt von *Frankreich*, welches auch Philipp V. von Spanien und August III. von Sachsen veranlafst Ansprüche zu erheben.

Friedrich II. von Preufsen erbietet sich, gegen Anerkennung seiner Ansprüche auf Teile von Schlesien, *für* Österreich zu kämpfen; durch die Zurückweisung seines Anerbietens entsteht noch vor Eröffnung der Feindseligkeiten durch die übrigen Prätendenten der

1740—1742. Erste Schlesische Krieg.

Preufsische Rechtsansprüche auf Teile Schlesiens: 1) das Fürstentum *Jägerndorf* war 1524 von einem jüngern Zweige der hohenzollernschen Kurlinie erkauft und durch Erbverbrüderung der künftige Erwerb von *Ratibor* und *Oppeln* gesichert, aber Herzog *Johann Georg* wurde 1623 als Anhänger *Friedrichs V.* von der Pfalz von Kaiser Ferdinand in die Acht erklärt und vertrieben. 2) Mit dem Herzog von *Liegnitz*, *Brieg* und *Wohlau* hatte Kurfürst *Joachim II.* **1537** eine Erbverbrüderung geschlossen, der jedoch Ferdinand I. als König von Böhmen und Oberlehnsherr widersprochen hatte. Nach dem Aussterben des herzoglichen Hauses 1675 setzte sich Österreich in Besitz. 1686 entsagte Kurfürst *Friedrich Wilhelm* den schlesischen Herzogtümern gegen Abtretung des *Schwiebuser* Kreises und Erteilung einer Anwartschaft auf *Ostfriesland.* Der Schwiebuser Kreis ward aber Österreich in einem *geheimen Vertrag mit dem Kurprinzen* wieder zugesichert und von diesem (als Kurfürst Friedrich III.) im Jahre 1695 zurückgegeben.

1740. Dezember. Besetzung Schlesiens durch Friedrichs Truppen, Einnahme *Glogaus,* Behauptung des Landes durch den

1741. (10. April.) **Sieg bei Mollwitz** (Feldmarschall *Schwerin).*

Mai. Geheimes Bündnis zu **Nymphenburg** gegen Österreich, geschlossen von *Frankreich*, *Bayern* und *Spanien*, dem später auch *Sachsen* und zuletzt *Preufsen* beitritt.

Das verbündete *französische* (Belle-Isle) und *bayrische* Heer fällt in *Oberösterreich* und *Böhmen* ein. Im Verein mit den Sachsen *Prag* genommen. *Karl Albert* läfst sich in *Linz* als

Deutsche Linie des Hauses Habsburg.

(Vgl. die Stammtafel S. 248).

Ferdinand I. (1556—1564).

- **Maximilian II.** (1564—1576).
  - **Rudolf II.** (1576—1612).
  - **Matthias** (1612—1619).
  - Maximilian.
  - Albrecht.
- Ferdinand v. Tirol.
- **Karl v. Steiermark.**
  - **Ferdinand II.** (1619—1637).
    - **Ferdinand III.** (1637—1657).
      - **Leopold I.** (1658—1705).
        - Maria Antonie, Gem. Max Em. v. Bayern.
          - [Joseph Ferdinand, Kurpr. († 1699).
        - **Joseph I.** (1705—1711).
          - Karl Albert, als Ks. **Karl VII.** (1742—1745)].
        - **Karl VI.** (1711—1740).
          - **Maria Theresia** (1740—1780).

Haus Lothringen-Toscana.

Franz I., Grofshz. v. Toscana 1738, deutscher Kaiser 1745—1765.
Gem. **Maria Theresia**, Tochter **Karls VI.**, des letzten Habsburgers.

- **Joseph II.** 1765—1790.
- **Leopold II.** Grofshz. v. Toscana seit 1765, deutscher Kaiser 1790—1792.
  - **Franz II.** (I.), deutscher Kaiser 1792—1806, Kaiser v. Österreich 1806—1835.
    - Marie Louise, Gem. Napoleons I., Hzgn. v. Parma † 1847.
    - **Ferdinand I.**, 1835—1848, † 1875.
    - Franz Karl, Gem. Sophie v. Bayern.
      - **Franz Joseph I.**, Gem. Elisabeth v. Bayern.
        - Gisela.
        - Rudolf. † 1889.
        - Maria.
      - Ferdinand Maximilian, Ks. v. Mexico, † 1867.
      - Karl Ludwig.
        - Franz Ferdinand.
      - Ludwig.
  - Ferdinand, Grhz. v. Toscana, † 1824.
    - Leopold II., Grhz. v. Toscana.
      - Ferdinand IV., letzter Grhz. v. Toscana.
  - Karl † 1847.
    - Albrecht.
  - Joseph † 1847.
  - Johann, Reichsverweser 1848—1849, † 1859.
  - Rainer † 1853.
  - Ludwig † 1864.
- Ferdinand, Gem. d. Erbt. v. Modena.
  - **Franz IV.**, Herzog v. Modena.
    - Franz V. Ferdinand, 1859 vertrieben.

Friedrich I., 1701—1713.

Friedrich Wilhelm I., 1713—1740.

Friedrich II., d. Grofse, 1740—1786. August Wilhelm † 1758. Heinrich † 1802. Ferdinand † 1813.

(Kinder von August Wilhelm:) **Friedrich Wilhelm II.,** 1786—1797.
(Kinder von Ferdinand:) Louis Ferdinand † 1806. August † 1843.

(Kinder von Friedrich Wilhelm II.:) Friederike, Herzogin v. York † 1820. **Friedrich Wilhelm III.,** 1797—1840. Gem. Luise v. Mecklenburg † 1810. Ludwig † 1796. Wilhelmine, Königin d. Niederl. † 1837. Auguste, Kurfürstin v. Hessen † 1841. Heinrich † 1846. Wilhelm † 1851.

(Kinder von Ludwig:) Friedrich. Friederike, Herzogin v. Bernburg.
(Kinder von Friedrich:) Alexander. Georg.
(Kinder von Wilhelm:) Adalbert † 1873. Elisabeth, Prinzessin v. Hessen. Waldemar † 1849. Marie, Königin v. Bayern.

(Kinder von Friedrich Wilhelm III.:) **Friedrich Wilhelm IV.,** 1840—1861, Gem. Elisabeth v. Bayern. **Wilhelm I.,** 1861—1888, 1871 **deutscher Kaiser,** Gem. Augusta v. Sachsen-Weimar † 1890. Charlotte, Kaiserin v. Rufsland † 1860. Karl † 1883, Gem. Maria v. S.-Weimar. Alexandrine, Grofsherzogin v. Mecklenburg-Schwerin. Luise † 1870, Gem. Friedrich, Prz. d. Niederl. Albrecht † 1872, Gem. Marianne, Przin. d. Niederl.

(Kinder von Wilhelm I.:) **Friedrich III.** 1888, als Kronprinz Friedrich Wilhelm. Gem. Victoria, Princess royal v. England. Luise, Gem. Grhz. v. Baden.
(Kinder von Karl:) Friedrich Karl † 1884. Luise. Anna.
(Kinder von Friedrich Karl:) Marie. Elisabeth. Luise. Friedrich Leopold.
(Kinder von Albrecht:) Albrecht. 1885 Regent v. Braunschweig. Alexandrine.
(Kinder von Albrecht:) Wilhelm. Joachim Albrecht. Friedrich Wilhelm.

(Kinder von Friedrich III.:) **Wilhelm II.,** seit 1888, Gem. Auguste Victoria v. Holstein-Augustenburg. Charlotte, Gem. Erbprinz v. Meiningen. Heinrich, Gem. Irene, Prinz. v. Hessen. Victoria, Gem. Prinz von Lippe. Sophie, Gem. Kronprinz v. Griechenland. Margarete.

(Kinder von Wilhelm II.:) Wilhelm. Eitel-Friedrich. Adalbert. August. Oskar. Joachim.

Erzherzog, in *Prag* als König von Böhmen, *Friedrich II.* läfst sich in Schlesien huldigen. *Karl Albert* wird in Frankfurt zum deutschen Kaiser gewählt als

1742—1745. Karl VII.

Unterdessen war Maria Theresia nach Ungarn gegangen. Reichstag zu Prefsburg, Begeisterung des ungarischen Adels, zwei Heere aufgestellt, Bündnis mit England geschlossen. Ein österreichisches Heer erobert Bayern (*Maria Theresia* läfst sich in München huldigen), ein zweites belagert die Franzosen in Prag.

1742. 17. Mai. **Friedrichs Sieg bei Czaslau und Chotusitz** und der Wunsch Maria Theresias, sich eines Hauptfeindes zu entledigen, führt zu dem

1742. Frieden zu Breslau:

1) *Friedrich* tritt von dem Bündnis gegen Maria Theresia zurück. 2) *Österreich* tritt an Preufsen *Ober-* u. *Niederschlesien* und die *Grafschaft Glatz* ab, es behält nur die Fürstentümer *Teschen, Troppau, Jägerndorf.*

Die österreichischen Heere führen den Krieg mit Glück gegen die Verbündeten fort, die vollständig aus Böhmen und Bayern vertrieben werden; die *Pragmatische Armee* (Engländer, Hannoveraner, Hessen) unter König Georg II. siegt in der

1743. **Schlacht bei Dettingen** (am Main unweit Aschaffenburg) über die Franzosen. Kaiser Karl VII. lebt als Flüchtling in Frankfurt.

Diese Erfolge Österreichs und dessen Verträge mit *Sardinien* und *Sachsen* (1743) machen den König von Preufsen für seine neue Erwerbung besorgt. Er schliefst ein *zweites* Bündnis mit Kaiser *Karl VII.* und *Frankreich* und beginnt den

1744—1745. Zweiten Schlesischen Krieg,

indem er mit 80000 Mann „kaiserlicher Hülfstruppen" sich den Durchmarsch durch Sachsen erzwingt und in Böhmen einfällt. Er nimmt *Prag* ein, wird aber bald darauf infolge des Rückzuges der Franzosen, die ihn ohne Beistand lassen, nach Schlesien zurückgedrängt (1744).

1744. *Ostfriesland* fällt nach dem Aussterben des Fürstenhauses an Preufsen (s. S. 297).

Die Franzosen und Bayern nehmen *München.*

1745. Nach Karls VII. Tode entsagt sein Sohn *Maximilian Joseph* im **Frieden zu Füfsen** allen Erbansprüchen auf Österreich und verspricht dem Gemahl der Maria Theresia, *Franz Stephan*, seine Stimme bei der Kaiserwahl.

Die Franzosen siegen unter Anführung des *Marschalls Moritz von Sachsen* (Sohn Augusts II. und der Gräfin Aurora von Königsmark) über die Pragmatische Armee in der

1745. *Schlacht bei Fontenay* und beginnen die Eroberung der *österreichischen* Niederlande.

Friedrich der Große siegt über die Österreicher und Sachsen unter *Karl von Lothringen* in der

4. Juni. **Schlacht bei Hohenfriedberg** (in Schlesien) und über die Österreicher allein in der

30. Sept. **Schlacht bei Soor** (im nordöstl. Böhmen).

Durch die Wahl des Gemahls der Maria Theresia zum Kaiser kommt auf den deutschen Thron das

1745—1806. Haus Lothringen-Toscana (s. S. 298) in der Person von

1745—1765. Franz I.

15. Dez. Nach einem Siege des preußischen Generals *Leopold von Dessau* über die Sachsen bei **Kesselsdorf** wird zwischen Preußen und Österreich der

1745. (Dez.) **Friede zu Dresden** geschlossen:

1) Bestätigung des Besitzes von *Schlesien*. 2) Friedrich II. erkennt *Franz I.* als Kaiser an. 3) *Sachsen* zahlt an *Preußen* 1 Million Thaler.

Nachdem die besten englischen Truppen nach England gegen den Prätendenten *Karl Eduard* (S. 314) abberufen sind, vollendet der Marschall von Sachsen durch den Sieg bei **Raucoux** 1746 die Eroberung der österreichischen Niederlande. Maria Theresia schließt Bündnis mit Elisabeth von *Rußland*, welche 1748 Truppen nach dem Rhein sendet. Seekrieg zwischen Frankreich und England.

1748. (Okt.) **Friede zu Aachen:**

1) gegenseitige Rückgabe aller Eroberungen, doch tritt Österreich *Parma, Piacenza* und *Guastalla* an den spanischen Infanten *Don Philipp* ab (zweite Sekundogenitur der *spanischen* Bourbons in Italien). 2) Gewährleistung *Schlesiens* für *Preußen*, der *Pragmatischen Sanktion* für *Österreich*, der *britischen Thronfolge* und seiner deutschen Staaten für das Haus *Hannover*.

Veränderung des europäischen Staatensystems durch den Eintritt Preußens in die Reihe der Hauptmächte. *Friedrichs d. Gr. Friedensregierung* ein Vorbild für andere Staaten. Grundsatz der religiösen *Toleranz*, Verbesserung der *Rechtspflege* (die

Folter abgeschafft), geordnete *Verwaltung* (jährliche Reisen des Königs in die Provinzen). Das *Oderbruch* urbar gemacht, Plauenscher und Finow-Kanal, Hafen Swinemünde. — *Voltaire* in *Sanssouci* 1750—1753, neben ihm Maupertuis, d'Argens, Algarotti, La Mettrie.

Glänzende Hofhaltung Augusts des Starken († 1733) und Augusts III. († 1763) in *Dresden*. Italienische Oper, die Gemälde-Gallerie begründet 1746.

Aufblühen der **deutschen Litteratur**: Albrecht von *Haller* in Göttingen (Universität 1737), Fr. von *Hagedorn* in Hamburg, *Gottsched* und *Gellert* († 1769) in Leipzig; *Gleim* in Halberstadt, *Ramler* und Ewald von *Kleist* in Berlin. *Klopstock* geb. 1724 zu Quedlinburg (1748 der Messias), 1751 in Kopenhagen. *Lessing* geb. 1729 zu Kamenz, 1751 in Berlin.

1756—1763. DRITTER SCHLESISCHER oder SIEBENJÄHRIGER KRIEG.

Maria Theresia, seit 1746 mit *Rufsland* verbündet, sucht auch *Frankreich* zu gewinnen. Dem Fürsten *Kaunitz* (1750—1753 österreichischer Gesandter in Paris, dann Reichskanzler in Wien) gelingt es, eine Aussöhnung der Kabinette von Versailles und Wien anzubahnen und die *Marquise von Pompadour* für ein Bündnis mit Österreich zu gewinnen. Auch *England* tritt dem österreichisch-russischen Bündnis bei. Aber neue Feindseligkeiten zwischen *Frankreich* und *England* wegen der Besitzungen in Nordamerika 1755 veranlassen Georg II., einen Vertrag mit *Preufsen* zum Schutze Hannovers abzuschliefsen. Darauf Verteidigungsbündnis zwischen *Frankreich* und *Österreich* (Mai 1756).

Friedrich d. Gr., von den Plänen seiner Feinde unterrichtet, entschliefst sich ihnen zuvorzukommen und eröffnet den Krieg, ehe die Rüstungen der Gegner beendet sind.[1]

1756. Aug. Einfall *Friedrichs* in Sachsen mit 67 000 Mann. Einnahme *Dresdens*, das sächsische Heer bei *Pirna* eingeschlossen.

1\. Okt. **Sieg Friedrichs** über die *Österreicher* bei **Lobositz.**

16\. Okt. 18 000 Sachsen ergeben sich als Kriegsgefangene und werden zum Dienst im preufsischen Heere gezwungen.

1757. Erklärung des *Reichskrieges* an Preufsen (Androhung der Reichsacht); doch bleiben *Hannover*, *Hessen*, *Braunschweig* und *Gotha* mit Preufsen verbunden. **Teilungsvertrag** über die preufsische Monarchie zwischen *Österreich* und *Rufs-*

[1] Vgl. **A. Schäfer**, *Gesch. des 7jähr. Krieges*, 2 Bde., 1867—1874, **Duncker** in *v. Sybels Historischer Zeitschrift* 1868, und **L. v. Ranke**, *Der Ursprung des 7jähr. Krieges*, 1871.

land (Jan.), *Angriffs-* und *Teilungsvertrag* zwischen *Osterreich* und *Frankreich* (Mai). Schweden tritt gegen das Versprechen, *Pommern* zu bekommen, dem Bunde gegen Friedrich bei; seine Teilnahme am Kriege ist jedoch unbedeutend. Bündnis zwischen *Preußen* und *England* (Jan. 1757); letzteres verpflichtet sich 1758 zur Zahlung von Hülfsgeldern (4 Mill. Thaler jährlich).

1757. Die Preußen rücken in vier Heersäulen in Böhmen ein.

6. Mai. **Sieg Friedrichs bei Prag** über die Österreicher (Herzog von Lothringen und Browne). **Schwerin †.**

Friedrich belagert *Prag*, greift den zum Entsatz anrückenden *Daun* an.

18. Juni. **Niederlage Friedrichs bei Kollin** *(Daun)*, Böhmen geräumt, Rückzug nach der Lausitz. Die Franzosen dringen bis zur Weser vor.

26. Juli. **Schlacht bei Hastenbeck**, Sieg der *Franzosen* (Marschall d'Estrées) über Friedrichs Verbündete (unter d. *Herzog von Cumberland*, zweitem Sohn König Georgs II.).

Die Russen *(Apraxin)* greifen die Preußen *(Lehwald)* mit weit überlegener Macht an und schlagen sie in der

30. Aug. **Schlacht bei Großjägersdorf**, nutzen aber den Sieg nicht, sondern verlassen Ostpreußen (wegen Krankheit der Kaiserin Elisabeth).

8. Sept. Vertrag von **Kloster Zeven** (Herzog von *Cumberland* und *Richelieu)*, wonach die Franzosen *Hannover* besetzen. Ein *zweites* französisches Heer unter *Soubise* vereinigt sich mit dem *Reichsheere*, um Sachsen zu befreien. Friedrich zieht mit der Hälfte seiner Armee diesen Feinden entgegen; General *v. Seydlitz* mit der Vorhut vertreibt sie (19. Sept.) aus *Gotha*.

5. Nov. **Sieg Friedrichs bei Roßbach** (in Thüringen) mit 22000 Mann (die Reiterei unter **Seydlitz**) über *Soubise* und das *Reichsheer* (43000 Mann).

Der Vertrag von Zeven wird von der englischen Regierung verworfen. Herzog **Ferdinand von Braunschweig** erhält den Oberbefehl gegen die Franzosen. Friedrich zieht in Eilmärschen nach Schlesien, wo die *Österreicher* den Herzog von *Braunschweig-Bevern* in der

22. Nov. *Schlacht bei Breslau* geschlagen und gefangen hatten.

5. Dez. **Sieg Friedrichs bei Leuthen** mit 34000 Mann über 85000 *Osterreicher* (Karl von Lothringen und Daun). *Breslau* wiedergewonnen.

1758. Friedrich nach *Mähren*, belagert *Olmütz* vergeblich. Im Osten Vorrücken der Russen *(Fermor)*, die sich mit

den Österreichern zu vereinigen suchen. Im Westen treibt *Ferdinand von Braunschweig* die Franzosen von der Elbe über den Rhein zurück und schlägt sie in der

1758, 23. Juni. **Schlacht bei Krefeld.**

Die Russen dringen nach Eroberung Preußens bis zur Mark vor. Blutiger

25. Aug. **Sieg Friedrichs** *(Seydlitz)* **bei Zorndorf** (unweit Küstrin) über die *Russen*.

Die Österreicher rücken nach der Lausitz vor. Der König kommt seinem Bruder Heinrich zu Hülfe.

14. Okt. **Niederlage Friedrichs bei Hochkirch** (unweit Bautzen) durch **Daun.** Dennoch behauptet Friedrich Sachsen und Schlesien und entsetzt *Neiße.*

1759. Herzog *Ferdinand von Braunschweig* greift den Marschall Herzog von *Broglie* an, wird aber von den Franzosen zurückgeschlagen in dem

13. April. *Treffen bei Bergen* (bei Frankfurt am Main). *Broglie* vereinigt sich mit einem zweiten französischen Heere unter *Contades.* Beide werden von *Ferdinand von Braunschweig* geschlagen in der

1. Aug. **Schlacht bei Minden.**

Erneutes Vorrücken der Russen *(Soltykow)*, sie schlagen den General *v. Wedell*, dem der König die Vollmacht eines Diktators gegeben hatte, bei **Kay** unweit Züllichau (23. Juli). Friedrich kann ihre Vereinigung mit den *Österreichern* unter *Laudon* nicht hindern. Schwere

12. Aug. **Niederlage Friedrichs bei Kunersdorf** (Frankfurt a. d. O.) durch die *Österreicher* und die im Anfange bereits geschlagenen *Russen.* Aber *Daun* mit dem zweiten österreichischen Heere bleibt in der Lausitz stehen und wird von Prinz *Heinrich* am Vorrücken gehindert.

Dresden von dem Reichsheere eingenommen. Friedrich versucht es wiederzugewinnen, aber das von ihm nach **Maxen** (unweit Pirna) entsandte Corps des

20. Nov. General *Fink* (12000 Mann) wird von Daun eingeschlossen und gefangen.

1760. *Fouqué* von *Laudon* in der

23. Juni. **Schlacht bei Landshut** geschlagen und mit 8000 Mann gefangen. Nach vergeblicher Belagerung *Dresdens* zieht der König nach Schlesien, wo *Breslau* vom General *v. Tauenzien* tapfer verteidigt wird.

15. Aug. **Sieg Friedrichs bei Liegnitz** über die *Österreicher* unter *Laudon.*

1760, Aug. Der König hindert die Vereinigung der Österreicher und Russen.

Okt. Überfall und Besetzung *Berlins* durch Russen *(Tottleben)* und Österreicher. Beim Heranrücken des Königs ziehen sich die Feinde zurück. Blutiger

3. Nov. **Sieg Friedrichs bei Torgau** *(Ziethen)* über die *Österreicher* unter *Daun.*

1761. Friedrich im Lager von **Bunzelwitz** (bei Schweidnitz) den vereinigten *Österreichern* (Laudon) und *Russen* (Buturlin) gegenüber, die nichts Entscheidendes gegen ihn wagen. Trennung der verbündeten Heere. *Schweidnitz* wird von den Österreichern, *Kolberg* von den Russen genommen. Friedrich im Lager von *Strehlen*, um Breslau zu decken. In Sachsen behauptet sich Prinz Heinrich, an der Weser Herzog Ferdinand von Braunschweig. Bedrängte Lage Friedrichs, der infolge der Thronbesteigung *Georgs III.* (1760) auch ohne englische Hülfsgelder ist. Der

1762. 5. Jan. **Tod der Kaiserin Elisabeth** von Rufsland wird Preufsens Rettung. Ihr Nachfolger *Peter III.*, ein Verehrer Friedrichs, schliefst mit Preufsen Frieden, bald darauf *Bündnis*, doch wird dieses durch seine Entthronung (9. Juli) wieder aufgehoben. Seine Nachfolgerin *Katharina II.* ruft ihre Truppen von Friedrichs Heer ab, doch tragen die Russen noch durch ihre unthätige Gegenwart zu dem

1762. 21. Juli. **Sieg Friedrichs bei Burkersdorf** über die *Österreicher* bei. Schweidnitz wiedergewonnen. Nachdem Prinz *Heinrich* in der

29. Okt. **Schlacht bei Freiberg**

die Österreicher und Reichstruppen geschlagen hat und im November die Friedensverhandlungen zu *Fontainebleau* (s. S. 315) zwischen *England* und *Frankreich* die Zurückziehung der französischen Truppen aus Deutschland festgesetzt haben, kommt zwischen *Österreich* u. *Preufsen* zu stande der

1763. 15. Febr. **Friede zu Hubertusburg:**

1) Bestätigung des Breslauer und des Dresdener Friedens. 2) *Preufsen* räumt den noch besetzten Teil Sachsens, verspricht seine Kurstimme für die Wahl des Erzherzogs *Joseph* zum römischen König. — Preufsen hat im siebenjährigen Kriege den Kampf um seine Existenz ruhmvoll bestanden und Deutschland gegen die Angriffe des Auslandes verteidigt. Das deutsche Nationalgefühl erstarkt wiederum.

Friedrichs Sorge für sein Land, um die Wunden des Krieges zu heilen. Verteilung der Vorräte der Magazine. Steuererlafs an einzelne Provinzen. — Gründung der *Landschaftsbanken*, der

Bank (1765) und der *Seehandlung* (1772) in Berlin. Später jedoch Einrichtung der drückenden *Regie* (Steuern auf viele Lebensbedürfnisse, Tabak- und Kaffeemonopol).

Sorge für die Rechtspflege. Allgemeines Landrecht von dem Grofskanzler *von Carmer* bearbeitet; ein Teil davon 1784 veröffentlicht.

1765—1790. Joseph II., deutscher Kaiser, für die österreichischen Länder bis **1780** nur *Mitregent* seiner Mutter *Maria Theresia* und ohne bedeutenden Einflufs.

Versuch einer Reform des Reichskammergerichts zu *Wetzlar*.

1778—1779. Bayrischer Erbfolgekrieg.

Veranlassung: Aussterben der bayrischen Kurlinie mit *Maximilian Joseph* (1777). *Karl Theodor*, Kurfürst von der Pfalz, als Haupt der älteren Linie des Hauses *Wittelsbach* und infolge besonderer Verträge der rechtmäfsige Erbe der bayrischen Länder, läfst sich von Kaiser Joseph II. bewegen, alte Ansprüche Österreichs auf *Niederbayern* und auf Teile der *Oberpfalz* anzuerkennen. *Vertrag zu Wien* (1778, Januar). Besetzung von Niederbayern durch österreichische Truppen. *Karl Theodor* war kinderlos; mit seinem Erben, dem Herzog von *Pfalz-Zweibrücken*, tritt Friedrich der Grofse in Verbindung und ermutigt ihn zum Widerstande gegen die österreichischen Ansprüche.

Friedrich rückt mit Truppen in *Böhmen* ein; es kommt zu keiner Schlacht.

1779. Friede zu Teschen:
Österreich behält von Bayern nur das *Innviertel* und willigt in die künftige Vereinigung der Markgrafschaften *Ansbach* und *Baireuth* mit der *preufsischen Monarchie*. — Bayern und *Pfalz* (mit Jülich und Berg) bleiben vereinigt.

1780—1790. Josephs II. Alleinherrschaft und Reformbestrebungen.[1]

Auf das friedfertige und vorsichtige Regiment Maria Theresias († 1780) und ihre bedächtig unternommenen Reformen folgt die stürmische Regierung *Josephs*. Von dem Ideal eines starken Einheitsstaates erfüllt strebt er danach, die Macht der bevorrechteten Stände (Geistlichkeit und Adel) zu brechen, alle provinzielle Selbständigkeit zu beseitigen und *Einheit* der Verwaltung (Centralisation) herzustellen.

---

[1] Vgl. **Häufser**, *Deutsche Gesch. vom Tode Friedrichs d. Grofsen bis zur Gründung des deutschen Bundes*, Bd. I.

1781. *Toleranzedikt.* In 8 Jahren 700 Klöster aufgehoben, für die noch verbleibenden eine neue Einrichtung vorgeschrieben. Beschränkung des Verkehrs der Geistlichkeit mit Rom; landesherrliches *Placet* für die päpstlichen Erlasse. Vergebliche Reise des Papstes Pius VI. nach Wien 1782, um diese Neuerungen abzuwenden.

Aufhebung der Leibeigenschaft, doch bleiben noch manche Dienstverpflichtungen der Bauern bestehen. Reform des Gerichtswesens.

1785. Kaiser Josephs Plan eines Ländertausches, wonach *Karl Theodor* ganz *Bayern* an Österreich abtreten und dafür die *österreichischen Niederlande* (Belgien) aufser *Luxemburg* und *Namur* als **Königreich Burgund** erhalten soll. Frankreich verhält sich gleichgültig, Rufsland unterstützt den Plan und sucht durch Zureden und Drohungen den bayrischen Thronerben, den *Pfalzgrafen von Zweibrücken*, zur Einwilligung zu bewegen. Dieser wendet sich um Hülfe an *Friedrich den Grofsen*, welcher noch ein Jahr vor seinem Tode († 1786, 17. Aug.) den

1785. (Juli.) **deutschen Fürstenbund**

zwischen *Preufsen*, *Kursachsen*, *Hannover* zu stande bringt, dem dann *Braunschweig*, *Mainz*, *Hessen-Kassel*, *Baden*, *Mecklenburg*, *Anhalt* und die *thüringischen Länder* beitreten.

Widerstand gegen Josephs Reformen in den österreichischen Niederlanden und in Ungarn. Die Aufhebung der Verfassung von Brabant bewirkt einen Aufstand der belgischen Provinzen (1789). Joseph, aus dem gemeinschaftlich mit Rufsland unternommenen Türkenkriege (S. 312) krank zurückgekehrt, stirbt Febr. 1790.

1790—1792. Leopold II. Kaiser,

Josephs Bruder und Nachfolger, überwältigt den belgischen Aufstand, stellt aber zugleich die alten Verfassungen und Privilegien her. Durch die Konferenzen in *Reichenbach* wird ein Krieg mit *Preufsen* abgewendet, welches (31. Jan. 1790) einen Vertrag mit den Türken abgeschlossen hatte, um denselben günstigere Friedensbedingungen von Österreich und Rufsland zu erwirken.

1786—1797. Friedrich Wilhelm II. König von Preufsen,

Neffe Friedrichs d. Gr., nicht von gleicher Thätigkeit und Entschlossenheit. Seine Günstlinge *Bischofswerder* und *Wöllner*. Der Minister *v. Hertzberg* (seit 1763) wegen seiner gegen Österreich und Rufsland gerichteten Politik 1791 entlassen.

Entfaltung der **deutschen Litteratur und Wissenschaft** in der Friedenszeit nach 1763: *Winckelmanns* Geschichte der Kunst des

Altertums 1764, *Lessings* Laokoon 1766, Hamburgische Dramaturgie 1767, Nathan 1779; *Goethes* Iphigenie 1787, Hermann u. Dorothea 1797; *Schillers* Don Carlos 1787, Glocke und Wallenstein 1799. *Kants* Kritik der reinen Vernunft 1781; F. A. *Wolfs* Prolegomena ad Homerum 1795.

Lessing 1760 in Breslau, 1767 in Hamburg, 1770 in Wolfenbüttel, † 1781. **Wieland** 1772, *Goethe* 1775, **Herder** 1776 in **Weimar** am Hofe des Herzogs *Karl August*. **Goethe** geb. 1749 in Frankfurt a. M., † 1832 in Weimar. **Schiller** geb. 1759 in Marbach, 1782 Flucht aus Stuttgart, 1785 in Dresden, 1789 in Jena, 1799 in Weimar, † 1805.

Zu nationaler Bedeutung gelangt auch die *deutsche Musik*: *Seb. Bach* in Leipzig († 1750, Matthäuspassion 1729), *Händel* († in London 1759, Messias 1741), *Gluck* († in Wien 1787), *Haydn* († in Wien 1809, die Schöpfung 1797), *Mozart* († in Wien 1791).

§ 4. DÄNEMARK, SCHWEDEN, RUSSLAND, POLEN.

Dänemark (mit **Norwegen**), seit Beendigung des *Nordischen Krieges* im vollständigen Besitz *Schleswigs*, erfreut sich unter *Friedrich IV.*, *Christian VI.*, *Friedrich V.*, *Christian VII.* (Graf *Bernstorff* Minister) eines langen inneren und äufseren Friedens. Unter dem schwachen *Christian VII.* Reformversuche nach Art Kaiser *Josephs II.*, durch den Deutschen **Struensee** (geb. in Halle, Arzt in Altona, Reisebegleiter des Königs, Erzieher des Kronprinzen, Günstling der Königin *Karoline Mathilde*, Premierminister, Graf). Er wird 1772 durch eine Verschwörung (Königin Mutter *Juliane Marie)* gestürzt und mit seinem Freunde *Brandt* enthauptet. — Die Streitigkeiten mit dem Hause Holstein-Gottorp werden beendigt 1773 durch einen Vertrag mit der in *Rufsland* regierenden älteren Linie desselben (S. 310): Abtretung des Stammlandes *Oldenburg* (S. 237) an die jüngere Linie, welche im Besitz des Bistums *Lübeck* (S. 255, Hauptort Eutin) war; dafür *Holstein* ganz mit Dänemark vereinigt.

Schweden im Innern zerrüttet und geschwächt durch die Zwistigkeiten der den Reichstag beherrschenden Adelsparteien (*Hüte* für Frankreich, *Mützen* für Rufsland). Die königliche Gewalt unbedeutend unter *Friedrich* von Hessen-Kassel (S. 293). Unglücklicher **Krieg gegen Rufsland** 1741—1743, beendigt durch den Frieden zu **Åbo**: 1) Der *Kymmene*-Flufs wird Grenze zwischen Schweden und Rufsland, dadurch gesichertere Lage Petersburgs. 2) Dem Prinzen *Adolf Friedrich* von Holstein-Gottorp (jüngere Linie) wird die Thronfolge in Schweden zugesichert.

1751—1818. Haus Holstein-Gottorp in Schweden.
Unter Adolf Friedrich (1751—1771) unrühmliche Teilnahme am siebenjährigen Kriege. Sein Sohn

Gustav III. (1771—1792) stürzt durch einen unblutigen Staatsstreich 1772 die Macht des Adels; die *Stände* (Adel, Geistlichkeit, Bürger, Bauern) beraten fortan nur über die vom König gemachten Vorschläge und haben das Recht des Einspruchs gegen einen Angriffskrieg.

1788—1790. **Krieg gegen Rufsland,** um die Ostseeprovinzen wiederzugewinnen. Nach dem unentschiedenen Seetreffen bei der Insel *Hogland* rückt Gustav III. in den an Rufsland abgetretenen Teil Finnlands ein; die Offiziere verweigern ihm den Gehorsam. Er findet Unterstützung in Stockholm und Dalarne; die Stände bewilligen ihm (*gegen* den Adel) das Recht, auch einen *Angriffskrieg* zu erklären. Trotz glänzender Waffenthaten Gustavs endet ein Friede (zu *Werelä)* den Krieg ohne Vorteil für Schweden.

1792. *Gustav III.* von *Ankarström,* einem ehemaligen Offizier, ermordet; Regentschaft eingesetzt für seinen minderjährigen Sohn Gustav IV.

Rufsland und Polen.

Alexei † 1676.

- **Feodor III.** † 1682.
- **Iwan V.** † 1696.
  - Katharina, Herzogin v. Meckl.-Schwerin.
    - Anna, Herzogin von Braunschweig.
      - **Iwan VI.,** bis 1741, † 1764.
  - **Anna,** † 1740.
- Sophia.
- **Peter der Grofse** † 1725. Gem. **Katharina I.** † 1727.
  - Alexei, † 1718.
    - **Peter II.** † 1730.
  - Anna, Herzogin v. Holstein-Gottorp.
    - **Peter III.** † 1762. Gem. **Katharina II.** † 1796.
  - **Elisabeth** † 1762.

Auf *Peter den Grofsen* (s. S. 285 und 291—294), dessen zur altrussischen Partei neigender Sohn *Alexei,* vom Vater zum Tode verurteilt, im Gefängnis gestorben war (1718), folgt kraft eines von Peter im J. 1722 erlassenen Gesetzes, welches den jedesmaligen Herrscher zur Ernennung seines Nachfolgers ermächtigte (später durch Paul I. wieder aufgehoben), seine Gemahlin

1725—1727. **Katharina I.,** geleitet von Fürst **Menschikow,** dem vom niedrigsten Stande zum ersten Staatsminister emporgestiegenen Günstling Peters d. Gr., dann

1727—1730. **Peter II.,** 12 Jahre alt, Enkel Peters d. Gr. Noch im J. 1727 wird Menschikow durch die Familie *Dolgoruki* gestürzt und nach Sibirien verbannt, wo er 2 Jahre später stirbt. Nach Peters II. frühem Tode wird zur Herrscherin erklärt

1730—1740. **Anna Iwanowna,** jüngere Tochter des älteren Bruders Peters d. Gr., von *Münnich, Ostermann* und ihrem

Günstling *Biron* (eigentlich *Bühren)* geleitet. Der letztere herrscht bald unumschränkt und wütet gegen seine Feinde, namentlich gegen die *Dolgoruki*. Im J. 1737 wird er auf Wunsch der Kaiserin von August III., König von Polen (1733—1763), zum *Herzog von Kurland* ernannt. Rufslands Einflufs in Polen wird durch den polnischen Thronfolgekrieg (s. S. 295) begründet. In dem mit Österreich gemeinschaftlich (s. S. 296) geführten *Türkenkrieg* wird trotz der Siege des Feldmarschalls *Münnich* nur *Azow* gewonnen.

Auf die Kaiserin Anna folgt ihr Grofsneffe, der *unmündige*

1740—1741. **Iwan VI.**, dessen Mutter *Anna von Braunschweig* nach dem durch *Münnich* bewirkten Sturz *Birons* kurze Zeit die Regierung führt (Biron nach Sibirien). Durch einen Soldatenaufstand erlangt den Thron

1741—1762. **Elisabeth**, die jüngste Tochter Peters des Grofsen. *Iwan* wird gefangen, *Münnich* und *Ostermann* werden nach Sibirien geschickt, *Biron* kommt zurück. Launenhaftes Weiber- und Günstlingsregiment; der preufsenfreundliche *Lestocq*, dem die Kaiserin hauptsächlich den Thron verdankt, wird durch *Bestuschew*, den Freund Österreichs, gestürzt (1748) und nach Sibirien geschickt. Teilnahme Rufslands am siebenjährigen Kriege, s. S. 302—305. Nach Elisabeths Verfügung folgt ihr der Sohn ihrer Schwester, **Peter**, Herzog von *Holstein-Gottorp*, Sohn des 1718 von der Regierung in Schweden (S. 293) ausgeschlossenen Karl Friedrich.

1762—x. Haus Holstein-Gottorp in Rufsland.

1762. **Peter III.** wird nach einer 6monatlichen Regierung, die mit unvorsichtig ins Werk gesetzten Neuerungen beginnt, entthront (9. Juli) und gefangen gesetzt von seiner eigenen Gemahlin (Prinzessin von Anhalt-Zerbst), der energischen und sittenlosen

1762—1796. Katharina II.

Die Brüder Gregor und Alexei *Orlow*, Günstlinge Katharinas, lassen den Kaiser erdrosseln; *Iwan VI.* wird im Gefängnis zu Schlüsselburg getötet. *Münnich*, unter Peter III. zurückgekehrt, bleibt in Ansehn.

Katharina fordert und erhält von August III., König von Polen, *Kurland* zurück für *Biron*, der das Herzogtum bis 1772 unter russischem Einflufs verwaltet und auf seinen Sohn vererbt.

Nach dem Tode *Augusts III.* (1763) setzt Katharina in Verbindung mit Friedrich II. die Wahl ihres Schützlings

1764—1795. **Stanislaus Poniatowski** († 1797) zum König von Polen durch. Auf Rufslands und

Preufsens Betrieb erhalten die *Dissidenten* (Anhänger der *griechischen* Kirche und *Protestanten)* gleiche Rechte mit den Katholiken. Dagegen Bund des polnischen Adels, die *Konföderation von Bar*, 1768. Mifsglückter Versuch derselben, den König zu entführen. In dem Bürgerkriege wird der König durch ein russisches Heer gegen die Konföderation unterstützt. Die Türken erklären als Verbündete der Konföderation den Russen den Krieg. Rufslands Erfolge in demselben erregen *Preufsens* und *Osterreichs* Eifersucht. Um eine gleichmäfsige Machtvergröfserung der drei Mächte herbeizuführen, erfolgt die

1772. erste Teilung Polens:

1) **Rufsland** erhält das Land zwischen *Düna, Dnjepr* und *Drutsch* (den östlichen Teil *Littauens*). 2) **Österreich:** *Ostgalizien* und *Lodomirien*. 3) **Preufsen:** *Westpreufsen*, mit Ausnahme von *Danzig* und *Thorn*, das Bistum *Ermeland* und den *Netzedistrikt* (vgl. S. 237).

Erzwungene Einwilligung der polnischen Nation zu dieser Gewaltthat. Bemühungen der Teilungsmächte, die polnische Verfassung, d. h. die *Anarchie*, aufrecht zu erhalten.

1768—1774. Erster Krieg Katharinas gegen die Türken,

mit Glück geführt. Die türkische Flotte wird von der russischen (unter Alexei *Orlow*) in der Bucht von *Tschesme* (der Insel Chios gegenüber) 1770 geschlagen und verbrannt. Während des Krieges Aufstand des Kosacken *Pugatschew*, der sich für Peter III. ausgiebt. *Romanzows* Erfolge, der den türkischen Grofsvezier bei *Schumla* einschliefst, bewirken den

1774. Frieden von Kutschuck Kainardsche:

1) *Rufsland* erhält *Kinburn* an der Dnjeprmündung, *Jenikale* und *Kertsch* in der Krim, freie Handelsschiffahrt auf allen türkischen Meeren. 2) Die *Tataren* in der *Krim* und am *Kuban* werden für „unabhängig“ erklärt. 3) Rückgabe der Eroberungen in der Moldau und Wallachei an ihre Fürsten, welche Rufsland *fortan in Konstantinopel der Pforte gegenüber vertritt.*

Reformen in der Verwaltung Rufslands: Neue Einteilung der Gouvernements, Städteordnung, Milderung der Leibeigenschaft, Verwaltung der Kirchengüter durch eine kaiserliche Behörde. An die Stelle des Gregor *Orlow* tritt *Potemkin* als mächtiger Günstling der Kaiserin.

1780. Bewaffnete Seeneutralität,

zunächst zur Sicherung des Handelsverkehrs während des nordamerikanischen Krieges (s. S. 315). Von *Rufsland* an-

geregt, treten ihr nach und nach bei: *Dänemark*, *Schweden* (1780), *Preufsen*, *Österreich* (1782), *Portugal* (1783); *Spanien* und *Frankreich* erkennen sie an. Dem Beitritt *Hollands* kommt England durch eine Kriegserklärung zuvor.

Forderungen der **bewaffneten Neutralität:** 1) freie Schiffahrt neutraler Schiffe von Hafen zu Hafen und an den Küsten kriegführender Mächte; 2) feindliches Eigentum ist frei in neutralen Schiffen, mit Ausnahme der *Kriegszufuhr;* 3) genaue Bestimmung, was ein *blockierter* Hafen ist; eine nur nominelle Blockade, d. h. eine nicht durch mehrere Kriegsschiffe in der Nähe des betreffenden Hafens aufrecht erhaltene, wird für unzulässig erklärt.

Katharinas und *Potemkins* Plan, die Türken aus Europa zu vertreiben und das *griechische* Kaisertum (als Sekundogenitur des russischen Kaiserhauses, Grofsfürst *Konstantin*) wiederherzustellen. Die *Krim* (Taurien) wird 1783 Rufsland einverleibt. Katharinas Reise durch das südliche Rufsland nach *Cherson*, Zusammenkunft mit Ks. *Joseph II.* 1787.

1787—1792. Zweiter Türkenkrieg Katharinas *(Potemkin* und *Suwörow)*

im Bunde mit Österreich *(Laudon* u. *Prinz v. Koburg)*. Potemkin erstürmt *Otschakow* 1788, Suwörow erstürmt *Ismail* 1790. Friede Österreichs mit den Türken zu *Schistowa*: Österreich erhält nur *Alt-Orsowa*. Potemkin † 1791. Zwischen Rufsland und der Pforte

1792. Friede zu Jassy:

Jan. Rufsland erhält *Otschakow* und das Land zwischen dem untern *Dnjepr*, *Bug* und *Dnjestr*, welcher Flufs Grenze wird. An der neugewonnenen Küste die Handelsstadt *Odessa* gegründet.

1793. Zweite Teilung Polens.

Die Polen hatten den Türkenkrieg Rufslands und Österreichs und die anscheinend günstige Stimmung Preufsens zu benutzen gesucht, um ihrer Abhängigkeit von den Nachbarstaaten und den anarchischen inneren Zuständen ein Ende zu machen. Bündnis mit Preufsen 1790.

Die neue **Verfassung von 1791** verwandelt 1) das *Wahlreich* in ein *Erbreich*, erklärt den Kurfürsten von *Sachsen* zum Nachfolger des Königs Stanislaus Poniatowski und den Thron für erblich im *sächsischen Hause*, überträgt 2) dem Könige und einem Staatsrate die *ausübende*, einem Reichsrate in zwei Kammern die *gesetzgebende* Gewalt *unter Aufhebung des liberum veto*, macht 3) dem Bürger- und Bauernstande *einige* Zu-

geständnisse, ermöglicht namentlich den Eintritt in den Adelsstand, dessen Privilegien übrigens sämtlich *bestätigt werden.*

Gegen diese Verfassung tritt unter dem Schutze Rufslands die *Konföderation von Targowitz* auf. Vordringen eines russischen Heeres in Polen 1791. Tapferer, aber vergeblicher Widerstand unter Fürst *Poniatowski* und *Kosciuszko*, welche bei *Dubienka* geschlagen werden. Der König tritt der Konföderation von Targowitz bei, die neue Verfassung wird aufgehoben. Einmarsch preufsischer Truppen unter dem Vorwande der Unterdrückung des *Jakobinismus;* Wegnahme *Danzigs* 1793. Eine gemeinschaftliche Erklärung Rufslands und Preufsens bekundet den Polen, dafs Rufsland und ihr früherer Verbündeter sich schon vorher verständigt hatten. Auf dem *Reichstage zu Grodno* wird die Einwilligung der Nation zu den neuen Abtretungen erzwungen:

Rufsland nimmt den gröfsten, noch übrigen Teil *Littauens, Volhynien* und *Podolien*, **Preufsen** nimmt *Danzig* und *Thorn, Posen* und *Kalisch* (Südpreufsen). Aufserdem erzwingt Rufsland einen *Unionsvertrag*, durch welchen es 1) freien Einmarsch seiner Truppen in Polen, 2) die Leitung aller künftigen Kriege und 3) das Bestätigungsrecht aller Verträge *Polens* mit auswärtigen Mächten erhält.

1794. Aufstand in Polen, **Kosciuszko** an der Spitze. Die Russen unter *Igelström* in Warschau teils niedergemetzelt, teils zur Stadt hinausgeschlagen. Die *Preufsen* rücken ein, schlagen Kosciuszko bei *Sczekozyn*, nehmen *Krakau*, belagern aber vergeblich *Warschau*. Die Russen siegen bei *Brzesc* und bei *Madziejowice.* Kosciuszko gefangen (1797 entlassen). Erstürmung und Blutbad von *Praga* durch *Suwörow.*

1795. Dritte und letzte Teilung Polens.

Preufsen nimmt *Masovien* mit *Warschau*, das Land zwischen *Weichsel, Bug* und *Niemen (Neu-Ostpreufsen)*, einen Teil des Gebiets von Krakau *(Neu-Schlesien);* **Österreich** *Westgalizien* bis zum Bug; **Rufsland** alles Übrige. Durch die *drei* Teilungen erhalten die Mächte etwa folgenden Zuwachs:

Rufsland 8500 □Meilen mit 6 Millionen Einwohnern,
Österreich 2100 □Meilen mit 4 Millionen Einwohnern,
Preufsen 2700 □Meilen mit $2^1/_2$ Millionen Einwohnern.

1795. Die Vernichtung des polnischen Staates hat auch die Einverleibung *Kurlands* (S. 310) in Rufsland zur Folge.

§ 5. GROSSBRITANNIEN UND NORDAMERIKA.

Auf *Wilhelm III.* (s. S. 287), welcher kinderlos stirbt, folgt seine Schwägerin

1702—1714. Anna, zweite Tochter Jakobs II., unter welcher lange Zeit die Partei der *Whigs* die Regierung leitet. (*John Churchill*, Herzog von *Marlborough*, und seine Gemahlin.)

Englands Teilnahme am span. Erbfolgekrieg s. S. 288 f.

1706. Vereinigung Englands und Schottlands durch *ein* Parlament.

1710. Das Whigministerium durch ein Toryministerium (Lord *Bolingbroke*) ersetzt. Friede mit Frankreich (S. 290).

Vergebliche Bemühungen der Tories und der Königin, ihrem Stiefbruder, dem Prätendenten *Jakob Eduard*, genannt *Jakob III.*, die Thronfolge zu verschaffen. Da die *katholische* Linie ausgeschlossen wird und die Königin *Anna* bei ihrem Tode kinderlos ist, so folgt (kraft des *Act of Settlement*) das *protestantische* Haus **Hannover.**

Den Zusammenhang des Hauses *Hannover* mit dem Hause *Stuart* veranschaulicht folgende Stammtafel:



1714—x. Haus Hannover.

1714—1727. Georg I.

Herrschaft der *Whigs*, *Walpole* Minister. Vereitelung der Versuche des Prätendenten *Jakob Eduard* nach England zurückzukehren. *Quadrupelallianz* und *Herrenhauser* Bündnis s. S. 295.

1727—1760. Georg II.

Walpole noch 15 Jahre Minister, Handel und Wohlstand heben sich. Teilnahme Georgs am österreichischen Erbfolgekrieg s. S. 300 f. Während der Abwesenheit des Königs von England *letzter* Versuch der Stuarts nach England zurückzukehren. Der Sohn des Prätendenten,

1746. **Karl Eduard,** wird bei **Culloden** (in Schottland) geschlagen.

1755—1763. Land- und Seekrieg zwischen England und Frankreich,

durch Grenzstreitigkeiten beider Mächte in Nord-Amerika entstanden, zu Lande in Amerika und Deutschland, zur See in allen Weltteilen geführt. Ministerium des **älteren Pitt** 1757—1761. Die Engländer sind fast überall im Vorteil gegen die Franzosen.

1759. Grofser Sieg des englischen Generals **Wolfe** bei *Québec*, ganz *Canada* erobert.

Darauf Eroberungen der Engländer in Westindien; Angriffe auf die französische Küste. Unter

1760—1820. Georg III. (Enkel Georgs II.),

welcher zum Frieden geneigt ist, bewirkt der

1761. **bourbonische Familienpakt,**

geschlossen zwischen *Frankreich* und *Spanien*, mit vorausgesetztem Beitritt *Neapels* und *Parmas* (gegenseitige Gewährleistung sämtlicher Besitzungen mit Schutz- und Trutzbündnis), den Austritt *Pitts* aus dem Ministerium, da nicht sofort Krieg an Spanien erklärt wird. Sein Nachfolger *Bute* sieht sich doch genötigt, dies zu thun. Spaniens Seemacht und Seehandel werden von den Engländern fast vernichtet; *Portugal* auf Englands Seite. Nach vorläufigen Friedensverhandlungen zu *Fontainebleau* (1762) wird der

1763. Friede zu Paris

zwischen *England*, *Frankreich* und *Spanien* geschlossen.

1) **Frankreich** tritt an **England** ab: in Nordamerika *Canada* nebst der Insel *Kap Breton*, es erkennt den *Mississippi* als die Grenze zwischen *Louisiana* und den *britischen* Kolonieen an; in Westindien *Grenāda*, in Afrika die Besitzungen am *Senegal* gegen Rückgabe von *Gorée*. In Ostindien erhält Frankreich alles Verlorene zurück. 2) **Spanien** tritt an England ab *Florida*, wogegen ihm Frankreich *Louisiana* einzuräumen hat; Spanien erhält das von England auf *Cuba* Eroberte (auch die *Habana*) zurück.

Durch diesen Frieden und die Erwerbungen in Ostindien (s. S. 317) gelangt England zu seiner Grofsmachtstellung als *vorherrschende Seemacht*. Seine nordamerikanischen Kolonieen sind allmählich zu Staaten (unter königlichen Gouverneuren, mit *freien*, der englischen nachgebildeten *Verfassungen*) herangewachsen.

1775—1783. NORDAMERIKANISCHER FREIHEITS-KRIEG.

Veranlassung: die schon 1764 bei Auflegung gewisser

Einfuhrzölle und in verschärfter Form 1765 bei Einführung einer Stempeltaxe aufgeworfene Frage: *ob das englische Parlament das Recht habe, die nordamerikanischen Kolonieen ohne ihre Zustimmung zu besteuern?* Die amerikanischen Kolonisten leugnen dies Recht entschieden. — Die Stempeltaxe wird zurückgenommen, aber das Parlament behauptet sein Besteuerungsrecht und ordnet indirekte Steuern an, namentlich auf den *Thee*. Gewaltsame Wegnahme und Versenkung einer Theeladung in *Boston* 1773. Zur Strafe dafür wird von der Regierung des Mutterlandes die Sperrung des Hafens zu Boston und die Vernichtung des Freibriefs von *Massachusetts* angeordnet. Diese Maſsregeln haben einen allgemeinen Aufstand zur Folge. Ein **Kongreſs** von Abgeordneten der Kolonieen zu **Philadelphia** (1774) beschlieſst das Aufhören jedes Handelsverkehrs mit dem Mutterlande.

In England werden die Vermittlungsvorschläge von Lord *Chatham* (dem älteren Pitt) und *Burke* im Ober- und Unterhause verworfen. Anfang der Feindseligkeiten durch das Gefecht bei *Lexington* 1775. Sieg der Engländer mit groſsem Verlust bei *Bunkershill*. Die Engländer räumen *Boston*, werden durch 12 000 von ihrem Landesherrn verkaufte Hessen und andere deutsche Mietstruppen verstärkt, besetzen *Long-Island*. Hauptschauplatz des Krieges ist der Staat *New-York*. **George Washington** (geb. 1732 in Virginien, am Ende des französischen Krieges *Oberst*) erhält den Oberbefehl und bildet ein Heer.

1776. **Unabhängigkeits-Erklärung der 13 vereinigten**
4. Juli. **Staaten.**

Washington, am *Brandywine* geschlagen, behauptet sich dennoch gegen *Howe*. Im Norden wird der englische General *Burgoyne* bei *Saratoga* gefangen (1777). Der junge französische Marquis *v. Lafayette* kommt nach Nordamerika.

1778. **Bündnis Frankreichs** mit den nordamerikanischen Freistaaten durch **Benjamin Franklin** (geb. 1706 in Boston, Buchdrucker, Schriftsteller, Erfinder des Blitzableiters, General-Postmeister der Kolonieen, seit 1776 Gesandter in Versailles) geschlossen, dem bald auch *Spanien* beitritt. Da 1781 England auch an *Holland* wegen Beitritts zur bewaffneten Seeneutralität (s. S. 312) Krieg erklärt, so verbreitet sich der Krieg nach beiden Indien und nach Afrika. Zur See behalten die Engländer meist die Oberhand, indes nehmen die Spanier *Minorca* 1781. *Gibraltar* von Franzosen und Spaniern vergeblich belagert (1779—1782), von *Elliot* tapfer verteidigt.

1781. *Washington* und *Lafayette* nötigen Lord *Cornwallis* in *Yorktown* zur Übergabe.

1783. **Friede zu Versailles:**

1) Anerkennung der Unabhängigkeit der 13 vereinigten Staaten. Das *Western territory* erhalten die Amerikaner, die Schiffahrt auf dem Mississippi bleibt gemeinschaftlich. 2) *England* tritt an Frankreich in Westindien ab: *Tabago;* in Afrika: das Gebiet des *Senegal;* 3) *Spanien* bleibt im Besitz von *Minorca* und *Florida* (S. 315).

1757—1784. Kriege der Engländer in Ostindien.

In dem Zeitraum des siebenjährigen Krieges beginnt die englisch-*ostindische Kompanie* (zugleich *Herrscher* und Kaufleute) an Stelle der bisherigen *Faktoreien* ein ausgedehntes *Reich* zu gründen. Die Engländer erhalten durch die Siege des Lord *Clive* (1757 bei *Plassey*) das Übergewicht über die Franzosen und gewinnen *Bengalen. Warren Hastings*, General-Gouverneur 1773—1785, besiegt die *Mahratten* und den Sultan *Hyder Ali* von *Mysore.* Unter dem Ministerium des **jüngeren Pitt** (1783—1801) wird die Kompanie durch die *East-India-Bill* 1784 in politischen und militärischen Angelegenheiten einer königlichen Kommission *(Board of Control)* untergeordnet. Hyder Alis Sohn *Tippu Saib* erhebt sich nochmals gegen die englische Herrschaft, fällt 1799 bei der Erstürmung seiner Hauptstadt *Seringapatam.*

1768—1779. Entdeckungsreisen von James Cook.

1. Reise: Cap Hoorn, *Tahiti*, Neu-Seeland, Ostküste von *Australien.* **2. Reise:** Entdeckung einer grofsen Zahl von Inseln der Südsee, Durchforschung des Südpolarmeeres. **3. Reise:** Untersuchung der Behringsstrafse. *Cook* auf der Rückreise auf *Hawaii*, einer der *Sandwichinseln*, von den Eingeborenen erschlagen (1779).

1788. *Sydney* erste englische Kolonie in Australien.

1789—1797. George Washington erster Präsident der Vereinigten Staaten.

Föderativ-Republik: Über Krieg und Frieden, Heer und Flotte, Verträge mit fremden Staaten, Münze, Mafs und Gewicht, Zölle und Steuern beschliefst der *Kongrefs*, bestehend aus Senat und Repräsentantenhaus. Die Einzelstaaten verwalten nur ihre örtlichen Angelegenheiten. Der Präsident, auf 4 Jahre durch Wahlmänner aus allen Staaten erwählt, ernennt die Beamten und leitet die Regierung nach den Beschlüssen des Kongresses.

Aufblühen des neuen Staatswesens durch Einwanderung. Vordringen der Ansiedler nach Westen, *Cincinnati* 1791 gegründet. Die 13 Staaten vermehren sich bis 1821 auf 26; *Louisiana* wird von Frankreich 1803, *Florida* von Spanien 1821 durch Kauf erworben, *Kalifornien* 1848 in Besitz genommen; jetzt 42 Staaten und 7 Territorien.

§ 6. PORTUGAL UND SPANIEN.

Portugal (s. S. 272), seit 1640 wieder unabhängig von Spanien, war unter den ersten Königen aus dem Hause **Braganza** wieder zu einem gewissen Grade von Macht gelangt, dann aber durch schlechte Verwaltung verarmt und durch einen Handelsvertrag mit England vollständig in dessen Abhängigkeit geraten. Unter der Regierung *Josephs I. Emanuel* (1750—1777) führt dessen Minister **Carvalho, Marquis von Pombal** (vorher Gesandter in London und Wien) Reformen ein, entsprechend dem Geiste des „Jahrhunderts der Aufklärung". Er beschränkt die Macht der Geistlichkeit und des Adels, befördert Schulwesen und Ackerbau, Handel und Gewerbe. Nach dem furchtbaren **Erdbeben von Lissabon** (1755), bei welchem 30 000 Menschen umkommen, läfst *Pombal* den zerstörten Teil der Hauptstadt prächtig wieder aufbauen. — Ein mifslungener Mordversuch gegen den König giebt den Vorwand *zur Vertreibung der Jesuiten* aus Portugal (1759) und eine willkommene Gelegenheit für den Minister, sich seiner Feinde zu entledigen. Der *Jesuiten-Orden* wird wegen seiner Einmischung in weltliche Angelegenheiten auch bald in Frankreich, Spanien, Neapel ausgewiesen, endlich 1773 vom Papste *aufgehoben* (s. S. 319). Der Tod des Königs führt Pombals Sturz und die Aufhebung seiner Reformen herbei. Pombal vor Gericht gestellt, aber begnadigt († 1782).

Spanien, unter Königen aus dem Hause **Bourbon** (1701—1808, dann wieder seit 1814), in der auswärtigen Politik lange mit Frankreich verbündet (s. S. 296, 301, 315); unter König Karl III. Reformen durch den Minister *Aranda*, welcher 1767 die Jesuiten vertreibt.

§ 7. ITALIEN.

Die Herzöge von **Savoyen** und **Piemont**, seit dem Utrechter Frieden **Könige**, seit 1720 Könige von **Sardinien** (s. S. 295), wissen auch im 18. Jahrhundert durch kluge Benutzung der politischen Umstände ihr Gebiet zu erweitern. Sie erwerben im *österreichischen Erbfolgekrieg* durch Vertrag (s. S. 300) beträchtliche Landstriche von Mailand.

Die Republik **Genua** hat fortdauernd ihre Unabhängigkeit gegen mächtige Nachbarn *(Savoyen, Frankreich, Österreich)* zu verteidigen. Im J. 1730 empören sich die Bewohner der seit dem 14. Jahrhundert unter genuesischer Herrschaft stehenden Insel **Corsica.** Nach langem, wechselvollem Kampfe, während dessen ein deutscher Abenteurer, *Baron Neuhof* aus Westfalen, kurze Zeit als *König Theodor I.* von Corsica auftritt (1736), ruft Genua die Franzosen zu Hülfe. Diese unterwerfen unter blutigen Kämpfen (namentlich gegen *Paoli*) die Insel, welche ihnen 1768 *abgetreten* wird.

In der Republik **Venedig** tritt infolge des starren Festhaltens an den alten aristokratischen Formen Verfall des Handels und der Seemacht ein; doch werden noch ruhmvolle Kriege gegen die **Türken** geführt. Diese greifen 1645 **Kandia** an, werden wiederholt von der venetianischen Flotte besiegt, erobern aber endlich 1669 die Insel nach tapferer Gegenwehr (*Morosini*). Erneuerung des Krieges nach einem 1684 zwischen der Republik *Venedig*, Kaiser *Leopold I.* und *Johann Sobieski* von Polen geschlossenen Bündnis (s. S. 283). Unter *Morosini* beginnen die Venetianer, durch deutsche Mietstruppen verstärkt, 1685 die Eroberung der *Peloponnes* (**Morea**). Graf *Königsmark* landet bei Patras 1687 und vollendet die Unterwerfung der Halbinsel. *Morosini* nimmt *Athen* ein (eine venetianische Bombe sprengt den *Parthenon* auf der Akropolis, s. S. 55). Morosini, zum Dogen erwählt, landet auf *Negroponte* (Euboea), Seuchen im Heere (Königsmark †) vereiteln das Unternehmen. Im Frieden von *Karlowitz* 1699 bleibt Morea den Venetianern, welche die Halbinsel durch griechische Kolonisten neu bevölkern, sich aber durch ihre strenge Verwaltung bald verhafst machen. Im J. 1714 erobern die Türken Morea wieder (s. S. 294).

Das Grofsherzogtum **Toscana** kommt nach dem Erlöschen des Hauses *Medici* 1737 an die Herzöge von *Lothringen* (s. S. 296); *Franz I.* überträgt es vor seinem Tode 1765 seinem zweiten Sohne *Leopold*, dieser bei seiner Thronbesteigung in Österreich 1790 wiederum seinem zweiten Sohne *Ferdinand Joseph* als österreichische Sekundogenitur.

Parma mit **Piacenza** und **Guastalla** seit 1748 spanisch-bourbonische Sekundogenitur (s. S. 301), ebenso das Königreich **Neapel** seit 1738 (s. S. 296).

Modĕna seit 1452 Herzogtum im Besitz des Hauses *Este*.

Der **Kirchenstaat** beim Aussterben der Hauptlinie des Hauses *Este* 1597 durch Erwerbung von *Ferrara* vergröfsert. Unter den Päpsten des 18. Jahrhunderts ist *Clemens XIV.* (Ganganelli) zu nennen, der **1773** dem Andringen der katholischen Höfe nachgiebt und den Orden der Jesuiten, dessen General *Ricci* jede Reform ablehnt *(sint ut sunt, aut non sint)*, aufhebt.

§ 8. FRANKREICH.

1715—1774. Ludwig XV. (5 Jahre alt),

der *Urenkel* Ludwigs XIV., dessen Sohn (der *Dauphin Ludwig*) und Enkel (der *Herzog von Bourgogne*) vor ihm gestorben waren. Während der Minderjährigkeit Ludwigs XV. ist der Herzog *Philipp von Orléans*, Neffe Ludwigs XIV., *Regent von Frankreich*. Er giebt dem Lande das Beispiel der schamlosesten Ausschweifungen († 1723). Mifsglückter Versuch des

Schotten *John Law*, durch Gründung einer Bank (1718) und Ausgabe von Papiergeld die zerrütteten Finanzen in Ordnung zu bringen. Gemäfsigte Staatsverwaltung des Kardinals *Fleury* 1726—1743, dann Herrschaft der Buhlerinnen (Marquise von *Pompadour* 1745—1764, Gräfin *Dubarry* 1769—1774). Lothringen erworben 1738 (S. 296), erfolglose Teilnahme am österreichischen Erbfolgekrieg und am siebenjährigen Krieg, unglücklicher Krieg mit England (S. 315). Vertreibung der Jesuiten 1762 durch den Minister *Choiseul*. Streit mit dem höchsten Gerichtshof, dem Parlament zu Paris, Aufhebung der Parlamente 1771. Auf Ludwig XV. folgt sein Enkel, der sittenreine

1774—1792. Ludwig XVI.,

dessen redlicher Wille bei dem Mangel an jeder Energie den herannahenden Sturm der Revolution nicht mehr durch schwache Reformversuche zu beschwichtigen vermag. Wiederherstellung der Parlamente. Ludwig schon als Dauphin (1770) vermählt mit *Marie Antoinette*, Tochter *Maria Theresias* von Österreich. Die Königin, anfangs beim Volke sehr beliebt, wird bald Gegenstand der gehässigsten Verleumdungen, namentlich infolge des anstöfsigen Halsbandprozesses (Kardinal *Rohan*, Gräfin *Lamotte*). Frankreichs Teilnahme am *nordamerikanischen Freiheitskriege* s. S. 316.

DRITTE PERIODE.

VON DEM BEGINN DER ERSTEN FRANZÖSISCHEN REVOLUTION BIS ZUM WIENER KONGRESS. (1789—1815.)

Ursachen der Revolution.

1) Der auf Vernichtung oder Umbildung des Bestehenden gerichtete Geist des 18. Jahrhunderts. Angriffe französischer Schriftsteller gegen Staat und Kirche. *Montesquieu* (Esprit des lois 1748) und *Rousseau* (Contrat social 1762) bekämpfen das unbeschränkte Königtum und stellen neue Staatslehren auf. *Voltaire* (Henriade 1723, Prozefs des Jean Calas 1762) bekämpft die religiöse Unduldsamkeit und das Christentum überhaupt; die *Encyklopädie*, ein philosophisches Wörterbuch, 1751—1780 herausgegeben von *Diderot* und *d'Alembert*, verbreitet die Lehren der sogenannten Aufklärung.

2) Die grofsen Mifsbräuche im französischen Staatswesen, verschuldet durch die willkürliche und entartete Regierung, während in allen übrigen europäischen Staaten Reformen durchgeführt werden. Seit 1614 die altherkömmlichen *Reichsstände* (états-généraux) nicht mehr einberufen (s. S. 266). Verfügung über die Freiheit der Unterthanen durch willkürliche Verhafts*befehle* (lettres de cachet, *Bastille*), über ihr Vermögen durch

willkürliche Besteuerungen. Gegen den Anspruch des Pariser Parlaments, die Eintragung der Steueredikte verweigern zu können, wendet der Hof *königliche Thronsitzungen (lits de justice)* und Verweisung der Parlamentsmitglieder an. *Käuflichkeit* der Offizierstellen im Heere, der Sitze in den Parlamenten, der meisten höheren Ämter, aber meist nur für den *Adel*. Die *bevorrechteten* Stände *(Adel* und *Geistlichkeit)* bei den direkten Abgaben hochbegünstigt, obgleich keineswegs ganz frei von denselben; die Bauern durch Frohndienste gedrückt, die Entwickelung von Handel und Gewerbe durch Zunftzwang gehemmt.[1]

Veranlassung: Die ungeheure *Staatsschuld.* Entstanden durch die Kriege Ludwigs XIV., seine kostspieligen Bauten und seine verschwenderische Hofhaltung, wächst das jährliche Deficit durch die Verschwendungen Ludwigs XV. und die Kosten des nordamerikanischen Krieges unter Ludwig XVI. bis fast auf die Hälfte der jährlichen Einnahmen. Da *Turgots* Reformversuche (1774—1776), *Neckers* sparsame Verwaltung (1776—1781) und die auf *Calonnes* Rat berufene *Notabelnversammlung* (1787) keine Abhülfe schaffen können, so beschliefst der König auf den Rat *Neckers,* der wieder (1788) ins Ministerium getreten ist, die

1789. **Berufung der Reichsstände** nach *Versailles,*
5. Mai. mit einer **doppelten Vertretung** des Bürgerstandes *(Tiers état):* Adel 300, Geistliche 300, Bürger 600.

Streit über die Art der Beratung und Abstimmung, ob nach *Ständen* oder nach *Köpfen.* Bei der Prüfung der Vollmachten verlangen Adel und Geistlichkeit eine getrennte, der Bürgerstand eine gemeinschaftliche Prüfung. Auf **Sieyès'** Vorschlag erklären sich die Abgeordneten des Bürgerstandes im *Juni* 1789 als

1789—1792. **Nationalversammlung** (Assemblée constituante)
und laden die beiden anderen Stände zum Beitritt ein.

1789. **Eid im Ballspielhaus** (Jeu de paume). Die Abgeord-
20. Juni. neten des dritten Standes schwören, sich nicht zu trennen, bis sie dem Lande eine Verfassung gegeben.

23. Juni. Fruchtlose königliche Sitzung. Hauptredner der Versammlung: **Mirabeau** *(Riquetti,* Graf von *Mirabeau,* geb. 1749, von seltenem Talent, aber sittenlos, verschuldet, mit seiner Familie zerfallen, gewählt in der Provence als Abgeordneter des 3ten Standes). — Die Abgeordneten der *Geistlichkeit* und des *Adels* schliefsen sich an.

---

[1] Vgl. **v. Sybel,** *Geschichte der Revolutionszeit,* Bd. 1.

Gerüchte von einer beabsichtigten Auflösung der Nationalversammlung und die Entlassung *Neckers* veranlassen die

1789. **Einnahme und Zerstörung der Bastille in Paris**
14. Juli. *(Camille Desmoulins). Necker* zurückberufen, **Lafayette** Befehlshaber der neu errichteten **Nationalgarde.**

Viele Adlige verlassen Frankreich. Graf von *Artois*, zweiter Bruder des Königs, an der Spitze der *Emigranten* in *Koblenz*. Unruhen in den Provinzen, viele Schlösser verwüstet.

4. Aug. Freiwillige Verzichtleistung (Vicomte von *Noailles*) der Abgeordneten des Adels auf alle Feudalrechte, der Geistlichkeit auf den Zehnten. Gleichheit der Besteuerung und gleiche Zulassung aller zu den öffentlichen Ämtern wird festgesetzt.

27. Aug. Erklärung der *Menschenrechte*.

5. Okt. Aufstand des Pöbels, hervorgerufen durch Brotmangel und Gerüchte von einer beabsichtigten Reaktion; Zug (besonders von Weibern) nach *Versailles*. Die königliche Familie, von *Lafayette* gerettet, muſs nach *Paris*. Die Nationalversammlung folgt; 200 Mitglieder scheiden aus.

Demokratisch-monarchische **Verfassung:** *eine* Kammer mit gesetzgebender Gewalt und dem ausschlieſslichen Vorschlagsrecht; der König hat nur *aufschiebendes Veto* (für 2 Legislaturen), kann Krieg und Frieden nur mit Zustimmung der Kammer beschlieſsen.

Um der Finanzverlegenheit abzuhelfen, werden die geistlichen Güter für Nationaleigentum erklärt. **Assignaten** (Anweisungen auf den Wert der Nationalgüter). Der Staat übernimmt den Unterhalt der Geistlichen.

1790. Die Verfassung wird vom König angenommen.

Aufhebung der alten *Provinzen* und *Gouvernements*, Frankreich in 83 nach Flüssen und Gebirgen benannte *Departements*, diese in *Distrikte* und *Kantone* geteilt. *Census* für die Ausübung des *aktiven* Bürgerrechts in den *Urwahlversammlungen;* die aus denselben hervorgehenden *Wahlmänner* wählen die Volksvertreter für eine Legislatur von 2 Jahren. Aus den *Wahlmännern* werden die Verwaltungen der Departements und Distrikte gebildet, die *Gemeindebeamten* und die *Richter* werden von den Aktivbürgern gewählt. Aufhebung der Parlamente; neue Gerichtsverfassung mit *Geschwornengerichten*. Abschaffung des *Erbadels*, der Titel und Wappen.

Auch die Geistlichen werden fortan von den Aktivbürgern gewählt *(Constitution civile du clergé)*, jedes Departement bildet *ein Bistum*. Nur $^{1}/_{3}$ der Geistlichkeit unterwirft sich der neuen

Verfassung durch den geforderten Eid, daher fortan *beeidigte* und *unbeeidigte* Priester.

Klubs (schon seit 1789): die nach ihrem Versammlungsorte, einem aufgehobenen Jakobinerkloster, sogenannten **Jakobiner** *(Robespierre)*, bald die bedeutendste Macht im Lande, die in einem Franziskanerkloster Sitzung haltenden **Cordeliers** *(Danton, Marat, Camille Desmoulins, Hébert)*; ihnen gegenüber die gemäſsigten, am Königtum festhaltenden **Feuillants** *(Lafayette, Bailly)*.

Verbindung des Hofes mit *Mirabeau*, der die Revolution hemmen u. den Umsturz des Thrones verhindern will.

1791. April. *Mirabeau* †.

Juni. **Flucht des Königs.** In *Varennes* angehalten, nach Paris zurückgebracht, suspendiert, von den Gemäſsigten wieder eingesetzt (Sept.), nimmt *Ludwig XVI.* die revidierte Verfassung an. Auflösung der Versammlung, aus welcher kein Mitglied für die folgende wählbar ist.

1791—1792. **Gesetzgebende Versammlung** (Assemblée
Okt. Sept. législative).

745 neue Abgeordnete. Parteien: die *rechte* (konstitutionell-royalistische) Seite (Feuillants) wird täglich schwächer. Die *linke*, herrschende Seite zerfällt in: 1) gemäſsigte Republikaner (**Ebene**, la plaine), darunter die Gruppe der **Girondisten**, so genannt von hervorragenden Mitgliedern aus *Bordeaux*, dem Departement der *Gironde*, *Guadet, Vergniaud, Brissot* u. a., Anhänger der Föderativ-Republik. 2) **Berg** (la montagne, les montagnards), Radikale, Anhänger der *einen*, unteilbaren Republik (une et indivisible).

1791. Aug. Zusammenkunft zu **Pillnitz** (bei Dresden) zwischen Kaiser *Leopold II.* und König *Friedrich Wilhelm II.* von Preuſsen; vorläufige Verständigung über die Verhältnisse in Polen und der Türkei und über die französischen Unruhen.

1792. Febr. Bündnis zwischen *Österreich* und *Preuſsen.* Auf Leopold folgt

1792—1806. **Franz II.** (als Kaiser von *Österreich* **Franz I.**, bis 1835).

1792—1797. Krieg Frankreichs gegen die **erste Koalition.**

Girondistisches Ministerium (*Roland, Dumouriez*). Dasselbe treibt auf den Ausbruch des Krieges hin, der am 20. April zunächst an Österreich, später an Sardinien erklärt wird, aber anfangs sehr ungünstig für die Franzosen verläuft. Deshalb weitere Steigerung der revolutionären Aufregung (20. Juni: Be-

drohung des Königs durch die Pariser Volksmassen; 11. Juli: „das Vaterland in Gefahr"). Drohendes Manifest des Herzogs *Karl Ferdinand von Braunschweig*, welcher mit 80 000 Preußen und Österreichern die Grenze überschreitet.

1792. 10. Aug. Einnahme der Tuilerien, infolge eines Befehls des Königs an die *siegreich vordringenden* Schweizer, das Feuern einzustellen. Ermordung der Schweizer-Gardisten. Der König sucht Hülfe in der gesetzgebenden Versammlung, wird suspendiert und auf Befehl des Pariser Gemeinderats *(Commune)* in den Turm des *Temple* (des alten Ordenshauses der Tempelherren) gebracht. Zahlreiche Verhaftungen Verdächtiger.

Berufung eines *Nationalkonvents* (durch allgemeines Stimmrecht) zur Festsetzung der künftigen Verfassung.

Lafayette, Anführer der Nordarmee, entflieht, wird von den Österreichern angehalten und nach *Olmütz* gebracht.

Verdun von den Preußen genommen; *Dumouriez* besetzt die Pässe der Argonnen, Rückzug des Herzogs von Braunschweig nach der Kanonade bei *Valmy* (20. Sept.).

Septembermorde: furchtbares, mehrtägiges **Blutbad in den Gefängnissen** von Paris auf Anstiften des Gemeinderats und des Justizministers **Danton.**

1792—1795. Nationalkonvent (Convention nationale).
Sept. Okt. Parteien: *Girondisten* und *Bergpartei.*

1792. Abschaffung des Königtums. Frankreich wird
21. Sept. **zur Republik erklärt.**

Rückzug der Preußen durch die *Champagne* nach *Luxemburg* und über den *Rhein.* — Der französische General *Custine* nimmt *Speier*, *Mainz* und *Frankfurt a. M.*

1792. Nov. Sieg des französischen Generals *Dumouriez* bei *Jemappes*, er nimmt *Brüssel* und erobert die *österreich. Niederlande.* — Die Preußen nehmen *Frankfurt a. M.* wieder.

1792—1793. Dez.—Jan. **Prozeß Ludwigs XVI.** vor dem Konvent. *Malesherbes, Desèze, Tronchet* Verteidiger; 683 Stimmen von 721 erklären am 15. Januar den König für schuldig; am 16. Januar stimmen 361, genau die absolute Majorität, unter ihnen der Herzog von Orléans (Egalité), *unbedingt für den Tod*, 360 für Gefängnis, Verbannung oder Tod mit Aufschub.

1793. Ludwig XVI. hingerichtet.
21. Jan. *England*, *Holland*, *Spanien*, das *deutsche Reich* treten dem Bündnis gegen Frankreich bei.

Bei Gelegenheit einer Rekrutenaushebung bricht in der **Vendée** ein royalistischer Aufstand aus. Der im Temple gefangen gehaltene Dauphin wird als König **Ludwig XVII.** ausgerufen.

Die Österreicher unter dem *Herzog von Koburg* siegen über *Dumouriez* bei **Neerwinden** (März) und nehmen *Brüssel* wieder; *Doumouriez* geht mit dem *Herzog von Chartres* (Ludwig Philipp, Sohn von Égalité) zu den Österreichern.

In Paris, im Schofse des Konvents, Kampf auf Leben und Tod zwischen den *Girondisten* und der *Bergpartei*. Die Regierungsgewalt übernimmt in diktatorischer Weise der aus 9 Mitgliedern bestehende

1793. **Wohlfahrtsausschufs** (Comité du salut public);
6. April. an der Spitze *Danton*, später *Robespierre*. **Revolutionstribunal** oberster Gerichtshof zur Verurteilung der „Verdächtigen". Zwangskurs für die Assignaten, Maximum der Kornpreise beschlossen.

2. Juni. Ein von dem Pariser Gemeinderat geleiteter Pöbelaufstand erzwingt vom Konvent die Verhaftung von 32 Girondisten.

Die vom Konvent beschlossene *zweite*, völlig demokratische Verfassung geht an die Urwählerversammlungen zur Bestätigung, kommt aber nie zur Ausführung.

13. Juli. *Marat* von *Charlotte Corday*, einer Anhängerin der *Girondisten*, ermordet.

1793—1794. **Schreckensherrschaft** in Frankreich.

Robespierre an der Spitze. *Revolutionsausschüsse* im ganzen Lande. Kommissare des Wohlfahrtsausschusses wüten in den grofsen Provinzialstädten (*Tallien* in Bordeaux, *Lebon* in Arras, *Carrier* in Nantes, *Challier* in Lyon).

1793. **Mainz** nach dreimonatlicher Belagerung von den Preufsen erobert. General *Beauharnais* deshalb in Paris hingerichtet, ebenso *Custine*, da er Condé und Valenciennes nicht gegen die Österreicher behaupten kann. Die Engländer besetzen *Toulon*. Die Truppen der Republik werden fast auf allen Punkten zurückgedrängt. Aufstände im Innern gegen die Jakobinerherrschaft. — Energie des Wohlfahrtsausschusses. **Carnot** bietet die gesamte waffenfähige Jugend des Landes auf (800 000 Mann unter Waffen). *Caen*, *Bordeaux*, *Marseille* werden von den Republikanern überwältigt. *Lyon* wird erobert und zum Teil zerstört (*Commune affranchie*). Die Vendéer geschlagen und grausam verfolgt.

Wüten des **Revolutionstribunals** (*Fouquier Tinville*) auf Grund des Gesetzes über die *Verdächtigen* (17. Sept.). Herrschaft der *Guillotine*. Die Königin **Marie Antoinette** hingerichtet (16. Okt.), dann die **Girondisten**, dann *Philipp Égalité* (Nov.).

Aufhebung jedes Gottesdienstes, Kultus der Vernunft. Schändung der Königsgräber in St.-Denis. Republikanischer *Kalender* (Beginn des Jahrs den 22. Sept.; Monate: Vendémiaire, Brumaire, Frimaire; Nivose, Pluviose, Ventose; Germinal, Floréal, Prairial; Messidor, Thermidor, Fructidor).

Die Franzosen werden bei *Kaiserslautern* vom *Herzog von Braunschweig* geschlagen (Nov.), erstürmen aber darauf die *Weifsenburger* Linien (General *Hoche)*, Rückzug der Verbündeten. *Toulon* wird den Engländern wieder entrissen. Erstes Hervortreten von **Napoleon Bonaparte** (geb. 15. Aug. 1769 in Ajaccio auf Corsica, 1779 auf der Militärschule zu Brienne, 1785 *Lieutenant* in Valence, 1793 *Hauptmann*, vor Toulon *Oberst*, nach der Einnahme *Brigade-General)*, Anhänger der revolutionären Bewegung, mit den Jakobinern, namentlich mit *beiden Robespierre*, in genauer Verbindung, obwohl er es später ableugnet.[1]

1794. *Robespierre* stürzt seine beiden Gegenparteien, den „ultrarevolutionären" *Gemeinderat* und die „gemäfsigten" *Dantonisten*, eine durch die andere. Nach einem mifslungenen Aufstandsversuch werden erst (März) die Ultrarevolutionären (*Chaumette, Hébert, Cloots* u. a.), dann (April) die „Gemäfsigten" und „Verderbten" (**Danton**, *Camille Desmoulins* u. a.) aufs Blutgerüst geschickt. Robespierre macht dem Vernunftkultus ein Ende und läfst durch den Konvent das Dasein eines *höchsten Wesens* (Être suprême) anerkennen, dessen Fest im Tuileriengarten er als Oberpriester leitet. Eine Verschwörung unter den Mitgliedern des an Zahl bereits sehr verringerten Konvents führt

1794. 27. Juli (**9ten Thermidor**) den **Sturz Robespierres** herbei. Im Konvent in Anklagestand versetzt und mit seinem jüngeren *Bruder*, *Saint-Just*, *Couthon* und *Lebas* verhaftet, von der *Commune* befreit, begiebt sich *Robespierre* nach dem Stadthause. Dort wird er mit seinen Anhängern nach kurzem Kampfe überwältigt und am 10. Thermidor mit 21 derselben (am folgenden Tage noch 71, fast die ganze *Commune*) hingerichtet.

1794—1795. Der **Nationalkonvent** unter der Herrschaft der **Gemäfsigteren.**

Unterdessen waren die Waffen der Republikaner an der Grenze glücklich gewesen. Die Preufsen, im Mai 1794 bei **Kaiserslautern** Sieger, gehen nach einer neuen Schlacht bei demselben Orte (Okt.) über den Rhein zurück. Der Herzog von Koburg, von *Jourdan* bei **Fleurus** geschlagen, legt den Oberbefehl nieder. Die Österreicher gehen hinter den Rhein zurück.

---

[1] **P. Lanfrey**, *Histoire de Napoléon Ier.*

Die Familie Bonaparte.

Carlo B(u)onaparte, † 1785, Gem. Maria Lätitia Ramolino, † zu Rom 1836.

Joseph, K. b. Sicilien 1806, K. v. Span. 1808, † als Gr. v. Survilliers 1844.
- Zenaïde, Gem. Karl Lucian, F. v. Canino.

Napoléon I. 1804—1814, † 1821. Gem. 1) Josephine Beauharnais, † 1814. 2) Marie Luise v. Österr., † 1847. (Hzgin. v. Parma.)
- Stiefkinder: a) Eugen, Vicek. v. Ital. (Gem. Przn. von Bayern), † als Hz. von Leuchtenberg 1824.
  - Josephine (Gem. Oskar I., König von Schweden), † 1876.
  - Eugenie, Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, † 1847.
  - August, Hz. v. Leuchtenberg (Gem. d. Kgin. v. Portugal), † 1835.
  - Amalie (Gem. Pedro I., Kaiser v. Brasilien), † 1873.
  - Theodelinde (Gem. Gr. v. Würtemberg), † 1857.
  - Max, Hz. v. Leuchtenberg, † 1852.
- b) Hortense, (Gem. v. Ludw., K. v. Holland), † 1837.
- Adoptiert: c) Stephanie, Grofshzgin. v. Baden, † 1860.
- Eigenes Kind: Napoléon (II.), König v. Rom, † als Hz. v. Reichstadt 1832.

Lucian, F. v. Canino, † 1840.
- Karl Lucian, F. v. Canino, Gem. Zenaïde, T. Josephs.

Elise, Fürstin von Piombino, † 1820.

Ludwig, K. v. Holland (Gem. Hortense, Stieftochter Napoleons I.), † als Gr. von St. Leu 1846.
- Ludwig, Grofsherzog von Berg u. Cleve, † 1831.
- Karl Ludwig, (seit dem Tode seines Bruders gen. **Louis Napoléon**), als Kaiser **Napoléon III.** 1852—1870, † 1873. Gem. Eugenie Montijo Gräfin v. Teba.
  - Napoléon (prince-impérial), geb. 1856, † 1879.

Pauline (Gem. Pr. v. Borghese), † 1825.

Karoline (Gem. Joachim Murat, K. von Neapel), † als Gr. von Lipona 1839.

Jérôme, K. v. Westf. (Gem. Przn. v. Würtemb.), † 1860.
- Mathilde, Gem. Fürst Demidow.
- Napoléon † 1891. Gem. Clotilde von Italien.
  - Victor, Louis, Lätitia.

In Paris wird allmählich die Macht des Gemeinderates, der Jakobiner und des Pöbels durch die *Thermidorianer*, d. h. die Anhänger der gemäſsigteren Revolution, und durch Gewaltthaten der Jugend der wohlhabenderen Stände *(Jeunesse dorée)* gebrochen, der Jakobinerklub wird geschlossen, die noch lebenden Girondisten werden zurückberufen. Nach Besiegung von zwei, für die alte terroristische Partei unternommenen Pöbelaufständen (beim *zweiten* Festigkeit des Konventspräsidenten *Boissy d'Anglas)* erwächst den gemäſsigten Republikanern eine neue Gefahr in der Opposition der *Royalisten.*

Unterdessen war im Winter 1794—1795 *Pichegru* in Holland eingerückt. Flucht des Erbstatthalters *Wilhelm V.* (aus dem Hause Nassau-Dietz, welches an die Stelle des Hauses Nassau-Oranien getreten war, vgl. S. 272) nach England, Begründung der **Batavischen Republik (1795—1806).** *Preuſsen*, finanziell erschöpft und mit Österreich zerfallen, schlieſst mit dem Konvent den

1795. Frieden zu Basel *(Hardenberg),*
April. dem *Sachsen*, *Hannover* und *Hessen-Kassel* beitreten.

Öffentliche Bedingungen: 1) Frankreich bleibt bis zum Reichsfrieden im Besitz des *preuſsischen* Gebietes am linken Rheinufer. 2) Eine Demarkationslinie setzt die Neutralität des nördlichen Deutschlands fest. *Geheime Bedingung*: Preuſsen willigt in die endgültige Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich und erhält die Zusicherung einer Entschädigung durch Gebiete in Deutschland.

Auch mit Spanien wird ein Friede zu *Basel* geschlossen. Spanien tritt seinen Anteil an *San Domingo* ab, erhält aber alles Übrige zurück. (Godoy *Friedensfürst.)* Im Seekriege behalten die Engländer meist die Oberhand; sie besetzen die holländischen Kolonieen *Capland* und *Ceylon.*

1795. 8. Juni. Tod des schändlich miſshandelten 10jährigen Dauphins (Ludwig XVII.) im *Temple.*

Engländer und Emigranten landen bei *Quiberon* (Bretagne), werden aber 15.—20. Juli von *Hoche* geschlagen.

In Paris wird eine **neue** *(dritte)* **Verfassung** durchgesetzt: Die ausübende Gewalt wird einem *Direktorium* von fünf Personen, die gesetzgebende dem *Rate der Alten* (250) und dem *Rate der Fünfhundert* übertragen, aber festgesetzt, daſs für diesmal ²/₃ der Mitglieder beider Räte aus den Konventsmitgliedern gewählt werden müssen. Gegen diese Wahlbeschränkung erheben sich die von den Royalisten bearbeiteten Pariser *Sektionen* (Stadtviertel) in einem Aufstande. Auf *Barras*' Antrag wird General **Bonaparte** an die Spitze der Truppen des Konvents gestellt. Durch den blutigen *Sieg in den Straſsen von Paris*

(Kartätschenfeuer von der Kirche *St.-Roch* aus, 5. Okt. 1795) schlägt dieser den Aufstand nieder. Der Konvent löst sich auf. Die zerrüttete Staatsordnung in Frankreich wird allmählich wieder hergestellt.

Wirkungen der französischen Revolution: 1) Frankreich ist nach dem Sturz des unbeschränkten Königtums und nach schweren inneren Kämpfen zu einer freieren, aber noch wenig befestigten Verfassung gelangt. 2) Frankreichs *Eroberungslust*, genährt durch die Notstände im Innern, gefährdet den Bestand des europäischen Staatensystems. 3) In den übrigen europäischen Staaten (mit Ausnahme Englands) macht sich das Streben nach Einführung *freier Verfassungen* geltend, doch lehren die zunächst folgenden Kriegszeiten auch den Wert einer starken Monarchie erkennen.

1795—1799. Direktorialregierung in Frankreich.

In der *Vendée* nach kurzem Waffenstillstand neuer, blutiger Kampf, der sich auch über die *Bretagne* erstreckt (*Chouans*). *Hoche* unterdrückt (bis März 1796) den Aufstand in der Vendée.

Auf *Carnots* Rat unternimmt das Direktorium gegen Österreich einen *dreifachen* Angriff. Zwei Armeen gehen über den Rhein, eine dritte dringt in Italien vor. Der deutsche Feldzug nimmt einen für die Franzosen glücklichen Anfang. *Jourdan* und *Moreau* dringen in Süddeutschland ein, *Baden*, *Würtemberg* und *Bayern* werden gezwungen, Waffenstillstände abzuschliefsen. Doch plötzlich wendet sich das Glück.

1796. Erzherzog **Karl von Österreich**, Bruder des Kaisers Franz rückt gegen *Jourdan* vor, schlägt ihn bei **Amberg** (Aug.) und bei **Würzburg** (Sept.). *Jourdan* flüchtet bis zur *Sieg*, legt den Oberbefehl nieder. Hierauf wendet sich Erzherzog Karl gegen *Moreau*, der sich nach dem Oberrhein zurückzieht.

1796. **Glänzender Feldzug** *Bonapartes* in Italien. Er dringt von *Nizza* aus die Küste entlang vor, besiegt die
April. *Österreicher* in den Gefechten bei **Millesimo**, die *Sardinier* (Piemontesen) bei **Mondovi** und zwingt den König *Victor Amadeus* von Sardinien zum *Frieden;* Abtretung von *Savoyen* und *Nizza* an Frankreich.

Verfolgung der Österreicher. Erstürmung der *Addabrücke* bei *Lodi*, *Napoleon* zieht in *Mailand* ein, erobert die ganze *Lombardei* bis auf *Mantua*. Die Herzöge von *Parma* und *Modĕna*, der *Papst* und *Neapel* erkaufen Waffenstillstände und Frieden durch Geld und Kunstschätze. Endgültiger Friede mit dem Papst zu **Tolentino** erst Februar 1797: der Papst tritt die *Romagna, Bologna* und *Ferrara* ab.

1796—1797. **Belagerung von Mantua.** Die Österreicher ver-
Juli—Febr. suchen die Festung zu entsetzen, werden aber in öfteren Gefechten, namentlich bei *Arcole* (Nov. 1796) und *Rivoli* (Jan. 1797) geschlagen.

1797. Nach dem Falle Mantuas dringt *Bonaparte* über die
März. Ostalpen vor gegen Wien, während *Moreau* und *Hoche* wieder über den Rhein gehen.

Die Bewohner des *venetianischen* Gebiets erheben sich gegen die Franzosen, in *Tirol* und *Böhmen* wird die Bevölkerung unter die Waffen gerufen. *Bonaparte*, in Gefahr abgeschnitten zu werden, knüpft Unterhandlungen an. Friedenspräliminarien zu **Leoben** (an der Mur), die aber später im endgültigen Frieden bedeutend verändert werden.

1797. Bonaparte kehrt nach Oberitalien zurück und erklärt
Mai. der Republik **Venedig** den Krieg, besetzt Stadt und Gebiet ohne bedeutenden Widerstand.

In Oberitalien wird die **Cisalpinische Republik** (Mailand, Modĕna, Ferrara, Bologna, Romagna) eingerichtet; die Republik *Genua* wird umgewandelt in die **Ligurische Republik** unter französischer Leitung.

1797. Staatsstreich in Paris, die Royalisten aus dem Rat der
Sept. Alten und dem Rat der Fünfhundert ausgestofsen, zwei Mitglieder des Direktoriums *(Carnot* und *Barthélemy)* abgesetzt. Die Republik wird befestigt unter Mitwirkung des von Bonaparte abgesandten Generals *Augereau*.

1797. **Friede zu Campo Formio** (bei Udine) zwischen
Okt. Frankreich und Österreich. *Öffentliche Bedingungen:* 1) Österreich tritt die belgischen Provinzen an Frankreich ab. 2) Behufs des Reichsfriedens tritt ein Kongrefs in *Rastatt* zusammen. 3) Österreich erhält das **Gebiet von Venedig** bis zur *Etsch*, mit der Stadt *Venedig*, *Istrien* und *Dalmatien*. 4) *Frankreich* behält die *ionischen* Inseln.* 5) *Österreich* erkennt die *Cisalpinische Republik* an und entschädigt den Herzog von Modĕna durch den *Breisgau*. *Geheime Bedingung:* Österreich willigt in die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich; die beeinträchtigten Fürsten sollen *in Deutschland entschädigt werden.*

1796—1801. **Paul I.,** Kaiser von Rufsland, folgt seiner Mutter *Katharina II.* (s. S. 310).

1797—1840. **Friedrich Wilhelm III.,** König von Preufsen. *Wöllner* entlassen, Religionsedikt aufgehoben; neutrale Haltung in der auswärtigen Politik.

1797, Dez.—**1799**, April. **Kongreſs zu Rastatt** (keine Einigung).

1798. Febr. Die Franzosen besetzen *Rom.* Errichtung der **Römischen Republik.** Gefangennehmung des Papstes *Pius VI.*, der im folgenden Jahre als Gefangener in *Valence* stirbt.

April. Unruhen in der Schweiz. Eindringen der Franzosen. Der Bund der Eidgenossen wird in eine **Helvetische Republik** umgewandelt. *Genf* wird französisch.

1798—1799. Bonapartes Zug nach Ägypten,

vorbereitet unter der Maske einer Unternehmung gegen England, dessen ostindische Herrschaft dadurch auch wirklich bedroht wird.

Auslaufen der Flotte aus *Toulon* (Mai 1798), mit 35000 Mann, **Bonaparte**, *Berthier*, *Kléber*, später *Desaix.* Übergabe und Besetzung von *Malta.* Landung in Ägypten 1. Juli. Einnahme von *Alexandrīa.* Schlacht bei den **Pyramiden** gegen die *Mamelucken* gewonnen 21. Juli. Einnahme *Káïros.* Vordringen gegen Ober-Ägypten unter *Desaix.* Die englische Flotte vernichtet die französische in der

1798. Seeschlacht bei Abukir (Nelson)

1. Aug. und schneidet das französische Landheer von Frankreich ab.

Aufstand des Volkes in *Káïro* unterdrückt. Die Pforte erklärt Krieg an Frankreich, Bonaparte geht dem Pascha von Syrien entgegen, erstürmt *Jaffa*, kann aber das mit Hülfe von Engländern verteidigte *St.-Jean d'Acre (Akkon)* nicht nehmen. Pest im französischen Heere, Rückzug nach Ägypten. Landung und Niederlage der Türken bei **Abukir** 1799.

1799—1801. Krieg der zweiten Koalition,

gebildet von *Ruſsland*, *Österreich*, *England*, *Portugal*, *Neapel*, der *Pforte*, namentlich durch Kaiser *Paul I.* von Ruſsland, den die Malteser zum Groſsmeister erwählt hatten.

Der Krieg wird Ende 1798 durch einen Einfall der Neapolitaner unter dem österreichischen General *Mack* in die Römische Republik eröffnet. Der Einfall wird zurückgeschlagen, der König von Neapel flieht nach Palermo, das Königreich Neapel wird von den Franzosen besetzt und in die

1799. Jan. **Parthenopeische Republik** verwandelt. Auch der Groſsherzog von *Toscana* wird verjagt. Der König von Sardinien entflieht aus Turin nach der Insel Sardinien, seine festländischen Besitzungen werden in französische Verwaltung genommen und 1802 Frankreich einverleibt.

1799. März. *Jourdan*, vom Erzherzog *Karl* bei *Ostrach* und bei *Stockach* geschlagen, geht über den Rhein zurück.

April. Auflösung des Kongresses zu Rastatt. Zwei von den abreisenden französischen Gesandten werden durch österreichische Husaren ermordet.

Juni. *Masséna* bei Zürich vom Erzherzog *Karl* geschlagen.

Inzwischen ist ein *russisches* Heer unter *Suwōrow* in Italien erschienen; durch den Sieg der vereinigten Russen und Österreicher (Gen. *Melas)* bei *Cassano* (über Moreau) ist die Cisalpinische Republik gestürzt. Macdonald zieht aus Neapel Moreau zu Hülfe, wird aber von *Suwōrow* an der *Trebbia* (17.—19. Juni) geschlagen. In *Neapel* wird die Parthenopeische Republik gestürzt. Fürchterliche Rache und Blutscenen bei dem Siege der Truppen König Ferdinands IV. *Nelson* mit der englischen Flotte sperrt den Hafen, liefert die Flüchtlinge aus. — Auch die Römische Republik löst sich auf.

Das Direktorium schickt *Joubert* mit einem neuen Heere nach Italien. Dieser wird in der blutigen

1799. 15. Aug. **Schlacht bei Novi** von *Suwōrow* und *Melas* geschlagen.

Suwōrow überläfst den Österreichern die Behauptung Italiens und zieht über die Alpen (Gotthardstrafse), um sich mit dem zweiten russischen Heere unter *Korsakow* in der Schweiz zu vereinigen. Aber dieses Heer wird, da Erzherzog *Karl* sich nach dem Rhein gewendet hat, vor Suwōrows Ankunft bei *Zürich* von *Masséna* geschlagen. *Suwōrow* verläfst nach furchtbaren Märschen und Kämpfen die Schweiz und kehrt nach Rufsland zurück.

Eine *russisch-türkische* Flotte hatte (im Mai 1799) die *ionischen Inseln* Frankreich entrissen. Errichtung der **Republik der 7 ionischen Inseln** unter türkischem Schutz und der Garantie Rufslands, welches dieselben bis 1807 besetzt hält.

1799. (Okt.) Ein *englisch-russisches* Heer unter dem Herzog *von York* (Sohn Georgs III.), welches in Holland gelandet war, wird von den Franzosen bei *Alkmar* zur Ergebung genötigt und erhält freien Abzug.

8. Okt. *Bonaparte* kehrt, nachdem er den Oberbefehl in Ägypten an *Kléber* übertragen hat, mit wenigen Begleitern nach Frankreich zurück, um das Mifsgeschick der französischen Waffen in Italien wieder gutzumachen. Er stürzt im Einverständnis mit den Direktoren *Sieyès* und *Roger-Ducos* und seinem Bruder *Lucian Bonaparte*, Präsidenten des Rates

9. Nov. der Fünfhundert, durch den **Staatsstreich des 18. Brumaire** das Direktorium und treibt am folgenden Tage den Rat der Fünfhundert auseinander.

1799—1804. Konsularregierung
mit **Napoleon Bonaparte** als *Regenten* unter dem Titel eines **ersten Konsuls** *auf 10 Jahre;* neben ihm zwei von ihm ernannte Konsuln mit nur beratender Stimme.

Die neue (**vierte**) Verfassung, von *Sieyès* entworfen, aber von Napoleon bedeutend verändert, durch Abstimmung von der ganzen Nation angenommen, läfst den *Schein einer Republik* bestehen, schafft aber in Wirklichkeit eine *Militärmonarchie.* Ein *Senat* (80 reich besoldete und wenig beschäftigte Senatoren) ernennt aus den von den Departements eingesendeten Namenlisten die *Mitglieder der gesetzgebenden Gewalt,* die obersten Beamten und Richter. Gesetzgebende Gewalt *ohne* Vorschlagsrecht: a) *Tribunat* (100), verhandelt über die Vorschläge der Regierung *ohne abzustimmen;* b) *gesetzgebender Körper* (300), hat diese Vorschläge *ohne Debatte* anzunehmen oder abzulehnen. Die *ausübende Gewalt* in den Händen des *ersten Konsuls*, dem ein Staatsrat zur Seite steht. **Talleyrand** Minister des Auswärtigen.

Die Verwaltung wird neu geordnet; strenge Abhängigkeit der *Präfekten* (in den Departements) und ihrer Unterbeamten von der Regierung in Paris. Ordnung der Finanzen hergestellt; Verbesserung der Rechtspflege, Ausarbeitung eines neuen Gesetzbuchs *(Code Napoléon* 1804).

Die Friedensanerbietungen des ersten Konsuls werden zurückgewiesen, nur Kaiser *Paul* von Rufsland wendet sich von der Koalition ab und erneuert die bewaffnete Seeneutralität (s. S. 311); *Nordische Konvention* zwischen Rufsland, Schweden, Dänemark, Preufsen (1800), gegen England gerichtet.

1800. Doppelter Feldzug der Franzosen, in *Italien* unter *Napoleon Bonaparte,* in *Oberdeutschland* unter *Moreau.*

April. In Italien *Masséna* bei *Voltri* geschlagen, *Melas* dringt bis *Nizza* vor. Hartnäckige Verteidigung *Genuas* durch *Masséna* und *Soult;* nach einer fürchterlichen Hungersnot (15000 Menschen sterben) wird die Stadt den Österreichern übergeben. Unterdessen **Übergang Bonapartes über den grofsen St. Bernhard** (Umgehung des Forts *Bard).* Einnahme *Mailands* (2. Juni). Wiederherstellung der Cisalpinischen Republik. General *Melas* wird nach tapferem Kampfe und schon erfochtenem Siege durch einen zweiten Angriff in der

1800. Schlacht bei Marengo
14. Juni. von Napoleon geschlagen (Desaix †). Darauf Waffenstillstand.

In Deutschland dringt General *Moreau* unter siegreichen Gefechten bis *München* vor, darauf Waffenstillstand bis Nov.

Moreau besiegt (3. Dez.) den Erzherzog *Johann* bei **Hohenlinden** und dringt bis Linz vor, während in Italien General *Brune* den Mincio überschreitet.

1801. Friede zu Lunéville,

Febr. von welchem thatsächlich die **Vernichtung des alten deutschen Reiches** datiert.

Hauptbedingungen: 1) Bestätigung der im Frieden von *Campo Formio* (S. 330) von und an Österreich gemachten Abtretungen. 2) Abtretung des *Großherzogtums Toscana* (österreichische Sekundogenitur) zu gunsten von *Parma* gegen eine *Entschädigung in Deutschland.* 3) *Kaiser und Reich* willigen in die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich, der *Thalweg* des Rheins (d. h. die *Mitte* des Flusses) macht die Grenze; die *Fürsten*, welche verlieren, **werden in Deutschland entschädigt.** 4) Anerkennung der *Batavischen*, *Helvetischen*, *Cisalpinischen*, *Ligurischen* Republik. — **Deutschland** verliert durch diesen Frieden, mit Einschluß des belgischen Gebietes, 1150 □Meilen mit beinahe $3^1/_2$ Millionen Einwohnern, die deutschen **Fürsten** erhalten Gebietserweiterungen. Die schmachvollen Unterhandlungen über die Entschädigungen ziehen sich **2 Jahre** hin (s. S. 335).

Toscana wird zu gunsten des in *Parma* regierenden spanischen Infanten (s. S. 319) in ein von Frankreich abhängiges *Königreich Etrurien* verwandelt. Das von Spanien (1800) an Frankreich zurückgegebene Kolonialgebiet *Louisiana* (S. 315) wird von Napoleon 1803 an die Vereinigten Staaten verkauft.

1801. (23. März) **Kaiser Paul I.** ermordet.
Ihm folgt als Kaiser von Rußland sein Sohn

1801—1825. Alexander I.

Aussöhnung *Rußlands* mit *England* (welches 1801 Dänemark, als Bundesgenossen Rußlands, angegriffen und zum Austritt aus der Nordischen Konvention gezwungen hatte), Auflösung d. Nordischen Konvention.

1800. 24. Dez. Verschwörung gegen das Leben Bonapartes. Höllenmaschine. 130 „Terroristen und Jakobiner" werden deportiert, obgleich der Anschlag von den Royalisten ausgegangen war.

In *Ägypten* schlägt *Kléber* die Türken bei *Heliopolis* (1800, März), wird aber in Kaïro ermordet. Sein Nachfolger *Menou* schließt einen Vertrag mit den Engländern (1801), wonach Ägypten geräumt und der Pforte zurückgegeben, das französische Heer auf englischen Schiffen nach Frankreich gebracht wird.

1801. In Frankreich Wiederherstellung des katholischen Gottesdienstes. Nach langen Unterhandlungen mit der römischen Kurie Abschlufs eines **Konkordats**, wonach die (10) französischen Erzbischöfe und (50) Bischöfe von der Regierung ernannt und besoldet und vom Papste bestätigt werden. Papst *Pius VII.*, gewählt 1800 in Venedig, wird im Besitz des Kirchenstaates, ohne Ferrara, Bologna und die Romagna, anerkannt.

Nach dem Rücktritt des jüngeren **Pitt** aus dem englischen Ministerium kommt, nach längeren Unterhandlungen, der

1802. Friede zu Amiens

März. zwischen England und Frankreich zu stande:

1) Herausgabe aller von England gemachten Eroberungen an Frankreich und seine Verbündeten mit Ausnahme von *Trinidad*, welches Spanien, und *Ceylon*, welches die Batavische Republik abtritt. 2) *Frankreich* erkennt die *Republik der 7 ionischen Inseln* an. 3) *Malta* soll von den Engländern dem Johanniterorden zurückgegeben werden. Infolge dieses Friedens ebenfalls *Friede* zwischen *Frankreich* und der *Pforte*.

Errichtung des Ordens der Ehrenlegion; monarchisches Auftreten *Napoleons*. Er läfst sich zum Präsidenten der *Italienischen* (bisher Cisalpinischen) Republik wählen und übernimmt auf Grund einer Volksabstimmung in Frankreich (3½ Mill. Stimmen) das

1802. Konsulat auf Lebenszeit.

August. Änderung der Verfassung, der *Senat* erhält gröfsere Machtbefugnis, dagegen Einschränkung des *Tribunats* und des *gesetzgebenden Körpers*. *Elba* und *Piemont* werden mit Frankreich vereinigt. Die *Helvetische Republik* erhält durch die *Mediationsakte* eine neue Verfassung.

Für die inneren Verhältnisse **Deutschlands** wird der Friede zu Lunéville nach einem von *Frankreich* und *Rufsland* festgesetzten Entschädigungsplan zur Ausführung gebracht durch den

1803. Reichs-Deputationshauptschlufs zu Regensburg.

Febr. Von *geistlichen* Ständen bleiben nur: 1) der bisherige *Kurfürst von Mainz*, von jetzt ab *Kurerzkanzler*, mit einem Gebiet, gebildet aus Überresten des Erzstifts Mainz auf dem *rechten* Rheinufer, dem Bistum *Regensburg* und den Städten *Regensburg* und *Wetzlar*; 2) die Oberen des *Johanniter-* und des *deutschen* Ordens. Von den freien *Reichsstädten* bestehen nur **6** fort, die 3 Hansestädte *Lübeck*, *Hamburg*, *Bremen*, ferner *Frankfurt*, *Augsburg*, *Nürnberg*. Alle übrigen geistlichen Gebiete und Reichsstädte werden zu Entschädigungen verwendet. Die Kurfürstentümer *Trier* und *Köln* gehen

ein. *Vier* neue Kurfürstentümer: *Hessen-Kassel, Baden, Würtemberg, Salzburg.*

Hauptsächlichste Entschädigungen: 1) Grofsherzog v. **Toscana:** *Salzburg* und *Berchtesgaden.* 2) Herzog von **Modĕna:** *Breisgau* (wofür Österreich die Stifter *Trient* und *Brixen* erhält). 3) **Bayern:** Bistümer *Würzburg, Bamberg, Freising, Augsburg,* Abteien und Reichsstädte in Franken und dem östlichen Schwaben, dafür an 4) **Baden:** der auf dem *rechten* Rheinufer gelegene Teil der *Rheinpfalz (Heidelberg, Mannheim).* Aufserdem erhält Baden: die rechtsrheinischen Teile der Bistümer *Konstanz, Basel, Strafsburg, Speier,* dazu Abteien und Reichsstädte. 5) **Würtemberg:** viele Klöster und Reichsstädte, besonders *Reutlingen, Efslingen, Heilbronn.* 6) **Preufsen:** die Bistümer *Paderborn, Hildesheim,* das mainzische *Thüringen* (Eichsfeld und Erfurt), einen Teil von *Münster,* mehrere Abteien, besonders *Quedlinburg,* und die Reichsstädte *Mühlhausen, Nordhausen, Goslar.* 7) **Oldenburg:** Bistum *Lübeck.* 8) **Hannover:** Bistum *Osnabrück.* Im allgemeinen *gewinnen* die entschädigten Fürsten bedeutend an Gebiet und Unterthanen.

1803. Neuer Bruch zwischen *Frankreich* und *England.* England giebt Malta nicht heraus, fordert die Entfernung französischer Truppen aus der batavischen Republik und der Schweiz und Herausgabe von Piemont. Aufenthalt der bourbonischen Prinzen in London. Die Franzosen **besetzen Hannover;** das Lager bei *Boulogne* bedroht England mit einer Landung. William *Pitt* wiederum leitender Minister in England († 1806).

Verschwörung gegen das Leben des ersten Konsuls entdeckt. *Pichegru* tötet sich im Gefängnis, *George Cadoudal* hingerichtet, *Moreau* nach Amerika. Der *Herzog von Enghien* (bourbonischer Prinz von der Nebenlinie Condé) wird aus dem badenschen Gebiet mit Gewalt entführt, von einer *im Sinne und Auftrage Napoleons* handelnden Kommission ohne jede Beobachtung von Rechtsformen verurteilt und in Vincennes erschossen (März 1804). — *Tribunat* und *Senat* beschliefsen die Umwandlung der Republik Frankreich in ein erbliches *Kaiserreich.*

1804—1814(15). Napoleon I., Kaiser der Franzosen.

Vom Volke wird er durch Listen mit Namensunterschriften bestätigt, von *Papst Pius VII.* (2. Dez.) in Paris gesalbt. Einrichtung eines glänzenden Hofstaates. Grofswürdenträger, 18 Maréchaux de l'Empire. Neuer Adel. *Senat* und *gesetzgebender Körper* bleiben, aber ohne selbständige Befugnisse, das Tribunat wird 1807 aufgehoben.

1805. *Napoleon* **König von Italien.** Sein Stiefsohn *Eugen Beauharnais* **Vicekönig** von Italien. Die *Ligurische Republik* wird Frankreich einverleibt.

1805. Dritte Koalition gegen Frankreich

zwischen *England, Rufsland, Österreich* und *Schweden* zur Herstellung des europäischen Gleichgewichts. *Spanien* mit Frankreich verbündet.

Das Lager bei *Boulogne* wird aufgehoben. Die französischen Heere rücken unter *Davoût, Soult, Lannes, Ney* nach dem Rhein zu, *Napoleon* vereinigt seine Truppen (200000 Mann) an der obern Donau. *Bernadotte*, von Hannover kommend, marschiert durch das neutrale ansbachische Gebiet Preufsens. **Bayern, Würtemberger, Badener, Hessen, Nassauer** verstärken Napoleons Heer. Nach mehreren unglücklichen Treffen wird der österreichische General

1805. 17. Okt. **Mack** in **Ulm** mit 25000 Mann zur Ergebung genötigt und kriegsgefangen.

Der Seekrieg wird von England glänzend eröffnet durch

1805. 21. Okt. Nelsons Seesieg bei Trafalgar

über die französische und spanische Flotte. *Nelson* †. („England expects every man to do his duty".)

Die Franzosen marschieren auf *Wien*, das *Murat* ohne Widerstand einnimmt. Erzherzog *Karl*, der in Italien *Masséna* zurückgedrängt hatte, nach Deutschland zurück; ein russisches Heer unter *Kutusow*, ein zweites unter *Kaiser Alexander* rückt heran.

3. Nov. Bündnis Alexanders mit Friedrich Wilhelm III. zu *Potsdam* (am Sarge Friedrichs d. Gr.).

1805. 2. Dez. Drei-Kaiser-Schlacht bei Austerlitz (in Mähren).

Napoleon siegt über die vereinigten *Russen* und *Österreicher*, ehe Erzh. Karl heran ist. Waffenstillstand mit *Österreich*, Rückzug der *Russen*.

15. Dez. Vertrag *Preufsens*, das soeben noch bereit war der Koalition beizutreten, mit *Napoleon* zu *Schönbrunn* (Haugwitz). Preufsen tritt den rechtsrheinischen Rest von *Cleve (Wesel), Ansbach* und *Neuchâtel* ab und erhält dafür *Hannover*.

26. Dez. Friede zu Prefsburg:

1) **Frankreich** behält *Piemont, Parma* und *Piacenza*. 2) Österreich tritt das *venetianische Gebiet* (s. S. 330) an das Königreich *Italien* ab, als dessen König es **Napoleon** anerkennt. 3) Österreich tritt an **Bayern** ab: *Tirol, Vorarlberg*, die Bistümer *Brixen* und *Trient, Burgau, Eichstädt, Passau, Lindau;* aufserdem erhält Bayern die freie Stadt *Augsburg*. 4) Österreich tritt an **Würtemberg** und **Baden** die noch übrigen vorderösterreichischen Länder

5) **Bayern** und **Würtemberg** werden als *Königreiche* anerkannt. 6) Österreich erhält als Entschädigung: *Salzburg*, *Berchtesgaden* und die Güter des *deutschen Ordens;* der Kurfürst von *Salzburg* bekommt von Bayern *Würzburg* als Entschädigung. **Rufsland** bleibt im Kriegsstande, ebenso England und Schweden.

1805. Dez. Die **Bourbons** in *Neapel* werden durch eine Verfügung Napoleons aus Schönbrunn (*La dynastie de Naples a cessé de régner*) entthront.

1806. **Joseph,** Napoleons älterer Bruder, König von Neapel. Der Hof von Neapel zieht sich nach *Palermo* zurück.

Sicilien ist für Napoleon unerreichbar, da die Engländer das Meer beherrschen.

Joachim Murat, Schwager Napoleons, wird Grofsherzog von *Berg* (bisher zu Bayern gehörig, s. S. 252 u. 306). Marschall **Berthier** wird Fürst von *Neuchâtel.* **Louis** Bonaparte, Napoleons dritter Bruder, wird König von **Holland** (frühere Batavische Republik).

1806. Errichtung des Rheinbundes.

Juli. Napoleon **Protektor.** Der bisherige Kurerzkanzler des Reichs (v. Dalberg) *Fürst Primas* des Rheinbundes, die Könige von *Bayern* und *Würtemberg*, Grofsherzöge von *Baden*, *Hessen-Darmstadt* und *Berg*, Herzog von *Nassau* u. a. Später treten **sämtliche** deutsche Fürsten hinzu, mit Ausnahme derer von *Österreich*, *Preufsen*, *Braunschweig* und *Kurhessen*.

Viele bis jetzt reichsunmittelbare Fürsten und Grafen werden (als *Mediatisierte*) den Rheinbundfürsten unterthan; die bisherige Reichsstadt *Nürnberg* kommt an Bayern, *Frankfurt* an den Fürst Primas (*Grofsherzog von Frankfurt*). Der Rheinbund hat dem französischen Kaiserreich 63000 Mann Truppen zu stellen.

Kaiser *Franz*, der schon 1804 den Titel **Kaiser von Österreich** angenommen hatte, legt (6. Aug.) die deutsche Kaiserkrone nieder. **Ende des alten deutschen Reiches.**

1806—1807. KRIEG FRANKREICHS MIT PREUSSEN UND RUSSLAND.

Gründe der preufsischen Kriegserklärung: Errichtung des Rheinbundes, Wegnahme von *Essen* und *Werden* durch den Grofsh. von Berg; Anerbieten Napoleons an England, Preufsen das ihm soeben aufgedrungene *Hannover* wieder abzunehmen, während er Preufsen zur Bildung eines *norddeutschen Bundes* auffordert.

Gefahrvolle Lage Preufsens beim Ausbruch des Krieges. Die Stärke des Staates ruhte bei gänzlicher Trennung von Wehr- und Bürgerstand auf einem nur einseitig ausgebildeten, zum Teil aus angeworbenen Fremden bestehenden Heere und auf Führern, welche, stolz auf den alten preufsischen Kriegsruhm, meist den Gegner unterschätzten. Keine Bundesgenossen aufser *Kursachsen*, *Weimar* (Herzog *Karl August*) und dem fernen *Rufsland*, Entzweiung mit England. Unentschlossenheit im Kabinet und in der Kriegsleitung.

1806. Zusammenziehung des preufsischen Heeres in Thüringen unter Anführung des alten *Herzogs von Braunschweig*.

10. Okt. Der Vortrab der Preufsen bei **Saalfeld** geschlagen. Prinz *Louis Ferdinand* fällt. Das Hauptheer wird in der

1806. Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt

14. Okt. vollständig besiegt. Bei *Jena* kämpft Napoleon selbst gegen den Heeresteil des Fürsten Hohenlohe, bei *Auerstädt* Marschall Davout gegen den Herzog von Braunschweig und König Friedrich Wilhelm III. Rückzug des geschlagenen Heeres über Magdeburg; die Festung *Erfurt* ergiebt sich am 16. Oktober. Die Reservearmee unter Prinz Eugen von Würtemberg wird am 17. Okt. bei *Halle* von Bernadotte geschlagen. *Spandau* ergiebt sich am 25. Oktober, am 27. zieht Napoleon in *Berlin* ein. Friedrich Wilhelm III. flüchtet über Küstrin und Graudenz nach Königsberg. Der Fürst von Hohenlohe mufs mit 12000 Mann bei *Prenzlau* die Waffen strecken (28. Okt.); ebenso, nach tapferem Kampfe in *Lübeck*, *Blücher* mit seinem Corps bei *Ratkau* (7. Nov.). Unglaublich rasche Übergabe der Festungen: *Stettin*, *Küstrin*, *Magdeburg*, *Hameln;* nur **Kolberg** *(Gneisenau*, *Schill*, *Nettelbeck*) und **Graudenz** *(Courbière)* halten sich tapfer. Verjagung des Herzogs von Braunschweig († 10. Nov. in *Ottensen*) und des *neutralen* Kurfürsten von Hessen.

1806. Von Berlin aus verfügt Napoleon die **Kontinentalsperre**
21. Nov. gegen England. Einmarsch der Franzosen, Bayern und Würtemberger in *Schlesien*. Aufruf zum Aufstande an die Polen. Sonderfriede und Bündnis Napoleons mit dem Kurfürsten *Friedrich August* von *Sachsen* (11. Dez.), welcher als **König** dem Rheinbunde beitritt. Besetzung *Hannovers* und der *Hansestädte*.

1807. *Breslau* fällt, bald darauf die meisten anderen schle-
Jan. sischen Festungen. Nach mehreren blutigen Treffen in der Nähe von *Pultusk* kämpfen *Preufsen (Lestocq* und *Scharnhorst)* und *Russen (Bennigsen)* gegen die *Franzosen* unentschieden in der mörderischen

1807. Schlacht bei Preufsisch-Eylau,

7. u. 8. Febr. wo die Preufsen den rechten Flügel der Franzosen unter *Davout* zurückschlagen. Winterquartiere. König *Friedrich Wilhelm III.* geht nach *Memel.*

24. Mai. **Danzig** nach tapferer Verteidigung *(Kalckreuth)* genommen. Nach mehreren Treffen siegt Napoleon in der

14. Juni. Schlacht bei Friedland

über die *Russen. Königsberg* und das Land bis zum *Niemen* von Napoleon besetzt. Waffenstillstand. Zusammenkunft *Napoleons, Alexanders* und *Friedrich Wilhelms III.* auf dem *Niemen.* Dann

1807. Friede zu Tilsit.

7. Juli. **A.** zwischen *Frankreich* und *Rufsland,* und

9. Juli. **B.** zwischen *Frankreich* und *Preufsen.*

A. 1) **Rufsland** erkennt das Herzogtum *Warschau* (gebildet aus dem bisherigen *Südpreufsen*, Teilen von *Westpreufsen* und *Neuostpreufsen)* unter dem Könige von Sachsen an. 2) *Danzig* wird freie Stadt. 3) Ein Teil von *Neuostpreufsen (Bialystock)* an Rufsland abgetreten. 4) **Rufsland** erkennt *Joseph Bonaparte* als König von Neapel, *Louis Bonaparte* als König von Holland, *Jérôme Bonaparte* als König des neu zu bildenden Königreichs *Westfalen*, ferner den Rheinbund an, nimmt Napoleons Vermittelung zum Frieden mit den Türken, *Napoleon* dagegen diejenige *Alexanders* zum Frieden mit England an. In einem *geheimen* Artikel verpflichtet sich Alexander, falls England den Frieden nicht annimmt, zu einem Bündnis mit Frankreich gegen England.

B. 1) **Preufsen** tritt ab: a) zur freien Verfügung Napoleons *alle Länder zwischen Rhein und Elbe,* b) an *Sachsen* den Cottbuser Kreis, c) zur Bildung des Herzogtums *Warschau* alle nach 1772 von Polen genommenen Länder, auch *Danzig* und Gebiet. 2) **Preufsen** erkennt die drei Brüder Napoleons als Könige an. 3) Alle preufsischen Häfen sind bis zum Frieden mit England der britischen Schiffahrt und dem britischen Handel geschlossen. — Über die Rückgabe und Räumung der preufsischen Provinzen und Festungen bestimmt der *Vertrag zu Königsberg* (12. Juli), dafs erst alle rückständigen Kriegsentschädigungen von Preufsen abgetragen werden müssen.

Die Entschädigungen, nach preufsischer Rechnung auf 19 Millionen Francs, nach französischer auf 112 Millionen festgesetzt, werden 1808 durch den *Vertrag zu Paris* auf 140 Millionen gesteigert; auch wird bestimmt, dafs Preufsen nur ein Heer von

42000 Mann halten dürfe. Nachdem 120 Millionen abgetragen, werden die Festungen, mit Ausnahme von *Stettin*, *Küstrin* und *Glogau*, geräumt. Bis dahin mußte der von 5570 auf 2877 □Meilen verminderte preußische Staat 150000 Franzosen ernähren.

1807. Aug. Gründung des **Königreichs Westfalen** (Hauptstadt: *Kassel*) durch eine Verfügung Napoleons, der sich die Hälfte der Domänen vorbehält. *Hannover* bleibt von den Franzosen besetzt, ebenso die Städte *Danzig* und *Erfurt*.

Gewaltthat der Engländer gegen **Dänemark**, das aufgefordert war, dem Kontinentalsystem beizutreten. Eine englische Flotte beschießt (1807, Sept.) *Kopenhagen* und führt die dänische Flotte weg. Die Insel *Helgoland* wird englische Seestation. Bündnis *Dänemarks* mit Frankreich, *Rußland* erklärt Krieg an England.

Schweden unter *Gustav IV.* (1792—1809) verharrt in Feindschaft gegen Frankreich, *Stralsund* und *Rügen* werden von französischen Truppen besetzt (1807, Aug.).

Portugal, welches dem Kontinentalsystem nicht beitreten will, wird von einem französischen Heere unter *Junot* besetzt (1807, Nov.). Die königliche Familie flieht nach Brasilien.

In **Spanien** rücken, unter dem Vorwande die Küsten gegen die Engländer zu schützen, 100000 Mann Franzosen ein. *Karl IV.* (1788—1808) dankt infolge eines gegen seinen Günstling, den Friedensfürsten *Godoy*, ausgebrochenen Aufstandes zu gunsten seines Sohnes *Ferdinand VII.* ab (1808, März). Vater und Sohn werden (mit Godoy) von Napoleon nach *Bayonne* gelockt und gezwungen dem Throne zu entsagen (Mai). Napoleons Bruder **Joseph** wird König von Spanien, an Josephs Stelle wird Murat König von Neapel. *Etrurien* (S. 334) mit Frankreich vereinigt. — Allgemeiner Aufstand der Spanier; der französische General Dupont wird bei *Baylen* (in der Sierra Morena) mit 20000 Mann gefangen (Juli 1808). Die Engländer landen in Portugal und zwingen Junot bei *Cintra* zur Ergebung (Aug.); er wird mit 21000 Mann auf englischen Schiffen nach Frankreich gebracht.

1808—1814. Krieg Napoleons in Spanien und Portugal.

Napoleon, seit dem **Fürstentag zu Erfurt** (Okt. 1808), wo ihm *4 Könige* und *34 Fürsten* und Prinzen aus Deutschland ihre Huldigungen darbringen, enger mit *Kaiser Alexander* verbündet, eilt selbst mit 150000 Mann nach Spanien, rückt bis *Madrid* vor, vertreibt (mit *Soult*) die Engländer aus Spanien, kehrt dann nach Paris zurück (Jan. 1809). Fortdauernder Volkskrieg (Guerilla) der Spanier, von den Engländern unterstützt.

Heldenmütige Verteidigung *Saragossas (Palafox)*, welches im Februar 1809 erliegt. Der englische General *Wellesley* (geb. 1769, Offizier in Ostindien) wird nach dem Siege über *Joseph* bei *Talavera* (Juli 1809) zum **Lord Wellington** und zum Generalissimus aller englischen Truppen auf der pyrenäischen Halbinsel erhoben. *Soult*, anfangs siegreich gegen die Spanier und Portugiesen, mufs *Oporto* wieder räumen.

In **Preufsen** unterdessen *Neuordnung des Staates* durch Karl Freiherrn vom **Stein** (geb. 1757 zu Nassau, seit 1780 im preufsischen Staatsdienst, 1796 Oberpräsident der westfälischen Kammer, 1804 Finanzminister, Januar 1807 vom König in Ungnade entlassen, nach dem Tilsiter Frieden zurückberufen, leitender Minister bis November 1808, dann durch ein Dekret Napoleons aus Madrid geächtet, flieht nach Österreich, später nach Rufsland) und Freiherr **v. Hardenberg** (seit 1792 im preufsischen Staatsdienst, 1810 Staatskanzler). Aufhebung der Erbunterthänigkeit, Städteordnung, Beseitigung des Zunftzwangs, Gewerbefreiheit. Gleichzeitig *Neuordnung des Heeres* auf Grund der **allgemeinen Wehrpflicht** durch **Scharnhorst** (geb. 1755 in Hannover, Sohn eines Bauern, Offizier in hannöverschen Diensten, 1801 Oberstleutnant in Preufsen, 1806 Blücher beigeordnet, in Lübeck gefangen, bei Eylau Generalmajor).

In *Berlin* hält *Fichte*, während noch französische Besatzung dort liegt, seine Reden an die deutsche Nation. Friedrich Wilhelm III. kehrt Ende 1809 von Königsberg nach Berlin zurück. 1810 Tod der edlen Königin *Luise;* Errichtung der *Berliner Universität* (W. v. Humboldt, Fichte, Niebuhr, Schleiermacher). 1811 eröffnet *F. L. Jahn* den ersten *Turnplatz* in der Hasenheide.

Die Befreiung Deutschlands und Europas von dem französischen Joche wird vorbereitet (*E. M. Arndts* Schrift: Geist der Zeit). Vergebens versucht Österreich allein diese Befreiung, da Napoleon durch den Kampf in Spanien gehemmt zu sein scheint.

1809. KRIEG FRANKREICHS MIT ÖSTERREICH.

Erzherzog *Karl*, als Befehlshaber des nach *Bayern*, Erzherzog *Johann* an der Spitze des nach Italien vorrückenden österreichischen Heeres, fordern die deutschen Völker auf zur Teilnahme an dem Kampfe gegen die französische Herrschaft.

Nur *Tirol* erhebt sich. *(Andreas Hofer, Speckbacher.)*

Napoleon greift, namentlich mit **deutschen** Truppen, den Erzherzog *Karl* in Bayern an, drängt ihn nach fünf-

April. tägigen Gefechten bei *Abensberg*, *Landshut*, *Eckmühl* und *Regensburg* über die Donau nach Böhmen

12. Mai. und erobert Wien zum zweiten Mal. Napoleon geht über die Insel *Lobau* auf das linke Donauufer, wird in der blutigen

1809. **Schlacht bei Aspern**
21. u. 22. Mai. (auf dem *Marchfelde)* vom *Erzherzog Karl* (zum *ersten* Mal) geschlagen. Er mufs über die Donau zurück *(Masséna)*, behauptet aber Wien und vereinigt sich mit dem Vicekönig *Eugen*, welcher den Erzherzog *Johann* aus Ober-Italien nach Ungarn verfolgt und bei *Raab* besiegt hatte. Mit 180 000 Mann geht Napoleon wieder über die Donau, schlägt den Erzherzog *Karl* in der mörderischen

5. u. 6. Juli. **Schlacht bei Wagram**
und verfolgt ihn nach Mähren. Waffenstillstand zu *Znaim*. An die Stelle des Grafen *Stadion* tritt *Metternich* als leitender Minister Österreichs.

14. Okt. Friede zu Wien:
Österreich tritt ein Gebiet von 2000 Quadratmeilen ab: *Salzburg* und das *Innviertel* an *Bayern*, *Westgalizien* an das Herzogtum Warschau, einen Teil *Ostgaliziens* (Tarnopol) an Rufsland, die *Länder jenseit* der *Sau* nebst *Istrien* und *Dalmatien* an den Kaiser Napoleon, der daselbst den Marschall Marmont als Gouverneur des neugebildeten *Staats der illyrischen Provinzen* einsetzt.

Die *Tiroler*, sich selbst überlassen, kämpfen tapfer weiter, unterliegen aber endlich. **Hofer** wird gefangen und 1810 von den Franzosen **in Mantua erschossen**. *Süd-Tirol* an das *Königreich Italien*.

Kühnes Unternehmen des preufsischen Majors **Schill**, der mit 600 Husaren im Frühjahr 1809 aus Berlin rückt und die Deutschen zum Freiheitskampf aufruft. Die Nachrichten von Napoleons Siegen an der Donau vereiteln das Unternehmen. *Schill* fällt tapfer kämpfend in *Stralsund* (31. Mai). 11 seiner Offiziere werden in *Wesel* kriegsrechtlich erschossen, die gefangenen Soldaten auf Napoleons Befehl zur Zwangsarbeit verurteilt und nach Frankreich geschleppt.

1809. Mai—Aug. Kühner Zug des *Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig* durch Norddeutschland. Es gelingt ihm, sich an der Wesermündung mit seiner „schwarzen Schar" nach England einzuschiffen.

Gustav IV., König von **Schweden**, erbitterter Feind der Revolution und Napoleons, ohne Verständnis für das Interesse seines Landes, seit 1808 im Kriege mit *Rufsland*, welches *Finnland* erobert, wird 1809 durch einen Militäraufstand zur Abdankung gezwungen. Die Krone wird seinem Oheim *Karl XIII.* übertragen, welcher mit Rufsland und Frankreich Frieden schliefst *(Finnland* an Rufsland abgetreten 1809) und den französischen Marschall *Bernadotte* (Fürst von *Pontecorvo)* als Thronfolger adoptiert (1810).

Rom war schon 1808 von den Franzosen besetzt worden. Da Papst **Pius** VII. die Forderung eines Angriffs- und Verteidigungsbündnisses mit Frankreich und die Verschliefsung seiner Häfen gegen England standhaft ablehnt, so verfügt Napoleon, von *Schönbrunn* aus (1809, Mai) die *Einverleibung des Kirchenstaates* und der Stadt *Rom*. Pius VII. spricht den Bann über ihn aus, wird verhaftet und nach Grenoble, von da nach *Savona* geführt. Dort lebt er als Gefangener, während Napoleon ein Konzil der Bischöfe seines Reichs nach Paris beruft (1811); er wird 1812 nach *Fontainebleau* geführt.

1810. April. **Napoleon**, von *Josephine Beauharnais* geschieden, heiratet die Tochter des *Kaisers Franz I.* von Österreich, **Marie Luise.** Abdankung und Flucht des Königs *Louis Bonaparte* von Holland, der sein Land nicht durch die Kontinentalsperre zu Grunde richten will. Einverleibung *Hollands*, als „Alluvionen französischer Flüsse", in das französische Kaiserreich. Einverleibung des Kantons *Wallis* und bald darauf (Dez.) *Oldenburgs*, eines grofsen Teils des Königreichs *Westfalen*, des *Grofsherzogtums Berg*, *Ostfrieslands*, der *Hansestädte*, so dafs das (130 Departements zählende) französische Kaiserreich im Osten nun bis zur *Trave* reicht.

In **Spanien** im J. **1810** gewaltige Anstrengungen Napoleons. Französische, italienische, polnische und Rheinbundtruppen überschwemmen die Halbinsel, Eroberung von *Andalusien* durch *Victor* und *Mortier*. Vergebliche Belagerung von *Cadiz* (dorthin hatte sich die *Central-Junta* aus Sevilla geflüchtet). Berufung der aufserordentlichen *Cortes* nach *Cadiz;* diese Versammlung entwirft für Spanien eine neue *Verfassung* (vollendet 1812).

Wellington zieht sich auf die befestigten Höhen von *Torres Vedras* an der portugiesischen Küste zurück, von wo er 1811 gegen *Masséna* siegreich vordringt.

1811. März. Geburt eines Sohnes Napoleons, dem der pomphafte Titel **König von Rom** verliehen wird.

Napoleon I. auf dem Gipfel seiner Macht.

Im See- und Kolonialkriege mit England hat Frankreich (und Holland) nur Verluste. *Cayenne*, *Martinique*, *Senegal*, *San Domingo* 1809, *Guadeloupe*, *Isle Bourbon*, *Isle de France* 1810, *Java* (mit *Batavia)* 1811 von den Engländern erobert.

1812. KRIEG FRANKREICHS MIT RUSSLAND.

Veranlassung: die von Napoleon beanspruchte *Beherrschung* des europäischen Festlandes. Die Weigerung Rufslands, das *Kontinentalsystem*, welches Napoleon selbst durch

käufliche *Licenzen* umging, streng durchzuführen, erregt den Unwillen des Gewalthabers. Die Vergröfserung des Herzogtums *Warschau* durch West-Galizien (s. S. 343) erfüllt den Kaiser Alexander mit Besorgnis vor einer Wiederherstellung Polens; die Absetzung des Herzogs von *Oldenburg*, seines nahen Verwandten, wird von ihm als schwere Beleidigung empfunden.

Bündnisse Napoleons mit *Österreich*, welches 30000 Mann, und mit *Preufsen*, welches 20000 Mann zu dem russischen Zuge stellen mufs. *Schweden (Bernadotte)* benutzt die Gelegenheit, um sich von der französischen Abhängigkeit zu befreien und durch ein Bündnis mit Rufsland *Norwegen* als Ersatz für Finnland zu erwerben. *England* und die *Türkei* schliefsen Frieden mit Rufsland.

Napoleons *grofse Armee* vereinigt *Franzosen*, *Italiener*, *Schweizer*, *Niederländer*, *Polen* und die Kontingente *aller deutschen* Rheinbundfürsten; die *Nichtfranzosen* bilden die gröfsere Hälfte der Gesamtzahl, welche (nach *Thiers*) 420000 Mann beträgt, durch Nachsendungen aber auf 553000 Mann steigt. Die *Österreicher* (unter *Schwarzenberg*) auf dem *rechten* und die *Preufsen* (unter *York*) auf dem *linken* Flügel bilden besondere Heerhaufen, die letzteren unter dem Oberbefehl *Macdonalds*.

1812. (Juni). Übergang der grofsen Armee über den *Niemen*, Besetzung von *Wilna*. Polen wird *nicht* wiederhergestellt. Da die Russen unter *Barclay de Tolly* zurückweichen, so gelangt das Hauptheer ohne Schlacht, unter Gefechten, anstrengenden Märschen und bei Mangel an Lebensmitteln nach **Smolensk**, während die Preufsen *Riga* belagern und die Österreicher in *Volhynien* vorrücken. Erstürmung und Zerstörung von *Smolensk* (17.—18. Aug.). Der Russe *Kutusow* erhält den Oberbefehl; dieser liefert die blutige

1812. 7. Sept. Schlacht bei Borodino

an der Moskwa, in der beide Teile ungeheure Verluste erleiden, die Russen aber weichen müssen. Rückzug in gröfster Ordnung durch *Moskau*. Besetzung der von den Einwohnern verlassenen Stadt durch die Franzosen, deren *Hauptheer* bereits auf 95000 Mann zusammengeschmolzen war. Napoleon im *Kreml*.

16.—19. Sept. Brand von Moskau *(Rostopschin)*.

Plünderung der Stadt unter Schutt und Trümmern. Anerbieten eines Waffenstillstandes durch Napoleon, von den Russen in einer absichtlich verspäteten Antwort abgeschlagen. Nach *fünfwöchentlichem* Aufenthalt

1812, 19. Okt. Rückzug aus Rufsland,

von **Napoleon** erst nach Südwesten, dann in der Richtung auf *Smolensk* angetreten, beunruhigt durch das russische Hauptheer unter *Kutusow* und zahllose Kosackenschwärme.

6. Nov. **Eintreten der Kälte.** Furchtbares Elend durch Hunger und Frost. Fortwährende Gefechte, namentlich bei *Krasnoi (Ney)* und *Borissow.*

26.—28. Nov. Schrecklicher **Übergang über die Berezina.**

Ney und *Oudinot* erkämpfen mit 8500 gegen 25000 Mann den Übergang, *Victor* wehrt die nachdrängenden Russen ab, doch fallen Tausende von Nachzüglern den Russen in die Hände. Von da ab Auflösung der Überreste des Heeres und wilde Flucht. Napoleon verläfst das Heer (4. Dez.) und eilt nach *Paris.*

30. Dez. **York** schliefst in der **Poscherunschen Mühle bei Tauroggen** einen Neutralitätsvertrag mit dem russischen General *Diebitsch.*

1813 und 1814. DER GROSSE FREIHEITSKRIEG

der Verbündeten gegen Napoleon.

1813. Aufruf König Friedrich Wilhelms III.

3. Febr. von *Breslau* aus zur Bildung freiwilliger Jägercorps: Männer und Jünglinge jedes Standes eilen zu den Waffen.

7. Febr. Der ostpreufsische Landtag zu *Königsberg* beschliefst Ausrüstung von 30000 Mann Reserve und Landwehr.

28. Febr. Bündnis **zu Kalisch**

zwischen *Rufsland* und *Preufsen.* Das russisch-preufsische Hauptheer sammelt sich in *Schlesien.*

Die Franzosen räumen *Berlin* und *Hamburg.* Die Herzöge von *Mecklenburg* sagen sich vom Rheinbunde los. *Tettenborn* mit den Kosacken zieht als Befreier in Hamburg ein (18. März).

1813. 17. März. **Aufruf Friedrich Wilhelms III. „An mein Volk"** und **„An mein Kriegsheer"**, Verordnung zur Errichtung der **Landwehr** und des Landsturms. **Eisernes Kreuz.**

27. März. Besetzung *Dresdens* nach Abzug des Marschalls *Davout* durch *Russen* und *Preufsen* unter *Wittgenstein* und *Blücher.* Flucht des Königs von Sachsen.

2. April. Gefecht bei *Lüneburg*, der französische General *Morand* mit 2000 Mann von Russen und Preufsen gefangen. Die Erhebung in *Bremen* wird von Gen. *Vandamme* unterdrückt.

1813. 5. April. Gefecht bei *Möckern* (unweit Magdeburg). Französische Besatzungen behaupten sich in Magdeburg, Stettin, Küstrin, Glogau, Danzig, Modlin, Zamosc.

Napoleon führt ein neugebildetes Heer (120000 Mann) über den Rhein, zieht die Kontingente der Rheinbundfürsten an sich; überschreitet den Thüringer Wald, wird beim Vorrücken nach Sachsen von den Russen und Preufsen (85000 Mann) angegriffen und zu der

1813. Schlacht bei Grofs-Görschen oder Lützen

2. Mai. gezwungen. Der Sieg bleibt, trotz gröfserer Verluste, den Franzosen. Die Verbündeten ziehen sich über *Dresden* nach der *Lausitz* zurück. *Scharnhorst*, schwer verwundet, stirbt in *Prag*.

Napoleon zieht in *Dresden* ein, mit dem aus Prag zurückgekehrten König von Sachsen eng verbündet.

18. Mai. Landung des *Kronprinzen Bernadotte* mit schwedischen Truppen in *Pommern*.

20. u. 21. Mai. Schlacht bei Bautzen.

Napoleon greift die Verbündeten bei *Bautzen* an, erzwingt den Übergang über die *Spree* und vollendet mit grofsem eigenen Verlust den Sieg bei *Wurschen*. Die Verbündeten ziehen sich nach **Schlesien** zurück.

30. Mai. *Hamburg*, nach Abzug der Russen, von *Davout* besetzt und furchtbar mifshandelt.

Beide Teile, erschöpft, erwarten Verstärkung und bewerben sich um *Österreichs* Bundesgenossenschaft.

4. Juni—26. Juli. **Waffenstillstand zu Poischwitz**, später verlängert bis zum 10. (16.) August.

15. Juni. *Subsidienvertrag Englands* mit *Preufsen* und *Rufsland* zu *Reichenbach*.

17. Juni. Franzosen und Rheinbundtruppen überfallen die Reiterei des *Lützowschen Freicorps* bei *Kitzen* (unweit Lützen).

5. (28.) Juli—11. Aug. **Kongrefs zu Prag.** *Österreich* übernimmt die Rolle des Vermittlers. Nach vergeblichen Unterhandlungen *(Metternich, Caulaincourt, Wilhelm von Humboldt)* wird der Kongrefs aufgelöst und

12. Aug. Österreich erklärt Krieg an Frankreich.

Die Verbündeten, durch englische Hülfsgelder unterstützt, stellen **drei Hauptheere auf:**

1) Die **Grofse** oder **Böhmische Armee** unter **Schwarzenberg** *(Kleist, Wittgenstein)*, bei welcher die drei verbündeten Monarchen **Alexander, Franz, Friedrich Wilhelm** sich befinden;

2) die **Schlesische Armee** unter **Blücher** *(York, Sacken, Langeron);*

3) die **Nordarmee** unter dem **Kronprinzen** von Schweden **Bernadotte** *(Bülow, Tauenzien, Winzingerode).*

Napoleon beginnt die Feindseligkeiten mit einem Angriff auf *Blücher,* der hinter die Katzbach zurückgeht. Indessen rückt *Schwarzenberg* aus Böhmen gegen Dresden vor. *Napoleon* eilt dorthin und läfst *Macdonald* gegen *Blücher zurück.* Ehe es auf diesen beiden Punkten zur Schlacht kommt, wird *Oudinot,* dessen Angriff auf Berlin auch *Davout* von Hamburg aus unterstützen sollte, in der

1813. Schlacht bei Grofsbeeren
23. Aug. von *Bülow* geschlagen, während der Kronprinz von Schweden unthätig zusieht. *Berlin* wird durch diesen Sieg vor Einnahme und Plünderung gerettet.

Davout kehrt nach einigen Gefechten mit den Truppen des Generals *Wallmoden* (russisch-deutsche Legion, Hannoveraner, Mecklenburger, Hanseaten, Lützowsches Corps; *Th. Körner* † 26. Aug. bei *Gadebusch)* nach Hamburg zurück. Ein von Magdeburg gegen Berlin heranziehendes Corps von 9000 Mann wird bei *Hagelberg* 27. Aug. von der kurmärkischen Landwehr vernichtet.

Macdonald, der mit 80000 Mann in Schlesien vorrückt, wird in der

26. Aug. Schlacht an der Katzbach
von Preufsen und Russen unter *Blücher* (später zum Fürsten von *Wahlstatt* ernannt), entscheidend geschlagen.

Indessen mifsglückt der Angriff der *Böhmischen Armee* auf *Dresden. Napoleon* erkämpft in der

26. u. 27. Aug. Schlacht bei Dresden
seinen letzten grofsen Sieg auf deutschem Boden. Doch wird General *Vandamme,* welcher der Böhmischen Armee den Rückzug abschneiden wollte, in der

29. u. 30. Aug. Schlacht bei Kulm und Nollendorf,
nicht weit von *Teplitz,* von *Ostermann* und *Kleist* geschlagen und mit 10000 Mann gefangen.

Marschall *Ney,* welcher mit 70000 Mann Berlin besetzen soll, wird in der

6. Sept. Schlacht bei Dennewitz
von *Bülow* und *Tauenzien* geschlagen.

Napoleon zieht nach *Bautzen* gegen Blücher, der ihm ausweicht, dann gegen die böhmische Armee, die ihm bei *Nollendorf*

(17. Sept.) erfolgreich Widerstand leistet, dann nochmals gegen Blücher (Gefecht bei *Bischofswerda*). **Blücher** giebt dem Feldzug die entscheidende Wendung durch seinen Übergang über die *Elbe;* tapferer Kampf des Yorkschen Corps bei **Wartenburg** gegenüber der Einmündung der schwarzen Elster, 3. Okt. Auch die unter Bernadottes Führung zögernde Nordarmee überschreitet nun die Elbe.

8. Okt. *Vertrag zu Ried* zwischen *Österreich* und *Bayern*, welches aus dem Rheinbund und zu dem Bündnis gegen Napoleon tritt. Dafür wird dem König von Bayern die Erhaltung seines durch Napoleon vergrößerten Gebiets zugesichert.

Als die 3 Hauptheere der Verbündeten eine Vereinigung im Rücken Napoleons versuchen, verläßt dieser *Dresden*, um nicht von Frankreich abgeschnitten zu werden, und zieht seine Truppen bei *Leipzig* zusammen. Reitergefecht bei *Liebertwolkwitz* (14. Okt.).

1813.

16. 18. 19. Okt. VÖLKERSCHLACHT BEI LEIPZIG.

Am ersten Tage (16. Oktober):

1) unentschiedene Schlacht **Napoleons** gegen die *Böhmische Armee* unter **Schwarzenberg** bei **Wachau** (südl. von Leipzig),
2) **Sieg Blüchers** bei **Möckern** (nördl. v. Leipzig) über *Marmont*.

Am folgenden Tage (17. Okt.) Stillstand des Kampfes bei den Hauptheeren. *Napoleon* schickt Friedensanträge an Kaiser *Franz*, die jedoch wegen ihrer Unzulänglichkeit keine Berücksichtigung finden. Gegen Abend Vereinigung der *vier* Heere der Verbündeten: der *Großen Armee* mit der *Nordarmee*, mit der sich bereits die *Schlesische* durch einen großartigen Marsch *Blüchers* vereinigt hatte, endlich der russischen *Reservearmee* unter *Bennigsen*. Die Heere der Verbündeten, einen weiten Halbkreis bildend, hatten jetzt die Übermacht (255 000 Mann gegen 160 000 Mann).

Am *dritten* Tage (18. Okt.) **allgemeiner Angriff** und nach neunstündigem Kampfe **vollständiger Sieg** der Verbündeten. Kampf um *Probstheyda* südlich, *Schönfeld* an der Parthe und *Paunsdorf* nordöstlich von Leipzig; bei Paunsdorf Übergang der *Sachsen* und *Würtemberger* zu den Verbündeten.

Am 19. Okt. Erstürmung von *Leipzig* und Gefangennehmung des Königs von Sachsen. Nach Verlust von mehr als 60 000 Mann tritt das geschlagene Heer Napoleons den Rückzug an. Voreilige Zerstörung der Elsterbrücke. Viele (Fürst *Poniatowski*, Neffe des letzten polnischen Königs) finden ihren Tod in der Elster.

Auf dem Rückzuge Kampf Napoleons an der *Unstrut* gegen *Yorks* Vortrab und bei **Hanau** (30. und 31. Okt.) gegen ein österreichisch-bayrisches Heer unter *Wrede*.

Unmittelbare Folgen der Schlacht bei Leipzig: Flucht des Königs *Jérôme* aus Kassel, Ende des Königreichs *Westfalen*, der Großherzogtümer *Frankfurt* und *Berg*. Wiederherstellung der alten Herrschaften in *Hessen-Kassel*, *Braunschweig*, *Hannover*, *Oldenburg*. Die bei Beginn des Kriegs für die von den verbündeten Truppen zu besetzenden Länder errichtete „Centralverwaltung für Deutschland", unter dem Freiherrn vom *Stein*, sieht ihre Thätigkeit fast nur auf Sachsen beschränkt.

1813. Nov. Napoleon geht bei *Mainz* über den *Rhein* zurück. **Würtemberg, Hessen-Darmstadt, Baden** und die noch übrigen Glieder des Rheinbunds schließen sich den Verbündeten an. Nach einander fallen die von den Franzosen besetzten Städte: *Dresden* (11. Nov.), *Stettin* (21. Nov.), *Lübeck* (5. Dez.), *Zamosc*, *Modlin*, *Torgau* (26. Dez.), *Danzig* (30. Dez.), *Wittenberg* (12. Jan. 1814), *Küstrin* (7. März).

Glogau, *Magdeburg*, **Hamburg** *(Davout)*, *Erfurt*, *Würzburg*, *Wesel*, *Mainz* halten sich bis zum Frieden.

Aufstand in **Holland** (Nov.), Verjagung der französischen Behörden. Ein Teil der *Nordarmee* unter *Bülow* rückt in Holland ein, während der *Kronprinz von Schweden* mit der Hauptmasse der Nordarmee sich gänzlich von den Verbündeten trennt, in *Holstein* einfällt und in einem kurzen Winterfeldzuge *Dänemark* zum Verzicht auf *Norwegen* zwingt (Friede zu *Kiel* Jan. 1814).

Unterdes waren die Franzosen, nachdem sie schon 1812 den Süden des Landes und vorübergehend auch Madrid hatten aufgeben müssen, während des Jahres **1813** fast ganz aus **Spanien** vertrieben worden. Sieg *Wellingtons* bei *Vittoria* (21. Juni).

In Deutschland erfolgt, da Napoleon auf ein am 8. Nov. von Frankfurt aus gemachtes Anerbieten der Verbündeten, welches ihm die *Alpen*- und *Rheingrenze* verspricht, nicht ernstlich eingeht, am

1. Dez. der Beschluß, den Krieg energisch weiterzuführen und den Rhein zu überschreiten. Das Hauptheer unter *Schwarzenberg* geht Ende Dez. bei *Basel* über den Rhein, um die Hochebene von *Langres* zu erreichen; das schlesische Heer unter Blücher in der Neujahrsnacht 1814 bei *Mannheim*, *Kaub* und *Koblenz*.

Die Gesamtmacht der Verbündeten betrug bei ihrem Einrücken in Frankreich nicht ganz 200000 Mann. Die *Hauptarmee* dringt durch die Bourgogne, *Blücher* durch Lothringen nach der Champagne vor.

1814. Feldzug in Frankreich.

29. Jan. Um die Vereinigung der verbündeten Heere zu verhindern, greift *Napoleon* bei *Brienne Blücher* an, der sich zurückziehen muß, sich aber dann mit

einem Teil der Hauptarmee (*Kronprinz von Würtemberg)* vereinigt und den Kaiser in der

1814. Schlacht bei La Rothière

1. Febr. schlägt und über die *Aube* zurückdrängt. Die Unmöglichkeit, die vereinigten Heere zu verpflegen, führt zu ihrer Trennung. Die Grofse Armee soll die *Seine*, die Schlesische die *Marne* entlang nach *Paris* vorrücken.

Sobald *Napoleon* hiervon Kunde erlangt hat, läfst er mit unerhörter Kühnheit eine ganz kleine Truppenzahl zur Beschäftigung des *Schwarzenbergischen* Heeres zurück und wirft sich rasch auf die getrennten Heerhaufen der *Schlesischen* Armee, schlägt sie in *vier* Treffen bei *Champaubert* (*Sacken*),

10.—15. Febr. **Montmirail** (*York* über die *Marne* gedrängt), *Château-Thierry* und *Vauchamps* und zwingt *Blücher* zum Rückzug über *Étoges*. Dann wendet er sich mit Blitzesschnelle gegen die *Hauptarmee*, schlägt Teile

17. u. 18. Febr. derselben in den Treffen bei **Nangis** und **Montereau** und nötigt sie zum Rückzuge nach *Troyes*. Beide Heere der Verbündeten vereinigen sich wieder auf kurze Zeit an der *Aube*.

Mittlerweile waren Bevollmächtigte der Verbündeten mit dem Gesandten Napoleons, *Caulaincourt*, zu einem

1814. Kongrefs in Châtillon (an der Seine)

5. Febr. bis 19. März. zusammengetreten, auf dem man Napoleon den Besitz *Frankreichs* mit den Grenzen von 1792 zugestanden hätte; allein die Verhandlungen werden infolge seines übermütigen und zweideutigen Benehmens abgebrochen.

Die beiden Heere trennen sich wieder. Das Hauptheer unter *Schwarzenberg* siegt in der

25. Febr. Schlacht bei Bar-sur-Aube

über *Oudinot* und *Macdonald*, rückt aber dann nur langsam vor.

Blücher dringt vor bis in die Nähe von *Meaux* (an der Marne), wendet sich dann nordwärts und vereinigt sich bei *Soissons* mit der *Nordarmee* unter *Bülow* und *Winzingerode*. Die vereinigten Heere besiegen Napoleon in der

9. u. 10. März. Schlacht bei Laon,

doch ohne ihn vernichten zu können. Er wendet sich gegen das *Hauptheer*, welches ihn in der

20. u. 21. März. Schlacht bei Arcis-sur-Aube besiegt.

Unterdes von der *spanischen* Seite her gleichfalls siegreiches Vordringen *Wellingtons* gegen *Soult*. Besetzung von

Bordeaux (12. März), wo die königliche Fahne der Bourbons zuerst aufgepflanzt wird.

Napoleon faſst den verwegenen Plan, sich den Verbündeten in den Rücken, nach *Lothringen*, zu werfen, die Besatzungen der Festungen an sich zu ziehen und die gesamte Bevölkerung zu den Waffen zu rufen. Allein die Verbündeten rücken mit gleicher Kühnheit auf die Hauptstadt los und schlagen die Marschälle *Marmont* und *Mortier* in der

1814. Schlacht bei Fère-Champenoise.

25. März. *Marmont* und *Mortier* werfen sich in die Hauptstadt. Die *Regentin Marie Luise* entflieht nach *Blois*. Nach tapferer Gegenwehr und nach der

30. März. Erstürmung des Montmartre

schlieſsen sie einen Vertrag, der ihnen freien Abzug gewährt.

31. März. Einzug der Verbündeten in Paris,

wo der Senat, auf Veranstaltung *Talleyrands*, Napoleon und seine Familie für des Thrones verlustig erklärt. *Napoleon* war, seiner Hauptstadt zu Hülfe eilend, wenige Stunden zu spät gekommen. Da ihm zu einem verzweifelten Sturme auf *Paris* die Marschälle den Gehorsam verweigern, entsagt er in *Fontainebleau* der Krone (6. und 11. April). Er erhält von den Verbündeten die Insel *Elba* als Fürstentum mit 2 Millionen Francs Einkünften aus Frankreich. Seine Gemahlin erhält die Herzogtümer *Parma*, *Piacenza* und *Guastalla*; beide behalten den kaiserlichen Titel.

10. April. **Wellington** besiegt *Soult* in der **Schlacht bei Toulouse.**

4. Mai. Ankunft *Napoleons* in *Elba*.

Rückkehr der **Bourbons** nach Frankreich. Ludwigs XVI. Bruder, der sich als König

1814—1824. Ludwig XVIII.

nennt, erteilt dem Lande eine der englischen nachgebildete, gemäſsigte *Verfassung* (Charte octroyée: *Pairskammer* und *Deputiertenkammer*) und schlieſst mit den Verbündeten den

30. Mai. (ersten) **Frieden zu Paris:**

1) **Frankreich** nimmt im allgemeinen seine Grenzen von 1792 wieder an (gegen 1790 Vermehrung um 150 □Meilen: *Avignon* und *Venaissin*, *Teile von Savoyen*, dem *deutschen Reich* und *Belgien*). 2) Frankreich erkennt die Unabhängigkeit des *Staates der Niederlande* nach seiner künftigen Vergröſserung, so-

wie die aller *deutschen* und *italienischen* Staaten und der *Schweiz* an. 3) **England** giebt die französischen Kolonieen zurück mit Ausnahme von *Tabago*, *St. Lucie* und *Isle de France*. Es behält *Malta*. 4) Die **Verbündeten** *verzichten auf alle Summen*, welche sie als Entschädigung für französische Erpressungen zu fordern haben (!).

Nach dem Pariser Frieden kehrt Papst *Pius VII.* nach *Rom*, der König von Sardinien *Victor Emanuel* nach *Turin*, der König von Spanien *Ferdinand VII.* nach *Madrid* zurück. In Spanien beginnt, nachdem der König die sehr freisinnige Verfassung der *Cortes* vom J. 1812 verworfen hat, sofort ein grausamer Kampf der unumschränkten Gewalt gegen die liberale Partei. — Pius VII. stellt den *Jesuitenorden* (s. S. 319) wiederher.

Besuch Kaiser *Alexanders* und König *Friedrich Wilhelms III.* in *London* (Juni 1814), begleitet von ihren siegreichen Feldherren *(Blücher)*, und begeisterter Empfang von seiten der englischen Nation. Zur Wiederherstellung und Regelung der europäischen, namentlich der deutschen Verhältnisse nach Umsturz der Gewaltherrschaft des französischen Kaiserreichs versammelt sich der

1814—1815. WIENER KONGRESS,

Sept. Juni. unter persönlicher Teilnahme der Kaiser von *Österreich* und *Rufsland*, der Könige von *Preufsen, Dänemark, Bayern* und *Würtemberg* und eines grofsen Teils der übrigen deutschen Fürsten.

Hauptunterhändler. Österreich: *Metternich.* Preufsen: *Hardenberg* und *W. v. Humboldt.* Rufsland: *Nesselrode* und *Rasumowsky.* Grofsbritannien: *Wellington* und *Castlereagh.* Frankreich: *Talleyrand.* (Freiherr vom *Stein*, Fürst von *Ligne.)*

Die **fünf** Mächte, die den Pariser Frieden geschlossen haben (zur Vermeidung von Rangstreitigkeiten von jetzt ab nach dem *französischen* Alphabet aufgeführt: *Autriche*, *France*, *Grande-Bretagne, Prusse, Russie*), bilden auch auf dem Wiener Kongrefs einen engern Verein, die **„Pentarchie der Grofsmächte“**. In einzelnen Fällen werden zugezogen: *Spanien, Portugal, Schweden.* Von diesen *acht* Mächten wird nach langen Verhandlungen und nachdem die Streitigkeiten über die *sächsische* (und *polnische*) Frage einen Augenblick einen kriegerischen Ausgang zu nehmen drohten *(Rufsland* und *Preufsen* gegen *Österreich*, *Frankreich* und *England)*, nach *Napoleons Rückkehr* von *Elba* (s. S. 355) unterzeichnet die

Wiener Kongrefsakte.

Hauptbestimmungen:

1) **Wiederherstellung** der **österreichischen** und der **preufsischen** Monarchie; daher erhält a) **Österreich:** aufser seinem alten Be-

sitztum *Mailand* das im Frieden von Campo Formio ihm übergebene *Venetien* (zusammen nun das *Lombardo-venetianische Königreich)*, die *illyrischen* Provinzen (Königreiche *Illyrien* und *Dalmatien)*, *Salzburg, Tirol* (von Bayern) und *Galizien*. b) **Preußen**: einen Teil des *Herzogtums Warschau (Posen)* nebst *Danzig*, schwedisch *Vorpommern* mit *Rügen* für das an Dänemark überlassene *Lauenburg*, die alten Besitzungen in *Westfalen* (vergrößert), sowie *Neuchâtel* und als Entschädigung für nicht zurückerhaltene frühere Besitzungen (*Ansbach* und *Baireuth* an Bayern, *Ostfriesland* an Hannover, frühere *polnische* Besitzungen an Rußland) bedeutende Gebiete am Rhein *(Rheinprovinz)* und die größere Hälfte von *Sachsen*.

2) Bildung eines Königreichs der **Niederlande** (die frühere Republik *Holland* und das *österreichische Belgien*) unter dem Sohne des letzten Erbstatthalters von Holland (S. 328) als *König Wilhelm I.*

3) Ersetzung des *deutschen Reiches* durch einen **deutschen Bund** von 39 (bei seiner Auflösung im Jahre 1866 nur noch 34) souveränen Staaten mit Einschluß der 4 freien Städte.

Bundesakte am 8. Juni 1815 unterzeichnet (am 15. Mai 1820 durch die **Wiener Schlußakte** ergänzt). Oberste Behörde der *Bundestag zu Frankfurt* a. M., eine Versammlung der Gesandten der Bundesstaaten unter Vorsitz des österreichischen Gesandten. Bundesheer aus Kontingenten der Einzelstaaten; Bundesfestungen: Mainz, Luxemburg, Landau, Ulm, Rastatt. *Österreich* und *Preußen* gehören nicht mit ihrem ganzen Gebiet zum Bunde, sondern nur mit den vor 1806 zum deutschen Reich gerechneten Provinzen. *Bayern*, *Würtemberg*, *Sachsen* (letzteres verkleinert) bleiben *Königreiche*; dazu kommt das frühere Kurfürstentum *Hannover* (vergrößert) ebenfalls als Königreich, in Personal-Union mit England (seit 1714, vgl. S. 314). Das Königreich *Dänemark* ist für Holstein, das Königreich der *Niederlande* für Luxemburg am deutschen Bunde beteiligt.

4) **Rußland** erhält den größten Teil des Herzogtums *Warschau* als **Königreich Polen.** *Krakau* wird Freistaat unter dem Schutze *Rußlands, Österreichs* und *Preußens*.

5) **England** behält *Malta, Helgoland*, einen Teil der französischen und holländischen Kolonieen und das *Protektorat* über die Republik der *7 ionischen Inseln*. Auf Englands Antrag gemeinsame Erklärung der Großmächte gegen den *Sklavenhandel*.

6) **Schweden** wird, gemäß dem Kieler Frieden (S. 350), mit *Norwegen* durch Personal-Union vereinigt; **Dänemark** wird durch *Lauenburg* entschädigt.

7) Die 19 Kantone der **Schweiz** werden durch *Genf, Wallis* und *Neuchâtel* (zugleich *Kanton* und *Fürstentum* im Besitz der

Krone *Preufsen*, S. 290) auf 22 vermehrt, die Bundesverfassung neu geordnet.

8) **Wiederherstellung** der alten Dynastieen in *Spanien*, in *Sardinien* (das durch *Genua* vergröfsert wird), in *Toscana*, in *Modĕna*, des *Kirchenstaates* (erst 1815 der Bourbons in *Neapel*, dessen Besitz sich *Murat* durch seinen Abfall von Napoleon vorläufig gesichert hatte).

Nachrichten von der Mifsstimmung in Frankreich gegen die Regierung der Bourbons und von den beim Wiener Kongrefs ausgebrochenen Streitigkeiten ermutigen den entthronten Kaiser zur Rückkehr nach Frankreich.

1815. 1. März. **Landung Napoleons bei Cannes** mit 1500 Mann. Schneller Marsch auf *Paris*. Alle gegen ihn gesendeten Truppen, auch *Ney* mit seinem Corps, gehen zu ihm über. Ludwig XVIII. entflieht nach Gent.

20. März. Einzug Napoleons in *Paris (les cent jours)*.

Die auf dem Wiener Kongrefs vertretenen Staaten erlassen eine gemeinschaftliche *Achtserklärung* gegen ihn und schliefsen ein neues Kriegsbündnis.

Mai. Napoleon macht der liberalen Partei in Frankreich einige Zugeständnisse durch die in einer grofsen Volks- und Heeresversammlung bei Paris *(Maifeld)* verkündete *Zusatzakte* zur Verfassung des Kaiserreichs. In *Belgien* wird ein *preufsisches* Heer unter **Blücher** und ein *englisch-deutsches* unter **Wellington** gegen ihn zusammengezogen.

Murat, der sich wieder für Napoleon erklärt, von den Österreichern bei *Tolentino* (3. Mai) geschlagen, *Neapel* eingenommen. *Murat* flüchtet nach Frankreich. Wiedereinsetzung *Ferdinands IV.* (s. S. 332 u. 338); er nennt sich als „König beider Sicilien" fortan *Ferdinand I.* († 1825).

14. Juni. *Napoleon* rückt über die belgische Grenze. Gefecht bei *Charleroi*, die Vorhut der Preufsen unter *Ziethen* zum Rückzuge gezwungen (15. Juni). Napoleon schlägt **Blücher** in der

1815. Schlacht bei Ligny

16. Juni. nach tapferer Gegenwehr (*Blücher* in persönlicher Gefahr) und drängt ihn zurück. Blücher marschiert auf *Wavre*. An demselben Tage wird Marschall *Ney* von *Wellington*, dessen Truppen erst nach und nach auf dem Kampfplatz erscheinen, bei **Quatre-Bras** zurückgeschlagen (Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig †). Napoleon sendet 32000 Mann unter Grouchy zur Verfolgung des preufsischen Heeres ab in der Richtung auf Namur und wendet sich mit über 72000 Mann gegen Wellington.

1815. Schlacht bei Waterloo und Belle-Alliance.

18. Juni. Am Nachmittag wird Wellingtons Heer (24000 Engländer, 13000 Niederländer, 30000 Hannoveraner, Braunschweiger, Nassauer) bereits zum Weichen gebracht, als **Blücher** mit den *Preufsen* (über 40000) anlangt und den Sieg zu gunsten der Verbündeten entscheidet. Vollständige Niederlage der Franzosen, das von *Gneisenau* verfolgte Heer derselben wird gänzlich zersprengt. Zur selben Zeit kämpft *Grouchy*, auf dessen Hülfe Napoleon gerechnet hatte, fruchtlos gegen *Thielemann* bei *Wavre*. **Napoleons Abdankung** zu gunsten seines Sohnes (22. Juni). Ankunft der Verbündeten vor *Paris*.

7. Juli. Zweite Einnahme von Paris.

Einzug *Blüchers* und *Wellingtons*, Rückkehr *Ludwigs XVIII.*, Ankunft der beiden Kaiser und des Königs von Preufsen.

Unterdes flüchtet *Napoleon* nach *Rochefort*, wo er sich, nach vergeblichen Versuchen nach Amerika zu entkommen, an den britischen Admiral *Hotham* auf dem Linienschiffe *Bellerophon* ausliefert, das ihn nach England bringt. Von dort wird er, nach gemeinschaftlichem Beschlufs der verbündeten Mächte, als Kriegsgefangener nach *St. Helĕna* gebracht († 5. Mai 1821).

26. Sept. Auf Kaiser Alexanders Wunsch Stiftung der **Heiligen Allianz** (zunächst zwischen *Rufsland*, *Österreich* und *Preufsen*, bald schliefsen sich fast alle übrigen Staaten Europas an), zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens.

Murat macht einen abenteuerlichen Versuch zur Wiedergewinnung seines Thrones, landet in *Kalabrien*, wird gefangen und kriegsrechtlich erschossen (Okt. 1815).

20. Nov. **Zweiter Friede von Paris:**

1) **Frankreich** tritt die Festungen *Philippeville* und *Marienburg* an das Königreich der Niederlande, *Saarlouis* und *Saarbrücken* an Preufsen, *Landau* an Bayern, den im ersten Pariser Frieden ihm belassenen Teil von *Savoyen* an das Königreich Sardinien ab. 2) Die Nord- und Ostgrenze Frankreichs bleibt *mit 17 Festungen* (auf höchstens 5 Jahre) von 150000 Mann verbündeter Truppen auf Kosten Frankreichs besetzt. 3) **Frankreich** bezahlt 700 Millionen Francs Kriegskosten. Aufserdem werden die nach der ersten Einnahme von *Paris* dort *belassenen*, von den Franzosen weggeführten Kunstschätze zurückgenommen.

Dem Verlangen deutscher Patrioten, auch des preufsischen Staatskanzlers *v. Hardenberg*[1], Frankreich wenigstens einen Teil

[1] Vgl. **Häusser**, Deutsche Gesch. IV, 669. **v. Treitschke**, Deutsche Gesch. im 19. Jahrhundert I, 771.

der alten Vorlande des deutschen Reichs, *Lothringen* und *Elsafs*, namentlich *Strafsburg*, wieder abzunehmen und es dadurch seiner *Angriffsstellung* gegen Deutschland zu berauben, wird auch diesmal nicht entsprochen.

VIERTE PERIODE.

VOM WIENER KONGRESS BIS AUF UNSERE ZEIT.

Die politischen Bewegungen dieses Zeitraums sind auf Begründung *nationaler* Staaten und Einführung von *Verfassungen* gerichtet.

In vielen Beziehungen umgestaltend wirkt die allgemeine Anwendungen von vier **Erfindungen:**

Dampfmaschine, Dampfschiffahrt, Eisenbahnen, elektro-magnetischer Telegraph.

1) Die ersten Versuche, den **Dampf** als bewegende Kraft zu verwenden, reichen ins 17. Jahrhundert hinauf. Die Franzosen schreiben die Erfindung dem Physiker *Denis Papin* aus Blois (um 1690), die Engländer dem Marquis *von Worcester* (spr. u͡uſtĕr) (1663) und dem Kapitän *Savery* (1698) zu. Jedenfalls scheint die *erste Dampfmaschine*, welche diesen Namen verdient, in England aufgestellt und beim Bergbau verwendet worden zu sein, und zwar in *Devonshire* durch *Newcomen* im J. 1705. Der Hauptverbesserer der Dampfmaschine, durch dessen Erfindungen es erst möglich wurde, dieselbe in den verschiedensten Gewerben zu verwenden, ist **James Watt** (1768 in *Birmingham*, † 1819).

2) Versuche mit *Dampfschiffen* wurden (nach Papins Vorgang 1707) 1774 und 1775 auf der *Seine*, 1786 durch Symington in *Edinburgh* gemacht. Den ersten regelmäfsigen Dampfschiffverkehr richtete der Amerikaner **Fulton 1807** auf dem Hudsonflusse ein, 1818 ging das erste Dampfschiff von *New-York* nach *Liverpool*; regelmäfsige Verbindung zwischen England und Nord-Amerika 1838.

3) Holzbahnen mit Eisenschienen waren seit 1767 in englischen Bergwerken gebräuchlich. Erfinder der *Lokomotive* war George **Stephenson 1814** (in Newcastle am Tyne). Erste gröfsere Eisenbahnlinie für den Personenverkehr *Liverpool-Manchester* 1830, in Deutschland *Nürnberg-Fürth* 1835, *Leipzig-Dresden* 1837, *Berlin-Potsdam* 1838.

4) Den ersten *elektrischen* Telegraphen erfand 1809 *Sömmering* in München; den ersten *elektro-magnetischen* Telegraphen stellten 1833 *Gaufs* und *Weber* in Göttingen her, in gröfserem Mafsstabe *Wheatstone* 1837 in London. Der erste unterseeische

Telegraph 1851 von *Dover* nach *Calais;* die erste oceanische Verbindung nach mehreren mifsglückten Versuchen 1866 von der Insel *Valencia* (an der Westküste von Irland) nach *New-Foundland.*

In neuester Zeit **erweiterte Anwendung der elektrischen Kraft:** *Fernsprecher* (Telephon) erfunden 1877 von Graham Bell in Boston; *Elektrische Beleuchtung* (Edison in New-York) neben der seit 1814 (zuerst in London) üblich gewordenen Gasbeleuchtung; *Elektrische Eisenbahn* (1879 Werner Siemens in Berlin).

1817. Dreihundertjährige Jubelfeier der *Reformation.* Begründung der evangelischen *Union* durch König Friedrich Wilhelm III. von Preufsen. Das von deutschen Studenten veranstaltete *Wartburgfest* erregt Befürchtungen wegen „demagogischer Umtriebe" gegen die deutsche *Bundesverfassung.*

1818. Kongrefs zu **Aachen.** Die Grofsmächte beschliefsen die Besatzungstruppen aus Frankreich zurückzuziehen.

Verfassungen (mit Volksvertretung in 2 Kammern, vgl. S. 352) werden 1818 in *Bayern*, 1819 in *Würtemberg* und *Baden* eingeführt; in *Preufsen* 1823 nur Provinzialstände.

1819. Der russische Staatsrat *Kotzebue* von dem Studenten *Sand* in Mannheim ermordet. *Ministerkongrefs* in **Karlsbad.** Auf Antrag des österreichischen Ministers **Metternich** wird Censur für Bücher und Zeitungen, Verbot des Turnens, Beaufsichtigung der Universitäten beschlossen und vom Bundestag zu *Frankfurt* genehmigt. Central-Untersuchungskommission in *Mainz* eingesetzt.

1820. *Wiener Schlufsakte* (s. S. 354) zur Sicherung der Souveränität der deutschen Bundesfürsten.

1820. In *Spanien* Erhebung der Liberalen für die aufgehobene Verfassung von 1812, welche wiederhergestellt wird.

1820. Kongrefs zu **Troppau** } wegen aufständischer Bewe-
1821. Kongrefs zu **Laibach** } gungen in *Neapel* und *Piemont.*
Österreichische Truppen rücken in Neapel und in das Königreich Sardinien ein zur Herstellung des unumschränkten Königtums.

1822. Kongrefs zu **Verona** wegen der spanischen und griechischen Unruhen.

1823. Französische „Intervention" in *Spanien*, unter Anführung des Herzogs *v. Angoulême.* Die Franzosen ziehen in Madrid ein, zwingen *Cadix* zur Ergebung und befreien den dort gefangen gehaltenen König

Ferdinand VII. Grausame Reaktion, zahlreiche Hinrichtungen.

1810—1825. Umwandlung der spanischen und portugiesischen Kolonieen in Amerika in *unabhängige* Staaten:

Columbia, seit 1819 Republik *(Bolivar* Diktator), löst sich 1830 in 3 Republiken auf: *Neu-Granāda* (j. *Columbia* im engeren Sinne), *Venezuela*, *Ecuador*. **Peru** 1821 Freistaat. Auch **La Plata, Uruguay, Chile** und *Süd-Peru* unter dem Namen **Bolivia** werden Freistaaten, ebenso **Mexiko** 1823 (anfangs Kaisertum unter Iturbide). England, geleitet von Lord *Canning* (Minister König *Georgs IV.*, der 1820—1830 regiert), erkennt zuerst die neuen Freistaaten an und schliefst mit ihnen Handelsverträge.

Brasilien, bisher Kolonie von Portugal, wird 1822 unabhängiges Kaisertum unter *Dom Pedro*, dem Sohne Johanns VI., welcher nach Portugal zurückkehrt. Der jüngere Sohn Johanns, *Dom Miguel*, erregt Unruhen in **Portugal,** um die Cortes zu beseitigen, herrscht nach dem Tode des Vaters (1826) gewaltthätig und grausam, wird 1834 von *Dom Pedro* vertrieben. Dieser überläfst die Regierung Brasiliens seinem Sohne Dom Pedro II., in Portugal setzt er seine Tochter *Maria da Gloria* ein (deren Gemahl Ferdinand von Sachsen-Koburg). Verfassung vom J. 1826, abgeändert 1838.

1821—1829. Griechischer Freiheitskrieg. Hetärie, ein 1814 von griechischen Kaufleuten in Odessa gestifteter Geheimbund zur Befreiung der Griechen von der türkischen Herrschaft. Fürst Alexander *Ypsilanti*, an der Spitze eines Griechenaufstandes in der Moldau und Wallachei (März—Juni 1821), wird geschlagen, rettet sich nach Österreich, wird 6 Jahre in *Munkacs* gefangen gehalten. Aufstand in Morea *(Mainotten,* April 1821). — Wüten der Türken gegen die Griechen in Konstantinopel, Adrianopel u. s. w.; furchtbare Greuel in *Chios,* das sich empört hatte (über 20000 Griechen ermordet). *Kanaris* verbrennt einen Teil der türkischen Flotte und tötet 3000 Türken (1822). Lord *Byron* († 1824), der Genfer *Eynard.* Deutsche Philhellenen, der Griechendichter *Wilhelm Müller*. Tapfere Verteidigung von *Missolonghi* (1825—1826).

1825. Mehemed Ali, Pascha von Ägypten, sendet dem Sultan Mahmud II. seinen Sohn *Ibrahim* zu Hülfe, welcher in *Morea* grausam wütet.

1825—1855. *Nikolaus I.*, Kaiser von Rufsland, nach Verzichtleistung seines älteren Bruders *Konstantin*.

1827. *England*, *Rufsland* und *Frankreich* (König *Karl X.* 1824—1830) schliefsen auf Betreiben *Cannings* ein Bündnis zum Schutze der Griechen.

1827. Juni. Aufstand der *Janitscharen* in Konstantinopel; sie werden auf Befehl des Sultans teils getötet, teils nach Asien abgeführt.

20. Okt. **Schlacht bei Navarin.** Die türkische Flotte wird von der englischen, französischen und russischen zerstört („untoward event"), Ibrahim zum Abzug genötigt.

Russische Truppen besetzen 1828 die Donaufürstentümer, General *Diebitsch* überschreitet 1829 den Balkan und besetzt Adrianopel, während in Asien General *Paskjewitsch* Kars und Erzerum erobert.

Im **Frieden zu Adrianopel** 1829 erhält Rufsland die Inseln der Donaumündung, in Asien das Gebiet von Achalzik südlich vom Kaukasus. Den Donaufürstentümern *Serbien*, *Moldau*, *Walachei* wird das Recht, christliche Statthalter (Hospodare) unter türkischer Oberhoheit zu wählen, bestätigt. Die Türkei erkennt im voraus die Beschlüsse der *Londoner Konferenz* an, welche 1830 die Unabhängigkeit *Griechenlands* aussprechen.

Vorläufige Verwaltung des Grafen *Capo d'Istria* als Präsidenten, der 1831 in *Nauplia*, dem Sitz der Regierung, ermordet wird. Darauf erheben die Schutzmächte *(England, Frankreich Rufsland)* zum König von Griechenland den bayrischen Prinzen **Otto I.**, welcher 1832—1862 regiert, dann durch einen Aufstand vertrieben wird.

1829. In **England** unter dem Ministerium des Herzogs von *Wellington* (nach Aufhebung der Testakte, s. S. 286) *Emancipation der Katholiken*, d. h. Zulassung derselben zum Parlament und zu Staatsämtern. Nach lebhaften Verhandlungen folgt 1832 unter König *Wilhelm IV.* (1830—1837) die **Parlamentsreform**; 56 kleine Orte verlieren das Wahlrecht, eine Anzahl von Grafschaften und gröfseren Städten wählt dafür fortan mehr Vertreter ins Unterhaus.

In Frankreich wachsende Mifsstimmung unter der Regierung des nach Unumschränktheit strebenden *Karl X.* (1824—1830, früher Graf von *Artois*, s. S. 322).

1830. Einnahme **Algiers** durch die Franzosen,

veranlafst durch den seit längerer Zeit von dort aus geübten Seeraub. Das Innere des Landes wird erst nach einem langwierigen, immer wieder erneuten Kriege mit den *Arabern* und *Kabylen* unterworfen. Ihr Führer *Abd-el-Kader* 1847 von den Franzosen gefangen, 1852 von Napoleon III. nach Kleinasien entlassen.

1830. Pariser Julirevolution.

27.—29. Juli. **Veranlassung:** durch das Ministerium *Polignac* wird der König am 25. Juli 1830 zur Unterzeichnung

von drei Verfügungen bewogen, welche 1) die letzten oppositionellen Kammerwahlen für ungültig erklären, 2) das *Wahlgesetz* willkürlich abändern und 3) die *Prefsfreiheit* aufheben. Diese Verletzung der Verfassung erregt einen Aufstand in Paris. Nach dreitägigem Strafsenkampf ziehen die Truppen sich zurück. Karl X. dankt ab zu gunsten seines Enkels, des *Grafen von Chambord;* aber durch Beschlufs der Pairs und Deputierten wird auf den Thron erhoben der *Herzog von Orléans* aus der jüngern Linie des Hauses Bourbon (s. S. 362) als

1830—1848. Ludwig Philipp I., König der Franzosen.

1830. Belgische Revolution. — *Ursache:* das von dem Wiener Kongrefs geschaffene Königreich der *Niederlande* bestand aus zwei ganz verschiedenartigen Elementen, dem *protestantischen, handeltreibenden* **Holland** und dem *katholischen, gewerbetreibenden,* in die *vlämische* und *wallonische* Nationalität geteilten, aber von *französischer* Bildung beherrschten **Belgien.** Das Gelingen der französischen Julirevolution bringt die schon vorhandene Gärung zum Ausbruch.

25. Aug. Aufstand in Brüssel, bald auch im ganzen Lande. Prinz *Friedrich*, der zweite Sohn König Wilhelms I., wird gezwungen mit den holländischen Truppen *Brüssel* zu verlassen; General *Chassé* behauptet die Citadelle von *Antwerpen,* indem er die Stadt beschiefsen läfst. 18. Nov. *Unabhängigkeitserklärung* des belgischen Nationalkongresses. Provisorische Regierung.

Die *Londoner* Konferenz der Grofsmächte (Lord *Palmerston* englischer Minister) bewirkt Einstellung der Feindseligkeiten und erkennt den neuen Staat an (Jan. 1831), der sich eine freisinnige monarchische Verfassung giebt. Nachdem *Ludwig Philipp* die auf seinen zweiten Sohn gefallene Königswahl abgelehnt hat, wird zum *König der Belgier* gewählt

1831—1865. **Leopold I.** (von Sachsen-Koburg).
Fortgang des Kampfes mit Holland bis 1833, Friede 1839.

In **Deutschland** wird 1830 Herzog Karl von *Braunschweig* vertrieben, sein Bruder Wilhelm übernimmt nach einem Beschlufs des Bundestages die Regierung. Unruhen in *Sachsen* und *Kurhessen;* in beiden Ländern wird 1831 eine neue Verfassung verkündet.

1830—1831. Polnische Revolution.

Aufstand in Warschau (1830, 29. Nov.). Ein Mordversuch gegen den Grofsfürsten *Konstantin* mifslingt. Provisorische Regierung. Kaiser Nikolaus durch den Reichstag abgesetzt (1831, Jan.). Ein russisches Heer von 118000 M. unter General *Diebitsch* dringt in Polen ein; blutige **Gefechte bei**

Häuser Bourbon älterer und jüngerer Linie (Orléans).

Heinrich IV., erster König aus dem Hause Bourbon, † 1610.

- **Ludwig XIII. † 1643.**
  - **Ludwig XIV. † 1715.**
    - Ludwig, Dauphin, † 1711.
      - Ludwig, Hz. v. Bourgogne, † 1712.
        - **Ludwig XV. † 1774.**
          - Ludwig, Dauphin, † 1765.
            - **Ludwig XVI.** † 1793.
              - Ludwig, Dauphin. † 1789.
              - Ludwig (Ludwig XVII.), † im Temple 1795.
            - **Ludwig XVIII.** † 1824.
            - **Karl X.** † 1836.
              - Ludwig, Hz. v. Angoulême, † 1844.
              - Karl Ferd., Hz. v. Berry, † 1820.
                - Heinrich (V.), Hz. v. Bordeaux (Gr. v. Chambord), † 1883.
      - Philipp V., K. v. Spanien, Stammvater der Bourbons in Spanien, Neapel u. Parma.
  - Philipp, Hz. v. Orléans, † 1701.
    - Philipp, Regent, † 1723.
      - Ludwig † 1752.
        - L. Philipp (Égalité) † 1793.
          - **Ludwig Philipp I.**, K. d. Franz., † 1850.
            - Ferdinand, Hz. v. Orléans. † 1842.
              - Philipp, Gr. v. Paris.
              - Robert, Hz. v. Chartres.
            - Hz. v. Nemours.
            - Pr. v. Joinville.
            - Hz. v. Aumale.
            - Hz. v. Montpensier.

Grochow (19.—25. Febr. 1831), wo die Polen der russischen Übermacht lange und erfolgreich Widerstand leisten, sich aber doch zuletzt auf Praga zurückziehen müssen. Der Aufstand verbreitet sich über Littauen und Podolien. Diebitsch siegt in der Schlacht bei **Ostrolenka** (26. Mai), stirbt aber bald darauf an der Cholera. Uneinigkeit der Polen, Blutthat der demokratischen Partei in Warschau. Dadurch wird dem neuen russischen Oberfeldherrn *Paskiewitsch* das Vordringen erleichtert, er erobert Warschau (Sept. 1831). Bald wird der Aufstand im ganzen Lande unterdrückt. Polen verliert die von Kaiser Alexander I. 1815 verliehene Verfassung und wird fortan als russische Provinz mit Strenge regiert.

1831. Aufstände in *Modĕna*, *Parma* und der *Romagna*, mit österreichischer Hülfe unterdrückt.

1833—1840. Nach dem Tode *Ferdinands VII.* Bürgerkrieg in Spanien. Durch *Espartero* siegt nach blutigem Kampfe die *Verfassungs*partei für die unmündige Tochter des Königs, *Isabella II.*, und deren Mutter *Marie Christine* über die Anhänger des Prinzen Don *Carlos* (Bruder Ferdinands VII.), welcher zur Flucht nach Frankreich genötigt wird († 1855 in Triest). Verkündigung einer Verfassung 1837. *Espartero* Regent bis 1843, dann *Narvaez*, welcher die von Espartero vertriebene Königin Mutter Christine zurückruft und durch die abgeänderte Verfassung (1845) die königliche Gewalt verstärkt.

1833. Ein Aufstandsversuch in *Frankfurt am Main* gegen den deutschen Bundestag hat wiederum (s. S. 358) die Einsetzung politischer Untersuchungskommissionen, Verhaftungen und Verurteilungen zur Folge. Der Bundestag bestätigt 1834 die Beschlüsse der in *Teplitz* und *Wien* gehaltenen Ministerkonferenzen, durch welche die Rechte der Stände in den deutschen Bundesstaaten beschränkt werden.

1833. Gründung des **deutschen Zollvereins**. Bayern, Würtemberg, Sachsen, die thüringischen Staaten schliefsen sich der von **Preufsen** (Finanzminister *Maafsen*) schon seit 1818 eifrig betriebenen Zolleinigung an; später die anderen Staaten. *Österreich*, wo seit 1835 Kaiser **Ferdinand I.** regiert, bleibt abgesondert.

1837. Nach dem Tode Wilhelms IV., Königs von England, folgt in *Hannover* nach dem salischen Gesetze (s. S. 230) sein Bruder *Ernst August*, welcher die 1833 für Hannover verkündigte Verfassung aufhebt, weil sie ohne seine, des damaligen Thronerben, Zustimmung zu stande gekommen sei. Entlassung von *sieben* Göttinger Professoren (*Jakob* und *Wilhelm Grimm*, *Dahlmann*, *Gervinus*, *Ewald*, *Albrecht* und *Weber*) wegen Verweigerung des Huldigungseides.

1837. Streit der preufsischen Regierung mit dem Erzbischof von *Köln* wegen der gemischten Ehen.

1840—1861. Friedrich Wilhelm IV. König von Preufsen, beim Regierungsantritt mit grofsen Erwartungen begrüfst. Amnestie für politische Vergehen, Freilassung der verhafteten Erzbischöfe von Köln und Gnesen, Sorge für Kunst und Wissenschaft. 1847 Berufung des *ersten vereinigten Landtags* nach Berlin.

1837—x. Victoria, Königin von England, Nichte *Wilhelms IV.*, seit 1840 vermählt mit *Albert* von Sachsen-Koburg (prince-consort, † 1861). — In Irland vergebliche Agitation für den Widerruf *(repeal)* der parlam. Vereinigung mit England *(O'Connel* † 1847). In England Agitation für den Freihandel (Richard *Cobden* in Manchester); die Abschaffung der beschränkenden Korngesetze wird 1846 erreicht. — Krieg gegen *Afghanistan* 1839—1842, im Anschlufs daran das Pendschab-Gebiet unterworfen. Krieg gegen *China* 1840—1842 wegen Verbots des Handels mit Opium; 1842 fünf chinesische Häfen den Europäern geöffnet, die Insel *Hongkong* an England abgetreten. In *Hinterindien* erwirbt England durch Kriege gegen das Reich *Birma* 1826 die Küste von Arakan, 1853 das Mündungsgebiet des Irawadi (Pegu).

Während der Regierung *Ludwig Philipps* in Frankreich (S. 361) versucht *Louis Napoleon*, Neffe Napoleons I., zweimal, 1836 in *Strafsburg* und 1840 in *Boulogne*, einen Aufstand. Er wird das erste Mal auf einem französischen Kriegsschiff nach Amerika geschickt, das zweite Mal zu lebenslänglicher Haft verurteilt, entkommt aber 1846 aus der Festung Ham.

1840. Beginn der *Befestigung von Paris* unter dem Ministerium *Thiers*, aus Anlafs einer Kriegsgefahr, welche dadurch entstanden war, dafs Frankreich sich des aufständischen *Mehemed Ali* von Ägypten (s. S. 359) gegen den Sultan annahm. Bündnis der 4 anderen Grofsmächte; an Stelle von Thiers tritt *Guizot* (Okt. 1840). Mehemed Ali mufs auf Verlangen Englands (Lord *Palmerston)* Syrien räumen und behält nur die *erbliche* Herrschaft über *Ägypten* unter Oberhoheit der Pforte.

1840. 15. Dez. Die Überreste Napoleons I., durch den Prinzen von Joinville, dritten Sohn Ludwig Philipps, von St. Helena gebracht, werden im Dom der Invaliden in Paris feierlich beigesetzt.

1846. Der Freistaat **Krakau** wird wegen erneuter polnischer Aufstandsversuche durch Beschlufs der Schutzmächte (S. 354) dem Kaisertum *Österreich* einverleibt.

1847. Sonderbundskrieg in der Schweiz. Sieben katholische Kantone sagen sich los, werden aber von den Bundes-

truppen unter General Dufour besiegt. Darauf (1848) Umgestaltung des *Staatenbundes* souveräner Kantone in einen *Bundesstaat.* An die Stelle der bisherigen Tagsatzung, in der abwechselnd Zürich, Bern und Luzern Vorort gewesen war, tritt der **Bundesrat** in **Bern**, bestehend aus 1) *Ständerat* (Vertretung der einzelnen Kantonregierungen), 2) *Nationalrat* (Vertretung der ganzen schweizer Bevölkerung, nach Maſsgabe der Volkszahl gewählt). Einheitliches *Militär-*, *Post-* und *Münzwesen.*

DIE REVOLUTIONSZEIT 1848—1852.

In Frankreich führt die Unzufriedenheit mit der Politik des Ministeriums *Guizot* und mit den noch bestehenden Beschränkungen des *Wahlrechts* zur

1848. Pariser Februarrevolution.

22.—24. Febr. Straſsenkampf gegen die Truppen; Barrikaden erbaut. Die Nationalgarde bleibt unthätig, die Truppen geben den Kampf bald auf. *Ludwig Philipp* flieht nach England († 1850). Seine Thronentsagung zu gunsten seines Enkels, des *Grafen von Paris*, wird nicht beachtet, sondern die *Republik* ausgerufen. Die Deputiertenkammer wählt eine *provisorische Regierung*, *Lamartine* als Mitglied derselben hindert Verwüstung und Plünderung. Eine *Nationalversammlung* wird nach Paris berufen, um die Verfassung der Republik festzustellen. Die Forderungen der Socialisten *(Louis Blanc)* führen zur Einrichtung von *Nationalwerkstätten* in Paris, welche sich bald als kostspielig und zwecklos erweisen.

23.—26.Juni. Blutiger Straſsenkampf in Paris nach Schlieſsung der Nationalwerkstätten. General *Cavaignac* erhält durch Beschluſs der Nationalversammlung diktatorische Gewalt und wirft den Aufstand der Arbeiter nieder (gegen 10000 getötet, viele deportiert).

10. Dez. Prinz **Louis Napoleon** wird infolge der Furcht aller Besitzenden vor dem Socialismus und durch den Einfluſs der Geistlichkeit durch *Volksabstimmung* zum *Präsidenten* der französischen Republik erwählt.

1851. **Staatsstreich Louis Napoleons.** Er läſst die ange-
2. Dez. sehensten Mitglieder der Nationalversammlung verhaften, erklärt dieselbe für aufgelöst, fordert die Nation zu einer allgemeinen Abstimmung (Plebiscit) auf, läſst Aufstandsversuche in Paris am 3. und 4. Dez. blutig niederwerfen. Er wird mit mehr als 7 Mill. Stimmen zum *Präsidenten auf 10 Jahre* erwählt. Am 14. Jan. 1852 verkündet er eine neue, der des ersten Kaiserreiches ähnliche Verfassung (Senat, gesetzgebender Körper, s. S. 336). Feierliche Versicherungen gegenüber

den europäischen Staaten, besonders durch eine Rede in Bordeaux („*L'Empire c'est la paix*").

Auf Grund eines Senatsbeschlusses und einer *dritten Volksabstimmung* (angeblich mehr als 7800000 gegen etwa 250000 Stimmen) besteigt er als

1852. Napoleon III., Kaiser der Franzosen (1852—1870)

2. Dez. den Thron. Er wird bald von allen Mächten anerkannt. Da aber für ihn keine Aussicht zur Vermählung mit einer Prinzessin aus einem regierenden Hause ist, so vermählt er sich 1853 mit der spanischen Gräfin *Eugenie von Montijo*. Geburt eines Thronerben 1856. — Sorge für die innere Verwaltung, glänzende Bauten in *Paris*, 1855 Weltausstellung daselbst (nach dem Vorbild der Weltausstellung zu London 1851).

1848. Revolutionäre Bewegungen in Deutschland und Österreich.

27. Febr. Eine badische Volksversammlung bei *Mannheim* fordert Prefsfreiheit, Schwurgerichte, Vereinsrecht, Volksbewaffnung, deutsches Parlament. Ähnliche Versammlungen finden in Würtemberg, Hessen-Darmstadt, Nassau u. a. Staaten statt. Die Regierungen zeigen sich nachgiebig; der *Bundestag zu Frankfurt* hebt die Censur für Druckschriften auf.

13.—15. März. Aufstand in **Wien.** Metternich, seit 1809 leitender Minister Österreichs, wird verjagt. *Bürgerwehr* und *Studenten* herrschen in der Stadt.

18. März. Strafsenkampf in **Berlin.** Die *unbesiegten*, aber ermatteten Truppen verlassen auf Befehl des Königs ihre Stellungen und marschieren aus der Stadt. Bildung einer Bürgerwehr. Berufung einer *preufsischen Nationalversammlung* nach Berlin.

20. März. Infolge wiederholter Unruhen in München dankt König *Ludwig I.* († 1868) zu gunsten seines Sohnes *Maximilian II.* ab.

31. März. Mit Zustimmung des Bundestages tritt in *Frankfurt am Main* ein aus Mitgliedern deutscher Ständeversammlungen gebildetes *Vorparlament* zusammen und beschliefst die Berufung einer *deutschen Nationalversammlung* zur Feststellung der deutschen Reichsverfassung.

April. Eine republikanische Erhebung im badischen Oberlande *(Hecker, Struve)*, unterstützt durch Zuzüge von Flüchtlingen *(Herwegh)* und fremden Republikanern, wird durch die deutschen Bundestruppen rasch unterdrückt.

15. Mai. *Zweiter* Aufstand in **Wien**, welcher die Einberufung eines *österreichischen Reichstags* erzwingt. Kaiser Ferdinand I. verläfst Wien und geht nach *Innsbruck*.

1848—1849. Deutsche Nationalversammlung (Parlament)
18. Mai. in Frankfurt am Main (Paulskirche), behufs „Vereinbarung" einer deutschen Reichsverfassung mit den Regierungen der einzelnen Staaten.

Die Nationalversammlung erwählt zum *Reichsverweser* den (66 Jahre alten) Erzherzog **Johann** von Österreich, welcher am 11. Juli seinen Einzug in Frankfurt hält. Der **Bundestag** löst sich auf; Erzherzog Johann ernennt ein Reichsministerium. Indessen ergiebt sich bald, daſs die neu geschaffene *Centralgewalt* weder den *Einzelstaaten* noch dem *Auslande* gegenüber irgend eine wirkliche Macht hat. — Präsident der Nationalversammlung: *Heinrich von Gagern.*

1848. Juni. **Slavenkongreſs** in Prag, von den **Czechen** *(Palacki)* ausgeschrieben, um die Bestrebungen der slavischen Völker Österreichs *gegen das Deutschtum* zu vereinigen. Im Anschluſs daran (12.—17. Juni) czechische Erhebung in **Prag,** besiegt durch *Windischgrätz.*

31. Okt. Einnahme des aufständischen **Wien** durch kaiserliche Truppen (*Windischgrätz*, *Jellachich*, Banus von Kroatien). *Robert Blum* (Mitglied des Frankfurter Parlaments) u. viele andere werden erschossen. Der Reichstag wird nach *Kremsier* in Mähren verlegt.

9. Nov. Die preuſsische Nationalversammlung in *Berlin* wird auf Befehl des Königs (Ministerium *Brandenburg-Manteuffel)* vertagt und zum 27. Nov. nach *Brandenburg* berufen.

10. Nov. General *Wrangel* rückt, ohne Widerstand zu finden, in *Berlin* ein. Erklärung des Belagerungszustandes. Entwaffnung der Bürgerwehr. — Da die Nationalversammlung in Brandenburg nicht in beschluſsfähiger Zahl zusammenkommt, befiehlt der König

5. Dez. *Auflösung* der Nationalversammlung u. Verkündigung einer preuſsischen *Verfassung*, welche nach Beratung durch die neu zu wählenden Kammern in Gültigkeit treten soll.

1848—1849. Aufstand in Oberitalien gegen Österreich.
Beginn der Erhebung in *Mailand* (18. März 1848), die österreichischen Truppen ziehen sich nach der Festung *Verona* zurück. König *Karl Albert* von *Sardinien*, welcher Italien befreien will, wird bei **Custozza** (25. Juli) von dem Feldmarschall **Radetzki** vollständig geschlagen. *Mailand* von den Österreichern wieder eingenommen.

Waffenstillstand bis 20. März 1849, darauf erzwingt *Radetzki* durch die Siege bei *Mortara* (21. März) und bei **Novara** (23. März) den Frieden. *Karl Albert* dankt zu gunsten seines Sohnes *Victor*

Emanuel ab und begiebt sich nach Portugal († Juli 1849). Einnahme von *Brescia* nach furchtbarem Straſsenkampf (31. März 1849). Grausamkeit des Generals *Haynau* gegen die Gefangenen. In *Venedig* nach Abzug der österreichischen Besatzung (1848, März) erst *provisorische* Regierung im Namen des *Königs von Sardinien*, dann, nach der Niederlage des italienischen Heeres, *Republik* (Präsident *Manin*). Belagerung und Einnahme Venedigs durch die Österreicher (August 1849). Das ganze lombardovenetianische Königreich ist der Herrschaft Österreichs wieder unterworfen.

1848—1849. Aufstand der Ungarn gegen Österreich.

Die Ungarn (Magyaren) verlangen und erhalten ein eigenes Ministerium (1848, April). Graf *Batthianyi* Ministerpräsident, **Kossuth** (spr. *Kóschūt*) Finanzminister. Reichstag in Pest unter dem Vorsitz des Erzherzogs *Stephan* als *Palatin*. Der Widerstand der *slavischen* Bevölkerung und der *Nebenländer* der Krone Ungarn *(Kroatien, Siebenbürgen)* gegen die magyarischen Ansprüche und ihre Forderung politischer Gleichberechtigung werden vom Wiener Hofe unterstützt, *Jellachich* wird zum *Ban von Kroatien* ernannt. *Kossuth* setzt im Reichstage die Aushebung von Nationaltruppen *(Honveds)* und die Ausgabe ungarischen Papiergeldes durch. *Jellachich* fällt in Ungarn ein, wird bei *Velencze* geschlagen. Der Erzherzog-Palatin *Stephan* legt seine Stelle nieder. Graf *Lamberg*, zum *kaiserlichen Statthalter* von Ungarn ernannt, wird in Pest ermordet (Sept.); der Kaiser verfügt die Auflösung des Reichstages.

Nach Abdankung *Ferdinands I.* († 1875) besteigt den Thron sein Neffe

1848—x. Franz Joseph I., Kaiser von Österreich.

Der ungarische Reichstag erkennt den Thronwechsel nicht an. Fürst *Windischgrätz* rückt mit einem österreichischen Heere in Ungarn ein. *Kossuth* zieht sich mit den magyarischen Behörden nach *Debreczin* zurück, Windischgrätz besetzt Pest (1849, Jan.), besiegt ein ungarisches, von dem polnischen General *Dembinski* geführtes Heer bei *Kapolna* (Febr.). In Siebenbürgen ist der polnische General *Bem*, welchem Kossuth ein Kommando übergeben hatte, siegreich gegen österreichische Truppen und die von diesen zu Hülfe gerufenen *Russen*. Der ungarische General *Görgey* überschreitet mit 50000 Mann die Theiſs, entsetzt die belagerte Festung *Komorn*. Windischgrätz von der Regierung in Wien abberufen, Pest geräumt; in *Ofen* bleibt eine österreichische Besatzung. Infolge der

1849. Publikation der Gesamtverfassung für Österreich,

(4. März.) welche die alte ungarische Verfassung aufhebt, spricht auf Kossuths Antrag der Reichstag die

Absetzung des Hauses *Habsburg-Lothringen* aus. *Kossuth* wird als „Gouverneur" zum Haupt der magyarischen Regierung ernannt. *Görgey* erstürmt *Ofen* (21. Mai); *Kossuth* und der Reichstag halten einen pomphaften Einzug in Pest. Unterdes wird bei einer Zusammenkunft der *Kaiser* von *Österreich* und *Rufsland* in *Warschau* die **russische Intervention** verabredet und ein gemeinsamer Operationsplan für die Unterwerfung Ungarns festgestellt.

Ein russisches Heer von 80000 Mann unter *Paskjewitsch* überschreitet die Karpathen (Juni), ein zweites rückt von der Walachei aus vor, von Westen her die Österreicher unter *Haynau*. Die magyarische Regierung zieht sich nach *Szegedin* zurück. *Kossuth* legt bald darauf die Regierungsgewalt nieder, die Diktatur wird *Görgey* übertragen. Dieser entschliefst sich zur

1849. 13. Aug. **Kapitulation von Vilagos;** er streckt mit 25000 Mann und 120 Kanonen vor dem russischen General *Rüdiger* die Waffen. Die meisten andern Corps ergeben sich auf Gnade und Ungnade; nur *Klapka*, der Komorn verteidigt, erhält eine ehrenvolle Kapitulation. *Kossuth, Bem, Dembinski* retten sich auf türkisches Gebiet. **Haynau** verhängt über die gefangenen Häupter des Aufstandes ein furchtbares Strafgericht. Aufhebung der ungarischen Verfassung, Siebenbürgen und Kroatien werden von Ungarn getrennt.

Die *Gesamtverfassung für Österreich*, welche nie wirklich ins Leben getreten war, wird d. 31. Dez. 1851 für aufgehoben erklärt.

1848—1850. Drei Kriege Schleswig-Holsteins gegen Dänemark.

Veranlassung: „Offener Brief" des Königs Christian VIII. (8. Juli 1846), welcher den Fortbestand der Union der *Herzogtümer* mit *Dänemark*, trotz des in beiden Staaten verschiedenen Erbfolgerechts, einseitig verfügt. Eine aufständische Bewegung in Kopenhagen zwingt seinen Nachfolger Friedrich VII., die **Einverleibung Schleswigs** in Dänemark auszusprechen (1848). Daher Aufstand in den Herzogtümern (März 1848) und Bildung einer *provisorischen Landesregierung*.

1848. April—Aug. **Erster Krieg.** Preufsische und andere deutsche Bundestruppen kommen den Schleswig-Holsteinern, welche sich eine Armee neu bilden müssen, zu Hülfe. General *Wrangel* schlägt die Dänen bei *Schleswig* (23. April) und dringt bis nach Jütland vor. Aber die Verluste des Ostseehandels durch die dänische Blockade und englisch-russischer Einflufs bewirken den Abschlufs des nicht ehrenvollen Waffenstillstandes von **Malmö.** Einsetzung einer *„gemeinschaftlichen Regierung"* für die Herzogtümer.

Unzufriedenheit mit diesem Waffenstillstand in ganz Deutschland. In Frankfurt in der Nationalversammlung heftige Verhandlungen; Strafsenkampf der von den Demokraten aufgeregten Menge gegen österreichische und preufsische Truppen. Zwei Mitglieder der Nationalversammlung, Fürst *Lichnowsky* und General *von Auerswald*, werden von Volkshaufen ermordet (Sept.).

1849. **Zweiter Krieg.** Einsetzung einer *Statthalterschaft* durch die deutsche Centralgewalt.

Bei *Eckernförde* wird das Linienschiff *Christian VIII.* in Brand geschossen und die Fregatte *Gefion* genommen (5. April). Erstürmung der Düppeler Schanzen durch bayrische und sächsische Truppen (13. April). Das schleswig-holsteinische Heer, geführt von dem preufsischen General *v. Bonin*, besiegt die Dänen bei *Kolding* (20. April). Doch wiederum wird die Weiterführung des Krieges durch die Drohungen Englands und Rufslands, denen sich Frankreich anschliefst, gelähmt. Das schleswig-holsteinische Heer belagert die Festung *Fridericia*, erleidet aber durch einen glücklichen Ausfall der Dänen bedeutende Verluste. Waffenstillstand zwischen *Preufsen* und *Dänemark* (Juli 1849); Schleswig soll im Norden von schwedischen, im Süden von preufsischen Truppen besetzt und von einer dänisch-preufsischen Kommission verwaltet werden. Die schleswig-holsteinische Armee geht über die Eider zurück; Holstein bleibt noch unter der Statthalterschaft. Nach Abschlufs des *Friedens* zwischen Preufsen und Dänemark (Juli 1850) werden alle preufsischen Offiziere von der schleswig-holsteinischen Armee abberufen.

1850. **Dritter Krieg**, durch die von Deutschland verlassenen Schleswig-Holsteiner allein geführt. Der ehemalige preufs. General *Willisen* übernimmt den Oberbefehl über ihr Heer. Er wird bei **Idstedt** (24. u. 25. Juli) geschlagen, Schleswig von den Dänen besetzt. In dem Gefecht bei *Missunde* (12. Sept.) werden die Schleswig-Holsteiner ebenfalls besiegt, auch beim Sturm auf *Friedrichstadt* (4. Okt.) mit grofsem Verlust zurückgeschlagen. Der inzwischen wiederhergestellte **deutsche Bund** (s. S. 372) erzwingt unter dem Einflufs Österreichs die Einstellung der Feindseligkeiten, Holstein wird mit preufsischer Zustimmung von österreichischen Truppen besetzt (Jan. 1851) und den Dänen gegen das unbestimmte Versprechen „die Rechte der Herzogtümer zu wahren“ überliefert (Febr. 1852).

1852. **Londoner Vertrag** (Protokoll),
8. Mai. unterzeichnet von den fünf *Grofsmächten* u. *Schweden*.

Um den Bestand der dänischen Monarchie zu wahren, wird eine neue Thronfolgeordnung für das Königreich *Dänemark und*, *ohne* Befragung der schleswig-holsteinischen Stände, für

die *Herzogtümer* festgestellt. Prinz *Christian* von *Sonderburg-Glücksburg* wird zum Erben des kinderlosen Königs Friedrich VII. für die gesamte Monarchie erklärt.

Die deutsche Nationalität in den Herzogtümern wird von den Dänen fortan schwer bedrückt.

1849. März. Vollendung der **deutschen Reichsverfassung** nach lebhaften Parteikämpfen in der Nationalversammlung zu Frankfurt („*Grofsdeutsche*", welche Österreich an der Spitze Deutschlands erhalten wollen, und „*Kleindeutsche*", welche mit Ausschlufs Österreichs einen engern Bund unter Preufsens Führung anstreben). An der Spitze des Reichs soll ein erblicher *Kaiser* stehen, neben ihm ein Reichstag, bestehend aus *Staatenhaus* (zur Hälfte von den Regierungen, zur Hälfte von den Volksvertretungen der Einzelstaaten zu ernennen) und *Volkshaus*, aus allgemeinen und direkten Wahlen hervorgehend. Kaiserwahl am 28. März.

1849. 3. April. Die dem Könige *Friedrich Wilhelm IV.* von Preufsen durch eine Deputation der Frankfurter Nationalversammlung angetragene Würde eines **Kaisers der Deutschen** wird vom Könige abgelehnt. Friedrich Wilhelm erklärt, die Kaiserwürde u. Reichsverfassung nur bei Zustimmung *aller* deutschen Regierungen annehmen zu können.

Mai. Ein Aufstand in **Dresden,** um die Einführung der Reichsverfassung zu erzwingen, wird mit preufsischer Hülfe niedergeworfen.

Abberufung und Austritt einer grofsen Zahl Abgeordneter aus der Frankfurter Nationalversammlung. Das „*Rumpfparlament*", welches seinen Sitz in *Stuttgart* nimmt, wird (18. Juni) von der würtembergischen Regierung aufgelöst. Der Reichsverweser, Erzherzog *Johann*, legt seine Würde erst im Dez. 1849 nieder.

Mai. Republikanischer Aufstand und Abfall des Heeres in der bayrischen *Pfalz* und im Grofsherzogtum *Baden*. Preufsische und deutsche Bundestruppen rücken ein unter dem Oberbefehl des Prinzen *Wilhelm* von Preufsen, der die Aufständischen in Baden bei *Waghäusel* (21. Juni) besiegt und die Festung *Rastatt* zur Übergabe zwingt.

Dez. Die Fürsten von *Hohenzollern* (Hechingen und Sigmaringen) legen die Regierung nieder; ihre Gebiete werden mit *Preufsen* vereinigt.

1850. 6. Febr. In Preufsen wird die revidierte **Verfassung** von dem Könige und den Kammern feierlich beschworen. Die gesetzgebende Gewalt wird fortan „gemeinschaftlich durch den König und die beiden Häuser des *Landtags* ausgeübt." An Stelle der „ersten Kammer" wird 1854 das *Herrenhaus* ein-

gesetzt, bestehend aus Mitgliedern, welche der König erblich oder auf Lebenszeit ernennt. Das *Abgeordnetenhaus* geht aus indirekten Wahlen (Wahlmänner) hervor.

Die Bestrebungen Preufsens, mit Ausschlufs Österreichs einen deutschen *Bundesstaat* zu schaffen (Ministerium *Radowitz)*, werden lebhaft unterstützt von der früheren *erbkaiserlichen* Partei des Frankfurter Parlaments, den *Gothaern* (so genannt von einer Zusammenkunft in *Gotha)*. Der am 26. Mai 1849 geschlossene „**Dreikönigsbund**“ *(Preufsen, Hannover, Sachsen)*, dem bald die meisten kleineren deutschen Staaten beitreten, zerfällt rasch wieder, da sich *Hannover* und *Sachsen* von ihm lossagen. Nichtsdestoweniger wird das

1850. **Erfurter Parlament** eröffnet,
20. März. welches die Beratung über die Verfassung einer neuen **deutschen Union** rasch zu Ende führt.

8.—15. Mai. **Fürstenkongrefs zu Berlin,**
auf dem namentlich *Kurhessen (Hassenpflug)* die Union bekämpft und sich zuletzt davon lossagt. Vorläufige Einrichtung eines *Fürstenkollegiums* für die noch bei der Union ausharrenden kleineren deutschen Staaten. Den preufsischen Unionsbestrebungen tritt Österreich entgegen durch die Berufung einer Konferenz der ihm anhängenden Staaten nach Frankfurt (10. Mai) und

2. Sept. **Wiedereröffnung des Frankfurter Bundestages.**

Verfassungskampf im *Kurfürstentum Hessen;* Kurfürst *Friedrich Wilhelm* sucht durch seinen Minister *Hassenpflug* die Verfassung von 1831 zu beseitigen. Wiederholte Auflösung der Ständeversammlung; Kriegszustand über das Land verhängt (7. Sept.). Widerstand der Behörden und Gerichte. Der Kurfürst verläfst das Land und erhält die Hülfe des von Österreich wiederhergestellten, von Preufsen und seinen Bundesgenossen nicht anerkannten Bundestages zugesagt. *Preufsen* verwahrt sich gegen diesen Bundesbeschlufs. Fast das ganze kurhessische Offiziercorps nimmt seine Entlassung.

Bruch zwischen *Preufsen* und *Österreich;* Kaiser Franz Joseph hat in *Bregenz* eine Zusammenkunft mit den Königen von Bayern und Würtemberg, darauf in *Warschau* (28. Okt.) mit Kaiser Nikolaus von Rufsland und Prinz Karl von Preufsen. Bundesexekution gegen Hessen durch bayrische und österreichische Truppen wird in Frankfurt beschlossen. Auch preufsische Truppen rücken in Hessen ein, ziehen sich aber nach einem Zusammentreffen der Vorposten bei *Bronnzell* (8. Nov.) zurück. Friedrich Wilhelm IV. entläfst den Minister v. Radowitz und giebt die *preufsischen* Unionsbestrebungen auf. In dem

1850. 29. Nov. **Vertrag zu Olmütz** *(Manteuffel* u. *Schwarzenberg)* fügt sich Preufsen allen Forderungen Österreichs. *Schleswig-Holstein* wird den Dänen überliefert, in *Kurhessen* die unumschränkte Herrschaft des Kurfürsten hergestellt. Die deutsche Verfassungsfrage wird durch die in Olmütz verabredeten *Dresdner Konferenzen* (bis Mai 1851), wo sich von neuem der Einflufs des Kaisers von Rufsland geltend macht, nach langen Beratungen erledigt durch einfache *Rückkehr zum Bundestage.* Preufsen selbst ladet die bisherigen Mitglieder der Union ein, ihre Gesandten nach *Frankfurt* zu schicken, so dafs der

1851. deutsche Staatenbund von 1815 in unveränderter Form wiederhergestellt ist. Österreich hat in den deutschen Verhältnissen ebenso wie in den inneren Kämpfen gegen die nationalen Aufstände gesiegt. Doch hält Preufsen den *Zollverein* (s. S. 363), an welchem Österreich keinen Anteil hat, aufrecht und begründet allmählich eine *Kriegsflotte;* ein Gebiet an der *Jahdemündung* wird 1853 erworben zur Anlage eines Kriegshafens an der Nordsee.

Einwirkung der Revolution von 1848 auf die übrigen europäischen Staaten.

König Karl Albert von *Sardinien* verleiht seinem Staat im Febr. 1848 eine Verfassung, ebenso der Grofsherzog Leopold II. von *Toscana* und Papst Pius IX. im *Kirchenstaat.* Sicilien erklärt seinen Abfall vom Königreich *Neapel*, obgleich König Ferdinand II. daselbst schon im Januar 1848 eine Verfassung verkündigt hat. Nach dem Siege der Schweizertruppen im Strafsenkampf zu Neapel (Mai) wird Sicilien mit grofser Härte unterworfen (fünftägige Beschiefsung der Stadt *Messina* im Sept.), darauf die Verfassung des Königreichs wieder aufgehoben. — Papst Pius IX. flieht im Nov. 1848, als in Rom sein Minister Rossi ermordet worden war, nach Gaëta. *Römische Republik*, welcher sich auch Toscana nach Vertreibung des Grofsherzogs anschliefst. Aber *österreichische* Truppen besetzen Toscana, *französische* Truppen stellen in Rom 1849 die weltliche Herrschaft des Papstes wieder her. Französische Besatzung in Rom.

Spanien und *Portugal* werden von den Erschütterungen des Jahres 1848 wenig berührt; in Spanien neue Parteikämpfe nach dem Sturz des Ministers Narvaez 1851, der aber 1856 zurückkehrt und noch öfters die Leitung des Ministeriums übernimmt († 1868, sein Gegner *O'Donnell).*

Das Königreich der *Niederlande* erhält im Nov. 1848, *Dänemark* im Juni 1849 eine repräsentative Verfassung. In *Schweden* bleibt die *ständische* Verfassung (Adel, Geistlichkeit, Bürger, Bauern) vom Jahre 1809, in *Norwegen* die repräsentative von 1814. Zweikammersystem in Schweden eingeführt 1866 durch König Karl XV.

Kunst und Wissenschaft im 19. Jahrhundert. Neues Aufblühen der *bildenden Künste* durch die Vereinigung der Künstler aus verschiedenen Nationen in *Rom*, besonders Carstens aus Schleswig (1793), Thorwaldsen aus Kopenhagen (1797) und die deutschen Maler Overbeck und Cornelius. — Kunstthätigkeit in *München* unter König Ludwig I. von Bayern (1825—1848): Cornelius, Kaulbach, Schwanthaler, v. Klenze; in *Berlin* unter König Friedrich Wilhelm III.: K. F. Schinkel, Gottfr. Schadow, und namentlich unter Friedrich Wilhelm IV.: Cornelius, Kaulbach, Rauch, Stüler.

Malerakademie in *Düsseldorf:* W. Schadow, Bendemann, K. F. Lessing.

Musik: Vollendung der klassischen *deutschen Musik* (siehe S. 308) durch Beethoven († in Wien 1827). Ausbildung der *Oper* durch K. M. v. Weber († 1826), Spohr, Spontini, Rossini, Meyerbeer, Richard Wagner († 1883). F. Mendelssohns *Oratorium* Paulus 1836. *Lieder*komponisten: Franz Schubert († 1828), Felix Mendelssohn († 1847), Robert Schumann († 1856).

Dichter des Befreiungskrieges: E. M. Arndt, Th. Körner, v. Schenkendorf. — *Romantische Schule:* A. W. Schlegel, L. Tieck, Heinr. v. Kleist, Ad. v. Chamisso. — Platen, Heine, Rückert, Uhland († 1862), Geibel († 1884), G. Freytag.

Französische Litteratur: Chateaubriand, Lamartine, Béranger, Scribe, Victor Hugo. *Englische* Litteratur: Byron (s. S. 359), Walter Scott († 1832), Thomas Moore, Bulwer, Dickens.

Geschichtschreibung: In Deutschland Quellensammlung der *Monumenta Germaniae*, 1819 vom Freiherrn v. Stein begründet; Niebuhr († 1831), Schlosser, Dahlmann, Leopold Ranke († 1886); in Frankreich Sismondi, Barante, Guizot, Mignet, Thiers; in England Grote, Macaulay, Carlyle.

Altertumsforschung und *Sprachwissenschaft*: Friedrich August Wolff († 1824), Wilhelm v. Humboldt († 1835), Gottfried Hermann († 1848), August Böckh († 1867). — *Deutsches Altertum*: Jakob und Wilhelm Grimm († 1863 bezw. 1859).

Philosophie: Fichte († 1814 in Berlin), Schelling, Hegel († 1831 in Berlin), Herbart, Schopenhauer.

Protestantische *Theologie:* Schleiermacher († 1834 in Berlin), Neander, David Straufs (1835 Leben Jesu), Tholuck († 1877 in Halle).

Naturforschung: Alexander von Humboldt († 1859 in Berlin), Justus v. Liebig, Helmholtz, Darwin.

Astronomie: Wilh. Herschel († 1822), Gaufs, Bessel, Leverrier.

Erdkunde: Karl Ritter († 1859 in Berlin), die Entdeckungsreisenden Livingstone, Stanley u. a.

1854—1856. Krieg der Westmächte gegen Rufsland (Krimkrieg).

Veranlassung: Wiederaufnahme der alten russischen Eroberungspläne (Katharina II., s. S. 312) gegen die Türkei durch Kaiser *Nikolaus I.* Forderung der *Schutzherrschaft über alle griechischen Christen* des türkischen Reiches, die durch den russischen Gesandten Fürst *Menschikow* in Konstantinopel in herrischer Weise gestellt wird. Die Pforte lehnt die Forderung ab. Menschikow verläfst Konstantinopel unter Drohungen (21. Mai 1853).

1853. Eine französisch-englische Beobachtungsflotte wird am Eingang der Dardanellen, später im Bosporus aufgestellt. 80000 Russen gehen über den Pruth und besetzen die Donaufürstentümer (Juli). Zusammenkunft des Kaisers Nikolaus mit dem Kaiser von Österreich und dem Könige von Preufsen in *Olmütz* (Sept.), doch erreicht er nicht das gewünschte Bündnis, sondern nur Versicherung der Neutralität unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Pforte erklärt den Krieg an Rufsland (Okt.). *Omer Pascha* geht bei Widdin über die Donau und behauptet sich gegen die Russen bei *Oltenitza* (4. Nov.). Die russische Flotte überfällt und vernichtet ein türkisches Geschwader bei *Sinōpe* (30. Nov.). Auf die Weigerung des Kaisers, die Donaufürstentümer zu räumen, folgt, nachdem in England ein Whigministerium (**Palmerston**) ans Ruder gekommen ist, ein

1854. 12. März. **Bündnis** der Westmächte mit der Türkei und

28. März. Kriegserklärung **Englands** und **Frankreichs** an Rufsland. *Paskjewitsch* erhält den Oberbefehl über das russische Heer, welches über die Donau geht, aber vergeblich *Silistria* belagert (Juni). England und Frankreich schicken den Türken Truppen zu Hülfe, die sich in *Gallipoli* sammeln. Bündnis zwischen *Preufsen* und *Österreich*, welche die Überschreitung des Balkan durch die Russen für einen Kriegsfall erklären und bald auch Räumung der Donaufürstentümer verlangen. Der Kaiser Nikolaus befiehlt die Räumung aus „*strategischen Gründen*" (Juli). Mit Zustimmung der Pforte werden die Donaufürstentümer vorläufig von den Österreichern besetzt.

Eine zweite englisch-französische Flotte erscheint in der Ostsee, vermag nichts gegen die Festung *Kronstadt* und nimmt nur die kleine Festung *Bomarsund*, auf einer der Alands-Inseln.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatze Landung der Verbündeten (unter Marschall *St.-Arnaud* und *Lord Raglan*) in **Varna**, am Schwarzen Meere (Juni). Der Einmarsch der Franzosen in die *Dobrudscha* hat grofse Verluste durch Krankheiten zur Folge. In Varna wird ein Feldzug **nach der Krim** beschlossen,

um **Sewastopol** zu zerstören und die russische Seemacht im Schwarzen Meere zu vernichten. Die Franzosen und Engländer (zusammen 50 000 Mann) und 6000 Türken landen bei *Eupatoria* (Westküste der Krim, 14. Sept.) und besiegen die Russen in der

1854. Schlacht an der Alma.

20. Sept. Marschall *St.-Arnaud* † (an der Cholera). Der französische Oberbefehl geht auf *Canrobert* über. Nachdem sich die Engländer an der Bucht von *Baláklāva*, die Franzosen an der von *Kamiesch* festgesetzt haben, beginnt der

1854—1855. Belagerungskrieg von Sewastopol,

Okt. Nov. welches die Russen unter *Menschikow* mit neuen Befestigungen (unter *Totlebens* Leitung) umgeben, während der Hafen durch Versenkung von Kriegsschiffen gesperrt wird. Nachdem *Menschikow* Verstärkung erhalten hat, greift er die Verbündeten von neuem an, wird aber nach blutigem Kampfe in der

1854. Schlacht bei Inkerman

5. Nov. zurückgeschlagen. Langsamer Fortgang der Belagerungsarbeiten während des Winters. — Nachdem der Kaiser von Rufsland die von *Preufsen* und *Österreich* unterstützten Friedensbedingungen verworfen hat, tritt *Österreich* (Dez. 1854) dem Bunde der Westmächte bei und stellt ansehnliche Streitkräfte an der russischen Grenze auf, ohne jedoch wirklich den Krieg zu beginnen. *Preufsen* verharrt in seiner neutralen Stellung. König *Victor Emanuel von Sardinien* schliefst ein Bündnis mit den Westmächten und schickt 15 000 Mann unter *Lamarmora* nach der Krim. Die Belagerungsarmee wird bis zu 174 000 Mann verstärkt.

1855. 2. März. Tod *Nikolaus' I.*, Kaisers von Rufsland. Sein Sohn

1855—1881. Alexander II. (Abschaffung der **Leibeigenschaft** 1858 bis 1863). Fürst *Gortschakow* erhält den Oberbefehl in Sewastopol. Grofse Verluste der Belagerer durch Krankheit, Entbehrungen und tägliche Kämpfe. Endlich nach dreitägiger starker Beschiefsung

1855. Erstürmung des Malakowturms

8. Sept. durch die Franzosen (unter *Pélissier*), des **Redan** durch die Engländer, die aber von den Russen wieder hinausgeschlagen werden.

11. Sept. Die Russen ziehen sich mittelst einer Schiffbrücke in den nördlichen Teil der Festung zurück. Besetzung der Stadt *Sewastopol* durch die Verbündeten.

28. Nov. In Asien Einnahme der Festung *Kars* durch die Russen.

1856. Friede zu Paris:

30. März. 1) *Rufsland* tritt die *Donaumündungen* mit einem kleinen, am linken Ufer der untern Donau gelegenen Teil von *Bessarabien* ab. 2) Es entsagt der besonderen Schutzherrschaft über die Christen in der Türkei (deren Gleichstellung mit der muhammedanischen Bevölkerung von der Pforte zugesichert wird) und über die Donaufürstentümer (deren Verhältnis später geregelt werden soll). 3) Es giebt *Kars* zurück und verspricht am Schwarzen Meere keine Waffenplätze anzulegen und dort nicht mehr Schiffe als die Pforte zu halten. 4) Die Westmächte geben *Sewastopol* nach Zerstörung der Hafenbauten und Befestigungen an Rufsland zurück. — Moldau und Walachei werden 1859 vereinigt als Fürstentum *Rumänien* unter Oberhoheit des türkischen Sultans.

Das **zweite französische Kaisertum** gelangt durch diesen Krieg zu hohem Ansehn in Europa.

1856—1857. Sept. Mai. Zerwürfnis zwischen dem Könige von *Preufsen* und der *Schweiz* infolge eines Aufstandes der königlich gesinnten Partei in *Neuchâtel* (Neuenburg), beigelegt durch *Freilassung der Gefangenen* seitens der Schweiz und *Verzichtleistung auf Neuchâtel* seitens des Königs von Preufsen.

1857. Okt. Nach Erkrankung König *Friedrich Wilhelms IV.* übernimmt sein Bruder *Wilhelm*, Prinz von Preufsen, die Stellvertretung, ein Jahr darauf die *Regentschaft.*

1857—1858. Mai. Juli. **Aufstand in Ostindien,** der erst nach schwerem Kampfe von den Engländern unterdrückt wird. Furchtbare Grausamkeiten der aufständischen einheimischen Truppen *(Sepoys)* gegen die Europäer. *Delhi* wird nach dreimonatlicher Belagerung (Sept. 1857) von den Engländern wiedergewonnen, *Lucknow* erst im März 1858. Nach Unterdrückung des Aufstandes wird das *Privilegium der englisch-ostindischen Kompanie* (S. 317) *aufgehoben.* Die Verwaltung Indiens, früher von den Direktoren der Kompanie geführt, wird von der britischen Regierung (Ministerium *Palmerston)* übernommen.

1857—1860. Englisch-französischer Krieg gegen China.

Veranlassung: Verletzungen des englisch-chinesischen Handelsvertrages von 1842 seitens der Chinesen führen im Oktober 1856 zu Feindseligkeiten zwischen den Engländern und den chinesischen Behörden von *Kanton.* Die französische Regierung, welche ebenfalls eine Änderung ihrer Handelsverträge mit China wünscht, schliefst sich den englischen Forderungen an.

1857. Dez. Besetzung von *Kanton* durch die Verbündeten.

1858. Juni. Vertrag von *Tientsin,* welcher dem europäischen Handel und den Missionen Zutritt in das Innere von China

gewährt und stehende Gesandtschaften in der Hauptstadt *Peking* gestattet.

Da dieser Vertrag von den Chinesen nicht gehalten wird, landen französische und bald auch englische Truppen und dringen (Sept. 1860) gegen *Peking* vor. Schlacht bei *Palikao;* der kaiserliche Sommerpalast geplündert und verbrannt. Darauf Friedensschlufs; der Vertrag von Tientsin wird erneuert und Zahlung von Kriegsentschädigung den Chinesen auferlegt.

Williger als China öffnet sich das Reich **Japan** dem Verkehr mit den Vereinigten Staaten (Handelsvertrag 1854) und den europäischen Nationen (Handelsverträge mit England 1854, Rufsland 1855, Preufsen 1861). Die dagegen gerichtete Empörung der einheimischen Fürsten (Daimios) 1869 unterdrückt. Erste Eisenbahn in Japan 1872.

Frankreich nimmt 1862 das Mündungsgebiet des *Mekong* in *Hinterindien* in Besitz (Hst. *Saigon).*

Rufsland vergröfsert seinen Besitz in Asien 1858 durch Erwerbung des *Amur*gebiets von China, 1865—68 durch Unterwerfung von *Taschkend* und *Samarkand;* 1873 wird *Khiwa* Vasallenstaat.

Die nationale Einigung Italiens.

1858. Jan. Mordversuch auf Napoleon III. durch den Italiener *Orsini*, der, zum Tode verurteilt, den Kaiser vom Gefängnis aus zur Befreiung Italiens auffordert („Testament" Orsinis vom *Moniteur* veröffentlicht). *Sicherheitsgesetz* in Frankreich, welches der Regierung willkürliche Verhaftungen und Ausweisungen gestattet. Zusammenkunft *Napoleons III.* in Plombières mit dem sardinischen Minister *Cavour*. Der Hülfe Frankreichs versichert, stellt sich Sardinien offen an die Spitze der gegen Österreichs Besitz und Einflufs in Italien gerichteten nationalen Einheitsbestrebungen. Beiderseitige Rüstungen zum Kriege.

1859. Krieg Frankreichs und Sardiniens gegen Österreich.

Nach Zurückweisung des österreichischen Ultimatums geht Feldmarschall *Gyulay* über den Tessin, bleibt aber unthätig stehen und läfst den Franzosen Zeit, den Sardiniern zu Hülfe zu kommen. *Napoleon III.* übernimmt den Oberbefehl.

20. Mai. Treffen von **Montebello**, in welchem die Österreicher nach hartnäckigem Widerstande zum Rückzuge gezwungen werden. Einfall von Freischaren unter *Garibaldi* in die Lombardei. Die Verbündeten gehen zum Angriff über, *Gyulay* wird in der

4. Juni. Schlacht bei Magenta

(Napoleon III., Canrobert, Mac-Mahon) geschlagen.

Napoleon III. und Victor Emanuel rücken in Mailand ein. Kaiser Franz Joseph übernimmt selbst den Oberbefehl. Das österreichische Heer wird von den Verbündeten in der

1859. 24. Juni. Schlacht bei Solferino

geschlagen und zieht sich in das *Festungsviereck* (Mantua, Peschiera, Verona, Legnago) zurück. *Franz Joseph* läfst sich von *Napoleon III.* bei einer persönlichen Zusammenkunft in **Villafranca** (11. Juli) zur Annahme der Friedenspräliminarien bewegen, welche im

10. Nov. Frieden zu Zürich

bestätigt und vervollständigt werden: 1) Kaiser *Franz Joseph* tritt die *Lombardei* (mit Ausnahme von *Mantua* und *Peschiera)* an *Napoleon III.* ab, der sie an *Sardinien* giebt. 2) Italien soll einen *Staatenbund* bilden unter dem Ehrenvorsitz des Papstes. 3) Die (im April und Juni vertriebenen) Herzöge von *Toscana* und *Modĕna* sollen wieder eingesetzt, die aufständischen *Legationen* (Bologna u. s. w.) dem Papst zurückgegeben werden, aber „ohne fremde Intervention".

Trotz dieser Bestimmungen des Züricher Friedens werden schon im Frühjahr

1860. *Toscana*, *Parma* (dessen Beherrscher gleichfalls hatte fliehen müssen), *Modĕna* und die päpstlichen *Legationen* mit der Monarchie Victor Emanuels vereinigt, wogegen dieser *Savoyen* und *Nizza* an Frankreich abtreten mufs.

Landung **Garibaldis** in *Sicilien* (11. Mai) mit 1000 Freiwilligen, deren Zahl sich rasch vermehrt. Palermo und Messina ohne grofsen Widerstand eingenommen. Er setzt nach dem Festlande über (20. Aug.); König Franz II. verläfst seine Hauptstadt *Neapel* und zieht sich mit 40000 Mann hinter den *Volturno* und nach den Festungen *Gaëta* und *Capua* zurück (Sept.). — Unterdes waren *sardinische* Truppen in Umbrien und die Marken eingerückt. Der in päpstliche Dienste getretene französische General *Lamoricière* wird in dem

1860. **Treffen bei Castelfidardo** von *Cialdini* geschlagen. Der
18. Sept. Kirchenstaat (mit Ausnahme des *Patrimonium Petri* im engern Sinne) wird besetzt von Victor Emanuel, der hierauf in das neapolitanische Gebiet einrückt (Okt.) und sich mit *Garibaldi* vereinigt. König *Franz II.* zieht sich mit seinen Truppen nach *Gaëta* zurück.

Belagerung von Gaëta. König *Franz II.* ergiebt sich (Febr. 1861) nach tapferem Widerstande und geht nach Rom.

1861. Victor Emanuel König von Italien.
17. März. Mit Ausnahme von *Venetien* und dem Gebiet um *Rom* ist die ganze Halbinsel unter *einem* Scepter vereinigt. Tod *Cavours* 6. Juni 1861.

Neuer Freischarenzug *Garibaldis* 1862, um gegen den Willen der Regierung Rom zu befreien. Er wird am *Aspromonte*, der Südspitze Italiens, verwundet und gefangen. Vertrag zwischen *Frankreich* und *Italien* (1864, 15. Sept.): die Dauer der französischen Besetzung Roms (s. S. 373) auf noch 2 Jahre festgesetzt, zur Hauptstadt Italiens wird **Florenz** bestimmt; die italienische Regierung übernimmt den Schutz des Patrimonium Petri gegen jeden fremden Einfall.

1861—1865. Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Abschaffung der Sklaverei.

Abfall der *Südstaaten*, welche die Fortdauer der Negersklaverei wegen des Plantagenbaues (Zucker, Reis, Baumwolle) für notwendig erklären; zuerst (Dez. 1860) *Süd-Carolina*, demnächst *Mississippi*, *Florida*, *Alabama*, *Georgia*, *Louisiana*, *Texas*, später noch *Virginien*, *Arkansas*, *Tennessee*, *Nord-Carolina*. Sie bilden einen *Sonderbund* (Konföderation) unter dem Präsidenten **Jefferson Davis.** Präsident der Union: **Abraham Lincoln.** Der General der Konföderierten *Beauregard* bemächtigt sich des Forts *Sumter* bei *Charlestown* (1861, April) und siegt bei *Bull-Run* (1861, Juli); die Unionstruppen nehmen *New-Orleans* ein, (1862, April). In der Umgegend von *Richmond* siebentägiger siegreicher Kampf der Konföderierten (1862, 25. Juni bis 1. Juli), welche *Washington* bedrohen, aber durch ihre Niederlage bei *Antietam* (17. Sept.) zum Rückzug gezwungen werden. Sie behaupten sich unter General *Lee* bei *Fredericksburg* (1862, Dez.), dagegen nehmen die Unionstruppen unter *Grant* *Vicksburg* am Mississippi ein (1863, Juli). Der Präsident Lincoln verkündet die *Freiheit aller Sklaven* im Gebiet der Union (Jan. 1863).

Der Kongreſs weist alle Vermittelungsversuche auswärtiger Mächte (namentlich *Napoleons III.*) ab und verlangt unbedingte Herstellung der Bundesautorität. Wiederwahl **Lincolns** zum Präsidenten der **Union** 1864. Kühner Zug des Unionsgenerals *Sherman* von der Mitte *Georgias* (Atalanta) nach der Seestadt *Savannah*, die er einnimmt (Dez. 1864). Gemeinschaftlicher Angriff der Unionsgenerale *Grant* und *Sherman* auf die durch den konföderierten General *Lee* gedeckte Doppelfestung *Richmond-Petersburg*, welche nach schwerem Kampfe genommen wird (**1865,** 3. April). *Lee* streckt mit dem virginischen Heere die Waffen vor *Grant*, *Johnston* mit der Südarmee vor *Sherman*. Beendigung des Aufstands.

Ermordung des Präsidenten **Lincoln** (1865, 14. April), an dessen Stelle der Vicepräsident *Johnson* tritt.

1861—1867. Krieg in Mexiko, anfangs gemeinschaftlich unternommen von *Frankreich*, *England* und *Spanien*. *Zweck* des Krieges ist, von der republikanischen

Regierung Mexikos (Präsident *Juarez*) die Erfüllung vertragsmäfsiger Verpflichtungen gegen Angehörige der genannten Länder zu erzwingen.

1861 u. 1862. Dez. Jan. Besetzung von *La Vera-Cruz* und des Forts *San Juan d'Ulloa* durch die Verbündeten; darauf Vertrag mit *Juarez*, welcher die verlangte Entschädigung und die rückständige Schuld zu zahlen verspricht. Aber er erfüllt die eingegangenen Verbindlichkeiten nicht und verlangt die Auslieferung seines von Paris nach dem französischen Lager gekommenen Gegners *Almonte*.

England und *Spanien* ziehen sich von dem Kriege zurück. *Napoleon III.* beschliefst in der Voraussetzung, dafs die Republik der *Vereinigten Staaten* von Nordamerika durch den Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten zerfallen werde, die *Errichtung einer Monarchie in Mexiko*.

1862. Mai. Ein Angriff von 5000 Franzosen auf *Puebla* wird zurückgeschlagen. Rückzug nach *Orizaba*. Der Kaiser schickt 25000 Mann Verstärkung nach Mexiko. Nach langen und blutigen Kämpfen wird

1863. (Mai.) **Puebla** von dem französischen General *Forey* eingenommen. Forey rückt in die Stadt *Mexiko* ein (Juni) und beruft eine Notabelnversammlung, welche den Erzherzog **Maximilian**, Bruder des Kaisers *Franz Joseph* von Österreich, zum **Kaiser von Mexiko** erwählt. Dieser junge, talentvolle und ehrgeizige Fürst läfst sich durch Napoleon III. verlocken, die abenteuerliche Krone anzunehmen.

1864. Juni. Ankunft *Maximilians* in Mexiko. Fortdauernde Kämpfe gegen die republikanischen Kriegshaufen. Aber Geldmangel macht es der neuen Monarchie unmöglich, in dem von Parteien zerrissenen Lande geordnete Zustände zu schaffen.

Unterdessen hat die Beendigung des Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten die Verhältnisse vollständig verändert. Das bestimmt ausgesprochene Verlangen der nordamerikanischen Regierung, dafs die französischen Truppen aus Mexiko zurückgezogen werden sollen, macht den Plänen Napoleons III. ein rasches Ende.

1867. Frühjahr. Abzug der Franzosen aus Mexiko. Kaiser Maximilian setzt allein den Kampf fort. Er wird nach tapferer Gegenwehr in *Queretaro* eingeschlossen, durch Verrat gefangen, auf Juarez' Befehl vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen (19. Juni 1867).

1861. 26. Febr. In **Österreich** wird eine neue **Gesamtstaatsverfassung** verkündigt (engerer Reichsrat für die deutsch-

slavischen Länder, weiterer Reichsrat durch Hinzutritt der ungarischen Abgeordneten für die gemeinsamen Angelegenheiten). Widerstand gegen diese Verfassung besonders von Seiten der *Ungarn*, welche die Herstellung ihrer besonderen Verfassung mit eigenem Ministerium verlangen.

1861. 2. Jan. In **Preufsen** nach dem Tode Friedrich Wilhelms IV. König **Wilhelm I.**; Krönung in *Königsberg* 18. Okt. Bald darauf bricht infolge der von der Regierung durchgeführten Verstärkung des Heeres ein **Verfassungsstreit** aus.

1862. Auflösung des Abgeordnetenhauses. Die oppositionelle Mehrheit *(Fortschrittspartei* und *linkes Centrum)* kehrt infolge der Neuwahlen verstärkt zurück *(Mai)*.

24. Sept. **Von Bismarck** (geboren 1815, 1847 und 48 Mitglied des vereinigten Landtags, 1851 Bundestagsgesandter in Frankfurt, später Gesandter in Petersburg und in Paris) wird **Ministerpräsident.** Das Ministerium regiert ohne Budget*gesetz*.

1863. (Jan.) Aufstand in *Polen* und *Littauen* gegen die russische Herrschaft, unterdrückt bis Frühjahr 1864.

Die Einigung Deutschlands durch Preufsen.

1863. (Aug.) **Kongrefs deutscher Fürsten** zu Frankfurt a. M., unter Vorsitz des Kaisers *Franz Joseph*, behufs Neugestaltung Deutschlands (Bundesrat unter Österreichs Vorsitz, Parlament aus Abgesandten der Landtage der Einzelstaaten). Die Beratungen bleiben erfolglos, da *Preufsen* jede Beteiligung ablehnt.

Durch die in Kopenhagen von den „*Eiderdänen*" durchgesetzte

1863. 30. März. **Einverleibung Schleswigs** in Dänemark wird die seit 1852 den Übergriffen der Dänen gegenüber oft bewährte Geduld des deutschen *Bundestags* erschöpft; **Bundesexekution** (1. Okt.) gegen Dänemark beschlossen.

1863. 15. Nov. Tod **Friedrichs VII.**, Königs von Dänemark. Nach dem Londoner Protokoll (s. S. 370) folgt **Christian IX.** für die dänische *Gesamtmonarchie.* Dem entgegen erklärt sich Prinz Friedrich von Augustenburg zum *Herzoge* von *Schleswig-Holstein.*

Gedrängt von der *eiderdänischen* Partei in Kopenhagen, nimmt König Christian IX. die neue dänische Verfassung, welche Schleswigs Einverleibung in Dänemark ausspricht, an (18. Nov.). Grofse Aufregung in Deutschland. Die öffentliche Meinung ist *entschieden* für die vollständige Trennung *Schleswig-Holsteins* von

Dänemark und verlangt vom deutschen Bunde wenigstens vorläufige *Besetzung* der Herzogtümer. Allein auf den Antrag *Österreichs* und *Preufsens*, welche sich durch das Londoner Protokoll gebunden erklären, bringt der Bundestag nur seinen früheren Beschlufs zur Ausführung und läfst *Hannoveraner* und *Sachsen* in die zum Bunde gehörigen Herzogtümer *Holstein* und *Lauenburg* einrücken. In Holstein wird *Friedrich VIII.* als Herzog ausgerufen.

1864. Krieg Österreichs und Preufsens gegen Dänemark.

Österreich und *Preufsen* verlangen (Jan. 1864) die Aufhebung der neuen dänischen Verfassung, weil sie den früheren Verträgen (S. 370) widerspreche. Da Dänemark sich weigert, rücken 46000 Preufsen und 29000 Österreicher unter dem Oberbefehl des preufsischen Feldmarschalls *v. Wrangel* in Schleswig ein. Holstein bleibt von den Bundestruppen besetzt. Die Österreicher rücken auf das *Danewerk* los; die Preufsen gehen, nach einem vergeblichen Versuch bei *Missunde*, bei *Arnis* über die *Schlei*. Der dänische Oberbefehlshaber *de Meza* giebt das Danewerk auf. Die Österreicher unter General *Gablenz* übernehmen die Säuberung Nord-Schleswigs von den Dänen (Gefecht bei *Översee*, 6. Febr.), die *Preufsen* unter Prinz *Friedrich Karl* die Belagerung der **Düppeler Schanzen.**

1864. 18. April. **Glänzender Sturm der Preufsen auf Düppel.** Sämtliche Schanzen werden genommen. Die Dänen gehen nach Alsen zurück, sie räumen selbst die Festung *Fridericia*. Ein Teil *Jütlands* wird als Unterpfand von den Verbündeten besetzt.

12. Mai—26. Juni. **Waffenstillstand** und während dessen **Friedenskonferenzen zu London.** *Preufsen* und *Österreich* sagen sich von dem *Londoner Protokoll* los. Da man sich weder über eine *Personal-Union* der Herzogtümer mit der Krone Dänemark, noch über eine *Teilung Schleswigs* nach den Nationalitäten einigen kann, so beginnt der Krieg von neuem. — Die *Preufsen* unter Prinz **Friedrich Karl** (der den Oberbefehl erhalten hat) bewerkstelligen den

28.—29. Juni. Übergang nach der Insel Alsen, schlagen die Dänen auf allen Punkten und treiben sie nach *Fühnen* hinüber. Jütland wird von den Verbündeten besetzt.

Zur See hatte am 17. März ein preufsisches Geschwader unter *Jachmann* bei *Jasmund*, am 9. Mai ein österreichisch-preufsisches unter *Tegethoff* bei *Helgoland* ruhmvoll gekämpft, das letztere nahm im Juli auch die friesischen Inseln. — Alle diese Unfälle bewegen König Christian IX. zu direkten Friedensanerbietungen; Waffenstillstand am 18. Juli.

1864. **Genfer Konvention** zum Schutze der Verwundeten
22. Aug. und Kranken im Kriege, von den meisten europäischen Staaten unterzeichnet (das rote Kreuz).

1864. **Friede zu Wien:**
30. Okt. der *König von Dänemark* entsagt allen seinen Rechten auf die Herzogtümer *Schleswig*, *Holstein* und *Lauenburg* zu gunsten des *Kaisers von Österreich* und des *Königs von Preufsen.*

Auf Antrag der beiden Grofsmächte wird das vom Bundestage wegen Holsteins beschlossene Einschreiten für beendet erklärt, die Bundestruppen *(Hannoveraner* und *Sachsen)* räumen das Land. Von *Preufsen* und *Österreich* wird für die Herzogtümer eine *gemeinschaftliche Regierung* eingesetzt.

Während am Bundestage, in diplomatischen Verhandlungen und in der Presse die *Erbfolgefrage* eifrig besprochen und in beiden Herzogtümern die Erwählung des Prinzen Friedrich betrieben wird, geraten der österreichische und der preufsische Regierungskommissar in bedauerliche Streitigkeiten. Deshalb wird, unter Vertagung der endgültigen Entscheidung über die Herzogtümer *Schleswig* und *Holstein*, zwischen Preufsen und Österreich geschlossen der

1865. **Vertrag zu Gastein:**
14. Aug. 1) beide Mächte behalten sich die gemeinschaftliche Oberhoheit über *beide* Herzogtümer vor, *Österreich* übernimmt *vorläufig* die Verwaltung Holsteins, *Preufsen* die Schleswigs. 2) *Rendsburg* soll Bundesfestung, *Kiel* Bundeshafen werden, die Benutzung dieses Hafens bleibt gemeinschaftlich, doch erhält *Preufsen* dort den Oberbefehl; auch wird ihm eine Militärstrafse, eine Telegraphen- und eine Postlinie durch Holstein zugesichert. 3) Der Kaiser von *Österreich* überläfst dem Könige von Preufsen das Herzogtum *Lauenburg* für $2^1/_2$ Mill. dänischer Thaler.

Zur Ausführung dieses Vertrages besetzt *Preufsen* das Herzogtum *Schleswig* (Gouverneur *von Manteuffel)* und *Österreich* das Herzogtum *Holstein* (Gouverneur *von Gablenz).* Das Herzogtum *Lauenburg* tritt nach erlangter Einwilligung der Stände in das Verhältnis der Personal-Union zur Krone Preufsen.

Im übrigen Deutschland tiefe Mifsstimmung über diesen Vertrag. Bald treten auch zwischen den beiden Grofsmächten neue Zerwürfnisse ein. Österreich, entschlossen, eine wesentliche Machtvergröfserung Preufsens unter keinen Umständen zuzugeben, kehrt in dieser Frage auf den Bundesstandpunkt zurück und verständigt sich mit den *deutschen Mittelstaaten;* Preufsen, welches eine kriegerische Entscheidung der deutschen Frage als unvermeidlich ansieht, tritt mit *Italien* in Unterhandlung.

1866. DER DEUTSCHE KRIEG.

Juni—Aug. (Der eigentliche Kampf dauert 1 Monat, vom 22. Juni bis 22. Juli.)

Verbündete **Preufsens:** Die *kleineren norddeutschen* Staaten und *Italien.*

Verbündete **Österreichs:** *Bayern, Würtemberg, Sachsen, Hannover, Baden, beide Hessen.*

Ursache des Krieges: das Verlangen der deutschen Nation nach gröfserer Einheit. Eine Neugestaltung Deutschlands mit starker Bundesgewalt gegenüber den Einzelstaaten war unmöglich, so lange sich im deutschen Bunde *zwei* Grofsmächte gegenüberstanden, von welchen die eine gröfstenteils *nicht deutsche* Bevölkerung und *nicht deutsche* Interessen hatte.

Veranlassung: der Streit über die Zukunft der Herzogtümer Schleswig und Holstein. *Österreich* will, dafs der Erbprinz von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anerkannt werde und als *souveräner* Fürst in den deutschen Bund trete. *Preufsen* verlangt (Note vom 22. Febr. 1865) für den Fall, dafs zu den schon in Deutschland vorhandenen noch ein neuer Kleinstaat *Schleswig-Holstein* geschaffen werden soll: 1) dafs dessen *gesamte Streitkräfte* ein Bestandteil der preufsischen Armee und Flotte werden, sein Post- und Telegraphenwesen mit dem preufsischen verschmolzen wird, 2) dafs an Preufsen, damit es dem neuen Staate den nötigen Schutz gegen Dänemark leisten könne, mehrere militärisch wichtige Punkte *(Friedrichsort, Sonderburg* u. a.) abgetreten werden.

Grund der Teilnahme **Italiens** am Kriege: die günstige Gelegenheit, *Venetien* zu gewinnen.

Den Oberbefehl über die österreichische Armee in Böhmen und Mähren (Nordarmee) erhält General **Benedek** (240000 Mann), er nimmt sein Hauptquartier in *Olmütz.* Den Befehl über die Armee in Venetien (Südarmee) erhält **Erzherzog Albrecht.**

Von Seiten Preufsens werden *fünf* Heere aufgestellt:

1) die 1te **Armee** in der *Lausitz* (93000 Mann) unter **Prinz Friedrich Karl;**
2) die 2te (**Schlesische**) **Armee** (115000 Mann) unter **Kronprinz Friedrich Wilhelm;**
3) die **Elbarmee** (46000 Mann) in der *Provinz Sachsen* unter General **Herwarth von Bittenfeld;**
4) die **Reservearmee** bei Berlin unter General *v. Mülbe* (24000 Mann Landwehr);
5) die erst später gebildete **Mainarmee,** zunächst noch getrennt in 3 Corps, *Vogel v. Falckenstein* bei Minden, *Manteuffel* bei Schleswig, *Beyer* bei Wetzlar (zusammen 48000 Mann).

Oberbefehlshaber aller Heere: **König Wilhelm I.**; Chef des Grofsen Generalstabs: General **v. Moltke.**

1866. 9. April. Preufsen stellt am *Bundestage* zu Frankfurt den Antrag auf *Reform der Verfassung des Deutschen Bundes* unter Mitwirkung eines aus allgemeinem Wahlrecht hervorgehenden *Parlaments.*

Die von *Frankreich*, *England* und *Rufsland* (28. Mai) angebotene Vermittelung wird vereitelt durch die Forderung Österreichs, dafs auf der etwaigen *Friedenskonferenz* von keiner *Gebietsveränderung* die Rede sein soll.

Der offene Bruch wird dadurch herbeigeführt, dafs Österreich (1. Juni) die Entscheidung der schleswig-holsteinischen Erbfolgefrage dem *deutschen Bunde* anheimstellt und durch den Gouverneur *v. Gablenz* die holsteinische Ständeversammlung (auf den 11. Juni) zusammenberufen läfst. Preufsen erklärt den Vertrag von Gastein für gebrochen und läfst den General *v. Manteuffel* in Holstein einrücken (7. Juni), *v. Gablenz* zieht sich mit der österreichischen Brigade unter Protest nach *Altona* und von da auf hannöversches Gebiet zurück. Preufsen legt (10. Juni) den deutschen Regierungen den Entwurf einer neuen *bundesstaatlichen* Verfassung unter preufsischer Leitung, mit Ausschlufs Österreichs vor.

Auf Antrag *Österreichs*, welches durch das Vorgehen Preufsens in Holstein den *Bundesfrieden* für gebrochen erklärt, wird

1866. 14. Juni. vom Bundestag **Mobilmachung** der gesamten **Bundesarmee** mit Ausnahme der drei preufsischen Bundesarmeecorps beschlossen. Austritt Preufsens und **Auflösung** des **deutschen Bundes.**

15. Juni. Aufforderung *Preufsens* an *Sachsen*, *Hannover* und *Kurhessen*, von dem Bundesbeschlufs zurückzutreten, ihre Truppen auf den Friedensfufs zu setzen und sich dem vorgeschlagenen neuen Bunde unter preufsischer Leitung anzuschliefsen. Nach Zurückweisung dieser Forderungen Einrücken der Preufsen (16. Juni) in **Hannover** *(v. Falckenstein*, aufserdem *v. Manteuffel* über Harburg) und **Kurhessen** *(v. Beyer)*. König *Georg V.* zieht mit der hannöverschen Armee nach Süden; auch die kurhessischen Truppen ziehen nach Süden ab, Kurfürst *Friedrich Wilhelm* wird als Gefangener nach Stettin gebracht. Einmarsch der Preufsen in **Sachsen** *(Herwarth)*; das sächsische Heer, der König und die Regierung ziehen sich nach Böhmen zurück; *Dresden* besetzt (18. Juni), *ganz Sachsen* mit Ausnahme des *Königsteins* in den Händen der Preufsen.

A. Haupt-Kriegsschauplatz in Böhmen.

Einrücken der Preufsen durch die nicht verteidigten Gebirgs*pässe* (22.—25. Juni).

Prinz Friedrich Karl besetzt *Reichenberg*, schlägt österreichische Truppenteile bei *Liebenau*, *Turnau*, *Podol* (25.—27. Juni), mit ihm vereinigt sich die Elbarmee (General *Herwarth*). Gefechte bei *Münchengrätz* (28. Juni) und *Gitschin* (29. Juni).

Ein Teil der schlesischen Armee (General v. Bonin) wird von General v. Gablenz bei *Trautenau* (27. Juni) zurückgeschlagen; aber die preufsische Garde dringt siegreich vor bei *Soor* (28. Juni) und besetzt *Königinhof* (29. Juni). Vereinigung mit dem Corps des General v. Steinmetz, welcher drei österreichische Corps bei *Nachod* (27. Juni), *Skalitz* (28. Juni), *Schweinschädel* (29. Juni) zurückgeschlagen hat.

Im Hauptquartier König Wilhelms zu *Gitschin* wird am 2. Juli beschlossen, am folgenden Tage mit allen Kräften die Österreicher anzugreifen, welche hinter dem Flüfschen *Bistritz* auf den Höhen von *Chlum*, im Rücken gedeckt durch die Festung *Königgrätz*, ihre Aufstellung genommen hatten (206000 Mann mit über 500 Geschützen).

1866. Schlacht bei Königgrätz.

3. Juli. Harter Kampf der **ersten** preufsischen Armee bei *Sadowa* und *Benatek* gegen die Österreicher; grofse Verluste erleidet die Division des General v. Fransecky im Walde von *Masloved*. Auf dem rechten Flügel kämpft die **Elbarmee** bei *Nechanitz* gegen Sachsen und Österreicher. Erst am Nachmittag kommt die **zweite** (schlesische) Armee unter dem *Kronprinzen* nach anstrengendem Marsche von links her den Österreichern in die Flanke; das Gardecorps erstürmt die Höhe von *Chlum*. Flucht der Österreicher nach *Königgrätz*, die Preufsen erbeuten 5 Fahnen, 161 Geschütze, machen 20000 Gefangene. Rückzug der österreichischen Armee nach *Olmütz*.

Kaiser *Franz Joseph* ruft Frankreichs Vermittelung an und tritt *Venetien* an Napoleon III. ab; der von Frankreich begehrte Waffenstillstand wird jedoch von *Preufsen* und von *Italien* zurückgewiesen. Der gröfste Teil der österreichischen Südarmee wird zum Schutze der von den Preufsen bedrohten Hauptstadt *Wien* herangezogen. Die Preufsen besetzen **Prag** (10. Juli) und **Brünn** (12. Juli); die erste Armee rückt von Brünn aus rasch gegen Wien vor, während die zweite nach dem Treffen bei *Tobitschau* (15. Juli, General v. Bonin) durch Besetzung von *Prerau* die Eisenbahnverbindung zwischen Olmütz und Wien abschneidet.

Benedek führt seine Truppen über die *kleinen Karpathen*, um Wien auf dem Umwege durch das Waagthal zu erreichen. Das preufsische Hauptquartier wird am 18. Juli nach *Nikolsburg* (an der Taya) verlegt. Das Treffen bei **Blumenau** (unweit *Prefsburg*) am 22. Juli (General *v. Fransecky*) entscheidet sich bereits

zu gunsten der Preufsen, als es um 12 Uhr abgebrochen werden mufs infolge der mittlerweile abgeschlossenen *fünftägigen Waffenruhe.* Diese wird in den

26. Juli. Waffenstillstand von Nikolsburg verwandelt, nachdem unter französischer Vermittelung die *Friedenspräliminarien* unterzeichnet worden sind.

B. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die ganze **Bundesarmee** (7. deutsches Armeecorps: *Bayern;* 8. deutsches Armeecorps: *Würtemberger, Badener, Darmstädter)* steht unter dem Oberbefehl des Prinzen **Karl von Bayern,** das 8. Armeecorps unter Prinz *Alexander von Hessen.*

1866. Treffen bei **Langensalza**
27. Juni. zwischen 16 000 *Hannoveranern* und 8000 *Preufsen* und *Koburg-Gothaern* (Gen. *v. Flies).* Die Preufsen müssen sich nach 7stündigem, hartem Kampfe zurückziehen; aber durch schnelles Herbeiziehen von Verstärkungen (Gen. *v. Manteuffel* und *v. Beyer)* wird der Zweck erreicht, der hannöverschen Armee den Weg zu ihren südlichen Bundesgenossen zu verlegen.

29. Juni. Kapitulation von Langensalza. Das Heer wird aufgelöst und entwaffnet (mit Ausnahme der Offiziere); König *Georg V.* begiebt sich nach Österreich.

Von der nunmehr vereinigten **Main-Armee** werden die *Bayern* am 4. Juli bei *Dermbach,* am 10. Juli an der **fränkischen Saale,** besonders bei *Kissingen,* zurückgeschlagen; das 8. Bundes-Armeecorps am 14. Juli bei **Aschaffenburg.** Darauf Besetzung von *Frankfurt am Main* und *Darmstadt;* der Bundestag flüchtet von Frankfurt nach Augsburg.

Weiteres Vordringen gegen *Würzburg,* wohin sich die Bayern zurückgezogen hatten; mehrere Gefechte, namentlich bei *Tauberbischofsheim* (24. Juli) gegen die Würtemberger. *Würzburg* besetzt mit Ausnahme der Citadelle; eine von Leipzig her in Bayern einrückende Reserve-Armee unter dem Grofsherzog von Mecklenburg besetzt *Nürnberg.* Waffenstillstand am 2. August.

C. Kriegsschauplatz in Italien.

1866. Schlacht bei Custozza, Sieg der *Österreicher* (Erzherzog
24. Juni. **Albrecht**) über die Italiener (König *Victor Emanuel).* Die italienische Armee mufs über den *Mincio* zurück.

Nachdem die österreichische Südarmee infolge der preufsischen Siege gröfstenteils nach dem nördlichen Kriegsschauplatze gebracht *worden ist,* gehen die Italiener wieder zum Angriff über.

20. Juli. **Seesieg** der Österreicher (Admiral **Tegethoff**) bei **Lissa** über die Italiener.

1866. Friede zu Prag

23. Aug. zwischen *Preufsen* und *Österreich:* 1) der Kaiser von Österreich erkennt die *Auflösung des deutschen Bundes* an, giebt seine Zustimmung zu einer Neugestaltung Deutschlands *ohne Österreich*, erkennt im voraus die in Norddeutschland von *Preufsen* vorzunehmenden Gebietsveränderungen an, bedingt aber dem Königreich *Sachsen* seinen unveränderten Bestand (als Glied des neuen Norddeutschen Bundes) aus. 2) Er überträgt seine Rechte auf *Schleswig-Holstein* an *Preufsen*, nur soll der nördliche Teil Schleswigs mit Dänemark wieder vereinigt werden, wenn die Bevölkerung den Wunsch dazu durch freie Abstimmung zu erkennen giebt (aufgehoben 1878). 3) *Österreich* zahlt 20 Millionen Thaler Kriegskosten. 4) *Preufsen* bedingt die Übergabe *Venetiens* an Italien aus.

Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau und die freie Stadt **Frankfurt** werden endgültig mit der preufsischen Monarchie vereinigt, so dafs diese durch den siegreichen Krieg von 5068 □Meilen (über 19 Millionen Einwohner) auf 6393 □Meilen (über 23½ Millionen Einwohner) kommt.

Friede *Preufsens* mit *Würtemberg* 13. Aug., mit *Baden* 17. Aug., mit *Bayern* 22. Aug., mit *Hessen* 3. Sept., mit *Sachsen* 21. Oktober.

Von den beabsichtigten Gebietsabtretungen der Südstaaten wird in der Hauptsache Abstand genommen (nur Bayern und Hessen müssen Grenzstriche abtreten), als Napoleon III. Deutschland gegenüber das Verlangen nach einer „*Grenzberichtigung*" zeigt, vielmehr wird zwischen *Preufsen* und den *Südstaaten* ein Schutz- und Trutz-Bündnis geschlossen. Gegenseitige Garantie des Gebiets, die süddeutschen Staaten stellen für den Fall eines Krieges ihre gesamte Streitkraft unter den Oberbefehl des Königs von Preufsen. Das Verlangen Napoleons III. (Abtretung der bayrischen Rheinpfalz und des linksrheinischen Hessen mit *Mainz*) wird zurückgewiesen.

1866. Friede zu *Wien* zwischen *Österreich* und *Italien*.
3. Okt. Österreich erkennt das Königreich Italien, mit welchem Venetien vereinigt wird, an.

3. Sept. Beilegung des *Verfassungsstreits* in Preufsen (S. 382) durch ein vom Landtage angenommenes *Indemnitätsgesetz* wegen der seit 1862 ohne bewilligtes Budget geführten Verwaltung.

1867. Erster Reichstag des Norddeutschen Bundes in Berlin; Verfassung des Norddeutschen Bundes vereinbart: **Bundesleitung** bei der Krone Preufsen, welche den Bund völkerrechtlich vertritt, in seinem Namen Krieg erklärt, Frieden und

Bündnisse schliefst, Gesandte beglaubigt. Die Vertretung der Regierungen bildet der **Bundesrat**, in dem **Preufsen** 17, die übrigen 21 Bundesglieder zusammen 26 Stimmen haben. **Reichstag** aus *allgemeinen* und *direkten* Wahlen. Einheitliches Militärwesen unter dem Oberbefehl des Königs von Preufsen (allgemeine Wehrpflicht), einheitliches Zoll-, Post- und Telegraphenwesen. — Graf *Bismarck* **Bundeskanzler.**

1867. In **Österreich** Beilegung der Verfassungsstreitigkeiten durch den **Ausgleich mit Ungarn.** Ungarn mit den Nebenländern Kroatien und Siebenbürgen erhält einen besonderen Reichstag (in Pest) und eigenes Ministerium; feierliche Krönung des Kaisers *Franz Joseph* in Pest als *König von Ungarn.* Reichstag der *cisleithanischen* Länder in *Wien.* Zur Beschlufsfassung über die gemeinsamen Angelegenheiten (Heerwesen, Finanzen, auswärtige Politik) treten jährlich Abgesandte aus beiden Reichstagen zusammen. Reichskanzler der frühere sächsische Minister Graf *Beust* (bis 1871).

1867. Streit über Luxemburg.

Napoleon III. unterhandelt, um für Frankreich eine Vergröfserung zu gewinnen, mit dem König der Niederlande über *Abtretung des Grofsherzogtums Luxemburg an Frankreich* gegen eine Geldentschädigung und verlangt, dafs die früher zum Deutschen Bunde (S. 354), nicht aber zu dem neuen Norddeutschen Bunde gehörende Festung Luxemburg von der *preufsischen Besatzung* geräumt werde.

Ausgleich durch Beschlufs einer **Konferenz** der Grofsmächte zu **London** (*Italien* als sechste Grofsmacht anerkannt): 1) die Neutralität des Grofsherzogtums wird von den Grofsmächten *gemeinsam* gewährleistet; 2) die preufsische Besatzung räumt *Luxemburg*, dessen Festungswerke geschleift werden.

1867. Sept. Italienische Freischaren machen mit stillschweigender Gutheifsung der italienischen Regierung einen Angriff auf das päpstliche Gebiet. Napoleon III. erklärt den früheren Vertrag (s. S. 380) für gebrochen und schickt dem Papst Hülfe. Die Freischaren werden bei *Mentana* geschlagen; ihr Führer *Garibaldi* wird nach kurzer Haft nach der Insel *Caprera* entlassen.

Rom erhält von neuem eine französische Besatzung.

1868. Deutsches *Zollparlament.* Abgeordnete aus den süddeutschen Staaten erscheinen im norddeutschen Reichstag, um die in den Friedensschlüssen von 1866 nicht ausgesprochene Wiederherstellung des *Zollvereins* (S. 373) durchzuführen.

1868. Sept. Aufstand in **Spanien.** Königin *Isabella* (S. 363) vertrieben, flüchtet nach Frankreich. Die nach Madrid

einberufenen *Cortes* beschliefsen, trotz des Widerstandes der in ihnen zahlreich vertretenen republikanischen Partei, eine neue konstitutionell-*monarchische* Verfassung; Marschall *Serrano* einstweilen Regent. Nach mehrfachen Verhandlungen mit auswärtigen Fürsten nimmt der Erbprinz Leopold von Hohenzollern (1870) die spanische Krone an. Nach seinem Rücktritt wird während des deutsch-französischen Krieges der *Herzog von Aosta*, der *zweite* Sohn des Königs *Victor Emanuel* von Jtalien, von den Cortes zum König gewählt und besteigt als **Amadeo I.** (1870—1873) den spanischen Thron.

1869. Feierliche Eröffnung des **Suez-Kanals,**
16. Nov. der vollendet wurde durch die alle Hindernisse überwindende Beharrlichkeit seines Unternehmers, des Franzosen *Ferdinand de Lesseps.* Abkürzung des Seeweges nach Indien, Ostasien und Australien.

In den Vereinigten Staaten Eröffnung der ersten *Pacific-Bahn* (Omaha—San Francisco). Schnellere Verbindung zwischen den Küsten des atlantischen und des grofsen Oceans.

8. Dez. Eröffnung des **vatikanischen Konzils** in Rom, durch welches das Ansehn des Papsttums nach dem Verlust seiner weltlichen Herrschaft gesichert und erhöht werden soll. Verkündung des *Unfehlbarkeits-Dogmas* den 18. Juli 1870.

1870—1871. DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG.

Allgemeine Ursachen: 1) der in einem grofsen Teile der französischen Nation fortlebende, von Geschichtschreibern, Dichtern, der Tagespresse gepflegte Gedanke von der Eroberung des ganzen linken Rheinufers (les frontières *naturelles*); 2) die Überzeugung fast aller Franzosen, dafs ihrer Nation auf dem europäischen Festlande eine herrschende Machtstellung zukomme. Dieselbe hat die Schwäche der Nachbarstaaten und vor allem die Zerrissenheit Deutschlands zur Voraussetzung und droht durch die sich vollziehende Einigung Italiens und Deutschlands unmöglich zu werden.

Nähere Veranlassung: 1) die inneren Verlegenheiten der Regierung des Kaisers Napoleon III., welche seit dem Scheitern des Unternehmens gegen Mexiko (S. 381) viel von ihrem Ansehn verloren hat; 2) die Ablehnung der seit 1866 wiederholt verlangten Ausgleichungen („Kompensationen") für die Vergröfserung Preufsens an Land und Macht.

Vorwand: die Übertragung der spanischen Krone an den *Erbprinzen von Hohenzollern*, die in Paris als eine *preufsische*, Frankreichs Sicherheit gefährdende Intrigue dargestellt wird.

Das durch den französischen Botschafter *Benedetti* in Ems (9. Juli) an König **Wilhelm I.** gestellte Verlangen, „dem Prinzen von Hohenzollern die Annahme der spanischen Krone zu verbieten", wird zurückgewiesen. Nach dem freiwilligen Rücktritt des Prinzen mutet die französische Regierung dem Könige von Preufsen zu, eine bestimmte Erklärung abzugeben, „dafs er die Kandidatur des Prinzen für die spanische Krone in Zukunft niemals wieder zulassen werde." König Wilhelm geht auf eine Verhandlung hierüber nicht ein, sondern verweist Benedetti (13. Juli) auf den regelmäfsigen Geschäftsweg durch das Ministerium. Dies und die einfache telegraphische Anzeige von diesem Vorgange wird von dem französischen Minister Herzog v. *Gramont*, der seinerseits sogar die Dreistigkeit gehabt hatte, einen *Entschuldigungsbrief* des Königs von Preufsen an den Kaiser vorzuschlagen, als Beleidigung der französischen Nation dargestellt. 19. Juli Übergabe der französischen *Kriegserklärung.*

Die *süddeutschen Staaten* schliefsen sich unverzüglich, auf Grund des bestehenden Schutz- und Trutzbündnisses (S. 389) der Kriegsrüstung des norddeutschen Bundes an.

Aufstellung der französischen Streitmacht: Zwei zum Angriff bestimmte Heere, Marschall **Mac-Mahon** bei *Strafsburg*, Marschall **Bazaine** bei *Metz;* Reserven bei *Nancy* und im Lager von *Châlons;* zusammen etwa 320000 Mann.

Von deutscher Seite werden drei Heere aufgestellt: Erste Armee unter General v. **Steinmetz** bei *Koblenz* (60000 Mann); Zweite Armee unter Prinz **Friedrich Karl** bei *Mainz* (131000 Mann, mit der Reserve 194000); Dritte Armee unter Kronprinz **Friedrich Wilhelm** bei *Mannheim* (130000 Mann, zwei preufsische Armeecorps vereinigt mit den Bayern, Würtembergern und Badenern). Oberbefehl: **König Wilhelm I.**, Chef des Generalstabs: **von Moltke.**

Zur Verteidigung der *Küsten* sind 90000 Mann, grofsenteils Landwehr, unter dem Grofsherzog *Friedrich Franz* von Mecklenburg bereit. Eine französische Flotte erscheint in der Ostsee, bald darauf eine zweite in der Nordsee; sie beschränken sich aber auf die Blockade der Häfen, ohne eine Landung zu versuchen.

1870. 2. Aug. Die Franzosen besetzen die nur von wenigen preufsischen Truppen verteidigte Stadt **Saarbrücken.**

4. Aug. Treffen bei **Weifsenburg.** Die Vorhut der **III. Armee** (Kronprinz **Friedrich Wilhelm**) erstürmt die Stadt *Weifsenburg* und den stark befestigten *Geisberg.*

Mac-Mahon vereinigt seine Truppen und erwartet den Feind in trefflich gewählter Stellung, erleidet aber nach tapferem Kampfe in der

1870. Schlacht bei Wörth *(Reichshofen)*

6. Aug. durch das Heer des Kronprinzen **Friedrich Wilhelm** eine vollständige Niederlage (9000 Gefangene, 33 Geschütze, 1 Adler, sämtliches Gepäck). Rückzug der französischen Armee über *Saarburg*. An demselben Tage

6. Aug. Schlacht bei Spicheren *(Saarbrücken)*.

Erstürmung der von den Franzosen stark verschanzten und mit überlegener Macht besetzten *Spicherer* Höhen durch die Vorhut der **I. Armee** (General *v. Göben)* und Teile der **II. Armee.**

Infolge der deutschen Siege bei *Weifsenburg*, *Wörth* und *Saarbrücken* tritt die französische Armee den Rückzug nach der *Mosellinie* an. Der Kronprinz mit der **III. Armee** rückt, nach Absendung eines Corps unter General **von Werder** zur Belagerung von *Strafsburg* und anderer elsässischer Festungen, durch die unverteidigten Pässe des *Wasgen-Waldes (Vosges)* nach *Nancy*, die **I. Armee** marschiert auf *Metz*, die **II. Armee** auf *Pont à Mousson* mit der Absicht, die Hauptmasse der in und bei Metz zusammengezogenen französischen Streitkräfte zu umzingeln und von Paris abzuschneiden.

Um dem zuvorzukommen, beschliefst **Bazaine** den Rückzug über *Verdun* nach *Châlons sur Marne*, wo er sich mit den Resten des Heeres von Mac-Mahon und einer neugebildeten Armee vereinigen will. Kaiser Napoleon III. eilt voraus nach Châlons. *Bazaine* nimmt, als ihn unweit **Metz** die Vorhut der I. Armee angreift, den Kampf auf dem *rechten* Moselufer an. Durch die

14. Aug. Schlacht bei Colombey-Nouilly *(Courcelles, Borny)* wird trotz mehrfacher erfolgreicher Vorstöfse der Franzosen deutscherseits der Zweck erreicht, den Abzug des Gegners auf Verdun zu verzögern. Derselbe wird gänzlich vereitelt durch die

16. Aug. Schlacht bei Vionville (oder *Mars la Tour)*,

in welcher Prinz *Friedrich Karl* mit Teilen der I. und II. Armee, allerdings mit grofsem Verlust (16000 Mann, ebensoviel auf französischer Seite), die mehr als doppelt überlegenen feindlichen Streitkräfte zurückdrängt.

Nachdem die übrigen Truppen der I. und II. Armee herangekommen sind, werden die Franzosen in ihren befestigten Stellungen westlich von Metz von neuem angegriffen.

18. Aug. Schlacht bei Gravelotte und St. Privat.

200 000 Deutsche unter dem Oberbefehl *König Wilhelms* gegen 150000 Franzosen. Mörderischer Kampf

auf dem linken Flügel bei *St. Privat.* Verlust der Deutschen 20000, der Franzosen 13000. Bazaines Armee wird in die Festung *Metz* gedrängt und daselbst eingeschlossen. Prinz *Friedrich Karl* leitet nunmehr die **Belagerung von Metz,** während die III. Armee (Kronprinz) von Nancy her gegen *Châlons* vorrückt. Mit ihr wirkt zusammen eine von der II. Armee (die vor Metz bleibt) abgetrennte *IV. Armee* unter dem *Kronprinzen Albert von Sachsen.*

Mac-Mahon verläfst, von Napoleon III. begleitet, Châlons und versucht durch einen nordöstlichen Flankenmarsch Metz zu erreichen und *Bazaine zu entsetzen.*

Die III. und IV. deutsche Armee schwenken deshalb von ihrem Vormarsch gegen Paris rechts ab; die IV. Armee erreicht den Feind an der Maas und bringt ihm im Treffen bei **Beaumont** (30. Aug.) nicht unbedeutende Verluste bei.

1870. 31. Aug. u. 1. Sept. Gefechte bei **Noisseville**; Bazaine versucht vergebens die Einschliefsung von Metz zu durchbrechen.

Gleichzeitig wird Mac-Mahon von der III. und IV. deutschen Armee bei *Sedan* an der Maas eingeschlossen.

1. Sept. Schlacht bei Sedan (spr. ßedan).

Heftiger Kampf, namentlich der Bayern, bei dem Dorf *Bazeilles.* Die Franzosen werden in die Stadt hineingedrängt. Nach Beginn der Beschiefsung wird in der Stadt die weifse Fahne aufgezogen. Napoleon III. giebt sich gefangen, verläfst die Stadt am 2. Sept. früh; Zusammentreffen mit Graf Bismarck bei *Donchéry.*

2. Sept. Kapitulation von Sedan.

Die ganze französische Armee kriegsgefangen: 39 Generale, über 2300 Offiziere, 83000 Mann, nachdem in der Schlacht selbst über 20000 gefangen waren (3000 entkommen nach Belgien); 419 Feldgeschütze. Zusammenkunft **Napoleons** III. mit **König Wilhelm I.** in dem Schlosse *Bellevue* bei *Donchéry;* er wird als Kriegsgefangener nach *Wilhelmshöhe* (bei Kassel) gebracht.

In **Paris** bewirkt die Nachricht von diesem Ereignis den

1870. 4. Sept. **Sturz des Kaisertums. Frankreich Republik** *(dritte Republik).*

Die Kaiserin Eugenie flüchtet sich nach England. Provisorische Regierung „der nationalen Verteidigung“: **Trochu** (Präsident und Gouverneur von Paris), *Favre* (Auswärtiges), *Gambetta* (Inneres). Die Flotten werden aus der Nordsee und Ostsee zurückgerufen.

1870. Sept. Marsch der **III.** und **IV.** deutschen Armee (200000 Mann) auf Paris, nach Zurücklassung des 12. Corps für den Transport der Gefangenen.

Verteidigungsmittel von Paris: Umwallung mit Bastionen und Gräben, die Vorstädte umfassend, innerhalb derselben eine *Gürtelbahn;* 16 *Forts,* von denen zwei, *Mont Valérien* im Westen und *St. Denis* im Norden, wirkliche Festungen sind. *Besatzung:* mit Einschlufs der Seeleute etwa 85000 gediente Soldaten, mit den Mobilgarden aus der Provinz, der Mobil- und Nationalgarde von Paris über 300000 Bewaffnete.

Da die Unterhandlung in *Ferrières* zwischen **Graf Bismarck** und **Favre** (Verweigerung *jeder* Gebietsabtretung) erfolglos ist, so erfolgt die Einschliefsung der Riesenstadt, durch die **IV.** Armee von N. und O., durch die **III.** von S. und W.; Hauptquartier *Versailles.*

1870—1871. Belagerung von Paris.
19. Sept. 28. Jan.

20. Sept. Infolge der durch die Niederlagen notwendig gewordenen Zurückziehung der französischen Besatzung **Einnahme Roms** durch die italienische Armee und **Aufhören der weltlichen Macht des Papstes.**

23. Sept. Einnahme von **Toul** durch das 13. Corps unter dem *Grofsherzog von Mecklenburg.* Dadurch wird die Verbindung auf der Eisenbahn mit Deutschland frei.

27. Sept. Kapitulation von **Strafsburg** nach längerer Belagerung (seit 14. Aug.). General *v. Werder* rückt nach Süden vor bis in die Bourgogne.

Um den Entsatz von Paris zu ermöglichen, bildet die *Delegation* der französischen Regierung in *Tours* (seit dem 9. Okt. unter der Diktatur von **Gambetta,** der Paris im Luftballon verlassen hatte) zunächst *zwei* Heere: a) die **Loire-Armee,** b) die **Nord-Armee.** Die erstere, nicht ganz 30000 Mann stark, wird von den Bayern unter General *von der Tann* zurückgedrängt; die Bayern besetzen **Orléans** (11. Okt.).

21. Okt. Vor Paris wird der Ausfall des Generals *Ducrot* bei *Malmaison* zurückgeschlagen.

Während **Gambetta** mit äufserster Anstrengung die Verstärkung und Ausrüstung der Entsatzheere betreibt, sieht sich **Bazaine,** welcher an der Spitze des gröfsten regelmäfsigen Heeres Frankreichs geglaubt hatte, durch Unterhandlungen eine politische Rolle spielen zu können, nach mehreren vergeblichen Ausfällen gezwungen zur

1870. Kapitulation von Metz.
27. Okt. (3 Marschälle, 6000 Offiziere, 173000 Mann gefangen, über 600 Feld- und gegen 900 Festungsgeschütze.)

Von den Truppen, welche Metz eingeschlossen hatten, marschiert ein Teil unter General *v. Manteuffel* gegen die französische *Nord-Armee*, ein andrer unter Prinz *Friedrich Karl* gegen die sehr verstärkte *Loire-Armee*.

1870. 28. Okt. Ausfall der Besatzung von **Paris**. Das Dorf *Le Bourget* genommen, am 30. von den Deutschen wieder besetzt.

Die Loire-Armee unter General *Aurelle de Paladines* nötigt den General *von der Tann* Orléans zu räumen; er wird im Treffen bei *Coulmiers* (9. Nov.) zum Rückzug genötigt und vereinigt sich mit dem Corps des Grofsherzogs *Friedrich Franz von Mecklenburg*. Dieser schlägt die von Westen heranrückenden französischen Heerhaufen bei *Dreux* und *Chateauneuf* (17. u. 18. Nov.) und wendet sich dann nach Süden, um sich mit Prinz *Friedrich Karl* zu vereinigen.

28. Nov. Treffen bei **Beaune la Rolande**. Prinz Friedrich Karl vereitelt die Absicht der Loire-Armee, nach Paris durchzubrechen; sie zieht sich auf Orléans zurück.

Inzwischen hat General v. Manteuffel die Nordarmee in dem

27. Nov. Treffen bei **Amiens** besiegt; bald darauf werden *Rouen* und *Dieppe* von seinen Truppen besetzt.

30. Nov. Ausfall der Besatzung von **Paris**; 70000 Mann unter *Trochu* und *Ducrot* überschreiten die Marne. Die Dörfer *Brie* und *Champigny* genommen, am 2. und 3. Dez. von den Deutschen wieder besetzt.

2.—4. Dez. Schlacht bei Orléans.

Prinz Friedrich Karl und der Grofsherzog von Mecklenburg nehmen nach harten Kämpfen Orléans ein; die Loire-Armee wird in zwei Teile zersprengt. Der kleinere Teil entweicht nach Süden und wird von General *Bourbaki* neu organisiert. Der gröfsere Teil unter General *Chanzy* zieht sich nach Westen zurück. Die Delegation der französischen Regierung verläfst *Tours* und flüchtet (9. Dez.) nach *Bordeaux*.

In dem Treffen bei *Beaugency* (8. u. 9. Dez.) wird General Chanzy, welcher Orléans wieder nehmen will, zurückgeschlagen und mufs sich bis hinter Vendôme zurückziehen.

Die französische Nordarmee unter *Faidherbe* wird in der

23. u. 24. Dez. Schlacht an der Hallue (Nebenflufs der Somme) unweit *Amiens* von General *v. Manteuffel* zurückgeschlagen.

27. Dez. Beginn der **Beschiefsung von Paris**, nachdem schweres Geschütz mit Überwindung grofser Transportschwierigkeiten herangeschafft ist. Die Schanzen

auf dem *Mont Avron* im Osten der Stadt werden von den Franzosen bald geräumt. Im Januar 1871 beginnt die Beschiefsung der *Forts* auf der Nord-, Ost- und Südseite; manche Granaten fallen auch in die innere Stadt, deren Bevölkerung zugleich durch Hungersnot bedrängt wird.

1871. Schlacht bei Le Mans.

6.—12. Jan. In unaufhaltsamem Vorrücken vernichtet Prinz *Friedrich Karl* die durch *Gambettas* Rüstungen wieder verstärkte *Loire-Armee* (22 000 Gefangene).

General *v. Werder,* welcher *Dijon* gegen die von *Garibaldi* befehligte französische Ost-Armee längere Zeit behauptet hatte, zieht sich Ende Dez. auf *Vesoul* zurück, da *Bourbaki* mit 150 000 Mann von der Loire her gegen ihn heranrückt. Um die begonnene Belagerung von *Belfort* zu decken, nimmt General v. Werder mit 43 000 Mann eine feste Stellung längs der *Lisaine* (Nebenflufs des Doubs) ein, zwischen *Héricourt* und *Montbéliard* (Mömpelgard).

15.—17. Jan. Schlacht an der Lisaine (oder bei *Belfort).*

In dreitägigem Kampfe, bei strenger Kälte, gelingt es den an Zahl weit überlegenen Franzosen nicht, die deutschen Linien zu durchbrechen. Bourbaki tritt den Rückzug an in der Richtung auf *Lyon*, wird aber durch General *v. Manteuffel*, der das Kommando über eine neugebildete deutsche Süd-Armee übernommen hat, an die Schweizer Grenze gedrängt und sieht sich genötigt, nach einem letzten Kampf bei *Pontarlier* (1. Febr.) mit 80 000 Mann auf Schweizer Gebiet überzutreten. Dort werden seine Truppen entwaffnet und bis zum Frieden gefangen gehalten. *Belfort* ergiebt sich am 16. Februar.

18. Jan. Erneuerung der deutschen Kaiserwürde

im Schlosse Ludwigs XIV. zu **Versailles** (in der *Galerie des Glaces*), nachdem die süddeutschen Staaten sich zu dauernder Vereinigung mit dem Norddeutschen Bund bereit erklärt und alle souveränen Fürsten nebst den drei freien Städten dem **König Wilhelm I.** die Kaiserkrone des auf diese Weise neubegründeten **deutschen Reichs** angeboten hatten.

19. Jan. Letzter grofser **Ausfall vor Paris**, von *Trochu* mit 100 000 Mann in der Richtung gegen *Versailles* unternommen. Die Franzosen nehmen erst einige Punkte, werden dann aber überall mit grofsem Verlust zurückgeworfen. An demselben Tage

1871. Schlacht bei St. Quentin,
19. Jan. in welcher General *von Göben* von neuem den General *Faidherbe* vollständig schlägt und die französische **Nord-Armee** fast vernichtet.

Da jede Hoffnung auf Entsatz geschwunden ist und die Not der Bevölkerung von Paris steigt, wird durch Unterhandlungen zwischen *Favre* und Graf *Bismarck* die

1871. Kapitulation von Paris
28. Jan. zum Abschlufs gebracht. Bedingungen: 1) Übergabe sämtlicher Forts mit dem Kriegsmaterial an die deutschen Truppen, Entwaffnung der Ringmauer; 2) alle französischen *Soldaten* in Paris gelten als Kriegsgefangene und werden entwaffnet, mit Ausnahme von 12000 Mann, welche mit der Nationalgarde die Ordnung aufrecht erhalten, für die Verproviantierung sorgen die französischen Behörden; 3) die Stadt Paris zahlt 200 Millionen Francs Kriegssteuer; 4) Waffenstillstand (mit Ausnahme der Departements *Doubs*, *Jura* und *Côte d'or*) auf *drei* Wochen, um die Wahlen zu einer französischen *Nationalversammlung* zu ermöglichen, welche in *Bordeaux* zusammentreten und zwischen Krieg und Frieden entscheiden soll.

Gambettas Widerstand gegen diese Übereinkunft wird bald gebrochen; er legt sein Amt als Mitglied der Regierung nieder (6. Febr.). **Thiers**, von der Nationalversammlung in *Bordeaux* an die Spitze der französischen Regierung gestellt, führt die Unterhandlungen mit Graf **Bismarck**. Das Ergebnis derselben sind die

26. Febr. Friedenspräliminarien zu Versailles:

1) Frankreich tritt an Deutschland ab: das **Elsafs** aufser *Belfort* und **Deutsch-Lothringen** mit *Metz* und *Diedenhofen (Thionville)*, zusammen 260 □Meilen mit 1½ Millionen Einwohnern; 2) Frankreich zahlt in 3 Jahren 5 *Milliarden* Francs Kriegsentschädigung; zur Sicherstellung der Zahlung bleibt französisches Grenzgebiet besetzt.

1. März. Infolge eines Zusatzartikels Einzug von 30000 Mann deutscher Truppen in Paris und Besetzung eines Teils der Hauptstadt. Nachdem die Friedensbedingungen noch an demselben Tage von der französischen Nationalversammlung angenommen worden sind, wird am 3. März Paris von den Deutschen geräumt. Die Friedensbedingungen werden bestätigt und im einzelnen näher bestimmt (Austausch eines französischen Bezirks bei *Belfort* gegen einen andern deutschen in *Lothringen*) in dem

1871. Frieden zu Frankfurt a. M.

10. Mai. Die drei grofsen Ergebnisse des blutigen Krieges sind: 1) das Aufhören der *vorherrschenden* Machtstellung Frankreichs; 2) Gewinnung einer sicheren Westgrenze für Deutschland; 3) Verwirklichung der seit langen Jahren erstrebten politischen Einigung der **deutschen Nation.**

1871. 14. April. Der nach **Berlin** berufene **Reichstag** genehmigt fast einstimmig folgende **Reichsverfassung:** 1) An der Spitze des Reiches steht als **deutscher Kaiser** der *König von Preufsen;* die Kaiserwürde ist mit der Krone Preufsen fortan *erblich* verbunden. Der Kaiser vertritt das Reich völkerrechtlich, erklärt Krieg und Frieden (mit Zustimmung des Bundesrats), schliefst Bündnisse und Verträge, führt den Oberbefehl über die gesamte deutsche Land- und Seemacht. 2) Die Vertretung der (25) Regierungen bildet der **Bundesrat** (im ganzen 58 Stimmen: *Preufsen* 17, *Bayern* 6, *Sachsen* und *Würtemberg* je 4, *Baden* und *Hessen* je 3, *Mecklenburg-Schwerin* und *Braunschweig* je 2, die übrigen je 1); den Vorsitz führt der **Reichskanzler** (der erste: **Fürst Bismarck**). 3) die Vertretung der Bevölkerung bildet der **Reichstag**, bestehend aus 382 (jetzt 397) Abgeordneten, die aus allgemeinen und direkten Wahlen hervorgehen. Einheitliches Heerwesen, allgemeine Wehrpflicht (3 Jahre im stehenden Heere, 4 Jahre in der Reserve, 5 Jahre in der Landwehr). Das Reich bildet *ein* Zollgebiet. Gemeinsames Post- und Telegraphenwesen, gleichmäfsige Verwaltung der Eisenbahnen. Einheitliches Münz-, Mafs- und Gewichtssystem.

Das Gebiet des neuen *deutschen Reiches* umfafst 544000 qkm (9879 □Meilen); 1871: 41 Millionen Einwohner, 1885: 46855000, 1890: 49420000. Das *Reichsland Elsafs-Lothringen* wird seit 1879 von einem *Statthalter* des Kaisers regiert (Gen. *v. Manteuffel* bis 1885, dann Fürst *v. Hohenlohe).*

Kiel und *Wilhelmshafen* (am Jahdebusen, vgl. S. 373) werden als Kriegshäfen für die **deutsche Flotte** eingerichtet.

1871. Herrschaft der socialistischen Commune in März—Mai. Paris.

Nach der Kapitulation hatten sich die als Nationalgarde bewaffneten Arbeiter vieler Kanonen bemächtigt und die nordöstlichen Teile der Stadt (namentlich *Montmartre* und *Belleville*) fast in Festungen verwandelt. Der Versuch der Linientruppen, ihnen die Kanonen wieder abzunehmen, führt zu einem Aufstand; die Linientruppen räumen die Stadt und die Forts der Südseite.

Der von den Aufständischen erwählte *Gemeinderat* (la *Commune*) verfügt Plünderungen und Gewaltmafsregeln. Schreckensherrschaft der Socialisten unter Mitwirkung eines Ausschusses der „*Internationalen*" (einer von London aus 1863 gegründeten Vereinigung). Plünderung der Kirchen, Verhaftung des Erzbischofs *Darboy* und anderer, später ermordeter „Geiseln". Marschall **Mac-Mahon** eröffnet im Auftrage der jetzt in *Versailles* tagenden französischen Nationalversammlung eine **zweite Belagerung von Paris** (6. April) von der südlichen und westlichen Seite aus, während die *deutschen* Truppen unter Beobachtung strenger Neutralität die nördlichen und östlichen Forts besetzt halten. Fort *Issy* genommen (9. Mai).

21. Mai. Die Versailler Truppen dringen in die Stadt ein; verzweifelter Barrikadenkampf (21. bis 28. Mai). Die Hauptgebäude der Stadt (*Tuilerien*, *Palais-Royal*, *Hôtel de ville* u. a.) werden von den Aufständischen in Brand gesteckt. Blutige Niederwerfung des Aufstandes; gegen 17000 getötet, 50000 gefangen; viele später zur Deportation nach Neu-Caledonien verurteilt.

Allmählich befestigt sich die Regierung der *gemäfsigten Republik* trotz mancher Parteikämpfe. An Stelle von Thiers wird 1873, nachdem der Versuch einer Wiederherstellung des Königtums unter dem Grafen von Chambord (S. 361) mifsglückt ist, **Mac-Mahon** zum Präsidenten auf 7 Jahre gewählt, aber schon 1879 tritt **Grévy** an seine Stelle.

Die deutschen Truppen verlassen Sept. 1873, nach beschleunigter Abzahlung der Kriegsentschädigung, das französische Gebiet. — Marschall *Bazaine*, vom französischen Kriegsgericht wegen Vernachlässigung der militärischen Pflicht zum Tode verurteilt, aber vom Präsidenten Mac-Mahon zu zwanzigjähriger Haft begnadigt, entkommt Aug. 1874 von der Insel St. Marguerite bei *Cannes* und entflieht nach Spanien.

Napoleon III. † Jan. 1873 zu Chislehurst in England; sein Sohn Louis Napoleon fällt 1879 in Südafrika, wo er als Freiwilliger an einem Kriege der Engländer gegen die *Kaffern* teilnahm.

In **Spanien** neuer Bürgerkrieg, nachdem König *Amadeo* (S. 391) 1873 die Krone niedergelegt hat. *Don Carlos* (Enkel des S. 363 erwähnten) kämpft im Norden gegen die Truppen der Republik. Wiederherstellung der Monarchie 1875; König *Alfons XII.*, Sohn der Königin Isabella, 1875—1885. Don Carlos wird 1876 zur Flucht nach Frankreich genötigt; ein Aufstand auf *Cuba*, welcher den Verlust dieser Kolonie herbeizuführen droht, wird unterdrückt. Für *Alfons XIII.* (erst nach dem Tode seines Vaters Alfons XII. geboren) regiert die Königin Marie Christine (von Österreich).

1872. Im **deutschen Reich** Streitigkeiten über die Anerkennung der *päpstlichen Unfehlbarkeit* (S. 391); es bilden sich *alt*katholische Gemeinden. Der *Jesuitenorden* wird durch Reichsgesetz ausgewiesen.

1873. In *Italien*, in der *Schweiz* und in *Preufsen* (Kultusminister *Falk*, seit 1872) Kampf des Staats mit der römisch-katholischen Hierarchie. In Italien Aufhebung vieler Klöster in Rom, doch bleiben die Ordensgenerale unter dem Schutz des Papstes. In der Schweiz Kirchengesetze in einzelnen Kantonen. In Preufsen infolge der (später noch erweiterten) *Maigesetze*, denen die katholische Geistlichkeit Widerstand entgegensetzt, zahlreiche gerichtliche Verhaftungen und Absetzungen von Geistlichen. Dieser Kampf führt für Preufsen herbei die

1874. 1. Okt. Einführung der bürgerlichen Eheschliefsung und der Standesregister für Geburten und Sterbefälle; 1875 wird dies durch *Reichsgesetz* für ganz *Deutschland* angeordnet.

1874. Okt. **Weltpostkongrefs in Bern.**

Auf Anregung der *deutschen* Reichspostverwaltung (Staatssekretär *v. Stephan*) einigen sich die europäischen und die meisten aufsereuropäischen Staaten über gemeinsame, dem Verkehr günstigere Grundsätze des Postverkehrs.

1876. Die Königin *Victoria* von England nimmt den Titel **Kaiserin von Indien** an.

Rufsland erweitert die schon 1865 begründete Provinz *Turkestan* (Taschkend und Samarkand) durch Eroberung von *Kokan*. Die Khane von Khiwa und Buchara werden von Rufsland abhängig.

1876—1877. Durch *Stanleys* kühne Fahrt vom Tanganyika-See bis zur **Kongo**mündung wird Mittel-Afrika erschlossen.

1877—1878. Russisch-türkischer Krieg.

Veranlassung: *Montenegro* und *Serbien* beginnen 1876 Krieg gegen die Türkei, zur Unterstützung eines bereits 1875 in der *Herzegowina* gegen die Bedrückungen der Türken ausgebrochenen Aufstandes. Eine Erhebung der *Bulgaren* wird von den Türken blutig unterdrückt, die *Serben* werden an der Morawa zurückgeschlagen. Die Grofsmächte, namentlich *Rufsland* und *England*, verhandeln mit der Türkei über Reformen der Regierung und Sicherung der christlichen Unterthanen. Da die Verhandlungen erfolglos bleiben, erklärt *Rufsland* den Krieg.

Nach Abschlufs eines Vertrages mit *Rumänien* (Fürst *Karl* von Hohenzollern-Sigmaringen seit 1866) geht ein russisches Corps bei *Galacz* über die Donau und besetzt die Dobrudscha; das

Hauptheer, bei welchem Kaiser *Alexander II.* sich befindet, erzwingt den

1877. **Übergang über die Donau bei Sistowa.**

27. Juni. Während ein fliegendes Corps unter General *Gurko* rasch auf einem unbesetzten Nebenpaſs den Balkan überschreitet und durch einen Angriff von Süden her (17.—19. Juli) die türkische Besatzung von dem wichtigen **Schipka-Paſs** vertreibt, macht der eine Hauptteil des Heeres unter dem *Groſsfürsten-Thronfolger* Front nach Osten und verhindert in monatelangen, schweren Kämpfen an den Flüssen *Jantra* und *Lom* den von dorther zu befürchtenden Durchbruch eines türkischen Heeres.

Der andere Teil des russischen Heeres nimmt *Nikopoli* (15. Juli), wird aber vor **Plewna** (südwestlich von Nikopoli), wo *Osman Pascha* türkische Streitkräfte gesammelt hat und starke Befestigungen anlegt, blutig zurückgewiesen (20. und 30. Juli) und muſs Verstärkungen abwarten.

Währenddessen bestürmt *Suleiman Pascha* von Süden her mit überlegener Macht, aber vergeblich (Hauptkämpfe am 23. Aug. und 17. Sept.) den **Schipka-Paſs.** Hierauf erhält derselbe den Oberbefehl über die türkische Ost-Armee am *Lom*, wo seine Streitkräfte mittlerweile sehr vermiſst worden waren.

Eintreffen der Truppen *Rumäniens* und russischer Verstärkungen vor *Plewna.* Nach dem Miſslingen eines neuen Gewaltangriffs (7. bis 12. Sept.) wird zur regelmäſsigen Belagerung (Gen. *Totleben*) geschritten und

10. Dez. Plewna genommen. *Osman Pascha* muſs sich nach einem vergeblichen Durchbruchsversuch mit 44000 Mann ergeben. Rückkehr der *Rumänen* in ihr Land, des Kaisers *Alexander II.* nach Petersburg. **Serbien** erklärt von neuem den Krieg an die Pforte.

Die russischen Heere rücken vom Balkan aus vor bis nahe an Konstantinopel.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz dringen die Russen nach der Erstürmung von *Kars* (8. Nov.) siegreich nach *Erzerum* vor.

Die Türkei ruft die Vermittelung Englands an, sieht sich aber durch die Bedrohung von Konstantinopel genötigt, sich mit Ruſsland zu verständigen.

1878. **Friede zu San Stefano** (unweit Konstantinopel):

3. März. 1) *Montenegro* und *Serbien*, beide durch türkisches Gebiet erheblich vergröſsert, werden als unabhängig anerkannt, ebenso *Rumänien.* 2) *Bulgarien* bleibt der Pforte tributpflichtig, erhält aber einen christlichen Fürsten, eigene Verwaltung und Miliz; ein russischer Kommissar mit 50000 Mann bleibt auf 2 Jahre im Lande. 3) Die Pforte führt in dem ihr verbleibenden geringen Rest ihrer europäischen Besitzungen

gewisse Reformen ein. 4) Sie zahlt an Rufsland 300 Millionen Rubel und tritt in *Asien* bedeutende Teile *Armeniens*, in *Europa* die *Dobrudscha* ab; letztere wird Rufsland als Ersatz für den von ihm im Jahre 1856 abgetretenen und jetzt zurückzunehmenden Teil von *Bessarabien* (s. S. 377) an *Rumänien* geben.

Hiergegen wird von verschiedenen Seiten lebhafter Widerspruch erhoben, besonders von **England**, welches sich zum Krieg gegen Rufsland, wenn dieses auf der Durchführung jener Bedingungen bestehen sollte, bereit zeigt. Auch *Österreich* beginnt zu rüsten.

4. Juni. Die *Pforte* schliefst mit *England* einen (vorerst geheimen) Vertrag, wonach letzteres den Schutz der asiatischen Türkei gegen weitere russische Eroberungsgelüste übernimmt, die Pforte aber sich zu Reformen in derselben verpflichtet und die Insel *Cypern* in englische Verwaltung giebt (Cypern besetzt 11. Juli).

Nachdem unter Deutschlands Vermittelung, um den Krieg zu verhüten, Rufsland und England sich über die wichtigsten Streitpunkte vorläufig verständigt haben, tritt unter dem Vorsitz des Fürsten *Bismarck* zusammen der

1878.

13. Juni — 13. Juli. **Berliner Kongrefs.**

Hauptsächlichste Bestimmungen: 1) **Montenegro, Serbien** und **Rumänien** werden unabhängig, doch werden die an beide erstere Staaten zu machenden Abtretungen beschränkt, das von Rumänien für Bessarabien einzutauschende Gebiet etwas vergröfsert. 2) Das **Fürstentum Bulgarien** wird auf das Land *zwischen Donau und Balkan*, jedoch einschliefslich *Sofia* und Gebiet, beschränkt. 3) Der südliche Teil Bulgariens, jedoch nach Westen und Süden erheblich enger begrenzt, bleibt als Provinz **Ostrumelien** unter der Botmäfsigkeit des Sultans, erhält aber eigene Verwaltung unter einem *christlichen Generalgouverneur*. 4) Die russischen Truppen sollen Ostrumelien und Bulgarien innerhalb *9 Monaten*, Rumänien innerhalb eines Jahres räumen. 5) Die Pforte überläfst an **Österreich** die militärische Besetzung und Verwaltung von **Bosnien** und der **Herzegowina.** 6) Der Pforte wird die Abtretung eines Teils von *Epirus* und *Thessalien* an **Griechenland** anempfohlen. 7) **Rufsland** begnügt sich in Asien mit *Batum* (als Freihafen), *Kars*, *Ardaghan* und einigen angrenzenden Gebieten. 8) In der Türkei und allen von ihr losgelösten Staaten soll *politische Gleichberechtigung aller Konfessionen* herrschen.

In *Bulgarien* wird 1879 Prinz *Alexander* von Battenberg (Hessen), ein Neffe des russischen Kaisers, zum Fürsten erwählt (vertrieben Sept. 1886).

Rumänien erklärt sich 1881, *Serbien* 1882 zum Königreich. *Griechenland*, seit 1863 unter König *Georg I.* (von Dänemark), 1864 durch Abtretung der *ionischen Inseln* von Seiten Englands vergröfsert, erhält 1881, da die Grofsmächte ihr Verlangen an die Türkei erneuern, den gröfsten Teil des vom Berliner Kongrefs ihm in Aussicht gestellten Gebiets.

1878. Jan. † **Victor Emanuel**, König von Italien (s. S. 379). Ihm folgt sein Sohn *Umberto* (Humbert) I.

Febr. † Papst **Pius IX.** Ihm folgt **Leo XIII.**

11. Mai u. 2. Juni. Mordversuche auf den deutschen Kaiser **Wilhelm I.**, der beim zweiten nicht ungefährlich verwundet wird. Infolge dessen *Gesetz gegen die Ausschreitungen der Socialdemokratie.*

1878 (Nov.)—**1880. Krieg der Engländer in Afghanistan**, veranlafst durch russische Einmischung in die Verhältnisse dieses Landes. *Schir Ali* weigert sich einen englischen Gesandten aufzunehmen. Schir Ali vertrieben, Vertrag mit seinem Sohne *Jakub Khan.* Da aber der englische Gesandte in Kabul ermordet wird, besetzen die Engländer das Land von neuem; *Abdurrhaman* wird als Emir eingesetzt und gegen die Angriffe des Emirs von Herat, *Ejub Khan*, gesichert.

1879. Der deutsche Reichstag beschliefst, der neuen Wirtschaftspolitik des Fürsten Bismarck entsprechend, einen *Zolltarif*, welcher die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse (Eisen, Getreide, Holz u. a.) erschwert und die Einkünfte des Reichs erhöht. — *Hamburg* und *Bremen*, bisher Freihäfen, beantragen 1881 und 1884 ihren Eintritt in den Zollverein (ausgeführt 1888). — Allmähliche Beilegung des *Kirchenstreits in Preufsen* durch Verhandlungen mit Papst Leo XIII.; Milderung der Maigesetze 1880, fernere Kirchengesetze 1886 und 1887 zur Abgrenzung des dem Staate verbleibenden Aufsichtsrechts.

Da *Rufsland* eine feindselige Haltung annimmt und eine Vereinigung mit *Frankreich* gegen Deutschland erstrebt,

1879.

21.—24. Sept. Besuch des Fürsten **Bismarck** in **Wien** und Abschlufs eines **Schutzbündnisses mit Österreich.**

1. Okt. Die neuen **Justizgesetze** für das ganze deutsche Reich (Gerichts-Verfassung, Civil-Prozefs, Straf-Prozefs) treten in Kraft. Oberstes *Reichsgericht* in Leipzig.

1880—1881. Erfolgreiche Erhebung der *Boers* (spr. Bürs) in *Transvaal* gegen die (1877 daselbst eingeführte) englische Herrschaft.

1881. 13. März. **Alexander II.**, Kaiser von Rufsland, in St. Petersburg **ermordet** durch eine Verschwörung von *Nihilisten.* Ihm folgt sein Sohn *Alexander III.*

1881. Mai. **Die Franzosen besetzen Tunis,** ohne die Proteste der Pforte und die Verstimmung Italiens zu beachten; der Bey wird französischer Vasall.

1881—1882. *Pogge* und *Wifsmann* erforschen das Gebiet südlich vom Kongo; Wifsmann gelangt von Westen her nach Zanzibar (Durchquerung Afrikas).

1881. Aug. Das englische Parlament genehmigt, um die Unruhen in *Irland* zu dämpfen, die vom Ministerium *Gladstone* beantragte *Landbill* zum Schutz der irischen Pächter; trotzdem dauern die Unruhen fort.

Nov. *Gambetta* tritt mit weitaussehenden Plänen für die innere und äufsere Politik an die Spitze des französischen Ministeriums, mufs aber, da die von ihm vorgeschlagene Verfassungsdurchsicht nicht angenommen wird, zurücktreten (Jan. 1882).

1882. Die Engländer besetzen Ägypten. Unter den Nachfolgern Mehemed Alis (S. 364), welche seit 1867 den Titel *Khedive* führen, ist Ägypten von der Pforte fast unabhängig, nur noch zu jährlichem Tribut verpflichtet. Wachsender Einflufs der eingewanderten Europäer, namentlich Franzosen und Engländer, auf die Regierung. Eine dagegen gerichtete nationale Bewegung, geleitet von *Arabi Pascha,* führt (Juni 1882) zur Ermordung vieler Europäer, besonders in *Alexandria.* Beschiefsung der Stadt durch eine englische Flotte (11. u. 12. Juli); englische Truppen landen darauf und besetzen *Alexandria* und *Kairo.* Arabi Pascha gefangen und zu lebenslänglicher Haft nach Ceylon geführt. Die Regierung des Khedive fortan ganz von England abhängig; der französische Einflufs in Ägypten ist beseitigt.

In den südlichen Provinzen (Darfur und Kordofan) tritt der *Mahdi* (d. i. der Erwartete, etwa = Messias) an die Spitze der muhammedanischen Bevölkerung. Er vernichtet (Nov. 1883) das gegen ihn ausgesandte, von englischen Offizieren geleitete ägyptische Heer bei *El-Obeid.* General *Gordon,* 1884 von der englischen Regierung nach dem Sudan gesandt, fällt bei der Einnahme von *Khartum* durch die Truppen des Mahdi (Jan. 1885). Nach dem Tode des Mahdi (Juni 1885) behauptet der früher ägyptische Sudan sich *unabhängig;* nur der Hafen *Suakin* wird von englischen und ägyptischen Truppen besetzt gehalten, und in der Äquatorprovinz (Wadelai) hält sich *Emin Pascha* (Dr. Schnitzer) als Statthalter des Khedive.

1883. Französische Eroberungszüge nach *Madagaskar* und nach *Tonking* (Hinterindien). Das Reich *Anam,* schon seit 1862 (S. 378) unter französischem Einflufs stehend, tritt die Provinz **Tonking** ab. Frankreich behauptet diesen Besitz

im Kriege gegen China (1884—85). *Madagaskar* schliefst 1886 einen Schutzvertrag mit Frankreich.

1884. (Jan.) Das Gebiet von *Merw* im südlichen Turkestan unterwirft sich der Herrschaft **Rufslands.** *Afghanistan* von dem Einrücken der Russen bedroht, doch erfolgt eine Verständigung zwischen England und Rufsland (Sept. 1885) über die Nordgrenze von Afghanistan. Bau der *transkaspischen Eisenbahn*, 1888 bis Samarkand vollendet.

1883—1884. Gesetzgebung des **deutschen Reichs** zur Förderung des Wohles der Arbeiter: Krankenversicherung, Unfallversicherung.

1884. **Begründung deutscher Kolonieen:** das deutsche Reich nimmt Strecken der Westküste *Afrikas* (Angra Pequena, Kamerun, Togo) unter seine Schutzherrschaft.

1884—1885. Nov. Febr. Konferenz zu **Berlin** über das *Kongo*-Gebiet; ein neutraler *Kongostaat* gegründet unter Oberhoheit Leopolds II., Königs der *Belgier*.

1885. Das deutsche Reich nimmt ein Gebiet in *Ostafrika* (Hinterland von Zanzibar) und den nordöstlichen Teil von *Neu-Guinea* nebst den benachbarten Inseln (Bismarck-Archipel) unter seine Schutzherrschaft.

Prinz *Albrecht* von Preufsen wird Regent des Herzogtums *Braunschweig*, da der erbberechtigte Herzog Ernst August von Cumberland, Sohn Georgs V. (S. 388), seine Ansprüche auf Hannover nicht aufgeben will.

Febr. Das Königreich **Italien** nimmt den Hafen *Massaua* am roten Meer in Besitz. Es behauptet und erweitert diesen Besitz im Kriege gegen das Königreich *Abessinien* (1887—1889).

Sept. Aufstand in *Ostrumelien* gegen die türkische Herrschaft; Vereinigung mit Bulgarien.

Nov. Krieg *Serbiens* gegen *Bulgarien*. Fürst *Alexander* von Bulgarien besiegt die Serben bei Slivnitza und Pirot; Friedensschlufs auf Verlangen Österreichs.

1885—1886. **England** nimmt das Königreich **Birma** in Besitz nach Eroberung der Hauptstadt Mandalai.

1886. Sept. Fürst Alexander aus *Bulgarien* vertrieben durch die russische Partei. Sein Nachfolger (1887) Ferdinand von Koburg-Kohary stützt sich auf Österreich.

In Frankreich General *Boulanger* Kriegsminister (bis Mai 1887); Rüstungen gegen Deutschland.

1887. März. *Italien* tritt dem deutsch-österreichischen Bündnis bei; **Dreibund** zur Erhaltung des europäischen Friedens.

1887. Nov. Sadi *Carnot*, Präsident der französischen Republik, zum Frieden geneigt.

1888. Febr. Landwehr- und Landsturmgesetz für das deutsche Reich. Verlängerung der Wehrpflicht bis zum 45. Lebensjahre. Fürst Bismarcks Rede im Reichstag (6. Febr.).

9. März. † Kaiser **Wilhelm I.** Ihm folgt sein Sohn **Friedrich III.** (bisher Kronprinz Friedrich Wilhelm), † 15. Juni. Seitdem Kaiser **Wilhelm II.**

Dez. Blockade der *ostafrikanischen Küste* durch deutsche und englische Kriegsschiffe, um den Sklavenhandel zu unterdrücken (bis Okt. 1889).

1889. Das deutsche Gebiet in *Ostafrika* gesichert durch die Kriegszüge des Majors *Wifsmann* (Bagamoyo, Pangani, Mpwapwa).

Mai u. Juni. Konferenz zu **Berlin**: Deutschland, England und die Vereinigten Staaten einigen sich über die *Samoa*-Inseln.

Im **deutschen Reich** Fortführung der 1883 begonnenen Gesetzgebung: Alters- und Invaliditäts-Versicherung.

Nov. *Emin Pascha*, von Stanley aus Wadelai zurückgeführt, kommt in Bagamoyo an.

Republik in *Brasilien*, Kaiser Pedro II. zieht sich nach Portugal zurück.

1890. März. Auf Kaiser Wilhelms II. Anregung *Europäische Konferenz* zu **Berlin**: Beratung über Verbesserung der Lage des *Arbeiter*standes.

Fürst *Bismarck* legt seine Ämter als Reichskanzler und preufsischer Ministerpräsident nieder; sein Nachfolger *v. Caprivi.*

Juni. Vertrag zwischen dem deutschen Reiche und England über die Ansprüche auf Ostafrika. **Helgoland** an Deutschland zurückgegeben, *Zanzibar* kommt unter englische Schutzherrschaft.

Nov. Nach dem Tode Wilhelms III., Königs der Niederlande, kommt das Grofsherzogtum **Luxemburg** (S. 390), seit 1842 zum Deutschen Zollverein gehörig, nach Erbrecht (vgl. S. 272) an den Herzog Adolf von *Nassau*, welcher 1866 auf Nassau hatte verzichten müssen.

Anhang.

Brandenburgisch-preufsische Geschichte.

nach Chr.
um 780. Grenzmarken des deutschen Reiches an der *Elbe* und *Saale* zum Schutz gegen die Wenden gegründet von **Karl d. Gr.** Befestigung und Erweiterung derselben durch die Feldzüge *Heinrichs I.* (928).

937—965. Markgraf **Gero**, von König **Otto I.** eingesetzt, unterwirft das Wendenland bis zur Oder. Bistümer *Havelberg* und *Brandenburg*. Nach Geros Tode Teilung des Markgebiets: Nordmark, Ostmark, Meifsen.

983. Aufstand der Wenden, die *Nordmark* auf das *linke Elbufer* beschränkt. Residenz der Markgrafen zu *Salzwedel*.

1134—1320. Askanische (anhaltische) **Markgrafen.**

Albrecht der Bär, von Kaiser *Lothar* mit der *Nordmark* belehnt, erwirbt das *Havelgebiet* wieder (vgl. S. 205) und nennt sich Markgraf von *Brandenburg* († 1170). Seine Nachkommen erwerben die *Neumark* jenseit der Oder und die Lehnshoheit über *Pommern*. *Städte*gründungen (Berlin um 1240).

Teile der Mark: *Altmark* (Salzwedel, Stendal), *Mittelmark* (Brandenburg, Berlin-Kölln), *Priegnitz* (Pritzwalk), *Ukermark* (Prenzlau), *Neumark* (Frankfurt). Bistümer: *Brandenburg*, *Havelberg*, *Lebus*.

1190. Stiftung des **deutschen Ritterordens** (vor *Akkon* in Palästina).

1226—1283. Unterwerfung des Landes **Preufsen** durch den deutschen Ritterorden. — Sitz des Hochmeisters: erst Akkon, 1291 Venedig, 1309 Marienburg (vgl. S. 237).

1309—1319. Markgraf **Waldemar** kämpft glücklich gegen die Nachbarfürsten (Pommern, Mecklenburg, Meifsen), nimmt die Hansestadt *Stralsund* in Schutz gegen Dänemark und den Fürsten von Rügen.

1320—1324. Interregnum in der Mark nach dem Erlöschen der dort regierenden Linie des *askanischen* Hauses. Die Herzöge von Sachsen-Wittenberg und die Fürsten von Anhalt erheben Ansprüche, aber Kaiser *Ludwig der Bayer* zieht das Land als erledigtes Lehen ein.

1324—1373. Bayrische Markgrafen.

Ludwig I., Sohn des Kaisers Ludwig des Bayern; gegen ihn 1348—50 der *falsche Waldemar* (s. S. 223).

Ludwig II. (der Römer) wird 1356 Kurfürst. *Otto* (der Finne) tritt 1373 das Land an Kaiser Karl IV. ab.

1373—1415. Luxemburgische Markgrafen.

Karl IV. vereinigt die Mark mit seinem Königreich *Böhmen*, ordnet die Verwaltung durch Anlegung des *Landbuchs*. Seine Residenz Tangermünde. Sein Sohn *Sigismund* (1378) verpfändet, nachdem er König von Ungarn geworden (1387), das Land an *Jobst von Mähren*, die Neumark jedoch an den *deutschen Ritterorden* (1402), dessen Gebiet nun von der Oder bis zur Narva reicht (vergl. S. 237). Zerrüttung in der Mark durch die Willkürherrschaft des Adels (die *Quitzows*).

1411. *Friedrich VI.*, Burggraf von Nürnberg, aus dem Hause *Hohenzollern*, als Statthalter von Sigismund eingesetzt, bricht die Macht des märkischen Raubadels.

Seit **1415. Hohenzollern,**

Burggrafen von Nürnberg, d. h. der *Burggrafschaft (Ansbach* und *Baireuth*), *nicht* der *Reichsstadt* Nürnberg. (Die Stammgüter in *Schwaben*, Hechingen und Sigmaringen, bleiben im Besitz der *schwäbischen Linie*, von welcher sich die *burggräfliche* um 1226 getrennt hat.)

1415—1440. Friedrich I.,

von Kaiser Sigismund als Kurfürst eingesetzt, belehnt zu Konstanz 1417 (s. S. 227), erkämpft von Pommern die *Ukermark*, von Mecklenburg die *Priegnitz* zurück, wendet sich dann wieder seinen fränkischen Fürstentümern zu und bekämpft als Reichsfeldherr die Hussiten. Sein Sohn *Johann* Statthalter in der Mark, vermag dieselbe nicht zu schützen gegen die Kriegszüge der Hussiten. Ihm folgt in Brandenburg der zweite Sohn

1440—1470. Friedrich II. (der Eiserne),

residiert in der Burg zu *Kölln* an der Spree, nachdem er die Selbständigkeit der vereinigten Städte *Berlin-Kölln* unterdrückt hat (1448); kauft die *Neumark* vom deutschen Orden zurück (1455); erwirbt von Böhmen einen Teil der Niederlausitz (*Kottbus* und *Peitz* 1462).

1466. Zweiter Friede zu Thorn: der deutsche Orden behält nur *Ostpreufsen* als polnisches Lehen (Sitz des Hochmeisters: Königsberg), verliert *Westpreufsen* und *Ermeland* an Polen (s. S. 237).

1470—1486. Albrecht (Achilles).

Hausordnung (*dispositio Achillea*, 1473): die *Mark* ungeteilt an den ältesten Sohn, in den *fränkischen* Fürstentümern *nur* 2 Regenten. Von den schlesischen Herzögen wird das Ge-

biet von *Krossen* und *Züllichau* 1482 an Brandenburg abgetreten. Streit mit Herzog Bogislav X. von *Pommern* wegen der Lehnshoheit über Pommern.

1486—1499. Johann (Cicero).

Die fränkischen Fürstentümer an seinen Bruder; sie bleiben bis 1791 von dem Kurfürstentum getrennt. *Zossen* erworben (1490). Sorge für die Landesverwaltung im Einverständnis mit den *Landständen* (Vertreter des Adels und der Städte).

1499—1535. Joachim I. (Nestor).

Räubereien des Adels streng bestraft; *Universität* in *Frankfurt a. O.* gestiftet 1506. Judenverfolgung 1510. *Kammergericht in Berlin.* Vertrag zu *Grimnitz* 1529: die Herzöge von *Pommern* erkennen das Erbfolgerecht Brandenburgs an; dieses verzichtet auf die Lehnshoheit. *Joachim I.* eifriger Gegner der Reformation. Sein Bruder, Erzbischof *Albrecht* von Mainz, schickt *Tezel* aus, s. S. 244.

1525. Das Ordensland *(Ost-)Preufsen* nimmt die Reformation an und wird **weltliches Herzogtum.** Erster Herzog, bisher Hochmeister: **Albrecht von Brandenburg** aus der *ansbachschen* Linie des Hauses Hohenzollern.

1535—1571. Joachim II.

In der *Neumark* sein Bruder Markgraf *Johann* (von Küstrin).

Erbverbrüderung mit dem Herzog von *Liegnitz*, *Brieg* und *Wohlau* (1537); diesem werden die Gebiete von Krossen, Kottbus, Peitz und Zossen zugesagt für den Fall, dafs das kurfürstliche Haus aussterbe. Vgl. S. 297.

Annahme der Reformation (1. Nov. 1539 in *Spandau)*. Vom König von Polen erlangt Joachim die Mitbelehnung über *Preufsen.* Seine beiden jüngeren Söhne regieren nacheinander als evangelische Erzbischöfe in *Magdeburg*.

1571—1598. Johann Georg

vereint wieder die ganze Mark; Mitbelehnung über *Preufsen* erneuert (1578). Sein Enkel *Johann Sigismund* vermählt sich mit *Anna*, der ältesten Tochter des Herzogs Albrecht Friedrich von *Preufsen*, durch ihre Mutter Nichte und Erbin des Herzogs Johann Wilhelm von *Jülich.*

1598—1608. Joachim Friedrich,

seit 1566 Administrator des Erzbistums *Magdeburg;* diese Würde geht 1598 auf seinen Sohn *Christian Wilhelm* über. **Geraischer Vergleich** (1599) mit dem kinderlosen Markgrafen

Georg Friedrich aus der fränkischen Linie; die Stiefbrüder des Kurfürsten erhalten *Ansbach* und *Baireuth*, sein zweiter Sohn das schlesische Fürstentum *Jägerndorf*, welches 1524 von der fränkischen Linie erworben war.

1604. Der *Geheime Rat* als oberste Regierungsbehörde eingerichtet. Der Kurfürst übernimmt, mit Zustimmung des Königs von Polen, die Regierung in *Preufsen* für den geisteskranken Herzog *Albrecht Friedrich*.

1608—1619. Johann Sigismund.

Nach dem Tode des Herzogs *Johann Wilhelm von Jülich* **Erbfolgestreit** (1609) zwischen *Pfalz-Neuburg* und *Brandenburg*. *Johann Sigismund* geht von der lutherischen zur *reformierten* Kirche über (1613).

1614. Vertrag zu **Xanten** wegen der *jülichschen Erbschaft* (endgültige Regelung erst 1666): *Cleve, Mark* und *Ravensberg* an Brandenburg, die ersten Erwerbungen im *Westen* Deutschlands (s. S. 252).

1618. *Johann Sigismund* nach *Albrecht Friedrichs* Tode **Herzog von Preufsen.**

1619—1640. Georg Wilhelm,

geleitet von dem kaiserlich gesinnten Grafen *Adam v. Schwarzenberg*. Furchtbare Zerrüttung des Landes im dreifsigjährigen Kriege. *Jägerndorf* von Kaiser Ferdinand II. eingezogen (s. S. 254). *Gustav Adolf*, mit der Schwester des Kurfürsten vermählt, zwingt ihn zum Bündnis 1631. Brandenburg tritt dem *Prager Frieden* bei 1635.

1637. Erlöschen des *pommerschen* Herzogshauses. Brandenburg vermag sein Erbrecht gegen Schweden nicht geltend zu machen.

1640—1688. Friedrich Wilhelm, der Grofse Kurfürst, erhebt den *brandenburgisch-preufsischen Staat* zu einer europäischen Macht, begründet durch Einschränkung der Rechte der Landstände die *unbeschränkte Monarchie*.

Als Kurprinz hatte er in den Niederlanden (1634—1638) Staatsverwaltung und Kriegskunst gelernt. Er schützt sein Land durch Waffenstillstandsverträge mit den Schweden, sorgt für den Anbau, begründet ein *stehendes Heer*. Seine Gemahlin *Luise Henriette* von Oranien (s. S. 272).

1648. Erwerbungen im **Westfälischen Frieden:** *Hinterpommern, Halberstadt, Minden, Magdeburg* (s. S. 261). Magdeburg, zunächst noch im Besitz des Administrators August von Sachsen, wird 1666 besetzt (der Bürgermeister *Otto v. Guerike*). *Postverbindungen* zwischen den getrennten Landesteilen einge-

richtet, ohne Rücksicht auf das Reichspostprivilegium der Fürsten von Thurn und Taxis. *Friedrich-Wilhelms-Kanal* zwischen Oder und Spree (1662—68).

1656. Sieg bei **Warschau** über die *Polen*, im Bunde mit Schweden (s. S. 284).

1660. Friede zu **Oliva**; das **Herzogtum Preufsen souverän**, d. h. frei von polnischer Lehnshoheit. Der Widerstand der preufsischen Stände (Rode, v. Kalkstein) wird durch strenge Mafsregeln gebrochen.

1672. Teilnahme am Reichskrieg gegen *Frankreich*, 1674 Feldzug im *Elsafs*, s. S. 280.

1675. Sieg bei **Fehrbellin** über die *Schweden* (Prinz Friedrich von Homburg, Feldmarschall Derfflinger, der Stallmeister Froben). Der Kurfürst vertreibt die Schweden aus *Pommern*, erobert Stettin, Rügen und Stralsund, vergilt einen Einfall der Schweden von Livland her durch einen raschen Kriegszug über das *frische* und *kurische Haff* (Jan. 1679).

1679. Friede zu *St. Germain* (bei Paris). Friedrich Wilhelm mufs die Eroberungen in Pommern bis auf einen Landstrich am rechten Oderufer zurückgeben.

1683. Gründung einer *Kolonie* an der Goldküste von *Guinea* (Fort Grofsfriedrichsburg), nachdem eine Kriegsflotte mit Hülfe des Holländers Raule eingerichtet war. Kriegshäfen in *Pillau* und *Emden*.

1685. Aufnahme flüchtiger französischer Protestanten, namentlich in Berlin.

1686. Vertrag mit *Kaiser Leopold I.* Gegen Aufgabe der *schlesischen Ansprüche* (S. 297) erhält Brandenburg den *Schwiebuser Kreis* und eine Anwartschaft auf *Ostfriesland.*

1688. Brandenburgische Truppen unterstützen Wilhelms III. Zug nach England (S. 287).

1688—1713. Friedrich III., als König **Friedrich I.**

Das Testament des Grofsen Kurfürsten, das den Söhnen aus zweiter Ehe Länderbesitz erteilt, wird aufgehoben, da es der Hausordnung von Albrecht Achilles und dem Geraischen Vergleich widerspricht.

Universität *Halle* gestiftet 1694, *Aug. Herm. Francke.* Der *Schwiebuser* Kreis wird von Friedrich, einer von ihm als Kurprinz eingegangenen geheimen Verpflichtung gemäfs, wieder an den Kaiser abgetreten (1695). Der Minister *Danckelmann*, gestürzt 1697. *Charlottenburg* für des Kurfürsten Gemahlin, die geistvolle *Sophie Charlotte* von Hannover, angelegt. *Schlüter, Leibnitz.*

Akademie der Künste 1699. Akademie der Wissenschaften 1700.

701. 18. Januar. Preufsen ein Königreich (s. S. 283).

Krönung zu *Königsberg*, Stiftung des *schwarzen lerordens*. Anteil am spanischen Erbfolgekriege (s. S. 289). eit um die *oranische Erbschaft* (nach dem Tode Wilhelms III. 2). Preufsen erlangt *Mörs* und *Lingen*, *Neuchâtel* und *Valengin* (1707).

3—1740. Friedrich Wilhelm I.

Strenge Sparsamkeit; der glänzende Hofhalt des ers sogleich aufgelöst. Neuordnung der Steuern; auch den ergütern wird 1717 eine Abgabe (statt des Lehnsdienstes Kriege) auferlegt. Oberste Finanzbehörde das *General-ektorium* 1723; unter demselben die Kriegs- und Domänenmern. Sorge für den *Landbau*, besonders in *Ostpreufsen*, 1732 die aus dem Erzbistum *Salzburg* vertriebenen Proanten angesiedelt werden. Sorge für die *Volksschulen*, 1717 Grundsatz der allgemeinen Schulpflicht verkündet. Beträchte Vermehrung des *stehenden Heeres;* Kanton-Einteilung des des 1733 zum Zwecke der Aushebung, doch wird daneben Anwerbung beibehalten. Die Riesengarde in Potsdam. st Leopold von Anhalt-Dessau.

Teilnahme am nordischen Kriege, s. S. 293. Stettin und pommern bis zur Peene erworben 1720; die afrikanische Kolonie an die Holländer verkauft.

0—1786. Friedrich II., der Grofse,

erwirbt *Schlesien* 1742, *Ostfriesland* 1744, *Westpreufsen* 1772; erhebt seinen Staat zur europäischen *Grofsmacht*.

Sorge für die *Rechtspflege:* Die Folter 1740 abgeschafft, neue ichtsordnung 1747 (codex Fridericianus, der Justizminister occeji), allgemeines preufsisches Landrecht (v. Carmer, Suarez) 1794 vollendet. Sorge für den *Landbau*: das Oderbruch ar gemacht 1746—53, das Netzebruch 1773—80. Sorge für *riken* in den Städten, Förderung des Verkehrs durch *Kanäle:* enscher, Finow- und Bromberger Kanal. General-*Landschullement* 1763. Erlafs über das Unterrichtswesen 1779. Sorge Kunst und Wissenschaft; Bauwerke in Berlin (Opernhaus, demie, Bibliothek) und Potsdam (Sanssouci, Neues Palais). rmüdliche Thätigkeit des Königs für *Verwaltung* und *Heerwesen*.

6—1797. Friedrich Wilhelm II.

erwirbt *Ansbach* und *Baireuth* 1791, *Posen* 1793, Südpreufsen mit *Warschau* 1795.

Verfall des Staats unter einer sorgloseren Regierung, doch wird der Verkehr durch Anlage von *Kunststrafsen* (Chausseeen) gefördert, das Schulwesen durch Einsetzung eines Ober-Schulkollegiums. *Religionsedikt* des Ministers Wöllner 1788.

1797—1840. Friedrich Wilhelm III.

erwirbt *Münster*, *Paderborn*, *Hildesheim* u. a. 1803, tritt Ansbach und Baireuth ab 1805, alles Land links der Elbe und die polnischen Gebiete 1807, erwirbt halb *Sachsen*, Schwedisch-*Pommern* und die *Rheinprovinz* 1815.

Aufhebung des Religionsedikts 1797. Grofse Reformen nach dem unglücklichen Krieg von 1806: Der Minister *v. Stein* befreit den *Bauernstand* 1807 durch Aufhebung der Erbunterthänigkeit, fördert den *Bürgerstand* durch Aufhebung des Zunftzwanges und Gewöhnung an Selbstverwaltung (*Städteordnung* 1808). Der Staatskanzler *v. Hardenberg* bewirkt 1810 und 1811 Feststellung des bäuerlichen Grundbesitzes, Einführung der Gewerbefreiheit, Einziehung der geistlichen Güter. Verbesserung des Heerwesens durch *Scharnhorst;* Grundsatz der *allgemeinen Wehrpflicht.* — Einteilung des Staats in 8 Provinzen und 25 Regierungsbezirke 1815. Neuordnung der Steuern und des Staatsschuldenwesens 1820. Einrichtung der Provinzialstände 1823. *Deutscher Zollverein* 1833. Gesetz über die Anlage von *Eisenbahnen* 1838. — Universitäten zu Berlin 1810, Breslau 1811, Bonn 1818; Entwickelung der Gymnasien unter dem Minister v. Altenstein seit 1817; Museum zu Berlin 1828.

1840—1861. Friedrich Wilhelm IV.

erwirbt *Hohenzollern* 1849, das *Jahdegebiet* 1853, verzichtet auf Neuchâtel 1857.

Gesetz über die Armenpflege 1842, Gewerbe-Ordnung 1845. Vereinigter Landtag 1847. Neue Gerichtsordnung (Geschworenengerichte) 1849. **Verfassung** des preufsischen Staats 1850. Evangelischer Ober-Kirchenrat 1850. Gründung einer *preufsischen Kriegsflotte* 1853. Sorge für Kunst und Wissenschaft; das neue Museum in Berlin 1855.

1861—1888. Wilhelm I.

erwirbt *Schleswig-Holstein*, *Hannover*, *Kurhessen*, *Nassau*, *Frankfurt* 1866, wird **deutscher Kaiser** 1871.

Neugestaltung des *Heeres* 1860—62. Einführung des deutschen *Handelsgesetzbuchs* 1861 (hervorgegangen aus den Beratungen einer vom Bundestag zu Frankfurt eingesetzten Kommission), Gewerbeordnung des norddeutschen Bundes 1869,

deutsches *Strafgesetzbuch* 1870. Gründung einer ***deutschen Kriegsflotte*** 1871. Neuordnung der Verwaltung in den (12) Provinzen des preufsischen Staats durch die *Kreisordnung* 1872 und die *Provinzialordnung* 1875: die Kreistage und Provinzial-Landtage sind zur *Selbstverwaltung* unter Aufsicht der Staatsbehörden berechtigt. Synodal-Ordnung für die evangelische Kirche 1873. Gerichts- und Prozefsordnung für das deutsche Reich 1879. Gesetze zum Wohle der Arbeiter seit 1883.

1888. (März bis Juni) **Friedrich III.**

Seit **1888.** **Wilhelm II.**; erwirbt *Helgoland* 1890, führt die Gesetzgebung zum Wohle der Arbeiter fort, sorgt für das Schulwesen.

Namen- und Sachregister.

B. = Bündnis.
Bl. = Belagerung.
Br. = Brandenburg.
D. = Deutschland.
Dn. = Dänemark.
E. = England.
f. = folgende Seite.
F. = Friede.
Fr. = Frankreich.
Gr. = Grofse.
Grf. = Graf.
Grh. = Grofsherzog.
H. = Haus.
Hz. = Herzog, Herzogtum.
K. = König, Königin.
Kapit. = Kapitulation.
Kf. = Kurfürst.
Kgr. = Königreich.
Ko. = Kongrefs.
Konf. = Konfession.
Konz. = Konzil.
Kr. = Krieg.
Ks. = Kaiser, Kaiserin.
Ö. = Österreich.
Pr. = Preufsen.
Pp. = Papst.
R. = Rufsland.
S. = Schlacht.
Schw. = Schweden.
Sp. = Spanien.
V. = Vertrag.
W. = Waffenstillstand.



A.

B.

D.

E.

I.

J.

K.

L.

M.

DATE DUE

